Th: Het.
2914.
Liturg.
568

Hochfreyherrl. Seckendorffisch Neu zugerichtetes
Gesang-Buch /

In welchem auf Hoch-Herrschafftl. Verordnung zur Förderung Göttlicher Ehre in Dero Kirchen 455. alte und neue Geistreiche Lieder /

Nebst einer geringen

Zugabe

Etlicher nothwendiger Gebete / aus der bewerthesten Lehrer Schrifften zusamen getragen und zum Druck befördert worden

Durch

Joh. Nicol. Heglern /

Freyherrl. Seckendorffischen Beicht-Vatern und Pf.

Windsheim / druckts Erasmus Helmbach

ANNO MDCCVIII.

Josuæ XXIV. 15:

Ich und mein Hauß wollē dem HErrn dienen.

Bayerische Staatsbibliothek München

Dem
Reichs unmittelbahrn
Hochwohlgebohrnen
Herrn/
HERRN
Christoph Sigmund
Freyherrn
von Weckendorff/
Herrn zu Sugenheim/
Ober-Unternzenn/Unter-
Altenbernheim/dann Egen-
und Erckenbrechtshausen/
des Heyl. Röm. Reichs un-
mittelbahrer Freyer Ritter-
schafft Landes zu Francken/
Löbl. Orths an der Alt-
mühl wohlerbettener Ritter-
Hauptmann und Orths am
Staigerwald ältister
Ritter-Rath.

Meinem Gnädigen
Herrn/

Reichs-HochWohlgebohrner Freyherr/

Gnädiger Herr.

WAs ehemalen Ambrosius der Meyländische Bischoff von dem glorwürdigsten Kayser Theodosio gesaget: Er habe mehr vor die Kirchen als sich selbsten gesorget; Das kan von Eu. HochFreyherrl. Gn. ich mit Warheits-Grund auch rühmen und sagen: Sie haben mehr vor Ihre Kirchē als sich selbsten gesorget. Der kleine Raum/ so mir zu einer geringen Vorrede eingeraumet worden/ ist viel zu enge/ die grosse Sorgfalt / so Dieselbe je und je Dero Kirchen halben / über welche Sie das Jus Episcopale einig und

und ohnstreitig haben/ getragen/ zu begreiffen oder vorzustellen.

Darff ich mit Eu. Hoch-Freyherrl. Gnaden Erlaubnus nur mit wenigem sagen/ was ich Dero unwürdiger Diener am Wort Gottes mit meinen Augen selbst gesehen/ so muß ich bekeñen/ daß Sie nicht nur gesorget/ wie alle Dero Kirchen im Ehe- und Zenn-Grund binnen 19. Jahren erweitert/ renovirt/ und mit Orgeln versehen möchten werden/ sondern auch Tag und Nacht getrachtet/ wie nebst der reinen Lehre auch eine GOtt und Menschen gefällige Kirchen-Ordnung eingeführet und beobachtet würde. Und da im Singen/ welches doch nicht der geringste Theil des schönen Gottesdiensts ist/ einige Unordnung in Dero Kirchen sich hat ereignen wollen/ indem das gewöhnliche Ge-

sang-Buch nach und nach in Abgang kommen / so daß manche wegẽ Mangel des Buchs stille schweigen / und andern mit Unmuth zuhören müssen / haben abermahl SJE nicht geruhet / biß in diesem Stuck Dero Kirchen auch gerathen würde.

Nachdeme man aber das alte Gesang-Buch / welches den meisten von Jugend auf bekandt / nicht gar ausmustern / sondern um der alten Leute willen / damit sie nicht irre gemacht werden / beybehalten wollen / als haben Eu. Hoch Freyherrl. Gn. vor rathsam erachtet / die üblichsten Lieder aus demselben / wie auch die nach und nach eingeführte neue Gesänge zu colligiren / und in dieser Form zu drucken. Wobey dann Ihre Sorgfalt so groß war / daß Sie nicht nur die herrlichsten Authores darzu communicirten / sondern auch eigener Hand viel unver-

gleichliche Lieder zusammen schrieben/und diesem Gesang Buch mit einverleibten.

Gleichwie nun Eur Hoch-Freyherrl Gnaden für die Ehre des grossen Gottes und die Wohlfarth Seiner Kirchen treulich sorgen/ also wird der Höchste/ krafft seiner theuren Zusage/auch ferner vor Sie sorgen / und Dieselbe noch mehr ehren / ja zum Seegen setzen immer und ewiglich.

Und weilen Sie in diesem Monat zu vieler Trost und Freude durch Gottes Gnade in erwünschter Gesund- und Zufriedenheit das 80. Jahr Ihres rühmlichen Alters angetretten/als finde mich höchstens verbunden zu diesem seltenen Glücke bey dieser Occasion auch unterthänig zu gratuliren / und die himmlische Majestät demüthigst anzuflehen / daß sie nicht allein alle getreue Wünsche/ so deßwegen an Eur Hoch-Freyherrl. Gnaden bißhero so wohl mündlich als schrifftlich ergangen / genehme halten / sondern auch meines Herzens Wunsch allergnädigst erfüllen: und Deroselben Leibs- und Seelen-Kräff-

ter

ten täglich mehren/Jahr und Tage unaufhörlich verlängern/ und biß ins höchste Alter bey vollständiger Gesundheit nach Wunsch der Hohen in der Welt unverruckt erhalten und aus Gnaden geben wolle/ daß Sie auch das Glück Ihrer Hn. Hn. Söhne und Derer sämptlichen hohen Familien sehen mögen ewiglich.

Unter welcher Devotion mich zu Gnaden unterthänig empfehle/ ersterbende

Reichs-HochWohlgebohrner Freyherr/

Gnädiger Herr/

Eu. HochFreyherrl. Gn.

Sugenheim
den 11. Octob. 1708.
welcher Tag An. 1629.
Sr. HochFreyherrl. Gnaden
erwünschter Geburts-Tag gewesen.

unterthänig getreuer Diener und Vorbitter zu GOtt

Joh. Nicolaus Hegler/
Freyherrl. Beicht-Vater
und Pfarrer allda.

Advents-Lieder.
Auf das Kirchen-Jahr.

1.

Mel. Vatter unser im Himmelreich.

AUf / meine Seele sey erfreut / das Kirchen-Jahr wird nu erneut / da dir aufs neu das Heil-Wort klingt / das dich erneut / das dich verjüngt / ja das aus GOtt dich neu gebiert / und selbst zu GOtt ins Leben führt.

2. Der Geist aus GOtt erfülle mich / damit mein Geist erneue sich / und ich von alten Menschen frey / gantz rein / gantz neu / und Christlich sey: damit mein Mund ermuntre sich / und GOtt lobsinge stetiglich.

3. So wird auch hurtig seyn mein Ohr / das Wort zu

 hören

hören mehr als vor: das Wert/ daß dem das Leben giebt/der darnach thut und Glauben übt. Ach JEsu! gib daß diß in mir zur Furcht gedeye für und für.

2.) Mel. HErr JEsu Christ du höchstes

DAs Kirchen-Jahr ist auch vorbey: HErr Gott nun sey gepreiset/ die Ehre dir geeignet sey/ der du uns hast gespeiset/ mit deinem Wort und Sacrament: dasselbe biß an unser End/ uns ungenommen lasse.

2. Wir Sünder zwar verdienen recht/ also gestrafft zu werden/ weil wir uns so gehalten schlecht/ auf dieser deiner Erden/ daß deinen Stab du setzest fort/ und nehmest uns dein heilig Wort/ zu unserm ew'gen Schaden.

3. Weil aber dir ist wohl bekandt/ die Schwachheit unsrer Hertzen; so geben wir in deine Hand/ dieselben/ daß mit Schmertzen sie zeitlich wer-

werden heimgesucht/und bleiben ewig unverflucht/ zu ihrer Seelen besten.

4. Wir wollen/ so viel an uns ist/uns führohin befleissen: hilff JEsu! der du hülffreich bist/ daß wir uns so erweisen/ daß uns Tauff/ Abendmahl und Wort/ vergönnet werde fort und fort/auf uns und unsre Erben.

5. So werden wir mit frohem Schall/auf unsre Kinder bringen/was Gott uns geben allzumahl/und mit demselben singen dem Lamme GOttes Preiß und Ruhm/biß wir in dessen Eigenthum/gantz werden aufgenommen.

6. HErr JEsu/schaffe wahre Lust/sich hertzlich hin zu sehnen/wo uns die beste Kost bewust ist/ du Schönster aller Schönen! gieb Adler-gleiche Hertz-Begier/daß wir dir folgen für und für/ biß in den Himmel/ Amen.

 3.) Mel.

(3. Mel. Kommt her zu mir spricht

WAch auf / du werthe Christenheit/nim̃ wahr der Freuden reichen Zeit/dein Heyl ist nun vorhanden / des Tages Licht ist wiederbracht/ vergangẽ ist die finstre Nacht/ daher groß Freud entstanden.

2. Denn GOttes Sohn kom̃t uns zu gut / nimmt an sich unser Fleisch und Blut/ will unser Bruder werden / bald wird bey uns das Kindelein / als wahrer GOtt und Mensche seyn / und bringen Fried auf Erden.

3. Du Tochter Zion freu dich sehr/auf einem Esel kommt der HErr/am Creutze will er sterben. Wohl dem / der seine Zuversicht/und Glauben hat auf ihn gericht / der wird das Heyl ererben.

4. Durch das gehörte Wort allein / kehrt Er bey jedem Christen ein / ders nur recht nimmt zu Hertzen/ wer nicht betracht diesen Advent/ Christum

stum durchs Wort nicht recht erkennt / der wird das Heyl verschertzen.

5. Hilff / Vater / hilff / du wahres Liecht / wann dein Sohn halten wird Gericht / das wir recht wohl bestehen / und wie die klugen Jungfräulein / mit Lampen schön gezieret seyn / zur Hochzeit auch eingehen.

Auf Christi Zukunfft.

4.

NUn kommt der Heyden Heyland / der Jungfrauē Kind erkant: deß sich wundert alle Welt / GOtt solch Geburt ihm bestellt.

2. Nicht von Mañs-Blut noch vom Fleisch / allein von dem Heilgen Geist ist Gottes Wort worden ein Mensch / und blüth ein Frucht Weibes Fleisch.

3. Der Jungfrau Leib schwanger ward / doch bleibt Keuschheit rein bewahrt /

leucht herfür manch Tugend schon/Gott da war in seinem Thron.

4. Er gieng aus der Kam̃er sein/den Königlichen Saal so rein/ GOTT von Art und Mensch ein Held/ sein Weg er zu lauffen eilt.

5. Sein Lauff kam vom Vater her/ und kehrt wieder zum Vater/fuhr hinunter zu der Höll/und wieder zu Gottes Stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich / führ hinaus den Sieg im Fleisch/ daß dein ewig GOttes G'walt/ in uns das kranck Fleisch enthalt.

7. Dein Krippen glänzt hell und klar / die Nacht gibt ein neu Liecht dar / Dunckel muß nicht kommen drein/der Glaub bleibt im̃er im Schein.

8. Lob sey Gott dem Vater Thon / Lob sey GOtt seinm einigen Sohn/ Lob sey GOtt dem Heilgen Geist / immer und in Ewigkeit.

5. Mel.

(5. Mel. Ach was soll ich Sünder machen

KOmmst du / kommst du Licht der Heyden / ja du kom̃st und säumest nicht / weil du weist was uns gebricht / O du starcker Trost im Leyden! JEsu / meines Hertzens Thür steht dir offen / komm zu mir.

2. Ja / du bist bereit zugegen / du Welt-Heyland / Jungfrau Sohn / meine Sinne spüren schon / deinen Gnaden-vollen Seegen: deine Wunder-Seelen-Krafft / deine Furcht und Hertzens-Safft.

3. Adle mich / durch deine Liebe / JEsu / nimm mein Flehen hin / schaffe daß mein Geist und Sinn sich in deinem Leben übe: Sonst zu lieben dich mein Licht / steht in meinen Kräfften nicht.

4. JEsu / rege mein Gemüthe / JESU / öffne mir den Mund / daß dich meines Hertzens-Grund innig preise für die Güte / die du mir / O Seelen-

len-Gast! Lebens-Zeit erwiesen hast.

5. Laß durch deines Geistes Gaben/ Liebe/ Glauben und Gedult/ durch Bereuung meiner Schuld/ mich zu dir seyn hoch erhaben: denn so will ich für und für Hosianna singen dir.

6) Mel. Hastu dann JEsu dein Angesicht

KOmmst du nun/ JEsu/ vom Himmel hierunter auf Erden? Soll nun der Him̃el und Erden vereiniget werden? Ewiger GOtt/ kan dich mein Jam̃er und Noth bringen zu Menschen Geberdẽ.

2. Was ich in Adam und Eva durch Sterben verlohren/ hast du mir/ JEsu/ durch Leben und Leyden erkohren/ gütiger Gott/ alle mein Jammer und Noth/ endet sich/ da du gebohren.

3. Teuffel und Hölle die zürnen und halten zusam̃en/ wollen mich Sünder verschlingen und gäntzlich verdam-

damen; Mächtiger GOtt/ wende den Jamer und Noth! tilge die höllischen Flammen.

4. Gib mir/ O JEsu/ nur heilige gute Gedancken/ halte die Glieder des Leibes in heiligen Schrancken; Heiliger Gott/ laß mich/ nach deinem Gebot/ hertzlich im Glauben dir dancken.

5. Führe mich endlich/ O JEsu/ ins ewige Leben/ welches du allen/ die glauben/ versprochen zu geben/ da ich bey GOtt/ ohne Noth/ Jammer und Tod/ ewig in Freuden kan schweben.

(7. Mel. Aus meines Hertzens Grunde.

8. AUf/ auf ihr Reichsgenossen/ eur König komt herã/ empfahet unverdrossen/ den grosen Wunder-Mann/ ihr Christen geht herfür/ last uns für allen Dingẽ/ ihm Hosianna singen/ mit heiliger Begier.

2. Auf ihr betrübte Hertzen/ der König ist gar nah/

hinweg all Angst und schmertzen / der Helffer ist schon da / seht wie so mancher Ort / hochtröstlich ist zu nennen / da wir ihn finden können / im Nachtmahl / Tauff und Wort.

3. Auf / auf ihr Vielgeplagte / der König ist nicht fern / seyd frölich ihr Verzagte / dort komt der Morgenstern / der HERR will in der Noth / mit reichẽ Trost euch speisen / er will euch Hülff erweisen / ja dämpffen gar den Tod.

4. So laufft mit schnellen Schritten / den König zu besehn / dieweil er komt geritten / starck herrlich / sanfft und schön / nun trettet all heran / den Heyland zu begrüssen / der alles Creutz versüssen / und uns erlösen kan.

5. Der König will bedencken / die / welch er hertzlich liebt / mit köstlichen Geschencken / als der sich selbst uns gibt / durch seine Gnad und Wort / ja König hoch erhoben / wir

wir alle wollen loben dich freudig hier und dort.

6. Nun HErr du gibst uns reichlich/wirst doch selbst arm und schwach/ du liebest unvergleichlich / du jagst den Sündern nach/drum wollen wir allein/die Stimmen hoch erschwingen / dir Hosianna singen / und ewig danckbar seyn.

8.

GLaubiges Hertze freu dich heut GOtt deines HErren/und des Königs der Ehren/ denn er kommt nur von deinet wegen / als ein gnädiger Abend-Regen/dich von deinem Unflat zu fegen.

2. Er komt zu dir nicht von wegen deiner Frommkeit/sondern aus Barmhertzigkeit. Er will dir seine Treu beweisen / dich geistlicher Weise speisen / daß du ihn ewig mögest preisen.

3. Schmücke ihm dein Hauß/ nnd gib ihm in deim Hertzen Ruh / und was er dich heist

das thu. So wirstu sein Allerliebster seyn/ in heiliger Zierd geben Schein / und mit ihm ewig seyn ohne Pein.

9.) Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

MIt Ernst/ O Menschen-Kinder/ das Herz in euch bestellt: Bald wird das Heyl der Sünder / der Wunder starcke Held / den GOtt aus Gnad allein / der Welt zum Licht und Leben/ versprochen hat zu geben bey allen kehren ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem grossen Gast / macht seine Steige richtig / last alles / was er hasst. Macht alle Bahnen recht / die Thal last seyn erhöhet/ was niedrig/ was hoch stehet/ was krumm ist / gleich und schlecht.

3. Ein Hertz das Demuth liebet/ bey GOtt am höchsten steht; Ein Hertz / das Hochmut übet/ mit Angst zu Grunde geht: Ein Hertz das richtig ist /

ist/und folget GOttes Leiten/ das kan sich recht bereiten / zu dem komt JEsus Christ.

4. Das war Johannis Stimme / das war Johannis Lehr: GOtt straffet den mit Grimme/Der ihm nicht gibt Gehör. O HErr GOtt/mach auch mich zu deines Kindes Krippen/ so sollen meine Lippen/ mit Ruhm erheben dich.

(10. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit/

GOtt Vater uns sein Sohn vorstellt/Das wir sein Macht erkennen :/: Er ist allein der starcke Held / wie ihn die Schrifft thut nennen / der Sieg erhält / und Frieden schafft / und uns durch sein Wort seelig macht/Dem solln wir glauben alle.

2. Auf dein Zukunfft/HErr JEsu Christ/hoffen wir alle Stunden :/: Der jüngste Tag nicht fern mehr ist/dran werden wir entbunden; hilff nur/ daß wir fein wacker seyn/ wenn du mit deinen Engelein

zu dem Gericht wirst kommen.

3. Hilff / O HErr Christ / den Dienern dein / daß sie vest bleiben stehen :/: Und rechtschaffene Johannes seyn / kein Wind sich laß'n umwehen / und ziehn nicht seidne Kleider an / bereiten dir den Weg und Bahn / und die Warheit frey sagen.

4. O GOttes Lam / HErr JEsu Christ / auf den Johannes weisset :/: Unser Seeligmacher du bist / darumb dein Kirch dich preiset; hilff uns ins rechte Vaterland / du treuer Mittler und Heyland / laß uns bald zu dir kommen.

II.

HErr Christ der einig Gottes Sohn / Vaters in Ewigkeit: Aus seinem Hertzn entsprossen / gleichwie geschrieben steht. Er ist der Morgensterne / sein Glantz streckt er so ferne / für andern Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch gebohren /

bohren / im letzten Theil der Zeit / der Mutter unverlohren / ihr Jungfräulich Keuschheit. Den Tod für uns zerbrochen / den Himmel aufgeschlossen / das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe / und Erkäntnuß nehmen zu: daß wir im Glauben bleiben / und dienen im Geist so. Daß wir hie mögen schmecken / dein Süssigkeit im Hertzen / und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpffer aller Dinge / du Vätterliche Krafft: Regierst von End zu Ende / kräfftig aus eigner Macht. Das Hertz uns zu dir wende / und kehr ab unser Sinne / daß sie nicht irrn von dir.

5. Ertödt uns durch dein Güte / erweck uns durch dein Gnad / den alten Menschen kräncke / daß er neu leben mag. Wol hie auf dieser Erden / den Sinn und all Begehrden / und G'dancken haben zu dir.

(12. Mel. Wo GOtt zum Hauß nicht gibt

WIr dancken dir HERR JEsu Christ / daß du vom Himmel kommen bist / und hast als ein König gerecht / erlöst das ganz Menschlich Geschlecht.

2. Und zu Jerusalem zeuchst ein / sanfftmüthig auf ein'm Eselein / das Volck singt Hosianna schön / und Ehr sey GOtt im höchsten Thron.

3. Also wollst HErr / auch bey uns seyn / in unsre Hertzen ziehen ein / Daß uns der Teuffel Tod / und Sünd / mit seiner Macht nicht überwind.

4. So wollen wir mit grossem Schall / deinn Nahmen rühmen überall / biß wir in Himmel gehen ein / zu dir und deinen Engelein.

(13. Mel. Vom Himmel kam der Engel

LOb sey dem Allmächtigen GOtt / der sich unser erbarmet hat / gesandt sein allerliebsten Sohn / aus ihm gebohrn im höchsten Thron.

2. Auf

2. Auf daß Er unser Heyland würd / uns freyet von der Sünden-Bürd / und durch seine Gnad und Warheit / führet zur ewigen Klarheit.

3. O grosse Gnad und Gütigkeit! O tieffe Lieb und Mildigkeit! Gott thut ein Werck / das ihm kein Mann / noch Engel verdancken kan.

4. Gott nimmt an sich unser Natur / der Schöpffer aller Creatur / er veracht nicht ein armes Weib / Mensch zu werden in ihrem Leib.

5. Des Vatters Wort von Ewigkeit / wird Fleisch in aller Reinigkeit / das A und O / Anfang und End / gibt sich für uns in groß Elend.

6. Was ist der Mensch? was ist sein Thun / daß GOtt für uns gibt seinen Sohn? was darff unser das höchste Gut / daß Er solchs unserthalben thut.

7. O weh dem Volck / das dich veracht / der Gnad sich

nicht

nicht theilhafftig macht/nicht hören will des Sohnes Stim/ denn auf ihm bleibet GOttes Grimm.

8. O Mensch! wie daß du nicht verstehst / und dem König entgegen gehst/ der dir so gantz demüthig kömt / und sich dein so treulich annimmt.

9. Ey nimm ihn heut mit Freuden an/bereit ihm deines Hertzens Bahn/auf daß Er komm in dein Gemüth / und du geniessest seiner Güt.

10. Unterwirff ihm deine Vernunfft / in der Gnadenreichen Zukunfft/untergib seiner Herrlichkeit die Wercke der Gerechtigkeit.

11. Wo du diß thust/so ist er dein / bewahrt dich vor der Höllen Pein: Wo nicht / so sieh dich eben für / denn er schleust dir die Himels-Thür.

12. Sein erste Zukunfft in die Welt/ist in sanfftmüthiger Gestalt / die ander wird er-

erschröck-

schrecklich seyn / den Gottlosen zu grosser Pein.

13. Die aber jetzt in Christo stehn / werden alsdenn zur Freude gehn / und besitzen der Engel Chor / daß sie kein Ubel mehr berühr.

14. Dem Vater in dem höchsten Thron / sammt seinem eingebohrnen Sohn / dem heiligen Geiste gleicher Weiß / sey in Ewigkeit Danck und Preiß.

Weynacht-Lieder.

Von der Geburt JEsu Christi.

14.

DEr Tag der ist so freudenreich / aller Creature: Deñ GOttes Sohn vom Himmelreich / über die Nature. Von einer Jungfrau ist gebohrn / Maria du bist auserkohrn / daß du Mutter wärest. Was geschah so wunderlich? GOttes Sohn vom Him-

Himmelreich/der ist Mensch gebohren.

2. Ein Kindelein so löbelich/ ist uns gebohren heute/von einer Jungfrau säuberlich/ zu Trost uns armen Leuthen. Wär uns das Kindlein nicht gebohrn/ so wärn wir allzumahl verlohrn/ das Heyl ist unser aller. Ey du süsser JEsu Christ/daß du Mensch gebohren bist/ behüt uns für der Höllen.

3. Als die Sonn durchscheint das Glaß/ mit ihrem klarē Scheine/und doch nicht versehret das/ so mercket allgemeine: Zu gleicher Weiß gebohren ward/ von einer Jungfrau rein und zart/ GOttes Sohn der Werthe. In ein Kripp ward er gelegt/ grosse Marter für uns trägt/ allhie auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde warn/erfuhren neue Mähre:von der Engelischē schaarn wie Christ gebohren wäre. Ein Kö-

Kön'g über alle König groß/ Herod's die Red gar sehr verdroß/ aussandt er seine Botten. Ey wie gar ein falsche List/erdacht er wider JEsum Christ/ die Kindlein ließ er tödten.

15.) Mel. O GOtt du frommer GOtt.

SO hast du endlich nun/ O versprochner Held/ zerrissen der Himel vestes Band? Nun lässt die Erde spriessen Gerechtigkeit hervor. Des grossen Gottes Sohn/ wird Mensch/und setzt den Mensch auff GOttes hohen Thron.

2. O JEsu! GOtt und Mensch/sey tausendmal willkommen. O Himmel-hohe Gnad/daß du hast angenomē die Menschheit / und dadurch uns dem erzörnten Gott versöhnt/vereiniget/ befreyt von Noth und Tod.

3. Wir Aermsten hatten uns abscheulich schwer verschuldet bey unserm frommen GOtt / und seiner Gnad enthuldet /

huldet/So komst du / und bezahlst/an unser statt die schuld; Ja leidest auch vor uns / erwirbst uns wieder Huld.

4. Erschrick O Mensch ja nicht / er kommet nicht mit Waffen und andrer strenger Macht/dich zornig abzustraffen. O Nein. Zu helffen dir/ und zu erlösen dich / Jhm öffnen heute sich die Himmel williglich.

5. Heut wird der arme Mensch nun wieder angenommen/und ist beym grosen GOtt/zu voller Gnade kommen; Nichts höhers ist als GOTT/ nichts schlechters als der Koth / doch hat der Menschen Art / von Erd beliebet GOtt.

6. Was Wunder? Daß der Chor der Engel sich geschwungen vom hohen Himmel ab / und in der Lufft gesungen/dieweil der Himmel heut die Erd begnadigt hat / erfreut

erfreut er billig sich/ob solcher Wunderthat.

7. O singet doch mit uns/ ihr süssen Engel-Zungen/daß es dem Menschen nun so trefflich ist gelungen: Daß dadurch Satans Trutz / er tiefffst gefallen war/ er nun erhöhet ist/ entfernt von aller G'fahr.

16.

GElobet seyst du JESU Christ / daß du Mensch gebohren bist/von einer Jungfrau das ist wahr/ deß freuet sich der EngelSchaar/Kyrie eleison.

2. Des ewigen Vatters einigs Kind / jetzt man in der Krippen find/in unser armes Fleisch und Blut/ verkleidet sich das ewig Gut / Kyrie eleison.

3. Den aller Welt Kreiß nie beschloß / der ligt in Marien Schoß / er ist ein Kindlein worden klein/ der alle Ding erhält allein/Kyrie eleison.

4. Das ewig Licht geht da herein/gibt der Welt ein neuen Schein/ es leucht wohl mitten in der Nacht/ und uns des Liechtes Kinder macht/ Kyrie eleison.

5. Der Sohn des Vatters GOtt von Art/ ein Gast in der Welte ward/er führt uns aus dem Jammerthal / er macht uns Erben in seim Saal/Kyrie eleison.

6. Er ist auf Erden kommen arm / daß Er unser sich erbarm / und in dem Himmel machet reich / und seinen lieben Engeln gleich / Kyrie eleison.

7. Das hat Er alles uns gethan/sein groß Lieb zu zeigen an/deß freu sich alle Christenheit/und danck im des in Ewigkeit/Kyrie eleison.

17.) Mel. Wie schön leuchtet der

O Fürsten-Kind aus David Stamm/ O meiner Seelen Bräutigam / mein Trost/ mein Heyl/ mein Leben! :/:

ben! :/: Wie soll ich ewig dancken dir / daß du ins Elend kommst zu mir? was soll ich dir denn geben? es geht und steht / ausser Leyden / nur in Freuden / was man siehet / weil der Friedens-Fürst einziehet.

2 Ich selbsten bin der Freuden voll / ich weiß nicht was ich schencken soll / dem auserwehlten Kinde; :/: Ach Hertzens Kind / nimm immer hin mein Hertze Muth und Sinn / und mich mit Lieb entzünde! Schließ dich in mich / in mein Hertze / daß ich schertze / und dich küsse / dich auch ewig lieben müsse.

3. Bleib / höchster Schatz O meine Zier / O meine Wonne / bleib bey mir / du Hoffnung der Verzagten! :/: Du Himmels-Thau befeuchte mich! du schönstes Manna zeige dich den Armen und Verzagten! Laß nicht dein Licht hie auf Erden dunckel

werden! Laß den Deinen hie dein Wort noch länger scheinen.

18.

LObt GOtt ihr Christen alle gleich / in seinem höchsten Thron / der heut aufschleust sein Himmelreich/ und schenckt uns seinen Sohn/ und schenckt 2c.

2. Er kommt aus seines Vatters Schos / und wird ein Kindlein klein: Er ligt dort elend nackend und bloß/ in einem Krippelein/ 2c.

3. Er äussert sich all seiner Gwalt/ wird niedrig und gering / und nimmt an sich ein Knechts Gestalt/ der Schöpffer aller Ding/ 2c.

4. Er ligt an seiner Mutter Brust/ ihr Milch die war sein Speiß/ an dem die Engel sehn ihr Lust / denn er ist Davids Reiß/ 2c.

5. Daß aus seim Stamm erspriessen solt/ in dieser letzten Zeit/ durch welchen Gott auf-

aufrichten wolt/sein Reich die Christenheit/rc.

6. Er wechselt mit uns wunderlich/Fleisch und Blut nimt eran/ und gibt uns in seins Vaters Reich/die klare Gottheit dran/rc.

7. Er wird ein Knecht und ich ein Herr / das mag ein Wechsel seyn/ wie könnt es doch seyn freundlicher / das hertze JEsulein/rc.

8. Heut schleust er wieder auf die Thür / zum schönen Paradeiß/ der Cherub steht nicht mehr dafür / GOtt sey Lob Ehr und Preiß/rc.

19.) Mel. Singen wir aus Hertzengrund

DA CHristus gebohren war/ freuten sich der Engel Schaar / und singen mit Hauffen schön: Ehr sey GOtt im höchsten Thron! GOttes Sohn ist Mensch gebohrn / hat versöhnt des Vatters Zorn; freu sich dem sein Sünd ist leyd!

2. Die Hirten erschracken

gantz / für der Engel hellen Glantz / hörten frölich neue Mähr / daß der Christ vorhanden wär'. GOttes Sohn ist Mensch gebohrn/ꝛc.

3. Sie suchten das Kindelein eingehüllt in Windelein/ wie der Engel hat vermeldt/ welches trägt die ganze Welt. GOttes Sohn ist Mensch gebohrn/ꝛc.

4. Sie funden das Kindlein zart liegend in der Krippen hart / bey dem Vieh im finstern Stahl / welchs die Stern geschaffen all'. GOttes Sohn ist Mensch gebohrn/ꝛc.

5. Aus der Mutter Brüst so rein / nehret sich das Kindelein / welchs durch sein Göttliche Krafft/allem Vieh sein Futter schafft. GOttes Sohn ist Mensch gebohrn/ꝛc.

6. Solch grosse Barmhertzigkeit lasst uns preißn in Ewigkeit/ in Gottesfurcht und Glauben rein / mit Gedult ge-

gehorsam seyn. GOttes Sohn ist Mensch gebohrn / hat versöhnt ꝛc.

21.

VOm Him̃el hoch da kom̃ ich her / ich bring euch gute neue Mähr / der guten Mähr bring ich so viel / davon ich sing'n und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebohrn / von einer Jungfrau auserkohrn / ein Kindelein so zart und fein / das soll eur Freud und Wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ unser GOtt / der will Euch führn aus aller Noth / Er will eur Heyland selber seyn / von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seeligkeit / die GOtt der Vatter hat bereit / daß ihr mit uns im Himmelreich / solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht / die Krippen Windelein so schlecht / da findet ihr das Kind gelegt / das

alle Welt erhält und trägt.

6. Deß lasst uns alle frölich seyn / und mit den Hirten gehen hinein / zu sehn / was Gott uns hat beschehrt / mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf mein Hertz und sieh dort hin / was liegt dort in dem Krippelein? weß ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Biß willkommen du edler Gast / den Sünder nicht verschmähet hast / und komst ins Elend her zu mir; wie soll ich immer dancken dir?

9. Ach HErr! du Schöpffer aller Ding / wie bist du worden so gering / daß du da liegst auf dürrem Graß / davon ein Rind und Esel aß.

10. Und wär die Welt vielmal so weit / von Edelgstein und Gold bereit / so wär sie dir doch viel zu klein / zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die

Sei-

Seiden dein / das ist grob Heu und Windelein / darauff du König so groß und reich / herprangst als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir / die Warheit anzuzeigen mir / wie aller Welt Macht Ehr und Gut / für dir nichts gilt / nichts hilfft noch thut.

13. Ach mein Hertzliebes JEsulein / mach dir ein rein sanfft Bettelein / zu ruhn in meines Hertzens Schrein / daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey / zu springen singen imer frey / das rechte Susanninne schon / mit Hertzens-Lust den süssen Thon.

15. Lob / Ehr sey GOtt im höchsten Thron / der uns schenckt seinen einigen Sohn / des freuet sich der Engel Schaar / und singen uns solchs neues Jahr.

22.

VOm Himmel kam der Engel Schaar / erschien den Hirten offenbar / sie sagten ihn ein Kindlein zart / das ligt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Da-

vids Stadt/wie Micha das verkündigt hat/er ist der Herre JEsus Christ/ der euer aller Heyland ist.

3. Deß solt ihr billich frölich seyn/ daß GOtt mit euch ist worden ein: Er ist gebohrn eur Fleisch und Blut / eur Bruder ist das ewig Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Tod/ihr habt mit euch den wahren GOtt/ last zörnen Teuffel und die Höll / GOtts Sohn ist worden eur Gesell.

5. Er will und kan euch lassen nicht/setzt nur auf ihn eur Zuversicht / es mögen euch viel fechten an/dem sey Trotz ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müst ihr doch haben recht / ihr seyd nun worden GOttes Gschlecht / deß dancket GOtt in Ewigkeit / gedultig / frölich allezeit.

23.

EIn Kind gebohrn zu Bethlehem/Bethlehem/ des

deß freuet sich Jerusalem/ Halleluja / Halleluja.

2. Hie ligt es in dem Krippelein/ Krippelein/ohn Ende ist die Herrschafft sein/ Halleluja/ Halleluja.

3. Das Oechslein und das Eselein/ Eselein/ erkanten Gott den HErren sein / Halleluja/ Halleluja.

4. Die Könige aus Saba kamen dar/ kamen dar/ Gold Weyrauch / Myrrhen brachten sie dar/ Halleluja/ Halleluja.

5. Sein Mutter ist die reine Magd / reine Magd / die ohn ein Mann gebohren hat/ Halleluja/ Halleluja.

6. Die Schlang ihn nicht vergifften kunt / vergifften kunt / ist worden unser Blut ohn Sünd/ Halleluja/ Halleluja.

7. Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch/ nach dem Fleisch/ der Sünd nach ist Er uns nicht gleich/ Halleluja / Halleluja.

8. Damit er uns ihm machet gleich/machet gleich/und wieder brächt zu GOttes Reich/Halleluja/Halleluja.

9. Für solche gnadenreiche Zeit/reiche Zeit/sey GOtt gelobt in Ewigkeit/Halleluja/Halleluja.

24.) In bekandter Melodey.

IN dir ist Freude/in allem Leide/O du süsser HErr JEsu Christ :/: Durch dich wir haben/himmlische Gaben/du der wahre Heyland bist/hilffest von Schanden/rettest von Banden/wer dir vertrauet/hat wohl gebauet/wird ewig bleiben/Alleluja/zu deiner Güte steht unser G'müthe/an dir wir kleben/im Tod und Leben/nichts kan uns scheiden/Alleluja.

2. Wann wir dich haben/kan uns nicht schaden/Teufel/Welt/Sünd oder Tod:/:Du hasts in Händen/kanst alles wenden/wie nur heissen mag die Noth/drum wir dich ehren/

ren/dein Lob vermehren / mit hellen Schalle/ freyen uns alle/zu dieser Stunde/ Alleluja/ wir jubiliren und triumphiren/ lieben und loben / dein Macht dort oben / mit Hertz und Munde/Alleluja.

25.) In eigener Melodey.

WIr Christen-Leuth:/: Habn jetzund Freud / weil uns zu Trost ist Christus Mensch gebohren/hat uns erlöst / wer sich deß tröst / und glaubet fest/soll nicht werden verlohren.

2. Ein Wunder-Freud :/: GOtt selbst wird heut von Maria ein wahrer Mensch gebohren ; Ein Jungfrau zart sein Mutter ward / von GOtt dem HErren selbst darzu erkohren.

3. Die Sünd macht Leyd:/: Christus bringt Freud / weil er zu uns in diese Welt ist kommen. Mit uns ist GOtt nun in der Noth / wer ist / der jetzt uns Christen kan verdamen.

4. Drum sag ich Danck: Mit dem Gesang / Christ dem HErrn / der uns zu gu Mensch worden / daß wi durch Jhn nun all loß seyn der Sünden-Last und uner träglichen Bürden.

5. Alleluja! :/: Gelobt sey GOtt! Singen wir all aus Hertzens Grunde: Deñ Gott hat heut gemacht solch Freud / Der wir vergessen solln zu keiner Stunde.

26.

IN dulci jubilo, Nun singet und seyd froh / unsers Hertzens Wonne / ligt in præsepio, und leuchtet als die Sonne / Matris in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O Jesu Parvule, nach dir ist mir so wehe / tröst mir mein Gemüthe / O Puer optime, durch alle deine Güte / O Princeps gloriæ, Trahe me post te, trahe me post te.

3. O Patris charitas! O Nati lenitas! Wir wären all verlohren /

Lohren / per nostra crimina, so hat er uns erworben / cœlorum gaudia, eja wären wir da / eja wären wir da.

4. Ubi sunt gaudia, nirgend mehr denn da / da die Engel singen / nova Cantica, und die Schellen klingen in Regis Curia, eja wären wir da / eja wären wir da.

27.) In voriger Melodey.

NUn singet und seyd froh / Jauchtzt alle / und sagt so: Unsers Hertzens Wonne ligt in der Krippen bloß / und leucht doch als die Sonne in seiner Mutter Schooß. Du bist A und O / du bist A und O.

2. Sohn GOttes in der Höh / nach dir ist mir so weh: tröst mir mein Gemüthe: O Kindlein zart und rein / durch alle deine Güte: O liebstes JEsulein / zeuch mich hin nach dir / zeuch mich hin nach dir.

3. Groß ist des Vatters Huld / der Sohn tilgt unser

Schuld. Wir waren all verdorben durch unser Sünd und Eitelkeit/ so hat er uns erworben/ die ewig Himmels-Freud: Eya wären wir da/ eya wären wir da.

4. Wo ist der Freuden-Ort? Nirgend mehr denn dort/ da die Engel singen mit den'n Heilgen all/ und die Psalmen klingen am hohen Himmels-Saal: Eya wären wir da/ eya wären wir da.

(28. In bekandter Melodey.

FReuet euch/ ihr Christen alle/ freue sich wer im̃er kan: GOtt hat viel an uns gethan: Freuet euch mit grossem Schalle/ daß er uns so hoch geacht/ sich mit uns befreundt gemacht/ Freude/ Freude/ über Freude: Christus wehret allem Leyde: Wonne/ Wonne über Wom̃e! Er ist die Genaden-Sonne.

2. Sihe/ Sihe/ meine Seele/ wie dein Heyland kommt zu dir/ brennt in Liebe für und für/

für / daß er in der Krippen-Höle / harte lieget dir zu gut / dich zu lösen durch sein Blut! Freude/Freude/über Freude: Christus wehret allem Leide: Wonne/Wonne/über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

3. JEsu / wie soll ich dir dancken? Ich bekenne / daß von dir meine Seeligkeit herrühr: so laß mich von dir nicht wancken: Nimm mich dir zu eigen hin: So empfindet Herz und Sinn/Freude / Freude/ über Freude: Christus wehret allem Leide! Wonne / Wonne / über Wonne! Er ist die Genaden Sonne.

4. JEsu/nimm dich deiner Glieder ferner in Genadē an: Segne/was man bitten kan/ zu erquicken deine Brüder: Gib der gantzen Christen-Schaar / Frieden und ein Neues Jahr! Freude/ Freude / über Freude: Christus wehret allem Leyde! Wonne/

ne/ Wonne/ über Woñe! Er ist die Genaden-Sonne.

29.) In eigener Melodey.

DAnckſagẽ wir alle Gott/ unſerm HErrn Chriſto/ der uns mit ſeinem Wort hat erleuchtet/ und uns erlöſt mit ſeinem Blute/ von des Teuffels Gewalt.

2. Dem ſollen wir alle/ mit ſeinen Engeln / loben mit Schalle/ ſingen/ Preiß ſey GOtt in der Höhe.

Neu-Jahrs-Lieder.

30.) Mel. Freu dich ſehr O meine Seele

HIlff HErr JEſu/ laß gelingen / hilff das Neue Jahr geht an / laß es neue Kräffte bringen / das aufs neu ich wandeln kan. Laß mich dir befohlen seyn / auch darneben all das mein/ neues Glück und neues Leben / wollſt du mir aus Gnaden geben.

2. Laß diß ſeyn ein Jahr der Gnade / laß mich büſſen meine Sünd. Hilff daß ſie mir nimmer

nimmer schade / sondern bald Verzeyhung find: Auch durch deine Gnad verleih / daß ich hertzlich sie bereu / HErr in dir / den du mein Leben / kanst die Sünde mir vergeben.

3. Tröste mich mit deiner Liebe / nimm O GOtt mein Flehen hin / weil ich mich so sehr betrübe / und voll Angst und Zagen bin. Wann ich gleich schlaff oder wach / sieh du HErr auf meine Sach / stärcke mich in meinen Nöthen / das mich Sünd und Todt nicht tödten.

4. HErr du wollest Gnade geben / daß diß Jahr mir heilig sey / und ich Christlich könne leben / ohne Trug und Heucheley / ich auch meinen Nächsten lieb / und denselben nicht betrüb / daß ich hier auf dieser Erden / fromm und seelig möge werden.

5. JEsu laß mich frölich enden / dieses angefangne Jahr / trage mich auf deinen

Hän-

Händen/halte bey mir in Gefahr. Steh mir bey in alle Noth / ach verlaß mich nich im Tod / freudig will ich dic umfassen / wenn ich soll di Welt verlassen.

31.) In eigener Melodey.

DAs alte Jahr vergangen ist/wir dancken dir HErr JEsu Christ / daß du uns in so grosser Gfahr / so gnädiglich behüt diß Jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Sohn / des Vatters in dem höchsten Thron / du wollst dein arme Christenheit/ferner bewahren allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam Wort/welchs ist der Seelen Trost und Hort/fürs Pabsts Lehr Abgötterey / behüt uns HErr/und steh uns bey.

4. Hilff daß wir von der Sünd ablahn/und fromm zu leben fahen an: Kein Sünd des alten Jahrs gedenck/ ein gnadenreich Neu Jahr uns schenck. 5. Christ-

5. Christlich zu leben seeliglich/zu sterben und hernach frölich/am jüngsten Tag wieder aufzustehn / mit dir in Himmel einzugehn.

6. Zu dancken und zu preisen dich/mit allē Englein ewiglich/O JEsu/ unsern Glauben mehr/zu deines Nahmens Lob und Ehr.

32.

HElfft mir GOtts Güte preisen / ihr lieben Kinderlein: mit Gsang und andern Weisen ihm allzeit danckbar seyn / fürnehmlich zu der Zeit/ da sich das Jahr thut enden / die Sonn sich zu uns wende / das Neu Jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich last uns betrachten/deß HErrē reiche Gnad: und so gering nicht achten/ sein mannigfalt Wohlthat / stets führen zu Gemüth/wie Er diß Jahr hat geben / all Nothdurfft diesem Leben/ und uns für Leyd behüt.

3. Lehr / Ampt / Schul Kirch erhalten / in guten Fried und Ruh: Die Nahrung Jung und Alten / beschehret auch darzu. Und gar mit milder Hand / sein Güter ausgespendet / Verwüstung abgewendet von* dieser Stadt und Land.

*diesem Ort (oder) Dorff und Land.

4. Er hat unser verschonet / aus Vätterlicher Gnad: wenn er sonst hätt belohnet / all unser Missethat / mit gleicher Straff und Pein / wir wären längst gestorben / in mancher Noth verdorben / die wir voll Sünden seyn.

5. Nach Vatters Art und Treuen / er uns so gnädig ist / wenn wir die Sünd bereuen / glauben an JEsum Christ. Ohn alle Heucheley / thut er die Sünd vergeben / lindert die Straff darneben / steht uns in Nöthen bey.

6. All solch dein Güt wir preisen / Vatter ins Himmels

mels Thron/ die du uns thust beweisen / durch Christum deinen Sohn/und bitten ferner dich / gib uns ein friedlich Jahre/vor allem Leid bewahre / und nehr uns mildiglich.

33.) Mel. Nun last uns Gott den HErren

NUn lasst uns geh'n und tretten / mit singen und mit beten/ zum HErrn/ der unserm Leben / biß hieher Krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern von einem Jahr zum andern / wir leben und gedeyen / vom alten biß zum neuen.

3. Durch so viel Angst und Plagen / durch Zittern und durch Zagen/ durch Krieg und grosse Schrecken/die alle Welt bedecken.

4. Denn wie von treuen Müttern in schweren Ungewittern die Kindlein hier auf Erden / mit Fleiß bewahret werden:

5. Also

5. Also auch und nicht minder / lässt GOtt ihm seine Kinder / wenn Noth und Trübsal blitzen / in seinem Schoose sitzen.

6. Ach Hüter unsers Lebens / fürwahr es ist vergebens / mit unserm Thun und Machen / wo nicht dein Augen wachen.

7. Gelobt sey deine Treue / die alle Morgen neue / Lob sey den starcken Händen / die alles Hertzleyd wenden!

8. Laß ferner dich erbitten / O Vatter / und bleib mitten in unserm Creutz und Leiden / ein Brunnen unsrer Freuden.

9. Gib mir und allen denen / die sich von Hertzen sehnen / nach dir und deiner Hulde / ein Hertz / das sich gedulte.

10. Schleuß zu die Jammer-Pforten / und laß an allen Orten / auf so viel Blutvergiessen / die Freuden-Ströme fliessen.

11. Sprich deinen milden Segen zu allen unsern Wegen / laß grossen und auch kleinen / die Gnaden-Sonne scheinen.

12. Sey der Verlassnen Vater / der Irrenden Berather / der Unversorgten Gabe / der Armen Gut und Haabe.

13. Hilff gnädig allen Krancken! Gieb fröliche Gedancken den hochbetrübten Seelen / die sich mit Schwermuth quälen.

14. Und endlich was das meiste / füll uns mit deinem Geiste / der uns hier herlich ziere / und dort zum Himmel führe.

15. Das alles wollst du geben / O meines Lebens Leben / mir und der Christen-Schaare / zum seel'gen Neuen Jahre.

34.) Mel. O HErre GOtt dein göttlich

JEsu / du zartes Kindelein / ein Friede-Fürst gebohren / :/: Du schenckest uns den Frieden dein / und wendst des

des Vatters Zoren: Wie sollen wir hie dancken dir für solche grosse Gaben / die wir durchs Jahr / fast ohn Gefahr / reichlich genossen haben.

2. JEsu / dein ist alls Lob und Ehr / dein ist der Ruhm alleine / :/: Erhalt den Fried / erhalt die Lehr / daß dein Wort länger scheine; Das Vaterland behüt für Brand / für Krieg und Blutvergiessen; Das Neue Jahr laß ohn Gefahr / uns gnädiglich geniessen.

3. JEsu / die liebe Obrigkeit begnad mit langem Leben! :/: Wend ab alle Gefährlichkeit / und thu deinen Segen geben! So wollen wir dir dancken hier / und denn im Himmel droben / mit Hertzens-Freud / zu seiner Zeit / mit allen Engeln loben.

35. Mel.

35.) Mel. Was mein GOtt will/

ICh preise dich/ GOtt/ der Du mich in viel und grossen Nöthen :/: Erhalten hast: auch wann die Last mich offt hat wollen töden. Schütz und bewahr auch dieses Jahr mich und all andre Christen. Stürtz alle die/ so spat und früh sich wider uns ausrüsten.

2. Laß Seel und Leib/ Gut Kind und Weib/ stets bleiben unverletzet :/: Gib täglich Brod dem/ der/ O GOTT! sein Hoffnung auf dich setzet. Treib ab den Krieg: Laß Fried und Sieg sich wieder zu uns wenden. Du hast die Macht/ Gewalt und Pracht der Feind in deinen Händen.

3. Dämpff überall Verfolgungs-Quaal: Befreye die Gewissen :/: Da Du allein willst Herrscher seyn: Das laß die Feinde wissen. Erhalt dein Wort an allem Ort/ und steure falscher Lehre/ als Pest der Schrifft/ und Seelen-

Gifft: des Teuffels Reich zerstöre.

4. Gedult verleih / und beneden/die Arbeit unsrer Hände :/: Befihl / daß sich gantz mildiglich / dein Seegen zu uns wende. Frey unser Land/ von Seuch und Brand / für Schloß und schwerem Wetter. Erhör O GOtt / und rett aus Noth die Glaubens-volle Beter.

5. Soll ich dann noch das harte Joch der Trübsal auf mir tragen:/: So hilff du mir GOtt/wann ich dir mein Elend werde klagen. Ist aber ja/ das Stündlein da/so laß mich frölich sterben: Und hilff/daß ich kan seeliglich / das Reich der Himmel erben.

36. Mel. Ach was soll ich Sünder machen

JEsu/heil den alten Schaden / GOtt hab Danck für alte Gnaden / laß an mir sie werden neu. Vater! deinem Kind wollst Leben und des Geistes Gaben geben / Leib

Leib und Seel versorget sey.

2. JEsu / heut wurdst du beschnitten: Hilff daß ich auch meine Sitten durch das Messer wahrer Reu mög von meinen Hertzen schneiden / es muß alte Boßheit scheiden / daß das Neue Jahr gut sey.

3. Heut läßt du dich JEsum nennen: JEsu / laß dich so erkennen / sey mein Heyl / mein JEsus heut / mein Versöhner / wie ich glaube. JEsu / ach! mein JEsus bleibe / dieses Jahr und allezeit.

4. Laß mich / wie die Schlangen pflegen / Adams alten Balg ablegen / und den neuen ziehen an. Laß mein Thun dich allzeit ehren / meines Nechsten Nutzen mehren: So ist alles wohl gethan.

5. Schütz mich wider Welt und Hölle. Dein Engel sey mein Geselle. Mach kein altes Unglück neu. Laß mich alte Sünden meiden / soll ich ja / so hilff mir leiden: End-

lich mach mich froh und frey.

6. Ach! beschneid auch unsre Zeiten / mach sie besser sammt den Leuten: Wende Krieg und Seuchen ab. Wollst uns weiden deine Herden. Laß dein Reich erweitert werden. Uns mit deinen Gütern lab.

7. Soll ich diß Jahr aus dem Leben / wollst mir jen's für dieses geben / nimm mich seelig von der Erd. Schütz die Kirch: den Staat regiere: Unser aller Noth dich rühre: Amen / ja ich bin erhört.

37.) Mel. Kommt her zu mir spricht

ERöffne mir / mein JEsu Christ / warum auch du beschnitten bist / der keiner Sünden schuldig? Warumb hastu das zarte Blut / wie sonst ein schwaches Kindlein thut / vergossen so gedultig?

2. Der alte Bund muß seyn erfüllt / und des Gesetzes Ruff gestillt / so must der Jüdisch Stammen geheiligt seyn; wie durch

durch die Tauff / in deine Gnad genommen auff / wird aller Völcker Saamen.

3. Es sey für Ursach was es sey / so werd ich hierdurch Sünden frey / und kan vestglaubig hoffen: Das Blut / so du zur selben Zeit / und sonst vergossen anderweit / hab auch mein Heyl betroffen.

4. Verleih / daß ich mein rauhes Hertz / beschneiden mög' / und überwärts / zu dir / mein JEsu! wenden; damit es solche Regung fühl / die mich das letzte Lebens-Ziel laß dereinst seelig enden.

5. So dann mir gleiche Gnad verleih' / daß mein Gehör beschnitten sey / dein heiligs Wort zu mercken / damit sich meine Glaubens-Lehr / durch dieses Mittel reichlich mehr / geschickt zu guten Wercken.

6. Laß theilhafft der Beschneidung seyn / Händ / Augen / Füß / und in gemein / gesamte Leibes Glieder / damit

sie aller Eitelkeit/ als Ehrgeitz Geldsucht/ Fleisches-Freud/ sich setzen starck zuwider.

7. Laß mich in diesem neuē Jahr / was dir vorhin entgegen war / verrichten und beschneiden: Ja laß mich auch mein Lebenlang / aus freyen Muth/ und sonder Zwang / das/ was du hassest/ meiden.

38.) Mel. Vatter unser im Himmelreich/

NUn tretten wir ins Neue Jahr/ HErr JEsu rett uns aus Gefahr / wend ab in dieser bösen Zeit/ Krieg/ Theurung / Pest und alles Leyd. Wir bitten/ laß dir in gemein / die drey Haupt-Stånd befohlen seyn.

2. Gib uns dein Wort und Sacrament / im Lande biß an unser End; Bekrön das Jahr mit deiner Gůt / und uns mit Seegen ůberschůtt: Daß solches Amen sey und wahr/ von Hertzen wůnscht der Christen Schaar.

***

39.) In voriger Melodey:

NUn tretten wir ins neue Jahr / HErr JEsu Christ uns auch bewahr / gib Gnad / daß wir das gantze Jahr / zubringen mögen ohn Gefahr / gib Glück und Heyl / gib Fried und Ruh / darnach die Seeligkeit darzu.

Auf die Offenbahrung JEsu Christi.

40.) Mel. Christum wir sollen loben schon

HErr Christ man danckt dir insgemein / für deines Wortes hellen Schein / damit du uns hast angeblickt / und unser mattes Hertz erquickt.

2. Wir sassen vor im Toden-Thal / sehr tieff gefangen allzumahl. Danck hab du liebes JEsulein / daß wir durch dich erlöset seyn.

3. Hilff / daß dein Liecht uns leuchten mag / biß an den lieben jüngsten Tag / und wir

auch wandeln jederzeit / auf rechten Weg der Seeligkeit.

4. O wahrer Mensch und GOttes Sohn/du König aller Ehren schön/niemand von uns verdienet hat / ein solche Lieb und grosse Gnad.

5. Dein guter Geist woll' uns regiern/ wie wir dich sollen venerirn/du weist du grosser Menschen-Freund / wie wir so unvermögend seynd.

6. Nimm an zum Opffer lieber HErr / das Seufftzen unsers Hertzens schwer! wir armen Heyden ehren dich/als unsern König ewiglich.

Auf Mariæ Reinigung.

41. Mel. Nun freut euch lieben Christen

GOtt Lob / mein JEsus macht mich rein von allen meinen Sünden/ was Er büßt/muß bezahlet seyn/ nun kan mich nicht mehr binden der Sünden-Strick / des Teuffels Macht / drum mein Glaub / Höll und Tod verlacht/

lacht / weil JEsus ist mein Leben.

2. Was traur ich denn? Er lebt ja noch/der das Gesetz erfüllet/ der durch den Tod und Creutzes-Joch/des Vatters Zorn gestillet / was Er hat / das ist alles mein / wie könt doch grösser Reichthum seyn/ als den mir JEsus schencket.

3. Weil JEsus mich von Sünden rein/durch sein Verdienst will machen / daß ich loß aller Qual und Pein/nicht förcht des Todes Rachen/so tröst mich seine Heiligkeit/sein Unschuld / Heyl und Seeligkeit/ist mein Schatz und mein Leben.

4. So kan ich auch mit Fried und Freud / wie Simeon / mein Leben beschliessen/frey von allem Leyd/mich meinem GOtt ergeben: So bald ich thu mein Augen zu / so wird mein Tod mein Schlaff und Ruh/ seh ich des Himmels Freude.

5. Wie werd ich dann so frölich seyn/wenn ich die Welt verlassen/wenn mich die Himmels Geisterlein geführt zur Lebens-Strassen? Wenn ich erblickt die Ewigkeit/ wenn ich erlangt die Seeligkeit/die mir mein GOtt bereitet?

6. Hilff/GOtt/ daß ich sey stets bereit/ laß mich nichts von dir wenden/bring mich zu deiner Herrlichkeit/hilff seeliglich vollenden/ komm bald/ hilff mir aus aller Noth/ hilff mir/HErr/ durch dein Blut und Tod/ ja komm/ HErr JEsu/Amen.

42.) Mel. Hertzlich thut mich verlangen/

HErr JEsu Licht der Heyden/der Frommen Schutz und Lieb/ Wir kommen jetzt mit Freuden/ durch deines Geistes Trieb/ in diesen deinen Tempel/ und suchen mit Begier/nach Simeōs Exempel/ dich grossen GOtt allhier.

2. Du wirst von uns gefun-

funden / O HErr / an jedem Ort / dahin du dich verbunden / durch dein Verheissungs-Wort: Vergönnst noch heut zu Tage / daß man dich gleicher Weiß / auf Glaubens-Armen trage / wie hier der alte Kreis.

3. Sey unser Glantz in Wonne / ein helles Licht in Pein; in Schrecken unsre Sonne / in Creutz ein Gnaden-Schein / in Zagheit / Glut und Flamme / in Noth ein Freuden-Strahl / in Kranckheit Artzt und Amme / ein Stern in Todes-Qual.

4. HErr / laß uns auch gelingen / das letzt wie Simeon / ein jeder Christ kan singen / den schönen Schwanen-thon: Mir werden nun mit Frieden mein Augen zugedrückt / nachdem ich schon hienieden / den Heyland hab erblickt.

5. Ja / ja / ich hab im Glaube / mein JEsu / dich geschaut: Kein Feind kan dich mir rau-

ben/wie hefftig er auch draut Ich wohn in deinem Hertzen/ und in dem meinen Du: Uns scheiden keine Schmertzen/ kein Angst/kein Tod darzu.

6. Hier blickst du zwar zuweilen / so scheel und schwuel mich an/ daß offt für Angst und Heulen/ich dich nicht kennen kan. Dort aber wirds geschehen / daß ich von Angesicht zu Angesicht/ soll sehen dein immer klares Licht.

43.) In bekandter Melodey.

HErr GOtt nun schleuß den Himmel auf / mein Zeit zuEnd sich neiget :/: Ich hab vollendet meinen Lauff/ deß sich mein Hertz sehr freuet/ hab gnug gelitten / mich müd gestritten/ schick mich fein zu/ zur ew'gen Ruh / laß fahren was auf Erden / will lieber seelig werden.

2. Wie du mein HErr befohlen hast / hab ich mit vesten Glauben :/: mein'n lieben Heyland aufgefast / in mein

Arm dich zu schauen: Hoff zu bestehn / will frisch eingehn aus'm Thränen-Thal / in Freuden-Saal / laß fahren was auf Erden / will lieber seelig werden.

3. Laß mich nur HErr wie Simeon / im Frieden zu dir fahren / befehl mich Christo deinem Sohn / der wird mich wohl bewahren / wird mich recht führen / im Himmel zieren / mit Ehr und Cron / fahr drauff davon / laß fahren was auf Erden / will lieber seelig werden.

44.

MIt Fried und Freud ich fahr dahin / in GOttes Willen / getrost ist mir mein Hertz und Sinn / sanfft und stille / wie GOtt mir verheissen hat / der Tod ist mein Schlaff worden.

2. Das macht Christus wahr Gottes Sohn / der treue Heyland / den du mich HErr hast sehen lahn / und machst be-

kandt / daß er sey das Lebe[n] und Heyl / in Noth und auc[h] im Sterben.

3. Den hast du allen fürge[-] stellt / mit grossen Gnaden / z[u] seinem Reich die gantze Wel[t] heissen laden / durch dei[n] theuers heilsams Wort / a[n] allem Ort erschollen.

4. Er ist das Heyl und see[-] lig Licht für die Heyden / zu er[-] leuchten die dich kennen nicht / und zu weiden / er ist deins Volcks Israel / der Preiß / Ehr / Freud und Wonne.

Auf Mariä Verkündigung.

45.) Mel. Was mein GOtt will /

FReu dich / du werthe Christenheit / diß ist der Tag des HErren / der Anfang unserer Seeligkeit / den GOtt zu seinen Ehren / nach seinem Rath / erwehlet hat / O GOtt laß wohl gelingen! hilff uns mit Fleiß zu deinem Preiß ein frölichs Lied zu singen.

2. GOtt

2. GOtt ist gerecht in seinem Wort/ was er einmal zusaget/ das ist gewiß an allem Ort/ob schon die Welt verzaget/heut GOttes Sohn/ der Gnaden-Thron/ zu uns auf Erd gelanget/ O Wunder groß! Marien Schoos den grossen Gast empfanget.

3. Sie hört vom Engel Gabriel/sie solt JEsum gebähren/ der gantzen Welt Immanuel/ den mächtig grossen HErrn/ das Jungfräulein/ so keusch und rein/erschrack ob den Geschichten/ doch glaubt dem Wort/wie sie gehört/ GOtt würd es wohl verrichten.

4. Wohl uns der Gnaden reichen Zeit/ daß wir erlangt den Orden/daß du/ O GOtt von Ewigkeit/bist unser Bruder worden: Wir bitten dich demüthiglich/ lehr uns dein Wort vertrauen/ biß wir zugleich im Himmelreich das Wunderwerck anschauen.

46. Mel.

46.) Mel. Freuet euch ihr Christen alle.

KOmmt vom Him̃el hoch herunter / O ihr Engel ziehet aus: kommt vom güldenen Sternen-Hauß/und betrachtet dieses Wunder: Schwanger seyn/ und Jungfer doch /ist euch und uns alln zu hoch! darum freuet euch ihr Lieben / GOtt ist GOtt im Himmel blieben / hat sich wahrer Mensch erwiesen; Ewig sey Er drum gepriesen.

2. Seht den HErren euren König/ wie Er sich so niedrig wagt: Sencket sich in seine Magd; Ja es ist Ihm viel zu wenig: Er wird unser aller Knecht/ und erwirbt uns Kinder-Recht. Darum freuet euch ihr Lieben/ GOtt ist doch wohl GOtt geblieben/ hat sich unsern Knecht erwiesen; Ewig sey Er drum gepriesen.

3. Ach der Himmel stehet offen! GOtt thut einen Gnaden-Blick zu der Menschen

Heyl

Heyl und Glück: Nunmehr laßt uns alle hoffen: die Erlösung nahet sich/ GOtt erlöst uns ewiglich. Darum freuet euch ihr Lieben/ GOtt ist immer GOTT geblieben/ hat Erlöser sich erwiesen: Ewig sey Er drum gepriesen.

4. Lauffet Sonn/ und Mond und Sternen/ und begrüsset unsern Stand/ GOtt ist uns mit Blut verwandt; Ihr müßt halten euch von fernen: Wir/ wir gehn zu unserm Blut/ das uns ewig gutes thut. Darum freuet euch ihr Lieben/ GOTT ist wahrer GOtt geblieben/ hat sich Fleisch und Blut erwiesen; Ewig sey Er drum gepriesen.

47.) Mel. Vom Himmel kam der Engel

Christum wir sollen loben schon/ der reinen Magd Marien Sohn/ so weit die liebe Sonne leucht/ und an aller Welt Ende reicht.

2. Der seelig Schöpffer al-

ler Ding / zog an eins Knechtes Leib gering! daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb / und sein Geschöpff nicht mehr verdürb.

3. Die göttlich Gnad vom Himmel groß / sich in die keusche Mutter goß / ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand / das der Natur war unbekannt.

4. Das züchtig Hauß des Hertzens zart / gar bald ein Tempel GOttes ward / die kein Mann rühret noch erkannt / von GOttes Wort man schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat gebohrn / den Gabriel verhieß zuvorn / den Sanct Johanns mit springen zeigt / da er noch lag in Mutterleib.

6. Er lag im Heu und Armuth groß / die Krippen hart ihn nicht verdroß / es war ein kleine Milch sein Speiß / der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Des Himels Chor sich freuen

freuen drob/ uñ die Engel singẽ GOtt lob / den armen Hirten wird vermeldt / der Hirt und Schöpffer aller Welt.

8. Lob/ Ehr und Danck sey dir gesagt Christ gebohrn von der reinen Magd/ mit Vatter und dem heiligen Geist / von nun an biß in Ewigkeit.

Passions-Lieder.

48.) Mel. Christus der uns seelig macht/

JEsu! deine Paßion will Ich jetzt bedencken; wollest mir vom Him̃els-Thron Geist und Andacht schencken. In dem Bild jetzund erschein/ JEsu meinem Hertzen / wie du unser Heyl zu seyn littest grosse Schmertzen.

2. Meine Seele sehen mach deine Angst und Bande/ deine Speichel/ Schläg uñ schmach/ deine Creutzes-Schande/ deine Geissel / Dornen-Cron/ Speer und Nägel-Wunden/ deinen Tod/ O Gottes Sohn/ und den Leib voll Schrunden.

3. Doch

3. Doch / so laß mich nicht allein deine Marter sehen: Laß mich auch die Ursach fein und die Frucht verstehen. Ach! die Ursach ward auch ich/ich und meine Sünde: Diese hat gemartert dich/ nicht das Heyd-Gesinde.

4. JEsu! Lehr bedencken mich diß mit Buß und Reue: Hilff daß ich mit Sünde dich martre nicht aufs neue. Solt ich darzu haben Lust / und nicht wollen meiden / was GOtt selber büssen must mit so grossem Leyden.

5. Wann mir meine Sünde will machen heiß die Hölle: JEsu mein Gewissen still / dich ins Mittel stelle. Dich und deine Paßion laß mich glaubig fassen: Liebet mich sein lieber Sohn/wie kan Gott mich hassen.

6. Gieb auch/ JEsu / daß ich gern dir das Creutz nachtrage; Daß ich Demuth von [illegible]lern / und Gedult in Plage;

gs; Daß ich dir geb Lieb um Lieb. Indeß laß dir diß lallen (*bessern* Danck ich dorten gib) JEsu / dir gefallen.

49. Mel. Da JEsus an dem Creutze

Als JEsus an sein Leiden gieng/ uñ das Erlösungs-Werck anfieng/ mit hertzlichē Verlangen / sein Gäng abzehl/ und merck/ daß er siebenmal für dich gangen.

2. Der erste Gang war in den Saal / als er stifftet das Abendmahl/ der Leib und Blut beschieden/ seinr zu vergessen nimmermehr / als Christen thut gebühren.

3. Der ander Gang in Gartē gschach/ als ihm der blutig Schweiß ausbrach / und mit dem Tod thät ringen. Das solt dir helffen von dem Tod/ zum Leben getrost bringen:

4. Der dritte Gang in vor den Raht zum Hohenpriester *gebracht hat* / gebunden und gefangen: Da lidt er Streich/ Anklag und Spott / ließ sich für dich verdammen. 5. Der

5. Der vierdte Gang zu dem Richthaus/ für Pilatum ihn führt heraus/ da ward er hart verklaget / geisselt / gekrönt/verhönt/verspott / für dich also geplaget.

6. Der fünffte Gang gen Hoff ihn bracht/da Herodes zum Spiel ihn macht mit hönischen Geberden / also der Spott/ kam zu der Noth: Daß wir geehret werden.

7. Der sechst Gang gschach zur Schädelstatt/ da man ans Creutz ihn gschlagen hat/ darzu mit Schmach umgeben/ bis er aufgabe seinen Geist/ und dir erwarb das Leben.

8. Der siebend Gang geschah ins Grab/ darauf stieg er zur Höllen ab / und thät dann auferstehen. Dieses betracht/O Mensch mit Fleiß! für dich die Gäng sind gschehen.

50.) Mel. JEsu / du mein liebstes Leben/

LAsset uns mit JEsu ziehen / seinem Fürbild folgen

gen nach / in der Welt der Welt entfliehen / auf der Bahn/die Er uns brach / immerfort zum Himmel reisen / irrdisch nicht/schon himmlisch seyn/ glauben recht und leben fein / in der Lieb den Glauben weisen. Treuer JEsu bleib bey mir / gehe vor / ich folge dir.

2. Lasset uns mit JEsu leiden / seinem Fürbild werden gleich. Nach dem Leide/folgt die Freude / Armuth hier/ macht dorten reich: Thränen-Saat die macht lachen. Hoffnung tröstet die Gedult! Es kan leichtlich GOttes Huld / aus dem Regen Sonne machen. JEsu/hier leid ich mit dir/ dort theil deine Freud mit mir.

3. Lasset uns mit JEsu sterben / sein Tod uns vom andern Tod rettet / und vom Seel-Verderben / von der ewiglichen Noth. Lasst uns tödten/ weil wir leben / unser Fleisch

Fleisch Ihm sterben ab; So wird er uns aus dem Grab in das Himmels-Leben heben. JEsu / sterb ich/sterb ich dir/ daß ich lebe für und für.

4. Lasset uns mit JEsu leben/ weil Er auferstanden ist/ muß das Grab uns wieder geben. JEsu/ unser Haupt du bist/wir sind deines Leibes Glieder. Wo du lebst/da leben wir/ach! erkenn uns für und für/trauter Freund vor deine Brüder. JEsu/ dir ich lebe hier/dorten ewig auch bey dir.

51.

DA JEsus an dem Creutze stund / und Ihm sein Leichnam ward verwund / so gar mit bittern Schmertzen / die sieben Wort / die JEsus sprach / betracht in euren Hertzen.

2. Zum ersten sprach er gar süßiglich/zu seinem Vater im Himelreich/mit Kräfften und mit Sinnen: Vergib ihnen Vater:

Vater: sie wissen nicht/was sie an mir vollbringen.

3. Zum andern gdenck seiner Barmhertzigkeit / die GOtt an'n Schächer hat geleit / sprach GOtt gar gnädigliche: Fürwahr du wirst heüt bey mir seyn / in meines Vatters Reiche.

4. Zum dritten gdenck seiner grossen Noth / laß dir die Wort nicht seyn ein Spott: Weib / schau dein Sohn gar eben: Johannes/nimm deine Mutter wahr / du solt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket / was das vierdt Wort was/mich dürst so hart ohn unterlaß! schrey GOtt mit lauter Stimme: Das Menschlich Heyl thät Er begehrn/seiner Nägl ward Er empfinden.

6. Zum fünfften gdenck seiner Bitterkeit/die GOtt am heilgen Creütz ausschreyt: Mein GOtt / wie hast Du mich verlassen! Das Elend

das ich leiden muß/ das ist gantz übr die Massen.

7. Das sechste war ein kräfftigs Wort/das mancher Sünder auch erhört / aus seim Göttlichen Munde: Es ist vollbracht mein Leyden groß / wol hie zu dieser Stunde.

8. Zum siebendn: Befehl ich mich Vattr in deine Händ! deinn heilgen Geist du zu mir send/ in meinen letzten Zeiten / wann sich mein Seel vom Leib abscheid/ und kan nicht länger beiten.

9. Wer GOttes Marter in Ehren hat/und offt gedenckt der sieben Wort/des will Gott eben pflegen / wohl hie auf Erdn mit seiner Gnad / und dort im ewgen Leben.

52.) Mel. Was mein GOtt will/

Hör an mein Hertz/ die sieben Wort / die JEsus ausgesprochen/ da ihm durch Quaal und blutgen Mord / Sein

Sein Hertz am Creutz gebrochē/ thu auf den Schrein/ und schleuß sie ein/ als edle hohe Gaben / so wirst du Freud in schweren Leyd / und Trost im Creutze haben.

2. Sein allererste Sorge war/ zu schützen / die ihn hassen / bat / daß sein GOtt der bösen Schaar wolt ihre Sünd erlassen: Vergieb / vergieb/ sprach Er aus Lieb/ O Vater/ ihnen allen / ihr keiner ist/ der seh und wüst/ in was für That sie fallen.

3. Lehrt uns hiemit / wie schön es sey / die lieben / die uns kräncken/ und ihnen ohne Heucheley / all ihre Fehler schencken: Er zeigt zugleich/ wie gnadenreich und fromm sey sein Gemüthe / daß auch sein Feind / ders böse meynt / bey ihm nichts find als Güte.

4. Drauf spricht Er seine Mutter an / die bey Johanne stunde / tröst sie am Creutz/ so gut Er kan/ mit seinem schwa-

chen Munde: Sieh hie dein Sohn/Weib/ der wird schon mein Amt bey dir verwalten: Und Jünger/ sieh / hier stehet die/du solt als Mutter halten.

5. Ach treues Hertz/ so sorgest du für alle deine Fromen/ du siehst und schauest fleißig zu / wie sie in Trübsal komen/ trittest auch mit Rath und treuer That zu ihnen auf die Seiten / und bringst sie fort / giebst ihnen Orth und Raum bey guten Leuten.

6. Die dritte Red hast du gethan / dem der dich hat gebeten: Gedenck und nim dich meiner an/wenn du nun wirst eintretten in deinen Thron / und Ehr und Cron/als Himmels-Fürst/aufsetzen. Ich wil gewiß im Paradeiß / sprachst du/ dich heut ergötzen.

7. O süsses Wort/ O Freuden-Stimm! was will uns nun erschrecken? Laß gleich den Tod mit grossen Grimm hergehn, aus allen Ecken:

Stürmt

Stürmt er gleich sehr / was kan er mehr / als Leib und Seele scheiden? Indessen schwing ich mich / und spring ins Paradeiß der Freuden.

8. Nun wohl der Schächer wird mit Freud aus Christi Wort erfüllet / Er aber selbst fängt an und schreyt / gleich als ein Löwe brillet / Eli / mein GOTT / welch Angst und Noth muß ich / dein Kind ausstehen! Ich ruff und du schweigst still darzu / läßst mich zu Grunde gehen.

9. Nim̃ diß zur Folge frommes Kind / wenn GOtt sich grausam stellet / schau / daß du wenn sich Trübsal find / nicht werdest umgefehlet / halt steiff und vest / der dich jetzt läßt / wird dich gar bald erfreuen / sey du nur treu und halt dabey starck an mit glaubgem schreyen.

10. Der HErr fährt fort / rufft laut und hell / klagt / wie ihn hefftig dürste: Mich dür-

stet/ sprach die ewge Quell und edle Lebens-Fürste. Was meynt Er hier? Er zeiget dir/ wie matt Er sich getragen an deiner Last / die du ihm hast gemacht in Sünden-Tagen.

11. Er deutet auch darneben an / wie Ihn so hoch verlange/ daß diß sein Creutz bey jederman Frucht bring / und wohl verfange. Das merck mit Fleiß/ wer sich in schweiß der Seelen-Angst muß quälen / das ewge Licht schleußt keinen nicht vom Theil und Heyl der Seelen.

12. Als nun des Todes finstre Nacht begunnt herein zu dringen / sprach GOttes Sohn: Es ist vollbracht/ das/ was ich solt vollbringen: Was hier und dar die heilge Schaar der Väter und Propheten hat aufgesetzt / wie man zuletzt mich creutzgen würd und tödten.

13. Ists denn vollbracht/ was willt du nun dich so verge-

geblich plagen / als müst ein Mensch mit seinem Thun die Sünden-Schuld abtragen? Es ist vollbracht / das nimm in acht / du darffst hie nichts zu geben / als daß du glaubst / und glaubig bleibst in deinem gantzen Leben.

14. Nun endlich redt Er noch einmal / schreyt aus ohn alle Massen: Mein Vatter / nimm in deinen Saal / das / was ich jetzt muß lassen / nim̄ meinen Geist / der hie sich reißt aus meinen kalten Hertzen. Und hiemit wird der grosse Hirt entbunden aller Schmertzen.

15. O wolte GOtt / das ich mein End auch also möchte enden / und meinen Geist in Gottes Händ / und treuen Schoß hinsenden! Ach! laß / mein Hort / dein letztes Wort mein letztes Wort auch werden / so werd ich schön und seelig gehn zum Vater in die Erden.

53.

CHristus der uns seelig macht / kein böß hat begangen / der ward für uns in der Nacht / als ein Dieb gefangen / geführt für gottlose Leut / und fälschlich verklaget / verlacht / verhönt und verspeyt / wie dann die Schrifft saget.

2. In der ersten Tages-Stund / ward er unbescheiden: Als ein Mörder dargestellt / Pilato dem Heyden. Der ihn unschuldig befand / ohn Ursach des Todes / ihn derhalben von sich sand / zum König Herodes.

3. Um drey ward der Gottes Sohn / mit Geisseln geschmissen / und sein Haupt mit einer Cron / von Dornen zerrissen. Gekleidet zu Hohn und Spott / ward er sehr geschlagen / und das Creutz zu seinem Tod / must er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und blos / an das Creutz geschla-

schlagen: An dem er sein Blut vergoß / betet mit Wehkla- gen. Die Zuseher spotten sein / und die bey ihm hiengen / bis die Sonn auch ihren Schein / entzog solchen Dingen.

5. JEsus schrey zur neun- dten Stund / klaget sich ver- lassen / bald war Gall in seinen Mund mit Essig gelassen. Da gab er auf seinen Geist / und die Erd erbebet / des Tempels Fürhang zerreiß / und manch Fels zerkliebet.

6. Da man hat zur Ves- perzeit / die Schächer zerbro- chen / ward JEsus in seine Seit / mit eim Speer gesto- chen / daraus Blut und Was- ser ran / die Schrifft zu erfül- len / wie Johannes zeuget an / nur um unsert willen.

7. Da der Tag sein Ende nahm / der Abend war kom- men / ward JEsus vons Creu- tzes Stamm / durch Joseph genommen: Herrlich nach Jüdischer Art / in ein Grab

geleget/allda mit Hütern verwahrt/wie Matthäus zeiget.

8. O hilff Christe GOttes Sohn/ durch dein bitter Leyden: Daß wir dir stets unterthan/ all Untugend meiden: Deinen Tod und sein Ursach/ fruchtbarlich bedencken/ darfür/ wiewohl arm und schwach/ dir Danckopffer schencken.

54.) In voriger Melodey.

SEhet/ Menschen/ sehet auf! Seht um GOttes Willen! Sehet/ wie viel gehet drauf/ GOttes Zorn zu stillen! Seht/ wie zörnt der grosse GOtt/ wann man ihn verhöhnet. Seht/ohn GOttes Blut und Tod wird Gott nicht versöhnet!

2. Sehet/welch ein Mensch ist GOtt! Sehet GOttes Klagen! Sehet/ seiner Seelen Noth! Seht sein Zittern/ Zagen! Seht/ wie GOtt so kläglich thut; Seht sein Hertzens-Klopffen! Sehet Gottes

tes Sohn schwitzt Blut! Seht die Blutes-Tropffen.

3. Sehet/welch ein Mensch steht dar an der Marter-Seulen! Sehet! der der Schönste war/ ist voll Eyter-Beulen! Voller Striemen / voller Blut sind die zarten Glieder! Sehet / welch ein rothe Fluth fleußt am Rücken nieder!

4. Welch ein Mensch ist GOttes Sohn! Seht / ihr Menschen Kinder! Seht/Er trägt die Dornen-Cron / an statt aller Sünder! Seht / wie ist sein Haupt zerritzt! Seht/wie ists zerstochen! Sehet / wie das Blut herspritzt/ wo ein Dorn zerbrochen!

5. Sehet/welch ein Mensch ist GOtt/der ans Creutz geschlagen! Seht / Er ist der Leute Spott / voller Fluch und Plagen! Seht/Er krümt sich wie ein Wurm / der von GOtt verdammet! Seht/so wütet GOttes Sturm/wann sein Eyfer flammet!

6. Seht / Ihm habt ihr Müh gemacht! Seht mit euren Sünden / die ihr ungebüsst vollbracht / welch nicht auszugründen! GOtt versöhnt den grossen GOtt / GOtt stirbt vor die Sünder! JEsu / deiner Seelen Noth zeuget Gottes Kinder.

55.

O Mensch! bewein dein Sünde groß / darumb Christus seins Vaters Schos / äussert und kam auf Erden: Von einer Jungfrau rein und zart / für uns er hie geboren ward / er wolt der Mittler werden. Den Toden er das Leben gab / und legt darbey all Kranckheit ab / bis sich die Zeit her drange / daß er für uns geopffert würd / trug unsrer Sünden schwere Bürd / wol an dem Creutze lange.

2. Denn als das Fest der Ostern kam / sein Jünger JEsus zu sich nahm / und thät zu ihnen

ihnen sagen: Des Menschen Sohn verrathen wird / ans Creutz geschlagen und ermörd/darauf die Juden dachten: In Simons Haus ein Fraue kam/viel köstlichs Wasser zu ihr nahm / thäts übern HErren giessen: Etlich der Jünger murrten bald / JESUS die Fraue gar nicht schalt / das thät Judam verdriessen.

3. Zum Hohenpriester er sich macht / den HErren zu verrathen tracht/nahm dreissig Pfenning bhende: Bald JEsus mit sein Jüngern kam/ und aß mit ihnn das Osterlamm/ und thät dasselbig enden. Er setzt uns auf ein Testament/ seins Tods zu dencken bis ans End/ und wusch den Jüngern die Füsse / Er bild ihn'n für die Liebe schon/ und wie sie ihn würden verlohn / mit Trost thät ers beschliessen.

4. Darnach er an den Oel-

berg trat / mit Forcht und Zittern er da bat / ach betet und thut wachen : Ein Steinwurff bald er fürhin gieng / zu seinem Vatter auch anfieng / ach Vatter thu hie machen : Daß dieser Kelch jetzt geh von mir / denn alle Ding sind möglich dir / doch es gescheh dein Wille. Solchs er zum drittenmahle bat / so offt er zu seinn Jüngern trat / sie schliessen all in Stille.

5. Er sprach : Schlafft ihr in meinem Leid / es ist gnug die Stund ist bereit / des Menschen Sohn wird geben In Sünder Hände stehet auf / der mich verräth / der lauret drauff / nun betet ihr darneben. Als er noch redt / sih Judas kam / ein grosse Schaar er zu sich nahm / mit Spiessen und mit Stangen. Ein Zeichen der Verräther gab / welchen ich küß / merckt eben ab / den solt ihr weißlich fangen.

6. Als JEsus nun wust alle

le Ding/ gar bald er ihnn entgegen gieng/ und sprach sie an mit Güte: Wen suchet ihr mit solcher Gwalt? JEsum sie sagten: Fielen bald / zuruck in ihrem Wüten. Judas gab ihm den Kuß behend / der grausam Hauff auf JEsum rennt / und fiengen ihn mit Grimme. Petrus sein schwerdt auszucket recht / hieb ab ein Ohr des Bischoffs Knecht/ JEsus antwortet ihme:

7. Ficht nicht/ steck ein das Schwerdte dein / solt ich den Kelch nicht trincken mein/den Knecht er gesund machte: Der Hauff zu Hañas führte ihn/ uñ auch zu Caiphas dahin/ gebunden bey der Nachte. Petrus folgt in den Hof hinein/ durch den bekandten Jünger sein / verläugnt dreymal den HErren/ der Bischoff fraget JEsum zwar/ doch stellt man falsche Zeugen dar/ ihn zu verdammen geren.

8. Christus antwortet ihnen nicht; der Hohepriester

zu ihm spricht: Was thust du darzu sagen / ich bschwer dich bey dem Gotte mein / sag / bist du Christ der Sohne sein? Jesus antwort ohn zagen. Ich bins / und sags: von dieser Zeit / werd ihr des Menschen Sohne weit / in Wolcken sehen kommen / zur Rechten GOttes sitzend sein / der Bischoff zrieß das Kleide sein / und sprach: ihr habt vernommen.

9. Daß er hat glästert Gott so sehr / er sprach merckt auf / was wolln wir mehr / sie sprachen: Er soll sterben. Und speiten ihm ins Angesicht / vil Backenstreich auf ihn gericht / mit Lästerworten herbe. Verdeckten ihm das Angesicht sein / und schlugen ihn mit Fäusten drein / sagten: wer hat dich gschlagen? Am Morgen früh der Hauffe gar / fragten JEsum mit mancher Gfahr / und thät ihm an viel Plagen.

10. Und gaben ihn Pilato

bhend /

bhend / als Judas sah / wo naus es lend / thåt ihn die Sach gereuen: Das Geld er bald den Priestern gab / und sprach: ich sehr gesündigt hab / erkannte sein Untreue. Er henckte sich und schnellt entzwey / die Hohenpriester beyderley / rathschlagten um das Gelde: Eins Hafners Acker kaufften sie / den Pilgern zum Begräbnus hie / als der Prophet auch meldet.

11. Als JEsus vor Pilato stand / erhub sich grosse Klag ohn Grund / thåten ihn hart verklagen. Dem Kayser hat er zwider thon / und nennt sich einen GOttes Sohn / verführt das Volck all Tage. Pilatus ihn viel fragen thåt / JEsus aber kein Antwort redt / daß nahm Pilatum wunder / er schickt ihn zu Herodes hin / Herodes freuet sich auf ihn / vermeynt was sehen bsonder.

12. Als JESUS nun kein Antwort sagt / Herodes ihn

darob

darob veracht/ schickt ihn Pilato wider: Pilatus brüfft die Juden / sprach: Den Menschen auch Herodes sah/ und achtet ihn für bider. Ein Gwonheit ihr allwegen habt/ darinn ihr ein Gefangnen gabt / JEsum will ich loß geben. Sie schreyen all mit lauter Stimm/ JEsum uns an das Creutz hinnim̄ / Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JEsum geisseln ließ/ unter die Schaar ins Richthaus stieß / JEsus ein Purpur truge: Aus Dornen flochten sie ein Cron/ die muste durch sein Haupte gohn/ mit eim Rohr sie ihn schlugen. Und grüßten ihn ein Köng mit Spott / speiten auch in sein Angsicht Koth/ sein heiligs Haupt auch schlugen. Pilatus sprach: Seht an den Mann/ an dem ich kein Args finden kan / und hab nicht straffens Fuge.

14. Sie schrien all mit

lauter

lauter Stim̃: Creutzig/ creu-
tzig/ uns den hinnimm/ so bist
dus Kaysers Freunde: Als
nun Pilatus hört das Wort/
setzt er sich an des Richters
Ort/ wusch d' Händ/ wolt
seyn ohn Sünde. Gab ihn'n
den Mörder Barrabam/ bald
JEsum er zu creutz'gen nam/
nach ihren falschen Willen.
Sein Kleider sie anthäten
ihn/ und führten ihn mit gros-
sen Grimm / das Creutz trug
Er mit Stille.

15. Als sie nun giengen aus
mit ihm / Simon sie zwun-
gen in dem Grimm/ daß er
ihms Creutz nachtruge: Viel
Volcks und Frauen weinten
da / bald JEsus als er sie da
sah/ thät sich zu ihnen biegen.
Und sprach/ weinet nicht über
mich/ ihr Töchter Zion bweine
sich/ ein jedes und sein Kinde/
ihr werd noch sprechen: See-
lig die/ Unfruchtbarn/ und die
säugten nie/ vor Straff und
Qual der Sünde.

16. Sie kamen bald zur Schedelstatt / zween Ubelthäter man da hat / die man ans Creutz auch schluge: Zur lincken und zur rechten Hand / wie es die Schrifft längst hat bekandt / JEsus antwort mit Fuge: Verzeih ihn n Vatter diese That / keiner weiß was er gthan hat / Pilatus thät auch schreiben / Hebräisch / Griechisch und Latein: JEsus ein König der Juden sein / das thät die Priester b'trüben.

17. Als JESUS nun gecreutzigt war / sein Kleider sie bald nahmen gar / und spielten drum behende: Da JEsus seine Mutter sah / darzu Johannem bald er sprach / Weib / diesen ich dir sende. Das ist dein Sohn / zum Jünger spricht: Das ist dein Mutter / laß sie nicht / bald er sie zu sich name. Die Hohenpriester trieben Spott / auch andre viel lästerten GOtt / bist du der von GOtt käme?

18. Bist

18. Bist du nun GOttes lieber Sohn / so steig vom Creutz / hilff dir davon/ das thäten auch die Schächer: Doch einer sich zum andern kehrt/JEsus Unschuld er ihn da lehrt/sprach: JEsu/ denck mein nacher/ so du kommst in das Reiche dein / er sprach: Heut wirst du bey mir seyn / wohl in dem Paradeise / ein Finstern ward zur sechsten Stund / um neune JEsus schrey von Grund / mit lauter Stimm und Weise.

19. Mein GOtt! mein GOtt! Wie läst du mich? Im Spott brachten sie bald Eßig/ und gaben ihm zu trincken. Als JEsus den versuchet hät/ sprach er: vollbracht ist das ich thät/ sein Haupt ließ er da sincken: O Vatter! in die Hände dein/ befehl ich dir den Geiste mein / schry er mit lauter Stimme. Gab auf den Geist / der Vorhang bhend/ im Tempel riß entzwey zu

End / die Felsen wichen ihme.

20. Das Erdreich auch erzittert war / die Gräber wurden offenbahr / der Hauptmann und sein Gsinde: sprachen / fürwar der Fromme was / und Gottes Sohn diß zeuget das / schlugen ihr Hertz geschwinde. Als sie dem Schächer brach'n die Bein / war JEsus todt / brachen ihm kein / und stachen auf sein Seiten / es ran daraus Wasser und Blut / der das gesehen zeigets gut / die Schrifft bezeugts auch weiter.

21. Nachdem / als nun der Abend kam / JEsum der fromme Joseph nahm / vom Creutz ihn zu begraben: Darzu auch Nicodemus kam / viel Aloes und Myrrhen nahm / damit sie JEsum haben Gewickelt in ein Leinwand rein / da war ein Grab in einem Stein / in einen Felsen neue: Darein sie JEsum legten schon / thäten ein

ein Stein darüber thun / und giengen hin mit Reue.

22. Die Juden führten noch ein Klag / verhütens Grab am dritten Tag / JEsus stund auf mit Gwalte. auf das er uns ja frömmer mächt / und mit sich in sein Reiche brächt / aus der sündlichen Gstalte. Darum wir sollen frölich seyn / daß unser Seeligmacher sein / Christus hat überwunden / für uns der Sünden schwehre Noth / darzu die Hölle und den Tod / und auch den Teuffel bunden.

23. So lasst uns nun ihm danckbar seyn / daß er für uns lidt solche Pein / nach seinem Willen leben. Auch lasst uns seyn der Sünden feind / weil uns GOtts Wort so helle scheint / Tag und Nacht darnach streben. Die Lieb erzeigen jederman / wie Christus hat an uns gethan / mit seinem Leyden und Sterben / O Men-

Menschen-Kind/ betracht es recht / wie GOttes Zorn die Sünde schlägt / thu dich dafür bewahren.

56.) Mel. Freu dich sehr O meine Seele/

JEsu / deine tieffe Wunden / deine Qual und bittrer Tod / geben mir zu allen Stunden/ Trost in Leibs- und Seelen-Noth / fällt mir etwas Arges ein / denck ich bald an deine Pein/ die erlaubet meinem Hertzen / mit der Sünde nicht zu schertzen.

2. Will sich denn in Wollust weiden / mein verderbtes Fleisch und Blut / so gedenck ich an dein Leiden / bald wird alles wieder gut: Kommt der Satan und setzt mir / hefftig zu: halt ich ihm für / deine Gnad und Gnaden-Zeichen/ bald muß er von dannen weichen.

3. Will die Welt mein Hertze führen/ auf die breite Wollust Bahn: Da nichts ist als jubiliren / alsdann schau ich emsig

emsig an. Deiner Marter Centner Last / die du ausgestanden hast / so kan ich mit Andacht bleiben / alle böse Lust vertreiben.

4. Ja / für alles das mich kräncket / geben deine Wunden Krafft: Wañ mein Hertz hinein sich sencket / krieg ich neuen Lebens Safft. Deines Trostes Süssigkeit / wend in mir das bittre Leyd / der du mir das Heyl erworben / da du bist für mich gestorben.

5. Auf dich setz ich mein Vertrauen / du bist meine Zuversicht: Dein Tod hat den Tod zerhauen / daß er mich kan tödten nicht. Daß ich habe an dir Theil / bringet mir Trost / Schutz und Heyl / Deine Gnade wird mir geben / Auferstehung / Licht und Lebē.

6. Hab ich dich in meinem Hertzen / du Bronn aller Gütigkeit: So empfind ich keine Schmertzen / auch im letzten Kampff und Streit: Ich verberge mich in dich / welch

Feind kan verletzen mich/wer sich legt in deine Wunden/der hat glücklich überwunden.

57.) Mel. Ach GOtt und HErr/

Fünff Brünlein sind/ daraus mir rinnt / Fried / Freud/Heyl/Trost und Lebē: In Angst und Noth/ biß in den Tod/mir solche Labsal geben.

2. Die Quell du bist/HErr JEsu Christ! die Brünnlein deine Wunden / daraus ich mich lab innerlich/in heissen Creutzes-Stunden.

3. Laß mir stets seyn das Leyden dein/ein Regel / Riegel/Spiegel/ daß ich nach dir mein Fleisch regier / und laß ihm nicht den Zügel.

4. O GOttes Lamm! O Liebes-Flamm! O meiner Seelen Freude! nimm hin die Sünd/das Hertz entzünd/daß mich von dir nichts scheide.

5. So werde ich recht seeliglich den Lebens Lauff vollbringen/ und frölich hier / O GOtt mit dir / das Consummatum singen.

58. Mel.

58.) Mel. Jetzund geht die Nacht herein.

JEsu / liebster Heyland mein / der du mich durch Creutzes-Pein / erlöst aus der Höllen-Noth und gesöhnet aus bey GOtt.

2. JEsu / die fünff Wunden dein / meines Lebens Brünnlein seyn / die mir geben Stärck und Krafft / und den rechten Seelen-Safft.

3. JEsu deine offne Seit / gibt mir Schutz zu aller Zeit / wann Sünd / Tod / mich fechten an / ich mich drein verbergen kan.

4. JEsu / dein Geschrey zu GOtt / gibt mir Trost in Sterbens-Noth / wann am letzten End ich schrey / höre mich auch und steh mir bey.

5. JEsu / deine letzte Wort / so du sprachst am Creutze dort / laß am letztẽ Ende mein / mein Valet uñ Abschied seyn.

6. Jesu / das Haupt neigen dein / laß mir auch einst tröstlich seyn / hilff daß ich im letzten

Nu / mein Haupt seelig nei-
gen thu.

7. Jesu/durch die Ruhe dein/
laß mich deñ auch ruhē sein /
in dem Grabe sanfft und wol/
bis ich auferstehen soll.

8. JEsu / durch dein Auf-
erstehen / laß mich aus dem
Grabe gehen frölich / wann
die gantze Welt / dort wird
werden fürgestellt.

9. JEsu/gib zur selben Zeit/
mir aus Gnad die Seeligkeit/
die du mir durch schwere
Last dort am Creutz erwor-
ben hast.

10. So will ich in Ewig-
keit/ preisen deine Gütigkeit /
und stets mit der Engel-
Schaar rühmen dich / dort
immerdar.

59.) Mel. Wie schön leucht et der

O JEsu/ wie ist dein Ge-
stalt / in Marter hoch
und mannigfalt / mit Wun-
den tieff verheeret :/: Der Leib
von Heiligkeit so groß / am
Creutz ist ausgespannet bloß/
hat seinen Glantz verzehret;

Hertzlich / schmertzlich / Ist dein Liebe / heiß und trübe / reich von Gaben / die dich an das Holtz erhaben.

2. Weil du dann angehefftet bist / erscheine ich zu jeder Frist / zu schauen deine Wunden :/: Die du für mich am Creutzes-Stamm / O GOttes Sohn O GOttes-Lam / gar williglich empfundẽ; Setz mich erstlich ohne Scheue / doch mit Reue / zu dein Füssẽ / wil aus Gegenlieb sie küssen.

3. O JEsu / schwach sind deine Knie / uñ starck die Treu / so starck / daß sie der Tod nicht konte neigen :/: Drum steh ich vor des Creutzes Thron / und will vor meinem HErren schön die Knie in Demuth beugen. Hilff mir zu dir / daß ich eile / und nicht weile / dich zu lieben / mein Hertz mit Gedult zu üben.

4. O JEsu / wie sind deine Händ / zu allen Menschen hingewend't / und thun von Pur-

pur fliessen! :/: Wenn doch sich möcht ein Tröpffelein vom hohen Meer des Blutes dein/ nach meiner Schuld ergiessen! Herrlich/ klärlich/ so die Sünde/ gantz geschwinde/ hin auf Erden/ durch ein Strohm verschwemmet werden.

5. O JEsu/ weit sind aufgethan dein Händ von fern man schauen kan/ Genade sie ausbieten: :/: Ach daß ich solt mein gantze Zeit/ in Trübsal und in Frölichkeit/ der schönen Hände hüten; Täglich/ kläglich/ doch mit Freuden/ in dem Leyden/ zu dir nahen/ und dein edlen Leib umfahen!

6. O JEsu/ daß die Seite mild/ eröffnet von den Speeren wild/ in Todes-Farb verblichen! :/: Mein Seel hat ihr gesetzet vor/ darein/ wie durch ein Königs-Thor/ zu lauffen und zu kriechen: Weil dort die Pfort/ so das Leben uns thut geben; Weil die

Quell

Quelle den Heylbrunnen bringet helle.

7. O JEsu/ dein geängste Brust mit Geisseln hat die schnöde Lust gebüsset und getragen / :/: Der Gottheit Stuhl ist sie bereit ein Kasten der Barmhertzigkeit / von höchster Pein zerschlagen: Nimm mich / daß ich deinem Leibe stetig bleibe eingewunden/ und mit Andacht dir verbunden.

8. O JEsu/mit was grossem Schmertz bezwungen ward dein treues Hertz / mit Liebes Flamm umgeben / :/: Als in dich drang des Todes Pein/mit Grimm /der in der Höll mag seyn/und nahm dir ab das Leben: Wende / ende allen Schmertzen in mein'm Hertzen/daß erfreue / meinen Geist in mir erneue!

9. O JEsu/ dein klar Angesicht geschändt / mit Dornen zugericht / das Haupt mich gantz verhönen: Denn

da ich hatte das verschuldt / erwarbst du mir des Vatters Huld / deine wolt'st du nicht verschonen. Schau mich freundlich / wie geschehen / hast geschehen Magdalenen / nach dir thut mein Hertz sich sehnen.

10. O JEsu / steig herab zu mir / in mir dein Ruhbett suche dir / ich will dich sanfft begraben :/: Tieff in meins Hertzens besten Schrein / da sollst du seyn / da must du seyn / dein stete Stätte haben / biß ich endlich mit dir leide / und abscheide / dich zu loben ; Ach wär ich nur bey dir droben !

60.) Mel. Zion klagt mit Angst und

SEy mir tausendmal gegrüsset / der mich je und je geliebt / JEsu / der du selbst gebüsset / das womit ich dich betrübt. Ach ! wie ist mir doch so wohl / wann ich knien und liegen soll an dem Creuze da du stirbest / und um meine Seele wirbest.

2 Ich umfange / hertz und küs-

Füsse der gekränckten Wunde Zahl/ und die Purpur-rothen Flüsse/deine Füß und Nägel-mahl. O wer kan doch/ schönster Fürst/ den so hoch nach uns gedürst/ deinen Durst und Liebs-Verlangen völlig fassen und umfangen!

3. Heile mich/ O Heyl der Seelen/ wo ich kranck und traurig bin/nimm die schmertzen/die mich quälen/ und den gantzen Schaden hin/ den mir Adams Fall gebracht/ und ich selbsten mir gemacht: Wird/ O Artzt/ dein Blut michnetzen/ wird sich all mein Jammer setzen.

4. Schreibe deine blutg: Wunden mir/ HErr/ in das Hertz hinein/daß sie mögen alle Stunden bey mir unvergessen seyn: Du bist doch mein liebstes Gut/ da mein gantzes Hertze ruht: Laß mich hie zu deinen Füssen deiner Lieb und Gunst geniessen.

5. Diese Füsse will ich hal-

ten / auf das best ich immer kan. Schaue meiner Hände Falten / und mich selbsten freundlich an von dem hohen Creutzes-Baum / und gib meiner Bitte Raum / sprich: Laß all dein trauren schwinden / Ich / ich tilg all deine Sünden.

61.) Mel. Alle Menschen müssen sterben.

JEsu / meines Lebens Leben / JEsu / meines Todes Todt / der du dich für mich gegeben in die tiefffste Seelen-Noth / in das äusserste Verderben / nur daß ich nicht möchte sterben; Tausend / tausendmahl sey dir / liebster JEsu / Danck dafür.

2. Du / ach du / hast ausgestanden Läster-Reden / Spott und Hohn / Speichel / Schläge / Strick und Banden / du gerechter GOttes Sohn! nur mich Armen zu erretten von des Teuffels Sünden-Ketten; Tausend / tausendmal sey dir / liebster JESU / Danck dafür.

3. Du

3. Du hast lassen Wunden schlagen / dich erbärmlich richten zu/um zu heilen meine Plagen/ um zu setzen mich in Ruh. Ach !du hast zu meinen Seegen / lassen dich mit Fluch belegen ; Tausend/ tausendmal sey dir / liebster JESU Danck dafür.

4. Man hat dich sehr hart verhönet / dich mit grossen Schimpff belegt/gar mit Dornen angecrönet / was hat dich darzu bewegt ? Daß du möchtest mich ergötzen/mir die Ehren Cron auffsetzen. Tausend/tausendmal sey dir/liebster JEsu/Danck dafür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen zu Befreyung meiner Pein/fälschlich lassen dich anklagen / daß ich könnte sicher seyn / daß ich möchte trostreich prangen / hast du sonder Trost gehangen. Tausend/tausendmal sey dir /liebster JEsu/Danck dafür.

6. Du hast dich in Noth ge-

stecket / hast gelitten mit Gedult / gar den herben Tod geschmecket / um zu büssen meine Schuld; daß ich würde loß gezehlet / hast du wollen seyn gequälet. Tausend / tausendmal sey dir / liebster JESU Danck dafür.

7. Deine Demuth hat gebüsset / meinen Stoltz und Ubermuth / dein Tod meinen Tod versüsset / es kommt alles mir zu gut / dein Verspotten / dein Verspeyen / muß zu Ehren mir gedeyen. Tausend / tausendmal sey dir / liebster JEsu Danck dafür.

8. Nun ich dancke dir von Hertzen / JEsu / für gesamte Noth / für die Wunden / für die Schmertzen / für den herben bittern Tod / für dein Zittern für dein Zagen / für dein tausendfaches Plagen / für dein Ach und tieffe Pein / will ich ewig danckbar seyn.

62.) Mel. O JEsu Christ meins Lebens

O Mensch! beschau die Wun-

Wunden groß / deß / der ist aufgehangen blos; Schau / wie mit Purpur rinnt das Blut / für deine Schuld bezahlen thut!

2. Schau an des HErren Löse-Geld / die Striemen / so der theure Held für deine Sünd empfangen hat / mit welchen Er aufstehen that.

3. Das Haupt hat er sehr tieff gebeugt / und dich zu küssen hingeneigt; Das Hertz entblöst zu lieben dich; die Arm gestreckt zu hertzen dich.

4. Den gantzen Leib hat er gestreckt / den Leib ohn Sünde hingereckt / auf das du durch Ihn würdst erlöst / und in dem Paradeiß getröst.

4. Die Gnade groß ja recht bedenck / und Ihm dafür das Hertze schenck / daß er gantz sey im Hertzen dein / der gantz für dich leydt solche Pein.

63.) Mel. Freu dich sehr O meine Seele

DEiner tieffen Wunden bluten / so von deinem

 Leibe

Leibe ran/ JEsu/ wie die Was-
ser-Fluthen/ will ich täglich
schauen an/ mein Herz schreyet
stets nach dir/ JEsu/ JEsu/
mein Begier/ ach! laß mich
doch hier auf Erden/ durch
dein Blut besprenget werden.

2. O! wie ist dein Leib er-
hitzet/ von der schweren Va-
ter-Hand/ O! wie hat dein
Hertz geschwitzet/ daß das
rothe Blut aufs Land häuf-
fig hingeflossen ist/ ach! laß
mich HErr JEsu Christ/ der
ich Aschen bin und Erden/
durch dein Blut erlöset wer-
den.

3. Rechts Seel- und Höl-
len-Schmertzen/ trägst du/
wie GOtt selber spricht/ wann
das Blut aus deinem Her-
tzen/ durch die zarten Glieder
bricht/ bis der Höchste Hülffe
schickt/ und ein Engel dich er-
quickt/ ach! laß mich auch auf
der Erden/ durch dein Blut
erquicket werden.

4. O! der Angst/ der Jam-
mer-

mer-Stunden! da mein liebster Seelen-Artzt mehr als henckrisch wird gebunden/ daß die Hände sich verschwartzt / das Blut aus den Nägeln springt/uñ ein Theil zum Hertzen dringt/ach! laß mich doch hier auf Erden / durch dein Blut entbunden werden.

5. Traurig sind mit Blut die Wangen unterlauffen / und die Haut / ist mit lauter Blut umhangen/ wann man dich O JEsu/ schaut/wie du schrecklich bist gerauft / und mit Schlägen überhaufft / ach! laß doch mein Hertz auf Erden/ durch dein Blut gefärbet werden.

6. Hertz/ Muth / Sinnen mir vergehen / wenn ich dich mein höchstes Gut / sehe so verblutet stehen / wie dein gantzer Leib mit Blut gantz erbärmlich ist bespritzt / und von Geisseln so zerritzt / ach laß doch mein Hertz auf Erden

mit

mit deinm Blut bespritzet werden.

7. Eitel Blut von Händ und Füssen/ eine gantz gevierdte Fluth/ läst du JEsu von dir schiessen/ lauter theures GOttes Blut fleust von dir/ O JEsu Christ/ als du angenagelt bist/ ach laß mich auf dieser Erden/ durch dein Blut auch seelig werden.

8. Aus der Seiten läst du lauffen/ was in dir noch übrig war/ Blut und Wasser/ zu erkauffen deine arme Christen-Schaar: JEsu/ daß dein theures Blut komme aller Welt zu gut / ach! laß doch mich arme Erden/ durch dein Blut auch seelig werden.

9. Bin ich nun gleich voller Sünden/ will ich doch verzagen nicht/ in deinm Blute will ich finden Hülffe/ Trost und Zuversicht: JEsu/ JEsu/ sey du mir ein Blut-Bräutgam dort und hier / und laß nur mich arme Erden/ durch

dein

dein Blut auch seelig werden.

64.) Mel. O Traurigkeit/ O Hertzeleyd/

O Theures Blut! O rothe Fluth! wie quillst du aus den Wunden/ die mit unerhörter Angst JEsus hat empfunden.

2. Ach theurer Fluß! Ach Fluß! ich muß an dir die Seele laben! sonsten kan sie in der Welt/ keine Labsal haben.

3. Fließ auf sie zu und schaff ihr Ruh/ wann sie die Sünde naget/ wann sie fühlt der Höllen Angst/ und nach Troste fraget.

4. O GOttes Sohn/ mein Gnaden Thron! Du stirbst/ auf daß ich lebe! Und an dir/ O Weinstock! sey eine grüne Rebe.

5. Ich Sünden Knecht bin nun gerecht/ mein Fluch wird mir zum Seegen: Dann ich bin des Höchsten Kind/ meines JEsu wegen.

6. Ich dancke dir/ O Himmels-

mels-Zier! Daß du für mich gelitten/ daß du sterbend meinen Tod ritterlich bestritten.

7. O Pelican! O reiner Schwann! laß solches mich bedencken/ biß man endlich meinen Leib wird ins Grab versencken.

8. Dann leb ich wohl/ gleich wie ich soll/ und sterb in deinen Nahmen/ komm du theures A und O! mich zu holen/ Amen.

65.) Mel. O JEsu Christ meins Lebens

HERR JEsu Christ dein theures Blut/ ist meiner Seelen höchstes Gut/ das stärckt/ das labt das macht allein/ mein Hertz von allen Sünden rein.

2. Dein Blut mein schmuck/ mein Ehren-Kleid/ dein Unschuld und Gerechtigkeit/ macht/ daß ich kan für GOtt bestehn/ und zu der Himmels Freud eingehn.

3. O JEsu Christe Gottes Sohn/ mein Trost/ mein

Heyl

Heyl/mein Gnaden-Thron/ dein theures Blut / dein Lebens Safft / gibt mir stets neue Lebens-Krafft.

4. HErr JEsu in der letzten Noth/wann mich schreckt Teuffel/Höll und Tod/so laß ja diß mein Labsal seyn/dein Blut wäscht mich von Sünden rein.

66.) In voriger Melodey:

SJeh / welch ein Mensch hie fürgestellt / anzuschauen steht aller Welt / mit Geisseln grim̃iglich geschmissen / uud mit Dornen sein Haupt zurissen.

2. Sein gantzer Leib mit lauter Blut mildiglich überlauffẽ thut / in Purpur-Kleid mit Dornen-Cron steht aufgestellt zu Spott und Hohn.

3. Solch Leiden groß und Marter schwer haben wir verschuldet/ O HErr! drum hilff / daß wir dir danckbar seyn / für solche Schmach und grosse Pein.

67. Mel.

67: Mel. / Wenn wir in höchsten Nöthen

NUn gibt mein JESUS gute Nacht / nun ist sein Leyden vollenbracht / nun hat er seiner Seelen Pfand / geliefert in des Vaters Hand.

2. Kommt ihr Geschöpffe / kommt herbey / und machet bald ein Klag-Geschrey / das grausam sey zu dieser Frist / da GOtt am Creutz verschieden ist.

3. Des Tempels Fürhang trenne sich / das Erdreich bebe furchtsamlich / die Berge springen Himmel an / daß man den Abgrund schauen kan.

4. Die Wolcken schreyen Ach und Rach / die Felsen geben einen Krach / den Todten öffne sich die Thür / und sie gehn aus dem Grab herfür.

5. So muß der HERR der Herrlichkeit beläutet werden dieser Zeit / als man denselben in der Still hinab zur Ruh-Statt bringen will.

6. Die Weiber stehen zwar

von

von fern/und wolten sehn den Ausgang gern/ doch wissen sie nicht / wie man wohl den Leib zu Grabe bringen soll.

7. Zuletzt begiebt sich in Gefahr / Josephus/ der ein Rathsherr war / der Christum liebt und wolte nicht/ daß man ihn brächte vor Gerichte.

8. Getrost ist ihm sein Hertz und Sinn! drum geht er zu Pilato hin/begehrt den Leichnam JEsu Christ / der ihm auch nicht verwegert ist.

9. Bald kommt der Nicodemus auch / zu salben ihn nach alten Brauch/er bringt der besten Specerey / sammt saubern Tüchern mancherley.

10. Da JEsus nun ist balsamirt/und fein auf Todten-Art geziert / da sencket man ihn sanfft hinab/ und legt ihn in des Josephs Grab.

11. Nun GOttes Sohn der uns erweckt / wird selbst mit einem Stein bedeckt; O

Mensch

Mensch merck auch zu jeder-Frist / das dir ein Grab bereitet ist.

68.) Mel. O JEsu Christ meins Lebens

O Mensch! O Mensch! wer bist du doch / wenn du in Sünden steckest noch? du bist verdammet und verflucht / des Teuffels Raub und Höllen-Frucht.

2. Ach! wilst du nun erlöset seyn / von Sünd und Tod und Höllen-Pein: so must du dich bemühen bald um Hülffe / Heyl und Aufenthalt.

3. Solch Heyl und Hülff allein dir schafft / der süsse JEsus Trauben-Safft / sein reich vergossnes theures Blut dir Heyl und Hülffe schaffen thut.

4. Sein Blut ist deiner Seelen Heyl / wenn des Gesetzes Donner-Keil dich schrecket und dir machet Quaal / in diesem Angst- und Thränen-Thal.

5. Sein Blut macht mich

von

von Sünden loß / für GOtt gerecht beliebt und groß: sein Blut ist dein recht Ehren-Kleid / dein Schmuck / dein Ruhm zu jeder Zeit.

6. Sein Blut des Teuffels Macht und List Zerstöhrer / Gifft und Tödtung ist / dadurch er gäntzlich ist geschwächt / und hat verschertzt sein altes Recht.

7. Sein Blut curirt der Höllen Schmerz / und stärcket dein verzagtes Herz: Wenn dich verschlingen will die Höll / alsdann sein Blut vertritt die Stell.

8. Und wenn du must durch Todes-Noth / auf deines Gottes Macht Gebot / aus dieser Welt nun scheiden ab hinunter in das tieffe Grab.

9. So ist diß Blut dein bester Schutz / dein Schatz / dein Trost / dein Hülff und Trutz: daß du kanst seelig schlaffen ein / getrost / behertzt und frölich seyn.

10. Am

10. Am jüngsten Tage wird das Blut dir geben einen Helden-Muth / daß du wirst recht und wohl bestehn / und in das Himmelreich eingehn.

11. Darum / O Mensch! du Sünden-Knecht / willst du seyn seelig und gerecht: So greiffe mit der Glaubens-Hand nach diesem deinen Liebes Pfand.

12. In Christi Wunden / Blut und Schweiß / such Hülffe / Heyl und Trost mit Fleiß: So kan dich überwinden nicht / was meiner Seelen widerspricht.

13. Laß deines JEsu Blut allzeit / dein Labsal seyn und höchste Freud in allem Creutz und Leidens-Wust / dein Leben / Aufenthalt und Lust.

14. Du bist ja auf diß Blut getaufft / hierdurch zum Himmelreich erkaufft / im Abendmahl diß Blut dich tränckt / dir Ablaß deiner Sündē schenckt.

15. Wie solte dann diß theu-

re

re Blut / dir nicht heylsam / nutz und gut? Wie solt es dir nicht seelig seyn / und dich in Himmel führen ein?

16. O Bluts-Freund / liebster JEsu Christ! der du der Kelter-Tretter bist / dein Blut sey mir in Ewigkeit / mein Trost / mein Heyl und Seeligkeit.

69.) Mel. Christus der uns seelig macht /

ALs JEsus verschieden war / ward sein Hertz durchstossen mit dem Speer / draus wunderbar Blut und Wasser flossen. JEsu / dein Tauff-Wasser frisch reinigt mich von Sünden; Durch dein Blut an deinem Tisch / kan ich Stärcke finden.

2. JEsu Leib vom Creutz herab mit Ehren genommen / in ein neues Felsen-Grab ward gelegt des Frommen. JESU / mach mich würdig frey / und mein Hertz durchspalte / daß es dein Grab-Bettlein sey / ewig dich behalte.

3. JEsu/ du mein Aufenthalt/ wie bist du verbleichet? Wo ist nun die schön Gestalt/ der die Sonne weichet? Weh mir! daß ich hab gemacht dir so grossen Schmertzen! Ach erbleich/ brich u. verschmacht/ O du sündigs Hertze!

4. O du Dorn-gekröntes Haupt / voller Beul und Schwären / wie bist du doch so beraubt aller deiner Ehren? All mein Ehr / Lust/ Freud und Wonn/ leg ich dir zu Füssen / wehl dafür dein Dornen-Kron/ JEsu/ dir geniessen.

5. O du werthes Angesicht/ heller als die Sonne / O du himmlisch Augen-Licht / aller Gnaden-Bronne! JESU/ hör mein Hertz und Mund / wollst die Schuld nicht rächen; Sieh mich an zur letzten Stund / wenn die Augen brechen.

6. O du Gnadenreicher Mund/ daraus Rosen flossen/

der

der so manchen macht gesund/nun im Tod verschlossen! Dörfft ich doch zu küssen dich/ JEsu/ mich erkecken/ hundert tausend Dörner-Stich solt mich nicht abschrecken.

7. JEsu/ dein verwundtes Hertz stehet darum offen/ daß ich soll im Todes-Schmertz hier ein Freystatt hoffen. JEsu/ da verbirg ich mich; Sünd/ Tod/ Teuffel draussen wider mich gantz zorniglich immer mögen prausen.

8. JEsu/ deine Füß und Händ/ lauter Seegen quillen/ hier mein matte Seel behend/ ihren Durst kan stillen; Laß ein einigs Tröpffelein/ wiewohl's Ströhm gewesen/ fallen in mein Hertz hinein/ so bin ich genesen.

9. Vatter der Barmhertzigkeit/ durch dein liebsten Sohne/ mich mit deinem Geist bereit/ daß er in mir wohne/ ruh in meines Her-

tzens Grab / für sein bitters Leyden / bis er mich wird holen ab / zu des Himels-Freuden! Amen.

70.

O Lam̃ GOttes unschuldig / am Stamm des Creutzes geschlachtet :/: Allzeit gefunden gedultig / wie' wol du warest verachtet. All Sünd hast du getragen / sonst müsten wir verzagen / Erbarm dich unser / O JEsu!

2. O Lamm GOttes unschuldig / rc. Erbarm dich unser / O JEsu!

3. O Lamm GOttes unschuldig / rc. Gib uns dein'n Frieden / O JEsu!

71.

CHriste / du Lamm Gottes / der du trägst die Sünd der Welt / erbarm dich unser.

2. Christe / du Lamm Gottes / der du trägst die Sünd der Welt / erbarm dich unser.

3. Christe / du Lamm Gottes / der du trägst die Sünd

der

der Welt/gib uns deinen Frieden/Amen.

72.) Mel. O JEsu Christ meins Lebens

WIr dancken dir HERR JEsu Christ / daß du für uns gestorben bist / und hast uns durch dein theures Blut/gemacht für GOtt gerecht und gut.

2. Und bitten dich wahrn Mensch and GOtt / durch dein heilig fünff Wundē roth / erlöß uns von dem ewigen Todt / und tröst uns in der letzten Noth.

3. Behüt uns auch für Sünd und Schand/ reich uns dein allmächtig Hand / daß wir im Creutz gedultig seyn / uns trösten deiner schweren Pein.

4. Und draus schöpffen die Zuversicht/ daß du uns wirst verlassen nicht / sondern gar treulich bey uns stehn / bis wir durchs Creutz ins Leben gehn.

Auf den Palm-Soñtag.

73.) Mel. Helfft mir Gottes Güte preisen

NUn jauchtzet all / ihr Fromen / in dieser Gnaden-Zeit / weil unser Heyl ist kommen / der HErr der Herrlichkeit / zwar ohne stoltzen Pracht / doch mächtig zu verheeren / und gäntzlich zu zerstören des Teuffels List und Macht.

2. Er kommt zu uns geritten / auf einem Eselein / und stellt sich in die Mitten für uns zum Opffer ein / er bringt kein zeitlich Gut / Er will allein erwerben / durch seinen Tod und Sterben / was ewig währen thut.

3. Kein Scepter / keine Crone sucht er auf dieser Welt: Im hohen Himmels-Throne ist ihm sein Reich bestellt / Er will hier seine Macht / und Majestät verhüllen / bis er des Vatters Willen

len im Leiden hat vollbracht.

4. Ihr grossen Potentaten / nehmt diesen König an / wann ihr euch wollet rathen / und gehn die rechte Bahn / die zu dem Himmel führt; Sonst wo ihr ihn verachtet / und nur nach Hochheit trachtet / Er GOttes Zorren rührt.

5. Ihr Armen und Elenden in dieser bösen Zeit / die ihr an allen Enden müst haben Angst und Noth / seyd dennoch wohl gemuth / last eure Lieder klingen / und thut dem Köng'e singen / der ist eur höchstes Gut.

6. Er wird nun bald erscheinen in seiner Herrlichkeit / und all eur Klag und Weinen verwandelen in Freud / Er ist der helffen kan / halt eure Lampen fertig / und seyd stets sein gewärtig / Er ist schon auf der Bahn.

74.) Mel. Durch Adams Fall ist gantz

SO gehstu dañ mein JEsu hin / den Tod für mich

zu leyden? für mich der ich ein Sünder bin/ der dich betrübt in Freuden? Wolan! fahr fort/du edler Hort/ mein Augen sollen fliessen/ein Thränen-See/mit Ach und Weh/ dein Leyden zu begiessen.

2. Ach! Sünd/ du schädlichs Schlangen-Gifft/ wie weit kanst du es bringen? :/: Dein Lohn/ der Fluch/ mich jetz betrifft/ im Tod thut er mich zwingen; jetzt kommt die Nacht/ der Sünden-Macht/ frembd Schuld muß ich abtragen: Betracht es recht/du Sünden-Knecht/nun darffst nicht mehr verzagen.

3. Ich/ ich/ HErr JEsu/ solte zwar der Sünden Straffe leiden/ an Leib und Seel/ an Haut und Haar/ auch ewig aller Freuden beraubet seyn/und leyden Pein/ so nimmst du hin die Schulde/ dein Blut und Todt/ bringt mich für GOtt/ ich bleib in deiner Hulde.

4. Was

4. Was kan für solche Liebe dir / HErr JEsu ich wohl geben / ich weiß und finde nichts an mir / doch will / weil ich werd leben / mich eigen dir / hier nach Gebühr / zu dienen gantz verschreiben / auch nach der Zeit / in Ewigkeit / dein Diener seyn und bleiben.

75.) Mel. Christus der uns seelig macht /

Ich komm / JEsu / mit Gebühr / dir anjetzt entgegen / stell mir deinen Einzug für / den du meinetwegen hast gehalten vor der Zeit / wirst auch wieder kommen / und zur höchsten Herrlichkeit samlen deine Frommen.

2. Ich faß einen Palmen-Zweig / HErr zu deinen Ehren / wormit ich vor dir mich neig / laß dadurch mich lehren: Wie ich nach der Palmen-Art / mich zu halten schuldig / gieng es mir gleich noch so hart / soll ich seyn gedultig.

3. Vom Gerechten sagt dein Wort / daß er werde grünen /

wie ein Palm-Baum fort und fort / welches mir soll dienen / daß ich die Natur betracht / solcher nachzugehen / und nehm alles Thun in acht / Palmen-fest zu stehen.

4. Ich weiß / daß du der Palmen-Baum / je mehr er beschweret / dennoch suchet grössern Raum / hoch zu seyn begehret: Ja es dient ihm seine Bürd' / wie hart selbe drücket / daß er dadurch höher wird / sich zum Wachsthum schicket.

5. Gib auch HErr / daß ich mich faß / wann die Last will pressen / wann das harte Thränen-Maß mir wird voll gemessen; Laß du mich beständig seyn / auf dich / JEsu / sehen / ja laß mich / durch Creuz und Pein / in den Himmel gehen.

6. Dort werd ich / auf neue Weiß / vor dir gehn mit Palmen / und zu deinem Lob und Preiß singen Sieges-Palmen:

men: Wie der Engel-Chor dich preißt / so lob ich zusammen dich/Gott Vater/Sohn und Geist/ewig/ seelig/Amen.

Auf den Char-Freytag.

76.) Mel. Christus der uns seelig macht/

JEsu! dein ist dieser Tag/ roth von deinem Blute. Du littst manche Angst und Plag heute/mir zu gute. Auch dein Tod hat ihn geweyht / der mir gibt das Leben. Mir soll deine Marter heut im Gedächtnus schweben.

2. Sieben Tage ich allhier alle Wochen zehle: solt davon nicht einen dir geben meine Seele? JEsu! dein Erlösungs-Werck will ich heute preisen: gib zur Andacht Geistes-Stärck: meine Pflicht zu weisen.

3. JESU! in vergangner Nacht (da ich sanfft geschlaffen/) hat dir dortmahls bang gemacht / die Last meiner Straffen. In dem Garten

floß von dir Blutschweiß auf die Erden: daß nicht in der Hölle mir ewig bang möcht werden.

4. Mich zu erlösen/ liessest du fangen und dich binden. Schläge flogen auf dich zu: waren meine Sünden. Vor mich littst du Spott allhier/ der dort mich solt höhnen. Dein Verspeyen muste mir meine Seel verschönen.

5. Falsche Zeugnus dich verklagt: daß nicht nach dem Sterben/meine Schuld weod angesagt/ wann ich Gnad soll erben. Dich verdammet man zum Tod: meinen Tod zu tödten/ und von der Verdamnuß-Noth meine Seel zu retten.

6. Was die Trauer Nacht anfieng / hat der Tag vollendet. JEsus an die Marter gieng/ Heiden eingehändet. Sonne/ die ich sih aufgehn/ kontest du sechs Stunden deinen Schöpffer leiden sehn/ zehlen seine Wunden? 7. Sei-

7. Seinen Leib die Hen- ckers-Rott peitscht mit Geis- sel-Stricken. Dornen krö- nen ihn mit Spott / in sein Haupt sich drücken. Gantz erbärmlich zugericht / er vor Augen stehet: daß der Rich- ter selber spricht: Welch ein Mensche sehet.

8. Letzlich wird zum Creu- tzes Tod / ausgeführt mein Leben / muß zu Abtrag mei- ner Noth / an dem Fluchholtz kleben. Nägel seine Füß und Händ/ (ach mit was für Schmertzen!) haben grau- samlich durchrennt O ihr har- ten Hertzen!

9. Nacket hängt er in der Lufft: meine Schand zu de- cken. Uber Durst er klagt und rufft / büst mein Schlem̃ und Schlecken. Ihn verlassen Welt und GOtt: Seines Leids man lachet: biß der Tod all solcher Noth selbst ein Ende machet.

10. Sonne! du konst sehen

nicht deinen Schöpffer sterben / drum sah man dein Angesicht sich als todt verfärben. Auch die harte Felsen-Erd muste selbst zerkrachen: weil man / welches unerhört / GOTT ein Grab solt machen.

13. JEsU! Wollst dein Marter-Bild meinem Geist vorstellen/daß mein Hertz mit Reu erfüllt / möge Thränen quellen. Meine Sünd/nicht Jüd noch Heyd / hat dich so zerquälet. Solt es mir nicht machen leyd? Ich hab dich entseelet.

12. JEsu / höre und erhör diß mein sehnlichs Flehen. Was geschehen ist bißher / laß nicht mehr geschehen. Laß mich doch mit Sünden dich / martern nicht aufs neue. Von mir selbst erlöse mich: wider mich ich schreye.

13. Tödt mein Fleisch / du Todes Tod! daß ich dir mög leben. Wolst der abgenomnen Noth

Noth mich nicht übergeben. Böß ich bin ohn deine Güt / hältst du nicht ich falle. JEsu/ ach! so wandle mit / daß ich seelig walle.

14. Muß es dann gestrauchelt seyn: (wir sind schwach von Beinen /) laß dann JEsu! deine Pein mir zu Trost erscheinen. Bin ich böß: du hast gebüst / meine Schuld bezahlet. Was aus deiner Seiten fliest / Engel-schön mich machet.

15. An dem Freytag wollst du heut mich vom Leyd befreyen. Dein Leyd nenn ich meine Freud / wollst es mir verzeihen. Deine Liebe diesen Tag mir zum Freud-Tag machet: weil mich nun aus deiner Plag / GOttes Huld anlachet.

16. Du hast heut um mich gefreyt mich mit Blut erworben. Dein bin ich in Ewigkeit / lebend und gestorben. JEsu! wollest heut in

mir deinen Freytag halten: laß die Liebe gegen dir mir das Hertze spalten.

17. JEsu! wie du littst für mich / lehr mich dir nachleiden. Leid vereinigt mich und dich / bahnt den Weg zu Freuden. Nach dem bittern Freytag wird sich der Sonntag nähen: da ich Himmel-eingeführt/werd zur Hochzeit gehen.

18. Brich bald an du Soñtags-Licht! daß ich seh und preise den / der mich so hoch verpflicht / dessen Braut ich heisse. Indeß wolle Gottes Huld mir/zur Nachfolg / geben JEsu fromme Lamms-Gedult und sein Tugend-Leben.

77.

O Traurigkeit! O Hertzenleid! Ist das nicht zu beklagen! GOttes Vaters einigs Kind wird ins Grab getragen.

2. O grosse Noth! GOtt

selbst

selbst ligt tod / am Creutz ist er gestorben / hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.

3. O Menschen-Kind! nur deine Sünd / hat dieses angerichtet / wie du durch die Mißsethat / warest gantz vernichtet.

4. Dein Bräutigam / das GOttes Lamm / ligt hie mit Blut beflossen / welches er gantz mildiglich / hat für dich vergossen.

5. O süsser Mund! O Glaubens-Grund! wie bist du doch zuschlagen / alles was auf Erden lebt / muß dich ja beklagen.

6. O lieblichs Bild! schön zart und mild / du Söhnlein der Jungfrauen / niemand kan dein süsses Blut / sonder Reu anschauen.

7. Hochseelig ist / zu jeder Frist / der dieses recht bedencket / wie der HErr der Herrlichkeit / wird ins Grab versencket. 8. O JE-

8. O JEsu! du mein Hülff und Ruh / ich bitte dich mit Thränen: Hilff/ daß ich mich biß ins Grab / möge nach dir sehnen.

Oster=Lieder.

78.) Mel. Meine Seele laß es gehen/

DIeses ist der Tag der Wonne / dieses ist das Freuden=Fest / dran der HErr die Lebens=Sonne seine Strahlen schiessen läst/ Christus ist durchs Grab gedrungen / und hat nun den Tod verschlungen.

2. Tod wo ist dein Stachel blieben? Hölle wo ist nun dein Sieg? Deine Macht ist aufgerieben / nunmehr endet sich der Krieg/ GOtt hat uns den Sieg gegeben/ trotz/ der uns will wiederstreben?

3. Wol/ O wol/ ja wol der Stunden/ drey und drey und noch dreymal! Deñ das Lam̃ hat überwunden: Weg/ nur weg mit Angst und Qual/

nun=

nunmehr wohnen ohne scheue/ Schaafe bey den grimmen Leuen.

4. Pharao sampt Roß und Wagen/ liegt ins tieffe Meer gestürtzt/ die Philister sind geschlagen/ ihre Boßheit ist verkürtzt; Unser Simson hat mit Prangen/ seine Siegs-Fahn aufgehangen.

5. Goliath ist gantz erleget/ unser David ist der Held/ der ihn heut zu Boden schläget/ gar kein Feind darff mehr ins Feld/ JEsus der da ist erstanden/ macht all ihre Macht zu schanden.

6. Geh und laß das Grab verriegeln/ O du blinde Juden-Schaar/ geh und laß den Stein versiegeln/ stelle Hut und Wache dar; JESUS wann er auf will stehen/ kan durch Stein und Siegel gehen.

7. Blecke/ Tod/ nur deine Zähne brülle Satan noch so sehr/ winsel Höllenschlund

und flehne / du hast keine Macht nicht mehr; Wer mit Christo wird begraben / den kanst du nichts angehaben.

8. Grosses Fest / so hochgeehret / sey geehrt gewünschtes Liecht / dran die Hölle ward zerstöret / und der Tod war hingericht; Wir sind nun des Lebens Erben / weil der Tod hat müssen sterben.

79.

ERstanden ist der Heilig Christ / Alleluja / der aller Welt ein Tröster ist / Allel.

2. Und wär er nicht erstanden / Alleluja / Alleluja / so wär die Welt vergangen / Allel.

3. Und seyt daß er erstanden ist / Alleluja / Alleluja / lobn wir den HErren JEsum Christ / Alleluja.

4. Es giengen drey heilige Frauen / Alleluja / Alleluja / des Morgens früh im Thauen / Alleluja.

5. Sie suchten den HErren JE-

JEsum Christ / Alleluja/Alleluja / der von dem Tod erstanden ist/Alleluja.

6. Sie funden da zween Engel schon / Alleluja / Alle-die trösten die Frauen lobesan/ Alleluja. Engel.

7. Erschrecket nicht / und seyd all froh/Alleluja/Alleluja/denn den ihr sucht / der ist nicht da/Alleluja.

Maria.

8. Ey Engel / lieber Engel fein / Alleluja/ Alleluja / wo find ich denn den HErren mein/Allel.

Engel.

9. Er ist erstanden aus dem Grab/Alleluja/Alleluja/heut an dem heiligen Oster-Tag/ Alleluja.

Maria.

10. Zeig uns den HErren JEsum Christ/Alleluja / Alleluja / der von dem Tod erstanden ist/Allel.

Engel.

11. So trett herzu und seht

die

die Statt/ Alleluja/ Alleluja/ wo man ihn hingeleget hat/ Alleluja.

Maria.

12. Der HErr ist hin / er ist nicht da/ Alleluja / Alleluja/ wenn ich ihn hätt so wär ich froh/ Allel.

Engel.

13. Seht an das Tuch/ darinn er lag/ Alleluja/ Alleluja/ gewickelt biß an den dritten Tag/ Alleluja.

Maria.

14. Wir sehens wol zu dieser Frist/ Alleluja / Alleluja/ weisst uns den HErren JEsum Christ/ Allel.

Engel.

15. Geht hin ins Galileisch Land/ Alleluja/ Alleluja / da find ihr ihn/ sagt er zur Hand/ Alleluja.

Maria.

16. Habt Danck ihr lieben Engel fein/ Alleluja/ Alleluja / wir wolln nun alle frölich seyn/ Alleluja.

Engel.

Engel.

17. Geht hin / sagt das Sanct das Petro an / Alleluja / Alleluja / und seinen Jüngern lobesan / Alleluja.

Maria zu dem Volck.

18. Nun singet all zu dieser Frist / Alleluja / Alleluja / erstanden ist der Heilig Christ / Alleluja.

Gemeine.

19. Deß sollen wir alle frölich seyn / Alleluja / Alleluja / und Christ will unser Tröster seyn / Alleluja.

80.

Christ lag in Todes Banden / für unser Sünd gegeben: Der ist wieder erstanden / und hat uns bracht das Leben. Deß wir sollen frölich seyn / GOTT loben und ihm danckbar seyn / und singen Halleluja. Halleluja.

2. Den Tod niemand zwingen kunt / bey allen Menschen Kindern: Das macht alles unser Sünd / kein Unschuld

war

war zu finden: Davon kam der Tod so bald / und nahm über uns Gewalt / hielt uns in seim Reich gefangen / Halleluia.

3. JEsus Christus GOttes Sohn / an unser statt ist kommen: und hat die Sünde abgethan / damit dem Tod genommen: all sein Recht und sein Gewalt / da bleibet nichts den Todes Gestalt / den Stachel hat er verlohren / Allel..

4. Es war ein wunderlicher Krieg / da Tod und Leben rungen: Das Leben das behielt den Sieg / es hat den Tod verschlungen. Die Schrifft hat verkündigt das / wie ein Tod den andern fraß / ein Spott aus dem Tod ist worden / Halleluja.

5. Hie ist das rechte Osterlamm / davon GOtt hat gebotten: Das ist an des Creutzes Stamm / in heisser Lieb gebraten: Deß Blut zeichnet unser Thür / das hält der

Glaub

Glaub dem Tode für / der Würger kan uns nicht rühren/Halleluja.

6. So feyren wir das hohe Fest / mit Hertzens Freud und Wonne: Daß uns der HErre scheinen lässt / er ist selber die Sonne: Der mit seinem Gnaden-Glantz / erleuchtet unsre Hertzen gantz / der Sünden-Nacht ist vergangen/Halleluja.

7. Wir essen und leben wol / im rechten Osterfladen: Der alte Sauerteig nicht soll / seyn bey dem Wort der Gnaden: Christus will die Koste seyn / und speisen die Seel allein / der Glaub will keins andern leben / Halleluja.

81.) Mel. Allein GOtt in der Höh

O Tod / wo ist dein Stachel nun ? Wo ist dein Sieg O Hölle? Was kan uns jetzt der Teuffel thun ? Wie grausam er sich stelle? GOtt sey gedanckt / der uns den Sieg / so herrlich hat nach die-

sem Krieg / durch JESUM Christ gegeben.

2. Wie streubte sich die alte Schlang / da Christus mit ihr kämpffte: Mit List und Macht sie auf ihn drang / jedannoch er sie dämpffte. Ob sie ihn in die Versen sticht / so sieget sie doch darum nicht / der Kopff ist ihr zertretten?

3. Lebendig Christus komt herfür / die Feind nimt er gefangen / zerbricht der Höllen Schloß und Thür / trägt weg den Raub und Prangen: Nichts ist / das in dem Sieges Lauf / den starcken Held kan halten auf / alls liegt da überwunden.

4. Des Todes Gifft / der Höllen Pest / ist unser Heyland worden: Wenn Satan auch noch ungern läst von Wüten und von Morden / und da er sonst nichts schaffen kan / nur Tag und Nacht uns klaget an / so ist er doch verworffen.

5. Deß

5. Des HErren Rechte die behält den Sieg / und ist erhöhet: Des HErren Rechte mächtig fällt / was ihr entgegen stehet. Tod / Teuffel / Höll und alle Feind / durch Christi Sieg gedämpffet seynd / ihr Zorn ist krafftloß worden.

6. Es ward getödet JEsus Christ / und sieh / er lebet wieder. Weil nun das Haupt erstanden ist / stehn wir auch auf die Glieder. So jemand Christi Worten gläubt / im Tod und Leben der nicht bleibt: Er lebt / ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre Reu / mit Christo aufferstehet / ist dort vom andern Tode frey / derselb ihn nicht angehet: Genommen ist dem Tod die Macht / Unschuld uñ Leben wieder bracht / und unvergänglich Wesen.

8. Das ist die rechte Osterbeut / der wir theilhafftig wer-

werden/Fried/Freude/Heyl/ Gerechtigkeit/im Himmel und auf Erden. Hier seyn wir still und warten fort biß unser Leib wird ähnlich dort Christi verklärten Leibe.

9. Der alte Drach mit seiner Rott hingegen wird zuschanden / erlegt ist er mit Schimpff und Spott / da Christus ist erstanden: Des Hauptes Sieg der Glieder ist/drum kan mit aller Macht und List / uns Satan nicht mehr schaden.

10. O Tod wo ist dein Stachel nun? Wo ist dein Sieg / O Hölle? Was kan uns jetzt der Teuffel thun/ wie grausam er sich stelle? GOtt sey gedanckt / der uns den Sieg / so herrlich hat in diesem Krieg / durch JEsum Christ gegeben.

82. In bekandter Melodey.

HEut triumphiret GOttes Sohn / der vom Tod ist erstanden schon/Halleluja/ Hall.

Halleluja/mit grosser Macht und Herrlichkeit/ deß danck'n wir ihm in Ewigkeit/Hall.

2. Dem Teuffel hat er all sein Gwalt/zerstört/verheert ihm all Gestalt / Halleluja/ Hall. wie pflegt zu thun ein starcker Held/der seinen Feind mit Listen fällt/Halleluja.

3. O süsser HErre JEsu Christ / der du der Sünder Heyland bist/Halleluja/Halleluja / zeuch uns durch dein Barmhertzigkeit / mit Freuden in dein Herrlichkeit/ Halleluja.

4. Nun kan uns kein Feind schaden mehr / ob er gleich murrt/ist ohngefähr / Hallel. Halleluja/er ligt im Koth der arge Feind/dargegn wir Gottes Kinder seynd/Hall.

5. Dafür wir dancken all zugleich/ und sehnen uns ins Himmelreich/Hallel. Halleluja/es ist am End / Gott helff uns all / so singen wir mit grossem Schall/Halleluja.

6. GOtt dem Vatter im höchsten Thron/ samt seinem eingebohrnen Sohn/ Hallel. Halleluja/ dem heilgen Geist zu gleicher Weiß/ in Ewigkeit sey Lob und Preiß/ Hallel.

83.

ERschienen ist der herrlich Tag/ dran sich niemand gnug freuen mag/ Christ unser HErr heut triumphirt/ all sein Feind er gefangen führt/ Alleluja.

2. Die alte Schlang/ die Sünd und Tod/ die Höll/ all Jammer/ Angst und Noth/ hat hat überwunden JEsus Christ/ der heut vom Tod erstanden ist/ Alleluja.

3. Am Sabbath früh mit Specerey/ kamen zum Grab Marien drey/ daß sie salbten Marien Sohn/ der vom Tod ist erstanden schon/ Allel.

4. Wem sucht ihr da? der Engel sprach: Christ ist erstanden/ der hie lag/ hie seht ihr die Schweißtüchelein/

geht

geht hin/ sagts bald den Jüngern sein/ Allel.

5. Der Jünger Furcht und Hertzenleid heut wird verkehrt in eitel Freud/ so bald sie nur den HErren sahn/ verschwand ihr Trauren/ Furcht und Zagn/ Allel.

6. Der HErr hielt ein gar freundlich Gspräch mit zweyen Jüngern auf dem Weg/ für Freud das Hertz im Leib ihnn brand/ im Brodbrechen ward er erkandt/ All.

7. Unser Simson der treue Held/ Christus den starcken Löwen fällt/ der Höllen Pforten er hinträgt/ dem Teuffel er sein Gwalt erlegt/ Allel.

8. Jonas im Wallfisch war drey Tag/ so lang Christus im Grab auch lag/ denn länger ihn der Tod kein stund/ in seinem Rachn bhalten kunt/ Allel.

9. Sein Raub der Tod must fahren lahn/ das Leben siegt und gwan ihm an/ zerstö-

störet nun ist all sein Macht / Christ / hat das Leben wieder bracht / Alleluja.

10. Heut gehn wir aus Egyptenland / aus Pharaonis Dienst und Band / und das recht Osterlämmelein wir essen heut in Brod und Wein / Alleluja.

11. Auch essen wir die süssen Brod / die Moses GOttes Volck gebot / kein Sauerteig soll bey uns seyn / daß wir leben von Sünden rein / Allel.

12. Der schlagend Engel fürüber geht / kein Erstgeburt er bey uns schlägt / unser Thürschwell hat Christi Blut bestrichen / das hält uns in Hut / Alleluja.

13. Die Sonn / die Erd / all Creatur / und was betrübet war zuvor / daß freut sich heut an diesem Tag / da der Welt-Fürst darnieder lag / Alleluja.

14. Drum wir auch billich frölich seyn / singen das Alleluja fein / uñ loben dich HErr JE-

JEsu Christ/zu Trost du uns erstanden bist/Alleluja.

84.

ERstanden ist der heilig Christ/Allel. Alleluja/der aller Welt ein Tröster ist / Alleluja.

2. Gelitten hat der wahre GOtt/Allel. Allel. Für alle Welt den bitten Tod / Allel.

3. O ihr betrübten Marien/ Allel. Allel. In Galliléam solt ihr gehn/Allel.

4. Und sagen das den Jüngern sein / Allel. Allel. Daß JEsus auferstanden sey/All.

5. Zu dieser Oesterlichen Zeit/Allel. Allel. Sey GOtt gelobt in Ewigkeit/Allel.

85.) Mel. Diß sind die H. Zehen Gebot.

FRüh Morgens / da die Sonn aufgeht / mein Heyland Christus aufersteht: Vertrieben ist die Sünden-Nacht/Liecht / Heyl und Leben wieder bracht/Halleluja.

2. Wann ich des Nachts offt lieg in Noth/ verschlossen

gleich als wär ich tod/läst Du mir früh die Gnaden-Sonn aufgehn/nach Trauren Freud und Wonn/Halleluja.

3. Nicht mehr als nur drey Tage lang / mein Heyland bleibt in Todes-Zwang; am dritten Tag durchs Grab er dringt/ mit Ehr das Sieges-Fähnlein schwingt/ Hallel.

4. Jetzt ist der Tag/da mich die Welt/ mit Schmach am Creutz gefangen hält: Drauf folgt der Sabbath in dem Grab/ darinn ich Ruh und Frieden hab/ Halleluja.

5. In kurtzem wach ich frölich auf: Mein Ostertag ist schon mein Lauff: Ich wach auf durch des HErren Stim̃/ veracht den Tod mit seinem Grimm/Halleluja.

6. Am Creutz läst Christus öffentlich / für allem Volcke töden sich. Da er durchs Todes Kercker bricht / läßt ers die Menschen sehen nicht/Hal.

7. Sein Reich ist nicht von

dieser

dieser Welt / kein groß Gepräng ihm nicht gefällt: was schlecht und niedrig geht herein / soll ihm das allerbeste seyn/Hallel.

8. Hier ist noch nicht gantz kunt gemacht/was er aus seinem Grab gebracht: Der grosse Schaz/die reiche Beut/ darauf sich ein Christ hertzlich freut/Hallel.

9. Der Jüngste Tag wirds zeigen an/ was Er für Thaten hat gethan / wie er der Schlangen Kopff zerknickt/ die Höll zerstört/ den Tod erdrückt/Halleluja.

10. Da werd ich Christi Herrlichkeit anschauen ewig voller Freud: Ich werde sehn/ wie alle Feind / zur Höllen-Pein gestürtzet seynd/ Hallel.

11. Der HErr den Tod zu Boden schlägt / da Er selbst todt und sich nicht regt: Geht aus dem Grab aus eigner Krafft : Tod/ Teuffel/ Höll / nichts an ihm schafft/ Hallel.

12. O Wunder groß! O starcker Held! Wo ist ein Feind / den Er nicht fällt? Kein Angst-stein ligt so schwer auf mir / er wältzt ihn von des Hertzens Thür / Hallel.

13. Kein Creutz und keine Noth sich findt / die Christi Sieg nicht überwind: Er führt mich aus durch seine Hand: Wer mich will halten / wird zu Schand / Hall.

14. Und daß der HErR erstanden sey / daß ist von allem Zweiffel frey: Der Engel selbst bezeugets klar: das leere Grab machts offenbar / Hall.

15. Lebt Christus: was bin ich betrübt? ich weiß / daß er mich hertzlich liebt. Wann mir gleich alle Welt stürb ab / gnug / daß ich JEsum bey mir hab / Halleluja.

16. Er nährt / er schützt / er tröstet mich / sterb ich / so nimt er mich zu sich: Wo Er jetzt lebt / da muß ich hin / weil ich ein

ein Glied seins Leibes bin / Halleluja.

17. Durch seiner Auferstehung Krafft / komm ich zur Engel Brüderschafft: durch Ihn bin ich mit GOtt versöhnt / die Feindschafft ist ganz abgelehnt / Halleluja.

18. Mein Hertz darff nicht entsetzen sich / GOtt und die Engel lieben mich: Die Freude / die mir ist bereit / vertreibet Forcht und Traurigkeit / Halleluja.

19. Für diesen Trost / O grosser Held / HErr JEsu! danckt dir alle Welt; Dort wollen wir auf bessre Weiß / erheben deinen Ruhm und Preiß / Halleluja.

86.

CHrist ist erstanden / von seiner Marter aller / Deß solln wir alle froh seyn / Christus will unser Trost seyn / Kyrie eleison.

2. Wär er nicht erstanden / so wär die Welt vergangen /

seyt/daß Er erstanden ist/ so lobn wir den HErrn JEsum Christ/Kyrie eleison.

3. Alleluja/ Alleluja/ Alleluja/ deß solln wir alle froh seyn/ Christus will unser Trost seyn/Kyrie eleison.

87.) Mel. Wohl dem der in GOttes

NUn freut euch all und jubilirt/ und lobet GOtt wie sichs gebührt/ der seinen Sohn gab in den Tod/ zu helffen uns aus aller Noth.

2. Er/ als das rechte Oster-Lamm/ geschlachtet an des Creutzes Stamm/ von wegen unser Missethat/ die er dadurch bezahlet hat.

3. Er ist auch auferstanden heut/ uns allen zur Gerechtigkeit/ die Sünde kan nicht schaden mehr; Ihm sey dafür Lob/Preiß und Ehr.

88.) Mel Aus der Tieffen ruffe ich.

CHristus ist erstanden/ von des Todes Banden/ deß freuet sich der Engel Schaar/ singen im Himmel immerdar/ Halleluja. 2. Der

2. Der für uns sein Leben in den Tod gegeben / der ist nun unser Oster-Lamm / des wir uns freuen allesamt / Hal.

3. Der am Creutz gehangen / kein'n Trost kont erlangen / der lebet nun in Herrlichkeit / uns zu vertretten stets bereit / Alleluja.

4. Der / so gantz verschwiegen zur Höllen gestiegen / den Wohlgerüsten Starcken band / der wird nun in der Höh erkannt / Alleluja.

5. Der da lag begraben / der ist nun erhaben / und sein Ruhm kräfftig erweist / und in der Christenheit gepreist / Alleluja.

6. Er läst nun verkünden Vergebung der Sünden / und wie man die durch wahre Buß nach seiner Ordnung suchen muß.

7. O HErr CHrist Oster-Lamm / speiß uns heut allesamt; Nim̃ weg all unser Missethat / daß wir dir singen

früh und spat: Alleluja.

89.

JEsus Christus unser Heyland / der den Tod überwand / ist aufferstanden / die Sünd hat er gefangen / Kyrie eleison.

2. Der ohn Sünde war gebohren / trug für uns Gottes Zorn / hat uns versöhnet / daß uns GOtt sein Huld gönnet / Kyrie eleison.

3. Tod / Sünd / Teuffel / Leben und Gnad / alles in Händen er hat / er kan erretten / alle die zu ihm tretten / Kyrie eleison.

90.) Mel. Wo GOtt zum Hauß

WO wilt du hin / weils Abend ist / O lieber Pilgram JEsu Christ? Komm / laß mich so glückseelig seyn / und kehr in meinem Hertzen ein.

2. Laß dich erbitten liebster Freund / dieweil es ist so gut gemeint: Du weist / daß du zu aller Frist / ein Hertzens

tzens lieber Gast mir bist.

3. Es hat der Tag sich sehr geneigt / die Nacht sich schon von ferne zeigt / drum wollest du / O wahres Licht / mich Armen / ja verlassen nicht!

4. Erleuchte mich / daß ich die Bahn zum Himmel sicher finden kan / damit die denckle Sünden-Nacht / mich nicht verführ / noch irre macht.

5. Bevorab aus der letzten Noth / hilff mir durch einen sanfften Tod / HErr JEsu bleib / ich halt dich vest; Ich weiß / daß du mich nicht verläst.

Himmelfahrts-Lieder.

91.

AUf diesen Tag bedencken wir / daß Christ gen Himmel gfahren :/: Und dancken Gott aus höchster Bgier / mit Bitt er wöll bewahrẽ / uns arme Sünd hie auf Erd / die wir von wegen mancher Gfährd / ohn Hoffnung han kein Troste / Alleluia Allel. 2. Drum

2. Drum sey GOtt Lob der Weg ist gmacht/und steht der Himmel offen:/: Christus schleußt auf mit grossem Pracht / vorhin wars alls verschlossen; Wers glaubt / deß Hertz ist Freuden voll/darbey er sich doch rüsten soll/dem HErren nachzufolgen/ Allel. Alleluia.

3. Wer nicht folgt und sein Willen thut/dē ist nicht Ernst zum HErren:/: Dann Er wird auch vor Fleisch und Blut sein Himmelreich versperren: am Glauben ligts / soll der seyn recht/ so wird auch gwiß das Leben schlecht / zu GOtt im Him̄el grichtet / Alleluia/All.

4 Solch Him̄elfahrt fäht in uns an / biß wir den Vatter finden:/: und fliehen stets der Welte Bahn/thun uns zu GOttes Kindē: die sehn hinauf / der Vatter hrab / an Treu und Lieb geht ihnn nichts ab/biß daß sie zsammen kommen Alleluja/Alleluia.

4. Dann

5 Dann wird der Tag erst freudenreich/ wann uns Gott zu Ihm nehmen:/:und seinem Sohn wird machen gleich/ wie wir dann jetzt bekennen; da wird sich finden Freud und Muth/ zu ewiger Zeit beym höchsten Gut / GOtt wöll daß wirs erleben/ Allel. Allel.

92.) Wohl dem der in GOttes Forcht

NUn freut euch GOttes Kinder all/ der HERR fährt auf mit grossem Schall! lobsinget Ihm/ lobsinget ihm/ lobsinget mit lauter Stimm.

2 Die Engl und all Himels-Heer / erzeigen Christo Göttliche Ehr / und jauchtzen Ihm mit frölichem Schall/ das thun die lieben Engel all.

3. Daß unser Heyland JEsus Christ/ wahr GOttes Sohn Mensch worden ist/ deß freuen sich die Engel sehr/ und gönnen uns gern solche Ehr.

4. Der HERR hat uns die Stätt bereit/ da wir solln bleibn in Ewigkeit; Lobsinger

get ihm/lobsin zet ihm/ lobsin
get ihm mit lauter Stimm.

5. Wir sind Erben im Himmelreich / wir sind den lieben Engeln gleich; das sehn die lieben Engel gern / und dancken mit uns GOTT dem HErrn.

6. Es hat mit uns jetzt nimmer Noth / der Satan/ Sünd und ewger Tod / allsammt zu schanden worden sind/durch GOttes und Marien Kind.

7. Den heilgen Geist send er herab / auf daß er unser Hertz erlab / und tröst uns durch sein göttlich Wort/und uns behüt fürs Teuffels Mord.

8. Also baut er die Christenheit/zur ewgn Freud und Seeligkeit / allein der Glaub an JEsum Christ / das recht Erkäntniß GOttes ist.

9. Der heilig Geist den Glauben stärckt/Gedult und Hoffnung in uns würckt / erleucht

leucht und macht die Hertzen vest / und uns in Trübsal nicht verläst.

10. Was uns die Göttlich Majestat/am heilgen Creutz erworben hat/das theilet aus der heilig Geist/darum Er unser Lehrer heist.

11. Der Vatter hat den Sohn gesandt / der Sohn wird anders nicht erkannt / ohn durch den heilgen Geist allein / der muß die Hertzen machen rein.

12. So manche schöne Gottes-Gab / bringt uns der H. Geist herab / und uns fürm Satan wohl bewahrt / solchs schafft des HErren Himmelfahrt.

13. So dancket nun dem lieben HErrn / und lobet Jhn von Hertzen gern! Lobsinget mit der Engel Chör / daß man es in dem Himmel hör.

14. GOtt Vatter in der Ewigkeit / es sag dir deine Christenheit / groß Ehr und Danck

Danck mit höchstem Fleiß / zu allen Zeiten Lob und Preiß.

15. HErr JEsu Christe / GOttes Sohn / gewaltig / herrlich / prächtig schon / es danck dir deine Christenheit / von nun an biß in Ewigkeit.

16. Du heilger Geist / du wahrer GOtt / der du uns tröst in aller Noth / wir rühmen dich / wir loben dich / und sagen dir Danck ewiglich.

93.

CHrist fuhr gen Himmel / da sand Er uns hernieder / den Tröster den heilgen Geist / zu Trost der armen Christenheit / Kyrie eleyson.

Alleluja / Alleluja / Alleluja / des sollen wir alle froh seyn / Christus will unser Trost seyn / Kyrie eleyson.

94.) Mel. Aus meines Hertzens

GOtt fähret auf gen Himmel / mit frohem Jubel-Schall / mit prächtigen Getümmel / und mit Posaunen-Hall. Lobsingt / Lobsinget GOtt /

GOtt / Lobsingt/ Lobsingt mit Freuden / dem Könige der Heyden/ dem HErren Zebaoth.

2. Der HErr wird aufgenommen / der gantze Himmel lacht/um ihn gehn alle Frommen / die hat er frey gemacht. Es holen JEsum ein die lauten Cherubinē/den hellen Seraphinen / muß er willkommen seyn.

3. Wir wissen nun die Stiege / die unser Haupt erhöht. Wir wissen zur Genüge / wie man zum Himmel geht. Der Heyland geht voran / will uns nicht nach sich lassen / er zeiget uns die Strassen / er bricht uns sichre Bahn.

4. Wir sollen himmlisch werden / der HErre macht uns Platz. Wir gehen von der Erden / dorthin wo unser Schatz. Ihr Hertzen macht euch auf! Wo JEsus hingegangen / dahin sey das Verlangen / dahin sey euer Lauff.

5. Lasst

5. Lasst uns zum Himmel springen / mit hertzlicher Begier. Lasst uns zugleich auch singen: dich JEsu / suchen wir / dich / O du GOttes Sohn/dich Weg/ dich wahres Leben / dem alle Macht gegeben / Dich unsers Haupts Cron.

6. Ade! mit deinen Schätzen / du Truges volle Welt/ dein Koth kan nicht ergötzen. Weistu was uns gefällt? Der HErr ist unser Preiß/ der HErr ist unsre Freude/ und köstliches Geschmeide/ zu ihm gilt unser Reiß.

7. Wann soll es dann geschehen? Wann kommt die liebe Zeit? Daß wir ihn werden sehen in seiner Herrlichkeit. Du Tag wann wirst du seyn? Daß wir den Heyland grüssen/daß wir den Heyland küssen/ komm/stelle dich bald ein.

95. Mel. Erschienen ist den herrlich Tag/

WIr dancken dir / HErr JEsu

JEsu CHrist/ Daß du gen Himmel gfahren bist; O starcker GOtt/ Immanuel/ stärck uns an Leib und an der Seel! Alleluja

2. Nun freut sich alle Christenheit/ und singt uñ springt ohn alles Leid: GOtt Lob und Danck im höchsten Thron/ Unser Bruder ist GOttes Sohn! Alleluja.

3. Gen Himel auf gefahren hoch/ und ist doch allzeit bey uns noch; Sein Macht und Gwalt unendlich ist/ Wahr GOtt und Mensch zu aller Frist/ Alleluja.

4. Ubr alle Himmel hoch erhebt / übr alle Engel mächtig schwebt/ übr alle Menschen Er regirt und alle Creaturen führt! Alleluja.

5. Zur rechten GOttes Vatters gros/ hat Er all Macht ohn alle Mas; all Ding seynd Ihm gantz unterthan/ GOttes und der Marien Sohn! Alleluja.

6. All Teuffel/Welt/Sünd/Höll und Tod Er alles überwunden hat: Trotz wer da will/es liegt nichts dran; Den Sieg muß Er doch allzeit han! Alleluja.

7. Wohl dem der ihm vertrauen thut/und hat in Ihm nur frischen Muth: Welt/wie du wilt/wer fragt nach dir? Nach CHristo steht unser Begier! Alleluja.

8. Er ist der HErr und unser Trost/Der uns durch sein Blut hat erlöst; Das Gfängnis Er gefangen hat/daß uns nicht schadt der bitter Tod! Alleluja.

9. Wir freuen uns aus Hertzens Grund/und singen frölich mit dem Mund: Unser Bruder/ Fleisch/ Bein und Blut/ist unser allerhöchstes Gut! Alleluja.

10. Durch Ihn der Himmel unser ist. Hilff uns O Bruder JEsu Christ/ daß wir nur trauen fest auf dich/ und

und durch dich leben ewiglich! Alleluja.

11. Amen/ Amen/ HErr JEsu CHrist/ der du gen Himmel gfahren bist/ behalt uns/ HErr/ bey reiner Lehr/ des Teuffels Trug und Listen wehr! Alleluja.

12. Kom̄/ lieber HErr/ Kom̄/ es ist Zeit/ zum letzten Gricht in Herrlichkeit/ Führ mich aus diesem Jammer-Thal in den Him̄lischen Freuden Saal! Alleluja.

13. Amen! singen wir noch einmal: Wir sehnen uns ins Himmels Saal/ da wir mit deinen Engelein das Amen wollen singen fein! Alleluja.

96.

WIr dancken dir HERR JESU Christ/ daß du gen Himmel gfahren bist/ das Gfängnus/ Teuffel Sünd und Tod/ hast du gemacht zu Schand und Spott.

2. Dein Heilgen Geist uns hast gesand/ dein wort

geschickt in alle Land/ gibst treue Lehrer da und dort/ die stets führen dein Göttlich Wort.

3. Zur Rechten GOttes Vaters werth/ sitzt über Himmel und auf Erd/ hast allen Gwalt und bist der HERR/ dein ist die Krafft/ Lob/ Preiß und Ehr.

4. HERR JEsu komm/ denn es ist Zeit/ GOtt lob der jüngst Tag ist nicht weit/ kom̃ lieber HErr/ wir bitten dich/ zu dir seufftzen wir inniglich.

Pfingst-Lieder.

97.

KOmm Heiliger Geist/ HErre Gott/ erfüll mit deiner Gnaden Gut/ deiner Glaubigen Hertz/ Muth und Sinn/ dein brünstig Lieb entzünd in Jhn. O HErr durch deines Lichtes Glantz/ zu dem Glauben versammlet hast/ das Volck aus aller Welt Zungen: Das sey dir HERR

zu

zu Lob gesungen / Alleluja / Alleluja.

2. Du heiliges Liecht / edler Hort / laß uns leuchten deß Lebens Wort / und lehr uns GOtt recht erkennen / von Hertzen Vatter ihn nennen. O HErr behüt für frembder Lehr / daß wir nicht Meister suchen mehr / Denn JEsum Christ / mit rechten Glauben / und ihm mit gantzer Macht vertrauen / Alleluia / Alleluia.

3. Du heilige Brunst / süsser Trost / nun hilff uns frölich und getrost / in deinem Dienst beständig bleiben / die Trübsal uns nicht abtreiben / O Herr durch dein Krafft uns bereit / und stärck des Fleisches Blödigkeit / daß wir hie ritterlich ringen / durch Todt und Leben zu dir dringen / Alleluja / Alleluja.

97.) Mel. Nun last uns GOtt den

SEy tausendmal willkommen / du Hertzens-Gast der Frommen / du wer-

thes Liecht / mein Lehrer/ mein Trost und Freuden-Mehrer!

2. Von GOTT und seinem Wesen hätt niemand was gelesen / noch niemahls was gehöret / wenn du es nicht gelehret.

3. Ich war schon mit verlohren / eh ich noch war gebohren: Und wurd durch dich geschwinde zu einem GOttes Kinde.

4. Die Gaben / die du giebest/und giebests/ wen du liebest / erkenn ich mir gegeben / daß ich soll Göttlich leben.

5. Wenn Satan und sein Hauffen/beginnt mich anzulauffen/ und ist mir überlegen / ist deine Krafft zugegen.

6. Ich muß zwar vielmal kämpffen / die böse Lust zu dämpffen / doch kan ich nicht erliegen / weil du mir hilffst obsiegen.

7. Ich kan aus eignen Mäch-

Mächten / mich selber nicht verfechten / wenn du mit deiner Stärcke nicht selbst legst Hand zum Wercke.

8. Zumahl in Creutz und Nöthen / wes'is scheint / Gott wöll mich tödten: Must du mir Nachricht geben / es sey gemeynt zum Leben.

9. Und wenn zuletzt die Seele aus dieser Leibes-Höle / zu ihrem GOtt soll kommen / und zu viel tausend Frommen.

10. Da Satan nach ihr strebet mehr als da ich gelebet / so must du mir zur Seiten ja selbsten steh'n und streiten.

11. Denn tröste mein Gemüthe mit GOttes grosser Güte / sprich ein dem schwachen Hertzen den Trost aus Christi Schmertzen.

12. Indessen will ich leben / wie du es ein wirst geben / und nach der Zeit dort oben / in Ewigkeit dich loben.

98

KOm GOtt Schöpffer / Heiliger Geist / besuch das Hertz der Menschen dein / mit Gnaden sie füll / wie du weist / daß dein Geschöpff vorhin sey.

2 Denn du bist der Tröster genannt / des Allerhöchsten Gabe theur / ein geistlich Salb an uns gewandt / ein lebender Brunn Lieb und Feur.

3. Zünd uns ein Liecht an im Verstand / gib uns ins Hertz der Liebe Brunst / das schwach Fleisch in uns dir bekandt / erhalt vest durch dein Krafft und Gunst.

4. Du bist mit Gaben siebenfalt / der Fingr an Gottes rechter Hand / des Vatters Wort gibst du gar bald mit Zungen viel in alle Land.

5. Des Feindes List treib von uns fern / den Fried schaff bey uns dein Gnad / daß wir deinem Leiden folgen gern / und meiden auch der Seelen Schad.

6. Lehr

6. Lehr uns den Vatter kennen wol/ darzu JEsum Christ/ seinen Sohn/ daß wir des Glaubens werden voll/ dich beyder Geist recht zu verstohn.

7. GOtt Vatter sey Lob/ und dem Sohn/ der von den Todten auferstund/ dem Tröster sey dasselb gethan/ in Ewigkeit und alle Stund.

99.) Mel. Werde munter mein Gemüthe.

O Du aller süsste Freude! O du allerschönstes Licht! Der du uns in Lieb und Leide/ unbesuchet lässet nicht/ Geist des Höchsten höchster Fürst/ der du hältst und halten wirst/ ohn aufhören alle Dinge/ höre/ höre/ was ich singe.

2. Du bist ja die beste Gabe/ die ein Mensche nennen kan/ wenn ich dich erwünsch und habe/ geb ich alles Wünschen an: Ach! ergib dich/ komm zu mir in mein Hertze/ das du dir/ da ich in die Welt gebohren/ selbst zum Tempel auserkohren.

3. Du wirst aus des Himmels Throne / wie ein Regen ausgeschütt / bringst vom Vater und vom Sohne / nichts als lauter Seegen mit: Laß doch / O du werther Gast! Gottes Seegen / den du hast / und verwaltst nach deinem Willen / mich an Leib und Seele füllen.

4. Du bist weiß und voll Verstandes / was geheim ist / ist dir kund: Zehlst den Staub des kleinen Sandes / gründst des tieffen Meeres Grund. Nun / du weist auch zweiffels frey / wie verderbt und blind ich sey / drum gib Weisheit / uñ für allen / wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du bist heilig / läst dich finden / wo man rein und heilig ist: Fliehst hingegen Schand und Sünden / wie die Tauben Stanck uñ Mist; mache mich / O Gnaden-Quell! durch dein waschen rein uñ hell: Laß mich fliehen / was du fliehest / gib mir / was du gerne sihest.

6. Du

6. Du bist wie ein Schäflein pfleget/ fromes Hertzens sanfften Muths/bleibst in Lieben unbeweget/thust uns Bösen alles Guts: Ach verleyh/uñ gib uns auch diesen Edlen Siñ und Brauch/ daß ich Freund und Feinde liebe/keinen/den du liebst/betrübe.

7. Mein Hort ich bin wol zu frieden/ wenn du mich nur nicht verstöst: Bleib ich von dir ungeschieden/ ej so bin ich gnug getröst Laß mich seyn dein Eigenthum/ich versprich hinwiederum/ hier und dort all mein Vermögen/ dir zu Ehren anzulegen.

8 Ich entsage allen deme/ was dir deinen Ruhm benimt/ich will/daß mein Hertz annehme nur allein/ was von dir kömt / was der Satan will und sucht/will ich halten als verflucht/ ich will seinen schnöden Wegen mich mit Ernst zuwider legen.

9. Nur allein/daß du mich

stärckest / und mir treulich stehest bey / hilff mein Helffer / wo du merckest / daß mir Hülffe nöthig sey / brich des bösen Fleisches Sinn / nimm den alten Willen hin / mach ihn allerdinges neue / daß mein Gott sich meiner freue.

10. Sey mein Retter / halt mich eben / wenn ich sincke sey mein Stab: wenn ich sterbe / sey mein Leben: Wenn ich liege / sey mein Grab: Wann ich wieder aufersteh / ey so hilff mir / daß ich geh / hin da du in ewgen Freuden wirst dein Auserwehlte weiden.

100.

O Heiliger Geist! O Heiliger GOtt! Du Tröster wehrt in aller Noth / Du bist gesandt vons Him̃els Thron / Von GOtt dem Vater und dem Sohn / O heiliger Geist! O heiliger GOtt.

2. O heiliger Geist! O heiliger GOtt! Gieb uns die Lieb zu deinem Wort! Zünd an in

uns der Liebe Flam̃/ Darnach zu lieben allesamt/ O Heiliger Geist! O heiliger GOtt!

3. O heiliger Geist! O heiliger Gott! Mehr unsern Glauben immer fort! An Christum niemand gläuben kan/ es sey deñ durch dein Hülff gethan/ O heiliger Geist / O heiliger GOtt!

4. O heiliger Geist! O heiliger GOtt! Erleucht uns durch dein Göttlichs Wort! Lehr uns den Vater kennen schön / darzu auch seinen lieben Sohn/ O heiliger Geist! O heiliger GOtt!

5. O Heiliger Geist! O heiliger GOtt! Du zeigst die Thür zur Himmels-Pfort; Laß uns hier kämpffen ritterlich / und zu dir dringen seliglich / O heiliger Geist! O heiliger GOtt!

6. O heiliger Geist! O heiliger GOtt! Verlaß uns nicht in Noth und Tod! Wir sagen dir Lob Ehr und

Danck/jetzund und unser Lebenlang/ O heiliger Geist! O heiliger GOtt!

101. Mel. JEsu meine Freude/

URsprung wahrer Freuden / komm in meinem Leiden/und erfreue mich / straffe meine Sünden/ doch daß ich mag finden / daß du kräfftiglich/dich in mir / O werthe Zier! hast gegossen / daß dein Lieben/ich hieraus mag üben.

2. Laß nicht Lieb erkalten in mir/sondern halten meines HErren Wort: Lehre mich ergründen/ diß Wort / laß mich finden hier an meinen Ort/werthes Liecht/was mir gebricht/doch laß mich in meinen klagen / gleichwohl nicht verzagen.

3. Auch wollstu im Zeiten / mich behutsam leiten alle Warheit ein / daß ich möge kämpffen / ritterlich / und dämpffen / was mir bringet Pein / wenn die Sünd auf mich geschwind/ihren Stachel schiest/

schiest / mich stärcke / daß ich Trost vermercke.

4. Wann ich nun soll sterben / und mein Fleisch verderben / da verlaß mich nicht / tritt mir an die Seite / hilff daß ich so streite / daß ich ins Gericht / ja nicht komm / O mache fromm / mich daß ich in diesem Leben / bloß mög hiernach streben.

102.

NUn bitten wir den heiligen Geist / um den rechten Glauben allermeist / daß Er uns behüte / an unserm Ende / wann wir heimfahren aus diesem Elende / Kyrieeleison.

2. Du werthes Liecht gib uns deinen Schein / lehr uns JEsum Christum erkennen allein / daß wir an ihm bleiben / dem getreuen Heyland / der uns bracht hat zu dem rechten Vatterland / Kyrieeleison.

3. Du süsse Lieb schenck uns deine

deine Gunst/laß uns empfinden der Liebes-Brunst/ daß wir uns von Hertzen einander lieben / und im Fried auf einem Sinne bleiben/Kyrieeleison.

4. Du höchster Tröster in aller Noth/hilff daß wir nicht förchten Schand noch Tod/ daß in uns die Sinne nicht verzagen / wenn der Feind das Leben wird verklagen / Kyrie eleyson.

103.) Mel. Wohl dem der in Gottes

ALs JEsus Christus GOttes Sohn mit seiner leiblichen Person / von dieser Welt abscheiden woll'n/ sagt Er seinn Jüngern unverholn:

2. Ich geh zu GOTTES Majestat; Ihr aber geht nicht aus der Stadt/biß euch zuvor Himmlische Krafft/bestätiget zur Ritterschafft.

3. Die Jünger glaubten diese Wort / blieben versamlet an einm Ort Einträchtig/

tig/nach Christlicher Weiß/ betend zu GOtt mit allem Fleiß.

4. Nach Ostern am funffzigsten Tag / den man den Pfingst-Tag nennen mag/ neun Tag nach Christi Himmelfahrt / ward ein sehr groß Ding offenbahrt.

5. Des Morgens um die dritte Stund/weil sie bethten aus Hertzens Grund / kam der Heilige Geist ins Hauß/ als ein Sturmwind mit grossem Brauß.

6. Saß auf ein jeglichn unter ihnn/gab ihnn allen rechtschaffnen Sinn/sagt ihn von GOttes Wunderthat/ mit neuen Sprachē ohne Spott.

7. Auf diesen Sturm lieff viel Volcks zu/ und sieh/die Jünger redten nu mit neuen Zungen grosse Ding/ daß vielen sehr zu Hertzen gieng.

8. Derhalben sprachen etliche: Die Männer sind von Galile/ wie reden sie nun unser

ser Sprach / so grosse Ding fürbringen auch?

9. Etliche sprachen: Sie sind voll / sie reden wie die Trunckenbold. Petrus aber voll GOttes Krafft / sagt ihnn freudige Rechenschafft;

10. Nahm Wort vor sich aus Joels Buch / und aus dem Psalter manchen Spruch / redet / daß durch viel Hertzen Drang / und sie also zu reden zwang.

11. O lieben Brüder rathet zu / wie kommen wir zur rechten Ruh? Wir finden bey uns nichts denn Sünd / sagt / wer uns denn davon entbind?

12. Petrus sprach: Bessert euer Thun / und glaubt an CHristum GOttes Sohn / bethet Ihn an mit eurem Mund / lasst euch tauffen auf seinen Bund.

13. Sie thäten wie ihnn Petrus rieth / kamen von ihrem bösen Tritt / glaubten / und empfiengen die Tauff / lief-

lieffen einn gottseeligen Lauff.

14. Ey nun verleyh/ Heiliger Geist/ daß wir uns halten allermeist nach dieser ersten Kirchen Weiß/ dir GOtt zu Lob / Danck / Ehr und Preiß.

104.) Mel. Wie nach einer Wasserquelle/

ALso hoch hat GOtt geliebet / dich du arge schnöde Welt/ daß er seinen Sohn dir giebet / als das theure Löse-Geld/ auf daß du/ und jederman / der Ihn fast mit Glauben an / nicht mit dem verdammten Hauffen / dürffe Pech und Schweffel sauffen.

2. Sondern daß er ewig lebe / und in Freuden ohne Zahl / mit und bey den Engeln schwebe/ vor dem HErren/ frey von Quaal. Denn GOtt hat aus seinem Thron darum nicht gesandt den Sohn / daß Er soll die Menschen richten und verdammen: Nein mit nichten.

3. Vielmehr soll Er seelig ma-

machen jedermann / der sich bekehrt / und ihm aus des Teuffels Rachen hertzlich wünschet und begehrt. Wer beständig glaubt an Ihn/hat das Leben zum Gewinn: Wer nicht glaubet / der wird müssen vor Gerichte stehn und büssen.

4. Denn der eben ist und bleibet GOttes eingebohrner Sohn: An deß Nahmen er nicht glaubet/ auf den doch die Väter schon ihre Hoffnung gantz gesetzt/und an Ihm ihr Hertz ergötzt/ jedermann aus diesem Orden/ der ist durch Ihn seelig worden.

5. Dieß ist aber das Gerichte/ und der Welt ihr Untergang/daß sie zu dem hellen Liechte sich nicht kehren will mit Danck / daß doch wendet spat und früh seinen Gnaden-Glantz auf sie; Sie will nicht vom Bösen lassen/drum pflegt sie das Liecht zu hassen.

6. Wer das Arge thut mit

Freu-

Freuden / der ist auch des Liechtes Feind; Daß er nicht darff Straffe leyden / weil die Wercke böse seynd. Wer die Warheit liebt und übt / und der Tugend sich ergiebt / der lässt seine Wercke sehen / denn sie sind in GOtt geschehen.

Auff Trinitatis oder H. Dreyeinigkeit.

105.

Allein GOtt in der Höh sey Ehr / und Danck für seine Gnade :/: Darum / daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein Schade. Ein Wohlgefallen GOtt an uns hat / nun ist groß Fried ohn Unterlaß / all Fehd hat nun ein Ende.

2. Wir loben / preisn / anbethen dich / für deine Ehre wir dancken :/: Daß du GOtt Vatter ewiglich / regierst ohn alles Wancken. Gantz ungemessn ist deine Macht / fort gschicht

gschicht/ was dein Will hat bedacht / wol uns des feinen HErren.

3. O JEsu Christ/Sohn eingebohrn / deines Himmlischen Vatters : Versöhner dern / die warn verlohrn/ du Stiller unsers Haders. Lamm GOttes Heiliger HErr und GOtt / nimm an die Bitt von unser Noth/erbarm dich unser aller.

4. O Heiliger Geist/ du höchstes Gut / du allerheilsamster Tröster : Fürs Teufels Gewalt fortan behüt/die JESUS Christus erlöset / durch grosse Marter und bittern Tod/ abwend all unser Jammer und Noth/ darzu wir uns verlassen.

106. Mel. Nun freut euch lieben Christen

O Heilige Dreyeinigkeit / voll Majestät und Ehren/ wie kan doch deine Christenheit/ dein Lob genug vermehren ? Du bist sehr hoch und wundersam/ gantz unbegreiff-

greifflich ist dein Nahm/ dein Wesen unerforschlich.

2. Wir dancken dir / daß deine Gnad / auch weil wir hie noch leben/in deinē Worte so viel hat uns offenbahrt gegeben / daß du bist wahrer GOtt/und heist GOtt Vater / Sohn / Heiliger Geist/ Dreyfaltig und doch einig.

3. O Vater aller Dinge Quell und Ursprung/ sey gepreiset/für alle Wunder klar und hell / durch deine Macht erweiset. Du/Vatter/hast vor aller Zeit den eingen Sohn̄ von Ewigkeit / dein Ebenbild gezeuget.

4. Du hast gemacht den Erden-Kreyß nach deinem Wolgefallen/uns Menschen drauf zu deinem Preiß / daß wir dein Lob erschallen/auch wird durch deines Mundes Wort / diß alles immer fort und fort erhalten und regieret.

5. Drum steh/O Vatter/ ferner

ferner bey/ uns deinen armen Kindern/ und alle Schulden uns verzeyh/ als bußfertigen Sündern: Aus unsern Nöthen mannigfalt errette uns/ und hilff uns bald/ wie du unß hast versprochen.

6. O JEsu Christe Gottes Sohn/ von Ewigkeit gebohren/ uns Menschen auch ins Himmels Thron zum Mittler auserkohren/ durch dich geschicht/ was nur geschicht/ O wahrer GOtt/ O wahres Liecht vom wahren GOtt und Liechte.

7. Du bist des Vatters Ebenbild/ und doch vom Himmel kommen/ als eben war die Zeit erfüllt/ hast du Fleisch angenommen/ hast uns erworben Gottes Huld/ bezahlet unsre Sünd und Schuld/ durch dein unschuldig Leyden.

8. Nun sitzest du zur Rechten Hand des Vaters hoch erhoben/ beherrschest alle Leut und

und Land / und dämpffst der Feinde Toben. Hilff uns / O wahrer Mensch und GOtt / wir wellen dir für deinen Todt / und alle Wohlthat dancken.

9. O Heilger Geist / du werthe Cron / Erleuchter unsrer Sinnen / der du vom Vatter und vom Sohn ausgehest ohn Beginnen: Du bist Allmächtig und ohn End / der Vater und der Sohn dich send / im Glauben uns zu leiten.

10. HErr / du gebierest durch die Tauff / uns wiederum aufs neue: Hernacher auch nimmst du uns auf / wann du gibst wahre Reue. Durch dich wird unsre Hoffnung vest / und wenn uns alle Welt verlässt / bleibst du bey uns im Hertzen.

11. Wir bitten dich demüthiglich / daß es ja mög durchdringen / was wir für Seuffzen offt für dich in unsrer

Noth fürbringen: und wann die letzte Stund da ist/ so hilff daß wir auf JEsum Christ getrost und selig sterben.

12. GOtt Vater/ Sohn/ Heiliger Geist/ für alle Gnad und Güte/ sey immerdar von uns gepreist/ mit freudigem Gemüthe. Ins Himmels Heer dein Lob erklingt/ und Heilig/ Heilig/ Heilig singt: Das thun wir auch auf Erden.

107.

GOTT der Vatter wohn uns bey/ und laß uns nicht verderben: Mach uns aller Sünden frey/ und hilff uns seelig sterben: Für dem Teuffel uns bewahr/ halt uns bey vesten Glauben/ und auf dich laß uns bauen/ aus Hertzengrund vertrauen/ dir uns lassen gantz und gar/ mit allen rechten Christen/ entfliehen des Teuffels Listen/ mit Waffen GOtts uns rüsten. Amen/ Amen/ das sey wahr/

wahr/so singen wir Alleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey/2c.

3. Heiliger Geist wohn uns bey/2c.

108.) Mel. Christ der du bist der helle

WIr ist ein geistlichs Kirchelein / erbauet in dem Hertzen mein / welchs allerseits gefärbet ist/mit Blut des Lämleins JEsu Christ.

2. Drinn wohnt die Heil'ge Dreyeinigkeit / GOtt Vatter/ Sohn / Heiliger Geist / das ist der werthe Seelen-Gast / der gibt dem Hertzen Ruh und Rast.

3. Es ist das Kirchlein zwar gering / weil aber die Drey wohnen drinn/es groß genug und herrlich ist / und GOttes Königlicher Sitz.

4. Diß Häußlein und diß Kirchelein / laß dir O GOtt befohlen seyn/ behüts für Unfall und Hertzenleyd / wohn drinn hie und in Ewigkeit.

109. In voriger Melodey.

SEy Lob/ Ehr/ Preiß und Herrlichkeit/ GOtt dem Vatter in Ewigkeit / der alle Ding erschaffen hat / und erhälts durch sein göttlich Gnad.

2. Ehr sey auch seim geliebten Sohn/ der uns alles Guts hat gethan/ der am Creutz ist für uns gestorbn / und den Himmel uns hat erworbn.

3. Ehr sey auch GOtt dem heilgen Geist / der uns durch sein Gnad allermeist / die Warheit woll machen bekannt / und eröffnen unsern Verstand.

4. O Heilige Dreyeinigkeit / O wahre einige Gottheit / erhör uns aus Barmhertzigkeit / und führ uns zu der Seeligkeit.

Auf Joh. des Tauffers Tag.

110.

GElobet seyst du GOtt/ du Retter in der Noth/

dann

dann du hast angesehen/nach deinem grossen Rath / die in der Irre gehen / und bracht auf rechten Pfad. Gelobet seyst du GOtt/ du Retter in der Noth.

2. Er hat nach seinen Zorn/das Heyl und Gnaden-Thron/ Allmächtig aufgerichtet/ in seines Dieners Haus: was David hat gedichtet/ das weist sich völlig aus: Und der Propheten Wort/erfüllt sich an den Ort.

3. Wie viel auch unser Feind und böse Hasser seynd/ so werden sie erliegen mit zag und lasser Hand / wir wollen sie besiegen in GOttes Bundes-Band/mit Abraham gemacht / an den Er hat gedacht.

4. Es hält GOtt dieser Zeit / den längst gethanen Eyd / den Er selbst hat geschworen; wer GOttes Wort gehorcht / wird wieder neu gebohren / dient ihm in seiner

Forcht/ in wahrer Heiligkeit/ und der Gerechtigkeit.

5. Und du mein Kindelein wirst GOttes Seher seyn/ du wirst den Weg bereiten/ und für ihm gehen her/ du wirst zu seiner Zeit/ des Liechtes Prediger/ wann des Volcks Missethat/ wird finden Heyl und Rath.

6. Du weisest/ wie bereit/ ist die Barmhertzigkeit/ die nimmer nicht vergehe/ und täglich werde neu/ der Anfang aus der Höhe/ voll Glantz und Hertzens-Treu/ weil wir die Friedens Bahn/ nunmehr getretten an.

111.) Mel. Wohl dem der in GOttes

WIr wollen singen einn Lobgesang Christo dem HErrn zu Preiß und Danck/ Der Sanct Johann vor Ihm her sand/ Durch ihn seine Zukunfft macht bekand.

2. Die Buß er predigt in der Wüst: Euer Leben ihr bessern müßt/ Das Himmelreich/

reich kömt jetzt herbey/ Thut
rechte Buß ohn Gleißnerey!

3. Viel Volcks in die Wüst
zu ihm lieff/ Mit lauter Stim̃
schrieh' und rieff: Bessert das
Leben es ist Zeit / Der rechte
Richter ist nicht weit.

4. Die Axt hat Er an
Baum gelegt / welcher kein
gute Früchte trägt/ wird Er
ins Feuer werffen hin: Drum
seinen Weg bereitet Ihm.

5. Wie den Weitz wird
Er sammlen ein die Auser-
wehlten in sein Scheur; Die
Gottlosen wird Er / wie
Spreu Verbrennen / und
wie Stroh und Heu.

6. Die Schrifftgelehrtn
schalt Er gar sehr/die Gleiß-
ner und die Phariseer: Ihr
rühmt euch Kinder Abrahã/
und seyd nichts desto frõmere.

7. Man fragt Ihn: Ob
Er Christus wär? Ich bins
nicht; bald wird kommen Er/
der lang vor mir gewesen ist/

der Welt Heyland und wahre Christ.

8. Er zeigt Ihn mit dem Finger sein / sprach: Das ist GOttes Lämmelein / das trägt die Sünd der gantzen Welt / sein Opffer GOtt allein gefällt.

9. Ich bin gar viel gering darzu / daß ich auf-lösen solt sein Schuh / tauffen wird Er mit Feur und Geist / wahrer Sohn Gotts Er ist und heist.

10. Wir dancken dir / HErr JEsu Christ / deß Vorläuffer Johannes ist; Hilff / daß wir folgen seiner Lehr / so thun wir Ihm sein rechte Ehr.

112.) Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen

O Lämmlein Gottes JEsu Christ! der du mein Trost und Leben bist / ich armer Sünder komm zu dir / und bring viel Missethat mit mir.

2. Ach GOtt! ich hab gesündigt sehr / und mir gemacht ein Bürden schwer / doch

doch bitt ich/wollst mir gnädig seyn / und nehmen weg all Schuld und Pein.

3. Wie Sanct Johanns der Täuffer mich diß alles legen heist auf dich / denn du seyst da vom Himmels-Zelt/ zu helffen mir und aller Welt.

4. Forthin will ich gern bessern mich / deim Wort gehorchen williglich: Drum/ O HErr! bleib allzeit bey mir / und nimm mich endlich gar zu dir.

Auf Mariä Heimsuchung.

113.) Mel. Christum wir sollen loben

MEin Seel / O HErr / muß loben dich/Du bist mein Heyl / deß freu ich mich/ denn du nicht fragst nach weltlichen Pracht / und hast mich Arme nicht veracht/

2. Und angesehn mein Niedrigkeit; Von nun an wird auch weit und breit mich seelig preisen jedermañ/

Du hast groß Ding an mir gethan.

3. Du bist auch mächtig lieber HErr / Dein grosse Macht stirbt nimmermehr / Dein Nahm ist aller Ehren werth/drum man dich billich rühmt und ehrt.

4. Du bist barmhertzig in gemein/ der dich von Hertzen fürcht allein; Du hilffst dem Armen immerdar / wenn er muß leyden groß Gefahr.

5. Der Menschen Hoffart muß vergehn / vor deinem Arm kan nichts bestehn; wer sich verlässt auf seinen Pracht/ dem hast du bald ein End gemacht.

6. Du machst zunicht der Menschen Rath / das sind HErr / deine Wunderthat/ was sie gedencken wider dich/ das gehet alles hinter sich.

7. Wer niedrig ist und klein geacht / an dem übst du dein göttlich Macht / und machst ihn einem Fürsten gleich / die

Rei-

Reichen arm / die Armen reich.

8. So thust du auch zu dieser Zeit / und denckest der Barmhertzigkeit / Israel wilst du helffen auf / das ist dein auserwehlter Hauff.

9. Wir habens nicht verdient um dich / daß du uns bist so gnädiglich. Zu unsern Vätern ist geschehn ein Wort / das du hast angesehn;

10. Auch Abraham den theuren Mann / dem hast du selbst ein'n Eyd gethan / und ihm geredt das Himmelreich / und seinem Saamen ewiglich.

114.) Mel. Von GOtt will ich nicht lassen

NUn meine Seel erhebet den HErren ihren Gott / mein Geist voll Freuden schwebet / im HErren Zebaoth; Mein Heyl ist nun nicht weit / der Höchst hat angesehen / mein Seuffzen und mein Flehen / in meiner Niedrigkeit.

2. Man wird mich seelig

preisen zur Kindes-Kinder-Zeit/ weil mir GOtt will erweisen Gnad und Barmhertzigkeit: Die bleibe für und für bey denen/ die ihn scheuen/ und seines Heyls sich freuen: Das wircket Er in mir.

3. Er kan Gewalt verüben mit seines Armes Macht/ der Stoltzen Sinn vertreiben/ und legen ihren Pracht/ Er stürtzet sie vom Stuhl/ und wenn sie hoch gestiegen/ muß ihre Macht erliegen/ und sincken in den Pfuhl.

4. Hingegen ihm gefallen/ die Demuth ziehen vor der Hoffart/ ja für allen erhebt er sie empor; Die Reichen läst er leer/ und kan nach seinem Willen/ die hungert/ reichlich füllen: Nichts ist dem HErren schwer.

5. Er hat sich angenommen Israel seines Knechts/ Er denckt an alle Fromme und seines Gnaden-Rechts/ was er hat Abraham versprochen und

und den Alten / das will Er veste halten / und helffen Jacobs Stamm.

Auff das Engel-Fest.

115.) Mel. HErr Christ der einig Gottes

ES stehn für GOTTES Throne / die unser Diener sind: der in seinm lieben Sohne / liebt aller Menschen Kind / daß er ja nicht der einen veracht will habn / so klein es / als jemals ist geboh- ren.

2. Sie sehn sein Angesichte / und haben fleißig acht / was Er ihnn auszurichten befiehlet Tag und Nacht. Da sind die lieben Engel geschwind / regen die Flügel / zu fahren hin und her.

3. Wo Christen-Leute wohnen / in Häusern groß und klein / dieselbigen nicht kōnen / für Feinden sicher seyn / wo nicht ein Englisch Lager umher wird aufgeschlagen / mit steter Hut und Wacht.

4. Solches hat Loth erfahren / auch Abram mit seinm Knecht; Isaac bey viertzig Jahren / so nahm Rebeccam recht; Jacob sah auf der Leitern die Bothen Gottes kleitern / auf und ab / alle voll.

5. Elias war entschlaffen / ein Engel weckt ihn auf; Elisa kriegt zu schaffen / viel Engel warten drauf; Erschienen auch den Hirten / und grosse Freude lehrten / wie Christus gebohren wär.

6. Bey dieses Kindes Wiegen der Joseph schlaffen lag / ein Feind wolt ihn betriegen / ein Engel es ihm sagt / zog mit in ferne Lande: Das soll in seinem Stande glauben ein jeder Christ.

7. Auch Lazari des Armen / wenn gleich der Tod ihn nimmt / will sich der HErr erbarmen / die Engel ihm bestimmt / die ihn gen Himmel bringen;

bringen; Dem laſſt uns alle ſingen ewiges Lob und Preiß.

116.) Mel. Nun freut euch GOttes

HErr GOtt / dich loben alle wir / und ſollen billich dancken dir / für dein Geſchöpff der Engel ſchön / die um dich ſchwebn in deinem Thron.

2. Sie glänţen hell und leuchten klar / und ſehen dich gantz offenbar / dein Stimm ſie hören allezeit / und ſind voll Göttlicher Weißheit.

3. Sie feyren auch und ſchlaffen nicht / ihr Fleiß iſt gantz dahin gericht / daß ſie HErr Chriſte um dich ſeyn / und um dein armes Häuffelein.

4. Der alte Drach / der böſe Feind / für Neid / Haß und für Zorne brennt. Sein Datum ſteht allein darauf / wie er zertrenne deinen Hauff.

5. Und wie er vor hat bracht in Noth die Welt / führt er ſie noch in Tod / Kirch;

Kirch/Wort/Gesetz/ all Erbarkeit/ zu tilgen ist er stets bereit.

6. Darum kein Rast noch Ruh er hat / brüllt wie ein Löw / tracht früh und spat/ legt Garn und Strick / braucht falsche List / daß er verderb/was Christlich ist.

7. Indessen wacht der Engel Schaar / die Christo folgen immerdar / und schützen deine Christenheit / wehren des Teuffels Listigkeit.

8. Am Daniel wir lernen das / da er unter dem Löwen saß / deßgleichen auch dem frommen Loth / der Engel halff aus aller Noth.

9. Dermassen auch des Feuers Glut verschont und keinen Schaden thut / den Knaben in der heissen Flam/ der Engel ihnn zu Hülffe kam.

10. Also schützt GOtt noch heut zu Tag / fürm Ubel und für mancher Plag/uns durch die lieben Engelein / die uns

zu

zu Wächtern geben seyn.

11. Darum wir billig loben dich / und dancken dir / GOtt / ewiglich / wie auch der lieben Engel Schaar dich preisen heut und immerdar.

12. Und bitten dich / wollst allezeit dieselben heissen seyn bereit / zu schützen deine kleine Heerd / so hält dein Göttlichs Wort im Werth.

117.) Mel. Wär GOtt nicht mit uns

AUs Lieb lässt GOtt der CHristenheit viel Gutes wiederfahren;:/: Aus Lieb hat Er ihr zubereit viel tausend Engel Schaaren. Darumb man frölich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag / die uns gar wohl bewahren.

2. Sie lagern sich / wenn kömt die Noth / In eyl gefast sich machen /:/: Und reissen die / so fürchten GOtt / aus ihrer Feinde Rachen. Darumb man frölich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag / die immer für uns wachen.

3. Sie

3. Sie führen auf den Strassen wohl die Großen sampt den Kleinen / :/: Das keiner schaden leyden soll an Fußen oder Beinen. Darumb man frölich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag/ die uns mit Treuen meynen.

4. Solch Wohlthat denen wird erzeigt / die nach dem HErren fragen/:/: Die Engel ihnen sind geneigt/den Satan sie verjagen. Darumb man frölich singen mag : Heut ist der lieben Engel Tag / die uns gen Himmel tragen.

118. Mel. Wohl dem der in GOttes

SEnd uns HErr CHrist die Engel dein / daß sie stets um dein Häufflein seyn/ nach deinm Befehl auch allermeist / Wacht halten wiedern bösen Geist.

2. Bewahren uns für bösen Spiel/so Teuffel und Welt machen will/ sey uns ein starcker Schutz dabey / widr all Gwalt und Tyranney.

3. O!

3. O! Glückseelig sind alle die/ so diesen Schutz erlangen hie / die der Groß-Fürst Michael rett / der dem Drachen sein Kopff zertrett.

4. Der streit't für uns und geht vor an / daß wir treffen die rechte Bahn/ biß wir ewig den Engeln rein/ im Himmel zugesellet seyn.

Auff die Apostels-Täg.

119.

HErr GOtt / dich loben wir/
HErr GOtt / wir dancken dir.
Dich Vater in Ewigkeit/
Ehret die Welt weit und breit.
All Engel und Himmels-Heer/
Und was dienet deiner Ehr/
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher Stimm:
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt! Der

Der HErrE Zebaoth!
Dein Göttlich Macht und Herrlichkeit
Geht über Himmel und Erden weit.
Der heiligen zwölff Boten Zahl/
Und die lieben Propheten all/
Die theuren Märtrer allzumahl
Loben dich/ HErR mit grossem Schall.
Die gantze werthe Christenheit
Rühmt dich auf Erden allezeit.
Dich GOtt Vater im höchsten Thron/
Deinen rechten und eingen Sohn.
Den Heilgen Geist und Tröster wehrt/
Mit rechten Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren JEsu CHrist
GOtts Vaters ewger Sohn du bist:
Der

Der Jungfraun Leib nicht
hast verschmächt/
Zu'rlösen das Menschlich
Geschlecht/
Du hast dem Tod zerstört
sein Macht/
Und all Christen zum Him-
mel bracht.
Du sitzt zur Rechten GOt-
tes gleich/
Mit aller Ehr ins Vatters
Reich/
Ein Richter du zukünfftig
bist/
Alles was tod und lebend
ist.
Nun hilff uns HErr den Die-
nern dein/
Die mit dein theuren Blut
erlöset seyn.
Laß uns im Himmel haben
Theil/
Mit den Heilgen im ewigen
Heyl.
Hilff deinem Volck HERR
JEsu Christ/
Und segne was dein Erbtheil
ist.

Wart und pfleg ihr zu aller
Zeit/
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich HErr GOtt wir loben dich/
Und ehrn dein Namen stetiglich.
Behüt uns heut O treuer
GOtt/
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig in aller
Noth.
Zeig uns deine Barmhertzigkeit/
Wie unser Hoffnung zu dir
steht.
Auf dich hoffen wir lieber
HErr/
In Schanden laß uns nimmermehr/ Amen!

120.) Mel. Ach HErr mich armen Sünder

ERhalt uns deine Lehre/ HErr/ zu der letzten Zeit :/: Erhalt dein Reich / vermehre dein edle Christenheit/

erhalt

erhalt standhafften Glauben/der Hoffnung Leit-Sternstrahl! Laß uns dein Wort nicht rauben/in diesem Jammerthal.

2. Erhalt dein Ehr/und wehre dem / der dir widerspricht :/: Erleucht HErr/und bekehre/ allwissend/ewig Licht! was dich bißher nicht kent/ entdecke doch der Welt/ (der du doch Licht genennet/) was einig dir gefällt.

3. Erhalt/ was du gebauet / und durch dein Blut erkaufft :/: Was du dir hast vertrauet; Die Kirch / auf welch an-

anlaufft der grimme Sturm des Drachen / sey du ihr Schutz und Wall / daß ob die Welt will krachen / sie nimmermehr verfall.

4. Erhalt / HErr / deine Schaafe! Der grimmig Wolff kommt an :/: Erwach aus deinem Schlaffe / weil niemand retten kan / ohn dich du grosser Hirte: Leid uns auf guter Weyd / treib / nähr / erfreu / bewirthe uns in der wüsten Heid.

5. Erhalt uns HErr dein Erbe / dein werthes Heiligthum :/: Zureiß / zuschmeiß / verderbe / was

was wider deinen Ruhm / laß dein Gesetz uns führen / gönn uns dein Himmel-Brod / Laß deinen Schmuck uns zieren / heyl uns durch deinen Tod.

6. Erhalt und laß uns hören dein Wort / das seelig macht :/: den Spiegel deiner Ehren / das Liecht in dieser Nacht / daß dieser Brunn uns träncke / der Himmels-Thau uns netz / daß diese Richtschnur lencke / der Honigseim ergötz.

7. Erhalt in Sturm und Wellen dein Häufflein laß doch nicht :/: uns Wind und Wetter fällen / steur selbst dein

Schiff und richt den Lauff/ daß wir erreichen die Anfuhrt nach der Zeit / und hilff uns Seegel streichen / in seliger Ewigkeit.

121.) In eigener Melodey:

WJe theuer ist doch erworben das liebe Predig-Amt Christus ist drum gestorben / daß es würde gesandt/in die gantze Welt/die Busse zu verkünden/ und Vergebung der Sünden ohn alle Widergelt.

2. Was ist doch mehr auf Erden/daran so viel gewand/ nichts wird gefunden werden/forschet durch alle Land/ suchet hie und dort / in allen Königreichen/da ist nichts zu vergleichen dem lieben GOttes Wort.

3. O wenn solches bedächten/die auf der Cantzel stehn/ wie würden sie drum fechten/ und niemand übersehn/wenig oder viel/neben dem Wort des HErren in der Gemein zu leh-

lehren / er heiß auch wie er woll.

4. O wenn es thät erkennen das Völcklein mit dem Rath / hertzlich würd es entbrennen / von Göttlicher Genad / sagen allezeit: Lasst uns den HErren preisen / der uns im Wort thut weisen / den Weg zur Seeligkeit.

Catechismus-Lieder.

122: Mel. Erhalt uns HErr bey deinem

O GOTT! lehr uns bedencken fein / daß Christen solle nützlich seyn die reine Catechismus-Lehr / zu ihrem Heyl zu deiner Ehr.

2. Die Zehn Gebot gegeben sind / daß du die Sünde liebes Kind / erkennen sollst / und lernen wohl / wie man vor GOtt recht leben soll.

3. Weil du noch unvollkommen bist / dich treiben sie zu JEsu Christ / der das Gesetz hat gantz erfüllt / dadurch des Vaters Zorn gestillt.

4. Das ander Hauptstück lehret dich/ wie du solst glauben festiglich/ daß/ ob schon der Personen Drey/ doch ein GOtt in dem Wesen sey.

5. GOTT Vater unser Schöpffer ist; dein Heyland heisset JEsus Christ/ so wahrer GOtt und Mensch zugleich; der Geist macht dich im Glauben reich.

6. Allein der Glaube seelig macht/ O Mensch/ das nimm gar wohl in acht! So glaube nun an JEsum Christ! Wenn du das thust/ du seelig bist.

7. Im Vater Unser lernest du / GOtt bitten recht umb Fried und Ruh/ umbs Brod/ und was zu aller Frist an Leib und Seele nöthig ist.

8. Und weil/ als ein getauffter Christ / von Sünden du gewaschen bist durchs wasser und den Heilgen Geist/ du billig ein Kind GOttes heist.

9. Darum du leben/ als ein Christ/ und thun solst / was

recht Christlich ist/ die Sünde meiden / und allein dem Guten stets ergeben seyn.

10. So aber du in Sünde bist gefallen / aus des Teuffels List/ so sprich: Ach GOtt/ mir gnädig sey / und mache mich von Sünden frey!

11. Wenn du das thust aus Hertzens Grund/ wird GOTT erhören dich zur Stund und dir vergeben alle Schuld / aus lauter Güte/ Gnad und Huld.

12. Drauf reichen lassen dir zu gut des HErren Christi Leib und Blut im Abendmahl/ nach seinen Wort / so deiner Seelen Trost und Hort.

13. Des Hauses Tafel zeiget dir / wie du sollst leben für und für / nach deinem Stand. HErr JEsu Christ hilff daß wir thun / was Christlich ist!

14. Gieb auch darneben deine Gnad / daß wir recht be-

ten früh und spat; Vor und nach Tische loben dich / und endlich sterben seeliglich!

123.) In voriger Melodey:

HErr GOtt / erhalt uns immermehr die reine Catechismus-Lehr / der jungen einfältigen Welt durch Doctor Luthern fürgestellt.

2. Daß wir lernen die Zehn Gebot / beweinen unser Sünd und Noth; Und doch an dich und deinen Sohn glauben / im Geist erleuchtet schon.

3. Dich unsern Vater ruffen an / der allein helffen will und kan; Daß wir als Kinder nach der Tauff Christlich vollenden unsern Lauff.

4. So jemand fällt / nicht liegen bleib / sondern zur Beichte komm / und gläub; Zu Stärckung nehm das Sacrament Amen! GOTT geb ein seeligs End!

Vor

Vor der Kinder-Lehr.

124 Mel. O Mensch bewein dein Sünde

HErr GOtt dein Treu mit Gnaden leist / und schick herab den Heilgen Geist / der uns die Warheit lehre/:/:Und gieb Verstand/ Gmüth / Sinn und Hertz/ Daß uns dein Wort nicht sey ein Schertz/ja gantz zn dir bekehre! O GOtt dein Gnad daran beweiß / daß sich wohl schick/ zu deinem Preiß / all unser Thun und Lassen/ was hindern mag/dasselbig wend/ was förden mag/das gieb behend / zu wandeln deine Strassen.

2. Und zeuch uns wohl/ HErr/bey der Zeit/wir wissen nicht/ was Alter geit/ auch nicht/wie viel der Tagen; :/: Zucht / Glauben / Furcht/ Fried / Lieb und Treu lehr uns dein Geist/der mach uns neu / das woll er nicht versagen: Er bhüt allzeit für falscher Lehr / der bösen Welt

 auch

auch treulich wehr / damit sie uns nicht blende; HErr / theil aus dein Barmhertzigkeit / zeig uns dadurch die Seligkeit / und hilff mit Gnad zum Ende!

Nach der Kinder-Lehr.

225.) In voriger Melodey:

JEtzund so bitten wir dich HErr / bestät und stärck die wahre Lehr in unsern Hertzen allen! :/: Denn das ist wahr / wie böß wir sind / begehren wir doch deine Kind zu seyn / und dir zu gfallen. So zeig nun / GOtt / dein Gnad und Gunst / erfüll das Hertz mit wahrer Brunst der Liebe und des Glaubens / daß wir mögen / wies dir gefällt / das Leben schliessen / und der Welt gar bald zum End urlauben.

Von den X. Geboten.

226.

DJß sind die Heilgen Zehn Gebot / die uns gab unser

ser HErre GOtt/durch Mosen seinen Diener treu/ hoch auf dem Berg Sinai/ Kyrieleison.

2. Ich bin allein dein GOtt und HErr/kein Götter solt du haben mehr / du solt mir gantz vertrauen dich/ von Hertzengrund lieben mich/Kyrieleison.

3. Du solt nicht führen zu Unehrn/den Namen GOttes deines HErrn/ du solt nichts preisen recht noch gut / ohn was GOtt selbst redt und thut/Kyrieleison.

4. Du solt heilgen den siebenden Tag/daß du und dein Hauß ruhen mag/du solt von dein Thun lassen ab / daß GOtt sein Werck in dir hab/ Kyrieleison.

5. Du solt ehrn und gehorsam seyn / dem Vater und der Mutter dein/und wo dein Hand ihnn dienen kan / so wirst du langs Leben han/ Kyrieleison.

6. Du solt nicht tödten zorniglich / nicht hassen noch seblst rächen dich/Gedult haben und sanfften Muth/ und auch den Feind thun das gut/Kyrieleison.

7. Die Eh solt du bewahren rein/ daß auch dein Hertz kein andre mein / und halten keusch daß Leben dein / in Zucht und Mässigkeit fein/ Kyrieleison.

8. Du solt nicht stehlen Geld noch Gut/nicht wuchern jemands Schweiß und Blut/ du solt aufthun dein milde Hand/dem Armen in deinem Land/Kyrieleison.

9. Du solt kein falscher Zeuge seyn / nicht lügen auf den Nächsten dein / sein Unschuld solt auch retten du/und seine Schand decken zu/ Kyrieleison.

10. Du solt deins Nächsten Weib und Hauß/ begehren nicht noch etwas drauß/ du solt ihm wünschen alles

Guts/

Guts/ wie dir dein Hertz selber thut/ Kyrieleison.

11. Die Gebot all uns gegeben sind / daß du dein Sünd/ O Menschenkind/ erkennen solt und lernen wol/ wie man für GOtt leben soll/ Kyrieleison.

12. Das helff uns der HErr JEsus Christ/ der unser Mittler worden ist/ es ist mit unsern Thun verlohren/ verdienen doch eitel Zorn/ Kyrieleison.

227.

MEnsch wilt du leben seeliglich / und bey GOtt bleiben ewiglich / solst du halten die Zehen Gebot / die uns gebeut unser GOtt / Kyrieeleison.

2. Dein GOtt allein und HErr bin ich / kein andrer GOtt soll irren dich / trauen soll mir das Hertze dein mein eigen Reich solt du seyn/ Kyrieleison.

3. Du solt mein Namen

ehren schon/ und in der Noth mich ruffen an/ du solt heilgen den Sabbath-Tag/ daß ich in dir wircken mag/ Kyrieleison.

4. Dem Vatter und der Mutter dein / solt du nach mir gehorsam seyn/ niemand tödten noch zornig sein / und deine Ehe halten rein/ Kyrieleison.

5. Du solt eim andern stehlen nicht auf niemand falsches zeugen nicht/ deins Nächsten Weib auch nicht begehrn/ und all seins Guts gern entbehrn/ Kyrieleison.

128.

HErr GOtt wir haben aus deinem Wort / dein heilgen Willen angehört / gib daß wir solchen auch recht verstehn/ und wol zu Hertzn lassen gehn/ Kyrieleison.

2. Ach! wir bekennen unser Schuld / und suchen deine Gnad und Huld/ durch Christum deinen lieben Sohn / der für uns all gnug gethan/ Kyrieleison.

3. Dein Gnad und heilgen Geist verleih/ daß unser Glaub auch thätig sey / daß wir hie leben heiliglich / und preisen dich ewiglich/ Kyrieleison.

4. Dir O GOtt Vatter/ samt den Sohn/ und heilgem Geist in einem Thron/ sey Lob/ Ehr/ Preiß/ und Herrlichkeit/ jetzt und in alle Ewigkeit/ Kyrieleison.

Vom Christl. Glauben.

129.

WIr glauben all an einen GOtt Schöpffer Himmels und der Erden: Der sich zum Vatter geben hat / daß wir seine Kinder werden. Er will uns allzeit ernehrn. Leib und Seel auch wohl bewahrē/ allem Unfall will er wehren/ kein Leid soll uns widerfahren/ er sorget für uns/ hüt und wacht/ es steht alles in seiner Macht.

2. Wir glauben auch an JEsum Christ/ seinem Sohn

und unserm HErren: Der ewig bey dem Vatter ist/ gleicher GOtt von Macht und Ehren. Von Maria der Jungfrauen / ist ein wahrer Mensch gebohren/ durch den heilgen Geist im Glauben/ für uns die wir wären verlohren/ am Creütz gestorben/ und vom Tod wider aufferstanden ist durch GOTT.

3. Wir glauben an dē heilgen Geist/ GOtt mit Vatter und dem Sohne: Der aller Blöden ein Tröster heist/ und mit Gaben zieret schöne. Die gantz Christenheit auf Erden/ hält in einem Sinn gar eben hie all Sünd vergeben werden / das Fleisch soll uns wieder leben/ nach diesem Elend/ ist bereit/ uns ein Leben in Ewigkeit.

130.

ICh glaub an GOTT Vatter den Allmächtigen/ Schöpffer Himmels und der Erden. Und an JEsum Christum seinen einigen Sohn/

Sohn/unserm HErren: Der empfangen ist von dem heiligen Geist/gebohren aus Maria der Jungfrauen: Gelitten unter Pontio Pilato/ gecreutziget/gestorben und begraben. Abgestiegen zur Höllen / am dritten Tag erstanden ist von den Todten / aufgestiegen zu den Himmeln/sitzet zur Rechten GOttes deß Allmächtigen Vatters/von dannen er künfftig ist/zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaub an den Heiligen Geist/ eine heilige Christliche Kirchen / eine Gemeinschafft der Heiligen/Ablaß der Sünden/ Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben/ Amen.

131.

WIr glauben all an einem GOtt / Vater Sohn und heilgen Geist / den der Cherubinen Rott und die Schaar der Engel preist; Der durch seine grosse Krafft/ alles würcket/thut und schafft.

2. Wir

2. Wir glauben auch an JEsum Christ/ GOttes und Marien Sohn / der vom Himmel kommen ist/ und uns führt ins Himmels Thron/ der uns durch sein Blut und Tod / hat erlöst aus aller Noth.

3. Wir glauben an den heilgen Geist/ der von Beyden gehet aus/ der uns Trost und Beystand leist / wider alle Forcht und Graus. Heilige Dreyeinigkeit / sey gepreist zu aller Zeit.

132.

O GOtt Vater/ ich glaub an dich/ daß du habest erschaffen mich: Hilff / daß ich solche Wolthat dein / stets rühm und preiß in deiner Gmein/ und möge dich recht Vater nenn'n in Lieb und Leid hertzlich bekenn'n.

2. Ich glaub an dich/ HErr JEsu Christ / daß du mein HErr und Heiland bist / für mich geborn und gestorben/ und

und aller Welt Heil mir erworben: Erhalt mich / HErr in diesem Glaubn / bis ichs bekomm / ewig im Schaun.

3. Ich glaub an den heiligen Geist / der allen Blöden Tröster heisst / und samlet ihm ein Kirch und Gmein / zum Lob und Preiß den Ehren sein: O heiliger Geist / mein HERR und GOtt verlaß mich nicht in Noth und Tod.

133. Mel. GOtt der Vatter wohn uns

MEnsch betracht mit allem Fleiß / was du von GOtt solst glauben: Was dein GOtt dir guts beweiß / wie du ihm solt vertrauen. GOtt im Wesen einig ist / Dreyfaltig in Personen: GOtt Vater und der Sohne / der Heilig Geist mit Wonne / er liebt uns in JEsu Christ / eh dann die Welt gegründet / sein Gnad er zu uns wendet / sein Sohn und Geist uns sendet / der Allmächtig / ewig GOtt / der Himmel und Erden erschaffen hat.

2. Wie

2. Wie ist GOtt der Vatter doch/uns Menschen so geneiget: Daß er uns vom Himmel hoch/ all Tag viel guts erzeiget? Leib uñ Seel/und alles was gehört zu diesem Leben/ thut er aus Gnaden geben/viel Wohlthat mehr darneben/für deß Teuffels Mord und Haß/läst er uns stets bewahren / durch seiner Engel Schaare/daß uns nichts widerfahre. Ja auch nicht ein Härlein klein / entfällt uns ohn den Willen sein.

3. Weil denn GOtt zu aller frist/uns gnädiglich behütet: Was uns gut und nützlich ist / sehr reichlich auf uns schüttet. So last uns nun alle gleich/ GOtt unsern Vatter lieben / in seiner Forcht uns üben/mit Sünd ihn nicht betrüben / Er ist Allmächtig und reich / drum last uns auf ihn bauen/und ihm mit vestem Glauben/ aus Hertzengrund vertrauen. Und für seine Gütig-

tigkeit/ ihm dancken und loben allezeit.

134.) In voriger Melodey.

JEsus CHristus GOttes Sohn/ zum Mittler Ampt erkohren: Kam von seines Vatters Thron / und ward ein Mensch gebohren/ von Maria ohne Sünd/ daß er für Adams Falle/ und unsre Sünde alle/ am Creutzes Stamm bezahle. Der am dritten Tag geschwind/ ist von dem Tod erstanden / hat uns vons Teuffels Banden / erlöst mit starcken Handen. Sitzt ins Vatters Reich und Gwalt / wird kommen und uns richten bald.

2. Alle Menschen groß und klein / von Adam her geboren: Müsten in der Höllen-Pein dort ewig seyn verlohren/ wo nicht Christus unser HErr/ ins Mittel wär getretten / und hät für uns gebetten/ sich selbst auch lassen tödten, Mit seim Leiden groß

un[d]

und schwer / Gehorsam und Gedulte / bezahlt er unser Schulde / und bringt uns GOttes Hulde / er der HErr geht selbst in Todt / und hilfft den Knecht aus aller Noth.

3. Nun sind wir versöhnt mit GOtt / durch Christi Blut und Wunden: Drum hat Teuffel / Höll und Tod / kein Macht an uns zufinden: Freu dich Mensch und sey getrost / bist du mit Sünd beladen / komm her zum Bronn der Gnaden / wasch ab den Sünden Schaden; GOttes Sohn hat dich erlöst / das glaub von Hertzengrunde / bekenns auch mit dem Munde / so wird dein Seel gesunde / dancke GOtt von Hertzengrund / thu guts schick dich zur letzten Stund.

135.) In voriger Melodey:

DEr heilig Geist die dritt Person / der GOttheit / recht verstehet: Von dem Vatter und dem Sohn von Ewig-

Ewigkeit ausgehet: Heilig er genennet wird / weil er mit Krafft und Wunder / heiligt uns arme Sünder / und macht uns Gottes Kinder: Der das Predigt-Ampt regiert / darin uns Menschen Kinder / sein Wohlthat auszuspenden / durch Wort und Sacramente / setzt uns in die Kirche sein / zur Gemeinschafft aller Güter ein.

2. Wie GOtt Vatter Leib und Seel / uns Menschen hat gegeben: GOtt der Sohn uns aus der Höll / erlöst zum ewigen Leben. Also GOtt der Heilig Geist / von neuen uns gebieret / mit seinen Gaben zieret / und uns zu Christo führet / GOttes Huld und Gnad uns weist / da wir im Glauben finden / Vergebung aller Sünden / und unser Hoffnung gründē / das wir werden auferstehn / und in das ewig Reich eingehn.

3. Solche Gnad und Wohl-

Wohlthat groß/ last uns mit Danck erkennen: Und uns nach der Mutter Schoß/ der Kirchen herrlich sehnen: Daß wir hören GOttes Wort/ im Glauben fest dran kleben/ und heilig darnach leben / dem Geist nicht widerstreben: Wider Teuffels List und Mord/ hat GOtt sein Geist uns geben/ der soll uns schützen eben/ und gleitn ins ewig Leben/ Amen/ Amen/ das sey war/ so singen wir Alleluja.

Vom Gebet des HErrn.

136.

VAtter unser im Himmelreich / der du uns alle heissest gleich / Brüder seyn und dich ruffen an/ und wilt das Beten von uns han. Gib daß nicht bet allein der Mund / hilff daß es geh von Hertzengrund.

2. Geheiligt werd der Name dein / dein Wort bey uns hilff halten rein/ daß auch wir leben

leben heiliglich / nach deinen Namen würdiglich / behüt uns HErr für falscher Lehr/ Das arm verführte Volck bekehr.

3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit/und dort hernach in Ewigkeit / der heilig Geist uns wohne bey / mit seinen Gaben mancherley/ deß Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich / für ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will gescheh HErr GOtt zugleich/auf Erden wie im Himmelreich: Gib uns Gedult in Leidens-Zeit/ gehorsam seyn in Lieb und Leid/ wehr und steuer allem Fleisch und Blut/ das wider deinen Willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich Brod/und was man darff zur Leibes-Noth: Behüt uns für Unfried und Streit / für Seuchen und für theurer Zeit/ daß wir in gutem Frieden stehn/der Sorg und Geitzes müssig gehn. 6. All

6. All unser Schuld vergib uns HErr/ daß sie uns nicht betrüben mehr/ wie wir auch unsern Schuldigern / ihr Schuld und Fehl vergeben gern/ zu dienen mach uns all bereit/ in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns HErr in Versuchung nicht/ wenn uns der böse Geist anficht zur lincken und zur rechten Hand / hilff uns thun starcken Widerstand / im Glauben vest und wohl gerüst / und durch des heilgen Geistes Trost.

8. Von allem Ubel uns erlöß/ es sind die Zeit und Tage böß / erlöß uns von dem ewgen Tod/ und tröst uns in der letzten Noth/ beschehr uns auch ein seeligs End / nimm unser Seel in deine Händ.

9. Amen/ das ist/ es werde wahr/ stärck unsern Glauben immerdar : Auf daß wir ja nicht zweifflen dran/ was wir hiemit gebeten han : Auf

dein

dein Wort in dem Namen dein / so sprechen wir das Amen sein.

137.) Mel. Erhalt uns HErr bey deinem

HErr GOtt der du mein Vatter bist/ich schrey im Namen JEsu Christ / zu dir auf sein Wort/End und Tod/ erhör und hilff in Angst und Noth.

2. Laß uns dein Wort/ stärck uns im Geist / hilff daß wir thun was du uns heist/ gieb Fried / Schutz und das täglich Brod/behüt die deinen treuer GOtt.

3. Errett von Sünd/Teufel und Tod/ aus Leibes und der Seelen Noth / ein seeligs Stündlein uns bescher / dein ist das Reich/ Krafft/ Preiß und Ehr.

4. Auff dein Wort sprech ich Amen/ HErr/ aus Gnad mein kleinen Glauben mehr/ du bist allein/der Vatter mein/ laß mich dein Kind und Erbe sein.

139.) Mel. Ich ruff zu dir HErr JEsu

O Treuer GOtt ins Himmels-Thron/ wie theuer ist dein Güte: Daß du uns hast durch deinen Sohn / eröffnet dein Gemüthe: Du wollest unser Vatter seyn/ unser Gebet erhören / und gewähren / was wir als Kinderlein / durch ihn von dir begehren.

2. Sind wir HErr deine liebe Kind / so sind wir unverlassen. Gib Gnad wenn wir in Nöthen sind / daß wirs zu Hertzen fassen: Und als dein traute Kinderlein/ mit rechten festen Glauben dir vertrauen/ und auf dein Hülf allein / mit starcker Hoffnung bauen.

3. Hilff Vatter! daß dein Nam auf Erd bey allen Menschen Kindern: Bekannt und hoch gehalten werd/ behüt für allen Sünden: Für Zauberey und falscher Lehr/ für fluchen/ spotten / lügen und betrügen/ auf daß zu deiner Ehr/ Werck

Wort

Wort und Hertz sich fügen.

4. Dein Wort laß unverfälscht und rein/in aller Welt verkünden: Auf daß es durch den Donner dein/viel Hertzen mög entzünden: Auch wir sammt unsern Kinderlein/mit Andacht solches hören/und zu Ehren/ dem heiligen Namen dein/ein Christlich Leben führen.

140.) In voriger Melodey.

HErr GOtt du hast ein Gnaden-Reich / durch Christum angerichtet: Und durch die Tauff und Wort zugleich / ein Häufflein dir verpflichtet: Das soll dein Erb und Kirchlein seyn/von Hertzen sich ergeben/ dir zu leben/ nach all dem Willen dein/dein Wort zu halten eben.

2. Solchs fichtet an des Teuffels Heer/und will es gar verschlingen: Komm du mit deiner Hülff und Wehr/ daß ihm nicht mög gelingen: Zerstör sein Macht du starcker

Gůt und Gnad / die du uns thust erweisen / erkennen / und dich frůh und spat / mit Mund und Hertzen preisen. Auch stets mit dem vergnůget seyn / was du zu deinen Ehren / thust bescheren / Weib / Gsind und Kinderlein / ehrlich damit zu nehren.

3. Hilff daß wir deine Gaben gut / recht brauchen und besessen: Nicht treiben Pracht noch Ubermuth / der Armen nicht vergessen. Nicht geitzig noch vermessen seyn / das Hertz daran nicht hencken / sondern lencken / zum Wort und Zeugnůß dein / das Ewig stets bedencken.

143.) In voriger Melodey:

O Vatter dein Barmhertzigkeit / hat zwar kein End genommen: Daß aber jetzt so bőse Zeit / und Trůbsal auf uns kommen / das haben unser Sůnd gemacht / daß wir dein gute Gaben / mißbraucht haben / darzu dein Wort veracht /

acht / die Lieb auch fast ver-graben.

2. Ach wir sind leider all in Sünd/ in Mutterleib em-pfangen: Auch haben wir und unser Kind/unzehlich viel be-gangen. Das alles ist uns hertzlich leid / darum wir zu Dir schreyen/wollst verleyhen/ Daß dein Barmhertzigkeit/ uns wieder mög erfreuen.

3. Vergib uns unser Sün-den Schuld / durch Christi Tod und Wunden: Erzeig uns Gnad nach Vatters Huld/straff nicht nach unsern Sünden. Gleich wie auch wir dem Nächsten fein / von Hertzengrund vergeben/ihm darneben/mit Lieb behülfflich seyn/an Ehr/Gut/ Leib und Leben.

144.) In voriger Melodey.

WEr alles Unglück recht betracht / darinn der Mensch thut stecken / kein Wunder wär / daß er ver-schmacht / vor Forcht und

grossem Schrecken: Voraus was GOttes Kinder hie/ in diesen bösen Zeiten / müssen leiden / an Leib/ Seel/ Gut und Ehr/ von Feind und bösen Leuten.

2. Ach Vatter! in dem Himmelreich/ erlöß uns deine Kinder/von Sünd und allem Ubel gleich / die Straff der Sünden linder: Und wenn das End vorhanden ist/so hilff/ daß wir mit Freuden / hie abscheiden / auf deins Sohns JEsu Christ/einigs Verdienst und Leiden.

3. Solchs kanst du thun/ du wirst uns auch/genädiglich erhören / nach deiner Krafft und Vatters Brauch/zu deinen Lob und Ehren. Stärck unsern Glauben höchster Hort/ daß wir in deinen Namen/ gtrost zusammen/ auf dein Zusag und Wort / von Hertzen sprechen/Amen.

145.

O Vatter aller Frommen/ geheiligt werd dein Nam: Laß dein Reich zu uns kommen/ dein Will der mach uns zahm. Gib Brod ver- gib die Sünde/ kein args das Hertz entzünde/ löß uns aus aller Noth.

Von der H. Tauff.

146.

Christ unser HErr zum Jordan kam/ nach seines Vatters Willen: Von Sanct Johanns die Tauffe nam/ sein Werck und Ampt zu er- füllen. Da wolt er stifften uns ein Bad/ zu waschen uns von Sünden/ ersäuffen auch den bittern Tod/ durch sein selbst Blut und Wunden / es galt ein neues Leben.

2. So hört und mercket alle wol / was GOtt selbst heist die Tauffe: Und was ein Christe glauben soll zu mei- den Ketzer-Hauffen. GOtt

 spricht

spricht/und will/ das Wasser sey / doch nicht allein schlecht Wasser: Sein heiligs Wort ist auch darbey / mit reichem Geist ohn massen / Der ist allhie der Tauffer.

3. Solchs hat er uns bewiesen klar / mit Bilden und mit Worten: Des Vatters Stimm man offenbahr/ daselbst am Jordan hörte. Er sprach das ist mein lieber Sohn / an dem ich hab gefallen/den will ich euch befohlen han/daß ihr ihn höret alle/und folget seiner Lehre.

4. Auch GOttes Sohn hier selber steht / in seiner zarten Menschheit: Der heilig Geist hernieder fährt/in Tauben Bild verkleidet: Daß wir nicht sollen zweiffeln dran/ wenn wir getauffet werden/ all drey Persohn getauffet han/darmit bey uns auf Erden/zu wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heisst der HErre Christ/ geht hin/ all Welt

Welt zu lehren: Daß / wer verlohrn in Sünden ist / sich soll zur Buß bekehren. Wer glaubet und sich tauffen läst/ soll dardurch seelig werden/ ein neu geborner Mensch er heist / der nimmer könne sterben / das Himmelreich soll erben.

6. Wer nicht glaubt dieser grossen Gnad/der bleibt in seinen Sünden: Und ist verdamt zum ewgen Tod / tieff in der Höllengrunde. Nichts hilfft sein eigen Heiligkeit / all sein Thun ist verlohren: Die Erb-Sünd machts zur Nichtigkeit/ darinn er ist geboren/ er mag ihm selbst nicht helffen.

7. Das Aug allein das Wasser sieht / wie Menschen Wasser giessen: Der Glaub im Geist die Krafft versteht / deß Blutes JEsu Christi. Und ist für ihm ein rothe Flut mit Christi Blut gefärbet / die allen Schaden heilen thut/von Adam her geerbet/

erbet/ auch von uns selbst begangen.

147.) Mel. Es ist das Heil uns kommen

GOtt Vatter/Sohn/und Heilger Geist/ du GOtt von grosser Güte/sey jetzt und immerdar gepreist mit danckbarem Gemüthe; Daß du/ aus unverdienter Gnad/mich durch das heilge Wasser-Bad von Sünden abgewaschen.

2. HErr/ich bekenne/ daß ich bin/gezeugt aus Sünden-Saamen/ein Kind des Zorns/ das immerhin/entheilget deinen Namen. Ich weiß/daß von Natur ich leb/ ohn deine Furcht/uñ widerstreb/Gott/ deinem Wort und Willen.

3. Du aber hast/ O Vatter mich/da ich war gantz verlohren/ zu dir gezogen gnädiglich/ und wider neu gebohren/ durchs Wasser-Bad der heilgen Tauff: Daß ich in meinem Lebenslauff mich deiner Lieb kan trösten.

4. HErr JEsu Christ/dein

theures

theures Blut/wäscht mich von meinen Sünden: Krafft dessen macht mich die Wasser-Fluth/ denselben Fluch verschwinden / den ich hab von Natur verschuldt/ und setzet mich ins Vatters Huld / die Adam hat verschertzet.

5. O Heilger Geist / ich dancke dir vor diese edle Gabe / daß ich nun innerlich in mir/ dein kräfftigs Zeugniß habe / dadurch ich meinen Schöpffer kan getrost und freudig ruffen an/ und sagen: Abba/Vatter!

6. Weil in der Tauff auch JEsus Christ/von mir ist angezogen/so hilff/daß durch des Satans List/ich nimmer werd betrogen: Denn die nun GOttes Tempel seynd/ die bleiben für den bösen Feind in deiner Gnade sicher.

7. O HErr/an diese Würdigkeit / die du mir wollen schencken / laß mich jetzund und allezeit/ in meiner Noth

gedencken: daß ich dadurch ein Hertze faß / und immer mich darauf verlaß / daß du mir Hülff versprochen.

8. Ich hab auch bey dem Wasser-Bad / mich dir zu Dienst verbunden: Drum gib / daß keine Sünden-That / in mir werd herrschend funden. Gib / daß für deine Güt und Treu / ich den Gehorsam stets erneu / den ich da angelobet.

9. HErr / so ich was aus Schwachheit thu / das wollst du mir verzeihen / und mir es ja nicht rechnen zu; die Gnade auch verleihen / daß ich an dir beständig bleib / bis du die Seele von dem Leib / zu dir hinauff wirst nehmen.

148.) Mel. JEsu meine Freude.

DUrch das Bad der Tauffe / ich gen Himmel lauffe / wann der Glaub mich führt :/: Dieses edle Wasser / jagt den alten Hasser / der die Höllen schührt: Dieses Bad er-

erwirbt mir Gnad / macht mich frey von Tod und Sünden/daß sie mich nicht binden.

2. Dis den Wust vertreibet/der von Adam kleibet/allen Menschen an:/: Deñ nicht zugemessen/ sondern gantz vergessen wird/ was hat gethan/ und gebracht auf uns / mit Macht/Adam und sein Weib durchs naschen: Hier wirds abgewaschen.

3. Nun ich Erd und Aschen / werde rein gewaschen/ Durch die edle Fluth:/: Durch das Wester-Hembde / werd ich/der ich frembde/ GOttes eignes Gut: Nun mich hat des Höchsten Gnad / aufgenommen in die Hütten / da GOtt in der Mitten.

149.) Mel. Christ unser HErr zum

O GOtt/ da ich gar keinen Rath für meine Seel kund finden / hast du mich durch dein Wasser-Bad gewaschen rein von Sünden/ dabey du klärlich hast erweist/

uns durch ein sichtbar Zeichen/ O Vatter/ Sohn und Heilger Geist/ es sey nichts zu vergleichen / mit deiner Gnad und Liebe.

2. Denn willig und von Hertzen Grund/ so bald ich zu dir kommen/ hast du mich auf in deinen Bund/ zum Kind auch angenommen/ du hättest Ursach / mich vielmehr zu straffen oder hassen/ und hast/ O grosser GOtt / so sehr herunter dich gelassen / den Bund mit mir gestifftet.

3. Dadurch bin ich nun/ als dein Kind/ versichert deiner Gnaden / was ich für Schwachheit an mir find / das läst du mir nicht schaden/ den Geist der Kindschafft gibst du mir/ und wenn ich für dich trette/ mein Hertz ausschütte/ GOtt / für dir/ nach deinem Willen bete/ werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflicht / ich woll ein gut Ge-

Gewissen fort bey des Glaubens Zuversicht zu halten seyn geflissen/ dich/ Vatter/ Sohn und Geist/ allzeit für meinen GOtt erkennen/ und samt der wehrten Christenheit/ mit Ehrerbietung nennen den eingen HErrn und Vatter.

5. Ich hab dem bösen Feind entsagt/ auch allen seinen Wercken / und dieser Bund/ der ihn verjagt/ kan gegen ihm mich stärcken / ich bin/ O GOtt / dein Tempel nu/und wieder neu gebohren/ auf daß ich rechte Wercke thu dazu ich bin erkohren / und die du selbst befohlen.

6. Der alte Mensch muß sterben ab / der neue aber leben/ den bösen Lüsten die ich hab/ muß ich stets widerstreben/ich muß den Guten hangen an/verrichten deinen Willen/ mit Fleiß und Sorgfalt dencken dran/ daß ich ihn mög er-

erfüllen durch deine Krafft und Stärcke.

7. GOtt Vatter/ Sohn und Geist/ verleih/ daß ich fest an dich gläube/ mich meines Tauff-Bunds tröst und frey/ darin beständig bleibe/ als dein Kind/ Teuffels-Wercke haß / die bösen Lüste dämpffe / das Gute zu thun nie werde laß / biß an das End hier kämpffe / und dort dein Reich ererbe.

850.) Mel. Komt her zu mir spricht

DJr danck ich/ O GOTT/ für die Gnad / daß du mich durch das Wasser-Bad/ der Tauffe neu gebohren: Sie wäschet alle Sünden ab/ und bringt des Heilgen Geistes Gab/ die Adam hat verlohren:

2. Und deckt das weisse Wester-Kleid/ deß Heils und der Gerechtigkeit/ zu GOttes Dienst verbunden. Wir sind des Höchsten eigne Knecht; Die Sünde hat an uns kein Recht: Die Christus überwunden.

3. Gleich-

3. Gleichwie der ersten Welte Brut / ersoffen in der Sündenfluth; Ohn die im Kasten waren: So hat uns GOttes milde Gnad / erhalten durch die Tauffe Bad / in unsern ersten Jahren.

4. Wir sollen auch seyn Noah gleich / der erstlich suchet GOttes Reich / und sein Hauß nicht gebauet / bevor er einen Brand-Altar gemachet / und geopffert dar dem GOtt / dem er getrauet.

5. Wir bringen ein zerknirstes Hertz / voll Reu und Leid / voll Buß und Schmertz / du wirst es nicht verachten! Weil du uns durch der Tauffe Bund / gemachet heilig und gesund / kan keine Seel verschmachten.

6. Wir sollen alle Tag und Stund / vor Augen haben diesen Bund / verpflichten das Gewissen: Das uns zu allem Guten weist / erfüllet von dem Heilgen Geist / deß Himmels zu geniessen.

7. Getreuer GOtt / laß mich in dir / und du hingegen schaff in mir: Gib mir ein neues Leben. Des Satans Werck und alle Sünd / entferne von mir / deinem Kind: Dir hab ich mich ergeben.

Von der Buß / Beicht und Absolution.

Der 6. Psalm.

151.) Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

ACh HErr! mich armen Sünder Straff nicht in deinem Zorn / :/: Deinn ernsten Grimm doch linder / sonst ists mit mir verlohrn. Ach HErr! wolst mir vergeben / mein Sünd / und gnädig seyn / daß ich mög ewig leben / entfliehn der Höllen Pein.

2. Heyl du mich / lieber HErre: Den ich bin kranck und schwach; :/: Mein Hertz betrübet sehre / leydet groß Ungemach; Mein Gbeine sind erschrocken; Mir ist sehr angst und bang / mein Seel ist sehr erschrocken; Ach! du HErr / wie lang?

3. HErr /

3. HErr / tröst mir mein Gemüthe! Mein Seel rett/ lieber GOtt!:/: Von wegen deiner Güte hilff mir aus aller Noth! Im Tod ist alles stille / da denckt man deiner nicht ; Wer will doch in der Hölle/ dir dancken ewiglich.

4. Ich bin vom Seufftzen müde/hab weder Krafft noch Macht::/:In großē Schweiß ich liege durchaus die gantze Nacht / mein Lager naß von Thränen / mein Gstalt für Trauren alt/ zu todt ich mich schier gräme / die Angst ist mannigfalt.

5. Weicht all ihr Ubelthäter / mir ist geholffen schon;:/: Der HErr ist mein Erretter;Er nimmt mein Flehen an: Er hört meins Weinens Stimme;Es müssen fallen hin all sein und meine Feinde/ und schändlich kommen umb.

153) Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

HErr mich nicht in deim Zorn

Zorn straffe / und züchtig mich nicht im Grimm: Deine Pfeil mir Wunden schaffen/ dein Hand druckt mit Ungestümm; nichts gesunds an meinem Leib für deim Drohen überbleib / kein Fried ist in mein Gebeinen/ mein schwehr Sünd muß ich beweinen.

2. Dann sie über mein Haupt gehen / und sind mir ein schwehre Last: meine Wunden stinckend stehen/ vor Thorheit sie eytern fast; Ich geh krum und sehr gebuckt/ den ganzen Tage niderdruckt/ gantz verdorren meine Lenden all Ingweid thut sich umwenden.

3. Ich heul für Unruh meins Hertzen / bin zerstossen durch dein Hand: HErr/ für dir ist all mein Schmertzen/ mein Seuftzen ist dir bekannt; mein Hertz bebt/ mein Krafft ist hin/ Angst und Furcht ligt mir im Sinn/ das Liecht meiner

ner Augen klare / verlässest mich gantz und gare.

4. Meine Freund wider mich stehen/und scheuen mein täglich Plag: meine Nächsten fern weg gehen / und haben nach mir kein Frag; die lauren auf mein Seele/mit List sie übel quälen / reden Tag und Nacht von Unglück/ und dencken immer auf böß Tück.

5. Ich mus haben taube Ohren / meine Lippen lassen Ruh: mein Ghör mus seyn als verlohren /wie ein Stum̃ schweigẽ darzu; aber auf dich HErr mein GOtt/steht mein Zuversicht in Noth/du wirst dennoch mich erhören / und meiner Bitt mich gewären.

6 Dann ich mach mir die Gedancken/ daß sie sich nicht freuen mehr: wann mein Fuß solt etwa wancken/das sie sich rühmten zu sehr; Ich bin doch zu Leyden gmacht/ und mein Schmertzen hab in acht/meine Sünd will ich anzeigen/ die

die mir im Gwissen aufssteigen.

7. Aber meine Feinde leben / haben in der Welt gros Macht: Und die mir gantz widerstreben / führen immer fort ihrn Pracht; sie feinden mich an umbs Gut / O HErr mein GOtt / mich behüt / sey nicht fern / eyl mich zu retten / HERR mein Hülff in allen Nöthen.

154.

ERbarm dich mein / O HErre GOtt / nach deiner großn Barmhertzigkeit; Wasch ab / mach rein mein Missethat; Ich erkenn mein Sünd / und ist mir leid. Allein ich dir gesündigt hab / das ist wider mich stetiglich: Das Bös vor dir mag nicht bestahn / Du bleibst gerecht / ob du urtheilst mich.

2. Sieh / HErr / in Sündn bin ich gebohrn / in Sündn empfieng mich mein Mutter / die Warheit liebst / thust offenbahrn deiner Weißheit heim-

heimlich Güter: Bespreng mich HErr/ mit Isopo/ rein werd ich/ so Du wäschest mich/ weisser denn Schnee/ mein Ghör wird froh/ all mein Gebein wird freuen sich.

3. HERR sih nicht an die Sünde mein/ thu ab all Ungerechtigkeit :/: Und mach in mir das Hertze rein/ ein neuē Geist in mir bereit: Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ dein Heilgen Geist wend nicht von mir/ die Freud deins Heyls/ HErr zu mir richt/ der willig Geist enthalt mich dir.

4. Die Gottlosn will ich deine Weg/ die Sünder auch darzu lehren :/: Daß sie vom bösen falschen Steg/ zu Dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich HErr/ meins Heyls ein GOtt für dem Urtheil durchs Blut bedeut/ mein Zung verkündt dein rechts Gebot/ schaff daß mein Mund dein Lob ausbreit.

5. Kein leiblich Opffer von mir heischt / ich hätt dir das auch gegeben :/: So nimm nun den zerknirschten Geist/ betrübts traurigs Hertz darneben. Verschmäh nicht GOtt das Opffer mein / thu wohl in deiner Gütigkeit / dem Berg Zion/da Christen seyn / die opffern dir Gerechtigkeit.

155.) Mel. Nun freut euch lieben

SChaff in mir GOtt ein reines Hertz/mein Hertz ist gantz verderbet / es fühlet von der Sünden Schmertz/ die ihm ist angeerbet ; Und die es noch thut ohne Scheu; Ach mache/daß es wieder sey/ wie es erst wär erschaffen.

2. Gib mir auch einen neuen Geist / der wie du sey gesinnet / der stets dir anhang allermeist/und was du wilt beginnet: Gib daß er hasse Fleisch und Blut / und üb den Glauben in Demuth/ Zucht/ Sanfftmuth / Hoffnung/Liebe.

3. Ver-

3. Verwirff von deinem Angesicht / ob ich es gleich verdienet / mich allerliebster Vatter nicht / weil JEsus dich versühnet: Laß nimmer/ nimmer/nimmermehr/ auch dein Kind also fallen sehr / daß du es von dir wirffest.

4. Den Heilgen Geist nim̃ nicht von mir/den bösen Geist vertreibe; Damit er mich nicht nehme dir/ und ich stets dein verbleibe: Beherrschet mein Hertz/Sinn und Muth der heilge Geist / so ist es gut/ im Leben und im Sterben.

5. Mit deiner Hülffe tröste mich / hilff und vergib die Sünden/wann meine Seele suchet dich/so laß dich von ihr finden / und dein Verdienst HErr JEsu Christ/darinnen Trost und Hülffe ist / wider Tod/Sünd und Teuffel.

6. Dein freudger Geist enthalt mich doch/mit seinem Freuden-Oele; damit nicht das Verzweifflungs-Joch/

verdecke meine Seele: Sey meine Freude du allein/Ach! Laß mich deine Freude seyn/ und führe mich zur Freude.

156. In besonderer Melodey.

SChaffe in mir GOtt ein reines Hertze/ und gib mir einen neuen gewissen Geist.

2. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

3. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/ und der freudig Geist enthalte mich.

Der 102. Psalm.

157.) Mel. An Wasserflüssen Babylon

VErnimm mein Schreyen HErr mein GOtt/ dein Antlitz nicht abkehre: Neig dein Ohr zu mir in der Noth/ und mein Bitt bald erhöre/ mein Tag vergehen wie ein Rauch/ wie ein Brand sind mein Beine auch/ mein Hertz verdorrt wie Grase/ mein Brod ich nicht mehr essen

mag/

mag/für seufftzen/heulen und für Klag / will mein Krafft mich verlassen.

2. Eim Käutzlein bin ich gleich und swach / in den verstöhrten Städten : und wie ein Vogel auf dem Dach/ bin einsam ich in Nöthen; mein Feinden bin ich täglich Schmach / mein Spötter schwören bey mir Rach / dann ich eß Asch wie Brode / und misch mein Tranck mit weinen all / vor deinem Trohen allzumahl / bin eben wie die Toden.

3. Bin wie ein Schatten hinfällig / verdorr wie Graß im Sommer : Du aber HErr bleibst ewiglich / und dein Gedächtnuß immer; steh auf/ erbarme dich jetzund / über Zion / dann ihre Stund / ist aufzubauen kommen / und deine Knechte sehen gern/ daß auch die Heyden GOtt dem HErrn/ zu Lob werdn aufgenommen.

4. Er wendet sich zur Armen Bitt / und will sie nicht verachten: Den Nachkommen werds gschrieben mit / daß sie es stets betrachten; von seiner heilgen Höh er schaut / der Himml und Erden hat gebaut / zu hören die Verstrickten / und des Tods Kinder ledig macht / daß man zu Zion seine Sach / predige dem Gedruckten.

5. Er niedrigt auf dem Weg mein Krafft / mein Tage kürtzt er abe: mein GOTT / nim̃ nicht weg all mein Safft / den ich in mir noch habe; Die Wercke deiner Händ vergehn / du aber bleibest ewig stehn / sie wandeln sich wie Gwande / du aber bleibest wie du bist / dein Kinder auch zu aller Frist / gedeyen wohl im Lande.

158.) Der 130. Psalm.

AUs tieffer Noth schrey ich zu dir / HErr GOtt erhör mein ruffen: Dein gnädig

gnädig Ohr neig her zu mir / und meiner Bitt sie öffen. Denn so du wilt das sehen an / was Sünd und Unrecht ist gethan: Wer kan / HErr vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts denn Gnad und Gunst / die Sünde zu vergeben :/: Es ist doch unser Thun umsonst / auch in dem besten Leben. Vor dir niemand sich rühmen kan / es muß sich fürchten jederman / und deiner Gnade leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich / auf mein Verdienst nicht bauen :/: Auf ihn mein Hertz soll lassen sich / und seiner Güte trauen / die mir zusagt sein werthes Wort / das ist mein Trost und treuer Hort / deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die Nacht / und wieder an den Morgen :/: Doch soll mein Hertz an GOttes Macht verzweiffeln nicht noch sor-

gen. So thu Israel rechter Art / der aus dem Geist erzeuget ward / und seines GOtts erharre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel / bey GOtt ist vielmehr Gnade :/: Sein Hand zu helffen hat kein Ziel / wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt / der Israel erlösen wird / aus seinen Sünden allen.

6. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / und auch dem heilgen Geiste :/: Als es im Anfang war und nun / der uns sein Gnade leiste / daß wir wandeln in seinem Pfad / daß uns die Sünd der Seel nicht schad / wer das begehrt sprech Amen.

Der 143. Psalm,

159.) Mel. Mag ich Unglück nicht

HERR hör mein Bitt / dein Grechtigkeit / und dein Warheit / komm meinem Flehn zu statten :/: geh mit deim Knecht nicht ins Ge-

Gericht/kein Mensch ja nicht ihm selber weiß zu rathen; der Feind mein Seel / verfolgt mein Keel/ zu Boden schlägt/ ins Grab mich legt/ wie in der Welt die Toden.

2. Und mein Geist ist in mir geängst/aufs allerstrengst mein Hertz im Leib verzehret :/: Ich dencke an die vorig Zeit/Werck allerseit/dein Mund mich hat gelehret; Ich breit mein Händ / zu dir elend / mein Seel nach dir/ dürst mit Begier / wie ein Land ausgedörret.

3. HErr / hör mich bald mein Geist vergeht/dein Antlitz stet / wollst nicht von mir abwenden :/: Daß ich nicht gleich den Toden werd / auf dieser Erd / dein Gnad wollst mir früh senden; Mein Zuversicht zu dir ist gricht/ zeig mir dein Weg / und rechten Steg/ zu dem ich mich mög lenden.

4. Errett mich von meim

Feind/ O GOtt/ Zuflucht in Noth / allein ich hab zu dire :/: Lehr mich thun nach deim Wolgefall/ und überall/ dein gutr Geist mich regiere ; dein Nahm mich stärck / der Feinde Werck/ dein Güt verstöhr/ je längr je mehr/ laß deinen Knecht nicht irren.

160:) Mel. Auf meinen lieben GOtt/

WO soll ich fliehen hin / weil ich beschweret bin/ mit viel und grossen Sünden/ wo kan ich Rettung finden? Wann alle Welt herkäme / mein Angst sie nicht wegnehme.

2. O JEsu! voller Gnad/ auf dein Gebot und Rath / kommt mein betrübt Gemüthe/ zu deiner grossen Güte. Laß du auf mein Gewissen/ ein Gnaden-Tröpflein fliessen.

3. Ich / dein betrübtes Kind/ werff alle meine Sünd/ so viel ihr in mir stecken / und mich so hefftig schrecken/ in dei-

deine tieffe Wunden / da ich stets Heyl gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut / die schöne rothe Flut / wasch ab all meine Sünde / mit Trost mein Hertz verbinde / und ihr nicht mehr gedencke / ins Meer sie tieff versencke.

5. Du bist der / der mich tröst / weil du mich hast erlöst. Was ich gesündigt habe / hast du verscharrt im Grabe / da hast du es verschlossen / da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Boßheit groß / so werd ich ihr doch loß / wañ ich dein Blut auffasse / und mich darauf verlasse: Wer sich zu dir nur findet / all Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel / doch was ich haben will / ist alles mir zu gute / erlangt mit deinem Blute / damit ich überwinde / Tod / Teuffel / Höll und Sünde.

8. Und wann des Satans Heer / mir gantz entgegen wär/ darff ich doch nicht verzagen/mit dir kan ich sie schlagen / dein Blut darff ich nur zeigen/so muß ihr Trutz bald schweigen.

9. Dein Blut der edle Safft/hat solche Stärck und Krafft / daß auch ein Tröpfflein kleine / die gantze Welt kan reine / ja gar aus Satans Raachen / frey loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich/ HERR Christ / verlaß ich mich. Jetzt kan ich nicht verderben / dein Reich muß ich ererben / dann du hast mirs erworben/ da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Hertz und Sinn/durch deinen Geist dahin/daß ich mög alles meiden / was mich und dich kan scheiden / daß ich an deinem Leibe / ein Gliedmaß ewig bleibe.

161.

ALlein zu dir HErr JEsu Christ / mein Hoffnung steht auf Erden :/: Ich weiß daß du mein Tröster bist / kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbegin ist nichts erkohrn / auf Erden war kein Mensch gebohrn / der mir aus Nöthen helffen kan / dich ruff ich an / zu dem ich mein Vertrauen han.

2: Mein Sünd sind schwer und übergroß / und reuen mich von Hertzen :/: Derselben mach mich quitt und loß / durch deinen Tod und Schmertzen: Und zeig mich deinem Vatter an / daß du hast gnug für mich gethan / so werd ich quitt der Sünden Last / HErr halt mir vest / weß du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir / nach dein- Barmhertzigkeit / den wahren Christen-Glauben :/: Auf daß ich deine Süssigkeit mög inniglich anschauen: Vor

allen Dingen lieben dich/und meinen Nächsten gleich als mich/ am letzten End dein Hülff mir send / damit behend / des Teuffels List sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron / dem Vatter aller Güte:/: Und JEsu Christ seim liebsten Sohn/der uns allzeit behüte. Und GOtt dem heiligen Geiste/ der uns sein Hülff allzeit leiste: Damit wir ihm gefallig seyn / hie in dieser Zeit/ und folgends in der Ewigkeit!

162) In eigener Melodey:

ACh! was soll ich Sünder machen! Ach! was soll ich fangen an! mein Gewissen klagt mich an: Es beginnet aufzuwachen / diß ist meine Zuversicht / meinen JEsum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine Sünden / meinen JESUM offt betrübt / doch weiß ich

daß

daß er mich liebt; Denn Er läst sich gnädig finden. Drum ob mich die Sünd anficht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Ob gleich schweres Creutz und Leyden / so bey Christen offt entsteht / mir sehr hart entgegen geht / soll mich doch von ihm nichts scheiden / er ist mir ins Hertz gericht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wohl/daß unser Leben nichts als nur ein Nebel ist: Denn wir hier zu dieser Frist / mit dem Todte sind umgeben /und wer weiß/ was heut geschicht / Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald/ so komm ich abe / von der Welt Beschwerlichkeit / ruhe biß zur vollen Freud/und weiß/ daß im finstern Grabe/JEsus ist mein helles Licht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich wieder leben/den er wird zu rech-

ter Zeit / wecken mich zur Seeligkeit. Und wird mir aus Gnaden geben/muß ich schon erst vor Gericht/Meinen JEsum laß ich nicht.

7. Drum/ O JEsu! solt mein bleiben / biß ich komme an den Ort / welcher ist des Himmels Pfort/ darum thu auch einverleiben / meine Seele deinem Licht / Meinen JEsum laß ich nicht.

163.) Mel. Christus der uns seelig macht/

LIebster Vatter / ich / dein Kind / komm zu dir geeilet / weil ich sonsten niemand find / der mich Armen heilet. Meine Wunden sind sehr groß / groß sind meine Sünden/mach mich von denselben loß / laß mich Gnade finden.

2. Führst du vätterlich Geschlecht / und hast Vatter-Sitten; Ey so hab ich Kinder Recht/und darff kühnlich bitten: Denn den Kindern steht es frey / Vätter anzuflehen/

flehen / Vatter / deine Vatter-Treu laß mich Armen sehen.

3. Liebster Vatter / wilst du dich Vatter lassen nennen; Ey so must du lassen mich Vatter-Sinn erkeñen: Deñ es wäre viel zu schlecht / blossen Nahmen führen / und nicht thun nach Vatter-Recht / was sich will gebühren.

4. Nun so nimm dich meiner an / wie die Vätter pflegen; Meine Buß und Thränen-Bahn laß dich doch bewegen; Meine Sünden bringen Schmertz / die ich hab begangen: Ach! Du liebstes Vater-Herz / laß mich Gnad erlangen.

5. Hast du doch in deinem Wort Gnade mir versprochen; Laß mich an der Gnaden-Thür nicht vergeblich pochen. Laß der matten Seufftzer Stärck durch die Wolcken dringen / und von dei-

deinem Himmels-Berg mir Genade bringen.

6. Ich laß doch nicht eher ab / biß du mir gewähret Gnade / die ich von dir hab inniglich begehret: Segne mich / so laß ich dich; eher nicht; ich hange / wie die Klett am Kleid / bis ich Gnad von dir erlange.

7. Du bist GOTT und heissest gut / weil du Gutthat übest / und gleich wie ein Vater thut / deine Kinder liebest. Dieser Gutthat laß mich auch / Vatter-Hertz / geniessen / laß auf mich nach deinem Brauch / deine Gnade fliessen.

8. Ach! verzeih mir / ach! vergib / was ich mißgehandelt / weil ich nach der Sünden Trieb / offtermals gewandelt. Meine Sünden ich versenck / HErr / in deine Wunden / ach! derselben nicht gedenck / laß sie seyn verschwunden.

9. Klagt mich mein Gewissen an: und will mich verdammen / will der schwartze Höllen-Mañ dich zur Rach anflammen: Ey / so dencke mit Gedult / daß ich Staub und Aschen / und daß mich von meiner Schuld hab dein Blut gewaschen.

164.) Mel. Wer nur den lieben GOtt

ICh armer Mensch! Ich armer Sünder / steh hier für GOttes Angesicht / ach GOtt / ach GOtt! verfahr gelinder / und geh nicht mit mir ins Gericht. Erbarme dich / erbarme dich / GOTT mein Erbarmer über mich.

2. Wie ist mir doch so hertzlich bange / von wegen meiner grossen Sünd / ach daß von dir ich Gnad erlange / ich armes und verlohrnes Kind. Erbarme dich / erbarme dich / GOtt mein Erbarmer über mich.

3. Hör / und erhör mein sehnlichs Schreyen / du allerlieb-

liebstes Vatter-Hertz/ wollst alle Sünde mir verzeihen/ und lindern meines Hertzens Schmertz. Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt mein Erbarmer über mich.

4. Wie lang soll ich vergeblich klagen? Hörst du dann nicht? Hörst du dann nicht? Wie kanst du das Geschrey vertragen? Hör/ was der arme Sünder spricht: Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt mein Erbarmer/über mich.

5. Wahr ist es/ übel siht der Schade/ den niemand heilet/ ausser du; Ach/ aber ach! Genad/Genade/ich lasse dir nicht ehe Ruh. Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt mein Erbarmer über mich.

6. Nicht/wie ichs hab verschuldet/ lohne/ und handle nicht nach meiner Sünd. O treuer Vatter! schone! schone! und nimm mich wieder

für

für dein Kind. Erbarme dich/ erbarme dich/ GOTT mein Erbarmer über mich.

7. Sprich nur ein Wort so werd ich leben / sprich/ daß der arme Sünder hör: Geh hin die Sünd ist dir vergeben/nur sündige forthin nicht mehr. Erbarme dich/ erbarme dich / GOtt mein Erbarmer über mich.

8. Ich zweiffle nicht / ich bin erhöret / erhöret bin ich Zweiffels-frey / weil sich der Trost im Hertzen mehret / drum will ich enden mein Geschrey. Erbarme dich/ erbarme dich / GOtt mein Erbarmer / über mich.

165) Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

Vatter/ laß mich Gnade finden / gib mir wieder Trost in Sinn/ der ich wegen meiner Sünden so betrübt und traurig bin. Siehe/ mein GOtt / wie ich hier itzt vor deiner Gnaden-Thür / mit dem Zöllner / schamroth stehe/

stehe / und dich um Verge-
bung flehe.

2. Du bist heilig/ich hinge-
gen voller Ungerechtigkeit /
muß es bloß aufs Bitten le-
gen / und auf deine Gütig-
keit setzen meine Zuversicht :
Denn so du/ HErr/ dein Ge-
richt liessest ohne Gnad erge-
hen / würd es übel um mich
stehen.

3. Aber/ ach! nach deiner
Lehre / wilst du keines Sün-
ders Tod: Sondern daß er
sich bekehre / und frey werde
seiner Noth. Dieser Trost
erquicket mich / als der ich
auch ängstiglich Reu und
Leid bey mir empfinde / über
meine schwere Sünde.

4. Dencke/daß dein Sohn
auf Erden drum vergossen
hat sein Blut/ auf daß könne
seelig werden / wer im Glau-
ben Busse thut. Ach! sein
Creutz und Dorne- Cron
bring ich hie vor deinen
Thron: Seinen Tod und
Blut;

Blutvergiessen laß mich Armen auch geniessen!

5. Zwar ich solte längst seyn kommen/ da es noch war rechte Zeit / doch ist dadurch nichts benommen deiner grossen Gütigkeit: Keine Busse ist zu spät / wem sie nur von Hertzen geht: Darum wird dir auch mein Flehen/ annoch nah zu Hertzen gehen.

6. Grosser GOtt voll Lieb und Treue / laß durch JEsu Wunden doch meine späte Buß und Reue vor dir etwas gelten noch. Dencke doch nicht weiter dran / was ich habe mißgethan: Laß mein arges Sünden-Leben mir aus Gnaden seyn vergeben.

7. Wirst du nun mir armen Sünder / O mein GOtt / barmhertzig seyn / und in die Zahl deiner Kinder wiederum mich nehmen ein / so will ich von Hertzen dich dafür preisen ewiglich. Drum in JEsu Christi Namen wollst du mich erhören / Amen. 166.

166.) Mel. O JEsu Christ / meins Lebens

SO wahr Ich leb / spricht GOtt der HErr / des Sünders Tod ich nicht begehr / sondern daß er bekehre sich / thu Buß / und lebe ewiglich.

2. Drum Christ der HErr sein Jünger sand: Geht hin / predigt in allem Land Vergebung der Sünd jedermann / dems leid sind / glaubt / und will ablahn.

3. Wenn ihr die Sünd vergeben werd / soll ihr'r loß seyn auf dieser Erd: Wem ihr sie b'halt im Namen mein / dem sollen sie behalten seyn.

4. Was ihr bindt / soll gebunden seyn / was ihr auflöst / das sol los seyn; Die Schlüssel zu dem Himmelreich hiemit ich euch geb allen gleich.

5. Wenn ihr verkündigt diesen Trost / daß er durch mein Blut sey erlöst / b'hält die Zeugnus im Hertzen seyn / derselb ist los von Schuld und Pein.

6. Wenn

6. Wenn uns der Priester absolvirt / sein Ampt der HErr CHrist durch ihn führt / und spricht uns selbst von Sünden rein / sein Werckzeug ist der Diener seyn.

7. Und wenn die Sünd wär noch so groß / so werden wir derselben loß / durch Krafft der Absolution / die verordnet hat GOTTES Sohn.

8. Wenn der Priester auflegt sein Hand / dem löst Christ auf der Sünden Band / und absolvirt ihn durch sein Blut / wers glaubt / aus Gnad hat solches Gut.

9. Das ist der heilgen Schlüssel Krafft / sie bindt und wieder ledig macht / die Kirch trägt sie an ihrer Seit / die Hauß-Mutter der Christenheit.

10. Wem nun sein Gwissen beist und nagt / die Sünd quält / daß er schier verzagt / der halt sich zu dem Gnaden-

N Thron /

Thron/ zum Wort der Absolution.

11. Lob sey dir wahrer Gottes Sohn / für die Heil'g Absolution / darinn du zeigst dein Gnad und Gůt; Für Ablaß-Brieffn/ HErr / uns behůt!

167.) Mel. Komt her zu mir spricht

HERR JEsu Christ/ du weißst gar wohl/ daß ich gern wolte/ wie ich soll/ nach deinem Willen leben / wie du darzu / O treuer Hort / mir durch dein seeligmachend Wort ein willigs Hertz gegeben.

2. Wie kommt es dann/ daß ich nicht kan fortgehn auf solcher guten Bahn/ dem Wunsche nachzusetzen? Bald fall ich nieder auf den Weg/ bald weich ich ab vom rechten Steg / nicht ohne Hertzverletzen.

3. Wie kommt es/ daß ich geh zu weit / und offt mißbrauch der Frölichkeit/ durch wüst

wüst und söthes Leben? Daß ich das thu' offt ohn Verdruß / was mich doch nachmals reuen muß/und Leyd zu Lohn thut geben.

4. Das macht die Sünde/ welche mir im Fleisch anklebet für und für / der'r ich nicht loß kan werden; Der böse Feind kommt auch darzu / auch lässt die Welt mir wenig Ruh / und stürtzt mich in Gefährden.

5. O JEsu! solls denn ja so seyn / daß ich nicht kan vollkommlich rein hier ohne Sünden leben; So bitt' ich dich demüttglich/ ach laß in steter Busse mich/ dir allzeit seyn ergeben.

6. Fall ich / so richte Du mich auf/und hilff mir wieder in den Lauff; bin ich denn irrgegangen/so führ mich auf die rechte Bahn / daß ich nicht hang den Sünden an / das bitt ich mit Verlangen.

168.) Mel. HErr JEsu Christ ich weiß

HERR JEsu Christ! du höchstes Gut/ du Brunnquell aller Gnaden :/: Sih doch / wie ich in meinem Muth/ mit Schmertzen bin beladen: Und in mir hab der Pfeile viel / die im Gewissen ohne Ziel / mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last / nimm sie aus meinen Hertzen :/: Dieweil du sie gebüsset hast/ am Holtz mit Todes Schmertzen: Auf daß ich nicht mit grossem Weh / in meinen Sünden untergeh / noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wenn mir das kommet ein/ was ich mein Tag begangen / so fällt mir auf mein Hertz ein Stein / und bin mit Furcht umfangen: Ja ich weiß weder aus noch ein / und müste gantz verlohren seyn/ wenn ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber

4. Aber dein heilsam Wort das macht / mit seinem süssen Singen :/: Das mir das Hertze wieder lacht / als wanns beginnt zu springen : Dieweil es alle Gnad verheisst denen die / mit zerknirschten Geist / zu dir / O JEsu! kommen.

5. Und weil ich dann in meinem Sinn / wie ich zuvor geklaget :/: Auch ein betrübter Sünder bin / den sein Gewissen naget / und wolte gern im Blute dein / von Sünden absolviret seyn / wie David und Manasse.

6. Als komm ich auch zu dir allhie / in meiner Noth geschritten :/: Und thu dich mit gebeugten Knie / von gantzem Hertzen bitten / vergib mirs / HErr / doch gnädiglich / was ich mein Lebtag wider dich auf Erden hab gegangen.

7. O HErre GOtt! vergib mirs doch / um deines Namens willen / und thu in mir

das schwere Joch/ der Ubertrettung stillen/daß sich mein Hertz zu frieden geb / und dir hinfort zu Ehren leb / mit Kindlichen Gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem Freuden Geist/heil mich mit deinen Wunden: Wasch mich mit deinem Todes-Schweiß / in meiner letzten Stunden / und nimm mich einst/ wenn dirs gefällt / im wahren Glauben von der Welt / zu deinen Auserwehlten.

169.) Mel. Alle Menschen müssen sterben

JEsu! Der du meine Seele/hast durch deinen bittern Tod :/: aus des Teuffels finstrer Höle/ und der schweren Sünden-Noth / kräfftiglich heraus gerissen / und mich solches lassen wissen / durch dein angenehmes Wort/sey doch jetzt/ O Gott mein Hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet/die verlohrnen Schäfelein :/:

felein :/: Als sie lieffen gantz verfluchet / in der Höllen Pful hinein / ja du Satans Uberwinder / hast die hochbetrübten Sünder / so geruffen zu der Buß/daß ich billich kommen muß.

3. Ach ich bin ein Kind der Sünden / ach ich irre weit und breit :/: Es ist nichts an mir zu finden / als nur Ungerechtigkeit. All mein Tichten/all mein Trachten/ heisset unsern GOTT verachten: Bößlich leb ich gantz und gar/ und sehr gottloß immer dar.

4. HErr / ich muß es ja bekennen / daß nichts Gutes wohnt in mir :/: Das zwar/ was wir wollen nennen/ halt ich meiner Seelen für: Aber Fleisch und Blut zu zwingen/ und das Gute zu vollbringen / folget gar nicht wie es soll/was ich nicht will / thu ich wohl.

5. Aber/HERR / ich kan nicht wissen / wie viel meiner

Fehler seyn :/: Mein Gemüth ist gantz zerrissen/durch der Sünden Schmertz und Pein/und mein Hertz ist matt von Sorgen/ach vergib mir das Verborgen; rechne nicht die Missethat/die dich HErr/ erzürnet hat.

6. JEsu / du hast weggenommen meine Schulden durch dein Blut:/:Laß es/O Erlöser kommen / meiner Seeligkeit zu gut: und dieweil du so zerschlagen / hast die Sünd am Creutz getragen / ey so sprich mich endlich frey / daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der Höllen Schrecken / und des Satans Grimmigkeit :/: Vielmahl pflegen aufzuwecken/ und zu führen in den Streit/ daß ich schier muß unten liegen / Ach so hilff HErr JEsu! siegen. O du meine Zuversicht! laß mich ja verzagen nicht.

8. Dei-

8. Deine rothgefärbte Wunden/deine Nägel/Cron und Grab / deine Schenckel vest gebunden / wenden alle Plagen ab / deine Pein und blutigs Schwitzen / deine Striemen/Schläg u. Ritzen/ deine Marter Angst u. Stich/ O HErr JEsu/tröſten mich.

9. Wann ich vor Gericht ſoll tretten / da man nicht entfliehen kan :/: Ach ſo wolleſt du mich retten / und dich meiner nehmen an / du allein HErr / kanſt es ſtören ; daß ich nicht den Fluch darff hören : Ihr zu meiner lincken Hand / ſeyd von mir noch nie erkanndt.

10. Du ergründeſt meine Schmertzen / du erkenneſt meine Pein :/: Es iſt nichts in meinem Hertzen / als dein herber Tod allein : Diß mein Hertz mit Leyd vermenget / das dein theures Blut beſprenget / ſo am Creutz vergoſſen iſt / geb ich

dir HErr JESU CHrist.

11. Nun ich weiß/ du wirst mir stillen mein Gewissen / Das mich plagt :/: Es wird deine Treu erfüllen/ was du selber hast gesagt: Daß auf dieser weiten Erden/ keiner je verlohren werden / sondern ewig leben soll / wann er nur ist Glaubens-voll.

12. HERR! ich glaube/ hilff mir Schwachen / laß mich ja verderben nicht :/: Du / du kanst mich stärcker machen / wann mich Sünd und Tod anficht / deiner Güte will ich trauen/ bis ich frölich werde schauen / dich / HERR JEsu! nach dem Streit / in der süssen Ewigkeit.

Der 32. Psalm.

170:) Mel. Ach GOtt und HErr/

WIe wohl steht der / dem oben her die Fehler sind vergeben: Dem / was befleckt/ ist so verdeckt / daß er kan ruhig leben.

2. Wol

2. Wol dem der hat durch GOttes Gnad Erlassung seiner Sünde/bey dem der Geist sich nicht befleisst/wie er Beschönung finde.

3. So bald als ich verborgentlich / hielt meine Laster-Beulen / da trocknet ein Haut Marck und Bein durch mein stets kläglich heulen.

4. Denn deine Macht lag Tag und Nacht auf mich mit schweren Plagen / daß auch mein Safft ward hingerafft wie Thau in Sommer-Tagen.

5. Drum halt ich dir die Mängel für/ich soll dir nichts verhälen: Ich / sprach mein Mund/ will GOtt im Grund all Ubelthat erzehlen.

6. Hierauf hab ich den Trost für mich von dir/O HErr bekommen/ daß du mir hast der Schulden Last vom Halse weggenommen.

7. Der Frommen Zahl wird allzumahl zu rechter

Zeit dich bitten / damit der Fluß und starcke Guß sey weit von ihren Tritten.

8. Du bist mein Trutz / mein Schirm und Schutz / schütz mich für Angst und Mühe / daß ich hierob dich durch mein Lob mit Freuden höher ziehe.

9. Ich will hinfort / so ist dein Wort / dir deinen Weg bereiten; Mein Angesicht soll wie ein Licht und heller Stern dich leiten.

10. Legt von euch hin/den dummnn Sinn/wie Roß und Mäuler hegen / in deren Gaum Gebiß und Zaum wir uns zur Folge legen.

11. Wer Arges thut / der muß die Ruth und scharffe Zucht ertragen: Wer nur sich vest auf GOtt verlässt/ der wird von Güte sagen.

12. Ihr/die ihr liebt/ was GOtt euch gibt / ein heilig rein Gewissen: Lobt ihn allzeit

zeit in Ewigkeit mit süssen Ehren-Küssen.

171.

ACh GOtt und HErr/ wie groß und schwer sind mein begangne Sünden! Da ist niemand / der helffen kan/ in dieser Welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit / zu dieser Zeit / bis an der Welt ihr Ende/ und wolt loß seyn des Creutzes mein/ würd ich doch solchs nicht enden.

3. Zu dir flieh ich verstoß mich nicht/ wie ichs wohl hab verdienet: Ach GOtt zörn nicht / geh nicht ins Gricht! Dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Solls ja so seyn / daß Straff und Pein / auf Sünde folgen müssen / so fahr hie fort / und schone dort / und laß mich hie wohl büssen.

5. Gib/ HErr/ Gedult/ vergiß der Schuld / verleih ein ghorsams Hertze: Laß mich nur nicht: wies wohl ge-

 schicht.:

schicht: mein Heyl murrend verschertzen.

6. Handel mit mir / wies düncket dir: durch dein Gnad will ichs leiden. Laß mich nur nicht dort ewiglich / von dir seyn abgescheiden.

7. Gleichwie sich fein ein Vögelein / in hole Bäum versteckt / wenns trüb hergeht / die Lufft unstet / Menschen und Vieh erschrecket.

8. Also HErr Christ! mein Zuflucht ist / die Höle deiner Wunden / wenn Sünd und Tod / mich bracht in Noth / hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib / ob hie der Leib und Seel voneinander scheiden / so werd ich dort / bey dir mein Hort / seyn in ewigen Freuden.

10. Ehre sey nun / GOTT Vatter und Sohn / dem Heilgen Geist zusammen / zweiffel auch nicht / weil Christus spricht: Wer glaubt wird seelig / Amen.

172. Mel.

172.) Mel. In dich hab ich gehoffet

ICh armer Sünder weiß O GOtt / weil du für mich selbst in den Tod hast deinen Sohn gegeben / du liebest mich beständiglich/und schenckst mir Heyl und Leben.

2. Darum ich schuldig mich befind/O Vatter/daß ich als ein Kind / Gehorsam dir erzeige: Allzeit mein Hertz / bey Freud und Schmertz / in Liebe zu dir neige.

3. Werth bin ich nicht/ daß ich dein Kind soll heissen: groß ist meine Sünd; Jedoch weil diß dein Wille / durch deinen Geist mir Hülffe leist/ daß ich ihn recht erfülle.

4. Verleyh / daß ich mein Leben führ/ O treuer GOtt/ zu Ehren dir: Daß ichs auch wohl beschliesse. Wer treu verbleibt / an CHristum gläubt / dem wird das Sterben süsse.

5. Die Seele / die dich recht

recht erkañt/nim̃ auf in deine starcke Hand/da sie kein Angst wird schmecken / bis daß du wirst/ O Lebens-Fürst/ den Leib im Grab erwecken.

173.) Mel. JEsu / der du meine Seele/

SChencke mir ein gut Gewissen/ das alleine kom̃t von dir: Mein GOtt! laß mich seyn geflissen / solches zu erlangen hier / gib daß mein Mund recht dich preise/ mein Gewissen mich nicht beisse / und mein wahrer Ruhm doch sey: Ich weiß mein Gewissen frey.

2. Dir/dir stehet mein Gewissen/ und mein Leben offenbahr: hat die Sünd es sehr zerrissen / wie es leider Sonnenklar: Ach! so heile meine Seele und Gewissen mit dem Oele deiner Gnaden allermeist/ gieß hinein den heilgen Geist.

3. Ach ich habe mein Gewissen freylich offt gesetzt hindan / nichts von solchen wollen

wollen wissen / drum so klagets mich jetzt an: das betrůbet mich von Hertzen / tröste mich in diesen Schmertzen / wider GOttes Zorn und Grimm / und auch des Gesetzes Stimm.

4. Schreibe mir in mein Gewissen dein Verdienst / das mir geschenckt / daß mich gehen lassen műssen / die mich biß anher gekränckt: Zier es aus mit alle deme / so dir / JEsu angenehme. Zeige / daß du die Handschrifft hast getilgt die mich sonst trifft.

5. Schreibe mir in mein Gewissen / Gnade und Barmhertzigkeit / zu den Purpurrothen Flűssen deines Blutes es doch leit / wasch es da wohl ab von Sűnden / laß mich bald Vergebung finden / und wenn solches reine gar / so gib / daß ichs auch bewahr.

6. Hab ich nur ein gut Gewissen / ach! so habe Freudig-

digkeit ich bey GOtt/und zu geniessen/ Freude auch im grösten Leyd: Niemand darff mich dann verklagen/ niemand darff von Furcht was sagen/ mich darff man verdammen nicht: Mein Gewissen mich frey spricht.

7. Hab ich nur ein gut Gewissen/ welches rein durch Christi Blut/ bleib ich wohl von Satans Bissen/ von der Sünd und Höllen Glut/und der Welt gantz unverletzet/ Seelen-Friede mich ergetzet/ die Welt wird mir Gall und Pein/ GOtt erfreuet mich allein.

8. Hab ich nur ein gut Gewissen/ ist nicht Kuch und Keller voll/ schmecket ein geringer Bissen/und ein schlechter Trunck mir wohl. Mit mir wandelt auf der Erde dann ein guter Reiß Gefährte/ keiner falschen Zungen Stich/alsdann hier verwundet mich.

9. Hab

9. Hab ich nur ein gut Gewissen/kan ich frölich schlaffen ein/ lieg ich auch auf diesen Küssen/ kan im Tod ich frölich seyn: Dieses aber und den Glauben gib/und laß mir niemand rauben. Gib den Glauben für und für/und ein gut Gewissen mir.

174.) Mel. Ein Kindelein so löbelich/

MEin GOtt! nun bin ich abermal der Sünden-Last befreyet: Nun bin ich in der Christen Zahl/ als GOttes Kind geweihet: Wie kan ich gnugsam preisen dich/ daß du mich so genädiglich nun wieder angenommen? Auf! meine Seel und lobe GOtt! wir wollen bald auf sein Gebot zu seinem Altar kommen.

2. Mein Schöpffer/ich bekenn es dir: In meinem Fleische wohnet/ das Gifft der Sünden für und für/ das mit der Höllen lohnet. Ich habe die Gerechtigkeit/ so dir ge-

gefällt zu jeder Zeit/in Adam gantz verlohren. Zum Guten bin ich taub und blind: Dieweil ich armes Sünden-Kind in Sünden bin gebohren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn/mich wieder bracht zu Gnaden/als er vom hohen Himmels-Thron besucht uns arme Maden: Um seinet willen hast du dich / mein GOtt/erbarmet über mich/ und mir die Schuld erlassen/ so / daß ich deine Gnad hinfort/im Sacrament/im Geist und Wort/kan vest und gläubig fassen.

4. Gepreiset sey dein theurer Nahm/ O JEsu/meine Freude! Was ich für Trost von dir bekam nach ausgestandnem Leyde/ das weiß mein viel-versuchtes Hertz/ das schier ein rechter Todes-Schmertz zur Höllen wolte rücken: Sehr schrecklich war die Sünden-Plag / ich muste mich

mich den gantzen Tag erbärmlich lassen drücken.

5. Nun ist die schwere Sünden-Last/ GOtt Lob! hinweg genommen: Nun darff ich als ein lieber Gast/ zu meinem Schöpffer kommen: Nun hat er mir durch seinen Knecht/ im Himmel schon das Bürger-Recht aus Gnaden zugesaget. HErr JEsu Christ/ jetzt danck ich dir von gantzer Seelen/ daß du mir hast solche Gunst erjaget.

6. Gib mir nun deinen guten Geist/ der freudig in mir walte/ und mich im Glauben allermeist biß an mein End erhalte: Daß ich in Angst und Traurigkeit nur hoff auf dich/ und jederzeit mich fromm und kindlich arte. Und wenn ich bin in Unglücks-Stand/ alsdann von deiner starcken Hand der Gnaden-Hülff erwarte.

7. Verleih auch/ daß ich

alle

alle Tag ein Christlichs Leben führe / daß ich das Ubel hassen mag/daß ich mich prüf und spüre/wie mein verderbtes Fleisch und Blut gar nicht / was recht und Christlich/thut/HERR / hilff mir tapffer streben! mein Geist der wünschet nichts so sehr/ als daß er möge mehr und mehr nach deinē Willen leben.

8. Dieweil ich aber gar zu schwach im Fleische mich befinde/ das offtmahls folgt den Sünden nach / wenn ich mich unterwinde/ nur meinem GOtt zu hangen an/ und mich doch schwerlich schicken kan/zu thun nach seinem Willen/ so wollest du/ getreuer Hort / die Sünden-Lust nach deinem Wort in meinem Fleische stillen.

9. Laß mein Gebet/HErr/ feurig seyn/und durch dasselb ersterben den alten Adam / der allein begehret mein Verderben: Damit ich als ein tapffrer Held / hier kämpff und mich der argen Welt im Glauben mög entreissen. So kan

kan ich nach der bösen Zeit/in der gewünschten Ewigkeit/ dich Rath und Helffer heissen.

175.) Mel. Durch Adams Fall ist gantz

HIlff mir/mein GOTT/ hilff/daß nach dir von Hertzen mich verlange/ und ich dich suche mit Begier/ wenn mir wird angst und bange. Verleih/daß ich mit Freuden dich in meiner Angst bald finde/gib mir den Sinn/daß ich forthin meid alle Schand und Sünde.

2. Hilff/daß ich stets mit Reu und Schmertz mich deiner Gnad ergebe/hab immer ein zerknirschtes Hertz/ in wahrer Busse lebe: für dir erschein/hertzlich bewein hie alle Missethaten: Laß allezeit mich sein bereit/ dem Dürfftigen zu rathen.

3. Die Lust des Fleisches dämpff in mir/ daß sie nicht überwinde: rechtschaffne Lieb und Lust zu dir durch deinen Geist

Geist anzünde / daß ich in Noth bis in den Tod dich und dein Wort bekenne/ und mich kein Trutz noch Eigennutz von deiner Warheit trenne.

4. Behüte mich für Zorn und Grimm / mein Hertz mit Sanfftmuth ziere; Auch alle Hoffart von mir nimm/ zur Demuth mich anführe. Was noch für Sünd in mir sich find / laß mich hinfort ablegen: Laß allezeit Trost/ Fried und Freud in mir durch dich sich regen.

5. Den Glauben stärck/er halt in mir die Lieb/und mache veste die Hoffnung/denn es ist für dir Beständigkeit das Beste. Den Mund bewahr/ auf daß Gefahr durch ihn nicht werd erwecket: Speiß ab den Leib/doch daß er bleib/ hier immer unbeflecket.

6. Gib / daß ich treu und fleissig sey in dem / was mir gebühret: Durch Ehrgeitz/ Stoltz

Stoltz und Heucheley nicht werde gar verführet. Leichtfertigkeit / Haß / Zanck und Neid laß in mir nicht verbleiben; Verstockten Sinn und Diebs-Gewiñ wollst du von mir abtreiben.

7. Hilff / daß ich folge treuẽ Rath / von falscher Meynung trette: Den Armen helffe mit der That / für Freund und Feind stets bete: Dien jederman / so viel ich kan / das Böse haß und meide / nach deinem Wort / O höchster Hort / bis ich von hinnen scheide.

176.) Mel. O GOtt / du frommer

WAs kan ich doch vor Danck O HErr / dir dafür sagen / daß du mich mit Gedult so lange Zeit getragen / da ich in mancher Sünd und Ubertrettung lag / und dich O froñer Gott erzürnet alle Tag.

2. Sehr grosse Lieb und Gnad erweisest du mir Armen /

men / ich fuhr in Boßheit fort / du aber in Erbarmen. Ich widerstrebte dir / und schob die Busse auf/ du schobest auf die Straff/ daß sie nicht folgte drauf.

3. Daß ich nun bin bekehrt / hast du allein verrichtet / du hast des Satans Reich und Werck an mir zernichtet. HErr/deine Güt und Treu/die an die Wolcken reicht/hat auch mein steinern Hertz zerbrochen und erweicht.

4. Selbst kont ich allzuviel beleid'gen dich mit Sünden / ich konte aber nicht selbst Gnade wieder finden/ selbst fallen konte ich/und ins Verderben gehn / ich konte selber nicht von meinem Fall aufstehn.

5. Du hast mich aufgericht und mir den Weg gewiesen / den ich nun wandeln soll/dafür sey HErr gepriesen/Gott sey gelobt / daß ich die alte Sünd

Sünd nun haß / und willig ohne Furcht die toden Wercke laß.

6. Damit ich aber nicht aufs neue wieder falle / so gib mir deinen Geist / dieweil ich hier noch walle / der meine Schwachheit stärck / und darin mächtig sey / und mein Gemüthe stets zu deinem Preiß erneu.

7. Ach leit und führe mich / so lang ich leb auf Erden / laß mich nicht ohne dich durch mich geführet werden / führ ich mich ohne dich / so werd ich bald verführt / wenn du mich führest selbst / thu ich was mir gebührt.

8. O GOtt / du grosser GOtt / O Vatter / hör mein Flehen / O JESU / GOttes Sohn / laß deine Krafft mich sehen / O werther Heilger Geist / regier mich allezeit / daß ich dir diene hier und dort in Ewigkeit.

177.) Mel. O JEsu Christ meins Lebens

WIr dancken dir O treuer GOtt / daß du uns hilffst aus Sünden-Noth/ vergibst uns alle Schuld und Fehl / hilffst uns an Leib und an der Seel.

2. Durchs Priesters Mund sprichst du: Mein Kind/ dir alle Sünd vergeben sind / geh hin im Fried/ sündig nicht mehr / und allweg dich zu mir bekehr.

3. Dir sey Danck für solchs gnädig Hertz / daß du selbst heylest allen Schmertz / durchs theure Blut des HErren Christ / welchs für all Sünd vergossen ist.

4. Gib uns deinn Geist/ gieb Fried und Freud / von nun an biß in Ewigkeit. Dein Wort und heilig Sacrament erhalt bey uns bis an das End.

Von

Von der Rechtfertigũg.

178.

DUrch Adams Fall ist gantz verderbt/ Menschlich Natur und Wesen :/: Dasselb Gifft ist auf uns geerbt / daß wir nicht kunten gnesen. Ohn GOttes Trost/ der uns erlöst / von diesem grossen Schaden / darin die Schlang Evam bezwang / GOtts Zorn auf sich zu laden.

2. Weil dann die Schlang Evam hat bracht / daß sie ist abgefallen / von GOttes Wort / daß sie veracht / dadurch sie in uns allen/bracht hat den Tod / so war je Noth / daß uns auch GOtt solt geben/ sein lieben Sohn/ den Gnaden-Thron/ in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein frembde Schuld / in Adam all verhönet / also hat uns ein frembde Huld/ in Christo

all versöhnet / und wie wir all / durch Adams Fall / sind ewigs Tods gestorben / also hat GOTT / durch Christi Tod / verneurt / das war verdorben.

4. So er uns dann sein Sohn hat gschenckt / da wir sein Feind noch waren / Der für uns ist ans Creutz gehenckt / getödt / gen Himmel gfahren / dadurch wir seyn von Tod und Pein / erlöst / so wir vertrauē / in diesem Hort / des Vatters Wort / wem wolt für Sterben grauen?

5. Er ist der Weg / das Licht / die Pfort / die Warheit und das Leben: Des Vatters Rath und ewigs Wort / den er uns hat gegeben. Zu einem Schutz / daß wir mit Trutz / an ihn vest sollen glauben / darum uns bald kein Macht noch Gwalt / aus seiner Hand wird rauben.

6. Der Mensch ist gottloß und

und verflucht / sein Heyl ist auch noch ferren: Der Trost bey einem Menschen sucht/ und nicht bey GOTT dem HErren. Denn wer ihm will ein anders Ziel / ohn diesen Tröster stecken / den mag gar bald / des Teuffels Gwalt / mit seiner List erschrecken.

7. Wer hofft in GOtt und dem vertraut / der wird nimmer zu schanden: Denn wer auf diesen Felsen baut / ob ihm schon geht zu handen / viel Unfalls hie / hab ich doch nie / den Menschen sehen fallen / der sich verlässt auf GOttes Trost / er hilfft sein Glaubgen allen.

8. Ich bitt O HErr aus Hertzengrund / Du wollst nicht von mir nehmen: Dein heiligs Wort aus meinem Mund / so wird mich nicht beschämen / mein Sünd und Schuld / denn in dein Huld / setz ich all mein Vertrauen / wer sich nun

vest darauf verläst/ der wird den Tod nicht schauen.

9. Meinn Füssen ist dein heiligs Wort ein brennende Lucerne: Ein Licht das mir den Weg weisse fort/ so dieser Morgensterne in uns aufgeht/ so bald versteht / der Mensch die hohen Gaben/die GOttes Geist den'n gewiß verheisst/die Hoffnung darein haben.

179. Mel. HErr JEsu Christ du höchstes

WAnn dein hertzliebster Sohn/O GOtt/nicht wär auf Erden kommen/ und hätt/da ich in Sünden todt/ mein Fleisch nicht angenommen/so müst ich armes Würmelein zur Höllen wandern in die Pein/ um meiner Unthat willen.

2. Jetzt aber hab ich Ruh und Rast/darff nimmermehr verzagen/ weil er die schwere Sünden-Last für mich hat selbst getragen/ er hat mit dir versöhnet mich / da er am Creutz

Creutz ließ tödten sich / auf daß ich seelig würde.

3. Drum ist getrost mein Hertz und Muth / mit kindlichem Vertrauen / auf diß sein rosinfarbes Blut will ich mein Hoffnung bauen / daß er für mich vergossen hat / gewaschen ab die Missethat / daß ich schneeweiß bin worden.

4. In seinem Blut erquick ich mich / und komm zu dir mit Freuden / ich suche Gnad demüthiglich / von dir soll mich nichts scheiden / was mir erworben hat dein Sohn / durch seinen Tod und Marter-Cron / kan mir kein Teuffel rauben.

5. Nichts hilfft mich die Gerechtigkeit / die vom Gesetz herrühret / wer sich in eignem Werck erfreut / wird jämmerlich verführet / des HErren JEsu Werck allein / das machts / daß ich kan seelig seyn / weil ich fest an ihn glaube.

6. GOtt Vatter/ der du alle Schuld auf deinen Sohn geleget/ HErr JEsu dessen Lieb und Huld all meine Sünde träget / O heilger Geist/ des Gnad und Krafft allein das Gute in mir schafft/ laß mich ans End beharren.

180.

ES ist das Heyl uns kommen her/ von Gnad und lauter Güte: Die Werck die helffen nimmermehr / sie mögen nicht behüten / der Glaub siht JEsum Christum an / der hat gnug für uns all gethan / er ist der Mittler worden.

2. Was GOtt im Gsetz gebotten hat / da man es nicht kunt halten: Erhub sich Zorn und grosse Noth/ für GOtt so mannigfalte. Vom Fleisch wolt nicht heraus der Geist / vom Gsetz erfordert allermeist / es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher Wahn dabey / GOTT hätt sein Gsetz

Gsetz gegeben: Als ob wir möchten selber frey / nach seinem Willen leben. So ist es nur ein Spiegel zart / der uns zeigt an die sündlich Art / in unserm Fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war dieselbe Art / aus eignen Kräfften lassen: Wiewohl es offt versuchet ward / noch mehrt sich Sünd ohn massen. Den Gleissners Werck Gott hoch verdammt / und jedem Fleisch der Sünden Schand / allzeit war angebohren.

5. Nun muß das Gsetz erfüllet seyn / sonst wärn wir all verlohren: Drum schickt GOtt seinen Sohn herein / der selber Mensch gebohren. Das gantz Gesetz hat er erfüllt / damit seins Vaters Zorn gestillt / der über uns gieng alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist / durch den / der es kont halten: So lerne jetzt ein frommer Christ / des Glau-

bens recht Gestalte. Nicht mehr deñ lieber HErre mein/ dein Tod soll mir das Leben seyn / du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen Zweifel trag/dein Wort kan nicht betriegen: Nun sagst du/daß kein Mensch verzag / deß wirst du nimmer lügen. Wer an dich glaubt / und wird getaufft/demselben ist der Himmel erkaufft / daß er nicht wird verlohren.

7. Er ist gerecht vor Gott allein / der diesen Glauben fasset: Der Glaub gibt aus von ihm den Schein/so er die werck nicht hasset: Mit Gott der Glaub ist wol daran: dem Nächsten wird die Lieb guts thun/bistu aus GOtt gebohren.

9. Es wird die Sünd durchs Gsetz erkañt/ und schlägt das Gwissen nieder: Das Evangeli kommt zur Hand und stärckt den Sünder wieder / er

er spricht nur kreuch zum Creutz herzu/ im Gsetz ist weder Rast noch Ruh / mit allen seinen Wercken.

10. Die Werck kommen gewißlich her / aus einem rechten Glauben: Wenn das nicht rechter Glaube wär / wollst ihn der Werck berauben/ doch macht allein der Glaub gerecht / die Werck die sind des Nächsten Knecht / dabey wirn Glauben mercken.

11. Die Hoffnung wart der rechten Zeit / was GOttes Wort zusaget : Wenn das geschehen soll zur Freud/ setzt GOtt kein gwissen Tage. Er weiß wohl / wenns am besten ist / und braucht an uns kein arge List / deß solln wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ/ als wolt er nicht / laß dich es nicht erschrecken: Denn wo er ist am besten mit / da will ers nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewisser seyn / und ob dein

Hertz sprech lauter nein / so laß doch dir nicht grauen.

* * * * * *
* * *

SEy Lob und Ehr mit hohem Preiß / um dieser Gutthat willen: GOTT Vatter / Sohn / heiligem Geist / der woll mit Gnad erfüllen Was er in uns angefangen hat / zu Ehren seiner Majestat / daß gheiligt werd sein Nahme.

Sein Reich zukomm / sein Will auf Erd / gscheh wie ins Himmels Throne: Das täglich Brod ja heut uns werd / wollst unser Schuld verschonen Als wir auch unsern Schuldnern thun / laß uns nicht in Versuchung stahn / löß uns vom Ubel / Amen.

181.) Mel. Alle Menschen müssen sterben

ACh! ein Wort von grosser Treue / das theuer und annehmens werth / ehre ich in tiefffster Reue Lebenslang auf dieser Erd: Hier in dieser

ser Welt/ ihr Kinder/ ein Erlöser aller Sünder / JEsus Christus/ kommen ist: Trotz nun Welt und Satans List.

2. Schöpffer/ ach! ich muß bekennen: jetzt zum Preise deiner Gnad: Böses war wohl nichts zu nennen/ ich war dessen fähig satt. Leider! Ach! vor andern allen ließ die Sünd ich mir gefallen/ aber die Barmhertzigkeit sich weit grösser anerbeut.

3. Christe/ drum must ich auch billich hier als ein Exempel seyn/ wie du freundlich/ gnädig/ willig alle Sünder ladest ein. Rufst: Ach! komt ihr blöden Tauben: trettet doch herzu im Glauben/ ziehet an das Hochzeit-Kleid in der letzten Gnaden Zeit.

4. Alleluja/ kommt ihr Armen/ lobt mit mir des Höchsten Güt/ last uns preisen sein Erbarmen/ eitel Gnade uns jetzt blüht. Leben er den Toden schencket/ und mit seiner

ner Lieb uns träncket. JEsu/ laß uns für und für / Alleluja sagen dir.

182.

NUn freut/ euch lieben Christen gmein/und last uns frölich springen: Daß wir getrost und all in ein / mit Lust und Liebe singen. Was GOtt an uns gewendet hat/ und seine süsse Wunderthat/ gar theur hat ers erworben.

2. Dem Teuffel ich gefangen lag / im Tod war ich verlohren/mein Sünd mich quälet Nacht und Tag / darinn ich war gebohren/ich fiel auch immer tieffer drein / es war kein gutsam Leben mein/ die Sünd hat mich bessessen.

3. Mein gute Werck die galten nichts/ es war mit ihn verdorben/ der frey Will hasset GOttes Gricht / er war zum Guten erstorben / die Angst mich zu verzweifflen treib / daß nichts denn sterben

ben bey mir bleib/zur Höllen must ich sincken.

4. Da jammerts GOtt in Ewigkeit/mein Elend über die Massen / er dacht an sein Barmhertzigkeit/er wolt mir helffen lassen/ er wand zu mir sein Vatter-Hertz / es war bey ihm fürwar kein Schertz/ er ließ sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem liebsten Sohn / die Zeit ist hie zu erbarmen: Fahr hin meins Hertzens werthe Cron / und sey das Heyl der Armen/und hilff ihn'n aus der Sünden-Noth / erwürg für sie den bittern Tod / und laß sie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vater ghorsam war / er kam zu mir auf Erden / von einer Jungfrau rein und zart / er solt mein Bruder werden. Gar heimlich führt er sein Gewalt / er gieng in einer armen Gstalt / den Teuffel wolt er fangen.

7. Er

7. Er sprach zu mir / halt dich an mich / es soll dir jetzt gelingen / ich geb mich selber gantz für dich / da will ich für dich ringen / den ich bin dein / und du bist mein / und wo ich bleib / da solt du seyn / uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein Blut / darzu mein Leben rauben / das leid ich alles dir zu gut / das halt mit vestem Glauben / den Tod verschlingt das Leben mein / mein Unschuld trägt die Sünde dein / da bist du seelig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vatter mein / fahr ich aus diesem Leben / da will ich seyn der Meister dein / den Geist will ich dir geben Der dich in Trübsal trösten soll / und lernen mich erkennen wohl / und in der Warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt / das solt du thun und lehren / damit das Reich

GOtts werd gemehrt/ zu Lob und seiner Ehren; Und hüt dich für der Menschen Gsatz/ davon verdirbt der edle Schatz/ das laß ich dir zu letze.

183.

ICh ruff zu dir HErr JEsu Christ/ ich bitt erhör mein Klagen: Verleih mir Gnad zu dieser Frist/ laß mich doch nicht verzagen. Den rechten Glauben HERR ich meyn/ den wollest du mir geben/ dir zu leben/ meim Nechsten nutz zu seyn/ dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr/ O HErre GOtt/ du kanst es mir wohl geben/ daß ich nicht wieder werd zu Spott/ die Hoffnung gib darneben/ voraus wann ich muß hie davon/ daß ich dir mög vertrauen/ und nicht bauen/ auf alles mein Thun/ sonst wirds mich ewig reuen.

3. Verleih daß ich aus Hertzengrund/ meinn Feinden mög

mög vergeben: Verzeih mir auch zu dieser Stund / schaff mir ein neues Leben / dein Wort mein Speiß / laß allweg seyn / damit mein Seel zu nehren / mich zu wehren / wenn Unglück geht daher / das mich bald mög abkehren.

4. Laß mich kein Lust noch Forcht von dir / in dieser Welt abwenden: Beständig seyn ans End gib mir / du hasts allein in Händen / und wem dus gibst / der hats umsonst / es mags niemand ererben noch erwerben / durch Wercke deine Gnad / die uns errett vom Sterben.

5. Ich lieg im Streit und widerstreb / hilff O HERR Christ dem Schwachen: An deiner Gnad allein ich kleb / du kanst mich stärcker machen / kommt nun Anfechtung her / so wehr / daß sie mich nicht umstossen / du kanst massen / daß mirs nicht bringt Gefähr / ich weiß du wirsts nicht lassē.

Vom

Vom H. Abendmahl.

184.) Mel. O Mensch! bewein dein

ALs JEsus Christus / unser HErr / wust / daß sein Zeit nun kommen wär / daß er von hinn solt scheiden :/: Zu Tisch er mit sein Jüngern saß / mit ihnn das Osterlämlein aß / zuletzt vor seinem Leiden. Er sprach: Ich hab hertzlich begehrt / mit euch / ehe ich getödet werd / essen diß Osterlam̃: Deñ ich sag euch / daß ich hinfort von diesem nicht mehr essen werd / biß das Reich GOttes komme.

2. Als er nun also mit ihnn aß / er sonderlich betrachtet das: Ihr Hertz und Glaub nicht zaget :/: Setzt darum ein das Sacrament / nahm das Brod mit Danck in sein Händ / brachs / gab ihn'n das / und saget: Nehmt hin / eßt / das ist mein Leichnam / der für euch an des Creutzes Stam̃ / soll dargegeben werden /

den/solchs thut/daß ihr mein denckt darbey / daß ich eur HErr und Heyland sey / all die ihr glaubt auf Erden.

3. Desselben gleichen als nun gar / solchs Abendmahl vollendet war/ stärckt er sein Jünger schwache :/: Und machte gantz diß Sacrament/ nahm auch den Kelch in seine Händ / danckt/ gab ihn den/ und sprache : Nehmt hin/ trinckt all/ das ist mein Blut des neuen Testamentes gut / welchs ich ans Creutz gehencket / vergiessen werd für eure Sünd/solchs thut/so offt ihr davon trinckt/ daß ihr mein dabey dencket.

4. Gleichwie GOTT in Egypten thät/ da er all Erst-Geburt ertödt/ im Land in einer Nachte :/: Den König Pharao ertränckt / im rothen Meer zu Grund versenckt / mit aller seiner Machte. Da satzt er ein das Oster-Fest/ daß sein Volck dabey dächt und

wüst/

wüst/sein grosse Wundertha-
ten / durch welche sie geführet
aus / mit starcker Hand aus
dem Dienst-Hauß / durchs
roth Meer trucken traten.

5. Also auch da Christus
der HErr/ durch sein Blut in
der Tauffe mehr / all unsre
Sünd versencket :/: Den Tod
erwürgt die Höll zerstört/ die
Handschrifft / die das Gwis-
sen rührt/mit sich ans Creutz
gehencket. Daß sein Kirch
solchs allzeit betracht/er selbst
zum Osterlamm sich macht/
im Testament uns schaffte/
sein Leib zu essen in dem
Brod / im Wein zu trincken
sein Blut roth / durch seines
Wortes Kraffte.

6. Wer nun diß Brod nach
dem Befehl isst / und trinckt
von des HErren Kelch / der
soll sein Tod verkünden :
Nemlich/daß Christus Got-
tes Sohn/am Creutz bezahlt
und gnug gethan / für aller
unsrer Sünden. Und daß
uns

uns GOtt nun gnädig sey/ so wir glauben/und auch darbey/ uns an die Tauff starck halten/ so sollen wir GOtts Kinder seyn/ und das him̃lisch Erb nehmen ein/ des will GOtt ewig walten.

7. So prüf nun der Mensch sich selbst recht/ eh er diß Sacrament empfäht/ daß er sein Hertz erkenne :/: Ob er im rechten Glauben steh/ und in wahrer Lieb hinzu geh/ daß ihn kein Unbuß trenne. Daß er ihm nicht eß das Gericht/ drum daß er unterscheidet nicht/ den Leib Christi des HErren/ daß er den Sünden-Sauerteig/ durch Hülff des heilgen Geists ausfeg/ Christo dem Lamm zu Ehren.

8. Darum so lasst uns alle gleich/ GOtt den Vatter im Himmelreich/ von gantzen Hertzen bitten :/: Durch JEsum Christum seinen Sohn/ weil er für uns all gnug gethan/ den Tod für uns gelitten.

ten. Daß er uns durch den Heilgen Geist / sein Gnad mit starcken Glauben leist / nach seinem Wort zu leben / in rechter Lieb und Einigkeit und daß er uns nach dieser Zeit / ewige Freud woll geben.

185.

JEsus Christus unser Heyland / der von uns den GOttes Zorn wand / durch das bitter Leyden sein / halff er uns aus der Höllen Pein.

2. Daß wir niñer des vergessen / gab er uns sein Leib zu essen / verborgen im Brod so klein / und zu trincken sein Blut im Wein.

3. Wer sich will zu dem Tisch machen / der hab wohl acht auf sein Sachen / wer unwürdig hinzu geht / für das Leben den Tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vater preisen / daß er dich so wol thut speisen / und vor deine Missethat / in den Tod

 sein

sein Sohn gegeben hat.

5. Du solt glauben und nicht wancken/daß ein Speise sey der Krancken / den ihr Hertz von Sünden schwer / und für Angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit / sucht dein Hertz in grosser Arbeit / ist dir wohl/so bleib davon / daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber: Komt ihr Armen/ lasst mich über euch erbarmen / kein Artzt ist dem Starcken noth / sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8. Hättst du dir was könn erwerben/was dörfft ich denn für dich sterben / dieser Tisch auch dir nicht gilt / so du selber dir helffen wilt.

9. Glaubst du das von Hertzengrunde / und bekennest mit dem Munde/ so bist du recht wohl geschickt / und die Speiße dein Seel erquickt.

10. Die Frucht soll auch nicht ausbleiben/deinē Nechsten solt du lieben/daß er dein geniessen kan / wie dein Gott an dir hat gethan.

186.) Mel. Ich hab mein Sach GOtt

ICh weiß ein Blümlein hübsch und fein / das thut mir wohl gefallen/es geliebt mich in dem Hertzen mein/das Blümelein/für andern Blümlein allen.

2. Das Blümlein ist das Göttlich Wort / das uns GOtt hat gegeben/ es leucht uns durch die enge Pfort / ja hie und dort / wohl in das ewig Leben.

3 Es ist der Weg 'das Licht die Pfort / die Warheit und das Leben/wer Reu und Leyd für seine Sünde hat /und bitt um Gnad / dem sinds im Glauben vergeben.

4. Er spricht selber : Komt her zu mir / all die ihr seyd beladen / ich will nach eures Hertzens Begier / das glau-

det mir / heilen all euren Schaden.

5. Nehmt hin und esst/das ist mein Leib/den ich euch jetzt thu schencken/ ich verschreib euch all mein Gut darbey/ das glaubet frey / daß ihr mein solt gedencken.

6. Nehmt hin und trinckt/ das ist mein Blut/ das ich für euch vergossen/ welchs gnug für eure Sünde thut/so offt ihrs thut/ wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten dich/HErr JEsu Christ/wohl durch dein bitter Leyden/weil du für uns gestorben bist/ HErr JEsu Christ/ du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nim̃ uns für deine Kinder an/daß wir dich alle loben/ dein Wort bekenn ein jederman/auf rechter Bahn/durch JEsum Christum/Amen.

187.) Mel. Liebster Schäfer/ mein

WOhl mir! JEsus/ meine Freude/ ladet mich zu

zu seinem Mahl. Auf mein Hertz / und dich bereite: Eile bald zum Kirchen-Saal. Laß den Eifer nicht erkalten / JEsus will das Nachtmahl halten.

2. Auf / mein Hertz / in vollen springen / eile deinem JEsu zu / auf / dir soll es jetzt gelingen / hier ist wahre Seelen-Ruh. Mein Seel soll sich / frey von Sünden / bey des HErren Nachtmahl finden.

3. Ach! in dem sein Hertz bestreitet Noth und Tod / mit gleicher Macht :/: Hat Er dir den Tisch bereitet / und aus reiner Lieb bedacht / wie er sich mit dir mög letzen / und zu seinen Erben setzen.

4. Hier hast du das Brod das Leben / hier hast du den frohnen Leib :/: Den Er in den Tod gegeben / dir zu gutem / daß er bleib deine Kost / und meine Seele / Seelen-Hunger dich nicht quäle.

5. Sihst du / was da komt

geronnen/ wie mit rothem Lebens-Safft :/: Fliessen fünff frey offne Brunnen / JEsu! deiner Liebe Krafft/ allen Armen hieher wincket / spricht: Ihr Lieben/alle trincket.

6. Hungrig komm ich auch nach Gnaden / durstig nach Barmhertzigkeit :/: Der ich gleichfalls bin geladen zu des Lammes Hochzeit-Freud: Himmlisch Manna mich ergötzet/ JEsus Blut die Seel benetzet.

7. GOtt geb! daß ich dieses Schencken / Christi Leib und Blut allhier:/: Nimm zu seinem Angedencken / und betrachte für und für / wie sein Leib am Creutz entblöset/ und sein Blut mich hab erlöset.

8. Nun will ich mit Danck und Ehren/ meines JEsu / weil ich bin :/: Lieb und Lob mit Lob vermehren // mein durch Ihn erneuter Sinn/ soll in JEsu sich erfreuen/:/ GOtt wird darzu Gnad verleihen.

188) Mel. HErr JEsu Christ du höchstes

JEtzt komm ich / als ein armer Gast / O HErr / zu deinem Tische / den du für mich bereitet hast / daß er mein Hertz erfrische / wenn mich der Seelen Hunger nagt / wenn mich der Durst des Geistes plagt / bis ich den schweiß abwische.

2. Nun sprichst du Seelen-Bischoff dort: Ich bin das Brod zum Leben: Diß Brod treibt auch den Hunger fort / den sonst nichts mag aufheben. Ich bin der Tranck; Wer glaubt an mich / dem wird der Durst nicht ewiglich im Hertzen Stiche geben.

3. Drum führe mich / O treuer Hirt! auf deine Himmels-Auen / bis meine Seel erquicket wird / wenn du sie läßest schauen die Ströme deiner Gütigkeit / die du für alle hast bereit / so deiner Hut sich trauen.

4. Ich armes Schäflein su-

che dich / auf deiner grünen Weide: Dein Lebens-Maña speise mich / zu Trost in allem Leide / es träncke mich dein theures Blut / auf daß mich ja kein falsches Gut / von deiner Liebe scheide.

5. Gleichwie des Hirsches mattes Hertz nach frischem Wasser schreyet; so schreyet auch mein Seelen-Schmertz: Ach! laß mich seyn befreyet von meiner schweren Sünden Pein / und schencke mir die Trost-Fluth ein / denn bin ich benedeyet.

6. Für allem aber wirck in mir ein ungefärbte Reue / daß wie für einem wilden Thier / ich mich für Sünden scheue: Wirff mir den Rock des Glaubens an / der dein Verdienst ergreiffen kan / damit mein Hertz sich freue.

7. Entzünd in mir der Andacht Brunst / daß ich die Welt verlasse / und deine Treu und Bruder-Gunst in dieser Spei-

Speise fasse: daß durch dein Lieben/Lieb in mir zu meinem Nechsten wachs herfür / daß ich dort niemand hasse.

8. Ach! führe mich nur selbst von mir / bey mir ist nichts dann Sterben; Nimm aber mich / O HErr! zu dir / bey dir ist kein Verderben. In mir ist lauter Höll und Pein / in dir ist nichts denn seelig seyn / mit allen Himmels-Erben.

9. Errette mich / O Lebens-Stab! mit deines Geistes Gaben. Laß mich der Sünde Dancken ab / die mich sonst pflegt zu laben. Regiere meinen bösen Sinn / daß er die Lüste werffe hin / die er sonst pflegt zu haben.

10. So komm nun / O mein Seelen-Schatz! und laß dich freundlich küssen. Mein Hertze gibt dir Raum und Platz / und will von keinem wissen / als nur von dir / mein Bräutigam / dieweil du mich ans

Creutzes Stamm aus Noth und Tod gerissen.

11. O liebster Heyland! grossen Danck / für deine Süßigkeiten/ich bin für lauter Liebe kranck / drum wart ich auf die Zeiten/ in welchen du / O Lebens-Fürst! mich sampt den Auserwehlten wirst zur Himmels-Tafel leiten.

189.) Mel. Ach GOtt und HErr/

MEin Seel dich freu / und lustig sey/mit Glauben wohl gezieret / zur Mahlzeit schön wirst du heut gehn / zu der dich Christus führet.

2. Merck auf mit Fleiß/die werthe Speiß / sein Leib für dich gegeben / der Tranck ist gut / sein theures Blut / stärckt dich zum ew'gen Leben.

3. Mit Himmels-Brod versieht dich GOtt Bey diesem Tisch von oben: Der Felß dich tränckt / das Leb'n dir schenckt / drum thu ihn herzlich loben.

4. Von Hertzen ich will freuen mich / daß mich der HErr geladen/Er ist ja mein/ und ich bin sein / mein'r Seel ist wohl gerathen.

5. Ich kom̃e heut mit höchster Freud/ HErr Christ/ zu deinem Tische/ und stell mich ein zur Mahlzeit dein / mein Leib und Seel erfrische.

6. Ein geängstes Hertz / zerschlagn mit Schmertz/ von wegen seiner Sünden / sehnlich ich bitt / veracht ja nicht/ laß mich Verzeihung finden.

7. Kein Opffer sonst Ich deiner Gunst auf dieser Welt kan bringen. O HErr/ laß mein Erschrocken Gbein für Freuden wieder springen!

8. Die Mahlzeit dich/ HErr Christ/ und mich Verbindt himmlischer Weise; Bleib doch in mir / und ich in dir / daß ich dich ewig preise.

9. Gewiß ich weiß/ daß da mit Fleiß Viel tausend Engel stehen / wenn wir so fein / im

Glauben rein/zum Tisch des HErren gehen.

10. Wenn in der Näh Ich recht anseh den Kelch in dieser Stunden / denck ich/ dein Blut/als eine Fluth/fließ aus dein heilgen Wunden.

11. Mich dünckt / als sey Der Himmel frey / wie Stephano/mir offen: Deine Lieb hat/ in gröster Gnad / mein Seel so süß getroffen.

12. Ey daß nur bald Die Engl mit Schall Mein Seel führtn aus dem Leben / ins Himmels-Thron / da mir ein Cron Christus der HErr wird geben.

13. HErr / laß die Freud zu keiner Zeit Aus meinem Hertzen weichen! Deins Geists gewiß / Wahrlich ist dieß / der in mir wohnt / ein Zeichen.

14. Unterdeß ich Ergeb dir mich/und laß dichs im Creutz walten / ich werd einmal ins Himmels Saal Die ewig Tafel halten.

190.

190.) Mel. O JEsu Christ meins Lebens

JEsu / des Vaters einger Sohn / JEsu / ich komm vor deinen Thron / laß mich unter den Gliedern dein Nur den geringsten Diener seyn.

2. JEsu / jetzt fliehe ich zu dir / JEsu / jetzt kehre ein zu mir! Kein andre Zuflucht habe ich / kein ander Gast erfreuet mich.

3. JESU / reich mir das Manna dein; JEsu erquick die Seele mein! Ich kan kein besser Abendmahl Finden in diesem Jammerthal.

4. JEsu / flöß du vom Blute dein / JEsu / nur ein kleins Tröpffelein Aus deiner Seiten in mein Hertz / so verschwind Sünd und Todes-Schmertz.

5. JEsu / ich fürcht der Höllen Pein; JEsu / thu auf die Wunden dein / ich kan sonst nirgends sicher seyn / uñ bleiben für den Feinden mein.

6. JEsu / jetzt bin ich auf

der Fahrt; JEsu / ich komm jetzt meiner wart! bey meinem HErren will ich seyn; O GOTT / hilff den Begierden mein!

191. Mel. Wohl dem der in GOttes

HJEsu / du mein Bräutigam / der du aus Lieb am Creutzes-Stamm für mich den Tod gelitten hast / genommen weg der Sünden Last.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl / verderbt durch manchen Sünden-Fall / ich bin kranck / unrein / nackt und bloß / blind und arm; Ach! mich nicht verstoß.

3. Du bist der Artzt / du bist das Licht / du bist der HErr / dem nichts gebricht / du bist der Brunn der Heiligkeit / du bist das rechte Hochzeit-Kleid.

4. Darumb / HErr JEsu / bitt ich dich / in meiner Schwachheit heyle mich: Was unrein ist / das mache rein

rein durch deinen hellen Gnaden-Schein.

5. Zünd an die schöne Glaubens Kertz / erleuchte mein verfinstert Hertz: Mein Armuth in Reichthum verkehr / und meinem Fleische steur und wehr.

6. Auf daß ich dich du wahres Brodt der Engel / wahrer Mensch und GOtt / mit solcher Ehrerbietung nehm / wie dir das rühmlich / mir bequem.

7. Lösch alle Laster aus in mir: Mein Hertz mit Lieb und Glauben zier: Und was sonst ist von Tugend mehr / das pflantz in mir zu deiner Ehr.

8. Gib / was nutz ist zu Seel und Leib: Was schändlich ist / fern von mir treib: Kom̃ in mein Hertz / laß mich mit dir / vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff / daß durch dieser Mahlzeit Krafft das Böß in

mir werd abgeschafft/ erlassen alle Sünd und Schuld/ erlangt des Vaters Lieb und Huld.

10. Vertreib von mir all meine Feind/ die sichtbar und unsichtbar seynd: Den guten Fürsatz / den ich führ/ Durch deinen Geist vest mach in mir.

11. Mein Leben/ Sitten/ Sinn und Pflicht / nach deinem heilgen Willen richt; Ach laß mich meine Tag in Ruh Und Friede Christlich bringen zu.

12. Bis du mich/ O du Lebens Fürst/ zu dir in Himmel nehmen wirst, daß ich bey dir dort ewiglich An deiner Tafel freue mich.

192.) Mel. Wo GOtt der HErr nicht

DU Lebens-Brod/ HErr JEsu Christ/ mag dich ein Sünder haben / der nach dem Him̃el hungrig ist/ und sich mit dir will laben/ so bitt ich dich demüthiglich/ du wol-

lest

lest recht bereiten mich / daß ich recht würdig werde.

2. Auf grüner Auen wollest du mich diesen Tag / HErr leiten / den frischen Wassern führen zu / den Tisch für mich bereiten: Ich bin zwar sündlich / matt und kranck / doch laß mich deinen Gnaden-Tranck aus deinem Becher schmecken.

3. Du zucker-süsses Himmel-Brod / du wollest mir verleihen / daß ich in meiner Seelen-Noth zu dir mag kindlich schreyen: dein Glaubens-Rock bedecke mich / auf daß ich möge würdiglich an deiner Tafel sitzen.

4. Tilg allen Haß und Bitterkeit / O HErr / aus meinem Hertzen / laß mich die Sünd in dieser Zeit bereuen ja mit Schmertzen: Du heiß-gebratnes Osterlamm / du meiner Seelen Bräutigam / laß mich dich recht geniessen.

5. Zwar ich bin deiner Gunst nicht

nicht werth/ als der ich jetzt erscheine/ mit Sünden allzuviel beschwert/ die schmertzlich ich beweine: In solcher Trübsal tröste mich/ HErr JEsu/ daß du gnädiglich der Sünder dich erbarmest.

6. Ich bin ein Mensch voll Sünden Grind / laß deine Hand mich heilen / erleuchte mich/ denn ich bin blind / du kanst mir Gnad ertheilen: Ich bin verdammt/ erbarme dich/ ich bin verlohren/ suche mich / und hilff aus lauter Gnaden.

7. Mein Bräutigam/ komm her zu mir/ und wohn in meinem Hertzen / laß mich dich küssen für und für / und lieblich mit dir schertzen: Ach! laß doch deine Süßigkeit für meine Seele seyn bereit / und stille ihren Jammer.

8. Du Lebens-Brod/ HErr JEsu Christ/ komm selbst dich mir zu schencken! O Blut/ das du vergossen bist / komm

eiligst

eiligst mich zu träncken. Ich bleib in dir/ du bleibst in mir/ Drum wirst du/ güldne Himmels-Thür / auch dort mich aufferwecken.

193.) Mel. Wie schön leuchtet der

HErr JEsu/ mein trautes Gut / dein Wort dein Geist/ dein Fleisch und Blut mich iñerlich erquicken. nichts frag ich nun nach Sünd und Tod/ nach Teuffel/ Höll/ und aller Noth/ nichts kan mich unterdrücken. Denn du mein Ruh/ hast erfreuet/ und befreyet mich von Sünden/ läst mich deine Gunst empfinden.

2. Weil ich hab deine Gnad und Gunst / und fühle deiner Liebe Brunst / so kan mich nichts betrüben. Mein'n höchsten Schatz und bestes Gut laß mir seyn deinen Leib und Blut / wollst mich im Glauben üben. Stärck mich/ reichlich/ an der Seelen : In die Höllen deiner Wunden

nimm

nimm mich zu der bösen Stunden.

3. Erhebe dich mein Hertz und Geist/und rühme GOtt der dich gespeist/so wunderlicher Weise: Mit Harffen und mit Lauten Klang/mit Cymbeln/Geigen und Gesang/sein grosse Güte preise. Denn GOtt aus Noth hat gerissen und zerschmissen Sünd und Schande/ und erhöhet mich im Lande.

4. Dich bitt ich aber/treuer GOtt/ laß mich durch das gesegnte Brod ein Glied an dir verbleiben. Ich bitt noch mehr/O höchstes Gut/ mein Namen wollst du mit deinem Blut ins Lebens-Buch einschreiben/ damit im Fried ich hinfahre; Ach bewahre mich in Gnaden/ den du hast zu Tisch geladen.

194. In besonderer Melodey.

WIe soll ich doch die Güte dein/ JEsu/ genugsam loben?:/: Was du nur hast/

hast/ ist alles mein / hie unten und dort oben; Dem ist also/ ich hab das Pfand / daß du so theuer angewandt.

2. Im Hertzen spühr ich Süßigkeit / und nicht nur in dem Munde / :/: Das kömt von deiner Lieblichkeit / zu dieser Gnaden-Stunde. Viel schlechter ist der Engel-Speiß/ vor dieser sie behält den Preiß.

3. Im Sinne spühr ich Freudigkeit/ so sich nicht läst erschrecken / :/: Wider des Feindes Grausamkeit/ wenn er die thut entdecken; Des Satans Stärck/ der Sünden Macht/ ist im Gemüth nunmehr veracht.

4. O Seele/ mit Jerusalem und mit Sion GOTT ehre/ :/: Sing ihm die Psalmen angenehm / und allen Ruhm ausleere; Die Reichen Schätze hat er hier im Abendmahl geschencket dir.

5. Hilff/ JEsu! daß zu diesem

sem Mahl ich fleißig mich einstelle / :/: Und bleib im Buch der Gnaden-Wahl/als dieses Tischs Geselle; Was mangelt meiner Würdigkeit / ersetz mit deiner Gütigkeit.

395.) Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

MEinen JEsum laß ich nicht / meine Seel ist nun genesen/ seelig ist das heutge Licht / da ich JESU Gast gewesen / Drum rufft bloß mein Hertz/und spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

2. Meinen JEsum laß ich nicht / weil er mich so brünstig liebet / und sich in mein Hertz verpflicht / ja sich mir zu eigen giebet / und sich ewig mir verpflicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

3. HERR/ dein Lieb und theures Blut/ JEsu/ daß ich jetzt genossen/stärckt mich/und macht alles gut / daß ich hinfort nicht verstossen bin vom GOttes Angesicht: Meinen

nen JEsum laß ich nicht.

4. Wohl mir / daß mich nichts mehr drückt / Ach! wie wohl ist mir geschehen / meine Seel ist gantz erquickt / weil ich JEsu / dich gesehen / JEsu / meine Zuversicht / dich / O JEsu / laß ich nicht.

5. Moses donnert mir nicht mehr / für mich ists Gesetz erfüllet / JEsus / GOtt des Vaters Ehr / hat den grossen Zorn gestillet / und das Werck mit Blut geschlicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Dich / Lamm GOttes / laß ich nicht / weil du trägest auf dem Rücken meiner Sünden Qual und Gifft / die die arme Seele drücken / wenn mich meine Sünd anficht / meinen JEsum laß ich nicht.

7. Meinen JEsum laß ich nicht / er ist nun mein Bruder worden / trotz / daß Welt und Satan spricht / ich sey noch in ihren Orden / nein! mein JEsus ist mein Licht / dich / O Bruder / laß ich nicht.

8. Mein Gewissen stille dich / deine Handschrifft ist zerrissen / JEsus / der so jämmerlich ward gemartert und geschmissen / der vertritt mich für Gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

9. Kommt / ihr Teuffel / sprecht nur Hohn / fragt / ob ich sey GOttes Erbe? Freylich / JEsus GOttes Sohn bleibt mein Erbtheil / wenn ich sterbe / trotz / der mir dis Gut anspricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

10. Tod / dein Stachel ist entzwey / Christus ist zum Gifft dir worden / von dir bin ich ewig frey / weil du mich nicht kanst ermorden / trotz / daß mich dein Stachel sticht: Meinen JEsum laß ich nicht.

11. Hölle / schweig / denn deine Glut ist nun völlig ausgelöschet / JEsus ist es / dessen Blut mich gantz rein von Sünden wäschet / und mich rein vom Feuer spricht: Meinen

nen JEsum laß ich nicht.

12. JEsus ist und bleibet mein/Er hat sich mit mir verlobet/wie ein Bräutgam/ich bin sein / ob der Feind gleich greulich tobet/ ich weiß/ daß mir nichts geschicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

13. Laß mich auch mein JEsu nicht / wenn es mit mir kommt zum Ende/wenn mir Sinn und Hertze bricht/JEsu/ nim̃ in deine Hände meinen Geist / meins Lebens-Licht: Meinen JEsum laß ich nicht.

14. Und das bin ich auch gewiß/weil mein JEsus mir verheissen / aus des Todes Finsternis mich mit gantzer Hand zu reissen / drum auch meine Seele spricht: Amen! JEsum laß ich nicht.

196.) Mel. Nun lob mein Seel den H.

WIewohl hast du gelabet/ O liebster JEsu/deinen Gast / ja mich so reich begabet / daß ich jetzt fühle Freud

und Rast/ O wundersame Speise! O süsser Lebens-Tranck! O Lieb-Mahl! das ich preise mie meinem Lobgesang/ indem es hat erquicket mein Leben/ Hertz und Muth/ mein Geist der hat erblicket das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich jetzt geführet/ O HErr in deinen Gnaden Saal/ daselbst hab ich berühret dein edle Güter allzumahl/ da hast du mir vergebens/ geschencket mildiglich das werthe Brod des Lebens/ das sehr ergetzet mich/ du hast mir zugelassen/ daß ich den Seelen-Wein/ im Glauben möchte fassen/ und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen die Speise der Unsterblichkeit/ du hast mir wohl gemessen den edlen Kelch der mich erfreut: Ach GOtt! du hast erzeiget mir Armen solche Gunst/ das billich jetzt sich neiget mein Hertz für Liebes-Brunst

Brunst / du hast mich lassen schmecken das köstlich Engel-Brod / hinfort kan mich nicht schreckẽ / Welt / Teuffel / Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auf Erden / preiß ich dich liebster JEsu / wohl / daß du mich lässest werden von dir und durch dich satt und voll: Du hast mich selbst geträncket mit deinem theuren Blut / und dich zu mir gelencket; O unvergleichliches Gut! Nun werd ich ja nicht sterben / weil mich gespeiset hat / der nimmer kan verderben / mein Trost / Schuz / Hülff und Rath.

5. Wie kan ichs aber fassen / HErr JEsu! daß du mit Begier dich hast so tieff gelassen vom Himmels Saal herab zu mir! Du Schöpffer aller Dinge / besuchest deinen Knecht / Ach hilff! daß ich dir bringe ein Hertz / das fromm und schlecht / das gläubig dir vertraue / damit nach dieser

Zeit ich ja dein Antlitz schaue dort in der Ewigkeit.

6. Du bists/das ewig bleibet/ich aber bin dem Schatten gleich/ den bald ein Wind vertreibet/HErr ich bin arm und du bist reich / du bist sehr groß von Güte/kein Unrecht gilt bey dir/ich boßhafft vom Gemüthe / kan fehlen für und für / noch kommest du hernieder zu mir / den Sünden-Mann: Was geb ich dir doch wieder / das dir gefallen kan?

7. Ein Hertz durch Reu zerschlagen/ ein Hertz das ganz zerknirschet ist/das weiß ich/wird behagen/mein Heyland dir zu jeder Frist/ du wirst es nicht verachten/dennach ich emsig bin/ nach deiner Gunst zu trachten/nimm doch in Gnaden hin das Opfer meiner Zungen/ denn billich wird jetzund dein theurer Ruhm besungẽ/HErr Gott! durch meinen Mund.

8. Hilff

8. Hilff ja / daß diß Geniessen des edlen Schatzes schaff in mir ein unaufhörlichs Büssen / daß ich mich wende stets zu dir / laß mich hinführo spüren kein andre Lieblichkeit / als welche pflegt zu rühren von dir in dieser Zeit / laß mich ja nichts begehren / als deine Lieb und Gunst / deñ niemand kan entbehren / hier deiner Liebe Brunst.

9. Wohl mir / ich bin versehen mit Hiñel-Speiß und Engel-Tranck / nun will ich rüstig stehen / zu singen dir Lob Ehr und Danck: Ade! du Welt-Getümmel / du bist ein eitler Tand / ich seuffze nach dem Himmel / dem rechten Vaterland / Ade! dort werd ich leben ohn Unglück und Verdruß / mein GOtt / du wirst mir geben der Wollust Uberfluß.

197.) Mel. Nun lasst uns GOtt den

O JEsu / meine Wonne! du meiner Seelen Son-

Sonne/ du Freundlichster auf Erden/ laß mich dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen diß Himmel-süß Ergötzen/ und diese theure Gaben/ welch uns gestärcket haben?

3. Wie soll ich dirs verdancken/ O HErr! daß du mich Krancken gespeiset und geträncket; ja selbst dich mir geschencket?

4. Ich lobe dich von Hertzen/ für alle deine Schmertzen/ für deine Schläg und Wunden/ der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leyden/ den Ursprung meiner Freuden: Dir danck ich für dein Sehnen und heiß-vergossne Thränen.

6. Dir danck ich für dein Lieben/ das standhafft ist geblieben: Dir danck ich für dein Sterben/ daß mich dein Reich lässt erben.

7. Jetzt schmecket mein Gemüthe dein übergrosse Güte: Diß theure Pfand der Gnaden tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr / laß michs nicht vergessen / daß du mir zugemessen die kräfftig Himmel-Speise / wofür mein Hertz dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde / welch ich annoch empfinde / aus meinem Fleische treiben / und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich los gezehlet von Sünden / und vermählet mit dir / mein liebstes Leben: was kanst du werthers geben?

11. Laß / Schönster / meine Seele doch stets / in dieser Höle des Leibes / mit Verlangen an deiner Liebe hangen.

14. Laß mich die Sünde meiden / laß mich gedultig leiden / laß mich mit Andacht beten / und von der Welt abtretten.

13. Im Handeln/Wandeln Essen / laß nimmer mich vergessen / wie trefflich ich beglücket; ja himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben: Drauf will ich seelig sterben / und freudig auferstehen/ O JEsu/ dich zu sehen!

198.) In bekandter Melodey:

GOtt sey gelobet und gebenedeyet/der uns selber hat gespeiset :/: Mit seinem Fleische und mit seinem Blute/das gib uns HErr GOtt zu gute/Kyrie eleison.

2. HErr! durch deinen heiligen Leichnam / der von deiner Mutter Maria kam / und das heilige Blut / hilff uns/HErr/aus aller Noth! Kyrie eleison.

3. Der heilge Leichnam ist für uns gegeben zum Tod/ daß wir dardurch leben :/: Nicht grössre Güte konnte er uns ja schencken / dabey wir sein

sein sollen gedencken / Kyrie-eleison.

4. HErr / dein Lieb so groß dich gezwungen hat / daß dein Blut an uns groß Wunder that / und bezahlet unser Schuld / daß uns GOtt ist worden huld / Kyrie eleison.

5. GOtt geb uns allen seiner Gnaden Seegen / daß wir gehn auf seinen Wegen :/: In rechter Lieb und Brüderlicher Treue / daß uns die Speiß nicht gereue / Kyrie eleison.

6. HErr / dein heilger Geist uns nimmer laß! Der uns geb zu halten rechte Maß / daß dein arme Christenheit / leb in Fried und Einigkeit / Kyrie eleison.

199.) Mel. O GOtt / du frommer Gott /

ACh GOTT / du liebster GOtt! wie groß ist deine Treue; Ach sie ist allezeit und alle Morgen neue. Gar keines Menschen Witz noch Hertz / noch Sinn / noch

Muth / kan sattsam sprechen aus / was deine Güte thut.

2. Mein GOTT! mein frommer GOtt! ich muß dich höchlich preisen / weil du mir diesen Tag viel Wohlthat thust beweisen / und nimmst mich Armen an / ich kam voll Schand und Sünd / nun bin ich / dir sey Danck! dein auserwehltes Kind.

3. O GOtt! du reicher GOtt! wie voll bist du der Gnaden? an deinem Gnaden-Tisch hast du mich eingeladen; du tränckst und speisest mich mit Christi Leib und Blut / das labet meine Seel / macht meinem Hertzen Muth.

4. JEsu / du Schönster / du / mit dir bin ich verlobet. Du bist mein Eigenthum / ob Welt und Teuffel tobet / ich achte ihrer nicht / ich bin durch dich erlöst / weil du mir deinen Leib / und Blut hast eingeflöst.

5. JEsu / du Liebster du / bleib

bleib doch in meinem Hertzen/ du bist mein schönstes Lieb/ vertreibest Sünd und Schmertzen/ die mich zum öfftern nagt; Ach! bleibe doch bey mir/ich hang als eine Klett/ mein JEsu! stets an dir.

6. Und du GOtt Heilger Geist! du Tröster aller Frommen/ du bist nun abermal aus Gnaden zu mir kommen; Ach heilige mein Hertz/ vertreib den bösen Geist/ du bists/ der mir den Weg hinauf gen Himmel weist.

7. Wolan! weil ich nun bin mit JEsu vest verbunden/ und GOtt der Vatter hat sich bey mir eingefunden/ sammt dem heiligen Geist/ so bin ich wohl daran/ weil Welt und Teuffel mich von GOtt nicht reissen kan.

8. Dir GOTT sey ewig Danck/ für solche grosse Güte; Ach liebstes Vater-Hertz

auch künfftig mich behüte/ für allem Hertzeleyd: Ach schone/ Vatter/ schon/ und dencke was für mich gelitten hat dein Sohn.

9. Ach Vatter höre doch diß mein so heisses Flehen/ und laß genädiglich diß alles mir geschehen/ so will ich auch dein Lob erheben allezeit/ so wol in dieser Welt/ als dort in Ewigkeit.

200.) Mel. Wie schön leuchtet der

HErr JEsu dir sey Preiß und Danck/ für diese Seelen-Speiß und Tranck/ damit du uns begabet. In Brod und Wein dein Leib und Blut komt uns warhafftig wol zu gut/ und unsre Hertzen labet. Daß wir in dir un̄ nach allem Wohlgefallen heilig leben: Solches wollest du uns geben.

2. Du kehrest/ O Immanuel/ ja selber ein in unsre Seel/ die Wohnung da zu machen: Drum uns ein sol-

ches

ches Hertz verleih / das von der Welt Lieb ledig sey / und allen eitlen Sachen. Bleibe / treibe unsre Sinnen und Beginnen / daß wir trachten / alles Irrdisch zu verachten.

3. Ach HErr / laß uns doch nehmen nicht dein werthes Nachtmahl zum Gericht: Ein jeder recht bedencke / daß wir mit diesem Lebens Brod / im Glauben stillen unsre Noth / der Fels des Heils uns träncke: Züchtig / tüchtig / dich dort oben stets zu loben / biß wir werden zu dir kommen / von der Erden.

4. O! daß wir solche Seeligkeit / erwarten möchten allezeit / in Hoffnung und Vertrauen: Und folgends aus dem Jammertahl eingehen in des Himmels-Saal / da wir GOtt werden schauen: Tröstlich / köstlich / uns / als Gäste / auf das beste bey ihm laben / und gantz volle Gnüge haben.

5. Das gib du uns von deinem Thron / O JEsu Christe / GOttes Sohn! gibs durch dein bitter Leiden: Dasselbe / weil wir leben hier / laß uns betrachten für und für / all böses darum meiden. Amen / Amen / hilff uns kämpffen / hilff uns dämpffen alle Sünden: Hilff uns glücklich überwinden.

201.) Mel. Der du bist Drey in Einigkeit /

WIr dancken dir HErr JEsu Christ / daß du das Lämmlein worden bist / und trägst all unser Sünd und Schuld / hilff / daß wir rühmen deine Huld!

2. Dein allerheiligsts Abendmahl erhalt bey uns HErr überall; Dein Leib und Rosinfarbes Blut komm unserm Leib und Seel zu gut.

3. Den Bund du selbst gestifftet hast / gesagt / euch frölich drauff verlasst: Nimm hin und iß / das ist mein Leib / trinck da mein Blut / und darbey bleib.

4. Ich

4. Ich iß dein'n Leib / und trinck dein Blut / dadurch werd ich erquickt am Muth / an Seel / an Leib / am Gwissen gar / wider die Sünd und Tods Gefahr.

5. Wenn ich gleich sterb / so sterb ich dir / dein Leib und Blut kommt nicht von mir / ich bin nun dein / und du bist mein / so soll es jetzt und ewig seyn.

6. JEsu / meins Hertzens Cron und Zier / wie soll ichs doch vergelten dir / daß du dich selbst gibst mir zu eign / nichts grössers kanst du mir erzeign.

7. Ehr sey dir / Vater / in dein'm Thron / Ehr sey dir / JESU / GOttes Sohn / Ehr sey dir / GOTT heiliger Geist / für all dein Güt an uns beweist.

Bitt- und Lehr-Lieder.

Von der Christl. Kirchen und heiligem Wort GOttes.

Der 12. Psalm.

202.) In bekandter Melodey.

ACh GOtt vom Him̃el sih darein/ und laß dich deß erbarmen/ :/: Wie wenig sind der Heilgen dein / verlassen sind wir Armen; Dein Wort man läßt nicht haben wahr/ der Glaub ist auch verloschen gar bey allen Menschen-Kindern.

2. Sie lehren eitel falsche List/ was eigen Witz erfindet/ :/: Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist/ in GOttes Wort gegründet. Der wählet diß/ der ander das / sie trennen uns ohn alle Maß/ und gleissen schön von aussen.

3. GOtt woll ausrotten alle Lahr/ die falschen Schein uns lehren / :/: Darzu ihr Zung stoltz offenbahr spricht: Trotz!

Trotz! wer wills uns wehren? Wir haben Recht und Macht allein / was wir setzen/das gilt gemein / wer ist der uns sollt meistern?

4. Darum spricht GOtt: Ich muß auf seyn/die Armen sind zerstöret/ :/: Ihr Seufftzen dringt zu mir herein/ Ich hab ihr Klag erhöret: Mein heylsams Wort soll auf dem Plan getrost und frisch sie greiffen an/ und seyn die Krafft der Armen.

5. Das Silber durchs Feur siebenmal bewährt / wird lauter funden: :/: An GOttes Wort man warten soll deßgleichen alle Stunden; Es will durchs Creutz bewähret seyn / da wird sein Krafft erkannt und Schein/ und leucht starck in die Lande.

6. Das wollst du/ GOtt/ bewahren rein für diesem argen Gschlechte/ :/: Und laß uns dir befohlen seyn / daß sichs in uns nicht flechte. Der gott-

gottloß Hauff sich umher findt/ wo diese lose Leuthe sind/ in deinem Volck erhaben.

Der 14. Psalm.

203.

ES spricht der Unweisen Mund wohl: Den rechten GOtt wir meynen: ;/: Doch ist ihr Hertz Unglaubens voll/ mit That sie ihn verneinen: Ihr Wesen ist verderbet zwar/ vor GOtt ist es ein Greuel gar/ es thut ihr'r keiner kein gut.

2. GOtt selbst vom Himmel sah herab/ auf aller Menschen Kinder/ zu schauen sie er sich begab/ ob er jemand möcht finden/ der sein Verstand gerichtet hät/ mit Ernst nach GOttes Worten thät/ und fragt nach seinem Willen.

3. Da war niemand auf rechter Bahn/ sie warn all ausgeschritten/ ein jeder gieng nach seinem Wahn/ und hielt verlohrne Sitten/ es thät ihr keiner

keiner doch) kein gut / wiewol
gar viel betrog der Muth /
ihr Thun soll Gott gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn / die solche Müh auffladen / und fressen dafür das Volck mein / und nehren sich mit Schaden: Es steht ihr trauen nicht auf GOtt / sie ruffen ihm nicht in der Noth / sie wolln sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr Hertz nimmer still / und steht allzeit in Forchten. GOtt bey den Frommen bleiben will / dem sie mit Glauben ghorchen / ihr aber schmäht des Armen Rath / und hönet alles was er sagt / daß GOtt sein Trost ist worden.

6. Wer soll Israel den Armen / zu Zion Heyl erlangen / GOtt wird sich seins Volcks erbarmen / und lösen die Gefangnen. Das wird er thun / Durch seinen Sohn / davon wird Jacob Wonne han / und Israel sich freuen.

204.

Der 23. Psalm.

DEr HERR ist mein getreuer Hirt / hält mich in seiner Hute / :/: Darinn mir gar nichts mangeln wird / irgend an einem Gute; Er läßt mich weidn ohn Unterlaß / darauff wächst das wohlschmeckend Graß seines heylsamen Wortes.

2. Zum reinen Wasser Er mich weist / das mich erquicken thute / :/: Das ist sein fron Heiliger Geist / der mich macht wohl gemuthe; Er führet mich auf rechter Straß seiner Geboten ohn Ablaß / von wegen seines Namens.

3. Ob ich wandelt im finstern Thal / förcht ich doch kein Unglücke :/: In Verfolgung / Leyden / Trübsal / und dieser Welte Tücke: Deñ du bist bey mir stetiglich / dein Stab und Stecken trösten mich / auf dein Wort ich mich lasse.

4. Du

4. Du bereitest vor mir einen Tisch / für mein'n Feindn allenthalben / machst mein Hertz unverzagt und frisch / mein Haupt thust du mir salben mit deinem Geist der Freuden-Oel / und schenckest voll ein meiner Seel / deiner geistlichen Freuden.

5. Gutes und die Barmhertzigkeit lauffen mir nach im Leben / :/: Und ich werd bleiben allezeit im Haus des HErren eben / auf Erd in der Christlichen Gmein / und nach dem Tode werd ich seyn bey Christo meinem HErren.

Der 84. Psalm.

205.) Mel. HErr Christ der einig Gottes

WJe sehr lieblich und schöne / ist doch die Wohnung dein :/: HErr Zebaoth mit Sehnen / verlangt die Seele mein / den Gottesdienst zu bauen / des Lebens GOtt zu schauen / mein Leib und Seel sich freun.

2. Ein Stätte hat gefunden /

den/das klein Waldvögelein :/: Die Schwalb ihr Nest erkundet/ legt ihre Jungen drein/ der Gottesdienst so schöne ist meines Hertzens Wonne/O GOtt und König mein.

3. Wohl denen / die da bleiben/ HErr GOTT / im Hause dein :/: Ohn Unterlaß sie treiben dein Lob in heller Gmein / wohl den'n/ die dich lan walten / und dich für ihr Krafft halten / folgn dir vom Hertzen rein.

4. Durchs Jammerthal sie gehen/und machen Brunnen zwar:/:Geschmückt mit Seegen stehen/ die führen reine Lahr/ all ihre Feind sie schlagen / von Zion muß man sagen: Hie wohnet GOtt fürwahr.

5. GOtt Zebacth mein HErre/erhöre mein Gebet:/: Vernimms GOTT Jacob gerne/ denn mirs von Hertzen geht/ GOTT mein Schild/ dem

dem ich traue / in Gnad das Reich anschaue / das deinm Gesalbtn zusteht.

6. Ein Tag ist besser haussen in den Vorhöfen dein :/: Ich nehm dafür nicht tausend / Thür-Hütter will ich seyn / im Haus GOttes des HErren / will mich verzeihen gerne der Gottlosen Gemein.

7. Der HErr ist Sonn und Schilde gibt Gnad/Ehr mildiglich :/: Aus seinem Hertzen milde/den Frommen mangelt nicht/HErr Zebaoth Er heisset/seelig ist der gepreiset/der sich verlässt auf dich.

206.

Der 46. Psalm.

EIn veste Burg ist unser GOtt / ein gute Wehr und Waffen/ :/: Er hilfft uns frey aus aller Noth / die uns jetzt hat betroffen: Der alte böse Feind/mit Ernst ers jetzt meint / groß Macht und viel List / sein grausam Rüstung ist / auf Erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit

2. Mit unser Macht ist nichts gethan / wir sind gar bald verlohren: :/: Es streit für uns der rechte Mann / den GOTT selbst hat erkohren: Fragst du wer er ist / er heisst JEsus Christ / der HErr Zebaoth / und ist kein ander GOtt / das Feld muß er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teuffel wär / und wolten uns verschlingen / :/: So förchten wir uns nicht so sehr / es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt / wie saur er sich stellt / thut er uns doch nichts / das macht er ist gericht / ein Wörtlein kan ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn / und kein Danck darzu haben / :/: Er ist bey uns wohl auf dem Plan / mit seinem Geist und Gaben. nehmen sie uns den Leib / Gut / Ehr / Kind und Weib / laß fahren dahin / sie habens kein Gewinn / das Reich muß uns doch bleiben.

5. Lob

5. Lob/ Ehr und Preiß dem höchsten GOtt/ dem Vater aller Gnaden :/: Der uns aus Lieb geschencket hat/ sein Sohn für unsern Schaden. Dem Tröster den heiligen Geist/ von Sünden er uns reisst/ zum Reich er uns heisst/ den Weg zum Himmel weist/ der helff uns frölich/ Amen.

207.

Der 67. Psalm.

ES woll uns GOtt genädig seyn/ und seinen Seegen geben :/: Sein Antlitz uns mit hellem Schein/ erleucht zum ewigen Leben: Daß wir erkeñen seine Werck/ und was ihn liebt auf Erden/ und JEsus Christus Heyl und Stärck/ bekannt den Heyden werden/ und sie zu GOtt bekehren.

2. So dancken GOTT und loben dich/ die Heyden über alle: Und alle Welt die freue sich/ und mit grossem Schalle: Daß du auf Er-

den Richter bist / und lässt die Sünd nicht walten / dein Wort die Hut und Weyde ist / die alles Volck erhalten / in rechter Bahn zu wallen.

3. Es dancke GOtt und lobe dich / das Volck in guten Thaten: Das Land bringt Frucht und bessert sich / dein Wort ist wohl gerathen: Uns segne Vatter und der Sohn / uns segne GOtt der Heilig Geist / dem alle Welt die Ehre thut / für ihm sich förchten allermeist / und sprech von Hertzen Amen.

208.

Der 124. Psalm.

Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit / so soll Israel sagen: Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit / wir hätten müssen verzagen. Die so ein armes Häufflein sind / veracht von so viel Menschen-Kind / die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr Sinn / wo GOtt das hätt

zu-

zugeben: Verschlungen hätten sie uns hin/mit gantzem Leib und Leben. Wir wärn als wie ein Fluth ersäufft/ und über die groß Wasser läufft/ und mit Gewalt verschwemmet.

3. GOtt Lob und Danck der nicht zugab / daß ihr Schlund uns möcht fangen: Wie ein Vogel des Stricks kommt ab/ ist unser Seel entgangen. Strick ist entzwey/ und wir sind frey / des HErren Nahme steh uns bey/ des GOtts Himels und Erden.

209.) Auf eine andere Weiß.

WO GOtt der HErr nicht bey uns hält/ wen unsre Feinde toben: Und er unser Sach nicht zufällt im Himel hoch dort oben: Wo er Israels Schutz nicht ist/ und selber bricht der Feinde List/ so ists mit uns verlohre.

2. Was Menschen Krafft und Witz anfäht/ soll uns billich nicht schrecken: Der si-

zet an der höchsten Stätt/ der wird ihrn Rath aufdecken. Wenn sies aufs klügest greiffen an/ so geht doch GOTT ein andre Bahn/ es steht in seinen Händen.

3. Sie wüten fast und fahren her / als wolten sie uns fressen: Zu würgen steht all ihr begehr / GOtts ist bey ihnn vergessen. Wie Meeres Wellen einher schlan / nach Leib und Leben sie uns stahn/ deß wird sich GOtt erbarmen.

4. Sie stellen uns wie Ketzer nach/ nach unserm Blut sie trachten: Noch rühmen sie sich Christen auch / die GOtt allein groß achten. Ach GOtt der theure Name dein / muß ihrer Schalckheit Deckel seyn / du wirst einmal aufwachen.

5. Auffsperren sie den Rachen weit / und wollen uns verschlingen: Lob und Danck sey GOtt allezeit / er wird

ihnn

ihnn nicht gelingen. Er wird ihr Strick zureissen gar/ und stürtzen ihre falsch Lahr / sie werdens Gott nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt wie reich tröstest du / die gäntzlich sind verlassen: Der Gnaden Thür steht nimmer zu/ Vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht / es ist nun alls verlohrn/ da doch das Creutz hat neu gebohrn / die deiner Hülff erwarten.

7. Die Feind sind all in deiner Hand / darzu all ihr Gedancken: Ihr Anschläg sind dir wol bekañt / hilff nur daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den Glauben ficht / aufs künfftig will sie trauen nicht/ da du wirst selber trösten.

8. Den Himmel und auch die Erden / hast du HErr GOTT gegründet: Dein Licht laß uns helle werden/ das Hertz uns werd entzündet. In rechter Lieb des

Glaubens dein / biß an das End beständig seyn / die Welt laß immer murren.

Der 125. Psalm.

210). Mel. Was mein GOtt will /

Nun welche hie ihr Hoffnung gar / auf GOTT den HErren legen: Die bleiben stets unwandelbar / und lahn sich nicht bewegen. Ihr Glaub ist satt / kein Mangel hat / von GOtt hat er die Stärcke / darum spricht man / sie werden bstahn / gleich wie Zion der Berge.

2. Denn um die Stadt Jerusalem / da ist gar viel Gebürge: Damit der Feind kein Zugang nehm / daß er sie nicht erwürge: Also thut GOtt in aller Noth / sein glaubig Volck umgeben / und bey ihm stahn / von jetzund an / biß ins ewig Leben.

3. GOtt ist gerecht und allweg gut / der wird auch nicht zulassen: Der Sünder und gottlosen Rott / über die Gotts-

Gottsgenossen. Auf daß der Grecht / nicht werd verschmäht / daß er in Sünd nicht falle / mit seiner Händ / daß doch GOtt wend / behüt die Frommen alle.

4. O HErr thu wohl den Frommen all / die recht im Glauben leben: Die aber tretten in Abfall / und sich in Irrthum geben. Die wird der HErr verwerffen ferr / mit den Sünden verstören. Aber ohn Fehl / hab Israel / den Frieden GOtt des HErren.

Die XXI. Artickel der ungeänderten Augspurgischen Confession, welche den 25. Junii 1530. Kayser Carolo V. übergeben worden.

211.) Mel. Erhalt uns HErr immermehr

HErr GOtt / erhalt uns für und für die reine Augspurgische Lehr / so Churfürst Johanns der theure Held / freudig bekannt vor aller Welt.

Der 1. Artickel / Vom Göttlichen Wesen:

2. Daß du seyst Drey in Ei-

nigkeit/ ein wahrer Gott von E-
wigkeit/ Vater/ Sohn/ und Hei-
liger Geist/ unser Bekantnis klär-
lich weist.

Der 2. Artickel/ Von der Erb-Sünde.

3. Ferner bekennen wir/ ohn
Scheu/ daß die Erb-Sünde
grausam sey und müsten alle seyn
verlohrn/ wo wir nicht würden
neu gebohrn.

Der 3. Artickel/ Von der Person und
Ampt Christi.

4. Gleichwohl diß uns auch
tröstlich ist/ daß du/ O Heyland
JEsu Christ/ als GOtt von Art/
und Mensch ein Held/ von allen
Sündn erlöst die Welt.

Der 4. Artickel/ Von der Rechtfer-
tigung des armen Sünders
vor GOtt.

5. Daher der Mensch wohl
seelig ist/ der glaubt an HErren
JEsum Christ/ der zudeckt alle
Missethat/ zahlt/ was Er nicht
geraubet hat.

Der 5. Artickel/ Vom Mittel den
Glauben zu erlangen.

6. Solchen Glauben erlangen
wir/ wenn wir uns halten mit Be-
gier zum Wort und heilgen Sa-
crament/ der Geist alsdenn die
Werck vollendt.

Der

Der 6. Artickel / von den Früchten des Glaubens.

7. Wo nun der Glaub rechtschaffen ist / folgen die Werck zu jeder Frist: Doch macht allein der Glaub gerecht / die Werck die sind des Nechsten Knecht.

Der 7. und 8. Artickel / Von der Christlichen Kirchen.

8. Wir gläuben ein Christlich Gemein / darinnen wird gepredigt rein Gottes Wort / die heilgen Sacrament / nach Christi Ordnung ausgespendt.

9. Gleichwie gemenget ist ein Heerd: Also es in der Kirche geht / viel Scheinheilge mit lauffen ein / die Sacrament doch kräfftig seyn.

Der 9. Artickel / Von der H. Tauff.

10. Die heilge Tauff / das sel'ge Bad / beut uns an GOttes reiche Gnad / und macht die lieben Kinderlein von ihren Sünden sauber rein.

Der 10. Artickel / Vom H. Abendmahl.

11. So hat Christus gestifftet auch des heilgen Abendmahls Gebrauch / und uns verordnet Brod und Wein / drunter sein Leib und Blut soll seyn.

Der 11. Artickel / Von der Beicht und Absolution.

12. Von der Beicht also lehret man / daß ob gleich niemand wissen kan / sein Sünd soll er demüthiglich sagn: Deck zu / HErr / was ich weiß nicht.

Der 12. Artickel / von der Buß.

13. Die Buße ist gesetzet ein für die / so ihre Sünd bereun / glauben an den HErren JEsum Christ / dencken / was ihnen nützlich ist.

Der 13. Artickel / Vom Brauch der Sacramenten.

14. Der Sacramenten rechten Brauch unser Bekäntnis weiset auch / sie sind Zeichen der Göttlichn Gnad / allda der Glaub sein Stärckung hat.

Der 14. Artickel / Vom Kirchen-Regiment.

15. Wer in der Kirch will lehren wohl / rechten Beruff er haben soll / und gehn zur rechten Thür hinein / ein guter Hirt wird er dann seyn.

Der 15. Artickel / Von Kirchen-Bräuchen und Ordnungen.

16. Was in der Kirch geordnet ist / dem komm du nach zu jeder Frist / dein Gwissen nimm dabey in acht / daß kein Verdienst werd draus gemacht.

Der

Der 16. Artickel / Vom weltlichen Stande.

17. Das Regiment und Policey GOttes löbliche Ordnung sey / und man dieselbe ehren soll / unser Bekäntniß weiset wohl.

Der 17. Artickel / Vom jüngsten Gericht.

18. Das jüngst Gericht zukünfftig ist / da weisen wird der HErre Christ / sein Glaubige ins Himmels Saal / die Bösen in die ewig Qual.

Der 18. Artickel / Von des Menschen freyen Willen.

19. In äusserlichen Dingen viel / vermag des Menschen freyer Will / aber / sieh! was des Geistes ist / der Mensch darvon verstehet nichts.

Der 19. Artickel / Von der Ursach der Sünden.

20. Die Sünd wirckt nicht der fromme GOtt / wie ihm Schuld gibt die böse Rott: Sie rühret von dem Teuffel her / verkehrter Will darzu hilfft sehr.

Der 20. Artickel / Vom Glauben und guten Wercken.

21. Gute Werck wir verbieten nicht: Gleichwohl GOttes Wort klärlich spricht: Daß durch den Glauben wir allein / aus Gnad gerecht und seelig seyn.

Der 21. Artickel / Von den Heiligen/ wie man sie ehren soll.

22. Die Heilgen ruffe ja nicht an / von dir GOtt solches nicht will han/ ihnen solst du folgen allein / im Glaubn und Lebn unsträfflich seyn.

Beschluß.

23. Das ist die Summa unsrer Lehr; Wer nun Bericht will haben mehr / der nehm die Heilge Schrifft zu Hand / und hüt sich für der Menschen-Tand.

Wunsch.

24. O GOTT! gib unsrer Obrigkeit in dieser Lehr Beständigkeit/damit dieselbe lauter rein/ auch komm auf unsre Kinderlein.

25. Amen! du Heilg' Drey-Einigkeit/dir sey Lob / Preiß und Ehr allzeit/Dir Vater/Sohn/dir Heilgem Geist/Du uns den rechten Glauben weist.

212.) Mel. Mag ich Unglück nicht

ZU GOtt allein hab ichs gestellt / wies ihm gefällt/ drein will ich mich ergeben:/: Von ihm laß ich in keiner Noth/er ist mein Gott im Tod u. auch im Leben; Hab nie geacht keins Menschen Macht; Bey

Bey GOtt ich bleib / wag Gut und Leib / er kan mirs wieder geben.

2. Wenn gleich die böß Welt tobet sehr ob reiner Lehr / und will mich davon führen :/: Muß sie doch GOtts Wort lassen stahn / und kein Danck han / er kan ihrn Trotz wohl steuren; GOTT ist mit mir: Nach all'r Begier / die Sach ist sein / er weiß allein die recht hinaus zu führen.

3. Drum wird er mich verlassen nicht / nach seiner Pflicht / Er kan mich wohl behüten :/: Viel Wohlthat hat er mir erzeigt / wie sichs treugt / nach aller seiner Güte / hält bey mir vest / mich nicht verlässt in Angst und Noth / in Creutz und Tod / zu ihm steht mein Gemüthe.

4. Um sein Wort will ich mich nehmen an / davon nicht lan / so lang ich leb auf Erden / Damit der reinen Lehre

Schatz von Menschen Gsatz/ mög recht geläutert werden; Menschlich Gedicht bestehet nicht: GOtts Wort allein gibt hellen Schein/ und zeigt das ewig Leben.

5. So hilff mir nun/ HErr JEsu Christ/ zu aller Frist/ daß mirs ja wohl gelinge! :/: Dein'n Geist / Gnad und Krafft mir auch gieb/ daß ich dich lieb und fürcht für allen Dingen! Was kan die Welt/ die auf mich hält? GOtt ist mein Hort / sein ewigs Wort das wird mit Macht durchdringen.

213.) Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey

ES saust und braust das wilde Meer / die starcken Wellen schlagen / die stoltzen Fluten toben sehr / doch lasst uns nicht verzagen: Der Fels / darauf die Kirch gegründt / kan Ungewitter Sturm und Wind und alle Macht vertragen.

2. Sie fürcht die Ungeheuer

heuer nicht / so grausam sie auch schnauben: Ob sich der Feind gleich an sie richt / kan er sie nicht berauben / denn JEsus schwebet über ihr/der wahren Kirchen Schutz und Zier/an den wir alle glauben.

3. Wer diesen Schutz nur walten lässt / den kan kein Feind erreichen von Nord von Süd/Ost oder West/Er ist sein Gnaden-Zeichen von allen Seiten/ und so muß der Wüterich denn mit Verdruß von dieser Kirch abweichen.

4. Der JEsus hilfft zur bösen Stund/ so man Ihm nur vertrauet: Diß ist der rechte Felsen Grund/auf den wir sind erbauet. Wol dem/ der einig und allein lässt JEsum seine Zuflucht seyn / und stets auf JEsum schauet!

114) Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

ZIon klagt mit Angst und Schmertzen / Zion GOttes werthe Stadt:/: Die er trägt in seinem Hertzen/ die er ihm

ihm erwählet hat. Ach spricht sie/ wie hat mein GOtt/ mich verlassen in der Noth/ und lässt mich mit Jammer pressen/ meiner hat er gar vergessen.

2. GOtt der mir hat vest versprochen/ seinen Beystand in dem Leid: Lässt mich nun vergeblich pochen/ an der Thür der Gnaden-Zeit. Ach will er dann für und für/ grausam zörnen über mir/ kan und will er sich der Armen/ jetzund nicht wie vor erbarmen.

3. Zion O du vielgeliebte/ sprach zu mir des HErren Mund: Du bist jetzund die Betrübte/ Geist und Seel ist dir verwund/ doch stell alles Trauren ein/ wo mag eine Mutter seyn/ die ihr eigen Kind kan hassen/ und aus ihren Sorgen lassen.

4. Ja! wann man auch solte finden/ einen solchen Mutter Sinn: Da die Liebe

be könnt verschwinden / so bleib ich doch wer ich bin / meine Treu bleibt gegen dir / Zion! O du meine Zier / mein Hertz hast du mir besessen / dein er kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den Satan blenden / der sonst nichts als schrecken kan. Schau doch hier in meinen Händen / hab ich dich geschrieben an. Wie kan es dann anders seyn / ich muß ja gedencken dein / deine Mauren will ich bauen / und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets für den Augen / du ligst mir in meinen Schoß: Wie die Kindlein die noch saugen / meine Gnad ist über groß / mich und dich kan keine Zeit / keine Noth / Gefahr noch Streit / ja die Hölle selbst nicht scheiden / bleib getreu in allem Leiden.

215.) Mel. Komt her zu mir spricht

VErzage nicht / du Häufflein klein / obschon die

Feinde

Feinde willens seyn / dich gäntzlich zu verstören / und suchen deinen Untergang / davon dir wird recht angst und bang / es wird nicht lange wären.

2. Tröste dich nur / daß deine Sach / ist GOttes / dem befiehl die Rach / und laß es ihn schlecht walten / er wird durch seinen Gideon / den er wohl weiß / dir helffen schon / dich und dein Wort erhalten.

3. So wahr GOtt GOtt ist / und sein Wort / muß Welt / Teuffel und Höllen Pfort / und was den'n thut anhangen / endlich werden zu Hohn und Spott / GOTT ist mit uns / und wir mit GOtt / den Sieg wolln wir erlangen.

4 Ach GOtt / gib uns indeß dein Gnad / daß wir all Sünd und Missethat bußfertiglich erkennen / und gläuben vest an JEsum Christ / der zu helffen ein Meister ist / wie

wie er sich selbst thut nennen.

5. Hilff / daß wir auch nach deinem Wort / gottseeliglich leben hinfort / zu Ehren deinen Namen / daß uns dein guter Geist regier / auf ebner Bahn zum Himmel führ / durch JEsum Christum / Amen.

216.) In bekandter Melodey.

O HErre Gott / dein göttlich Wort / ist lang verdunckelt blieben :/: Biß durch dein Gnad uns ist gesagt / was Paulus hat geschrieben. und andere Apostel mehr / aus deinm göttlichen Munde: Deß dancken dir mit Fleiß / daß wir erlebet han die Stunde.

2. Daß es mit Macht an Tag ist bracht; wie klärlich ist vor Augen: Ach GOtt / mein HErr / erbarm dich der / die dich noch jetzt verlaugnen / und achten sehr auf Menschen Lehr / darinn sie doch verderben: Deins Worts Verstand mach ihn bekannt /

daß

daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun fein gut Christe seyn; so must du erstlich glauben: Setz dein Vertraun / darauf vest bau / Hoffnung und Lieb im Glauben / allein auf Christ / zu aller Frist: dein'n Nechsten lieb darneben / das Gwissen frey / rein Hertz dabey / daß kein Creatur kan geben.

4. Allein / HErr / du must solches thun: Doch gar aus lauter Gnaden. Wer sich deß tröst / der ist erlöst / und kan ihm niemand schaden. Ob wolten gleich / Pabst / Kayser / Reich / dich und dein Wort vertreiben; Ist doch ihr Macht gegn dir nichts gacht: sie werdns wol lassen bleiben.

5. Hilff HErre GOtt / in dieser Noth / daß sich die auch bekehren / die nichts betrachtn / dein Wort verachtn / und wollens auch nicht lehren: Sie sprechen schlecht / es

sey

sey nicht recht / und habens nie gelesen: auch nie gehört/ das edle Wort: Ists nicht ein teufflisch Wesen?

6 Ich glaub gwiß gar / daß es sey wahr / was Paulus uns thut schreiben: Es muß geschehn / das alls vergehn: Dein Göttlich Wort soll bleiben/in Ewigkeit; wär es auch leyd viel hart-verstockten Hertzen: Kehrn sie nicht um / werden sie drum leyden gar grossen Schmertzen.

7. GOtt ist mein HErr/so bin ich der/dem Sterben komt zu gute; dadurch uns hast/ aus aller Last / erlöst mit deinem Blute: Das danck ich dir: Drum wirst du mir/ nach deinr Verheissung geben/was ich dich bitt / versag mirs nicht / im Tod und auch im Leben.

8. HErr / ich hoff je / du werdest die / in keiner Noth verlassen / die dein Wort recht / als treue Knecht / im

Hertzn

Hertzn und Glauben fassen: Gibst ihnn bereit die Seeligkeit/und lässt sie nicht verderben. O HErr/ durch dich/ bitt ich/laß mich frölich und willig sterben.

217.

ERhalt uns HErr bey deinem Wort/und steur des Pabsts und Türcken Mord/ die JEsum Christum deinen Sohn/ stürtzen wollen von seinem Thron.

2. Beweiß dein Macht HErr JEsu Christ/ der du HErr aller Herren bist/ beschirm dein arme Christenheit/das sie dich lob in Ewigkeit.

3. GOtt heilger Geist/du Tröster werth/ gib deinem Volck einerley Sinn auf Erd/steh bey uns in der letzten Noth/ gleit uns ins Leben aus dem Tod.

4. Ihr Anschläg HErr zu nichte mach/laß sie treffen die böse Sach/und stürtz sie in die

Grub

Grub hinein / die sie machen den Christen dein.

5. So werden sie erkennen doch / daß du unser HERR GOtt lebest noch / und hilffst gewaltig deiner Schaar / die sich auf dich verlassen gar.

* * * * * * * * *

VErleih uns Frieden genädiglich / HErr GOtt zu unsern Zeiten / es ist doch ja kein andrer nicht / der für uns könte streiten / dann du unser GOtt alleine.

Gib unsrer Herrschafft und aller Obrigkeit / Fried und gut Regiment / daß wir unter ihnen / ein geruhigs und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseeligkeit und Erbarkeit / Amen.

218.

ACh bleib bey uns HErr JEsu Christ / weil es nun Abend worden ist / dein göttlich Wort das helle Licht / laß ja bey uns auslöschen nicht.

2. In dieser schwern betrübten Zeit / verleih uns HErr Beständigkeit/daß wir dein Wort und Sacrament/ rein bhalten bis an unser End.

3. HErr JEsu hilff / dein Kirch erhalt/wir sind arg/ sicher/faul und kalt/ gib Glück und Heil zu deinem Wort/gib daß es schall an manchem Ort.

4. Erhalt uns nur bey deinem Wort / und wehr des Teuffels Trug und Mord / gib deiner Kirchen Gnad und Huld / Fried / Einigkeit / Muth uud Gedult.

5. Ach GOtt es geht gar übel zu / auf dieser Welt ist keine Ruh / viel Secten und groß Schwärmerey / auf einen Hauffen kommt herbey.

6. Den stoltzen Geistern wehre doch / die sich mit Gwalt erheben hoch / und bringen stets was neues her/ zu fälschen deine rechte Lehr.

7. Die

7. Die Sach und Ehr / HErr JEsu Christ / nicht unser / sondern ja dein ist / darum so steh du denen bey / die sich auf dich verlassen frey.

8. Dein Wort ist unsers Hertzens Trutz / und deiner Kirchen wahrer Schutz / darbey erhalt uns lieber HErr / daß wir nichts anders suchen mehr:

9. Gib! daß wir lebn nach deinem Wort / und darauf ferner fahren fort / von hinnen aus dem Jammerthal / zu dir in deinen Freuden-Saal.

219. Mel. Christus der ist mein Leben.

ACh bleib mit deiner Gnade / bey uns HErr JEsu Christ / daß uns hinfort nicht schade / des bösen Feindes List.

2. Ach bleib mit deinem Worte / bey uns Erlöser werth / daß uns beyd hier

und dorte / sey Trost und Heyl beschert.

3. Ach bleib mit deinem Glantze/bey uns du werthes Licht/dein Warheit uns umschantze / damit wir irren nicht.

4. Ach bleib mit deinem Seegen bey uns O reicher HErr / dein Gnad und alls Vermögen / in uns reichlich vermehr.

5. Ach bleib mit deinem Schutze/ bey uns du starcker Held / daß uns der Feind nicht trutze/ und fäll die böse Welt.

6. Ach bleib mit deiner Treue / bey uns mein HErr und GOTT/Beständigkeit verleihe / hilff uns aus aller Noth.

220.) Mel. Wol dem der in Gottes

DJEsu Christe / wahres Licht / erleuchte die dich kennen nicht / und bringe sie zu deiner Heerd / auf daß ein jeder seelig werd.

2. Er-

2. Erfülle/ die im Irrthum seyn/ mit deinem Geist und Gnaden-Schein: Auch die/ so heimlich fichtet an in ihrem Sinn ein falscher Wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat von dir/ das suche du mit Gnad/ und sein verwundt Gewissen heil: Am Himmel laß sie haben Theil.

4. Den Tauben öffne das Gehör/ die Stummen richtig reden lehr/ auf daß sie alle sagen frey/ was ihres Hertzens Glaube sey.

5. Erleuchte/ die da sind verblendt/ bring her die sich von uns getrennt/ versamle die zerstreuet gehn/ hilff allen/ die im Zweiffel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich auf Erden und im Himmelreich hie zeitlich und dort ewiglich für solche Gnade preisen dich.

Vor u. nach der Predigt.

221.) Mel. GOtt der Vater wohn uns

HErr GOtt Vater wohn

uns bey/ daß wir dein Wort recht hören :/: Mach uns aller Sorgen frey/ und thu uns Andacht bscheren/ vor dem Teuffel uns bewahr/ daß er uns nicht wegnehme/ dein Wort/ dein Lehr/ dein Stimme/ auf daß ihr Furcht sie bringe. Gib auch HErr der gantzen Schaar/ Augen/ die zu dir sehen/ Ohren/ die dein Wort hören/ Hertzen/ die sich bekehren/ Amen! Amen! das sey wahr/ so singen wir Halleluja.

2. JEsu Christe mit uns sey/ daß wir dein Wort fein lehren/ ꝛc.

3. Heiliger Geist steh uns bey/ daß wir uns darauf bekehren/ ꝛc.

222.) In bekandter Melodey:

Liebster JEsu wir sind hier/ dich und dein Wort anzuhören: Lencke Sinnen und Begier/ auf die süsse Himmels-Lehren/ Daß die Hertzen von der Erden/ gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand/ ist mit Finsternuß verhüllet / wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet. Gutes Dencken/Thun und Dichten/ must du selbst in uns verrichten.

3. O du Glantz der Herrlichkeit/Licht vom Licht/ aus GOtt gebohren! Mach uns allesammt bereit / öffne Hertzen Mund und Ohren/unser Bitten/ Flehn und Singen/ laß HErr JEsu! wohl gelingen.

223.

HErr JEsu Christ dich zu uns wend/ dein'n heilgen Geist du zu uns send: Mit Hülff und Gnad HErr uns regier / und uns den Weg zur Warheit führ.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein / bereit das Hertz zur Andacht fein / den Glauben mehr / stärck den Verstand / daß uns dein Nam werd wohl bekannt.

3. Biß wir singen mit Gottes Heer: Heilig / heilig / ist GOtt der HERR! Und schauen dich von Angesicht / in ewger Freud und seelgem Licht.

4. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / dem heilgen Geist in einem Thron! Der heiligen Dreyeinigkeit / sey Lob und Preiß in Ewigkeit!

224. Mel: O Heiliger Geist / O H. Gott /

KOm̃ heiliger Geist mit deiner Gnad / mit deinem Licht und Göttlichen Rath / mit deinen sieben Gaben all / bewahr uns vor der Sünden Fall / kom̃ heiliger Geist / wir bitten dich all.

2. Komm heiliger Geist / ein Tröster genannt / ein göttlich Licht vom Himmel gesandt / erleucht die Hertzen allezeit / zu hören das göttlich Wort mit Freud: Komm heiliger Geist / und mach uns bereit.

3. Komm heiliger Geist / erleucht uns gantz / mit deinem

nem Licht und himmlischen Glantz / das göttlich Wort uns recht erklär/bewahr uns vor der falschen Lehr / komm heiliger Geist / die Sünder bekehr.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron/dem Vatter und dem einigen Sohn / dem heiligen Geist zu gleicher Weiß / sey ewig Lob/ Danck/ Ehr und Preiß. Nun hö- wir an die Predigt mit Fleiß.

225.) In bekandter Melodey.

HErr GOtt du höchster Gna- den-Hort / verleih daß uns dein göttlich Wort/von Ohren so zu Hertzen dring/ daß es sein Krafft und Schein verbring.

2. Der einig Glaub ist die- se Krafft / der steiff an JEsu Christo hafft / die Werck der Lieb sind dieser Schein / da- durch wir CHristi Jünger seyn.

3. Verschaff bey uns auch

lieber HErr / daß wir durch deinen Geist je mehr / in deinr Erkäntnus nehmen zu / und ewig bey dir finden Ruh.

226). Mel. O JEsu Christ meins L. L.

EHr sey / Lob / Preiß und Herrlichkeit / GOTT dem Vatter in Ewigkeit / der alle Ding erschaffen hat / und erhälts durch sein Göttlich Gnad.

2. Ehr sey auch seinem geliebten Sohn / der uns alls Gutes hat gethan / der am Creutz ist für uns gestorbn / und uns den Himmel hat erworbn.

3. Ehr sey auch GOtt dem heilgen Geist / der uns durch sein Gnad allermeist die Warheit hat gemacht bekandt / und uns eröffnet den Verstand.

4. O heilige Dreyeinigkeit / O wahre einige Gottheit / erhör uns aus Barmhertzigkeit / und führ uns zu der Seeligkeit.

Vom Christlichen Leben und Wandel.

Der 1. Psalm.

227.) Mel. Es spricht der Unweisen

WOhl dem Menschen / der wandelt nicht in dem Rath der Gottlosen :/: Noch auf dem Weg der Sünder tritt / noch sitzt da Spötter kosen / sondern hat seinen Lust gemein / in des HErren Gesetz allein / und redt das Tag und Nachte.

2. Der wird seyn wie eins Baumes-Pflantz / bey guten Wasserbächen :/: Der sein Frucht bringt in Sommers-Glantz / sein Blat wird sich nicht schwächen. Was er anfäht / wird Glück bey seyn / so die Gottlosen fahren hin / gleichwie die Spreu vom Winde.

3. Die Gottlosen in dem Gericht werden nicht stehen bleiben :/: Auch Sünder bey den Grechten nicht / sie werden

den all vertrieben. Denn GOtt kennt der Gerechten Weg / und aber der Gottlosen Steg / wird durch sein Gewalt umkommen.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / und auch dem Heilgen Geiste :/: Als es im Anfang war und nun / der uns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem Pfad / Daß uns die Sünd der Seel nicht schad / wer das begehrt / sprech Amen.

Der 25. Psalm.

228.) Mel. Hertzlich thut mich verlangen

NAch dir steht mein Verlangen / mein GOtt ich harr auf dich: Laß meine Feind nicht prangen / noch freuen über mich. Laß nicht werden zu schanden / die O GOtt harren dein / Schand und Spott geh zu handen / die loß Verächter seyn.

2. HErr / zeig mir deine Wege / nach deinem heilgen Wort: Und lehr mich deine Stege /

Stege / laß mich HErr immerfort / nach deiner Warheit eben / durch dein Geist lehre mich / mein GOtt / mein Hülff / mein Leben täglich harr ich auf dich.

3. Gedenck HErr an dein Güte / an dein Barmhertzigkeit: Die mich leit und behüte / wie du zuvor allzeit: Von der Welt her gewesen / ach HErr denck nicht daran / was ich für sündlich Wesen / in der Jugend gethan.

4. Gut und fromm ist der HErre / deß freu ich hertzlich mich: Von uns ist er nicht ferne / und führt gantz väterlich / uns blind elende Armen / daß wir nicht gehn zu Grund / erhalt uns aus erbarmen / an Leib und Seel gesund.

5. Die Weg des HErren eben / voll Güt und Warheit sind: Die so im Glauben leben / auf GOttes Wort gegründt: Die Bund und

Zeugnus halten/so er mit uns aufricht/ ob den er vest will walten / daß sie abweichen nicht.

6. Wer ist? der förcht den HErren/ wie seelig wird er seyn? Sein Weg wird er ihn lehren/ sein Güter geben ein/ in Gutem soll er wohnen/ Darzu sein Saam nach ihm/ wie reich wird er belohnen / die folgen seiner Stimm.

7. Derhalb mein Augen seh n/ zum HErren allezeit: Er hört mein Bitt und Flehen / zu helffen auch bereit/ zeucht mein Fuß aus dem Netze/ von Feinden zugericht/ mein Trost auf ich ihn setze/ er kan mich lassen nicht.

8. Groß ist die Angst meins Herzens/ das weist du frommer GOtt/ die Feind jetzund nicht schertzen / Tyrannen/ Teuffel / Tod / doch trau ich auf dein Güte/ bewahr du Leib und Seel/ schlecht und recht mich behüte/ erlöß HErr Israel.

Der

Der 112. Psalm.

229.) Mel. Freu dich sehr O meine Seele.

WOhl dem/ der den HErren scheuet / und sich förcht für seinem GOtt :/: Selig/ der sich hertzlich freuet/ zu erfüllen sein Gebot / wer den Höchsten liebt und ehrt/ wird erfahren/ wie sich mehrt alles / was in seinem Leben ihm vom Himmel ist gegeben.

2. Seine Kinder werden stehen / wie die Rosen in der Blüth :/: Sein Geschlecht wird einher gehen / voller Gnad und Gottes Güt/ und n as diesen Leib erhält/ wird der Herrscher aller Welt reichlich und mit vollen Händen/ ihnen in die Häuser senden.

3. Das gerechte Thun der Frommen steht gewiß / und wancket nicht :/: Solt auch gleich ein Wetter kommen / bleibt doch GOtt der HErr ihr Liecht/ tröstet/ stärcket / schützt und macht / daß nach

ausgestandner Nacht / und nach hochbetrübten Weinen/ Freud und Sonne wieder scheinen.

4. GOttes Gnad/ Huld und Erbarmen bleibt den Frommen immer vest: Wol dem/ der die Noth der Armen ihm zu Hertzen gehen lässt/ und mit Liebe Gutes thun/ den wird GOtt das höchste Gut/ gnädiglich in seinen Armen/ als ein liebster Vatter/ warmen.

5. Wann die schwartzen Wolcken blitzen / vor dem Donner in der Lufft :/: Wird er ohne Sorgen sitzen / wie ein Vöglein in der Klufft / er wird bleiben ewiglich / auch wird sein Gedächtnus sich hier und dar / auf allen Seiten / wie ein edler Zweig ausbreiten.

6. Wann das Unglück an will kommen / daß die rohen Sünder plagt :/: Bleibt der Muth ihm unbenommen/ und

und das Hertze unverzagt / unverzagt ohn Angst und Pein / bleibt das Hertze / das sich sein seinem GOtt und HErrn ergiebet / und die / so verlassen / liebet.

7. Wer Betrübte gern erfreuet / wird vom Höchsten wohl ergötzt :/: Was die milde Hand ausstreuet / wird vom Him̃el hoch ersetzt. Wer viel giebt / erlanget viel: Was sein Hertze wünscht und will / das wird GOtt mit gutem Willen schon zu rechter Zeit erfüllen.

8. Aber seines Feindes Freude wird er untergehen sehn :/: Er / der Feind / mit grossem Neide / wird zerbeissen seine Zähn; Er wird knirschen / und mit Grimm solches Glück mißgönnen ihm / und doch damit gar nichts wehren / sondern sich nur selbst verzehren.

230.) Mel. Ach was soll ich Sünder

JEsus selbst mein Liecht und

und Leben/ JEsus meiner Seelen Zier/ spricht: Komt her/lernt all von mir. JEsus dem ich mich ergeben/ mein Heil und Gerechtigkeit/lehrt mich selbst die Frömmigkeit.

2. Ach wie ist mein Hertz verderbet/ wie vest hält der Sünden-Band Leib und Seel Sinn und Verstand! was von Adam angeerbet/ sündlich Wesen/Fleisch und Blut/ bleibt Fleisch/ und thut nimmer gut.

3. Mein GOtt hilff du mir ausrotten/ alles Unkraut/ Haß und Neid/ Hochmuth/ Ungerechtigkeit/laß den Satan mich nicht spotten/ mach mein Hertze täglich neu/mach mich aller Boßheit frey.

4. Pflantz in mein Hertz und Gemüthe/ deine grosse Freundlichkeit / die Gedult und Frömigkeit/ deine Liebe/ deine Güte/Andacht / Treu und Heiligkeit/Warheit und Gerechtigkeit.

5. Laß

5. Laß mich dir zu Ehren leben / JEsu / meines Hertzens Licht / mein Trost / Heil und Zuversicht / laß mich dir allein ergeben / laß mich sterben dieser Welt / laß mich thun / was dir gefällt.

6. Führe mich auf deinen Wegen / gib mir deinen guten Geist / der mir Hülff und Beystand leist / laß mich deine Gnad und Seegen / stets empfinden früh und spat / segne dencken / Wort und That.

7. Biß ich endlich werde kommen / aus der Unvollkommenheit / zu des Himmels Herrlichkeit / da ich dann mit allen Frommen / deine grosse Gütigkeit / preisen werd in Ewigkeit.

231.) Aus Matth. 11. In bekandter Mel.

KOmt her zu mir spricht GOttes Sohn / all die ihr seyd beschweret nun / mit Sünden hart beladen! Ihr Jungen / Alt / Frauen und Mann /

Mann / ich will euch geben / was ich han / will heilen euren Schaden.

2. Mein Joch ist süß / mein Bürd ist gring / wer mirs nachträgt in dem Geding / der Höll wird er entweichen: Ich will ihm treulich helffen tragn / mit meiner Hülff wird ers erjagn / das ewig Himmelreiche.

3. Was ich hab gthan und g'litten hie / in meinem Leben / spat und früh / das solt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt / ja redt und thut / das wird euch alles recht und gut / wanns gschicht nach GOttes Willen.

4. Gern wolt die Welt auch seelig seyn; wann nur nicht wär die schwere Pein / die alle Christen leiden: So mag es anders doch nit seyn: Darum ergib dich nur darein / wer ewig Pein will meiden.

5. All Creatur bezeugen das /

das / was lebt im Wasser/ Laub/und Graß/ sein Leiden kans nicht meiden. Wer dann in Gottes Namn nicht will/zuletzt muß er des Teufels Ziel / mit schwerem Gwissen leiden.

6. Heut ist der Mensch schön jung und lang: Sieh/ morgen ist er schwach und kranck/ bald muß er auch gar sterben. Gleichwie die Blumen auf dem Feld / also wird auch die schnöde Welt / in einem Huy verderben.

7. Die Welt erzittert ob dem Tod / wann einer ligt in der letzten Noth/dann will er erst fromm werden. Der ein schafft diß / der ander das / sein'r armen Seel er gantz vergaß / dieweil er lebt auf Erden.

8. Und wann er nimmer leben mag / so hebt er an ein grosse Klag / will sich erst GOtt ergeben: Ich förcht/ fürwar / die Göttlich Gnad/

die

die er allzeit verspottet hat/ wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Ein'm Reichen hilfft doch nicht sein Gut/ dem Jungen nicht sein stoltzer Muth / er muß aus diesem Meyen: Wann einer hätt die gantze Welt / Silber und Gold und alles Geld; Doch muß er an den Reyhen.

10. Dem Glehrten hilfft doch nicht sein Kunst / der Weltlich Pracht ist gar umsonst: Wir müssen alle sterben: Wer sich in CHristo nicht ergeit / weil er lebt in der Gnaden-Zeit / ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt / ihr lieben Kind/die jetzund Gott ergeben sind / lasst euch die Müh nicht reuen / halt stets am heilgen GOttes Wort / das ist eur Trost und höchster Hort. GOtt wird euch schon erfreuen.

12. Nicht Ubel ihr um Ubel gebt/

gebt/schaut/ daß ihr hie unschuldig lebt / lasst euch die Welt nur äffen / gebt GOtt die Rach und alle Ehr / den engen Steg geht immer her: GOtt wird die Welt schon straffen.

13. Wann es gieng nach des Fleisches Muth / in Gunst Gsundheit mit grossem Gut / würd ihr gar bald erkalten: Darum schickt Gott die Trübsal her / damit eur Fleisch gezüchtigt werd / zu ewger Freud erhalten.

14. Ist euch das Creutz bitter und schwer / gedenckt wie heiß die Hölle wär / darein die Welt thut rennen: Mit Leib und Seel muß Leyden seyn / ohn Unterlaß die ewig Pein / und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werd nach dieser Zeit/mit Christo haben die ewig Freud: dahin solt ihr gedencken. Es lebt kein Mañ/ der aussprechen kan/die Glori

ri und den ewgen Lohn / den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig / gütig Gott / in seinem Wort versprochen hat / geschworn bey seinem Namen / das hält und gibt er gwiß fürwar / der helff uns zu der Engel Schaar / durch JEsum CHristum / Amen.

232.) Mel. Helfft mir GOttes Güte

VOn GOtt will ich nicht lassen / dann Er läst nicht von mir / führt mich auf rechter Strassen / da ich sonst irret sehr. Reichet mir seine Hand Den Abend als den Morgen / thut er mich wohl versorgen / sey / wo ich woll / im Land.

2. Wann sich der Menschen Hulde und Wolthat all verkehrt / so find sich GOtt gar balde / sein Macht und Gnad bewehrt: Er hilfft aus aller Noth / errett von Sünd und Schanden / von Ketten und

und von Banden/ und wanns gleich wär der Tod.

3. Auf Jhn will ich vertrauen/ in meiner schweren Zeit: Es kan mich nicht gereuen/ Er wendet alles Leid. Jhm sey es heimgestellt: mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/ sey GOtt dem HErrn ergeben. Er machs/ wies Jhm gefällt.

4. Es thut Jhm nichts gefallen/ dann was mir nutzlich ist: Er meints gut mit uns allen/ schenckt uns den HErren Christ Sein allerliebsten Sohn/ durch Jhn Er uns bescheret/ was Leib und Seel ernehret. Lobt Jhn ins Himmels Thron.

5. Lobt Jhn mit Hertz und Munde/ welchs Er uns beydes schenckt: Das ist ein seelge Stunde/ darinn man sein gedenckt: Sonst verdirbt alle Zeit/ die wir zubringn auf Erden. Wir sollen seelig werden/ und bleibn in Ewigkeit.

6. Auch

6. Auch wann die Welt vergehet / mit ihrem Stoltz und Pracht: Wedr Ehr noch Gut bestehet / welchs vor war groß geacht. Wir werden nach dem Tod / tieff in die Erd begraben / wann wir geschlaffen haben / will uns erwecken GOtt.

7. Die Seel bleibt unverlohren / geführt in Abrahams Schoos: Der Leib wird neu gebohren / von allen Sünden loß Gantz heilig / rein und zart / ein Kind und Erb des HErren / daran muß uns nicht irren des Teuffels listig Art.

8. Darum ob ich schon dulte / hie Widerwärtigkeit: Wie ich auch wol verschulde: kommt doch die Seeligkeit. Ist aller Freuden voll: Dieselb ohn einigs Ende / dieweil ich Christum kenne / mir widerfahren soll.

9. Das ist des Vatters Wille / der uns geschaffen hat

hat/sein Sohn hat Guts die Fülle/erworben und Genad/ auch Gott der Heilig Geist/ im Glauben uns regieret/ zum Reich der Himmel führet / ihm sey Lob Ehr und Preiß.

233. Mel. Weltlich Ehr und zeitlich Gut. Matth. 5.

O Mensch/ wilt du GOttes Reich ererben / stelle dich nicht gleich dem Wesen dieser Welt/ in Zorn/ Hoffart/ Sicherheit / Unrecht / Unbarmhertzigkeit ; Denn vor GOtt kein Mensch gefällt / der sich dieser nicht enthält.

2. Seelig ist vor GOtt geacht / wer sein Unwürdigkeit betracht / sich arm im Geiste schätzt ; Denckt/ er sey vor seinem GOtt werth zu leiden Noth und Tod : Denn sein Armuth wird zuletzt durch das Himmelreich ersetzt.

3. Seelig ist / wer in sich schlägt/ u. Leid um seine Sünde trägt / wenn Leyden auf

ihn stösst; in Gedult sich drein ergibt / GOtt auch in der Straffe liebt: Denn er wird gewiß getröst / und aus aller Noth erlöst.

4. Seelig ist / wer seinen Feind / und was böß in der Welt sonst scheint / mit Sanfftmuth überwindt; Sich für Rachgier / Zorn und Streit hütet / durch Versöhnlichkeit: Denn für sich und Kindes-Kind / Seegen der auf Erden sind.

5. Seelig ist / wer Rechtens pflegt / von Hertzen Durst und Hunger trägt nach der Gerechtigkeit; Sie von gantzem Hertzen liebt / mit der That am Nechsten übt. Denn er soll in Ewigkeit vom Recht satt seyn und erfreut.

6. Seelig ist / wer ohne List barmhertzig gegen Armen ist / und rettet sie in Noth; Hält der lieben Unschuld Schutz / thut ihr guts ohn Eigen-Nutz. Dann er hat in Noth

und

und Tod auch Barmhertzigkeit bey GOtt.

7. Seelig ist / wer bösen Schein vermeidet / hält das Hertze rein: Nicht GOttes Geist betrübt; Das sein Leib von Hurerey unbeflecket bleibe frey. Denn GOtt ein solch Hertze liebt / und sich ihm zu schauen gibt.

8. Seelig ist / der Friede sucht: Nicht mit dem Nechsten schnarcht und pocht; Mit allem Fleiß erweist / daß er friedlich habe Ruh / lieber Unrecht leyd / als thu. Denn der weil ihn GOttes Geist treibet / GOttes Kind recht heist.

9. Seelig / endlich / ist vielmehr / wer ohne Schuld umb GOttes Ehr / und um Gerechtigkeit / von den Menschen wird geplagt / falsch verschmäht / verfolgt / verjagt: Denn des Himmels Herrlichkeit ist ihm dort zum Lohn bereit.

10. O hilff / GOtt in allem Leyd / daß ich dem Weg der Seeligkeit hier ja nicht wider-streb; Ob es thut dem Flei-sche weh / durchs Creutz in den Himmel geh; Daß ich mich dir ergeb/und dort ewig mit dir leb.

134.) Mel. Alle Menschen müssen sterben.

ICh will durch mein gan-tzes Leben/stets mit dem zufrieden seyn :/: Was mir hier und dort wird geben GOttes Gunst und Gna-den-Schein: Hab ich gleich nicht Gelt und Gut / so er-freut sich doch mein Muth/ denn er ist mit dem vergnü-get/wies der Höchste mit mir füget.

2. Wenn ich nur den Him-mel habe/und des lieben Got-tes Güt :/: Acht ichs vor die höchste Gabe / die mein Her-tze und Gemüth allzeit so er-götzen kan / daß ich mit dem reichen Mann / und mit sei-nen Mammons-Schätzen nicht

nicht wolt wechseln mein Ergötzen.

3. Wer viel Gold und güldne Sachen unter seinen Schlössern hat :/: der muß immer/ immer wachen / muß auch sorgen früh und spat / Haben aber Sinn und Muth GOtt allein zum höchsten Gut / können sie geruhig rasten / sich der Sorgen gantz entlasten.

4. Wenn der Höchste sein Kind liebet / dienet ihm auch die Natur :/: So/ daß sie Gesundheit giebet/ und nie zeiget jene Spur / da man öffters mit Verdruß/ Artzeneyen holen muß: GOtt mein Artzt kan mich erhalten/ den laß ich alleine walten.

5. Andre wünschen ihnen Ehren / und begehren hoch hinaus :/: ich will mich daran nicht kehren / ich denck nur ans Himmels Haus / was dasselbe mir bestimmt / mir kein andrer wider nimt/ was

GOtt will / das muß geschehen / wenns gleich andre nicht gern sehen.

6. Mein Gemüth nicht höher steiget / als ich selber bey mir bin :/: welchen Ort der Himmel zeiget / an denselben denck ich hin / ich verlang nicht hoch hinauf in dem kurtzen Lebens-Lauff; Denn ich bin mit dem vergnüget / wies der Himmel mit mir füget.

7. Solt ich ausser Ehren-Stellen bleiben in der Zeitlichkeit :/: Darff ich mich auch nicht vor Fällen fürchten nicht vor Haß und Neid / wies mein lieber Vater macht / drauf bin ich sein Kind bedacht / und weiß / daß er mir wird geben / was mir nutzt zu diesem Leben.

8. Solt ich ohne Kinder bleiben / nun mein GOtt es mag drum seyn :/: ich will dir niemals vorschreiben / laß mich nur / mein Vater / ein durch die enge Himels-Pfort

und

und erfüll an mir dein Wort/ also werd ich seyn vergnüget/ weil dus/ wie ich wolt gefüget.

235.) Mel. Wer nur den lieben Gott läst

ICh trau auf GOtt in allen Sachen/ denn wer wolt sonst mein Helffer seyn; Ach! niemand hilfft den armen Schwachen/ denn nur mein GOtt/ der thuts allein: Drum seh ich auch in meiner Noth zuförderst auf den lieben GOtt.

2. Und muß ich gleich zu trüben Zeiten was dulten/ Ey! was ists denn nun? Ich will es hertzlich gerne leiden/ Gott wird mir keinen Schaden thun/ drum seh ich auch in meiner Noth zuförderst auf den lieben GOtt.

3. Er hat mirs ja so offt versprochen/ daß er mein Helffer wolte seyn/ ich weiß/ er hält mirs ungebrochen/ sein Wort trifft sonsten richtig ein/ drum seh ich auch in

meiner Noth zuförderst auf den lieben GOtt.

4. Läst GOtt die Vöglein nicht verderben / ey nun so glaub ich steiff und vest / daß er mich auch nicht Hungers sterben / noch sonst en Noth verderben läst / drum seh ich auch in meiner Noth zuförderst auf den lieben GOtt.

5. Wolan / ich will beständig bleiben bey GOtt in Noth und Todes-Quaal / von Gott soll mich kein Unglück treiben / drum sag ich ein vor alle mahl: Ich seh in aller meiner Noth zuförderst auf den lieben GOtt.

236.) Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

HIlff uns / HErr / in allen Dingen / daß wir unser Amt und Werck / wohl anfangen und vollbringen / gib uns Weisheit / Krafft und Stärck / ohne deine Hülff und Gunst / ist all unser Werck umsonst / hilff uns HErr in allen Dingen / und laß alles wohl gelingen. 2. Hilff

2. Hilff uns/ HErr an allen Orten / wo wir dein bedürfftig seyn / brich der Höllen Macht und Pforten / und gib deinen Häuffelein / deiner armen Christenheit/ Liebe/ Fried und Einigkeit / hilff uns / HErr / in allen Dingen / und laß alles wohl gelingen.

3. Hilff uns/ HErr/ in allen Nöthen / aller Trübsal und Gefahr / laß uns keine Drangsal tödten / nimm doch unser also wahr / daß Creutz Elend und Verdruß / uns zum besten dienen muß: Hilff uns/ HErr/ 2c.

4. Hilff uns/ HErr/ aus allem Leyden / in der letzten Todes-Noth / laß uns fahren hin mit Freuden / und durch deinen bittern Tod kommen in das Paradeiß/ uns zur Freude / dir zum Preiß: Hilff uns/ HErr / 2c.

5. Hilff uns/ HErr / in letzten Zügen / hilff nach unsrer Zuversicht/ laß uns ritterlich

obsiegen / und zu schanden werden nicht. O HErr JEsu/deine Hand/leist uns Hülffe und Beystand/ daß wir nach vollbrachten Dingen dir Lob und Danck ewig singen.

237.) In eigener Melodey:

O Grosser GOtt der du die wahre Liebe / selbst bist/Ach! gib / daß ich von Hertzen übe/wie gegen dir/ so auch dem Nächsten mein rechtschaffne Lieb; laß mich voll Liebe seyn.

2. Du hast mich HErr von Ewigkeit geliebet/ drum sich mein Hertz dir billich auch ergiebet zu steter Lieb / du gabst aus Liebe mir dich selbst / ich geb mich billichst wieder dir.

3. Mein Hertze soll hinfort voll Liebe brennen / als dein Altar / ich will mich künfftig nennen nur Dein dich Mein/ gar nicht soll künfftig mir als Du allein belieben für und für.

4. Du

4. Du hast den Sohn und unsre Art verbunden mit stärckstem Band / drum billich alle Stunden mein Hertze sucht durch Lieb zu binden mich an dich / wann ichs erlang / bin seelig ich.

5. Die Liebe hat den Sohn zu uns bewogen / vom Himmel auf die tieffe Erd gezogen / zur Marter-Säul / ja an das Creutz gebracht / billichst / daß ich auf Gegenlieb bedacht.

6. Und wem solt nicht solch Himmels-Band verbinden / solchs Liebes-Feuer zur Gegenlieb entzünden? Ich fügte dir und mir groß Unrecht zu / wann ausser dir in Lieb ich suchte Ruh.

7. Wer bin ich doch / den du so hoch geliebet / daß sich dein Hertz Ihm und die Freyheit giebet / zu lieben dich / O allerhöchstes Gut / ich bin erstaunt voll Freud ist Hertz und Muth.

8. Aus dieser Lieb soll

künfftig auch entspringen des Nächsten Lieb/ mit Strömen sich ergiessen / voll Güt und Treu/ auff seine Dürfftigkeit/ Unfall und Noth / die gantze Lebens Zeit.

9. Dann wer dich HErr/ du höchstes Gut recht liebet/ der müht sich/ daß dein Wille werd geübet : weil nun befihlt des Nächsten Lieb dein Mund / so liebt er ihn wie sich von Hertzengrund.

10. Und warum nicht/ wenn man es recht betrachtet / der Nächste sey auch wer er will/ so achtet ihn GOTT so hoch / daß Er ihn selber hat gemacht / erlöst / beruffen zu der Gnad.

11. Drum will in dir O GOtt / und deinetwegen des Nechsten ich von allen Kräfften pflegen / dieweil du ihn O GOtt! so hoch geacht; Gib mirs zu thun Vermögen Gnad und Macht.

238.) Mel. Nun dancket alle GOtt/

O GOTT! du frommer GOtt/ du Bruñquell guter Gaben/ ohn dich nichts ist was ist/ von dir wir alles haben/ gesunden Leib gib mir/ und daß in solchem Leib ein unverletzte Seel/ und rein Gewissen bleib.

2. Gib daß ich thu mit Fleiß/ was mir zu thun gebühret/ wozu mich dein Befehl in meinem Stande führet/ gib daß ichs thue bald/ zu der Zeit da ich soll/ und wenn ichs thu/ so gib/ daß es gerathe wohl.

3. Hilff daß ich rede stets/ womit ich kan bestehen/ laß kein unnützlichs Wort/ aus meinem Munde gehen/ und wenn in meinem Ampt ich reden soll und muß/ so gib den Worten Krafft und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Find sich Gefährlichkeit/ so laß mich nicht verzagen/ gib einen Helden-Muth/

das Creutz hilff selber tragen/ gib daß ich meine Feind mit Sanfftmuth überwind / und wenn ich Rath bedarff / auch guten Rath erfind.

5. Laß mich mit jederman in Fried und Freundschafft leben / so weit es Christlich ist / wilt du mir etwas geben / an Reichthum Gut und Gelt / so gib auch diß dabey / daß von unrechtem Gut nichts untermenget sey.

6. Soll ich in dieser Welt / mein Leben höher bringen / durch manchen sauren Tritt / hindurch ins Alter dringen / so gib Gedult / für Sünd und Schanden mich bewahr / auf daß ich tragen mög / mit Ehr ein graues Haar.

7. Laß mich an meinem End / auf Christi Tod abscheiden / die Seele nimm zu dir / hinauf zu deinen Freuden / dem Leib ein Räumlein gönn / bey frommer Christen Grab / auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

8. Wann

8. Wann du die Toden wirst / an jenem Tag erwecken/ so thu auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken / laß hören deine Stim/ und meinen Leib weck auf/ und führ ihn schön verklärt zum auserwehlten Hauff.

9. GOtt Vater / dir sey Preiß / hier und im Himmel oben; HErr JEsu GOttes Sohn/ ich will dich allzeit loben: O heilger Geist dein Ruhm erschall je mehr und mehr! Dreyeinger HERR und Gott/dir sey Lob/Preiß und Ehr.

239.) In voriger Melodey.

HErtz allerliebster GOtt/ der du mir dieses Leben/ Leib / Seele und Vernunfft aus Gnaden hast gegeben/regiere ferner mich durch deinen guten Geist/ daß er in allem Thun mir Krafft und Beystand leist.

2. Hilff/daß ich allezeit des Fleisches Lüste meide / hingegen

gen emsiglich des Geistes Wercke treibe/durch gute Ritterschafft ausübe auch dabey / in Hoffnung immer starck und vest gegründet sey.

3. Gib / daß ich als ein Christ / wie Christus / mich bezeige / und meine Ohren stets zu seiner Lehre neige: Im Glauben stärcke mich / Daß ich der argen Welt nicht folge / wenn sie mich von deinem Wort abhält.

4. Entzünde du mein Hertz mit deiner wahren Liebe/und gib/daß ich zugleich am Nechsten Liebe übe: Verleihe mir Gedult: Wenn Trübsal bricht herein/und hilff daß ich im Glück demüthig möge seyn.

5. Verleihe / daß ich stets nach deinem Reiche ringe: Auf daß dein Seegen sich zu mir herunter dringe: Wer nach dem ewigen für allen Dingen tracht/der wird auch wohl mit dem / was zeitlich ist/bedacht.

6. Haß

6. Haß / Falschheit / Ubermuth / und Heucheley darneben / laß ja nicht an mir seyn / in meinem gantzen Leben: List / Unrecht / Frevel / Geitz und Unbarmhertzigkeit sey ferne weg von mir / O GOtt zu aller Zeit.

7. Mit deiner rechten Hand / HErr / wollest du mich leiten / und schützen Tag und Nacht / daß meine Tritt nicht gleiten: Du wollest meine Burg und Schutz in Nöthen seyn / wenn ich in meinem Amt ausgehe oder ein.

8. Zuletzt erlöse mich von allem Creutz und Leyden / und wenn ich soll einmal von dieser Welt abscheiden / so stehe du mir bey mit deiner Gnaden-Hand / und führe mich hinauf ins rechte Vaterland.

240.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läst

ICh bin mit dir / mein GOtt zu frieden / ich halte deinen Willen still. Was deine Güte mir beschieden

ben / mit dem vergnüget sich mein Will: Mein Will der zwar nicht ferner mein / dieweil er dein beginnt zu seyn.

2. Wilt du mich auf das Sieg-Bett legen? Ich will: Soll ich in Mangel seyn? ich will: Soll sich ein Unfall regen? Ich will / und wilt du / daß ich wein? ich will: Und gibst du mich dem Tod / ich will: Dein Will gescheh / O GOtt.

3. Wilt du mich in den Himmel haben / HErr / diß ist meiner Wünsche Füll? Soll ich dann zu der Hölle traben: Ich weiß / HErr / diß ist nicht dein Will: Daß dein Will nicht so wollen solt / hat deines Sohnes Tod gewolt.

4. Sein Tod erklärt mir deinen Willen. Dein Will ist daß ich heilig sey / so will ich zwar / doch das erfüllen verhindert leider / mancherley. Bald wil sich Unwill mengen ein / bald Muthwill mein Beherrscher seyn. 5. Nicht

5. Nicht so mein Hertz/was GOtt dir giebet/ Bös oder Guts/nimm willig an. Weg eigen Will/ was GOtt beliebet / das sey mit Lust von mir gethan. Ja/ia/mein Hertz ruht sanfft und still/es wählt/ es will/ was mein Gott will.

241.) Mel. Komt her zu mir spricht G. S.

WEr steht/der schau/ daß er nicht fall/ der Teuffel thut uns allzumal mit seinen Stricken stellen; Vertrau nur niemand auff sein Macht/ und hab sein Sach in guter Acht / der Feind wird ihn sonst fällen.

2. Hilff GOtt/ wie ist dein Macht so groß/dargegen sind wir nackt und blos/sein'r können wir uns nicht wehren / wo du HErr nicht mit deiner Macht dich selbst in deines Geistes Krafft mit Hülff zu uns wirst kehren.

3. Er setzt uns so gewaltig zu/ kein Stund lässt er uns Fried und Ruh/kein Anstand

will er machen. O HErr Gott Vater steh uns bey / und mit dein'n Engeln bey uns sey / Ach laß sie für uns wachen!

4. In Sünd und Schand er uns bald bringt / wo dein Hand nur ein kleins verhengt / in das Sieb er uns setzet / er rüttert uns und pantzer fegt / alln Jamm'r und Hertzleid anlegt / Leib und Seel er verletzet.

5. Sein Pfeil sind scharff / sein List sind gschwind / Welt / Fleisch und Blut / sein Hofgesind / mit ihm wider uns kämpffen: Drum bittn wir dich / O Heiliger Geist / an deiner Gnad ligt uns am meist / hilff uns die Feinde dämpffen.

6. Hast du doch / HERR Christ / seine Macht / zerstöhrt durch deines Todes Krafft / und hast den Sieg behalten / den theil uns mit O GOttes Lamm / stärck uns damit in unserm Kampff / du wollest unser walten.

7. Einst

7. Einst da ich mit dem Teuffel rang/ da er mir macht fast weh und bang/ must ich das Liedlein singen; GOtt halff/ der Böswicht schaffet nichts/ denn mein HERR Christ hat ihn gericht/ drum wirds ihm nicht gelingen.

8. Drum danck ich dir/ HErr JEsu Christ/ daß du mein Trost und Beystand bist in allen meinen Nöthen; Hilff mir forthin zu aller Zeit in solchem Kampff und harten Streit/ den alten Adam tödten!

242.) Mel. JEsu/ meine Freude.

MEine Seel ist stille zu GOtt/ dessen Wille nur zu helffen steht/ mein Hertz ist vergnüget/ mit dem/ wies GOtt füget/ nimmt an/ wie es geht/ geht es nur zum Himmel zu/ und bleibt JEsus ungeschieden/ so bin ich zu frieden.

2. Meine Seele hanget an dir und verlanget/ GOtt bey

dir zu seyn/ aller Ort und Zeiten / und mag keinen leiden/ der ihr rede ein/von der Welt Ehr Lust und Geld/ wornach so viel sind beflieſſen/mag sie gar nichts wiſſen.

3. Nein/ach nein/ nur einer/ sagt sie/und sonst keiner wird von mir geliebt / JEsus der Getreue / in dem ich mich freue / sich mir gantz ergibt; Er allein/er soll es seyn / dem ich wieder mich ergebe / und ihm eintzig lebe.

4. GOttes Güt erwege / und dich glaubig lege / sanfft in seinen Schooß / lerne ihm vertrauen / so wirst du bald schauen / wie die Ruh so groß/die da fleust aus stillem Geist/wer sich weiß in GOtt zu schicken/ den kan er erquicken.

5. Meine Seele harret und sich gantz verscharret tieff in JEsu Brust / sie wird starck durch hoffen / was sie je betroffen / träget sie mit Lust:

Fasset

Fasset sich gantz männiglich, durch Gedult und Glauben veste / am End kommt das beste.

6. Amen es geschiehet / wer zu JEsu fliehet / wird es recht erfahrn / wie GOtt seinen Kindern pflegt das Creutz zu mindern / und das Glück zu spahrn / bis zu End / alsdann sich wend das zuerst gekoste Leiden / und gehn an die Freuden.

243. Mel. Auf meinen lieben GOtt /

ADe du süsse Welt / ich schwing ins Himmels-Zelt / die Flügel meiner Sinnen / und suche zu gewinnen / was ewiglich bestehet / wann dieses Rund vergehet.

2. Fahr hin mit deinem Gut / das eine kleine Flut / so balde kan verheeren / und eine Glut verzehren / fahr hin mit deinen Schätzen / die nimmer recht ergötzen.

3. Fahr hin mit deiner Lust / sie ist nur Koth und Wust / und

und deine Frölichkeiten verbleichen mit den Zeiten! Was frag ich nach den Freuden / die mein Gemüth nicht weiden.

4. Fahr hin mit deinem Pracht / von Würmern ist gemacht / der Sammet und die Seiden / die deinen Leib bekleiden! Was mag genennet werden / ist nur ein Koth der Erden.

5. Fahr hin mit deiner Ehr / was ist die Hoheit mehr / als Kummer im Gewinnen / und Hertzleid im Zerrinnen! Was frag ich nach den Ehren / die nur das Hertz beschweren.

6. Fahr hin mit deiner Gunst / falsch lieben ist die Kunst / damit man wird betrogen / bist du mir nicht gewogen / was frag ich nach dem Lieben / das endlich mus betrüben.

7. Im Himmel ist der Freund / der mich recht hertzlich meynt / der mir sein Hertze

ße giebet / und mich so brünstig liebet / daß er mich süß erquicket / wann Angst und Trübsal drücket.

8. Des Himmels Herrlichkeit ist mir schon zubereit! mein Nahme steht geschrieben / bey denen die GOtt lieben. Mein Ruhm wird nicht vergehen / so lang GOtt wird bestehen.

9. O Zions güldner Pracht / wie hoch bist du geacht / von Perlen sind die Pforten / das Gold hat aller Orten die Gassen ausgeschmücket. Wann werd ich hingerücket?

10. O süsse Himmels-Lust / wol dem / dem du bewust / wann wir ein Tröpfflein haben / so kan es uns erlaben! wie wird mit grossen Freuden der volle Strom uns weiden.

11. O theures Himmels-Gut / du machest rechten Muth / was werden wir für Gaben / bey dir / mein JEsu haben?

haben? Mit was für reichen Schätzen wirst du uns dort ergetzen.

12. Fahr Welt/fahr immer hin/ gen Himmel steht mein Sinn/ das Irrdisch ich verfluche/ das Himmlisch ich nur suche. Ade du Welt Getümmel/ ich wehle mir den Himmel.

244.) Mel. O Mensch/ wilt du Gottes

WEltlich Ehr und zeitlich Gut/ Wollust und aller Ubermuth/ ist eben wie ein Graß/ aller Pracht und stoltzer Ruhm/ verfällt wie ein Wisen Blum/ O Mensch bedenck eben das/ und versorge dich noch baß.

2. Dein End bild dir täglich für/ gedenck der Tod ist vor der Thür/ und will mit dir davon/ er klopfft an/ du must heraus/ da wird nun nichts anders draus/ hättest du nun recht gethan/ so findest du guten Lohn.

3. Wenn der Leib zur Höllen

len fährt / und der Leib von Würmern verzehrt / wieder wird auferstehn / alsdenn für göttlicher Krafft / geben sollen Rechenschafft / O wie wird er da bestehn? Weil er hie will müssig gehn.

4. Denn dort wird ein reines Hertz / viel mehr gelten denn alle Schätz / und aller Menschen Gut. Wer sich hie versöhnt mit Gott / der wird dort nicht leiden Noth / wer jetzt GOttes Willen thut / der wird dort seyn wolgemuth.

5. Ein gut Gewissen allein / ist besser denn Edelgestein / und köstlicher denn Gold / wer es von Christo erlangt / und ihm ordentlich anhangt / dem vergibt GOTT seine Schuld / steht ihm bey und ist ihm hold.

6. Kein Reichthum und kein Gewalt / kein Zierheit / noch schöne Gestalt / hilfft was zur Seeligkeit / es sey

denn das Hertz zugleich / in göttlichen Gaben reich / und geziert mit Geistlichkeit / in Christi Theilhafftigkeit.

7. Christus redet offenbar / und spricht zu aller Menschen Schaar / wer mit mir herrschen will / der nehm auch sein Creutz auff sich / unterwerff sich williglich / halt sich nach meinem Beyspiel / thu nicht wie sein Adam will.

8. O Mensch / sih an JEsum Christ / so fern er dir zum Beyspiel ist / und untergib dich gar / nimm auf dich sein süsses Joch / und folg ihm treulich nach / so kommst du zur Engel Schaar / die deß warten immerdar.

9. Glaub dem HErrn aus Hertzengrund / und bekenn ihn mit deinem Mund / und preiß ihn mit der That / thu ihm fleißig deine Pflicht / wie dich sein Wort unterricht / so wird er mit seiner Gnad / dir beystehn in aller Noth.

10. Re-

10. Regier dich nach seiner Lehr/ und gib ihm allzeit Lob und Ehr / mit Unterthänigkeit / sprich hertzlich mit Innigkeit / O GOtt in Dreyeinigkeit / dir sey Danck und Herrlichkeit/ hie und dort in Ewigkeit.

245.) Mel. O GOtt du frommer GOtt/

WAs frag ich nach der Welt/und allen ihren Schätzen? Wenn ich mich nur an dir / HErr JEsu kan ergötzen. Dich hab ich einig mir zur Wollust fürgestellt/ du/du bist meine Ruh / was frag ich nach der Welt?

2. Die Welt ist nur ein Rauch/der in der Lufft vergehet / und einem Schatten gleich / der kurtze Zeit bestehet; mein JEsus aber bleibt/ wenn alles bricht und fällt/ er ist mein starcker Felß. Was frag ich nach der Welt?

3. Die Welt sucht Ehr und Ruhm / bey hoch-erhabnen Leuten / und denckt nicht einmal

mal dran/ wie bald doch diese gleiten/ das aber was mein Herz für andern lieblich hält/ ist JEsus nur allein; was frag ich nach der Welt?

4 Die Welt sucht Gut und Geld/ und kan nicht ehe rasten/ sie habe dann zuvor den Mom̃on in den Kasten; ich weiß ein besser Gut/ wornach mein Hertze stellt: Ist JEsus nur mein Schatz/ was frag ich nach der Welt?

5. Die Welt bekümert sich/ im Fall sie wird verachtet/ als wann man ihr mit List nach ihren Ehren trachtet/ ich trage Christi Schmach/ so lang es ihm gefällt: wann mich mein Heyland ehrt/ was frag ich nach der Welt?

6. Die Welt kan ihre Lust nicht hoch genug erheben/ sie dörffte wohl dafür auch gar den Himmel geben; Ein andrer halts mit ihr/ der von sich selbst nichts hält! Ich liebe meinen GOtt/ was frag ich nach der Welt?

7: Was

7. Was frag ich nach der Welt? im Hui muß sie verschwinden: Ihr Ansehn kan durchaus den blassen Tod nicht binden; die Güter müssen fort / und alle Lust verfällt / bleibt JEsus nur bey mir / was frag ich nach der Welt?

8. Was frag ich nach der Welt? Mein JEsus ist mein Leben/mein Schatz/mein Eigenthum / dem ich mich gantz ergeben: Mein gantzes Himmelreich / und was mir sonst gefällt: Drum sag ich noch einmal: Was frag ich nach der Welt?

246.) Mel. Was mein GOtt will/

SEy GOtt getreu / halt seinen Bund/O Mensch! in deinem Leben :/: Leg diesen Stein zum ersten Grund/ bleib ihm allein ergeben / denck an den Kauff/ in deiner Tauff/da er sich dir verschrieben/bey seinem Eyd/in Ewigkeit/als Vater dich zu lieben.

2. Sey GOtt getreu/ laß keinen Wind des Creutzes dich abkehren: Ist er dein Vater? du sein Kind? Was wilt du mehr begehren? Diß höchste Gut / macht rechten Muth: Kan seine Huld dir werden / nichts bessers ist/ mein lieber Christ/ im Himel und auf Erden.

3. Sey GOtt getreu von Jugend auf/ laß dich kein Lust noch Leiden / in deinem gantzen Lebens-Lauff von seiner Liebe scheiden; Sein alte Treu wird täglich neu / sein Wort steht nicht auf Schrauben / was er verspricht/ das bricht er nicht/ das solt du kühnlich glauben.

4. Sey GOtt getreu in deinem Stand/ darein er dich gesetzet: Wann er dich hält mit seiner Hand / wer ist der dich verletzet? Wer seine Gnad zur Brustwehr hat / kein Teuffel kan ihm schaden: Wo diß Stacket umb einen

einen

steht/ dem bleibet wohl gerathen.

5. Sey GOtt getreu sein liebes Wort standhafftig zu bekennen/ steh vest darauf an allem Ort / laß dich davon nicht trennen: Was diese Welt in Armen hält / muß alles noch vergehen ; Sein liebes Wort bleibt ewig fort/ ohn alles wancken/ stehen.

6. Sey GOtt getreu/ als welcher sich lässt treu und gnädig finden: Streit unter ihm nur ritterlich / laß über dich den Sünden / ja wider Pflicht den Zügel nicht! wär je der Fall geschehen/so sey bereit/durch Buß der Zeit/nur wieder aufzustehen.

7. Sey GOtt getreu bis in den Todt/und laß dich nichts abwenden: Er wird und kan in aller Noth / dir treuen Beystand senden/ und käm auch gleich das höllisch Reich mit aller Macht gedrungen/ wolt auf dich zu / so glaube

du/ du bleibest unbezwungen.

8. Wirst du GOtt also bleiben treu / wird er sich dir erweisen / daß er dein lieber Vater sey/ wie er dir hat verheissen: und eine Cron zum Gnaden-Lohn / im Himmel dir auffsetzen/da wirst du dich/ fort ewiglich / in seiner Treu ergetzen.

247. Mel. Wo Gott der HErr nicht

HERR / wie du wilt/ so schicks mit mir/im Leben und im Sterben/allein zu dir steht mein Begier/HErr laß mich nicht verderben: Erhalt mich nur in deiner Huld / sonst wie du wilt/gib mir Gedult/dein Will der ist der beste.

2. Zucht / Ehr und Treu verleih mir HErr/ und Lieb zu deinem Worte: Behüt mich HErr für falscher Lehr/ und gib mir hie uns dorte: Was dient zu meiner Seeligkeit / wend ab all Ungerechtigkeit / in meinem gantzen Leben.

3. Soll

3. Soll ich einmal nach deinem Rath von dieser Welt abscheiden: HErr/ so verleih mir deine Gnad / daß es geschehen mit Freuden. Mein Leib und Seel befehl ich dir / ach HErr/ein seeligs End gib mir/durch JEsum Christum/ Amen.

248.) In bekandter Melodey.

NUr so wie mein JEsus will / und wie GOttes Hand es füget :/: bin ich Gott Ergebner still/und als GOttes Kind vergnüget/denn ich setz mir diß zum Ziel/wie mein GOTT / wie mein GOtt/ wie mein GOtt und JEsus will.

2. Nur so wie mein JEsus will / nehm ichs an in meinem Leben :/: Leib und Seele Hüll und Füll hat er mir bißher gegeben/Er ist mein/drum ist mein Ziel/ꝛc.

3. Nur so wie mein JEsus will / ist mein Will in Freud und Leiden:/: trifft das Creutz

mich offt und viel / solls mich doch von ihm nicht scheiden / denn ich setz mir diß zum Ziel / wie mein GOtt / &c.

4. Nur so wie mein JEsus will / will ich sagen in dem Sterben :/: Welt Ade / dein Laster-Spiel / macht mich nicht zum Himmels-Erben / nach dem Him̃el ist mein Ziel / Welt / Ade :/: Wenn JEsus will.

Von denen drey Haupt-Ständen.

249.) In eigener Melodey.

O Du Sohn des grossen GOttes / der du zu des Vatters Rechten / mächtig hoch erhöhet sitzest / und aus allen Welt-Geschlechten / durch die / welche du beruffen / eine Kirche und Gemein / Dir gesammlet und erleuchtet / die dein Eigenthum soll seyn.

2. Dich du Höchster / mit dem Vatter und dem Geist / in einem Wesen / ruff ich an / mit

mit Hertz und Munde / daß du wollest außerlesen solche / die mit Treu versehen dieses hohen Amptes Pflicht / daß durch sie der Hörer Hertzen werden HErr zu dir gericht.

3. Auf dem gantzen Kreiß der Erden / wird kein schwerer Stand gefunden / als das Predig-Amt / dem Satan unverdrossen alle Stunden / mit viel Haß und tausend Tücken / seine Garn und Netze stellt / und mit allen Kräfften suchet / biß er einen Lehrer fällt.

4. O drum / HErr beschütze selber / leite führe und regiere deiner Kirchen arme Diener / daß sie Satan nicht verführe: Schmücke sie mit deinen Gaben / daß sie / HErr / mit Wachsamkeit deine Hut dir stets versehen / fertig seyn zu Fried und Streit.

5. Laß sie / HErr / nichts anders lehren / als was du HErr / selbst gelehret / daß die

theur-erworbne Heerde / so mit deinem Blut geehret / nicht durch schnöde Menschē-Lehre / werd in tiffen Irthum bracht / welcher dein Verdienst und Warheit / auch dich selber streitbar macht.

6. Gib / daß sie mit Treue wachen / und die werthe Heerde weyden / nicht aus Geitz und Ehr Begierde / sondern frey mit Lust und Freuden / wie mit Worten / so mit Wercken / daß das Leben und die Lehr / eines wie das andere / suche / O HErr JEsu / deine Ehr.

7. Was sie uns im Worte lehren / laß sie selbst im Werck erfüllen / daß sie desto eher lencken unsern gantz verkehrten Willen / und nicht wieder nieder reissen / was sie kurtz zuvor gebaut / wann der Hörer Worte höret / nicht zugleich das Werck auch schaut.

8. Oeffne uns / O HErr die Ohren / daß wir deines Wortes

tes Saamen / mit Begierd und Lust/empfahen/ welchen sie in deinem Namen/ auf den Hertzens Acker streuen; hilff/ daß alles wohl geling / und an edlen Glaubens-Früchten / mehr als hundertfältig bring.

9. Gib Gedeyen zu dem Pflantzen/ segne auch HErr/ das Begiessen / daß die schönsten Tugend-Früchte / aus dem Hertzens Feld entspriessen: Scheuch die Raben / dämpff die Dornen / wirff hinaus den harten Stein/ laß durch deiner Gnade Trauē/ alles grün und fruchtbar seyn.

10. Daß an jenem grossen Tage/ was gantz eifrig sie gelehret / und mit unsern beeden Ohren/ wir ausdrücklich angehöret/ und alsdann ja nicht verdamme / wir und sie vielmehr zugleich/ Hirt uñ Heerde wol bestehen / freudig gehen in dein Reich.

250. In

250.) Zu eigener Melodey.

O Du HERR der Heerschaaren/ der du Königreiche gründest/ aber auch in deinem Rathe: Anfang/ Mittel/ Ende findest: Was da werden: Wie es wachsen/ und wie weit es kommen kan; Höre doch mein armes Seufzen/ mein Gebet und Flehen an.

2. Zünde an in Herrschaffts Hertzen/ und laß unaufhörlich brennen/ deiner Weisheit Liechtes-Strahlen: Laß sie höchster HErr erkennen/ daß sie deine Diener/ Knechte/ auch dir unterworffen seyn/ und von denen du wirst endlich strenge Rechnung fordern ein.

3. Laß sie sich/ des edlen Friedens/ HErr/ mit höchstem Ernst befleissen/ daß des Friedens-Fürsten Diener/ sie in Warheit mögen heissen: Laß Gerechtigkeit sie üben: Lieben Gnad und Gütigkeit/ wie

wie du dich in deinen Wercken / gibst zum Beyspiel allezeit.

4. Gib / daß deß Gesetzes Tafeln / sie mit allem Fleiß beschützen / und der hochverfolgten Kirchen / mit sehr grossem Nutzen nützen. Gib ihnn ein liebreiches Hertze / gegen jedem Unterthan; Laß Gerechtigkeit sie üben / ohn Ansehen / jederman.

5. Leite ab derselben Hertzen / von dem Glantz und Pracht der Erden / so nur zeitlich und vergänglich / daß sie nicht bethöret werden / durch derselben Eitelkeiten / und des Himmels Herrlichkeit / drüber in vergessen stellen / zu der Seelen höchstem Leid.

6. Laß sie HErr ja nicht mißbrauchen die Gewalt / so ihn verliehen / sich vielmehr mit allem Ernste / eifrig nur dahin bemühen / daß sie ihres Amtes Pflichten so verwalten

ten in der Zeit / daß sie nach
den Leben herrschen / HErr /
mit dir in Ewigkeit.

7 O verhüte / treuer Vat-
ter / daß sie nicht tyrannisi-
ren / allzugrossen Pracht / dar-
neben ärgerliches Leben füh-
ren? Daß die Seele nicht /
entkleidet aller Pracht / vom
Fürsten - Stul nackt und
bloß gestürtzet werde / in der
Höllen Schweffel-Pfuhl.

8. Uns / die wir nach deinem
Willen / ihnen HErr / gehor-
chen sollen / gibe ein gehorsam
Hertze / zu verrichten / was
sie wollen / doch dir / Höchster
nicht zuwider; daß wir unsre
Lebens Zeit / mögen ruhiglich
vollbringen / in vergnügter
Erbarkeit.

251. Der 127. Psalm

Wo GOtt zum Hauß
nicht gibt sein Gunst / so
arbeit jederman umsonst: wo
GOtt die Stadt nicht selbst
bewacht / so ist umsonst der
Wächter Macht.

2. Ver-

2. Vergebens daß ihr früh aufsteht / darzu mit Hunger schlaffen geht / und eßt eur Brod mit Ungemach / denn wems GOtt gönnt / gibt ers im Schlaffen.

3. Nun sind sein Erben unsre Kind / die uns von Ihm gegeben sind: Gleich wie die Pfeil ins Starcken Hand: so ist die Jugend GOtt bekandt.

4. Es soll und muß dem gschehen wol / der dieser hat seinn Köcher voll: Sie werden nicht zu Schand und Spott / für ihrem Feind bewahret sie GOtt.

5. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / samt Heiligem Geist / in einem Thron: Welchs ihm auch also sey bereit / von nun an bis in Ewigkeit.

Der 128. Psalm.

252.) In voriger Melodey:

WOl dem / der in GOttes Forcht steht / und auch auf

auf seinen Wegen geht! dein eigen Hand dich nehren soll: so lebst du recht und geht dir wohl.

2. Dein Weib wird in dem Hause seyn / wie ein Reben voll Trauben fein / und deine Kindr um dein'n Tisch / wie Oelpflantzẽ gesund uñ frisch.

3. Sih / so reich Segen hangt dem an / wo in Gottesforcht lebt ein Mann / von ihm lässt der alt Fluch und Zorn / den Menschẽ Kindern angeborn.

4. Aus Zion wird GOtt segnen dich / daß du wirst schauen stetiglich das Glück der Stadt Jerusalem / für GOtt in Gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das Leben dein / und mit Güte stets bey dir seyn / daß du wirst sehen Kindes Kind / und daß Israel Friede find.

6. Ehr sey dem Vater / ꝛc.

253.) In voriger Melodey.

Da auf Erden ging Christ der HErr / den Ehestand thät

thät er grosse Ehr / zu Cana er geladen war / auf ein Hochzeit / da kam er dar.

2. Sein erst Zeichen er da thun wolt / daß man den Stand wohl halten solt / aus Wasser macht er guten Wein / daß jederman könnt frölich sein.

3. Damit er uns anzeigen will / ob Ehleut müssen leiden viel / so woll er sie doch nicht verlahn / im Creutz solln sie Trost von ihm han.

4. Weß Ehstand soll gerathen wol / Christum zur Hochzeit laden soll / der kan Ehleuten all ihr Leid / gnädig wenden in Ehr und Freud.

5. HErr Christ bewahr den Ehlichen Stand / mitten im Creutz für Sünd uñ Schand / erhalt bey Zucht und Erbarkeit / dein liebe Braut die Christenheit.

254.] Mel. Lobt GOtt ihr Christen alle

NUn schlaff / mein liebes Kindelein / und thu dein Aeug-

Aeuglein zu: Denn GOtt der wil dein Vater seyn; drum schlaff mit guter Ruh/ ꝛ.

2. Dein Vater ist der liebe GOtt/ und wills auch allzeit seyn/ der Leib und Seel dir geben hat/ wol durch die Eltern dein/ ꝛ.

3. Und da du warst in Sünd gebohrn/ wie Menschen-Kinder all/ und lagst darzu in GOttes Zorn/ um Adams Sünd und Fall/ ꝛ.

4. Da schenckt er dir sein lieben Sohn/ den gab er in den Tod/ der kam auf Erd vons Himmels Thron/ halff dir aus aller Noth/ ꝛ.

5. Ein Kindlein klein Er ward gebohrn/ am Creutz sein Blut vergoß/ damit stillt er seins Vaters Zorn/ macht dich von Sünden loß/ ꝛ.

6. Hör/ was dir Christ erworben hat/ mit seiner Marter groß: die heilig Tauff/ das selig Bad/ aus seiner Seiten floß/ ꝛ.

6. Darinn bist du nun neu gebohren/durch Christi Wunden roth / verschlungen ist GOtts grimmiger Zorn / dein Schuld ist quitt und todt/ ji

8. Mit seinem Geist er dich auch krönt / aus wahrer Lieb und Treu/ der in dein zartes Hertzlein stöhnt / und macht dich gantz span-neu/ ji.

9. Er send dir auch sein Engelein zu Hütern Tag und Nacht / daß sie bey deiner Wiegen seyn / und halten gute Wacht/ ji.

10. Damit der böse Geist kein Theil / an deinem Seelgen find; Das bringt dir alles Christi Heyl / drum bist ein seelig Kind/ ji.

11. Dem Vater und der Mutter dein befihlt er dich mit Fleiß / daß sie dein treue Pfleger seyn / ziehn dich zu GOttes Preiß/ ji.

12. Darzu das liebe JEsulein / das gsellt dich zu dir fein / will dein Emanuelchen seyn/

seyn/ und liebes Brüderlein/ ꝛc.

13. Drum schlaff / mein liebes Kindelein / preiß Gott den Vater dein / wie Zacharias Hänselein / so wirst du seelig seyn / ꝛc.

14. Der Heilig Christ der segne dich / bewahr dich allezeit / sein heilger Nam behüte dich / schütz dich für allem Leid / ꝛc.

15. Amen! Amen! ja das ist wahr / das sagt der Heilig Geist / geb Gott / daß du von heut zu Jahr ein gottseelig Mensch heist / ꝛc.

Klag- und Trost-Lieder.

255.) In eigner Melodey.

ACh GOtt! erhör mein Seufftzen und Wehklagen / laß mich in meiner Noth nicht gar verzagen: Du weist mein'n Schmertz / erkennst mein Hertz: Hast du mirs aufgelegt / so hilff mirs tragen.

2. Ohn deinen Willen kan mir

mir nichts begegnen: Du kanst verfluchen und auch wieder segnen: Bin ich dein Kind/und habs verdient; gib wieder Sonnenschein nach trüben Regen.

3. Pflantz nur Gedult/durch deinen Geist/ ins Hertze/ und hilff/ daß ich es acht für keinen Schertze; zu deiner Zeit/ wend ab all Leyd: Durch Marck und Bein dringt mir der grosse Schmertze.

4. Ich weiß du hast noch nie so mein vergessen / daß ich für Leid mir solt mein Hertz absressen: Mittn in der Noth denck ich an GOtt/wann Er mich gleich mit Creutz und Angst thut pressen.

5. Es hat kein Unglück nie so lang gewähret/es hat doch endlich wieder aufgehöret. Beut mir dein Händ / und machs ein End! auf dieser Erd mein Hertz sonst nichts begehret.

6. Soll ich noch mehr nach

deinen Willen leiden; so steh mir HErr! mit deiner Krafft zur Seiten/ fein ritterlich/ beständiglich / hilff mir mein Widersacher all bestreiten.

7. Daß ich durch deinen Geist mög überwinden/ und mich also in deinem Hauß laß finden / zu Preiß und Danck / mit Lobgesang: Mit dir thu ich aus Liebe mich verbinden.

8. Daß wir in Ewigkeit bleiben beysammen/ und ich allzeit Dein auserwehlten Namen preiß hertziglich: Das bitt ich dich/ durch JEsum Christum/ unsern HErren/ Amen.

256.) In voriger Melodey:

Ach GOtt! ach GOtt! ach hast du mein vergessen! wilst du mich mit des Creutzes Last zerpressen. Die böse Rott hat mir mit Spott den Thränen-Becher übervoll gemessen.

2. Wie lang/ O HERR/ wie

wie lang soll ich mich quälen/ wie gar zerknirschest du/ der Frommen Seelen/ die Todes-Pfeil und Donners-Keil erhaschen mich/ und sind fast nicht zu zehlen.

3. Nun/ meine Seel/ laß dich besänfftigt stillen/ und murr nicht wider deines GOttes Willen/ wer GOtt vertraut/ vest auf ihn baut/ den will er nach dem Leid mit Freud erfüllen.

4. Geh hin/ und/ frag die lang bejahrten Greißen/ ob sie in ihren Leben können weisen/ nur einen Mann/ der sagen kan/ GOtt laß ihn sonder Trost von hinnen reissen.

5. Vergleichest du den Himmel mit der Erden/ der Raben Farb den Wollen-weisen Heerden; die Herrlichkeit wird nach der Zeit/ uns ewig/ ewig offenbahret werden.

6. Bin ich bis an der Erden End vertrieben/ so bin ich doch in GOttes Hand geschrie-

schrieben. Die für und für ist hart auf mir / wann er mich schläget / will ich ihn doch lieben.

7. So hat Gott meiner nimmer nicht vergessen / ob mich gleich Noth und Tod fast ausgefressen / das Sonnen-Rad folgt trübem Rath / der Lorbeer-Crantz den Klag und Traur-Cypressen.

257.) Mel. Vater unser im Himmelreich/

Ach GOtt wie manches Hertzenleid/ begegnet mir zu dieser Zeit: Der schmale Weg ist Trübsal voll/ den ich zu Himmel wandern soll: wie schwerlich läst sich Fleisch und Blut/ zwingen zu dem ewigen Gut.

2. Wo soll ich ich mich dann wenden hin/ zu dir HErr JEsu steht mein Sinn / bey dir mein Hertz/ Trost/ Hülff und Rath/ allzeit gewiß gefunden hat / niemand niemals verlassen ist / der vertraut hat auf JEsum Christ.

3. Du

3. Du bist der grosse Wundermann/ das zeigt dein Amt und dein Person / welch Wunderding hat man erfahrn / daß du von Gott bist Mensch gebohrn/ und führest uns durch deinen Tod / gantz wunderlich aus aller Noth.

4. JEsu mein HErr und GOtt allein / wie süß ist mir der Nahme dein / es kan kein Trauren seyn so schwer dein süsser Nam erfreut vielmehr/ kein Elend mag so bitter seyn/ dein süsser Trost der linderts fein.

5. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht / so weistu HERR daß ichs nicht acht/ wenn ich dich hab / so hab ich wohl / was mich ewig erfreu-soll/ dein bin ich ja mit Leib und Seel / was kan mir thun Sünd/Tod und Höll?

6. Kein besser Treu auf Erden ist/denn nur bey dir HErr JEsu Christ/ich weiß/daß du mich nicht verläst/dein Warheit

heit bleibt mir ewig vest / du bist mein rechter treuer Hirt / der mich ewig behüten wird.

7. JEsu / mein Freud / mein Ehr und Ruhm / meins Herzens Schatz und mein Reichthum / ich kans doch ja nicht zeigen an / wie hoch dein Nam erfreuen kan / wer Glaub und Lieb im Herzen hat / der wirds erfahren mit der That.

8. Drum hab ich offt und viel geredt / wenn ich an dir nicht Freude hätt / so wolt den Tod ich wünschen her / ja daß ich nicht gebohreu wär: Denn wer dich nicht im Herzen hat / der ist gewiß lebendig tod.

9. JEsu du edler Bräutgã werth / mein höchste Zier auf dieser Erd / an dir allein ich mich ergötz / weit über alle güldne Schätz / so offt ich nur gedenck an dich / all mein Gemüth erfreuet sich.

10. Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir / so fühl ich Fried und Trost bey mir / wenn

wenn ich in Nöthen bett und sing/ so wird mein Hertz recht guter Ding /- dein Geist bezeugt das solches frey/ des ewgen Lebens Vorschmack sey.

11. Drum will ich/weil ich lebe noch / das Creutz dir frölich tragen nach / mein GOtt mach mich darzu bereit / es dient zum besten allezeit/ hilff mir mein Sach recht greiffen an/daß ich mein Lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut / für Sünd und Schanden mich behüt/erhalt mein Hertz im Glauben rein/so leb und sterb ich dir allein/JEsu! mein Trost! hör mein Begier/O mein Heyland wär ich bey dir!

258.) Mel. HErr JEsu Christ ich weiß

HERR JEsu Christ ich schrey zu dir/ mit hochbetrübter Seele / dein Allmacht laß erscheinen mir/und mich nicht also quäle / viel

grösser ist die Angst und Schmertz / so anficht und betrübt mein Hertz / als ich es kan erzehlen.

2. HErr JEsu Christ erbarm dich mein / durch deine grosse Güte / mit Hülff und Erquickung erschein / meinm traurigen Gemüthe / welchs elendiglich wird geplagt / und so du nicht hilffst / gar verzagt / weil ich kein Trost kan finden.

3 HErr JEsu Christ groß ist die Noth / darinn ich jetzt thu stecken / ach hilff mein allerliebster Gott / schlaff nicht / laß dich erwecken / niemand ist / der mir helffen kan / kein Creatur sich mein nimmt an / ich darffs auch niemand klagen.

4. HErr / JEsu Christ du bist allein / mein Hoffnung und mein Leben / drum will ich in die Hände dein / mich gantz und gar ergeben. O HErr / laß meine Zuversicht auf dich zu schanden werden nicht / sonst bin ich gantz verlohren.

5. HErr

5. HERR JESU Christe GOttes Sohn / zu dir steht mein Vertrauen / du bist der rechte Gnaden-Thron / wer nur auf dich thut bauen / dem stehst du bey in aller Noth / hilffst ihm im Leben und im Tod / darauff ich mich verlasse.

6. HErr JEsu Christ das Elend mein / thu gnädiglich ansehen / durch die heilig fünff Wunden dein / hör mein Gebet und Flehen / welchs Tag und Nacht mit Angst und Schmertz zu dir ausgeust mein mattes Hertz / ach laß dichs doch erbarmen.

7. HERR JEsu Christ / wenn es ist zeit / nach deinem Wohlgefallen / hilff mir durch dein Barmhertzigkeit / aus meinen Nöthen allen / zerstör den Anschlag meiner Feind / die mir zu starck und mächtig seynd / laß mich nicht unterdrücken.

8. HErr JEsu Christ / ich

 bin

bin ja dein / mit Leib und auch der Seelen/in die Huld in die Gnade dein/thu ich mich gantz befehlen / schütz mich durch dein Barmhertzigkeit / und wend in Freud mein grosses Leyd / welchs ich dir sehnlich klage.

9. HErr JEsu Christ / ich weiß kein Rath / diß Elends loß zu werden / so du nicht hilffst durch deine Gnad / so lang ich leb auf Erden / und wenn es dir denn je gefällt / daß ich also soll seyn gequält / so gib mir Krafft und Stärcke.

10. HErr JEsu Christ/verleih Gedult / hilff mirs mein GOtt ertragen / wend nicht von mir ab deine Huld/und so du mich wilt plagen / es zeitlich hie am Leibe thu/ gib nur der armen Seelen Ruh/ daß sie dort mit dir lebe.

11. HErr JEsu Christ das glaub ich doch aus meines Hertzengrunde/du wirst mich wol er-

erhören noch / zu rechter Zeit und Stunde / dann du hast mich noch nie verlahn / wenn ich dich hab geruffen an / deß ich mich hertzlich tröste.

12 HErr JEsu Christ / mein einger Trost / zu dir will ich mich wenden / mein Hertzleid ist dir wohl bewust / du kanst und wirst es enden / in deinen Willen seys gestellt / machs lieber GOtt wie dirs gefällt / dein will ich seyn und bleiben.

13. HErr JEsu Christ du höchstes Gut / errette mich aus Gnaden / du weist / wie mein Hertz / Sinn und Muth / mit Sünden ist beladen / nim̃ weg die Straff / vergiß der Schuld / und laß mich deine Gnad und Huld / in meiner Noth erquicken.

259. In eigener Melodey.

HAst du dann JEsu / dein Angesicht gäntzlich verborgen / daß ich die Stunde der Nächte muß warten biß

Morgen? Wie hast du doch Süssester mögen annoch / bringen die traurigen Sorgen?

2. Must du dann / Liebste / dich also von Hertzen betrüben / daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben / weist du dann nicht / wie ich mich habe verpflicht / Liebste / dich ewig zu lieben.

3. Meine betrübete Geister / die weinen von Hertzen / weil nun die Flammen und Funcken der brennenden Kertzen / in Liebes-Glut / leider dein Zörnen austhut / soll ich nun dieses verschmertzen?

4. Ach du bekümerte Seele sey frölich von Hertzen / stille die traurigen Sorgen und quälende Schmertzen / keine Sündflut / tilget die feurige Glut / meiner lieb-brennenden Kertzen.

5. Wilt du mich lassen in Nöthen / O JEsu verderben? Ey / nun so lasse mich Süsser / doch

doch seeliglich sterben/auf daß ich kan/dorten die himmlische Bahn/ endlich aus Gnaden ererben.

6. Richte dich/Liebste/nach meinem Gefallen/ und glaube / daß ich dein Seelen-Freund immer und ewig verbleibe/der dich ergötzt/und in den Him̃el versetzt / aus dem gemarterten Leibe.

7. Muß ich in diesem betrübetem zeitlichen Leben/ gleich in des Todes gefänglichen Schrancken stets schweben/ so wird mir dort/ JEsus am seeligen Ort/himmlische Freyheit doch geben.

8. Traue nur sicher und bleibe beständig im Glauben/ ob gleich Tod / Teuffel und Hölle sich bürsten und schnauben/ sollen sie doch / nicht in ihr höllisches Joch / dich aus den Händen mir rauben.

9. Hiermit so will ich gesegnen die irrdischen Freuden / hiermit so will ich vom

zeitlichen Leiden abscheiden. Ewige Lust wird mir bald werden bewust / wann mich der Himmel wird weiden.

10. Hertzlich verlangende Seele nach himlischen Freuden / ey nun so schicke dich selig von hinnen zu scheiden. Tröste dich mein / daß ich dein Hirte will seyn / und dich erquicke und weiden.

11. Ade / O Erde / du schönes doch schnödes Gebäude / ade O Wollust / du süsse / doch zeitliche Freude. Ade / O Welt / mir es nicht länger gefällt / darum zu JEsu ich scheide.

12. Ach nun willkommen / mein Erbtheil vom Vatter gegeben / erbe die Schätze des Himmels und ewigen Lebens. Da du mit mir / vor diß Welt Leiden allhier / ewig in Freuden solt schweben.

Der 13. Psalm.

260.) Mel. Aus tieffer Noth schrey ich

HERR / wie lang wilt vergessen mein / in meine grossen

grossen Nöthen? :/: Wie lang verbirgst das Antlitz dein? HErr / wie lang soll ich Rathe suchen bey meiner traurigen Seel? Wie lang soll mein Hertz leiden Quähl? Mein Feind thut sich erheben.

2. Schau und erhör mich HErr / mein GOtt / und mein Augen erleuchte /:/: Daß ich nicht entschlaff in dem Tod / deß sich mein Feind gut deuchte / daß er mein mächtig worden sey / und sich mein Widersacher frey / daß ich sey umgestossen.

3. HErr / ich hoff aber auf dein Güt / deins Heyls freut sich mein Hertze; :/: Durch Christum hast du mich behüt für ewiglichem Schmertzen / der für mich leyd den bittern Tod: Deß will ich dir Lob singen / GOTT / daß du mir hast geholffen.

261. Der 31. Psalm.

IN dich hab ich gehoffet HErr /

HErr / hilff daß ich nicht zu Schanden werd / noch ewiglich zu Spotte / das bitt ich dich / erhalte mich / in deiner Treu HErr GOtte.

2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir / erhör mein Bitt / thu dich herfür / eil bald mich zu erretten / in Angst und Weh / ich lig oder steh / hilff mir aus meinen Nöthen.

3. Mein GOtt und Schirmer steh mir bey! sey mir ein Burg / darinn ich frey / und ritterlich mög streiten / wider mein Feind / der gar viel seynd an mir auf beyden Seiten.

4. Du bist mein Stärck / mein Fels / mein Hort / mein Schild / mein Krafft / sag mir dein Wort / mein Hülff / mein Heyl / mein Leben / mein starcker GOtt in aller Noth / wer mag dir wider streben.

5. Mir hat die Welt trüglich gericht / mit Lügen und mit falschen Gedicht / viel Netz und heimlich Stricke / HErr! nimm

nimm mein wahr / in dieser Gfahr/bhüt mich für falschen Tücken.

6. HErr/meinen Geist befehl ich dir/mein GOtt/mein GOtt / weich nicht von mir/ nimm mich in deine Hände / O wahrer GOtt / aus aller Noth / hilff mir am letzten Ende.

7. Glori / Lob / Ehr und Herrlichkeit/ sey GOtt Vater und Sohn bereit / dem heilgen Geist mit Nahmen / die göttlich Krafft mach uns sieghafft / durch JEsum Christum/Amen.

Aus dem 37. Psalm.

262.) Mel. Hertzlich thut mich verlangen

BEfihl du deine Wege/ und was dein Hertze kränckt / der allertreusten Pflege deß / der den Himmel lenckt/der Wolcken/Lufft und Winden gibt Wege / Lauff und Bahn / der wird auch Wege finden / da dein Fuß gehen kan.

2. Dem

2. Dem HErren must du trauen / wann dirs soll wol ergehen: Auf sein Werck must du schauen/wann dein Werck soll bestehn. Mit Sorgen un mit Grämen / und mit selbst eigner Pein/ lässt GOtt ihm gar nichts nehmen / es muß erbetten seyn.

3. Dein ewge Treu und Gnade/O Vatter/weiß und siht/was gut sey/oder schade dem sterblichen Geblüt / und was du dann erlesen / daß treibst du starcker Held / und bringst zum Stand und Wesen / was deinem Rath gefällt.

4. Weg / hast du allerwegen / an Mittlen fehlt dirs nicht / dein Thun ist lauter Seegen/dein Gang ist lauter Licht / dein Werck kan niemand hindern / dein Arbeit darff nicht ruhn / wann du/ was deinen Kindern ersprießlich ist/wilt thun.

5. Und ob gleich alle Teufel

der wolten widerstehn / so wird doch ohne Zweiffel / GOTT nicht zurucke gehn; was Er ihm fürgenommen / und was er haben will / das muß doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff / O du arme Seele / hoff / und sey unverzagt / Gott wird dich aus der Höle / da dich der Kummer plagt / mit grossen Gnaden rücken / erwarte nur der Zeit / so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud.

7. Auf / auf / gib deinem Schmertze und Sorgen gute Nacht / laß fahren / was das Hertze betrübt und traurig macht / bist du doch nicht Regente / der alles führen soll / GOtt sitzt im Regimente / und führet alles wohl.

8. Ihn / Ihn laß thun und walte / Er ist ein weiser Fürst / und wird sich so verhalten / daß du dich wundern wirst / wann Er / wie Ihm gebühret /

mit

mit wunderbahrem Rath das Werck hinaus geführet / das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile mit seinem Trost verziehn / und thun an seinem Theile / als hätt in seinem Sinn Er deiner sich begeben / und solst du für und für in Angst und Nöthen schweben / so frag er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden / daß du Ihm treu verbleibst / so wird er dich entbinden / da dus am wen'gsten glaubst / Er wird dein Hertze lösen von der so schweren Last die du zu keinem Bösen bisher getragen hast.

11. Wol dir / du Kind der Treue / du hast und trägst darvon mit Ruhm und Danck-Geschreye dem Sieg und Ehren-Cron / Gott gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand / und du singst Freuden-Psalmen dem / der dein Leid gewandt.

12. Mach End / O HErr / mach Ende an aller unser Noth / stärck unser Füs und Hände / und laß bis in den Tod uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen seyn / so gehen unsre Wege gewiß zum Himmel ein.

Der 42. Psalm.

263.) Mel. Zion klagt mit Angst und

WJe nach einer Wasser-quelle / ein Hirsch schreyet mit Begier / also auch mein arme Seele / rufft und schreyt HErr GOtt zu dir / nach dir lebendigen GOtt / sie dürst und Verlangen hat / ach wenn soll doch das geschehen / daß ich dein Antlitz mag sehen.

2. Tag und Nacht mir meine Zähren / seyn wie ein Speiß oder Brod / wann ich das hör mit beschweren / daß man fragt wo ist dein GOtt? Ich schütt dann mein Hertz gar aus / denck wie ich in GOttes Haus / geh mit Leuten die lobsingen / hupffen und mit Freuden springen. 3. Mein

3. Mein Seel was thustu dich kräncken / was machstu dir selber Qual / hoff zu GOtt und thu gedencken / ich werd ihm dancken einmal / Der mir hilfft / wann er nur richt / auf mich sein klar Angesicht / mein GOtt weh ist meiner Seelen / die sich grämen thut und quälen.

4. Dann ich denck an dich mein HErren / jenseit dem Jordanner Land / und dem Berg Hermon so ferren / auf dem Berg Misar genant / ein Abgrund dem andern rufft / wenn über mir in der Lufft / deine Ungestümme braussen / und über mein Haupt hersaussen.

5. Alle deine Wasserwogen / deine Wellen allzumahl / über mich zusammen schlagen / doch tröst ich mich in Trübsal / daß du helffen wirst bey Tag / daß ich des Nachts singen mag / dich als meinen Heyland preise / anruff und anbet mit Fleiße.

6. Gott

6. GOtt mein Felß (will ich dann sagen) wie vergisst du mein so gar / wann mich meine Feind so plagen / daß ich trauer im̃erdar / ihr Schmäh-Wort und falscher Mund / mich bis aufs Gebein verwund / denn sie täglich die Red treiben / schau wo nun dein GOtt mag bleiben.

7. Mein Seel was thust du dich kräncken / was magstu dir selber Qual? hoff zu GOtt und thu gedencken / ich werd ihm dancken einmal / der mir sein Heil sichtbarlich / stellt für Augen und der sich ferner wird hernach erklären / als dann meinen GOTT und HErren.

Der 121. Psalm.

264.) Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen

ICh heb mein Augen sehnlich auf / und seh die Berge hoch hinauf / wenn mir mein GOTT vons Himmels Thron mit seiner Hülff zu statten komm.

2. Mein

2. Mein Hülffe kommt mir von dem HErrn/ er hilfft uns ja von Hertzen gern: Himmel und Erd hat Er gemacht / Er hält über uns Hut un̄ Wacht.

3. Er führet dich auf rechter Bahn / wird deinen Fuß nicht gleiten lahn; Setz nur auf GOtt dein Zuversicht / der dich behütet / schläffet nicht.

4. Der treue Hütter Jsrael bewahret dir dein Leib und Seel / er schläfft nicht weder Tag noch Nacht / wird auch nicht müde von der Wacht.

5. Für allem Unfall gnädiglich / der fromme GOtt behütet dich / unter dem Schatten seiner Gnad bist du gesichert früh und spat.

6. Der Sonnen Hitz / des Mondes Schein sollen dir nicht beschwerlich seyn: Gott wende alle Trübsal schwer / zu deinem Nutz und seiner Ehr.

7. Kein Ubels muß begegnen dir / des HErren Schutz

ist

ist gut dafür / in Gnad bewahrt er deine Seel / für allem Leyd / und Ungefäll.

8. Der HErr dein Ausgang stets bewahr / zu Weg und Steg gesund dich spar / bring dich zu Hauß in sein'm Geleit / von nun an bis in Ewigkeit.

Der 137. Psalm.

265.) In eigener Melodey:

AN Wasserflüssen Babylon / da sassen wir mit Schmertzen / :/: Als wir gedachten an Zion / da weinten wir von Hertzen. Wir hiengē auf mit schwerem Muth / die Orgeln / und die Harpffen gut / an ihre Bäum der Weiden / die drinnen sind in ihrem Land / da musten wir viel Schmach und Schand täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang / so hart an selben Orten / :/: Begehrten von uns ein Gesang / mit gar spöttlichen Worten / und suchten in

der Traurigkeit / ein frölich Gsang in unserm Leyd / ach lieber thut uns singen / ein Lobgesang und Liedlein schon von den Gedichten aus Zion / das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem Zwang / und Elend jetzt vorhanden :/: Dem HErren singen ein Gesang / so gar in frembden Landen. Jerusalem vergeß ich dein / so wolle Gott der Rechten mein / vergessen in meim Leben / wann ich nicht bleib dein eingedenck / mein Zung sich oben anehenck / und bleib am Rachen kleben.

4. Ja / wenn ich nicht mit gantzem Fleiß / Jerusalem dich ehre :/: Im Anfang meiner Freuden preiß / von jetzt und immermehre / gedenck der Kinder Edom sehr / am Tag Jerusalem O HErr / die in ihr'r Boßheit sprechen: Reiß ab / reiß ab zu aller Stund / vertilg sie gar biß auf den Grund / den Boden wolln wir brechen. 5. Du

5. Du schnöde Tochter Babylon / zerbrochen und zerstöret :/: Wol dem der dir wird gebn den Lohn / und dir denn wiederkehret / dein Ubermuth und Schalckheit groß / und misst dir auch mit solcher Maß / wie du uns hast gemessen / wohl dem der deine Kindlein klein / erfasst / und wirfft sie an ein Stein / damit dein werd vergessen.

266.) Mel. Wer nur den lieben Gott läst

ACh wie betrübt sind fromme Seelen / allhier in dieser Jamer-Welt! wer kan ihr Leiden all erzehlen / daß sie so lang gefangen hält / es thut gar weh und kräncket sehr: Ach! wenn ich nur im Himel wär!

2. Ich mag mich / wo ich will hinwenden / so seh ich nichts denn tausend Noth / ein jeder hat sein Creutz in Händen / und isset stets das Thränen-Brod / das ihn betrübet mehr

und mehr: Ach! wenn ich nur im Himmel wär!

3 Im Hiṁel wird das Creutz der Erden / und was uns hier zu Boden drückt / zu lauter güldnen Cronen werden / ach! wär ich nur schon hingerückt. Das Creutz ist hart und zimlich schwer: Ach! wenn ich nur im Himmel wär.

4. Im Hiṁel sind wir gleicher Gaben / im Himmel sind wir alle reich. Im Hiṁel kan man alles haben / und sind den Cherubinen gleich. Im Himmel ist kein Unglück mehr: Ach! wenn ich nur im Hiṁel wär!

5. Hier kan das Glücke zwar was machen / doch kommt es nicht in jedes Haus / dem einē gibt es frohes Lachen / dem andern preßt es Thränen aus; Drum achte ich des Glücks nicht mehr: Ach! wenn ich nur im Himmel wär!

6. Hier ist der Mensch in steten Jammer / mit Jammer kommt

kommt sein Abend-Ruh: Mit Thränen geht er aus der Kammer/ mit Thränen bringt er alles zu/ das macht das Leben allzuschwer: Ach! wann ich nur im Himmel wär!

7. Ey nun/ mein liebster Jesu führe/ ey! führe mich aus dieser Welt/ schleuß auf die güldne Himmels Thüre/ wodurch mein Eingang ist bestellt. Ich achte nun der Welt nicht mehr. Ach! wenn ich nur im Himmel wär.

267. Mel. Freu dich sehr O meine Seele/

Was es/ JEsu dich erbarmen/ treuer Mittler/ schläffest du? kennest du nicht mehr mich Armen/ sprichst du mir nicht weiter zu/ Gott/ mein Gott/ ach wie so lang/ meiner Seel ist angst und bang/ schaust du doch mein Freund durchs Gitter/ in dem schweren Ungewitter.

2. Hölle/ Satan/ Welt und Sünde/ setzen stürmend auf mich zu/ Ach! daß ich die

Städte fünde / wo ich hätte Schirm und Ruh / hilff mir / HErr / mein Felß und Hort / mein Hertz hält dir für dein Wort: HErr / ich soll nicht seyn verlohren / hat dein wahrer Mund geschworen.

3. Sünde / wie magst du so drücken / und mich plagen ohne Rast? Hie auf meines JEsu Rücken ligt die mir zu schwere Last / der hat schon bezahlt vor mich / was so schwer verschuldet ich / GOtt hat selbst gestrafft am Kinde / was der Knecht gethan für Sünde.

4. Kommet / kommet her ihr Armen! selbst sein theurer Mund ausschreyt / eurer will ich mich erbarmen / die ihr hoch beladen seyd. Nun ich komme mit Begier / als ein matter Hirsch zu dir / laß es / JEsu / mir gelingen / und dein Lebens-Wasser springen.

5. Du / mein JEsu / wirst gewähren mich der offt erholten

Bitt /

Bitt / zehlen meine heisse Zähren/neuen Trost mir theilen mit/stärckē mein erschrockne Seel/mit dem süssen Freuden-Oel/und erleichtern mein Gewissen / nach so viel Bekümmernissen.

6. Du wirst meine Sünde sencken / in den tieffsten Abgrund hin/mehr im zorn auch nicht gedencken / wie böß ich gewesen bin / deine Fürbitt und Geschrey bey dem Vater kräfftig sey/zeig ihm mich und deine Wunden/so bin ich frey und entbunden.

7. Ich alsdann will täglich singen / von der hohen Liebes-Treu / Ich will Danck und Opffer bringen/ rühmen daß GOtt gnädig sey: Sein Altar und Heiligthum / wisse stets von solchen Ruhm / wo mein Hertz in täglich ehret/ Amen/ja es ist erhöret.

263.) In voriger Melodey:

LAß/ O Hertze! dein Betrüben/ stelle deine Sorgen

gen ein; Warum soll doch dein Belieben nur bey solchen Sachen seyn/ so der Mam̃on und die Welt/ dir zu schnöden Diensten stellt. Laß den Him̃els Vater walten/ dieser wird dich schon erhalten.

2. Dencke doch wie manchen Morgen hat dir diß und das gefehlt/ wie gar offte du mit Sorgen Tag und Stunden abgezehlt/ wañ die Nahrung kaum gewehrt/ was das blosse Maul verzehrt/ gleichwohl hat er dich erhalten/ darum laß ihn ferner walten.

3. Gibt dir Gott durch seinen Segen schon so manches schönes Kind/ wird er auch die Mittel legen/ so darzu vonnöthen sind/ denn bey dieser edlen Blüt/ bleibet er zugleich bemüht/ wie er solche mög erhalten/ darum laß ihn ferner walten.

4. Dieser fromme Vater speiset ja die Vögel/ Fisch und Wild/ und so manche

Blüm-

Blümlein weiset / die mit Schönheit angefüllt: warum solte er dann sich / nicht erbarmen über dich. Ach er will dich ja erhalten / laß ihn doch nur ferner walten.

5. Hat er dich doch selbst erwehlet / ihm zur Freude Lust und Ruhm / alle deine Haar gezehlet / und gesetzt zum Eigenthum: Ey! so wird auch dieser GOTT / noch in aller Angst und Noth dich versorgen und erhalten: Darum laß ihn ferner walten.

269.) Mel. Christus der uns seelig macht /

SChwing dich auf zu deinen GOtt / du betrübte Seele! Warum ligst du / GOtt zum Spott / in der Schwermuts-Höle: Merckst du nicht des Satans-List? er will durch sein Kämpffen / deinen Trost / den JEsus Christ dir erworben / dämpffen.

2. Schüttle dinen Kopff und sprich: Fleuch du alte Schlange! Was erneurst du

deinē Stich/ machst mir angst und bange? Ist dir doch der Kopff zerknickt / und ich bin durchs Leiden meines Heylands dir entzückt / in den Saal der Freuden.

3. Wirffst du mir mein Sünd'gen für: Wo hat Gott befohlen / daß mein Urtheil über mir ich bey dir soll holen? Wer hat dir die Macht geschenckt/andre zu verdammen/ der du doch selbst ligst versenckt in der Höllen Flam̄en.

4. Hab ich was nicht recht gethan; Ist mirs leyd von Hertzen: Dahingegen nehm ich an Christi Blut und Schmertzen: Dann das ist die Ranzion meiner Missethan: Bring ich diß für GOttes Thron/ist mir wohl gerathen.

5. Stürme/ Teuffel und du Tod! Was könnt ihr mir schaden? deckt mich doch in meiner Noth GOtt mit seiner Gnaden/ der GOtt der

mir

mir seinen Sohn selbst verehrt aus Liebe / daß der ewig Spott und Hohn mich nicht dort betrübe.

6. Schreye / tolle Welt / es sey GOtt mir nicht gewogen! es ist lauter Täuscherey / und im Grund erlogen. Wär GOtt mir gram und feind / würd er seine Gaben / die mein eigen worden seynd / wohl behalten haben.

7. Dann was ist im Himmels-Zelt / was im tieffen Meere / was ist gutes in der Welt / das nicht mir gut wäre? Weme brennt das Sternen-Licht? Worzu ist gegeben Lufft und Wasser? dient es nicht mir und meinem Leben?

8. Ich bin GOttes / Gott ist mein: Wer ist der uns scheide? Dringt das liebe Creutz herein mit dem bittern Leide? Laß es dringen: Komt es doch von geliebten Händen / bricht / und kriegt geschwind

ein Loch/ wann es GOtt will wenden.

9. Kinder / die der Vatter soll/ ziehn zu allem Guten/ die gedeyen selten wohl ohne Zucht und Ruthen: Bin ich dann nun Gottes Kind; Warum will ich fliehen / wann er mich von meiner Sünd auf was Guts will ziehen?

10. Es ist hertzlich gut gemeint mit der Christen Plagen: Wer hier zeitlich wohl geweint / darff nicht ewig klagen; Sondern hat vollkomne Lust/ dort in Christi Garten / als aus seinem Wort bewust/ endlich zu gewarten.

11. GOttes Kinder säen zwar traurig und mit Thränen: Aber endlich bringt das Jahr / wornach sie sich sehnen: Dann es kommt die Erndte Zeit / da sie Garben machen / da wird all ihr Gram und Leyd lauter Freud und Lachen.

12. Ey! so faß O Christen-Hertz!

Hertz! alle deine Schmertzen/ wirff sie frölich hinterwärts/ laß des Trostes Kertzen dich entzünden mehr und mehr/ gib dem grossen Nahmen deines Gottes Preiß und Ehr: Er wird helffen/ Amen.

270.) Mel. Freu dich sehr/ O meine S.

WEg mein Hertz mit den Gedancken / als ob du verstossen wärst: Bleib in GOttes Wort und Schrancken / da du anderst reden hörst. Bist du böß und ungerecht / ey so ist GOtt fromm und schlecht: Hast du Zorn und Tod verdienet / sincke nicht/ GOtt ist versühnet.

2. Du bist/ wie die Menschen alle/ angesteckt mit Sünden-Gifft/ welches Adam mit dem Falle/ samt der Schlangen angestifft; Aber so du kehrst zu GOtt/ und dich besserst/ hats kein Noth: Sey getrost/ Gott wird dein Flehen/ und Abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein Bär noch

Läue/ der sich nur nach Blute sehnt: Sein Hertz ist zu lauter Treue/ und zur Sanfftmuth angewehnt: GOtt hat einen Vater-Sinn / unser Jammer jammert ihn / unser Unglück ist sein Schmertze/ unser Sterben kränckt sein Hertze.

4. So wahr/ spricht er/ als ich lebe/ will ich keines Menschen Tod: Sondern / daß er sich ergebe / an mich aus dem Sünden-Koth / GOttes Freud ist/ wann auf Erd / ein Verirrter wieder kehrt; Will nicht / daß aus seiner Heerde / das geringst entzogen werde.

5. Kein Hirt kan so fleißig gehen/ nach dem Schaaf/ das sich verläufft: Soltst du GOttes Hertze sehen / wie sich da der Kummer häufft/ wie es dürstet/ ächtzt und brennt/ nach dem/ der sich abgetrennt/ von ihm und auch von den Seinen / würdest du darüber weinen. 6. Gott

6. GOtt der liebt nicht nur die Frommen / die in seinem Hause seynd / sondern auch die ihm genommen / durch den grimmen Menschen Feind / der dort in der Höllen sitzt / und der Menschen Hertz erhitzt / wider den / der wann sich reget / sein Fuß alle Welt beweget.

7. Dennoch bleibt in Liebes-Flammen / sein Verlangen allzeit groß: Rufft und locket uns zusammen / in den weiten Himmels-Schos. Wer sich nun da stellet ein / suchet frey und loß zu seyn / aus des Satans Reich und Rachen / der macht GOtt und Engel lachen.

8. GOtt und alles Heer hoch oben / dem der Himmel schweigen muß / wann sie ihren Schöpffer loben / jauchzen über unser Buß: Aber / was gesündigt ist / das verdeckt er und vergisst / wie wir ihn beleidigt haben; Alles / alles ist vergraben.

9. Kein

9. Kein See kan sich so ergiessen / kein Grund kan so grundloß seyn: Kein Strom so gewaltig fliessen / gegen GOtt ist alles klein / gegen GOtt und seiner Huld / die er über unsre Schuld / alle Tage lässet schweben / durch das gantze Sünden Leben.

10. Nun so ruh und sey zu frieden Seele / die du traurig bist / was wilt du dich viel ermüden / da es nicht vonnöthen ist? Deiner Sünden grosses Heer / wie es scheinet / ist nicht mehr (gegen GOttes Hertz zu sagen) als was wir mit Fingern tragen.

11. Wären tausend Welt zu finden / von dem Höchsten zugericht / und du hättest alle Sünden / so darinnen sind / verricht / wär es viel / doch lange nicht / so viel daß das volle Licht seiner Gnaden hie auf Erden / dadurch könnt erlöschet werden.

12. Mein GOtt öffne mir

die

die Pforten / solcher Gnad und Gütigkeit. Laß mich allzeit aller Orten schmecken deine Süssigkeit. Liebe mich und treib mich an / daß ich dich so gut ich kan/ wiederum umfang mit Liebe / und dich ja nicht mehr betrübe.

271.) Mel. Was mein GOtt will/

FRisch auf mein Seel verzage nicht/ GOtt wird sich dein erbarmen / Rath / Hülff wird er dir theilen mit/ er ist ein Schutz der Armen/ obs offt geht hart/ im Rosen-Gart kan man nicht allzeit sitzen: Wer GOtt vertraut/ hat wohl gebaut den will Er ewig schützen.

2. Das hat Joseph der fromme Mann / sehr offt und viel erfahren: Von David/ Job/ man lesen kan/ wie sie in Unfall waren / noch hat sie GOtt / in ihrer Noth genädiglich behütet: denn wer Gott traut/ hat wol gebaut/ wann noch der Feind so wütet.

3. Trotz

3. Trotz sey dem Teuffel und der Welt / von GOtt mich abzuführen: Auf ihn mein Hoffnung ist gestellt / sein Gutthat thu ich spühren; denn er mir hat / Gnad / Hülff und Rath / in seinem Sohn verheissen: wer ihm vertraut / hat wohl gebaut / wer will mich anders weisen?

4. Wann böse Leut schon spotten mein / mich gantz und gar verachten / als wolt Gott nicht mein Helffer seyn / dennoch will ichs nicht achten: Der Schutz-HErr mein / ist Gott allein / dem hab ich mich ergeben / dem ich vertrau / fest auf ihn bau / der kan mich wol erheben.

5. Ob sichs bißweilen schon anließ / als wolt mich GOtt nicht schützen / und hätt die Welt mein überdruß / wolt mich auch darzu trotzen / so weiß ich doch / er wird mich noch / zu seiner Zeit nicht lassen / wer GOtt vertraut / hat wol

wol gebaut/wie könnt er mich dann hassen.

6. Darum freu dich mein liebe Seel / es soll kein Noth nicht haben / Welt / Sünd / Tod / Teuffel / und die Höll / soll ewig dir nicht schaden: Denn GOttes Sohn der Gnaden Thron hat sie all überwunden / auf GOtt vertrau / vest auf ihn bau / der hilfft zu allen Stunden.

7. Denn keinen er verlassen hat / die nach sein Willen leben um Gnad / Hülff suchen früh und spat / sich gäntzlich ihm ergeben / Glaub / Lieb / Gedult / bringt GOttes Huld / Dazu ein gut Gewissen / wer GOtt vertraut / vest darauf baut / der solls ewig geniessen.

8. Wer aber Hülff bey Menschen sucht / und nicht bey GOtt dem HErren / derselb ist gottloß und verflucht / kommt nimmermehr zu Ehren / denn GOtt allein will Helffer seyn / in JEsu Christi Namen:

Namen; wer solches glaubt/ und GOtt vertraut/ soll selig werden/ Amen.

372.) Mel. Welt Ade/ ich bin dein müde/

WAs betrübstu dich mein Hertze / trachtest nur nach Eitelkeit/ ach! was hilfft dich solcher Schmertze / JEsus wendet alles Leyd/ wirff die Sorgen-Last auf ihn/ dencke nur in deinem Sinn/ drückt mich schon das Sorgen-Joch / lebt doch unser HErr GOtt noch.

2. Pressen dich die Creutzes Plagen / und des Kummers Ungemach/ ach! mein Herz thu nicht verzagen/ JEsus weiß um deine Sach/ stürmt das Unglück gleich herein/ und setzt dich in Angst und Pein / trage willig nur dein Joch/ lebt 2c.

3. Hat das Glücke dir versaget/ Reichthum/ Geld und grosses Gut / und dich nichts als Armuth plaget/ ach! hab einen guten Muth; sag: was hilfft

hilfft das schnöde Geld / es bleibt alles in der Welt? Drückt dich schon das Armuths Joch/ꝛc.

4. Will der Teuffel dich verdammen/und rückt dir die Sünde für; ey! so raff sie all zusammen / wirff sie JEsu für die Thür/ er als rechter Helffers-Mann/ will dich nimmermehr verlahn/drum trag willig nur dein Joch/ lebtꝛc.

5. Es ist besser eine Seele/ die recht rein von Sünden ist / wenn sie muß aus dieser Höle/fährt sie hin zu JESU Christ / er als rechter Helffers-Mann/ will dich nimmermehr verlahn/drum trag willig nur dein Joch/ꝛc.

6. Fleuch in JEsu tieffe Wunden/ die vor Liebe offen stehn/da schon mancher Trost hat funden / der den Creutz-Weg müssen gehn / sein getreues Bruder-Hertz heilet aller Seelen Schmertz/drum trag willig nur dein Joch/ꝛc.

7. Höre

7. Höre wie der Fromme lechzet/ wie er mit verliebten Geist/ dort nach deiner Seelen ächzet/ eh er zu dem Vater reist/ ach! spricht er; sieh hier das Blut/ das vergieß ich dir zu gut! drum trag willig nur dein Joch/ ꝛc.

8. Kommt die Stunde an zum Sterben/ ey! so ruffe JEsu zu: Laß mich Liebster doch ererben/ wo die Seele findet Ruh/ nimm mich in den Himmel auf/ da der seel'gen Frommen Hauff singt: Lob/ Preiß und Herrlichkeit / sey dem Höchsten allezeit.

273.) In bekandter Melodey.

SElig/ ja selig/ wer willig erträget dieser Zeit Leyden/ Verachtung und Streit welches nach dieser Vergänglichkeit pfleget mit sich zu bringen die ewige Freud. Selig/ wer hie was um JEsum erdultet/ droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

2. Die

2. Dieser Zeit Leyden und Neiden zu meiden / scheinet uns Christen unmöglich zu seyn: Dieser Zeit Leyden bringt ewige Freuden; Dieser Zeit Freude bringt ewige Pein. Dieser Zeit Leyden nimt Ende behende; Himlische Freude beharret ohn Ende.

3. Dieser Zeit Leyden das quälet gelinde / dieser Zeit Leyden vergehet wie Schnee / schwindet geschwinde wie schwindende Winde; Quälen der Seelen bringt ewiges Weh. Dieser Zeit Freude nimmt Ende behende; Quälen der Seelen beharret ohn Ende.

4. Zeitliche Plagen sind leichtlich geschlagen gegen der ewigen höllischen Qual; Dieser Zeit Plagen uns nagen und jagen hin zu den Freuden in himmlischen Saal. Dieser Zeit Plagen nimmt Ende behende / himmlische Freude beharret ohn Ende.

5. Dieser

5. Dieser Zeit Schmertzen im Hertzen verschmertzen / steht gerüsteten Christen wol an / welche im Hertzen sind brennende Kertzen / die uns erleuchten die himmlische Bahn. Selig/wer dieser Zeit Schmertzen erdultet/ droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

6. Endlich/durch dieser Zeit Schmertzen und Leyden werden wir / welches gewiß wird geschehn / scheiden aus Neiden und Leyden in Freuden / welche kein sterbliches Auge geseheu. Die uns dort allen aus Gnaden wird geben/ JEsus die Warheit/ der Weg und das Leben.

7. Selig/ drum selig / wer willig erträget dieser Zeit Leyden / Verachtung und Streit / welches nach dieser Zergänglichkeit pfleget mit sich zu bringen die ewige Freud. Selig/wer alles umb JEsum erdultet / droben im Him-

Himmel wirds doppelt verschuldet.

274.) In bekandter Melodey.

HIlff Helffer hilff ins Himmels Thron/ hilff JEsu Christe GOttes Sohn/ hilff heiliger Geist mein Trost uñ Freud / hilff heilige DreyEinigkeit! Hilff Helffer hilff!

2. Hilff ewiger / hilff treuer Gott/ hilff Vater mir in meinerNoth/ hilff treuer Bruder JESU Christ/ hilff werther Geist zu dieser Frist! Hilff Helffer hilff!

3. Hilff / hilff / mir hilffet niemand sonst / hilff/ hilff/ nach deiner Vaters Gunst / hilff/ hilff / nach deiner Bruders Treu / hilff / hilff mein Trost und steh mir bey! hilff Helffer hilff!

4. Hilff meinem Hertzen HErr jetzund / hilff meiner Zungen/ meinem Mund/ hilff meinen Siñen du allein / hilff wo mir Hülffe noth wird seyn hilff Helffer hilff!

5. Hilff Helffer wie es rühmlich dir / hilff Helffer / wie es seelig mir / hilff Helffer mir in dieser Zeit/ hilff Helffer mir in Ewigkeit! Hilff Helffer hilff!

275.) In bekander Melodey.

LAß dich GOtt/ du Verlassner still dein Sorgen/ deine Qual und deine Noth ist dem Höchsten unverborgen / kommt Er heute nicht/ so kommt er morgen / laß dich GOtt.

2. Halt GOtt still / dann Er brauchet Liebes - Schläge / dadurch er dich bessern will/ laß dich Kindes Forcht erregen/ traue seiner Vaters Pflege/ und halt still.

3. GOtt ist nah / wenn Er dir entfernet scheinet/ ist nicht gleich die Rettung da / ist es dennoch gut gemeinet / Er hilfft / wann du gnug geweinet/ und ist nah.

4. GOtt ist dein / wann du Ihme dich ergiebest / deine Pein wird Zucker seyn/ wann du

du ihn vor alles liebest / und mit Unmuth nicht betrübest / ist GOtt dein.

5. Lehr Gott nicht / wann und wie er dich soll hörē / sein Aug steht auf dich gericht / währt das Creutz lang / laß es währen / es muß endlich sich doch kehren / Lehr Gott nicht.

6. Liebst du Gott / wandelst treu auf seinen Wegen / wird kein Angst / kein Noth noch Tod dein Vertrauen in dir legen / alles dient dir zu dem Segen / Liebst du GOtt.

276.) Mel. Hertzlich thut mich verlangen /

GEdult die solln wir tragen / allhie auf dieser Erd und nichts nach Unglück fragen / dazu seyn unbeschwert: Gedult gehört zu allen / was uns der Unfall bringt / drum laß dirs nur gefallen / wenn Unglück mit dir ringt.

2. Gedult die solln wir tragen / da wird nichts anders draus / in keinem Weg verzagen / was auch mag werden

draus/ groß Elend thut regieren / jetzt und in aller Welt/ Gewalt den Wagen führen/ ein jeder tracht nach Geld.

3. Gedult die solln wir tragen / wenn Unglück tritt an Mann/und solchs dem HErren klagen / der diß wohl ändern kan / er sitzt zu GOttes Rechten/ der unser Noth ansiht / er wird uns wohl verfechten/ der Jsrael behüt.

4. Gedult die müssn wir tragen / in dieser schwehren Zeit / und nicht das Hertz abnagen / wenn uns zustösst groß Leyd/es fällt nach Gottes Willen kein Haar von unserm Haupt / er wird den Jammer stillen / ob sich die Hülff auffscheubt.

5. Gedult die müssn wir tragen/wenn uns GOtt Creutz zuschickt / in Trübsal nicht verzagen/im Zorn er uns anblickt: Bald er sein Antlitz wendet / und Freude wieder gibt/sein Hand das Elend endet/

endet / er züchtigt/den er liebt.

6. Gedult verleih uns HERRE/ in aller unser Noth/dem Höllen-Drachen wehre / daß er uns nicht ertödt: Den Glaubn in uns thu mehren / gib Trost und Freud der Seel / biß wir zu dir einkehren / daß uns kein Leyd mehr quäl.

277.) In bekander Melodey.

WEr nur den lieben Gott läst walten / und hoffet auf ihn allezeit/ denn wird er wunderlich erhalten/in allem Creutz und Traurigkeit/ wer GOtt dem Allerhöchsten traut / der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren Sorgen? Was hilfft uns unser Weh und Ach? was hilfft es / daß wir alle Morgen beseufftzen unser Ungemach? Wir machen unser Creutz und Leyd nur grösser durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig

stille/ und sey doch in sich selbst vergnügt/ wie unsers GOttes Gnaden-Wille/ und sein Allwissenheit es fügt/ GOtt der uns ihm hat auserwehlt/ der weiß auch sehr wohl/ was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freuden Stunden/ er weiß wohl/ was uns nutzlich sey/ wenn er uns nur hat treu erfunden/ und mercket keine Heucheley/ so kommt GOtt/ eh wir uns versehn/ und lässet uns viel Guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Trangsals-Hitze/ daß du von Gott verlassen seyst/ und daß Gott der im Schoose sitze/ der sich mit stetem Glücke speist/ die folgend Zeit verändert viel/ und setzet jeglichen sein Ziel.

6. Es sind ja GOTT sehr schlechte Sachen/ und ist dem Höchsten alles gleich/ den Reichen klein und arm zu machen/ den Armen aber groß und

und reich/ GOtt ist der rechte Wundermann / der bald erhöhn/bald stürtzen kan.

7. Sing / bet und geh auf GOttes Wegen / verricht das deine nur getreu / und trau des Him̃els reichen Segen/so wird er bey dir werden neu / denn welcher seine Zuversicht auf GOtt setzt / den verlässt er nicht.

8. Auf dich mein lieber GOtt ich traue/ich bitte dich verlaß mich nicht / in Gnaden meine Noth anschaue/du weist gar wohl was mir gebricht/ schaffs mit mir/wiewol wunderlich / durch Christ den HErrn nur seeliglich.

278. In voriger Melodey.

ICh bin in allem wohl zufrieden/ befind mich ruhig und vergnügt / weil ich hab GOttes Lieb hienieden / mein JEsus mir im Hertzen ligt / der heilig Geist mich lehrt und leit/ und GOttes Wort mein Hertz erfreut.

2. Es trutzt mein Hertz in meinem Leib auf GOtt / weil ich sein eigen Kind / trotz dem der mich von ihm abtreibe / es sey Welt / Satan oder Sünd. GOtt ist mein alles ohne Trug / ich habe GOtt / und hab genug.

3. Soll Leyd in Freud mir seyn gesendet / und für das Leben gar der Tod? Ich bins zu frieden / weil es wendet zu meinem Besten alles GOtt. Wie GOtt will / so ist auch mein Will / wie er es macht / so schweig ich still.

4. Um mich hab ich mich ausbekümmert / die Sorge ist auf Gott gelegt; Ob Erd und Himmel gleich zertrümmert / so weiß ich doch / daß GOTT mich trägt / und wann ich habe meinen GOtt / so frag ich nichts nach Noth und Tod.

5. Solch einen Sinn laß mich GOtt haben / wie jetzt so biß ins Grab hinein / mit deinen Leid- und Freudens-Gaben /

ben/wie du sie gibst/zu frieden seyn / und spüren die Vergnüglichkeit/zur Lebens- und zur Sterbens-Zeit.

279 Mel. Wie soll ich doch die Güte

WOhl dem / der sich auf seinen GOTT recht kindlich kan verlassen/Den mag gleich Sünde Höll und Tod/ und alle Teuffel hassen / so bleibt er dennoch wohl vergnügt/wann er nur GOTT zum Freunde kriegt.

2. Die böse Welt mag im̃er hin mich hier und dar befeinden / kan sich nur mein Gemüth und Sinn/mit meinem GOtt befreunden / frag ich doch nichts nach ihrem Haß/ ist GOtt mein Freund / wer thut mir was?

3. Und ob ich gleich darüber offt viel Unglück leiden müssen so hat doch gleichwol unverhofft / mich wieder draus gerissen / da lernt ich erst: daß GOtt allein / der Menschen bester Freund muß seyn.

4. Ja wenn gleich meiner Sünden-Schuld sich häufft in mir zusammen/ mich bringt in Angst und Ungedult/ und will gleich hier verdammen/ so fürcht ich doch dieselbe nie/ denn GOtt mein Freund vertilget sie.

5. Dahero trotz! der Höllen Heer/ trotz! auch des Todes Rachen/ trotz! aller Welt/ mich kan nicht mehr/ ihr Pochen traurig machen/ Gott ist mein Freund/ mein Schutz und Rath/ wohl dem/ der Gott zum Freunde hat.

280.) In bekandter Melodey.

WAs mein Gott will/ das gscheh allzeit/ sein Will der ist der Beste/ zu helffen denn er ist bereit/ die an ihn glauben veste. Er hilfft aus Noth der fromme GOtt/ Er strafft die Welt mit Massen/ wer GOtt vertraut/ vest auf ihn baut/ den will er nicht verlassen.

2. Gott ist mein Trost/ mein

Zu-

Zuversicht / mein Hoffnung und mein Leben / was mein Gott will / das mir geschicht / will ich nicht widerstreben / sein Wort ist wahr / denn all mein Haar / er selber hats gezehlet: Er hüt und wacht / stets für uns tracht / auf daß uns gar nichts fehlet.

3. Nun muß ich bald von dieser Welt / hinfahrn nach Gottes Willen / zu meinem GOtt / wanns ihm gefällt / will ich ihm halten stille. Mein arme Seel ich Gott befehl / in meiner letzten Stunde. Du frommer GOtt! Sünd Höll und Tod / hast du mir überwundē.

4. Noch eins / HErr / will ich bitten dich / du wirst mirs nicht versagen: Wann mich der böse Geist anficht / laß mich HErr nicht verzagen: hilff / und auch wehr / ach GOtt / mein HErr! Zu Ehren deinen Nahmen. Wer das begehrt / dem wirds gewährt: Drauf sprech ich frölich / Am.

281. In voriger Melodey.

WJe mirs Gott schickt/ so nimm ichs an/ gedultig will ichs leiden/ zu dem ich all mein Zuflucht han/ will ich nicht widerstretten. Er machs mit mir/ wies ihm gefällt/ auf ihn steht mein Vertrauen/ in Angst und Noth/ biß in den Tod/ es wird mich nicht gereuen.

2. In Angst und Noth leb ich dahin/ HErr! wollst mir Gnad verleihen: Daß ich im Hertzen gedultig bin/ mein Sünd wollst mir verzeihen: Die ich auf Erd begangen hab/ die reuen mich von Hertzen/ HErr JEsu Christ/ mein Mittler bist/ wend mir mein Leyd und Schmertzen.

3. Dein Wunden tieff/ dein Blut so roth/ hast du für mich vergossen/ und geben hin/ ist mein Gewinn/ das laß mich HErr geniessen: Wie in der Schrifft geschrieben steht/ Johannes thut verkünden/ das

daß Blut des HErren JEsu Christ/ reiniget uns von Sünden.

4. Ob ich schon gleich von jederman / verlassen bin auf Erden: Gott wird auf meiner Seiten stahn/ mein Trost un̄ Zuflucht werden / denn er ist starck in seiner Hand / dem Teuffel kan er wehren / und mir das him̄lisch Vaterland/ in Ewigkeit beschehren.

5. Durch JEsum Christum deinen Sohn/ der für uns hat gelitten: und hat für uns all gnug gethan/ den lasst uns alle bitten. Daß er durch sein Barmhertzigkeit / die wahre Buß im Leben/ und dort hernach die Seeligkeit/ in Ewigkeit woll geben.

282. In eigener Meloden.

WAs GOtt thut/ das ist wohl gethan / es bleibt gerecht sein Wille :/: wie Er fängt meine Sachen an / will ich ihm halten stille / er ist mein GOtt/ der in der Noth/

mich wohl weiß zu erhalten / drum laß ich ihn nur walten.

2. Was Gott thut/ das ist wol gethā/ er wird mich nicht betrügen :/: Er führet mich auf rechter Bahn / so laß ich mich begnügen / an seiner Huld/ und hab Gedult / Er wird mein Unglück wenden/ es steht in seinen Händen.

3. Was Gott thut/ das ist wohl gethan / er wird mich wol bedencken :/: Er als mein Artzt und Wundermañ wird mir nicht Gifft einschencken für Artzeney/ Gott ist getreu/ drum will ich auf ihn bauen/ und seiner Güte trauen.

4. Was Gott thut/ das ist wohl gethan/ er ist mein Licht mein Leben :/: der mir nichts böses gönnen kan / ich will mich ihm ergeben in Creutz und Leyd/ es kommt die Zeit/ da öffentlich erscheinet / wie treulich er es meynet.

5. Was GOtt thut/ das ist wol gethan/ muß ich den Kelch gleich

gleich schmecken :/: der bitter ist nach meinem Wahn / laß ich mich doch nicht schrecken / weil doch zuletzt ich werd ergetzt mit süssem Trost im Hertzen / da weichen alle Schmertzen.

6. Was GOtt thut / das ist wohl gethan / dabey will ich verbleiben :/: es mag mich auf die rauhe Bahn Noth / Tod und Elend treiben / so wird GOtt mich gantz väterlich in seinen Armen halten / drum laß ich ihn nur walten.

283.) Mel. Ach wenn kommt die Zeit

SOlt es gleich bißweilen scheinen / als wenn Gott verließ die Seinen; O so glaub und weiß ich diß / Gott hilfft endlich noch gewiß.

2. Hülffe / die er aufgeschoben / hat er drum nicht aufgehoben: Hilfft er nicht zu jeder Frist / hilfft er doch / wenns nöthig ist.

3. Gleich wie Väter nicht bald geben / wornach ihre Kinder

der streben: So hält GOtt auch Maas und Ziel/ er gibt wenn und wem er will.

4. Seiner kan ich mich getrösten/ wann die Noth am allergrösten: Er ist gegen seinem Kind mehr als vätterlich gesinnt.

5. Trotz dem Teuffel/ Trotz dem Drachen? ich kan ihre Macht verlachen; Trotz dem schweren Creutzes-Joch! GOtt mein Vater lebet noch.

6. Trotz des bittern Todes Zähnen! Trotz der Welt und allen denen/ die mir sind ohn Ursach feind/ GOtt im Himmel ist mein Freund.

7. Laß die Welt nur immer neiden/ will sie mich nicht länger leiden; Ey/ so frag ich nichts darnach/ GOTT ist Richter meiner Sach.

8. Will sie mich gleich von sich treiben/ muß mir doch der Himmel bleiben/ wann ich nur den Himmel krieg/ hab ich alles zur genüg.

9. Ich

9. Ich will ihr gar gerne lassen/was ich sonsten pfleg zu hassen/ sie hab ihren Erden-Koth/ und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HErr! wann ich dich nur habe/sag ich allen andern abe: Legt man mich gleich in das Grab / Ach HErr! wenn ich dich nur hab.

284.) In bekandter Melodey.

MAg ich Unglück nicht widerstahn / muß Ungnad han/der Welt/für mein recht Glauben: So weiß ich doch/es ist mein Kunst/Gotts Huld und Gunst / die muß man mir erlauben/ GOtt ist nicht weit ein kleine Zeit er sich verbirgt/biß er erwürgt/ die mich seins Worts berauben.

2. Richt wie ich woll jezund mein Sach/ weil ich bin schwach / und GOtt mich Forcht läst finden: So weiß ich daß kein Gwalt bleibt vest / ists allerbest / das Zeit-

lich

lich muß verschwinden / das ewig Gut / macht rechten Muth / dabey ich bleib / wag Gut und Leib / GOTT helff mirs überwinden.

3. All Ding ein weil ein Sprüchwort ist / HErr JEsu Christ / du wirst mir stehn zur Seitnn / und sehen auf das Unglück mein / als wär es dein / wenn wider mich thun streiten / muß ich dann dran / auf dieser Bahn / Welt / wie du wilt / Gott ist mein Schild der wird mich wohl begleiten.

285.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt

ICh trau auf GOtt in allen Sachen / denn wer wolt sonst mein Helffer seyn / Ach! niemand hilfft dem armen Schwachen / denn nur mein GOtt der thuts allein / drum seh ich auch in meiner Noth / zuförderst auf den lieben GOtt.

2. Und muß ich gleich zu trüben Zeiten / was dulten / ey! was ists denn nun? ich will

will es hertzlich gerne leiden / GOtt wird mir keinen Schaden thun / drum seh ich auch in meiner Noth / zuförderst auf den lieben GOtt.

3. Er hat mirs ja so offt versprochen / daß er mein Helffer wolte seyn / ich weiß er hält mirs ungebrochen / sein Wort trifft sonsten richtig ein / drum seh ich auch in meiner Noth / zuförderst auf den liebē Gott.

4. Läst Gott die Vögelein nicht verderben ey / nun! so glaub ich steiff und vest / daß er mich auch nicht Hungers sterbē / noch sonst in Noth verderbē lässet / drum seh ich auch in meiner Noth / zuförderst auf den lieben GOtt.

5. Wohlan! ich will beständig bleiben bey Gott in Noth und Todes-Qual / von GOtt soll mich kein Unglück treiben / drum sag ich ein vor allemahl Ich seh in aller meiner Noth zuförderst auf den lieben GOtt.

286. Mel.

286.) Mel. Hertzlich thut mich verlangen

MEinen hat GOtt verlassen/ der ihm vertraut allzeit :/: ob ihn schon drum viel hassen/ so bringts ihm doch kein Leyd: GOtt will allzeit beschützen/ die thun nach seinem Wort/ und geben was ihn'n nützet hie zeitlich und auch dort.

2. Mein Sach ich GOtt heimstelle/ er machs wies ihm gefällt :/: Zu Nutz meiner armen Seele/ in dieser argen Welt: Ist doch nur Noth und Leiden/ und muß auch also sein/ denn die zeitliche Freude/ bringt manchem grosse Pein.

3. Treulich will ich GOtt bitten/ ihn nehmen zum Beystand: in allen meinen Nöthen/ ihm bessr als mir bekannt: Er wird mich nicht verlassen/ der himmlisch Vater mein/ wenn mein Noth ist am grösten/ will er gwiß bey mir seyn.

4. Alles

4. Alles Glück und Unglücke / das kommet doch von GOtt;/: Ich weiche nicht zurücke / bleib bständig biß in Tod / um Gdult thu ich stets bitten / in all Anliegen mein / GOtt wird mich wohl behüten / allzeit dein Helffer seyn.

5. Reichthum und all Schätze / was hier der Welt gefällt / dahin mein Hertz nicht setze / es bleibt doch in der Welt / ein Schatz hab ich im Himmel / JEsus Christus er heist / der ist über alle Schätze / schenckt uns sein Himmelreich.

6. Ich hab Ihn eingeschlossen / in meines Hertzens schrein / sein Blut hat er vergossen / für mich arms Würmelein / mich damit zu erlösen / von ewger Angst und Pein / wie könnt auf gantzer Erden / doch grösser Liebe seyn.

7. Nun will ich mich erzeigen / danckbar für seine Gab / ich geb mich GOtt zu eigen / mit allem was ich hab / wie

ers

ers mit mir will machen/ das sey ihm heimgestellt/ich befehl GOtt all mein Sachen / er machs wies ihm gefällt.

8. Glauben und gut Gewissen / mein höchster Schatz soll seyn / HErr durch dein Blutvergiessen/ laß mich dein Erbe seyn/dein Wort hab ich auf Erden/das mich erfreuet schon/ im Him̃el soll mir werden/ die ewig Gnaden Cron.

287.) In bekandter Melodey.

GOtt ist mein Heyl / mein Hülff und Trost / Mein Hoffnung und Vertrauen :/: Der mich durch sein Blut hat erlöst / auf ihn will ich vest bauen. Deñ ich hab all mein Zuversicht zum lieben GOtt gericht: denn Er verläßt die Seinen nicht.

2. Verlässt mich denn die Welt all gar / und was da ist auf Erden;/: So trau ich meinem HErrn und Gott/ Sein Hülffe muß mir werden. Deñ ich hab all mein Zuversicht

zum

zum lieben Gott gericht: denn Er verlässt die Seinen nicht.

3. Die Seinen hat der gütge HErr allzeit aus Noth gerissen :/: Wie Daniel und andre mehr/ öffentlich thun ausweisen. Denn ich hab all mein Zuversicht zum lieben GOtt gericht: Denn Er verlässt die Seinen nicht.

4. Nicht mehr b'gehr ich vom HErrn und Gott/ denn daß ich möchte erben :/: Ein ehrlichs Lebn nach seinm Gebot/ darnach ein seeligs Sterben. Denn ich hab all mein Zuversicht zum lieben Gott gericht: Denn er verlässt die Seinen nicht.

288.) In voriger Melodey.

MEin Mensch/ kein Stand kein Ort/ kein Zeit soll mich von GOtt abscheiden: In Christo bin ich stets bereit/ alles frölich zu leiden. Denn ich hab all mein Zuversicht zum lieben GOtt gericht/ er will und kan mich lassen nicht.

2. Drückt

2. Drückt mich mein schwere Sünden Schuld / mein Gwissen mich anklaget :/: In Christo find ich Gnad und Huld/ drum mein Hertz nicht verzaget. Denn ich hab all mein Zuversicht zum lieben Gott gericht/Er will und kan mich lassen nicht.

3. Werd ich mit Kranckheit heimgesucht/mit Schmertzen sehr beladen :/: So nimm ich an die Göttlich Zucht/ die soll mir gar nich schaden. Denn ich hab all mein Zuversicht zum lieben GOtt gericht / Er will und kan mich lassen nicht.

4. Verfolget mich die Welt mit Spott / und mit viel andern Plagen/:/. Drückt mich Armuth und Hungers Noth: Schad't nichts / wills alls gern tragen. Denn ich hab all mein Zuversicht zum lieben Gott gericht / er will und kan mich lassen nicht.

5. Kommt denn zuletzt der Tod herein; So will ich gerne sterben:

ben :/: Der Tod führt mich zum Leben ein/die Seeligkeit zu erben. Denn ich hab all mein Zuversicht zum lieben GOtt gericht / Er will und kan mich lassen nicht.

289.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läst

HErr! wann ich dich nur werde haben/mein bestes Theil zu jeder Zeit / so wird sich Leib und Seele laben; hier zeitlich/und in Ewigkeit: Was geht die Welt uns Christen an? Genug / wer dich GOtt! hab kan.

2. Wie schön und hoch hast du gebauet die Sternen-reiche Himmels-Stadt / daß sie der Mensch mit Lust anschauet/die so viel Glantz und Klarheit hat: was geht mich Sternen-Klarheit an? genug/wer dich/GOtt! haben kan.

3. Wie reich ist doch von Gold und Schätzen der Erden grosses Wunder-Feld! wie weiß sich mancher zu ergötzen/ an Reichthum / Ehre/ Gut

und Geld! was geht mich aller Reichthum an? Genug/ wer dich/ GOtt! haben kan.

4. Kan auch ein vestrer Bund im Leben/ als zwischen Leib und Seele seyn? wenn die sich von einander geben / so fällt alsbald Verschmachtung ein. Was geht mich dieses Leben an? Genug / wer dich GOtt! haben kan.

5. Du/ GOtt! bist mir ja gantz alleine des Hertzens Licht und beste Freud / des Himmels Glantz weicht deinem Scheine/ die Welt-Lust jener Herrlichkeit: Was geht die Lust der Welt uns an? Genug/ wer dich / GOtt! haben kan.

6. Drum hilff / daß ich an dich gedencke in meinem Leben allezeit / und mein Gemüth zum Himmel lencke / entzuckt der eitlen Eitelkeit: was eitel ist / geht uns nichts an? Genug/ wer dich/ GOtt! haben kan.

290. Mel.

290.) In bekandter Melodey.

LEbt jemand so wie ich/ so lebt er seeliglich / was ich such alle Stunden / hab ich nun einst gefunden / ich bin der Sorgen loß / ich sitz in JEsu Schos.

2. Ich aß das Thränen-Brod / ich grämte mich zu tod / ich ließ das Welt-Getümmel / und hatt hinauf gen Himmel/ mein Hertz und Siñ gericht / allein ich fand ihn nicht.

3. Die Welt drang auf mich zu / versprach mir süsse Ruh/ die Wollust-güldne Zeiten / die Hoffart/ Herrlichkeiten/ die Augen-Lust viel Gut / zu lencken meinen Muth.

4. Fahr Welt/ fahr immer hin/ sprach ich in meinen Siñ/ dann deine Lieblichkeiten/ verblühen mit den Zeiten/ bey dir ist kein Gewiñ/ fahr Welt/ fahr immer hin.

5. Kaum war diß Wort gedacht/ da mirs schon Freude

bracht / Er gab sich zu geniessen / mit tausend Freuden-Küssen / der meine Seele liebt / der mich vorhin betrübt.

6. Halt ein du Thränen-Bach / du Hertz erzwungnes Ach / jetzt kom̃ nach bittrem Leyden / mit vollen süssen Freuden / JEsus der liebste Freund / der meine Seele meynt.

7. Mein Seufftzen ist erhört / mein Weinen ist gekehrt / in Lachen / mein Betrüben / in süß-erwünschtes Lieben / der Himmel tröpffelt ab / die werthe Seelen-Gab.

8. Was mir bracht bittre Pein / muß jetzo süsse seyn / je bittrer im Betrüben / je süsser in dem Lieben / verwandelt mit der Zeit / in völlig Ewigkeit.

9. Diß quälet mich annoch / daß ich vom Lebens-Joch / nicht kan erlöset werden / ach! reiß mich von der Erden / daß ich in Ewigkeit / geniesse dieser Freud.

10. Ich

10. Ich bin des Lebens satt/ von vielem Creutze matt/ die Erde macht mir bange/ ach JESU wie so lange/ Ach nim̃ mich aus der Welt/ ins güldne Himmels-Zelt.

Zeit-Lieder.

Morgen-Gesänge.

291.) Mel. Wie schön leucht uns der M.

BRich an du schönes Morgen-Licht und mache munder mein Gesicht/ laß deine Strahlen glim̃en/ brich an du theure Andachts-Flamm/ aus meinen heissen Hertzens Stam̃/ ein Danck-Lied anzustim̃en/ preiset/ weiset/ den mit loben/ der von oben/ mich behütet/ und mit Seegen überschüttet.

2. Ach Gott! ach Gott! ich dancke dir/ von gantzem Hertzen/ daß du mir verliehen deine Güte/ und mich in dieser düstern Nacht/ durch deine Engel hast bewacht/ an Leib

Seel und Gemüthe / daß ich / frölich meine Glieder / habe wieder / ohn verletzen / mögen aus der Ruhe setzen.

3. Ach gieb! O treues Vater-Hertz! daß alle Sünden Angst und Schmertz / mit dieser Nacht vergehen / daß ich in deiner Gnad uñ Huld / auch jetzund möge ohne Schuld / recht geistlich auferstehen / laß mich / Christlich / meine Sorgen diesen Morgen / so erwegen / daß ich spüre deinen Segen.

4. HErr JEsu leite meinen Gang / daß ich forthin mein Lebenlang / nach deinem Willen walle / behüte mir mein Seel und Leib / mich selbst in deine Hände schreib / damit ich ja nicht falle / ach gib / mein Lieb / deine Wunden / alle Stunden / zu betrachten / und die Welt / vor nichts zu achten.

5. Regiere mich mit deinem Geist / der mir den Weg zum Leben

Leben weist / auf daß ich über-winde / und deinen Seegen insgesamt / in meiner Nahrung oder Ampt / mit hellem Hauffen finde / bis ich / endlich gantz in Frieden / bin verschieden / und mit Palmen / sing im Himmel neue Psalmen.

292.) In voriger Melodey.

WJe schön leuchtet der Morgenstern / vom Firmament des Himmels fern / die Nacht ist nun vergangen / all Creatur macht sich herfür / des edlen Lichtes Pracht und Zier mit Freuden zu empfangen: Was lebt / was schwebt / hoch in Lüfften / tieff in Klüfften / läst zu Ehren / seinem Gott ein Danck-Lied hören.

2. Du / O mein Hertz / dich auch aufricht / erheb dein Stim̃ / und säume nicht / dem HErrn dein Lob zu bringen. Denn / HErr du bists / dem Lob gebührt / und dem man billich musicirt / dem man läst innig klingen / mit Fleiß /

Dancks-Preiß / Freuden-Seiten/daß von weiten man kan hören / dich / O meinen Heyland/ ehren.

3. Ich lag in stoltzer Sicherheit / sah nicht mit was Gefährlichkeit ich diese Nacht umgeben / des Teuffels List und Büberey / die Höll des Todes Tyranney stund mir nach Leib und Leben/ daß ich schwerlich wär entkommen / und entnommen diesen Banden / wann du mir nicht beygestanden.

4. Allein/ O JEsu / meine Freud in aller Angst und Traurigkeit / du hast mich heut befreyet / du hast der Feinde Macht gewehrt / mir Schutz und sanffte Ruh beschehrt / deß sey gebenedeyet. Mein Muth / mein Blut soll nun singen/soll nun springen: All mein Leben soll dir Danckes-Lieder geben.

5. Ey mein HErr / süsser Lebens-Hort/laß ferner deiner Gna-

Gnaden-Pfort mir heut auch offen bleiben / sey meine Burg und vestes Schloß / und laß kein feindliches Geschoß daraus mich nimmer treiben / stell dich / für mich / hin zu kämpffen / und zu dämpfen Pfeil und Eisen / wann der Feind will Macht beweisen.

6. Geuß deiner Gnaden reichen Strahl / auf mich vom hohen Himmels Saal mein Hertz in mir verneue / dein guter Geist mich leit und führ / daß ich nach meiner Ampts-Gebühr zu thun mich eintzig freue: Gib Rath und That / laß mein Sinnen und Beginnen / stets sich wenden / seinen Lauff in dir zu enden.

7. Wend Unfall ab / kans anders seyn / wo nicht so geb ich mich darein / ich will nicht widerstreben; doch komm O süsser Morgen-Thau / mein Herz erfrisch / daß ich dir trau / und bleib im Creutz ergeben / bis ich / endlich nach dem Lei-

den zu den Freuden werd erhoben / da ich dich kan / ewig loben.

8. Indes mein Hertze sing und spring / in allem Creutz sey guter Ding / der Himmel steht dir offen: laß Schwermuth dich nicht nehmen ein / denck daß die liebsten Kinderlein / allzeit das Unglück troffen / drum so sey froh / glaube veste / daß das beste / so bringt Frommen / wir in jener Welt bekommen.

292.) Mel. Nun lasst uns Gott den H.

WAch auf mein Hertz und singe / dem Schöpffer aller Dinge / dem Geber aller Güter / den frommen Menschen Hüter.

2. Heut als die dunckeln Schatten / mich gantz umgeben hatten / hat Satan mein begehret / Gott aber hats gewehret.

3. Ja / Vater / als mich suchte / zu fressen der Verfluchte / war ich in deinem Schosse / dein

dein Flügel mich umschlosse.

4. Du sprachst: mein Kind/ nun liege/ trotz dem/ der dich betriege/ schlaff wohl/ laß dir nicht grauen/ du solt die Sonne schauen.

5. Dein Wort das ist geschehen/ ich kan das Licht noch sehen/ für Noth bin ich befreyet/ dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein Opffer haben/ hier bring ich meine Gaben: Mein Weyrauch und mein Widder/ sind mein Gebet und Lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen/ du kanst ins Hertze sehen/ und weist wohl/ daß zur Gabe/ ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden/ dein Werck an mir nun senden/ der mich heut diesen Tage/ auf seinen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen Thaten/ hilff selbst das beste ra-

then/den Anfang / Mittel und Ende/ach HErr zum besten wende.

10. Mit Segen mich beschütte / mein Hertz sey deine Hütte / dein Wort sey meine Speise / bis ich gen Himmel reise.

294.) Mel. Wohl dem/der in Gottes

DAs walt GOtt Vater und Gott Sohn/ Gott Heilger Geist ins Himmels-Thron/man danckt dir/eh die Sonn aufgeht/ wanns Liecht anbricht man vor dir steht.

2. Drum beug ich diesen Morgen früh in rechter Andacht meine Knie/und ruff zu dir mit heller Stimm / dein Ohren neig / mein Red vernimm.

3. Ich rühm von Hertzen deine Güt/ weil du mich gnädig hast behüt / daß ich nun hab die finstre Nacht/ in Ruh und Frieden zugebracht.

4. Ich schlieff / und wust nicht wie mir wär/ so schliech

der

der Teuffel um mich her / den hat / HErr / deine Macht vertriebn / daß ich für ihm in Ruh hin bliebn.

5. Mein Gott ich bitt durch Christi Blut / nim̃ mich auch diesen Tag in Hut / laß deine liebsten Engelein mein Wächter und Gefährten seyn.

6. Dein Geist mein Leib und Seel regier / und mich mit seinen Gaben zier / er führ mich heut auf rechter Bahn / daß ich was Guts vollbringen kan.

5. Gib Gnad / daß ich mein Werck und Pflicht mit Freudē diesen Tag verricht / zu deinen Lob und meinem Nutz / uñ meinem Nächsten thue Guts.

8. Hilff / daß ich zu regieren wiß mein Augen / Ohren / Händ und Füß / mein Lippen / Mund und gantzem Leib / all böß Begierden von mir treib.

9. Bewahr mein Hertz für Sünd und Schand / daß ich vom Ubel abgewandt / mein Seel mit Sünden nicht be-

schwer / und mein Gewissen nicht versehr.

10. Behüt mich heut und allezeit für Schaden / Schand und Hertzeleyd / tritt zwischen mich un̄ meine Feind / so sichtbar und unsichtbar seynd.

11. Mein Aus und Eingang heut bewahr / daß mir kein Ubels widerfahr / behüte mich für schnellen Tod / und hilff mir / wo mir Hülff ist noth.

295.) In voriger Melodey.

DJe helle Sonn leucht jetzt herfür / frölich vom Schlaff auffstehen wir / Gott Lob! der uns heut diese Nacht behüt hat für des Teuffels Macht.

2. HErr Christ / den Tag uns auch behüt / für Sünd und Schand / durch deine Güt / laß deine liebe Engelein / unser Hüter und Wächter seyn.

3. Daß unser Hertz im Ghorsam leb / deinm Wort und Willn nicht widerstreb / daß wir dich stets für Augen han / in

in allem / was wir heben an.

4. Laß unser Werck gerathen wohl / was ein jeder ausrichten soll / daß unser Arbeit / Müh und Fleiß / gereich zu deinm Lob / Ehr und Preiß.

296.) Mel. GOtt / du frommer GOtt.

DJEsu / süsses Licht! nun ist die Nacht vergangen / nun hat dein Gnaden Glantz aufs neue mich umfangen / nun ist / was an mir ist / vom Schlaffe aufgeweckt / und hat nun in Begierd zu dir sich ausgestreckt.

2. Was soll ich dir dann nun mein GOtt für Opffer schencken? Ich will mich gantz und gar in deine Gnad einsencken / mit Leib / mit Seel / mit Geist / heut diesen gantzen Tag / das soll mein Opffer seyn / weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum sihe da mein GOtt / da hast du meine Seele / sie sey dein Eigenthum / mit ihr dich heut vermähle in deiner Liebes Krafft / da hast du meinen Geist /

Geist/darinnen wolst du dich verklären allermeist.

4. Da sey dann auch mein Leib zum Tempel dir ergeben/ zur Wohnung uñ zum Hauß/ Ach allerliebstes Leben! Ach! wohn/ ach! leb in mir / beweg und rege mich! so hat Geist/ Seel nnd Leib mit dir vereinigt sich.

5. Dem Leibe hab ich jetzt die Kleider angeleget/ laß meiner Seelen seyn dein Bildnus eingepräget / in güldnem Glaubens Schmuck / in der Gerechtigkeit / so allen Seelen ist das rechte Ehren-Kleid.

6. Mein JEsu / schmücke mich mit Weißheit und mit Liebe/mit Keuschheit/mit Gedult / durch deines Geistes Triebe/auch mit der Demuth mich vor allem kleide an / so bin ich wohl geschmuckt und köstlich angethan.

7. Laß mir doch diesen Tag stets für den Augen schweben/ laß

laß dein Allgegenwart mich wie die Lufft umgeben / auf daß mein gantzes Thun durch Hertz / durch Sinn und Mund dich lobe inniglich / mein Gott zu aller Stund.

8. Ach! segne / was ich thu / ja rede und gedencke / durch deines Geistes Krafft es also führ und lencke / daß alles nur gescheh zu deines Nahmens Ruhm / und daß ich unverrückt verbleib dein Eigenthum.

297.) In eigener Melodey.

ICh dancke dir lieber Herre / daß du mich hast bewahrt / in dieser Nacht Gefähre / darinn ich lag so hart / mit Finsternus umfangen / darzu in grosser Noth daraus ich bin entgangen / halffst du mir HErre GOtt.

2. Mit Danck will ich dich loben / O du mein GOtt und HErr / im Himmel hoch dort oben / den Tag mir auch gewähr / warum ich dich thu bitten /

bitten / und auch dein Will mag seyn / leit mich in deinen Sitten/und brich den Willen mein.

3. Daß ich HErr nicht abweiche von deiner rechten Bahn/ der Feind mich nicht erschleiche/damit ich irr mögt gahn. Erhalt mich durch dein Güte/das bitt ich fleißig dich: vors Teuffels List und Wüten/damit er setzt an mich.

4. Den Glauben mir verleihe/an deinn Sohn JEsum Christ: Mein Sünd mir auch verzeihe/allhier zu dieser Frist Du wirst mirs nicht versagen / wie du verheissen hast/ daß er mein Sünd thut tragen/und löß mich von der Last

5. Die Hoffnung mir auch gibe/die nicht verderben lässt: Darzu ein Christlich Liebe/ zu dem der mich verletzt / daß ich ihm Guts erzeige/ such nicht darinn das mein/und lieb ihn als mich eigen / nach all dem Willen dein.

6. Dein

6. Dein Wort laß mich bekeñen/vor dieser argen Welt: Auch mich dein Diener nennen / nicht förchten Gwalt noch Geld / das mich bald möcht abkehren / von deiner Warheit klar / wollst mich auch nicht abscheiden/ von der Christlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag volenden/ zu Lob dem Nahmen dein: Daß ich nicht von dir wenden / ans End beständig seyn. Behüt mir Leib und Leben/darzu die Frücht im Land was du mir hast gegeben / steht alls in deiner Hand.

8. HErr Christ/dir Lob ich sage / für deine Wohlthat all; die du mir all mein Tage / erzeigt hast überall. Dein'n Namen will ich preisen / der du allein bist gut / mit deinem Leib mich speise / tränck mich mit deinem Blut.

9. Dein ist allein die Ehre/ dein ist allein der Ruhm: Die Rach dir niemand wehre/dein Segen

Seegen zu uns komm/biß wir im Fried einschlaffen / mit Gnaden zu uns eyl / gib uns des Glaubens Waffen/fürs Teuffels listig Pfeil.

298.) In bekandter Melodey.

ICh danck dir schon durch deinen Sohn/ O GOtt für deine Güte / daß du mich heut in dieser Nacht so gnädiglich behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart / mit Finsternus umfangen / von alln mein Sünd geplaget ward / die ich mein Tag begangen.

3. So bitt ich dich aus Hertzengrund / Du wollest mir vergeben/all mein Sünd/die ich begunt/in meinem gantzen Leben.

4. Und wollest mich auch diesen Tag/in deinem Schutz erhalten / daß mir der Feind nicht schaden mag / mit Listen mannigfalte.

5. Regier mich nach dem Willen dein / laß mich in Sünd

Sünd nicht fallen/auf daß dir mög das Leben mein/ und all mein Thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir Leib und Seel / und alls in deine Hände / in meiner Angst und Ungefäll / HERR mir dein Hülffe sende.

7. Auf daß der Fürst in dieser Welt / kein Macht an mir nicht finde/deñ wo mich nicht dein Gnad erhält / ist er mir viel zu geschwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört / Menschlich Hülff ist verlohren / so steh mir bey du treuer Hort/zur Hülff bist du erkohren.

9. Allein GOtt in der Höh sey Preiß / samt seim eingen Sohne / in Einigkeit des heiligen Geists/der herrscht ins Himmels Throne.

10. Er herrschet so gewaltiglich / von Anfang bis zum Ende/GOtt Vater/ Sohn/ heiliger Geist / gib uns ein seeligs Ende.

299. Aus

299.

AUs meines Hertzen-Grunde / sag ich dir Lob und Danck / in dieser Morgen-Stunde / darzu mein Lebenlang / O GOTT! in deinem Thron / dir zu Lob / Preiß und Ehren / durch Christum unsern HErren / dein eingebohrnen Sohn.

2. Daß du mich aus Genaden / in dieser vergangnen Nacht / für Gfahr und allem Schaden / behütet und bewacht. Ich bitt demüthiglich / wollst mir mein Sünd vergeben / womit in diesem Leben / ich hab erzörnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen / mich bhüten heut diesen Tag / fürs Teuffels List und Wüten / vor Sünden und vor Schmach / vor Feuer und Wassers-Noth vor Armuth und vor Schanden / vor Ketten und vor Banden / vor bösem schnellen Tod.

4. Mein Seel / mein Leib / mein

mein Leben/mein Weib/Gut Ehr und Kind in deine Händ thu geben/darzu mein Haus-Gesind/ist dein Geschenck und Gab; Mein Eltern und Verwandten/Geschwistrigt und Bekandten/und alles/was ich hab.

5. Dein Engel laß auch bleiben/und weichen nicht von mir/den Satan zuvertreiben: Auf daß der Bößwicht hier/in diesen Jamerthal/sein Tück an mir nicht übe/Leib und Seel nicht betrübe/und bring mich nicht zu Fall.

6. GOtt will ich lassen rathen/dann er all Ding vermag: Er segne meine Thaten/mein Fürnehmen und Sach: Dann ich ihm heimgestellt/mein Leib/mein Seel/mein Leben/und was er mir sonst geben/er machs wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich Amen/und zweiffle nicht daran/GOtt wird uns all zusam-

sammen / ihm wohl gefallen lahn/und streck nun ans mein Hand / greiff an das Werck mit Freuden / darzu mich GOtt bescheiden/ in mein'm Beruff und Stand.

300.) Mel. Nu meinen lieben GOtt.

SO trett ich demnach an/ wie starck ich immer kan/ mein Arbeit/Thun und Wesen/darzu mich Gott erlesen/ der wird mir seinen Segen / auch wissen beyzulegen.

2. Dir Vater sag ich Danck/ daß du mein Lebenlang / so reichlich mich ernehret / und manche Gnad beschehret/laß deine Güt und Gaben / mich heute ferner laben.

3. Ach mein HErr JESU Christ! der du mein Helffer bist/ ach! segne meine Wercke / mich selbst vom Himmel stärcke/damit ich deinen Willen/in allem mög erfüllen.

4. Behüte Seel und Leib/ und alles von mir treib / was meine Nahrung hindert/ und dei-

deinen Segen mindert / ja laß in Fried und Freuden / mich dann von hinnen scheiden.

Eines Reisenden Morgen Lied.

301.) Mel. Ich danck dir lieber HErre.

DU hast auf unsern Wegen / O HErr / uns diese Nacht / als wir im Schlaff gelegen / behütet und bewacht / jetzt sind wir aufgestanden von unserm Lager hier / dafür / die wir vorhanden / jetzt hertzlich dancken dir.

2. Beschütz auf unsern Wegen uns / wie du zugesagt / laß sich kein Unglück regen / noch etwas / so uns plagt / laß frölich uns gelangen / an den Ort / darauf wir die Reise hier anfangen / das bitten hertzlich wir.

3. Laß uns in Wassers-Nöthen / noch Unglück kommen nicht; Für Räuber / die uns tödten können / das Lebens-Licht / wollst du uns auch bewahren / für aller Unfalls-

Zahl / so uns kan widerfahren/behüt uns allzumal.

4. Zieh mit auf unsern Wegen / wie Jacob du gethan/ wann er zu reisen pflegen; zeig uns die rechte Bahn/ wann an den Ort wir kommen/wohin gedencken wir / so hilff zu unserm Frommen/daß man auch Segen spür.

5. Versorg uns allesamen/ mit dem / was noth uns ist/ für grimmen Feuers Flamen/ und für des Satans List/ beschirm uns / die wir kleben/ HErr Christ/ allein an dir/ laß fort in dir uns leben / das bitten innig wir.

6. Was wir daheim verlassen / halt auch in deinem Schutz / und segn es gleicher massen / daß alles uns zu Nutz und Wolfahrt mag gedeyen: von allerley Gefahr / wollst du uns auch befreyen/ jetzund und immerdar.

7. Nach wolverrichten Sachen/bring HErr/uns wieder hin

hin nach Hause / weil wir Schwachen / vom Lebens-Anbegin/uns nicht zu helffen wissen; wo du von uns ab-kehrst / so wird man Seegen missen / mit dem du uns ver-ehrst.

8. Wann du des Lebens Reise vollbracht und werden schwach/ so führ uns gleicher weise zum him̃elischē Gemach/ daß wir dich hoch erhoben/ noch preisen können mehr: So dienen wir mit Loben/ dort ewig deiner Ehr.

9. Laß deines Namens Ehre/ O Vater / heilig seyn; Dein Reich bey uns vermehre! dein Will gescheh allein! Gib Brod! Vergib die Sünde! Versuch uns nicht! Aus Noth rett aber uns geschwinde/ und von dem ewgen Tod!

Eines Krancken-Morgen-Lied.

302.) Mel. O Christe / Morgensterne/

WIllkommen neuer Morgen/ willkommen neues

 Leid!

Leid! mein Gott wird ferner sorgen wie gestern / so auch heut. Ihm setzen Maas und Zeit.

2. Brennt gleich die Mittags-Hitze des Creutzes Marck und Bein / so ist sie doch hoch nütze: Der Seelen Glaubens-Schein / will angefeuret seyn.

3. Verlängert auch die Nächte der Schmerzen-Bitterkeit / Gedult! des HErren Rechte ist früh und spat bereit / und hilfft zur rechten Zeit.

4. O kom̃ doch letzter Morgen! du ewiger Freuden-Schein / da weder Tages-Sorgen / noch Nacht-Beschwerden seyn / wie sehnlich wart ich dein.

Abend-Lieder.

303.) Mel. Wohl dem der in GOttes

HInunter ist der Sonnen Schein/die finstre Nacht bricht starck herein / leucht uns HErr Christ/du wahres Licht/

Licht / laß uns im Finstern tappen nicht.

2. Dir sey Danck / daß du uns den Tag für Schaden Gfahr und mancher Plag / durch dein Engel hast behüt / aus Gnad und Väterlicher Güt.

3. Womit wir habn erzörnet dich / dasselb verzeih uns gnädiglich / und rechn es unser Seel nicht zu / laß uns heut schlaffen mit Fried und Ruh.

4. Durch dein Engl die Wach bestell / daß uns der böse Feind nicht fäll; Für Schrecken / Gespenst und Feuers-Noth behüt uns heut O treuer GOtt!

322. In voriger Melodey.

CHrist / der du bist der helle Tag / vor dir die Nacht nicht bleiben mag / du leuchtest uns vom Vater her / und bist des Lichtes Prediger.

2. Ach / lieber HErr / behüt uns heut / in dieser Nacht fürm bösen Feind / und laß

uns in dir ruhen fein/ und für dem Satan sicher seyn.

3. Ob schon die Augen schlaffen ein / so laß das Hertz doch wacker seyn; Halt über uns dein rechte Hand / daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

4. Wir bitten dich / HErr JEsu Christ / behüt uns für des Teuffels List / der stets nach unser Seelen tracht / daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut/erworben durch dein theures Blut/ das war des ewgen Vaters Rath/als er uns dir geschencket hat.

6. Befiehl dein Engel / daß er komm / und uns bewach dein Eigenthum. Gib uns die lieben Wächter zu / daß wir fürm Satan haben Ruh.

7. So schlaffen wir im Namen dein / dieweil die Engel bey uns seyn/du heilige Dreyeinigkeit / wir loben dich in Ewigkeit.

305. In voriger Melodey.

CHriste / der du bist Tag und Licht / vor dir ist HErr verborgen nichts: Du väterliches Liechtes Glantz / lehr uns den Weg der Warheit gantz.

2. Wir bitten dein Göttliche Krafft / behüt uns HErr / in dieser Nacht / bewahr uns HErr / für allem Leyd / GOtt Vater der Barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaff HErr Christ / daß uns nicht schad des Feindes List: das Fleisch in Züchten reine sey / so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unser Augen schlaffen ein / laß unser Hertz doch wacker seyn / beschirm uns GOttes rechte Hand / und löß uns von der Sünden Band.

5. Beschirmer HErr der Christenheit / dein Hülff allzeit sey uns bereit: Hilff uns / HErr Gott / aus aller Noth /

durch dein heilig fünff Wunden roth.

6. Gedencke / HERR / der schweren Zeit / damit der Leib gefangen leit: die Seele / die du hast erlöst / der gib / HErr JEsu / deinen Trost.

7. GOtt Vater sey Lob / Ehr und Preiß / darzu auch seinem Sohne weiß / des heilgen Geistes Gütigkeit / von nun an biß in Ewigkeit.

306.) Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

DEr Tag ist nun vergangen / mit seiner Sorgen-Last; Die Nacht hat angefangen / uñ aller Arbeit Rast: Das Licht hat abgenommen / mit unsrer Lebens Zeit / wir sind nun näher kommen / der grauen Ewigkeit.

2. Wie wir zu Bette liegen / so liegen wir im Grab; Wie soll uns denn vergnügen der Welt verlohrne Haab. In dem wir schlaffen gehen / wird uns der Tod gemein / kein Mensch kan lang bestehen / es muß gestorben seyn. 3. Wie

3. Wie wir die Kleider lassen / bevor wir schlaffen ein; So bleibt uns gleicher massen nichts/als der Leichen-Stein. Ein Leilach mich bedecket/ hier und im Toden-Grab; Biß mich die Sonn erwecket/ und Christi Richter-Stab.

4. Weh denen/welche sterben / ohn allen Vorbedacht: Sie können leicht verderben dort / in der Höllen-Nacht. Ich muß/ ich muß bekennen/ daß ich unrecht gethan / ich muß mich lässig nennen / auf schmaler Tugend Bahn.

5. Ich will mich Gott befehlen/ der mich erlöset hat; Und mich um nichts mehr quälen/ er gibt mir seine Gnad. Das Gute zu vollbringen / ist mein Fleisch viel zu schwach: Ich will mich besser zwingen/ wenn ich leb und erwach.

6. So will ich sein beflissen/ zu leben Sünden rein / und wider mein Gewissen / nicht häuffen Straff und Pein.

Der Vorsatz ist genommen/ ich bin darzu gerüst/ mir wird zu Hülffe kommen / der in uns mächtig ist.

7. HErr! laß uns gnädig finden / und schütz mich diese Nacht; Erlaß mich meiner Sünden / die ich den Tag vollbracht. Gib / daß ich ruhig schlaffe / ohn böse Träum und Schmertz: Und in mir neu erschaffe ein dir gehorsams Hertz.

307.) Mel. O Welt/ich muß dich lassen/

NUn ruhen alle Wälder / Vieh/Menschen/Städt und Felder / es schläfft die gantze Welt: Ihr aber meine Sinnen! Auf! auf! ihr solt beginnen / was eurem Schöpffer wohl gefällt.

2. Wo bist du Sonne! blieben? die Nacht hat dich vertrieben / die Nacht/ des Tages Feind: Fahr hin ein andre Sonne/mein JEsus meine Wonne / gar hell in meinem Hertzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen/ die güldne Sternen prangen am blauen Himels-Saal: Also werd ich auch stehen/ wann mich wird heissen gehen/ mein GOtt aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe/ legt ab das Kleid und Schuhe/ das Bild der Sterblichkeit/ zieh ich hie aus: Dagegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haupt/ die Füß und Hände/ sind froh/ daß nun zum Ende/ die Arbeit kommen sey. Hertz! freu dich/ du solt werden/ vom Elend dieser Erden/ und von der Sünden Arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten Glieder/ geht hin/ und legt euch nieder/ des Bettes ihr begehrt/ es kommen Stund und Zeiten/ da man euch wird bereiten/ zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

7. Mein Augen stehn verdrossen / im Hui sind sie geschlossen: Wo bleibt dann Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden / sey gut für allen Schaden / du Aug und Wächter Jsrael.

8. Breit aus die Flügel beyde / O JEsu! meine Freude / und nimm dein Küchlein ein / will Satan mich verschlingen / so laß dein Engel singen: Diß Kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch ihr meine Lieben / soll heute nicht betrüben / ein Unfall noch Gefahr. Gott laß euch seelig schlaffen / stell euch die güldne Waffen / ums Bett / und seiner Engel Schaar.

308.) Mel. Alle Menschen müssen sterben

WErde munter mein Gemüthe / und ihr Sinne geht herfür: Daß ihr preiset Gottes Güte / die er hat gethan an mir / da er mich den gantzen Tag / für so mancher schwe-

schweren Plag/ hat erhalten und beschützet/ daß mich Satan nicht beschmützet.

2. Lob und Danck sey dir gesungen/ Vater/ der Barmhertzigkeit: Daß mir ist mein Werck gelunge/ daß du mich für allem Leyd/ und vor Sünden mancher Art/ so getreulich hast bewahrt / auch die Feind hinweg getrieben/ daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan ausrechnen deine Güt und Wunderthat / ja kein Redner kan aussprechen/ was dein Hand erwiesen hat / deiner Wohlthat ist zu viel / sie hat weder Maß noch Ziel / ja du hast mich so geführet/ daß kein Unfall mich berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen / die betrübte Nacht bricht an: Es ist hin der Sonnen Prangen / so uns all erfreuen kan: Stehe mir O Vater bey / daß dein Glantz stets vor mir sey / und mein

kaltes Hertz erhitze/wenn ich gleich im Finstern sitze.

5. HErr! verzeihe mir aus Gnadē / alle Sünd und Missethat / die mein armes Hertz beladen/ und so gar vergifftet hat / daß auch Satan durch sein Spiel / mich zur Höllen stürtzen will / da kanst du allein erretten / straffe nicht mein Ubertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen / stell ich mich doch wieder ein : hat uns doch dein Sohn verglichen durch sein Angst und Todes-Pein: Ich verleugne nicht die Schuld/aber deine Gnad und Huld / ist viel grösser als die Sünde/die ich stets in mir befinde.

7. O du Licht der froñen Seelen / O du Glantz der Ewigkeit/dir will ich mich ganz befehlen / diese Nacht und allezeit: Bleibe doch mein Gott bey mir / weil es nunmehr dunckel schier/ da ich mich so

sehr

sehr betrübe / tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich vors Teufels Netzen / vor der Macht der Finsterniß. Die mir manche Nacht zusetzen / und erzeigen viel Verdrieß / laß mich dich O wahres Licht / nimmermehr verliehren nicht / wenn ich dich nur hab im Hertzen / fühl ich nicht der Seelen-Schmertzen.

9. Wenn mein Augen schon sich schliessen / und ermüdet schlaffen ein / muß mein Hertz dennoch beflissen / und auf dich gerichtet seyn / meiner Seelen mit Begier / träume stets O GOtt von dir / daß ich fest an dir bekleibe / und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden / eine sanfft und süsse Ruh? Alles Ubel laß verschwinden / decke mich mit Seegen zu / Leib und Seele / Muth und Blut / Weib und Kinder /

Kinder / Haab und Gut / Freunde Feind und Hauß-genossen / sind in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für Schrecken / schütze mich für Uberfall! Laß mich Kranckheit nicht aufwecken / treibe weg des Krieges Schall / Wende Feur und Wassers-Noth / Pestilentz und schnellen Tod / laß mich nicht in Sünden sterben / noch an Leib und Seel verderben.

12. O du grosser GOtt erhöre / was dein Kind gebeten hat / JEsum! den ich stets verehre / bleibe doch mein Schutz und Rath. Und mein Hort du werther Geist / der du Freund und Tröster heist! höre doch mein sehnlichs Flehen / Amen / ja / es soll geschehen.

309.) Mel. Wie nach einer Wasserquelle /

UNsre müden Augen-Lieder / schliessen sich jetzt schläffrig zu / und des Leibes matte

matte Glieder grüssen schon die Abend-Ruh/ deñ die dunckle finstre Nacht / hat des hellen Tages Pracht/ in der tiefen See verdecket / und die Sternen aufgestecket.

2. Ach bedenck / eh du gehst schlaffen / du O meines Lebens-Gast/ ob du den der dich erschaffen / heute nicht erzörnet hast / thu / ach thu bey Zeiten Buß/ geh und fall ihm auch zu Fuß/ und bitt ihn/ daß er aus Gnadẽ/ dich der Straffe woll entladen.

3. Sprich HErr/ dir ist unverholen / daß ich diesen Tag vollbracht anders als du mir befohlen/ ja ich habe nicht bedacht meines Amtes Ziel und Zweck / habe gleichfalls deinen Weg/ schändlich O mein GOtt verlassen / bin gefolgt der Wollust-Strassen.

4. Ach HErr/ laß mich Gnad erlangen / gib mir nicht verdienten Lohn / laß mich deine

Gnad

Gnad erlangen/ gib mir nicht verdienten Lohn/ laß mich deine Hut umfangen/ sieh auf deinen lieben Sohn / der für mich genug gethan: Vater / nimm den Bürgen an: Dieser hat für mich erdultet/ was mein Unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner Güte Fenster / sende dein Wach herab / daß die schwartzen Nacht-Gespenster / daß des Todes finster Grab / daß das Ubel so bey Nacht / unsern Leib zu fällen tracht / mich nicht mit dem Netz umdecke / noch ein böser Traum mich schröcke.

6. Laß mich / HErr von dir nicht wancken / in dir schlaff ich sanfft und wohl / gib mir heilige Gedancken / und bin ich gleich Schlaffes voll / so laß doch den Geist in mir / zu dir wachen für und für / biß die Morgenröth angehet / und man von dem Bett aufstehet.

7. Vater droben in der

Hö-

Höhe/ dessen Nahme theur und werth/dein Reich komm/ dein Will geschehe / unser Brod werd uns beschert/ und vergib uns unsre Schuld / schenck uns deine Gnad und Huld / laß uns nich Versuchung tödten/hilff uns HErr aus allen Nöthen.

Eines Reisenden Abend Lied.

310.) Mel. JEsu der du meine Seel.

BRauner Abend sey! willkommen! Komm du Arbeit stille Nacht! Nun der Mond hat angeklommen/ und der Tag mich müd gemacht/ komm/ erquicke meine Glieder/ gib dich mir durch Ruhe wieder / laß mich in des Bettes-Grab/ meine Sorgen legen ab.

2. Sonne / du bist auch zu Bette: Laß dich morgen wieder sehn ! Wacht ihr Sternen in die Wette/wachet/ ich will schlaffen gehn; blincket / flin-

flincket ihr dort oben / ich will euren Schöpffer loben / der des Tages Liecht gemacht / und die Nacht zur Ruh erdacht.

3. Ja mein Vater / sey gepriesen / für das Gute / daß du mir diesen gantzen Tag erwiesen / daß ich frölich steh für dir / daß kein Unfall mich gefället / kein Feind sich zu mir gesellet / und kein Tod mich tödet heut / das schafft deine Gütigkeit.

4. Gutes ist mir wiederfahren / Böses hast du abgewandt; aller Zorn der Höllen-Schaaren war umsonst auf mich entbrandt / deine Gnad hat mich geschützet / deine Hand hat mich gestützet. Guts empfieng ich / meine Sünd hatte böses wohl verdient.

5. Bin ich frey von groben Sünden / ich bin das durch deine Gnad: Doch du wirst viel Fehler finden / Sünde

mich

mich vergifftet hat; Gutes hab ich unterlassen / wollest mich darum nicht hassen. Laß durch meines JEsu Pein / deinem Kind vergeben seyn.

9. Laß mich frey zu Bette gehen / morgen gib durch deinen Geist / daß ich frömmer mög auffstehen / thun und lassen was du heisst. Wollest / wenn ich schlaffe / wachen / dein Heer mir zu Hüttern machen: Laß sie über mir bey Nacht / wie bey Tag auch halten Wacht.

7. Schrecke / die mich wollen schrecke / wollst mit deinem Gnaden-Schild / mich und auch die Meine decken / wann die Höll mit Pfeilen zielt. Laß dein Licht im Hertzen glasten / laß die müden Glieder rasten / daß ich morgen mög die Bahn wacker wieder tretten an.

8. Laß in deinen Gnaden-Armen / meine Lieben dort zu Hauß / die ich dir befahl erwarmen: Feuer / Wind / und Was-

Wassers-Braus / Mörder-Fäuste/Diebes-Hände / fern von meiner Hütten wende! Mein Hertz wünschet / wie es soll: Gute Nacht / schlafft sanfft und wohl.

9. Nun so schlaffen wir im Frieden / weil die Gottheit uns bewacht; Böses ist von uns geschieden: weil sich JEsus zu uns macht; Wann die Sternen von uns scheiden / so erwachen wir mit Freuden / dancken GOtt für seine Hut. Ist GOtt / so ist alles gut.

Eines Krancken Abend-Lied.

311.) Christe / der du bist Tag und Licht.

GOtt Lob! der Tag ist nun zu End / gekränckter Leib / ihr schwache Händ / betrübter Geist / gequälter Muth / schickt euch zu GOtt / dem höchsten Gut.

2. Das Hertz und Lippen Opfer bringt / dem Vater euer Dancklied singt / durch den ihr wieder einen Tag habt überwunden euer Plag.

3. Hat

3. Hat Satan meinergleich begehrt/daß er in dieser Leibs-Beschwerdt mich sichten mög in seinem Sieb / durch Ungedult und Sünde Trieb.

4. Hat mich doch Vater/ deine Güt für seiner List und Macht behüt. Daß ob er sich schon nah gemacht / er mir doch keinen Schaden bracht.

5. Ward unter dieser schweren Last/die du mir aufgeleget hast/des Fleisches Schwachheit gleich vermerckt; Hastu doch meinen Geist gestärckt.

6. Erhalten meines Lebens Licht / daß es nicht worden gar zu nicht: Erwecket Seufftzen] und Gebet / daß ich getrost mit dir geredt.

7. Und mein Hertz für dir ausgeschütt / wann noch so sehr der Schmertz gewütt: Ich hatte manche Linderungs-Stund / ist gleich der Leib noch nicht gesund.

8. Ja aber noch voll Schmertzen ist / ward ihm das Leben doch

doch gefrist / dazu all Noth-
durfft wohl verschafft / und
ich nicht plötzlich hingerafft.

6. Deß sey dir Danck / ich
rühme frey/daß aller Treu zu
gring ich sey/ zu gring so man-
cher Gnad und Gab / die ich
von dir empfangen hab.

10. Bin ich heut als ein
schwaches Kind / gefallen in
so manche Sünd: So find ich
mich doch wieder ein: O Va-
ter-Hertz erbarm dich mein!

11. Vergib was ich gesün-
digt hier / im Himel/ Vater/
und für dir: Dein liebes
Kind mich wieder heiß / durch
deines Sohnes Blut und
Schweiß.

12. Darauff ich nun mein
Leib und Seel / dir wieder
hertzlich anbefehl: Wend ab
durch deine Hut und Wacht/
was uns die Nacht entsetzlich
macht.

13. Sag meinen Schmer-
tzen: Bleibt in Ruh! wo nicht
so gib Gedult darzu: Dein
Ley-

Leydens-Nacht mir Labsal schaff / wenn mir die Kranckheit bricht den Schlaff.

14. Ists dein Will / ey so laß gesund erreichen mich die Morgen-Stund: Sprichst du: Ich hab nicht Lust zu dir: Nur wie du wilt / so machs mit mir.

15. Soll diese Nacht die letzte seyn; so laß mich seelig schlaffen ein / und nach vollbrachtem Lebens-Lauff / nimm meinen Geist HErr JESU auf.

16. In deinen Wunden such ich Ruh / dein Purpur-Kleid deck mich nun zu: mein Schlaff süß sey dein Dorne Cron / mein Kleid dein Blut O GOttes Sohn!

17. Drauf schlaff ich frölich ein zu dir / wünsch allen Frommen / die mit mir / im Creutz und Aengsten halten Wacht / durch dich auch eine gute Nacht.

312.) In voriger Melodey.

WEil wieder ich nun einen Tag/ mein Leben kürtzer nennen mag/ mein Geist in mir sich hertzlich freut/daß er so nah der Ewigkeit.

2. Der Ewigkeit in deiner Lieb/ich mich allein zu frieden gieb / weil meines GOttes Vaters Huld/mir nachlässt alle Sünden Schuld.

3. Der Sünden Schuld / von derer Wut mich frey macht JEsu theures Blut / auf welches ich mein Hoffnung bau / den Wercken aber nicht vertrau.

4. Den Schlaff dem Tod ich ähnlich acht / den Tod ich als den Schlaff betracht. Ich schlaff / als wenn ich sterben solt / und sterb/als wann ich schlaffen wolt.

5. Im Namen GOttes such ich Ruh / in ihm schließ ich die Augen zu: Mit ihm sie wieder öffnen sich / durch ihn sie sehen ewiglich.

7. Was kan doch einem süsser seyn / als gantz in Gott sich sencken ein. GOtt / Gott / ja GOtt ist alles mir / in ihm ich lebe für und für.

Morgen- Mittags- Abend- und Stund-Gesänge.

313.) Mel. Wol dem der in Gottes

FUr deinen Thron trett ich hiemit / O GOtt / und dich demüthig bitt: Wend dein genädig Angesicht von mir blut-armen Sünder nicht.

2. Du hast mich / O GOtt Vater mild / gemacht nach deinem Ebenbild. In dir web schweb und lebe ich / vergehen müst ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar offt gantz wunderlich und unverhofft: Da nur ein Schritt / ja nur ein Haar mir zwischen Tod und Leben war.

4. Verstand und Ehr hab ich von dir / des Lebens Noth-

durst gibst du mir / darzu auch einen treuen Freund / der mich in Glück und Unglück meynt.

5. GOtt Sohn / du hast mich durch dein Blut erlöset von der Höllen-Glut: Das schwer Gesetz für mich erfüllt/ damit des Vaters Zorn gestillt.

6. Wenn Sünd und Satan mich anklagt / und mir das Hertz im Leib verzagt: Alsdenn brauchst du dein Mittler-Amt / daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du bist mein Vorsprach allezeit/ mein Heyl/ mein Trost und meine Freud: Ich kan durch dein Verdienst allein hier ruhig und dort seelig seyn.

8. GOtt heilger Geist / du höchste Krafft deß Gnade in mir alles schafft: Ist etwas Guts am Leben mein/ so ist es warlich lauter dein.

9. Dein ists/ daß ich GOtt

recht

recht erkenn / Jhn meinen HErrn und Vater neñ / sein wahres Wort und Sacrament behalt / und lieb biß an mein End.

10. Daß ich vest in Anfechtung steh / und nicht in Trübsal untergeh: daß ich im Hertzen Trost empfind / zuletzt mit Freuden überwind.

11. Drum dancke ich mit Hertz und Mund dir GOtt in dieser Morgen- (Abend-) (Mittag-) Stund / für alle Güte / Treu und Gnad / die meine Seel empfangen hat.

12. Und bitt daß deine Gnaden-Hand bleib über mir heut ausgespannt: Mein Amt / Gut / Ehr / Freund / Leib und Seel / in deinen Schutz ich dir befehl.

13. Hilff daß ich sey vom Hertzen fromm / damit mein gantzes Christenthum aufrichtig und rechtschaffen sey / nicht Augenschein und Heucheley.

14. Erlaß mich meiner Sünden-Schuld/und hab mit deinem Knecht Gedult: Zünd in mir Glauben an und Lieb/ zu jenem Leben Hoffnung gib.

15. Ein seelig Ende mir bescher / am Jüngsten Tag erweck mich HErr/daß ich dich schaue ewiglich/Amen/Amen erhöre mich.

314.) Mel. Christus der uns seelig macht/

SOrge Vater / sorge du/ sorge vor mein Sorgen/ sorge JEsu / sorge nu / sorge heut und Morgen / sorge für mich allezeit / sorge vor das Deine/O du Gott der Freundlichkeit/sorge du alleine.

2. Sorge wenn der Tag anbricht / für mein Leib und Seele/ sorge daß ich niemand nicht/sie als dir befehle/ sorge lieber GOtt allhier / auch für meine Sinne/Sorge/daß zuwieder dir ich ja nichts beginne.

3. Sorge doch/ und laß mir auch dein Wort biß ans Ende/

de / laß mir HErr den rechten Brauch deiner Sacramente; Sorge für die Obrigkeit / Diener deines Wortes / und darzu für alle Leut / jedes Stands und Ortes.

4. Sorge grosser Menschen-Freund / für uns deine Kinder / sorge HErr für Freund und Feind / sorge für uns Sünder; Sorge für mein Stücklein Brod / sorge doch für alle / die da sind mit mir in Noth / sorge wenn ich falle.

5. Sorge wann ich schliesse zu / meine Augen-Lieder / sorge wann ich bin in Ruh / und erwache wieder / sorge vor mein Amt und Stand / Wort Vernunfft und Tichten / vor die Arbeit meiner Hand / lassen und verrichten.

6. Sorge vor mein Haab und Gut / Ehr und guten Namen; Sorge / wann mir Leides thut die Welt und ihr Saame / sorge wañ zu Sünd und Spott / mich mein Fleisch

will leiten / sorge / wann ich mit dem Tod/ringen soll und streiten.

7. Sorge / HErr / wann mich anficht / Satan auf der Erden; sorge/wann vor dein Gericht ich gestellt soll werden; Sorge für mein Grabstättlein / sorge immer forte / sorge für mich / du bist mein / sorge aller Orte.

315.) Mel. Mitten wir im Leben sind/

MItten wir im Tage sind / von der Sonn umgeben :/; Wie soll doch ein Menschen-Kind sein Thun wohl anlegen? Mit dir HERR GOtt alleine! Wer es also angfangen hat/dem muß weiter gehn von statt / alles mit seinem GOtt: Alles in seiner Noth: Alles was er ihm vorgenommen. O Ewiger Gott / das muß wohl bekommen / dir zu Ehr / und ihm zum Trost / erbarm dich unser.

2. Mitten an dem Tage lehrt uns die schöne Sonnen: Wem

Wem der Himmel ist beschert/ und wer drein soll kommen/ Die Glaubigen alleine! So bereuen ihr Missethat/ und glauben an GOttes Gnad/ Allein das Heil suchend/allein das Heyl findend/ allein bey Christo ihrem HErren/ O Ewiger GOtt! Laß uns bald hinkehren/ zu der rechten Trost-Sonnen! Erbarm dich unser.

3. Mitten durch den Tage komt keines beßr im Leben/ als welches zu aller Stund Leib und Seel ergeben :/: Thut dir HErr GOtt alleine! darneben fort treibt sein Arbeit/ sich übt in Gottseeligkeit/ das lebt recht Christlich/ das leid gedultiglich/ das stirbt darauff auch seeliglich. O ewiger GOtt/ laß uns bußfertiglich also den Tag vollenden/ Erbarm dich unser!

316. Mel.) Wo Gott der HErr nicht bey

BOTT Lob ein Schritt zur Ewigkeit/ ist abermals vollendet/ zu dir im Fortgang dieser Zeit/ mein Hertz sich sehnlich wendet/ O Quell! Daraus mein Le-

ben fleust/ und alle Gnade sich ergeust in meine Seel zum Leben.

2. Ich zehle Stunden/ Tag und Jahr/ und wird mir all zu lange/ biß es erscheine daß ich gar / O Leben Dich umfange/ damit was sterblich ist an mir / verschlungen werde gantz in Dir/ und ich unsterblich werde.

3. Vom Feuer deiner Liebe glüth mein Hertz/ daß sich entzündet/ was in mir ist und mein Gemüth sich so mit Dir verbindet/ daß du in mir und ich in Dir/ und ich doch immer noch allhier will näher in dich dringen.

4. O! daß du selber kämest bald/ ich zehl die Augenblicke/ ach komm! eh' mir das Hertz erkalt/ und sich zum Sterben schicke / komm doch in deiner Herrlichkeit / schau! deine Braut hat sich bereit/ die Lenden sind umgürtet.

5. Und

5. Und weil das Oel des Geistes ja / ist in mir ausgegossen / du mir auch selbst von innen nah / und ich in Dir / zerflossen / so leuchtet mir des Lebens-Licht / und meine Lamp ist zugericht / Dich frölich zu empfangen.

6. Komm! ist die Stimme deiner Braut / komm! ruffet deine Fromme / sie rufft und schreyet überlaut: Kom̃ bald / ach JEsu / komme! so komme dann mein Bräutigam / du kennest mich / O GOttes-Lamm / daß ich dir bin vertrauet.

7. Doch sey dir gantz anheim gestellt / die rechte Zeit und Stunde / wiewohl ich weiß / daß dirs gefällt / daß ich mit Hertz und Munde dich kommen heisse und darauff / von nun an richte meinen Lauff / daß ich dir komm entgegen.

8. Ich bin vergnügt / daß mich nichts kan / von deiner

Liebe trennen / und daß ich frey von jederman / dich darff den Bräutgam nennen / und du O theurer Lebens-Fürst / dich dort mit mir vermählen wirst / und mir dein Erbe schencken.

9. Drum preiß ich dich aus Danckbarkeit / daß sich der Tag (die Nacht / die Stund) geendet / und also auch von dieser Zeit ein Schritt nochmals vollendet / und schreite hurtig weiter fort / biß ich gelange an den Pfort Jerusalems dort oben.

10. Wenn auch die Hände lässig sind / und meine Knie wancken / so biet mir deine Hand geschwind / in meines Glaubens Schrancken! damit durch deine Krafft mein Herz sich stärcke / und ich Himmelwärts ohn Unterlaß aufsteige.

11. Geh / Seele frisch im Glauben dran / und sey nur unerschrocken / laß dich nicht

von

von der rechten Bahn/ die Lust der Welt ablocken / so dir der Lauff zu langsam deücht / so eile wie ein Adler fleucht / mit Flügeln süsser Liebe.

13. O JEsu! meine Seele ist zu dir schon aufgeflogen/ Du hast / weil du voll Liebe bist / mich gäntzlich ausgesogen / fahr hin / was heisset Stund und Zeit / ich bin schon in der Ewigkeit / weil ich in JEsu lebe.

317(. In bekandter Melodey.

NUn sich der Tag geendet hat / und keine Sonn mehr scheint / schläfft alles was abgematt / und was zuvor geweint.

2. Nur du mein Gott hast keine Rast/ du/ schläffst noch schlum̃erst nicht / die Finsternus ist dir verhast/ weil du selbst bist das Licht.

3. Gedencke HERR doch auch an mich/ in dieser schweren Nacht / und schencke

mir genädiglich/den Schirm von deiner Wacht.

4. Wend ab des Satans Wüterey / durch deiner Engel Schaar / so bin ich aller Sorgen frey/ und bringt mir nichts Gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der Sünden Schuld / die mich bey dir klagt an / doch aber deines Sohnes Huld hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum Bürgen ein / weil ich muß für Gericht / ich kan ja nicht verlohren seyn/in dieser Zuversicht.

7. Drauff schließ ich meine Augen zu / und schlaffe frölich ein/ mein Gott wacht heut in meiner Ruh / wer wolte traurig seyn?

8. Weicht nichtige Gedancken hin; wo ihr habt euren Lauff/ ich baue jetzt in meinem Sinn / GOtt einen Tempel auf.

9. Soll diese Nacht die letzte seyn / in diesem Jammerthal/

thal / so führ mich HErr in Himmel ein / zur auserwehlten Zahl.

10. Und also leb und sterb ich dir / du starcker Zebaoth / im Tod und Leben hilffst du mir aus aller Angst und Noth.

Zu End der Wochen.

318.) Mel. Freu dich sehr O meine Seele.

JEsu / JEsu / sey gepreiset / vor die Wohlthat / so du mir / diese Woche / hast erweiset / vor das Böse so von hier / meiner anvertrauten Gmein und darinn von Groß und Klein / hast genädig abgewendet / daß GOtt lob / die Woch geendet.

2. Dencke nicht / HErr an die Sünden / welche hart erzörnet dich: Laß uns JEsu! Gnade finden: Bleib auch ferner stetiglich / unser treuer GOtt und Hort / regier uns nach deinem Wort / biß wir gar zur Ruhe kommen / so von uns nicht wird genommen.

3. So will ich mit deinen

Schaae

Schaafen/wañ wir in der Erden-Schrein / werden haben ausgeschlaffen / mit viel tausend Engelein/in den schönen Himmel dich / lieben / loben ewiglich / ach wie frölich will ich singen/ und dir Danckes-Opffer bringen.

319.) Mel. Wenn mein Stündlein

O Mensch! mit Fleiß bedenck all Stund / darinnen du thust leben / weil du noch lebst / bist frisch und gsund / thu GOtt nicht widerstreben: darum so soll ein jederman kein Stund lassen fürüber gahn / er soll GOtts Gnad bedencken.

2. Wenns Eins schlägt / so gedenck daran / wie du einmal must sterben. Ein ein'gen Gott in drey Person/den soll man liebn und ehren / deß freu sich nun ein jeder sehr / daß er zu GOttes Lob und Ehr / vernünfftig ist gebohren.

3. Wenns Zwey schlägt/so be-

bedenck mit Fleiß/wie GOtt Vater erschaffen zwey Menschen-Bild im Paradeiß/solln nicht einander lassen / und so den Ehstand aufgericht / sich keins vom andern scheiden nicht/ sonst will GOtt greulich straffen.

4. Wenns Drey schlägt / so gedenck auch an GOtt Vater / Sohn und Geiste! wie sich zugleich ins Himels Thron regieren thun mit Fleisse / die beten wir als einn GOtt an / wie Abraham auch hat gethan/ als klärlich steht geschrieben.

5. Wenns Viere schlägt/ bedenck die Schrifft / so uns haben beschrieben vier Evangelisten in der Gschicht / die wir Christen solln lieben/ weil des HErrn Zukunfft in der Welt / sein Wort und Werck darinn erzehlt/Gottes Geist hats ihnn gegeben.

6. Wenns Fünffe schlägte gedenck auch dran/ wie Christus

stus müssen leiden / fünff Wunden roth ans Creutzes Stamm / ward gstochen in sein Seiten / durch welches wir sind worden heil / dadurch erlangt ewigs Erbtheil / dafür solln wir GOtt dancken.

7. Wenns Sechse schlägt / sey du bereit / im Glaubn und Lieb zu bleiben / die sechs Werck der Barmhertzigkeit laß nicht von dir abtreiben / deins Glaubens Lieb zu zeigen an / so wirst am jüngsten Tag bestahn / und mit GOtt ewig leben.

8. Wenns Sieben schlägt / vergiß auch nicht / thus Vater Unser ehren / darinnen sind schön sieben Bitt / so Christus uns thut lehren / in welchem wir von GOTT dem HErrn / der Seel und Leibes Heyl begehrn / HERR lehrs uns recht bedencken.

9. Wenns Achte schlägt / gedenck zur fahrt an die Geburt des HErren / am achten

ten Tag beschnitten ward/ JEsus/ das Kind der Ehren/ an welchs statt uns gerichtet auf das Bund-Zeichen/ die H. Tauff/ thut uns von Sünden abwaschen.

10. Wenns Neune schlägt/ ja nicht vergiß/ wie Christus ist verschieden/ zur neundten Stund/ das ist gewiß/ den Tod für uns gelitten/ es wird uns auch sein Leib und Blut im Abendmahl gereicht zu gut/ dadurch wir seelig werden.

11. Wenns Zehen schlägt/ gedenck an Gott/ daß du richten dein Leben solst nach den heilgen Zehn Gebot/ die uns GOtt hat gegeben. Daraus wir sollen lernen fein/ wie wir unserm Nächsten nutz seyn/ und lebn nach Gottes Willen.

12. Wenns Eilffe schlägt/ gedenck auch stet der eilff fromm Jünger Christi/ den sich Gott offenbahren thät/ gab

gab ihnn das Amt der Schlüs-
sel / erstreckt sich auf GOtts
Diener treu / HErr GOtt
uns unsre Sünd verzeih / und
laß uns mit dir leben.

13. Wenns Zwölffe schlägt/
so denck auch fein an den
Christlichen Glauben / darin-
nen zwölff Artickel seyn / den
man allein soll trauen / die
GOtt uns hat fürschreiben
lahn / damit wir gehn auf
rechter Bahn / durch JEsum
Christum / Amen.

Beschluß.

14. Von Worten sind die
Stunden reich / wers ihm
läst gehen zu Hertzen / den bö-
sen Lüsten du entweich / Gott
läst mit Ihm nicht scher-
tzen / Er will kommen im Au-
genblick / wie übern Vogel
der Fallstrick / drum ist die
Stund verborgen.

320.) Mel. Christ der du bist der helle

DEr Tod ist gwiß / un-
gwiß der Tag / die
Stund auch niemand wissen
mag /

mag / drum förchte GOtt / und denck darbey / daß jede Stund die letzte sey.

Tisch-Gesänge.

Vor dem Essen.

321.) Mel. Wo GOtt zum Hauß nicht

HErr GOtt Vatter im Himmelreich / wir deine Kinder allzugleich bitten dich jetzt aus Hertzens-Grund / speise uns all zu dieser stund!

2. Thu auf dein reiche milde Hand / behüt uns all für Sünd und Schand / und gib uns Fried und Einigkeit / bewahr uns auch für theurer Zeit.

3. Damit wir leben seliglich / dein Reich besitzen ewiglich; in unsers HErrn JEsu Christi Namen: Wer das begehrt / der sprech: Amen.

322. In voriger Melodey.

BEschehr uns / HErr / das täglich Brod / für Theurung und für Hungers-Noth behüt uns durch deinn lieben

ben Sohn / GOtt Vater in dem höchsten Thron.

2. O HErr / thu auf dein milde Hand / mach uns dein Gnad und Güt bekand / Ernehr uns / deine Kinderlein / der du speist alle Vögelein.

3. Erhörst du doch der Raben Stim̃: Drum unser Bitt / HErr / auch vernim̃! Denn aller Ding du Schöpffer bist / und allem Vieh sein Futter giebst.

4. Gedenck nicht unser Missethat und Sünd / die dich erzürnet hat / laß scheinē dein Barmhertzigkeit / daß wir dich lobn in Ewigkeit.

5. O HErr / gib uns ein fruchtbars Jahr / den lieben Kornbau uns bewahr: Für Theurung / Hunger / Seuch und Streit / behüt uns HErr zu dieser Zeit.

6. Unser lieber Vatter du bist / Weil Christus unser Bruder ist / Drum trauen wir

wir allein auf dich / Und woll dich preisen ewiglich.

Nach dem Essen.

323.

NUn lasst uns GOTT dem HErren / Dancksagen und ihn ehren / von wegen seiner Gaben / die wir empfangen haben.

2. Den Leib / die Seel / Das Leben / hat er allein uns geben: Dieselben zu bewahren / thut er nicht etwas sparen.

3. Nahrung gibt er dem Leibe / die Seel muß uns auch bleiben / Wiewohl tötliche Wunden / sind kommen von der Sünden.

4. Ein Artzt ist uns gegeben: Der selber ist das Leben / Christus für uns gestorben / hat uns das Heil erworben.

5. Sein Wort / sein Tauff / sein Nachmahl / dient wider alln Unfall: Der heilig Geist im

im Glauben / lehr uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben die Sünd geschenckt das Leben / im Himmel sollen wir haben / O GOtt! wie grosse Gaben.

7. Wir bitten deine Güte / wollst uns hinfort behüten / die Grosse mit den Kleinen: Du kanstś nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der Warheit / gib ewigliche Freyheit / zu preisen deinen Namen / durch JEsum Christum / A.

324.) Mel. O JEsu Christ / meins L. Licht.

HErr Gott! wir sagn dir Lob und Danck / für dein Väterlich Speiß uñ Tranck / daß du uns so reichlich hast gespeist / dein Lieb und Treu an uns beweist.

2. Gib uns auch das Gedeyen darzu / dem Leib Gesundheit und auch Ruh / damit auch unser Wandl und Pflicht / steht allezeit dahin gericht.

3. Dein

3. Deinn Nahmen zu preisen / die Armn zu versorgen und zu speisen/unser Creutz zu tragen williglich/Deinr Freud geniessen ewiglich.

325.) In bekandter Melodey.

SIngen wir aus Hertzengrund / loben Gott mit unserm Mund / wie Er sein Güt an uns beweist/so hat er uns auch gespeist / wie Er Thier und Vögel ernährt/ so hat er uns auch beschert/ welches wir jetzt habn verzehrt.

2. Lobn wir ihn als seine Knecht / das sind wir ihm schuldig von Recht/ erkennen wie er uns hat geliebt/ dem Menschen aus Genaden gibt/daß er von Bein Fleisch und von Haut/artlich ist zusamen gebaut/daß er deß Tages Licht anschaut.

3. Alsbald der Mensch sein Leben hat / seine Kuchen vor ihm staht / in dem Leib der Mutter sein/ ist er zugerich-

tet sein/ob er schon ein kleines Kind / Mangel doch an nirgends sind / biß es auf die Welte kommt.

4. GOtt hat die Erden zugericht / låsts an Nahrung mangeln nicht / Berg und Thal die macht er naß / daß dem Vieh auch wåchst sein Graß / aus der Erden Wein und Brod / schaffet GOtt und gibts uns satt / daß der Mensch sein Leben hat.

5. Das Wasser das muß geben Fisch / die låsst GOtt tragen zu Tisch/Eyr von Vögeln eingelegt/werden Junge draus geheckt / müssen der Menschen Speise seyn / Hirschen / Båren/ Rinder und Schwein/schaffet GOtt und gibts allein.

6. Wir dancksagn und bitten ihn / daß er uns geb des Geistes Sinn / daß wir solches recht verstehn/stets nach seinen Geboten gehn / seinen Namen machen groß / in

Chri-

Christo ohn Unterlaß/ so singen wir recht das Gratias.

326.) In eigener Melodey.

LObet den HErren ! :/: Deñ er ist sehr freundlich/ es ist sehr köstlich unsern Gott zu loben/:/: Sein Lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren ! :/:

2. Singet gegen einander :/: Dem HErren mit Dancken / lobt ihn mit Harpffen/ unsern Gott den Werthen :/: Denn er ist mächtig und von grossen Kräfften. Lobet den HErren ! :/:

3. Er kan den Himmel :/: Mit Wolcken bedecken / Er gibt den Regen wenn er will/ auf Erden ; :/: Er lässt Graß wachsen hoch auf dürrē Bergen. Lobet den HErren :/:

4. Der allem Fleische :/: giebet seine Speise/dem Vieh sein Futter väterlicher Weise :/: Den jungen Raben/ die Ihn thun anruffen. Lobet den HErren !:/:

5. Er hat kein Luste :/: An der Stärcke des Rosses/noch Wohlgefallen an jemandes Beinen: :/: Er hat Gefalln an denen/ die auf ihn trauen. Lobet den HErren! :/:

6. Dancket dem HErren/ :/: Schöpffer aller Dinge! Der Brun̄ des Lebens thut aus Ihm entspringen:/:Gar hoch vom Himmel her aus seinem Hertzen. Lobet den HErrē!:/:

7. O JEsu Christe/ :/: Sohn des Allerhöchsten / gib du die Gnade allen frommen Christen /:/: Daß sie deinn Namen ewig preisen / Amen. Lobet den HErren! :/:

Um gut Wetter.

Jer. 14.

327.) Wo Gott der HErr nicht bey

ACh HErre du gerechter GOtt/wir habens wohl verdienet:/: Mit unser Sünd und Missethat / daß unser Feld nicht grünet/ (daß uns die Sonn nicht scheinet) daß Menschen und Vieh traurig seyn/

seyn/ wenn du zuschleust den Himmel dein/ (wenn du nicht giebest Sonnenschein) so müssen sie verschmachten.

2. HErr / unsre Sünd bekennen wir/die wollst du uns verzeihen! :/; All unser Hoffnung steht zu dir/Trost/Hülf thu uns verleihen! Gib uns Klarheit und Sonnenschein/ (Regen und Seegen dein/) um deines Namens willn allein/ HErr unser GOtt und Tröster!

3. Gedencke HErr an deinen Bund/ um deines Namens willen :/: Bitten wir dich von Hertzengrund / und thu unser Noth stillen: Vom Himmel mit dem Sonnenschein (mit dem Regen dein:) Denn dein ist der Himmel allein / ohn dich die Sonn nicht scheinet. (kan es nicht regnen.)

4. Kein ander Götz vermag es nicht/daß er solt Klarheit (Regen) geben/ :/: Den Himmel hast du zugericht/

 darin-

darinnen du thust schweben; Allmächtig ist der Name dein / solchs kanst du alles thun allein / HERR / unser GOtt und Tröster.

328.) Mel. Wo Gott zum Hauß nicht gibt

GOtt Vater / der du deine Sonn / läßt scheinen über Böß und Fromm / und der gantzen Welt damit leuchtst / mit Regn und Thau die Erd befeuchst.

2. Die Berg machst du von oben naß / und läßt drauff wachsen Laub und Graß / in Gäng und Felß gut Ertz du legst / Fried / Schuz und Recht du selber hegst.

3. Du gibst auch reichlich Brod und Wein / daß Menschen Hertz kan frölich seyn / du deckst auch unsre Sünden zu / dein Wort bringt uns Trost Fried und Ruh.

4. So bittn wir um deine Gnad und Güt / im Wort und Fried uns stets behüt / die Frücht der Erdn uns auch be-

bewahr / und gib uns heur ein reiches Jahr.

5. Ein fruchtbar Wetter uns beschehr / dem Hagl und Ungewitter wehr / Schnee / Regen / Wind und Sonnenschein / allzeit deim Wort gehorsam seyn.

6. Heuschrecken / Raupen sind dein Ruth / alls / was Schaden an Früchten thut / solch Unziffer HErr du vertreib / daß dein Gab unbeschädigt bleib.

7. Denck daß wir arme Würmelein / dein Gschöpff Erbgut und Kinder seyn / uñ warten auf dein milde Hand / uns aus deim Wort und Werck bekandt.

Um schön Wetter.

8. Die liebe Sonn uns scheinen laß / heiß wachsen Ertz / Brod / Kraut und Graß / daß Leut und Vieh ihr Nahrung hab / und dich erkenn aus deiner Gab.

Um Regen.

9. Durch Christ dein Sohn hör unser Bitt / theil uns ein gnädigen Regen mit / und krön das Jahr aus deiner Hand / mit deim Fußstapffen tüng das Land.

10. Den HErrn von Zion man dich nennt / in aller Welt dein Güt man kennt / hörst unser Bitt / und hilffst allein / gib Gnad / daß wir dir danckbar seyn.

329.) Mel. Ach Gott vom Himmel sih /

O HErr GOtt / der du deiner Schaar hast zugesagt auf Erden; Daß sie von dir soll immerdar im Creutz getröstet werden / dazu auch das täglich Brod / samt Rettung aus der Angst und Noth / reichlichen überkommen.

2. Gib reine Lufft / warm Sonnenschein / gut Thau und fruchtbarn Regen: Damit die Früchte wachsen fein / durch deinen milden Seegen / die hier zu Lande früh und spat /

spat / der Ackermann geworffen hat / auf dein Wort in die Erden.

3. Ohn dich / so ist all unser Kunst / Fleiß / Arbeit und Vermögen vergebens / wo du deine Gunst nicht geben wirst zum Pflügen / und allen Saamen wecken auff / daß er wohl reiff und seinen Lauff mit gutem Gwinn erlange.

4. HErr / straff uns nicht in deinem Zorn / gedenck an deine Güte / den Weinstock und das liebe Korn uns gnädiglich behüte / für Hagel / Frost / sturmwind und Schlag / für Mehlthau / und was schaden mag / den Früchten ingemeine.

5. Für grosser Dürruug uns bewahr / vergib uns unsre Sünde / damit nicht etwan mit Gefahr das Wetter was entzünde / halt auch das Erdreich nicht zu naß / auf daß wir mögen Scheun und Faß durch deinen Seegen füllen.

6. Gib gnädig / was uns

deine Hand jetzt thut gar reichlich weisen / und thu damit im gantzen Land all Creaturen speisen / so wird dich loben Groß und Klein / die Alten und die Kinderlein / und was auf Erden lebet.

7. Wir trauen dir O HErre Gott / dein Gnade laß uns walten / du weist wohl was uns mangeln thut / hast lange haußgehalten / und wirst noch ferner so regiern / daß man wird deinen Seegen spührn / und deinen Namen preisen.

Um Sonnenschein.

330.) Mel. Wär Gott nicht mit uns

O GOtt / der du das Firmament mit Wolcken thust bedecken :/: Der du ingleichē kanst behend das Sonnen-Licht erwecken / halt doch mit vielen Regen ein / und gib uns wieder Sonnenschein / daß unser Land sich freye.

2. Die Felder trauren weit und

und breit / die Früchte leiden Schaden / weil sie von vieler Feuchtigkeit und Nässe sind beladen: Dein Segen / HErr / den du gezeigt / uns Armen / sich zur Erden neigt / und will fast gar verschwinden.

3. Das machet unsre Missethat / und gantz verkehrtes Leben / so deinen Zorn entzündet hat / daß wir in Nöthen schwebeu. Wir müssen zeugen unsre Schuld / weil wir die Buße nicht gewolt / so muß der Himmel weinen.

4. Doch dencke wieder an die Treu / die du uns hast versprochen / und wohne uns in Gnaden bey / die wir dich kindlich suchen. Wie hält sich so hart dieser Zeit dein Hertz und sanffte Freundlichkeit? du bist ja unser Vater.

5. Gieb uns von deinem Himmels Saal / dein klares Licht und Sonne / und laß uns wieder überall empfinden Freud und Wonne / daß alle

Welt erkenne frey / daß ausser dir kein Seegen sey / im Himmel und auff Erden.

331.) Mel. O Vater aller Frommen /

GJeb zun Früchten der Erden ein gnädign Sonnenschein / :/: Daß sie reiff mögen werden / und wir sie bringen ein / Nahrung des Leibs zu haben / und dich für deine Gaben zu preisen ewiglich.

Um Regen.

332.) Mel. Wo Gott der HErr nicht bey

WO GOtt uns nicht ein Regen schafft / bey diesen dürren Zeiten: Wo nicht er selber Safft und Krafft den Früchten thut verleihen / und wo sein Seegē nicht erquickt / was jetzt für grosser Hitz erstickt / so wird uns nichts gedeyen.

2. Der Himmel will uns eisern seyn / hart wie das Ertz die Erden: Fruchtloß im Lande seyn die Bäum / kein Gwächs

Gwächs kan zeitig werden/ das Gras verwelckt/der Kern verdorrt/die Frucht erstirbt/ und ist kein Ort/der nicht hätt drob beschwerden.

3. Solches laß dich / O HErre GOtt/doch Väterlich erbarmen/weil es betrifft das täglich Brod/ so kom̄ zu Hülff denn Armen / und schleuß auf deine Himmels-Thür / gieb Früh und Spat-Regen herfür / laß uns Hülff widerfahren.

4. Daß unser Land gesegnet sey / gleich einem schönen Garten: Und wir daraus auch mancherley Frucht haben zu gewarten/ dafür wollē wir dir/ O HErr/ auch bringen Danck / Lob / Preiß und Ehr/im Guten dir nacharten.

333.) Mel. O Vater aller Frommen.

DAs Land wollst du bedencken mit deinem Segen reich/ :/: Und sein Gepflügts träncken / mit Regen machen weich / daß sein Ge-

wachs es gebe / zur Nothdurfft diesem Leben! Dir wollen wir danckbar seyn.

Bey Donner und Ungewitter.

334.) Mel. Wär Gott nicht mit uns

ACh lieber HErr / du grosser GOtt / den alle Welt muß ehren/auf welches Wincken und Gebot / der Donner sich lässt hören/es breiten sich die schnellen Blitz jetzt weit von deinem hohen Sitz / dein Regen triefft hernieder.

2. Wir hören Wolcken/ Donner / Feuer dazu den Wind dort oben/mitprasseln/ brüllen ungeheur / und schlägen schröcklich toben: Die Felsen spalten sich für dir/die hohen Berge springen schier/die starcken Winde sausen.

3. Des Himmels = Seulen zittern sehr/O GOtt/für deinem schelten/wir arme Sünder noch vielmehr / denn deine Macht muß gelten sehr hoch

hoch in unserm schwachen Sinn. Ach HErr / wo soll man fliehen hin / wo wilt du mit uns zörnen?

4. Wirst du nach unsrer Missethat die Straff ergehen lassen / so kōnen wir noch Trost noch Rath / für grosser Trübsal fassen / denn alles Fleisch ist liederlich von dir gewichen hinter sich / kein Mensch kan hie bestehen.

5. Ach! aber HErr / erbarme dich / du bist ja groß von Gnade / wend ab das Wetter väterlich / daß uns der Blitz nicht schade. Du fromes Herz / du Lebens-HErr / du Glücks und Heyls Befördrer / Ach hör! Ach hilff geschwinde!

6. Kein Unglück laß uns treffen doch / HErr / hilff nach deiner Güte / wir sind ja deine Kinder noch / dein Erb und dein Gebtüte / thu nicht nach deinem Zorn und Grimm / hab acht auf unser Jamer-Stim / hilff uns in diesen Nöthen.

7. Be-

7. Bewahre Menschen / Vieh und Kraut / dazu die Früchte in Feldern / und was zur Wohnung ist erbaut / schon auch der Bäum in Wäldern / hilff / daß ja nicht von oben her / ein heisser Keil uns schnell verzehr / und jämmerlich verderbe.

8. Laß deinen Doñer / Wind und Blitz / O lieber GOtt / aufhören / daß weder Knall / noch Schlag noch Hitz uns treffen und versehren: Gib daß ein schöner Soñenschein nach dem Gewitter möge seyn / so wollē wir dich preisen.

335. Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen

ES donnert / sehr o lieber GOtt! wir hörens warlich ohne Spott. Machs mit dem Wetter nicht zu lang / es ist uns hertzlich angst und bang.

2. Ach! unsre schwere Missethat die diß und das verdienet hat / erschrecket uns je mehr und mehr / und das Gewissen beisset sehr. 3. Schlag

3. Schlag nicht zu uns ein/ frommer GOtt! sih an des HErren Christi Tod: Befihl dem Blitzen / daß es nicht ein Unglück hie bey uns anricht.

4. HErr JEsu / tritt ins Mittel her / auf daß uns unser Bitt gewähr dein lieber Vatter/ zeig Jhm an / du habest für uns gnug gethan.

5. O heilige Dreyeinigkeit/ dein innerste Barmhertzigkeit nehm unser Leib und Seel in Schutz / und laß uns alles seyn zu nutz!

6. Kehr von uns deinen Grimm und Zorn / und laß doch unser liebes Korn und andre Frücht nicht kommen ûm / durch dieses Wetters Ungestümm.

7. Laß über unser gantzes Land nur Seegen/Glück/und allerhand / was uns zum besten schicket sich / vom Himmel treuffeln gnädiglich.

8. Krön dieses Jahr mit deinem Gut: Erweck in uns getrosten

trosten Muth / den Blitz zu schauen als dein Werck / in kindlich-sichrer Glaubens Starck!

9. Die unbefugte Forcht benimm/ zuhören deines Doñers Stimm; und laß es wider bald geschehn/ daß wir die liebe Sonne sehn.

10. So bitten wir und glauben fäst / es werde dir aufs allerbäst gefallen/ und erhöret seyn diß unser armes Liedelein.

11. Dir/ O GOtt Vater/ dir GOtt Sohn / dir / Heilgem Geist / in einem Thron/ dir/ Göttliche Dreyeinigkeit/ sey Lob und Preiß in Ewigkeit.

335.) Mel. Allein zu dir HErr JEsu C.

WIe groß O Gott ist deine Macht / die du läst sehn und hören wenn dein ergrim̃ter Donner kracht/ weñ sich die Blitz empören / wie schröcklich bist du von Gewalt dein Herrlichkeit ist mannigfalt: wir arme Sünder wissen

sen nicht / wie das geschicht / ob Himmel Lufft und Erde bricht.

2. Den Erden Kreiß bewegest du / daß seine Gründe beben / die Berge wacklē sondern Ruh und alles Land darneben: die dicke Wolcken trennen sich / Gott selber doñert grausamlich / die Blitze reichen weit und breit / nichts / ist befreyt / denn Feur und Wasser stehn im Streit.

3. Das Erdreich siehets und erschrickt / es schmeltzen Berg und Hügel / Wenn mancher Mensch den Blitz erblickt / hätt er auch gerne Flügel: denn auch des starcken Donners Macht O HErr bezeuget deinen Pracht / und wir so grober sünden voll / erkeñen wohl / daß Gottes Hand uns straffen soll:

4. Nun unser ist allein die Schuld / daß wir daß wohl verdienen / trag aber HErr mit uns Gedult / und laß dich

bald

bald versöhnen: du Vater-Hertz von Anbegin / wo sollen wir jetzt fliehen hin / wir sind von deinen Grimm und Zorn ja gar verlohren / wird Gnade nicht für Recht erkohrn.

5. Wir arme Würmelein allzumahl versammlen uns zu schreyen / zu dir aus diesem Jammerthal / du wollest uns befreyen in diesem Wetter für Gefahr / HErr laß uns nicht so gantz und gar im starckem Donner untergehn / laß doch geschehn / daß wir dich wiederum gütig sehn.

6. Du bist ja groß von lauter Gnad / ach rüste dich zu schützen dein armes Volck daß uns nicht schad ein Wetter / Feuer und Blitzen; laß uns O Vater treffen nicht ein schlag der Berg und Felsen bricht / beschirm uns für deß Donners Macht / der schrecklich kracht / zuförderst in der finstern Nacht.

7. Bewahr uns HErr / Leib

Gut

Gut und Haus/ halt uns im vestem Glauben / laß uns die Furcht in diesem Straus der Hoffnung nicht berauben/ für einen bösen schnellen Tod behüt uns ja / steh in der Noth jetzt deinen schwachen Kindern bey/ damit wir frey erhalten Leben und Gebäu.

8. Das Wild im Feld/ auch Laub und Saat sey dir jetzt anbefohlen / und niemand anders kan und mag Rath als blos von dir her holen : du schützest uns mit sichrer Hut/ für schlossen/ Hagel / Wasser-Fluth / ja was wir haben in der Welt / wann dirs gefält/ das bleibt gesichert in deinem Zelt.

9. Es mus ja Donner Hagel / Blitz / welch offt ein Land vernichten / darzu das Wasser Wind und Hitz / HErr / dein Gebot ausrichten : verschon uns aber gnädiglich / laß das Gewitter legen sich / ich weis du bist von Gna-

Gnaden reich: wer ist dir gleich / Sprich / das der Donner von uns weich.

10. Ach laß dein treues Vater Hertz in dieser Angst uns sehen / es muß ja deiner Kinder Schmertz dir schwer zu Hertzen gehen / drum schütz uns HErr zu dieser frist durch unsern Heyland JEsum Christ / so wollen wir dich in der Zeit erheben weit / und preisen in der Ewigkeit.

Nach dem Ungewitter.

337.) Mel. Von GOtt will ich nicht

WIr haben jetzt vernommen / wie du HErr Zebaoth: Zu uns bist schröcklich kommen / durch Blitz und Feuers-Noth. Wir wären gantz verzehrt / wenn du es nicht gewendet / und Hülffe zugesendet / wie wir von dir begehrt.

2. HErr / deine Macht wir preisen / dein Zorn ist uns bekandt: Doch thust du uns be-

beweisen / wie deine Gnaden-Hand/die dich anflehē/schützt. Wer sich zu dir bekehret / der bleibet unversehret/wie sehr es kracht und blitzt.

8. Ist Trübsal da mit Hauffen / so denckst du jederzeit an die/so dich anlauffen/ hilffst in Barmhertzigkeit. Du hast an uns gedacht: Wie du deß nicht vergessen / der in der Arch gesessen / hast ihn zu Land gebracht.

4. Das Wetter ist vertrieben / durch deine Gnad und Krafft / :/: Du bist stets bey uns bliben / hast Sicherheit verschafft: Wie du HErr JEsu Christ / des Meeres Grimm bedräuet/die Jünger drob erfreuet / gewehrt des Teuffels List.

5. Du hast Haus/Hof/ Leib Leben/und was ein jeder hat: Mit deinem Schutz umgeben / bey uns und unser Stadt; Dein freundlich Angesicht lässt du uns wieder

schauen/

schauen/ die wir uns dir vertrauen mit starcker Zuversicht.

6. Das Danck-Lied/so wir bringen für diß/ was du gethan: Laß vor dir lieblich klingen/ und nim̃s in Gnaden an/ durch Christum deinen Sohn/um seins Verdienstes willen/ der deinen Zorn kan stillen/ der wahre Gnaden-Thron.

7. Wenn du am jüngsten Tage/der schon ist angestellt: Mit deinem Donnerschlage anzünden wirst die Welt; So streck aus deine Hand/ und zeuch uns/ die wir glauben an dich/ und treu verbleiben/ hinauf ins Vaterland.

338.) Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen

Allmächtiger und starcker GOtt/ du hocherhabner Zebaoth/ jetzt haben wir gehöret an/ mit Zittern/ was dein Allmacht kan.

2. Wir loben preisen/fürchten dich/ die wir gleich jetzt so grau-

grausamlich erschrocken deine Macht gesehn/ für welcher niemand kan bestehn.

3. O grosser GOtt! wir dancken dir / daß wir für Furcht erstarret schier / geprüfet doch zu dieser Frist / daß du noch unser Vater bist.

4. Du hast erhöret in der Noth/dein Volck/ daß schier für Schrecken tod / und uns in dieser schweren Zeit erwiesen dein Barmhertzigkeit.

5. Ach HErr! wann Trübsal kommt herbey / und du vernimmst mein Angst-Geschrey/ wenn wir für Zagen werden bleich / so bist du ja von Liebe reich.

6. Du gibst auf alles fleissig acht/hast diese Stund an uns gedacht als an den Noah in der Flut / dem du gefristet Leib und Gut.

7. Du hast uns HErr in dieser Noth bewahrt für einem schnellen Tod / gleichwie du dort der Jünger Schaar

erhieltest in der Meers-Gefahr.

8. Es hat uns wedr Feur noch Hitz noch Donner/noch ein starcker Blitz / noch auch der Hagel in der Bahn des Ungewitters Leyd gethan.

6. Was du verheissen für der Zeit / daß uns der Flammen Grausamkeit im wenigsten nicht schaden soll/ ist nun erfüllet recht und wohl.

10. Du hast verhütet Feur und Brand/darzu mit deiner Gnaden Hand gehalten mich auf mein Begehr / wie dort Sanct Peter in dem Meer.

11. Dein Hand und Schatten hat bedeckt uns / die wir waren sehr erschreckt/du hast beschirmet unsern Leib/ Hauß und auch Hoff / Gut / Kind und Weib.

12. Dem Satan hieltest du zu Trutz O grosser GOtt! uns starcken Schutz / ja stundest bey uns in Gefahr / biß daß dein Zorn vorüber war.

13. Du

13. Du hast dein freundlichs Angesicht in dieser Noth verborgen nicht / du hast erwiesen in der That / daß deine Treu kein Ende hat.

14. Für solche Wohlthat dancken wir/aus reinem Hertzen billich dir / ja geben dir mit höchstem Fleiß / in dieser Stunde Lob und Preiß.

14. Und obs gleich wenig nutzen kan/so nimm doch unser Opffer an / daß auf dem Altar JEsu Christ/im Glauben dir gewidmet ist.

16. Verleyh uns Gnad/O du mein Licht ! daß nimmer wir vergessen nicht/der Wolthat/die dein Hülff und Hand auf uns dein armes Volck gewand!

17. Hilff daß es uns zur Busse treib / und Frömmigkeit nicht aussen bleib: Auf daß / wenn plötzlich bricht herein dein Tag / daß wir nicht sicher seyn.

18. O süsser JEsu mach

uns fromm! O du mein liebster Heyland kom̃! ich wart auf dich mit höchstem Fleiß/ und opffre dir Lob / Ehr und Preiß.

Zur Kriegs- und Friedens-Zeit.

339. Mel. O Gott du frommer Gott/

WOs ist / O grosser Gott die Noth/ so uns botroffen :/: das Unrecht haben wir wie Wasser eingesoffen/ doch ist das unser Trost / du bist voll Gütigkeit/ du nimmst die Straffe hin / wenn uns die Sünd ist leid.

2. Wir liegen hier für dir/ betraurern unsre Sünden :/: Ach laß uns Gnade doch für deinen Augen finden: Treib ab die Kriegs-Gefahr durch deine starcke Hand/ gib uns den lieben Fried/ schütz unser Vaterland.

3. Erhalte deine Kirch in diesen letzten Zeiten :/: Da Teuffel / Höll und Welt sie plagt

plagt auf allen Seiten: Dein ist die Sach/ O GOtt! drum wach und mach dich auf/ schlag eine Wagenburg um deinen kleinen Hauff.

4. Der sich auf dich verlässt/ der sich dir gantz ergiebet/ :/: der dich im Hertzen trägt/ der dich vom Hertzen liebet/ der dein Wort höher acht/ deñ alles Gut und Geld/ und was die Welt sonst mehr für ihre Freude hält.

5. Laß sehen jederman/ laß jederman erfahren :/: du eben seyst der Gott/ der sein Volck kan bewahren/ der Hülffe senden kan/ wenn niemand Hülffe weiß/ dafür wird alles Volck dir singen Lob und Preiß.

340.) Mel. Wo Gott der HErr nicht bey

HErr/ der du vormals hast dein Land mit Gnaden angeblicket/ und des gefangnen Jacobs Hand gelöst/ und ihn erquicket/ der du die Sünd und Missethat/ die dein Volck

vor begangen hat/hast väterlich verziehen.

2. HErr / der du deines Eyfers Glut / zuvor hast abgewendet/ und nach dem Zorn das süsse Gut der Lieb und Huld gesendet / ach frommes Hertz/ach unser Heyl / nimm weg/ und heb auf in der Eyl/ was uns betrübt und kräncket.

3. Lösch aus/ HErr/deinen grossen Grimm im Brunnen deiner Gnaden / erfreu und tröst uns wiederum / nach ausgestandnen Schaden. Wilt du dann zörnen ewiglich/und sollen deine Fluthen sich ohn alles Leyd ergiessen?

4. Wilt du/O Vater/ uns denn nicht nur einmal wieder laben/ und sollen wir an deinem Licht nicht wieder Freude haben? Ach geuß aus deines Himmels Haus/ HErr/ deine Güt und Segen aus/ auf uns/ und unsre Häuser.

5. Ach daß ich hören solt das Wort

Wort erschallen bald auf Erden/ daß Friede sollt an allem Ort / wo Christen wohnen werden! Ach daß uns doch GOtt sagte zu des Krieges Schluß / der Waffen Ruh/ und alles Unglücks Ende.

6. Ach / daß doch diese böse Zeit sich stellt in guten Tagen/damit wir in dem grossen Leid nicht mögen gantz verzagen/doch ist ja GOttes Hülffe nah/und seine Gnade stehet da all denen/ die ihn förchten.

7. Wenn wir nur fromm sind / wird sich GOtt schon wieder zu uns wenden / den Krieg und alle andre Noth nach Wunsch und also enden/ daß seine Ehr in unserm Land und über alle werd bekandt/ ja stetig bey uns wohne.

8. Die Güt und Treue werden schön einander grüssen müssen: Gerechtigkeit wird einher gehn/ und Friede wird sie küssen! Die Treue wird mit Lust und Freud auf Erden

blühn / Gerechtigkeit wird von dem Himmel schauen.

9. Der HErr wird uns viel Gutes thun / das Land wird Früchte geben / und die in seinem Schoose ruhn / die werden davon leben: Gerechtigkeit wird dannoch stehn / und stets in vollem Schwange gehn / zur Ehre seines Namens.

341.) In bekandter Melodey.

DU Frieden-Fürst HErr JESU Christ / wahr Mensch und wahrer GOtt / ein starcker Nothhelffer du bist im Leben und im Tod. Drum wir allein im Namen dein / zu deinem Vater schreyen.

2. Recht grosse Noth uns stösset an / von Krieg und Ungemach / daraus uns niemand helffen kan / denn du / drum führ die Sach / dein Vatter bitt / daß er ja nit / im Zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenck HErr jetzund

an

an dein Ampt / daß du ein Fried-Fürst bist/und hilff uns gnädig allensammt/jetzund zu dieser Frist / laß uns hinfort dein Göttlich Wort/im Fried noch länger schallen.

4. Verdient haben wir alles wohl/und leidens mit Gedult/ doch deine Gnad grösser seyn soll / denn unser Sünd und Schuld/darum vergib / nach deiner Lieb/ die du vest zu uns trägest.

5. Es ist groß Elend und Gefahr/wo Pestilentz regiert/ aber viel grösser ist fürwar/ wo Krieg geführet wird / da wird veracht/ und nicht betracht / was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach Erbarkeit / nach Zucht und nach Gericht/ dein Wort ligt auch zu solcher Zeit/ und geht im Schwange nicht. Drum hilff uns HErr/treib von uns ferr / Krieg und all schädlichs Wesen.

5. Erleucht doch unser Sinn und Herz/durch den Geist deiner Gnad/daß wir nicht treiben draus ein Schertz der unser Seelen schad/ O JESU Christ/ allein du bist/ der solchs wohl kan ausrichten.

342.) Mel. Erhalt uns HErr bey deinem

O Starcker GOTT ins Himmels Thron! wach auf und hilff durch deinen Sohn! Schau/ wie hat sich der Feind gerüst/ daß er dein liebe Kirch verwüst.

2. Wir wissen keinen Widerstand/ HErr! ohn dein Macht und starcke Hand/ drum mach dich selber auf den Plan/du bist der rechte Krieges-Mann.

3. Uns kränckt im Hertzen nicht so sehr/als deines Nahmens Wort und Ehr/ so gar schröcklich geschändet wird/ und manche feine Seel verführt.

4. Der Feind frolockt zwar sehr und lacht/weil ers so gar

hoch

hoch hat gebracht; sein Datum steht auf lauter Krieg / und meynt/ er habe schon den Sieg.

5. Du aber in dem Himmel hoch/ O wahrer GOtt! lebst gleichwol noch / die Sach ist dein/ das Wort ist dein/ drum laß uns dir befohlen seyn.

6. Es muß vergehn eh Himml und Erd / eh daß dein Kirch vertilget werd/ ohn dich hat sie kein Aufenthalt / drum brich des Feindes groß Gewalt.

7. Steh doch bey uns/ streit wider ihn/ damit der Feind ja nicht gewinn; Vergiß HErr! der Gefangnen nicht/ und tröste die/ so er hinricht.

8. Behüt uns und das gantze Land/ gib uns ihm ja nicht in die Hand; Erhalt uns HErr dein liebes Wort / daß wir dich loben hier und dort.

343.) Mel. Freu dich sehr O meine Seele/

GOtt! gieb Fried in deinem Lande/ da du wohnst

mit deinem Wort / :/: Glück und Heyl zu allem Stande gib uns auch an allem Ort: Mach des Krieges bald ein End / deinen Frieden zu uns wend! daß wir stehen mögen bleiben / dein Wort unverhindert treiben:

2. GOtt! gieb Fried deiner Gemeine / die dich ehrt und recht erkennt / auch JEsum Christum alleine ihren Seeligmacher nennt: Laß sie Schutz und Friede han / daß ihr nichts mehr haben an alle / die wieder sie streiten / steh ihr bey auf allen Seiten!

3. GOtt! gieb Fried an allen Enden / da dein Wort im Schwange geht; :/: Laß dein Wort nicht von uns wenden / weil darauf dein Ehr besteht; Wend von uns ab falsche Lehr / die dein Wort verdunckelt sehr; Laß uns dein Wort helle scheinen / mach seelig dadurch die Deinen!

4. GOtt! gieb Fried zu allen Zeiten / Weil wir jetzt

das Leben han :/: Sonst kan niemand für uns streiten ;/: Mit Menschen ist nichts gethan. Darum du/ HErr JEsu Christ/ der du unser Fried-Fürst bist / streit für uns / als deine Freunde/ und stürtz alle deine Feinde.

5. GOtt! gieb Fried / es thut vonnöthē/ weil die Feind so grausam seyn :/: mit ihrem raubn und tödten / schonen nicht der Kinderlein; Räche das unschuldig Blut/ das um Rache schreyen thut ; straff der Feinde Sünd u. Schanden/derer sie sich unterstandē.

6. Gott! gieb Fried/ den nicht kan geben die gottlose böse Welt/ die mit ihren Krieg thut streben nur nach Ehre Gut und Geld. JEsu Christ/ du Friede-Fürst / weñ du Friede geben wirst / so wolln wir dir Ehr beweisen/ dich mit Freuden lobn und preisen.

344). Mel. Was mein GOtt will /

GJb Fried / O frommer

 treuer

treuer GOtt! Du Vater aller Gnaden :/: Wend ab die groß vorstehend Noth/verhüt all unsern Schaden: Der Feind mit Macht/ dahin nur tracht die Völcker zu verheeren / die deinen Sohn / den Heyland fromm / bekennen / lobn und ehren :/:

2. Gib Fried/ O JEsu/ lieber HErr! Du Schützer deiner Heerde :/: Es langet an dein Amt und Ehr/ den Gottesdienst so werthe: Solchs alls der Feind mit Ernst jetzt meynt/ will hindern und ausrotten/hie steh uns bey/HErr JEsu frey / die Feinde mach zu Spotte :/:

3. Gib Fried O HErr Gott Heilger Geist! Du Tröster aller Blöden :/: Dein Hülff uns jetzt und allzeit leist / laß dein Kirch nicht veröden: Das Gbet erweck/den Glauben stärck/gib wahre Buß und Reue/die Feinde stürtz / dein Volck beschütz/ auf daß sichs ewig freue :/:

345. Mel.

345. In voriger Melodey.

Gib Fried zu unsrer Zeit O HErr / groß Noth ist jetzt vorhanden:/: Der Feind begehrt nichts anders mehr / denn daß er bring zu Schanden Den Namen Christ / und dämpf mit List / wahren Gottes dienst auf Erden / solchen erhalt / durch dein Gewalt / du hilffst allein in Gfährden.

2. Gib Fried / den wir verlohren han / durch Unglaub und böß Leben:/: Dein Wort hast uns gebotten an / dem wir all widerstreben. Denn wir zum Theil / diß unser Heil mit frevlem Gwalt austreiben / zum Theil ohn Grund / bekennen rund / ohn hertzlich Frommkeit bleiben.

3. Gib Fried / auch deinen Geist uns send / der unser Hertz durch Reue:/: Und Leid um unser Sünd behend / in JEsu Christ erneue. Auf daß dein Gnad / all Schand und Schad / all Forcht und Kriegeslaste / von uns abkehr / da-

durch dein Ehr / bey allem Volck erglaste.

346.) Mel. O GOtt / du frommer Gott.

HERR GOTT / dich loben wir: Regier / HErr unsere Stimmen / laß deines Geistes Glut / in unsern Hertzen glimmen; Kom / komm / O edle Flamm / ach komm zu uns allhier / so singen wir mit Lust: HERR GOTT dich loben wir!

2 HERR GOTT / dich loben wir: Wir preisen deine Güte / wir rühmen deine Macht / mit hertzlichē Gemüthe / es steiget unser Lied biß an deß Himmels-Thür / und thönt mit grossem Schall; HErr GOtt / dich loben wir!

3. HERR GOTT dich loben wir / für deine grosse Gnaden / daß du das Vatterland von Krieges-Last entladen / daß du uns blicken lässt deß guldnen Friedens-Zier: Drum jauchzet alles Volck: HERR GOTT dich loben wir!

4. HErr

4. HERR GOTT dich loben wir / die wir in langen Jahren/der Waffen schweres Joch und frechen Grimm erfahren / jetzt rühmet unser Mund/mit hertzlicher Begier GOtt lob/ wir sind in Ruh / HErr Gott wir dancken dir.

5. HErr GOtt dich loben wir / daß du die Pfeil und Wagen / Schild / Bogen / Spieß und Schwerd zerbrochen und zuschlagen / der Strick ist nun entzwey / darum so singen wir mit Hertz und Zung und Mund: HErr GOtt wir dancken dir.

6. HErr GOtt dich loben wir / daß du uns zwar gestraffet/jedoch in deinen Zorn nicht gar hast weggeraffet / es hat die Vater-Hand uns deine Gnaden-Thür jetzt wieder aufgethan. HErr GOtt wir dancken dir.

7. HErr GOTT wir dancken dir/ daß du Kirch/ Land und Häuser/den frommen Käyser-

ser Stamm / und dessen grü-
ne Reiser / bißher erhalten
hast: gib ferner Gnad allhier
daß auch die Nach-Welt
sing: HERR GOTT
wir dancken dir.

8. HErr GOtt wir dan-
cken / dir und bitten du wollst
geben daß wir auch künfftig
stets in guter Ruhe leben /
krön uns mit deinem Gut er-
fülle nach Gebühr / O Vat-
ter / unsern Wunsch: HERR
GOtt wir dancken dir.

347.) Mel. Wo GOtt der HErr nicht

WIr danckē dir O höchster
GOtt! daß du uns hast
erhöret:/: und nach der grossen
Krieges-Noth den lieben Fried
bescheret / auch sonderlich dein
liebes Wort erhalten rein an
diesem Ort / sammt beyden
Sacramenten:/:

2. Hilff daß wir diese Frie-
dens-Zeit gebrauchen dir zu
Ehren:/: und nicht durch Un-
bußfertigkeit die Straffe wie-
der mehren: Erhalt dein Kirch
in

in Fried und Ruh/ Gesundheit/ Nahrung gib darzu / durch JEsum Christum / Amen:/:

In theurer Zeit.

348.) Mel. Es woll uns GOtt genädig

WJe bist du doch so fromm und gut / HErr GOtt in deinen Wercken: Gantz willig ist dein Hertz und Muth in Nöthen uns zu stärcken: Denn aller Augen warten nur/ auf dich / du solst sie speisen / und deiner armen Creatur Rath/ Hülff und Trost erweisen / daß sie dich wieder preisen.

2. Wir schreyen jetzt in unser Noth und hochbetrübten Stande: Es mangelt uns das liebe Brod/ die Theurung ist im Lande / der Hunger druckt uns hefftig schwehr / das Völcklein muß verschmachten / es laufft und bettelt hin und her/ deß will kein Reicher achten / noch frembde Noth betrachten.

3. Du

3. Du hast den Vorrath gantz und gar/ O GOtt von uns genommen/ un̄ leyder ein betrübtes Jahr zur Straffe lassen kommen: und weil die Nahrung ist so schlecht / viel Arm auch wenig essen: so sprechen wir; GOtt ist gerecht / der vormahls voll gemessen/ hat unser jetzt vergessen.

4. Nun/ HErr/ wir wollen gleichwol nicht / wie die Verzagte stehen; Drum suchen wir dein Angesicht/ ach merck auf unser Flehen! Zwar da wir waren saat und starck/ da liessen wir dich fahren/ ein jeder fraß das beste Marck / so daß sehr wenig waren/ die etwas wolten sparen.

5. Wir machten lauter gute Zeit mit spielen / essen / trincken/ wir liessen die Barmhertzigkeit zum Armen Häufflein sincken: Wir halffen nicht der matten Schaar sehr böß war unser Leben / drum müssen wir jezt offenbar in diesem

Jam,

Jammer schweben / doch du kanst Lindrung geben.

6. So hilff nun HErr mit starcker Hand um deines Namens willen/du kanst das abgezehrte Land mit Gütern wiederum füllen/ernehr uns in der Theurung doch/ gib Brod den armen Leuthen / dein Hülffe wäret im̃er noch/ du kanst auch ja von weiten uns Speiß und Tranck bereiten.

7. Erweck auch derer Hertz und Geist/die grossen Reichthum haben / daß sie den Armen allermeist ertheilen ihre Gaben / insonderheit laß uns forthin / nach deiner Gunst uns sterben / von dir allein kommt der Gewinn / daß du dein Freuden Leben aus Gnaden uns wilst geben.

8. Da wird uns dann kein Hunger mehr noch Durst / noch Armuth quälen/da werden wir mit grosser Ehr/ HErr deinen Ruhm erzehlen / da wollen

wollen wir mit frischē Muth/ in reiner Wollust springen/ und wie die Schaar der Engel thut / gar hoch die Stimme schwingen / dir ewig Lob zu singen.

347.) Mel. Wer in dem Schutz des

ACh GOTT! wie gehts doch immer zu/ daß uns so hefftig plaget;/: die Bauch-Sorg / und läßt uns kein Ruh / Ob gleich GOtt uns zusaget / daß Er woll unser Vater seyn/ und uns / wie seine Kinderlein/ An Leib und Seel versorgen.

2. Wie ist doch unser Glaub so schwach? Wie daß wir GOtt nicht trauen?:/: Warum denckn wir seinem Wort nicht nach / und so kecklich drauf bauen / Wie sichs befindet in der That / Was Er jemals verheissen hat / daß er solches reichlich leiste?

3. Philippi Rechnung immerdar Im Hertzen uns aufsteigen / :/: Viel und wenig will

will sich nicht gar Miteinander vergleichen. Wir sehn nur / was im Vorrath ist / und gläuben nicht / daß JEsus Christ Aus wenig viel kan machen.

4. Wenn wir nicht wissen Weg noch Steg / und kümmern uns gar sehre /:/: Da weiß GOtt huntert tausent Weg / Wie Er uns speiß und nehre; Er kan wohl speisen ohn das Brod / Allein durchs Wort / in Hungers-Noth / und die Seinen erhalten.

5. Speist Er doch vierzig gantzer Jahr Israel in der Wüsten /:/: Da weder Korn noch Weitzen war / die Felßn sie träncken musten. Helia brachten Fleisch und Brod die Raben / daß er lidt kein Noth: Gott läßt die Sei'n nicht leyden.

6. Ach! niemand will ihm gnügen lahn an dem / das Gott beschehret :/: Der Mammon plaget jederman / und sorgt / wie

wie er sich nehret. Drum bild uns vor die Vögelein Der HErr Christ/ die ohn Sorgen seyn/ und doch keinn Mangel leyden.

7. Deßgleichen die Blümlein auf dem Feld arbeiten nich noch spinnen :/: Und haben weder gut noch Geld/ und köñen keins gewinnen: Noch sind sie also hübsch gekleidt / daß mit all seiner Herrlichkeit Salomon ihn'n nicht gleichet.

8. So wir erstlich mit gantzem Fleiß nach Gottes Reich nur trachten:/; Warlich Er wird uns gleicher Weiß des Leibs Nothdurfft verschaffen/ auf daß wir hätten Hüll und Füll. Denn Er allzeit versorgen will / die auf sein Güt vertrauen.

9. David der König und Prophet in seinem Psalmen saget /:/: Im siebn und dreyßigsten es steht; Ich bin alt und betaget/ noch hab ich das

erfahren nie/ daß der Gerechten Kinder je an Bettelstab sind kommen.

10. Des HErren Auge sihet auf die/ so auf sein Güt vertrauen/:/: Und in der Theurung nährt er sie / wenn sie steiff auf Ihn bauen. Denn die solln keinen Mangel han/ die ihn fürchten und ruffen an/ er will sie stets versorgen.

11. Drum wolln wir dir/ O HErre Gott/all unser Sorg heimstellen/:/: In aller Leibs- und Seelen Noth zu dir wir ruffen wollen. Wenn uns die Bauch-Sorg ja anficht / HErr Christ / laß sie uns kümmern nicht / daß wir kleinmüthig werden.

12. Der Glaub stimmt gar nicht überein mit der schnöde Bauch-Sorge/:/: Auf Gottes Hand hofft er allein / spricht nicht: Was essn wir morgen? Er thut was ihm befohlen ist/ und lässt die Sorg dem HERREN CHrist /

der hat all's in sein'n Händen.

13. Stärck unsern Glauben/ O HErr Christ/ laß uns die Sorg nicht plagen /:/: Hilff uns / daß wir zu aller Frist Deinm Reich erstlich nachjagen; Daß wir nicht/ wie ein Heyde thut / stets trachten nach dem zeitlichn Gut / und das ewig verschertzen.

350.) In bekandter Melodey.

WArum betrübst du dich mein Hertz / bekümerst dich und trägest Schmertz/ nur um das zeitlich Gut? Vertrau du deinem HErren GOtt/ der alle Ding erschaffen hat.

2. Er kan und will dich lassen nicht / er weiß gar wohl was dir gebricht / Himmel und Erden ist seyn/ mein Vater und mein HErre GOtt/ der mir beysteht in aller Noth.

3. Weil du mein GOtt und Vater bist / dein Kind wirst du verlassen nicht / Du väter-

terliches Hertz/ ich bin ein armer Erden-Kloß/ auf Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich verläst sich auf sein Gut / ich aber will vertrauen GOTT: Ob ich gleich werd veracht/ so weiß ich und glaub vestiglich/ wer Gott vertraut dem mangelt nicht.

5. Elia / wer ernähret dich/ da es so lange regnet nicht/ in so schwer theurer Zeit? Ein Wittwe aus Sidonter Land/ zu welcher du von Gott warst gesandt.

6. Da er lag unterm Wachholder-Baum / der Engel GOttes vom Himmel kam/ und bracht ihm Speiß und Tranck; Er gieng gar einen weiten Gang/ biß zu dem Berg Horeb genant.

7. Des Daniels Gott nicht vergaß/ da er unter dem Löwen saß/ seinn Engel sand Er hin/ und ließ ihm Speise bringen gut/ durch seinen Diener Habacuc.

8. Joseph in Egypten verkauffet ward / vom König Pharao gefangen hart / um sein Gottsförchtigkeit; Gott macht ihn zu einn grossen Herrn/daß er kont Vater uñ Brüdr ernehren.

9. Es verließ auch nicht der g'treue Gott die drey Männer im Feuer Ofen roth / sein Engel sand er hin / bewahrt sie für des Feuers Glut / und hälff ihnen aus aller Noth.

10. Ach Gott! du bist noch heut so reich / als du bist gwesen ewiglich/mein Vertrauen steht zu dir / mach mich an meiner Seelen reich / so hab ich gnug in Ewigkeit.

11. Der zeitlichn Ehr will ich gern entbehrn: Du wollst mich nur des ewigẽ gewähren/ daß du erworben hast / durch deinen herben bittern Tod / Daß bitt ich dich mein HErr und GOtt.

12. Alles/ was ist auf dieser Welt / es sey Silber / Gold

oder

oder Gelt / Reichthum und zeitlich Gut / das währet nur ein kleine Zeit / und hilfft doch nichts zur Seeligkeit.

13. Ich danck dir / Christe / GOttes Sohn / daß du mich solchs hast erkennen lahn / durch dein göttliches Wort; Verleih mir auch Beständigkeit / zu meiner Seelen Seeligkeit.

14. Lob / Ehr und Preiß sey dir gesagt / für alle dein erzeigte Wohlthat. Und bitt Demüthiglich: Laß mich nicht von deinm Angesicht / verstossen werden ewiglich.

Zur Pest- und Sterbens-Zeit.

351.) Mel. Mag ich Unglück nicht wieder

ACh GOtt! die Pest / dein scharffer Pfeil / in schneller Eil / fleucht jetzt an allen Orten :/: durchwandert Land und Städte bald / frißt jung und Alt / mit Grimm / Wüten und morden. HErr / solches

Gifft uns auch betrifft in dieser Gmein / beyd groß und klein / der Tod auf uns stets wartet.

2. Solch Ruth gar wohl haben verdient Eltern und Kind / wir Alten mit den Jungen/:/: Ach! HErr / vergib die Missethat / die dein Sohn hat gebüsst mit seinen Wundẽ/ und steuer der Plag / so Nacht und Tag geht rings herum/mit Ungestümm / bey Krancken und Gesunden.

3. Stärck und tröst die / so schon kranck seyn an dieser Pein / damit sie nicht verzagen/:/: Und laß uns nicht in dieser Gfahr / umkomen gar! so sollen dir Lob sagen / ihr Lebenlang/Gesuud und kranck/ Daß durch dein Gût uns hast behüt für dieser bösen Plage.

4. Solls aber je geschieden seyn / ins Grab hinein! So seys nach deinem Willen/:/: Verleyh nur / HErr/ein seeligs End / machs fein behend / daß

daß wir ruhig und stille fahren zu dir/ da für und für kein Hertzeleyd / sondern allzeit wird Freude seyn die Fülle.

352.) Mel. Es ist das Heyl uns kommen

O GOtt! ich fall in deine Ruth / die sich / durch Kranckheit/ zeiget: ach! kan es seyn/ ist es uns gut/ bist du uns noch geneiget: So laß das beste bey dir bstehn / und deinen Zorn vorüber gehn / damit die Kranckheit weiche.

2. Wir lauffen alle her zu Hauff / und ruffen: Vatter! Vater nim̃ uns durch Christi Blut doch auf/ sey Helffer und ein Rather / damit wir alle Groß und Klein/ in JEsu Wunden sicher seyn/ und keine Kranckheit spühren.

3. Dir/ als den Geber alles Guts/ wir Leib und Seel vertrauen; sind in dir dabey auch gutes Muths/ uñ hoffen stets zu schauen / wie du uns wirst zu Nacht nnd Tag / beschützen für der Kranckheit-Plag/

daß wir dir ewig dancken.

4. O GOtt! dein Hertz/ Erbarmung voll/mein armes Hertz anschreyet: Du weist mein Bitten gar zu wol / ach! wann es mir gedeyet / so laß mich nicht / erhöre mich / ich hertz und küß dich inniglich / bis du dich mein erbarmest.

353) Mel. Nun ruhen alle Wälder

IStS / JESU / es dein Wille / halt ich gedultig stille/daß ich soll schlaffē gehn und fall an meinen Ende gar gern in deine Hände / du wirst mir schon beystehn.

2. Wann meine Blutes-Freunde sind meiner Kranckheit feinde / und ihnen ich ein Scheu / wann sich da findet keiner / der sich erbarmet meiner/so steh mir/JEsu!bey.

3. Wann Tod und Höll mich plagen / und mein Gewissen nagen/so gib mir Trost und Krafft/ uñ laß mich daran dencken/was reichen Trost kan schenckē mir deiner Wunden Safft.

4. Von

4. Von himlischen Gedancken laß ja mein Hertz nicht wancken; und wo es solt geschehn / daß mein Verstand solt weichen/will ich doch mit dem Zeichen des Lamms zu Grabe gehn.

5. Dich/JEsum/will ich haben/Du/JEsus/ solt mich laben; mein Augen/ Hertz und Mund / die kan nur JEsus füllen/ und meinen Schmertzen stillen in meiner Todes Stund.

6. Ich freu mich GOtt zu sehen / und um sein Thron zu stehen. O angenehmer Tod! wie wirst du mich erquicken/ und in den Himmel schicken zu dem Drey-einen GOtt.

7. In was für tausend Freuden wird sencken mich mein Leiden / wann ich werd bey dir seyn! Ach! JEsu/ liebster Bruder/ spañ mich doch bald ans Ruder / daß ich schiff Himmel ein:

554.) Mel. Wo GOtt der HErr nicht

ACh lieben Christen seyd getrost! wie thut ihr so verzagen? Weil uns der HErr heimsuchen thut; lasst uns von Hertzen sagen: Die Straff wir wohl verdienet han: solches bekenn ein jederman/ niemand darff sich ausschliessen.

2. In deine Händ uns geben wir/ O GOtt/ du lieber Vater! dann unser Wandel ist bey dir/ hie wird uns nicht gerathen: Weil wir in dieser Hütten seyn/ ist nur Elend/ Trübsal und Pein: Bey dir der Freud wir warten.

3. Kein Frucht das Waitzen-Körnlein trägt; es fall dann in die Erden: So muß auch unser irrdischer Leib zu Staub und Aschen werden: eh er kommt zu der Herrlichkeit/ die uns der HErr Christ hat bereit/ durch seinen Gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn förch-

förchten sehr / den Tod auf dieser Erden / es muß einmal gestorben seyn / O wohl hie ist gewesen / welcher wie Simeõ einschläfft / sein Sünd erkennt / Christum ergreifft / so muß man seelig werden.

5. Dein Seel bedenck / bewahr dein Leib / laß GOTT den Vater sorgen: Sein Engel deine Wächter seyn / behüten dich fürm Argen. Ja wie ein Henn ihr Küchelein / bedeckt mit ihren Flügelein / so thut auch Gott uns Armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein / so sind wir doch des HErren / auf Christum wir getauffet seyn / der kan dem Satan wehren. Durch Adam auf uns kommt der Tod / Christus hilfft uns aus aller Noth / drum loben wir den HErren.

Der 91. Psalm.

355.) Mel. Aus tieffer Noth schrey ich zu

WEr in dem Schutz des Höchsten ist / und sich

GOtt thut ergeben:/: Der spricht / du HErr mein Zuflucht bist /mein GOtt / Hoffnung und Leben. Der du ja wirst erretten mich / vons Teuffels Stricke̅ gnädiglich / und von der Pestilentze.

2. Mit seinen Flügeln deckt er dich / auf ihn solt du vertrauen :/: Sein Warheit schützt dich gwaltiglich / daß dich bey Nacht kein Grauen / noch Betrübnus erschrecken mag / auch kein Pfeil / der da fleucht bey Tag / weil dir sein Wort thut leuchten.

3. Kein Pestilentz dir schaden kan / die in der Finstern schleichet:/: Kein Seuch noch Kranckheit rührt dich an / die im Mittag umstreichet: Ob tausend stürben dir beyseit / und zehentausend anderweit / soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch Lust und Freud / mit deinen Augen sehen:/: An der Gottlosen Hertzenleid / wenn Vergel-

geltung wird gschehen. Weil der HErr ist dein Zuversicht und dir der Höchst sein Schutz verspricht/ drum daß du ihm vertrauest.

5. Kein Ubels wird begegnen dir/ kein Plag dein Haus wird rühren :/: Denn er sein Engeln für und für / befihlet dich zu führen / und zu behüten für Unfall / auf Händen tragen überall / daß kein Stein dein Fuß letze.

6. Auf Löwn und Ottern wirst du gehn/ und tretten auf die Drachen :/: Auf jungen Löwen wirst du stehn / ihr Zähn und Gifft verlachen. Denn dir der keines schaden kan / kein Seuch kommt den vom andern an / der auf GOtt thut vertrauen.

7. Er begehrt mein aus Hertzengrund / und hofft auf meine Güte :/: Drum hilff ich ihm zu aller Stund / ich will ihn wohl behüten/ ich will allzeit sein Helffer seyn / drum

daß er kennt den Nahmen mein / deß soll er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an als seinen GOtt / drum will ich ihn erhören :/: Ich steh ihm bey in aller Noth/ich will ihm Hülff gewähren. Zu Ehren ich ihn bringen will/ langs Leben ihm auch geben will/mein Heil will ich ihm zeigen.

9. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / und auch dem H. Geiste :/: Als es im Anfang war und nun / der uns sein Gnade leiste. Daß wir wandlen in seinem Pfad / daß uns die Sünd der Seel nicht schad wer das begehrt / sprech Amen.

Zur Zeit allgemeiner Noth.

356.

WEnn wir in höchsten Nöthen seyn / und wissen nicht wo aus noch ein / und finden weder Hülff noch Rath / ob wir gleich sorgen früh und spat. 2. So

2. So ist das unser Trost allein / daß wir zusammen ins gemein/dich anruffen O treuer GOtt! um Rettung aus der Angst und Noth.

3. Und heben unser Augen und Hertz zu dir in wahrer Reu und Schmertz und suchen der Sünd Vergebung/ und aller Straffen Linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich allen / die darum bitten dich / im Namen deins Sohns JEsu Christ/der unser Heyl und Fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir O HErre GOtt! und klagen dir all unser Noth; Weil wir jetzt stehn verlassen gar in grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sih nicht an unser Sünde groß/sprich uns derselbn aus Gnaden loß / steh uns in unserm Elend bey/ mach uns von allen Plagen frey.

7. Auff daß von Hertzen kön-

können wir nachmals mit Freuden dancken dir / gehorsam seyn nach deinem Wort / dich allzeit preisen hie und dort.

357.) Mel. Vater unser im Himmelreich /

Nimm von uns / HErr / du treuer GOtt! die schwere Straff und grosse Noth / die wir mit Sünden ohne Zahl verdienet haben allzumahl: Behüt für Krieg und theurer Zeit / für Seuchen / Feur und grossem Leid.

2. Erbarm dich deiner bösen Knecht / wir bitten Gnad und nicht das Recht: Denn so du / HErr / den rechten Lohn uns geben wolst nach unserm Thun / so müst die gantze Welt vergehn / und könnt kein Mensch vor dir bestehn.

3. Ach HErr Gott! durch die Treue dein / mit Trost und Rettung uns erschein / beweiß an uns dein grosse Gnad / und straff uns nicht auf frischer That / wohn uns mit

mit deiner Güte bey/dein Zorn und Grim̃ fern von uns sey.

4. Warum wilt du so zornig seyn/über uns arme Würmelein? Weist du doch wohl/du grosser GOtt / daß wir nichts sind als Erd und Koth: Es ist ja für deim Angesicht/unser Schwachheit verborgen nicht.

5. Die Sünd hat uns verderbet sehr / der Teuffel plagt uns noch vielmehr/die Welt/auch unser Fleisch und Blut/uns allezeit verführen thut: solch Elend kennst du HErr allein/Ach! laß uns dir befohlen seyn.

6. Gedenck an deins Sohns bittern Tod / sieh an sein heilig Wunden roth / die sind ja für die gantze Welt die Zahlung und das Löse-Geld: des trösten wir uns allezeit / und hoffen auf Barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten Hand / und segne unser Stadt (Dorff) und Land:

Gieb uns allzeit dein heiligs Wort / behüt fürs Teuffels List und Mord / beschehr ein seeligs Stündelein / auf daß wir ewig bey dir seyn.

358.) In eigener Melodey.

HErr von uns nimme / deinen Zorn und Grimme / laß deine Ruthen uns nicht gar ertödten / straff nicht nach Schulde / sondern hab Gedulte / nach Vaters Hulde.

2. Wenn du wollst lohnen / wie wirs wohl verdienen / wer könnts ertragen / deine Straf und Plagen? All Creaturen müsten seyn verlohren / vor deinem Zoren.

3. Laß dich erbarmen / und verschon uns Armen / dein Recht gestrenge / mit Gnad vermenge / die alle Stunden / ist bey dir zu finden / für unser Sünden.

4. Was wiltu zörnen mit uns Erden-Würmen? Ist doch gar eben / wie nichts unser Leben / ja nur ein Kothe / ach

ach du treuer GOtte / sih an die Nothe.

5. Sündlichs Verderben / von Natur wir erben / auch macht uns Arbeit unsers Fleisches Schwachheit / drum lieber HErre / das zerstossen Rohre zerbrich nicht gare.

6. O JEsu frone / nimm dein Creutz und Crone / dein Striem und Wunden / für die Straff der Sünden. Tritt in die Mitten / thu selbst für uns bitten / und bring den Frieden.

7. Laß nicht verderben / dein Geschöpff und Erben / daß nicht dein Todte an uns werd zu Spotte / sondern behüte / daß dein theures Blute / uns kom̃ zu gute.

8. Das nun geschehen / unser Bitt und Flehen / woll das Gedeyen mildiglich verleyhen / GOtt Vater Sohne / heiliger Geist mit Wonne / in einem Throne.

359.

Die teutsche Litaney.

Der erste Chor.	Der ander Chor.
Kyrie/	Eleison/
Christe/	Eleison/
Kyrie/	Eleison.
Christe/	Erhöre uns.

HErr Gott Vater im Himmel/
Erbarm dich über uns.
HERR GOtt Sohn der Welt Heyland/
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Heiliger Geist/
Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig/
Verschon uns lieber HErre G.
Sey uns gnädig/
Hilff uns lieber HErre GOtt.
Für allen Sünden/
Behüt uns lieber HErre Gott.
Für allem Irrsal/
Behüt uns lieber HErre Gott.
Für allem Ubel/
Für des Teuffels Trug u. List/
Für bösem schnellen Tod/
Für Pestilentz und theurer Zeit/
Für Krieg nnd Blutvergiessen/
Für Aufruhr und Zwietracht/
Für Hagel und Ungewitter/
Für Feuer und Wassersnoth/
Für dem ewigen Tod/
} Behüt uns lieber HErre G.

Durch

Durch dein heilig Geburt/
Durch deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß/
Durch dein Creutz und Tod/
Durch dein heilig Aufferstehn und Himmelfahrt/
In unser letzten Noth/
Am jüngsten Gericht/
Hilff uns lieber Herre G.

Wir arme Sünder bitten/
Du wollest uns erhören lieber HErre GOtt.

Und deine heilige Christliche Kirchen regieren und führen.
Erhör uns lieber HErre Gott.

Alle wahre Bischöffe/ Pfarrer uñ Kirchen-Diener im heilsamen Wort und heiligem Leben erhaltē.
Erhör uns lieber HErre GOtt.

Allen Rotten und Aergernissen wehren.
Alle Irrige und Verführte wiederbringen/
Den Satan unter unsre Füsse tretten/
Treue Arbeiter in deine Ernde senden/
Deinen Geist und Krafft zum Wort geben/
Allen Betrübten und Blöden helffen und trösten/
Unserm Kayser steten Sieg wider deine Feinde gönnen.
Erhör uns lieber HErre GOtt.

Allen

Allen Königen und Fürsten in dir Fried u. Eintracht geben.

Dem Erbfeind der Christenheit und allen andern Feinden des H. Röm. Reichs steuren und wehren/ und sie bekehren.

Unserer Hochherrl. Gnädigen Herrschafft und Dero Hohen Anverwandten / ꝛc. glückseelige Regierung/ langes Leben und beständige Gesundheit verleyhen.

Unser Gericht und Gemeine segnen und behüten.

Allen so in Noth und Gefahr mit Trost u. Hülff erscheinen.

Allen Schwangern und Säugern fröliche Frucht und Gedeyen geben.

Aller Kinder und Krancken pflegen und warten.

Alle die um Unschuld gefangen sind/ loß und ledig lassen.

Alle Wittwen und Waisen vertheidigen und versorgen/

Aller Menschen dich erbarmen.

Unsern Feinden/ Verfolgern und Lästerern vergeben/ und sie bekehren.

Die Früchte auf dem Land geben und bewahren.

Erhör uns lieber HErre Gott.

Und uns gnädiglich erhören.
Erhör uns lieber HErre Gott.
O JEsu Christe / Gottes Sohn /
Erhör uns lieber HErre Gott.
O du GOttes Lamm / das der Welt Sünde trägt / Erbarm dich über uns.
O du GOttes Lam / das der Welt Sünde trägt / Erbarm dich über uns.
O du GOttes Lamm / das der Welt Sünde trägt /
Verleih uns steten Fried.
Christe / Erhöre uns.
Kyrie / Eleison.
Christe / Eleison.
Kyrie / Eleison /

A M E N.

Die Litaney kürtzer.

360.) Mel. Vater unser im Himmelreich /

O GOtt Vater im Himmelreich / GOtt Sohn / GOtt heilger Geist zugleich / du heilige Dreyeinigkeit / ein einger GOtt in Ewigkeit / auf dein Zusag wir bitten dich / wollst uns erhören gnädiglich.

2. Ach lieber GOtt unser verschon / nach unserm Verdienst uns nicht lohn / erbarm dich unser durch dein Gnad / Leib / Ehr und

Gut

Gut behůt vor Schad / sey uns gnädig / und hilff uns HErr / verlaß uns nun und nimmermehr.

3. Behůt uns vor des Satans Tück / daß er uns nicht mit List berück / wend ab von uns sein feurig Pfeil/hilff/daß er uns nicht ůbereil / ach lieber GOtt verlaß uns nicht/weñ uns die arge Welt anficht.

4. Behůt uns GOtt zu aller Stund / für Irrthum / Laster / Schand und Sůnd / für Krieg / Haß / Feindschafft / Gifft und Neid / Wasser/ Feuer/ und theurer Zeit/für Pestilentz und Kranckheit gschwind / für Ungewitter / schädlich Wind.

5. Behůt uns HErr in aller Noth/auch für eim bösen schnellen Tod / für allem HErr verlaß uns nicht / wenn wir kommen für dein Gericht/nnd für des ewgen Tods Gefahr/ach lieber GOtt uns auch bewahr.

6. Wir arme Sůnder bitten mehr/O JEsu Christ / du lieber HErr / hilff uns durch dein heilsam Geburt/heilg Auferstehn und Him̃elfahrt / durch deinen Todt-Kampff/theures Blut / durch dein Creutz/Blutschweiß/bittern Tod.

7. Dein

7. Dein heilig Christlich Kirche führ / behalt im Wort und reiner Lehr / und heilgem Lebn die Diener dein / die fürstehn deiner Christen Gmein / zum Wort gib deinen Geist und Krafft / daß es Frucht bring / und in uns hafft.

8. In dein Ernd treu Arbeiter send / Secten und Ketzerey abwend / tilg aus all Rotten / falsche Lehr / und allen Aergernissen wehr / auch die noch irren / bring zurecht / und leit sie in der Warheit Steg.

9. Auch schütz durch dein gewaltig Hand / die deinem Wort thun Widerstand / und steur des grausamn Türcken Gwalt / dein Reich und arme Kirch erhalt / die sich muß leiden hie auf Erd / das Blut für dir ist theur und werth.

10. Beschütz auch unser Leib und Gut / wend ab all Aufruhr / Krieg und Blut / den Fürsten / Königen und Herrn / gib Gnad / daß sie ja recht regiern / auch daß sie Fried halten allzeit / sich hüten für Zwitracht und Streit.

11. Gib unserm Kayser Sieg und Glück / brich unsrer Feinde Macht und Tück / beschütz auch unsre liebe Herrn / mit Seegen wolst auch reichlich mehrn das

gantze Land und Christlich Gmein/ laß dir O HErr befohlen seyn.

12. Den Christen all in Noth und Gfahr / mit Hülff erschein/ sie stets bewahr / tröst und erhalt die Hertzen der / die bhafftet sind mit Aengsten schwer/ die Waisen bschütz mit deiner Händ / die Wittwen tröst in ihrm Elend.

13. Die Säugenden und Schwangern all / bewahr auch Kinder für Unfall / hilff allen die schwach sind und kranck / daß ihr Hoffnung auf dich nicht wanck / mach sie an ihrer Seel gesund/ und tröst sie in der letzten Stund.

14. Ach lieber HErr gib starck Gedult / deñ die da leiden ohn ihr Schuld / und rett sie aus der Feinde Händ/ ihr Elend und Gefängnus wend / tröst die auch in der letzten Noth / so man vom Leben bringt zum Tod.

15. Auch allen die unser Feind sind / vergib ihr Missethat und Sünd/ gib daß wir ihñ auch gern vergebn/ mit allen Menschen friedlich lebn/ hilff/ daß all Sünder sich bekehrn / von Hertzengrund deinr Gnad begehrn.

16. Ach HErr/ die Früchte auf dem Land / woll geben uns dein mil-

milde Hand / auch sie bewahr für Hagl und Schad / sie brauchen recht / gib uns dein Gnad / daß sie nicht unsern Leib beschwern / und unsre Hertzen von dir kehrn.

17. O JEsu Christ / wahr Gottes Sohn / O JEsu Christ der Gnaden-Thron / O JEsu Christ du Gottes Lamm / daß der Welt Sünd trug und hinnahm / du gebenedeyter Saamen / erbarm dich über uns / Amen.

Lob- und Danck-Lieder.

361.

AUff mein Hertz mit allen Frommen / auff / wach auf / O Seel und Geist / daß du GOttes Güte preist: Lasst uns für sein Antlitz kommen / Ihm zu opffern Preiß und Danck / mit versüßtem Lobgesang.

2. Nun mein Hertz bedencke eben / was für grosse Gnaden-That dir dein Gott erwiesen hat: Drum so solt du hoch erheben Gottes grosse Gütigkeit / daß es schallet weit und breit.

3. Er hat dich aus nichts formiret/und dich ihme gleich gebildet / auch mit Wohlthat dich umhüllt: hat mit Gaben dich gezieret / und erhält dich noch gesund/ auch biß jtzt auf diese Stund.

4. Seinen Sohn hat er gegeben / der von Sünden dich erlöst/ und durch seinen Geist getröst: Daß du mit ihm mögest leben/hat er dich schon längst erwehlt / vom Verdammnis loß gezehlt.

5. Wenn du endlich sollst abscheiden / nim̃t er dich hinauff zu sich / da du lebest ewiglich/ewiglich in steten Freuden / da kein Feind / kein Creutz noch Leid / stöhret diese grosse Freud.

6. Alsdann wirstu du herrlich prangen/ mit der unverwelckten Cron/ für des Allerhöchsten Thron: Alles wirst du da erlangen / was dein Hertze wünschen mag: Kom̃ ach komm erwünschter Tag!

7. Ey nun lobe meine Seele/ lob GOtt alles was in mir/ lobe / weil du bist allhier / in der schwachen Leibes-Höle/ biß du ihn ins Himmels-Saal lobest mit der Frommen Zahl.

362.) Mel.] Nun lasst uns GOtt den H.

ICh will dein Lob erheben / O Schöpffer! für mein Leben / Daß du mich hast bereitet / und mit Vernunfft gekleidet.

2. Daß ich nicht bin erschaffen/ wie Kröten/ Hund und Affen: besondern mit Behagen dein Ebenbild mag tragen.

3. Durch wen bin ich ernehret? durch dich / der auch beschehret das Brod den jungen Raben / die keine Zufuhr haben.

4 Du hast mich auch erwehlet/und mich mit dir vermählet in deinem Sohn für andern / die in der Blindheit wandern,

5. Du hast mich angenommen eh ich zur Welt gekommen: mich / eh ich war geladen zum Brunnen deiner Gnaden.

6. Gib / daß ich solche Güte für andern / im Gemüthe fein danckbar mög erkennen / und nie von dir mich trennen.

7. Verleih / O Licht der Lichter! daß ich kein Glaubens Tichter sey: laß mich dich ohn Hertzen mit Gegen-Liebe hertzen.

363. In voriger Melodey.

NUn lasset Gottes Güte uns führen zu Gemüthe. Kommt / lasset uns erwegen des fromen Vaters Seegen.

2. Eh wir ans Licht gesetzet / hat er uns hochgeschäzet und hat uns eingeschrieben / zum Leben und zum Lieben.

3. Da wir noch sind gelegen ohn Regen und Bewegen ohn Menschen Hülff und Sorgen / der Mutter auch verborgen.

4. Hat

5. Hat er allein uns geben die Glieder und das Leben: Ohn einig unsern Heller / war Küche da und Keller.

5. Er hat zu rechter Stunde vollkommlich und gesunde / auf seinen Engel-Wagen / uns in die Welt getragen.

4. Er hat uns eingenommen in die Gemein der Frommen: Gemacht zu seinem Erben die auch nicht tödet sterben.

7. Er gibt uns zu erkennen sein Wort / daß wir ihn nennen ein Vater und Ernehrer / und alles Guts Bescherer.

8. Er gibt für unsre Sünde / sein eingebohren Kinde / und lässt es für uns würgen / als einen rechten Bürgen.

9. Diß lasset uns bedencken / wann uns die Sorgen kräncken: Wer seinen Sohn hergiebet / derselb aufs höchste liebet.

10. Solt er uns was versagen / so wir ihm gläubig klagen / was wir vonnöthen haben / zur Hüll zur Speiß zum Laben.

11. Die Vögel in den Lüfften / die Thierlein in den Klüfften / die Brünnlein auf den Wegen

gen / uns müssen wiederlegen.

12. Der sie so treulich heget / und ihrer fleißig pfleget: Solt eines Himmels-Erben erdencken zu verderben.

13 O Vater! Vater / giebe / Daß deine grosse Liebe wir inniglich betrachten / und so gering nicht achten.

14. O Vater! uns bescheh-re / zu deinem Lob und Ehre / daß wir dir recht vertrauen / und gäntzlich auf dich bauen.

15. Wann wir nun dieses haben: So werden uns die Gaben / die wir zu diesem Leben / bedürffen / wohl gegeben.

16. Eh Himmel und die Erden zunichte müssen werden: Als solten seyn verlassen / die Fleisches-Sorge hassen.

364] Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

GOtt mein Vater / sey gepriesen / für die grosse Gütigkeit / welche du mir hast erwiesen / so vielfältig allezeit. Ach / wie soll ich doch

doch dafür/ recht zur Gnüge dancken dir? Alle mein Verstand und Sinnen sollen diß dein Lob beginnen.

2. Du hast/ was genennt mag werden/ erst aus nichts herfür gebracht / auch den Menschen aus der Erden anfangs wunderlich gemacht. Diese deine Wunder-That muß ich preisen früh und spat: Denn wo ist ein GOtt gefunden/ der sich dessen unterwunden?

3. Daß ich mit Vernunfft gebohren / und gesund bin in der Welt / auch zum Christen auserkohren/wissen kan was dir gefällt/ oder mag zuwider seyn / das hab ich von dir allein: Drum O GOtt / sey hoch gepriesen/daß du mir diß hast erwiesen.

4. Du hast auch die Straff und Plagen / die mit Sünden ich verdient / deinen Sohn selbst lassen tragen / und bist mit mir ausgesühnt / da er an des Creutzes Stamm / meine Sünde auf sich nahm: Ach sey auch dafür gepriesen/was du dißfalls mir erwiesen.

5. Dazu werden deine Wege mir noch täglich kund gethan / da zum rechten Himmels-Stege/ du

mich lässet führen an / daß ich schon in meinem Sinn durch die Hoffnung seelig bin: Dafür muß ich dich hier preisen/und dort ewig Danck erweisen.

6. Bin ich schon mit Creutz beladen/ setzt mir gleich der Teuffel zu / muß mir solches doch nicht schaden / du verschaffst mir Hülff und Ruh: Ja es muß die Creutzes-Pein mir mehr nütz als schädlich seyn: Soll ich dich dafür nicht preisen/und dir ewig Lob erweisen.

7. Reichlich hast du auch gegeben/mir / O GOtt/ mein täglich Brod: Lässet mich im Friede leleben/frey von Pest und Hungers-Noth. Meine Ehre/meine Stand hab ich bloß von deiner Hand: Für so viele Gütigkeiten muß ich HErr/dein Lob ausbreiten.

8. Kürtzlich: Deine Güt und Treue ist warhafftig ohne Zahl/ sie ist alle Morgen neue: Drum ihr Menschen allzumahl / bringet doch mit höchstem Fleiß / unserm GOtte Lob und Preiß / rühmet seine grosse Güte / lobt sein Väterlich Gemüthe.

9. Auch ihr Engel und ihr Seelen/die ihr seyd im Himmel schon/ helfft des HErren Lob erzehlen / trettet

trettet doch für GOttes Thron / preiset seine Gütigkeit / rühmet seine Herrlichkeit / lasset euch zu seinen Ehren / mit viel Lobgesängen hören.

10. Ich will auch zu seinen Zeiten / wenn ich werde bey euch seyn / ihme sein Lob zubereiten / mit euch frölich stimmen ein. Unterdessen soll von mir / so viel immer möglich hier / GOtt zu Ehren und Gefallen ein danckbares Lied erschallen.

11. Heilig / Heilig / Heilig werde / Gott dein Name stets genañt: Denn der Himmel und die Erde machet deinen Ruhm bekandt. Deine Güte / deine Macht / Weißheit / Majestät und Pracht / hat doch nirgend ihres gleichen. Gott / wer kan dein Lob erreichen?

365.) In bekandter Melodey:

O Gott! du Schöpffer mein / wohin ich mich nur wend / spühr ich die Güte dein / an allem Ort und End / Danck sey deiner Gütigkeit / sie füllt Himmel und Erden weit.

2. Seh ich die Berge an / oder die tieffe Thal / so zeugen sie davon mit Hauffen allzumal: Danck sey deiner Gütigkeit / sie füllt Himmel und Erden weit.

3. Wann

3. Wann mich anhaucht der Wind/ deucht mich/ wie aus deim Mund / ein Geruch kommt geschwind/ dein Güt macht mich gesund/ Danck sey deiner Gütigkeit/ sie füllt Himmel und Erden weit.

4. Wann ich das Feld betracht/ daraus Wein und Brod kommt/ mein Hertz vor Freuden lacht und deine Güte rühmt/ Danck sey deiner Gütigkeit / sie füllt Himmel und Erden weit.

5. Schau ich die Wiesen grün/ mit Blümlein allerhand / so komt mir in den Sinn/ wie viel an uns gewand / Danck sey deiner Gütigkeit / sie füllt Himel und Erden weit.

6. Spazier ich in den Wald/ hör ich die Vögelein / mit Stimmen mannigfalt/ preisen die Güte dein / Danck sey deiner Gütigkeit / sie füllt Himmel und Erden weit.

7. Seh ich die Aecker an / und alles Vieh im Feld/ so befind ich daran / deine Güte vorgestellt / Danck sey deiner Gütigkeit / sie füllt Himmel und Erden weit.

8 Nimm ich mich selber wahr / find ich an mir dein Bild/ gantz lieblich hell und klar/ alles mit Güt

erfüllt.

erfüllt. Danck sey deiner Gütigkeit/ sie füllt Himmel und Erden weit.

366. Der 103. Psalm.

NUn lob mein Seel den HErren/ was in mir ist der Name sein/ sein Wohlthat thut er mehren/ vergiß es nicht O Hertze mein/ hat dir dein Sünd vergeben/ und heilt dein Schwachheit groß/ errett dein armes Leben/ nimmt dich in seinen Schooß/ mit reichem Trost beschüttet/ verjungt dem Adler gleich/ der König schafft Recht/ behütet/ die leiden in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen/ sein heilig Recht und sein Gericht/ darzu sein Güt ohn massen/ es mangelt an seiner Erbarmung nicht/ sein Zorn lässt er wohl fahren/ straff nicht nach unser Schuld/ die Gnade thut er nicht sparen/ den Blöden ist er hold/ sein Güt ist hoch erhaben/ ob den'n die förchten ihn/ so weit der Ost vom Abend/ ist unser Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vater erbarmet über seine junge Kinderlein/ so thut der HErr uns Armen/ so wir ihn Kindlich förchten rein/ er keñt das

das arm Gemächte / und weiß wir sind nur Staub / gleichwie das Graß vom Rechte / ein Blum und fallendes Laub / der Wind nur drüber wehet / so ist es nimmer da / also der Mensch vergehet / sein End das ist ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine / steht vest und bleibt in Ewigkeit / bey seiner lieben Gemeine / die stets in seiner Forcht bereit / die seinen Bund behalten / herrschen im Himelreich / ihr starcken Engel waltet / seins Lobs und dienet zugleich / dem grossen HErrn zu Ehren / und treibt sein heilig Wort / mein Seel soll auch vermehren / sein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren / GOtt Vater Sohn heiligem Geist / der woll in uns vermehren / was er uns aus Gnaden verheist / daß wir ihm vest vertrauen / gäntzlich uns lassen auff ihn / von Hertzen auf ihn bauen / daß unser Hertz Muth und Sinn / ihm tröstlich thun anhangen / drauff singen wir zur Stund / Amen wir werdens erlangen / glauben wir von Hertzengrund.

367. Mel.

367.) Mel. JEsu meine Freude.

JEsu meine Liebe / die ich offt betrübe / hier in dieser Welt / dir danckt mein Gemüthe / wegen deiner Güte / die mich noch erhält. Die mir offt gar unverhofft / hat geholffen in den Klagen / Noth / Leid / Angst und Zagen.

2. Nun ich will dran dencken / wenn ich werd in Kräncken / und in Aengsten seyn; wo ich werde stehen / wo ich werde gehen / will ich dencken dein. Ich will dir / Heyl / für und für / danckbar sein in meinem Hertzen / dencken dieser Schmertzen.

3. Ich bat dich mit Thränen / mit Leid Angst und Sehnen / mein Aug und Gesicht / hub ich auf und schrie / neigte meine Knie / stund auch aufgericht / ich gieng hin und her / mein Sinn war bekümmert / und voll Sorgen durch die Nacht am Morgen.

4. Ich / als ich nicht sahe / daß

daß du mir so nahe / sprach zu dir im Sinn : ich kan nicht mehr beten / komm / mein Heil getretten / sonst sinck ich dahin / ja? ich sinck / ey! sprach dein Winck / halt! meinst du / daß ich nicht lebe / noch fort um dich schwebe.

5. Ich war noch im Glauben / den mir noch zu rauben Satan war bemüth. Der die armen Seelen in der Leibes-Hölen vielmahl zu sich zieht. Ich sprach doch; ich glaube noch / gläubt ich nicht / wolt ich nicht beten / noch für dir hintretten.

6. HErr / wer zu dir schreyet / seine Sünd bereuet / rufft dich hertzlich an / aus getreuẽ Herzen / dessen grosse Schmertzen wirst du HErr alsdann / wenn er vest glaubt / dich nicht läst / als die deine selbst empfinden / tilgen deine Sündẽ.

7. Drum O meine Liebe / die ich offt betrübe / hier in dieser Welt / dir danckt mein Ge-

Gemüthe wegen deine Güte/ die mich noch erhält. Die mir offt gar unverhofft/ hat geholffen in den Klagen/ Noth/ Leid/Angst und Zagen.

368) Mel. O GOtt du frommer GOtt/

NUn dancket alle GOtt/ mit Hertzen Mund und Händen/ der grosse Dinge thut/ an uns und allen Enden/der uns von Mutterleib und Kindes-Beinen an/ unzehlich viel zu gut/ und jetzo noch gethan.

2. Der Ewig reiche GOtt/ woll uns bey unserm Leben/ ein immer frölichs Hertz/und edlen Frieden geben/ und uns in seiner Gnad/ erhalten fort und fort/ und uns aus aller Noth/erlösen hier und dort.

3. Lob/ Ehr und Preiß sey GOtt/ dem Vater und dem Sohne/ und dem der beyden gleich/ im höchsten Himmels Throne/ dem Dreyeinigen GOtt/ als Er ursprünglich war/ und ist und bleiben

wird/

wird/jetzund und immerdar.

JESUS-Lieder.

369.

WJe schön leuchtet der Morgenstern / voll Gnad und Warheit von dem HErrn/die süsse Wurtzel Jesse:/: Du Sohn Davids aus Jacobs Stamm/mein König und mein Bräutigam hast mir mein Hertz besessen / lieblich/freundlich/schön un̄ herrlich / groß und ehrlich / reich von Gaben / hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey/ mein Perle/ du werthe Cron/wahr GOttes und Marien Sohn / ein hochgebohrner König:/: Mein Hertz heisst dich ein Lilium / dein süsses Evangelium ist lauter Milch und Honig: Ey mein Blümlein/ Hosianna/ himmlisch Manna das wir essen / deiner kan ich nicht vergessen.

4. Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein / du edler Jaspis

und

und Rubin / die Flamme deiner Liebe:/: Und erfreue mich / daß ich auch bleib an deinem auserwehltem Leib / ein lebendige Rippe. Nach dir / ist mir Gratiosa / Cœli rosa / kranck und glimmet / mein Hertz durch Liebe verwundet.

4. Von GOtt kommt mir ein Freuden Schein / wenn du mit deinem Aeugelein mich freundlich thust anblicken;/: O HErr JEsu! mein trautes Gut / dein Wort / dein Geist / dein Leib und Blut / mich innerlich erquicken. Nimm mich / freundlich / in dein Arme / daß ich warme werd von Gnaden / auf dein Wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vater / mein starcker Held / du hast mich ewig von der Welt in deinem Sohn geliebet:/; Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut / er ist mein Schatz / ich bin sein Braut / sehr hoch in mir erfreuet. Eja / eja / himmlisch

lisch Leben/wird er geben mir dort oben/ewig soll mein Hertz ihn loben.

6. Zwingt die Saiten in Cythara / und lasst die süsse Musica gantz freudenreich erschallen:/:Daß ich möge mit JEsulein/ dem allerschönsten Bräutigam mein / in stäter Liebe wallen. Singet/ springet / jubiliret / triumphiret / danckt dem HErren / groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh/daß mein Schatz ist das A und O / der Anfang und das Ende. Er wird mich doch zu seinem Preiß/aufnehmen in das Paradeiß / des klopff ich in die Hände. Amen Amen! komm du schöne Freuden Crone/ bleib nicht lange/ deiner wart ich mit Verlangen.

370.) Mel. O GOtt du frommer GOtt/

ACh komm mein JESU doch/ja komm mein Trost und Leben / du kanst alleine mir

mir/Rath/Schutz und Seegen geben/ach springe mir doch bey/so lang ich lebe noch/in diesem Jammerthal. Ach komm mein JEsu doch.

2. Ach komm mein JESU doch in allen meinen Thaten/ die ich mir nehme vor/und laß sie wol gerathen/ wann ich in meinem Ampt und sonsten was verwalt/so bitt ich hertzlich dich/ach komm mein JEsu doch.

3. Ach komm mein JESU doch/ wann ich für dich will tretten/verleihe Andachts-Brunst im singen und im bethen/ will sich ein Hindernus einschleichen ungefähr/so ruff ich wiederum: Ach komm mein JEsu her.

4. Ach komm mein JEsu her/wann wegē meiner Sünden/ ich weder Hülff noch Rath/auf dieser Welt kan finden/wann umb mich sum̄t und brummt der schwartze Höllen-Bär und listig mir nach-

nachstellt. So komm mein JEsu her.

5. Ja komm mein JESU doch / wann ich zum Beichtstuhl gehe / und um Barmhertzigkeit bußfertig dich anflehe / daß du mir nehmest ab / das schwere Sünden-Joch / so meine Seele druckt / da komm mein JEsu doch.

6. Ach komm mein JESU doch / bey deinem Gnaden-Tische / daß meine matte Seel daselbst ich wohl anfrische / daß ich in dir und du in mir mögst sanffte ruhn biß an mein letztes End / so komm HErr JEsu nun.

7. Ach komm mein JESU doch / wann tausend Elend-Plagen mein Trübsal-volles Hertz durchwühlen und abnagen / wann ich bin eingespannt ans harte Kranckheits-Joch / und winßle wie ein Kranich. Ach kom̃ mein JEsu doch.

8. Ach komm mein JESU bald /

bald / wann meine Lebens-Säffte im Alter mir entgehn/ und aller Seelen-Kräffte/ laß auch mein JEsu mich in Ehrer werden alt / ach liebster JEsu komm / ach komm/ ach komme bald.

9. Ach komm mein JESU doch/ wañ ich einmal soll kommen an meinem letzten End/ zum Hauffen aller Frommen/ so führe gnädig mich durchs düstre Grabes Loch / in deine Himmels Burg / Ach komm mein JEsu doch.

10. Mein JESU komm auch bald mit deinem Jüngsten Tage/ und mach ein Ende doch/ der allgemeinen Plage/ das Glaubens Licht geht aus die Liebe wird sehr kalt/ drum seufftz ich noch einmal: Ach JEsu! komm doch bald.

371.) In bekandter Melodey.

JEsu meine Freude / meines Hertzens Weide / JEsu meine Zier / ach! wie lang/ ach! lange/ ist dem Hertze bange/

bange / und verlangt nach dir / GOttes Lamm mein Bräutigam / ausser dir soll mir auf Erden / nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinen Schirmen bin ich für dem Stürmen / aller Feinde frey. Laß den Satan wittern / Laß den Feind erschüttern / mir steht JEsus bey. Ob es jtzt gleich kracht uud blitzt / ob gleich Sünd und Hölle schrecken / JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen! Trotz des Todes Rachen! Trotz der Furcht darzu! tobe Welt und springe! Ich steh hier und singe / in gar sichrer Ruh. GOttes Macht hält mich in acht / Erd und Abgrund muß verstummen / ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen / du bist mein Ergetzen / JEsu meine Lust! Weg ihr eiteln Ehren / ich mach euch nicht hören / bleibt mir unbewust.

Elend /

Elend/Noth/ Creuz/schmach und Tod/ soll mich/ ob ich viel muß leiden/ nicht von JEsu scheiden.

5. Gute Nacht/ O Wesen/ das die Welt erlesen/ mir gefällst du nicht. Gute Nacht ihr Sünden/ bleibet weit dahinten/ kommt nicht mehr ans Licht; gute Nacht/ du Stoltz und Pracht/ dir sey gantz du Laster-Leben/ gute Nacht gegeben.

6. Weicht ihr Trauer-Geister/ denn mein Freuden-Meister/ JEsus tritt herein/ denen die GOtt lieben/ muß auch ihr Betrüben/ lauter Zucker seyn/ dult ich schon hier Spott und Hohn/ dennoch bleibst du auch im Leide/ JEsu/ meine Freude.

7. Vater! aller Ehren/ laß dein Wort uns lehren/ daß dein Reich hier sey: auch gescheh dein Wille/ unsern Hunger stille: Mach uns Sünden frey. Gib uns nicht dem

Bösewicht / sondern führ aus allem Leide. JEsu! meine Freude.

372.) Mel. Was GOtt thut das ist wohl

WEr JEsum liebt und trauet Gott / den wird er wohl erhalten / der starcke Helffer Zeboth wird den / der ihe lässt walten / in allem Leid zu jeder Zeit / bey noch so grossen Stürmen / wohl wissen zu beschirmen.

2. Wer JEsum liebt und trauet Gott / dem wird es nicht gereuen / der starcke Helffer Zebaoth wird endlich ihn erfreuen / obs etwan jetzt gewaltig blitzt / so wird doch nach dem Weinen die Sonne wider scheinen.

3. Wer JEsum liebt und trauet GOtt / dem schenckt er seinen Seegen / der starcke Helffer Zebaoth / ist in der Noth zugegen mit Hülff und Rath / weist in der That / daß kein en er verlasse / der ihn im Glauben fasse.

4. Wer

4. Wer JEsum liebt und trauet GOtt/kan alles überwinden/der starcke Helffer Zebaoth lässt alles Leid verschwinden/ ein einigs Wort/ geh Elend fort / ist kräfftig gnug zu schaffen/daß man kan ruhig schlaffen.

5. Wer JEsum liebt und trauet GOtt / kan wohl und Christlich leben / der starcke Helffer Zebaoth will ferner Gnade gebē/daß er sein Herz richt Himel-warts /und laß in allen Sachen nur JEsum weiter machen.

9. Wer JEsum liebt und trauet GOTT/kan endlich frölich sterben / der starcke Helffer Zebaoth läst ihn im Glauben erben / die Seeligkeit/wo Fried und Freud/ allwo das Heilig klinget / die Schaar der Engel singet.

373.

MEinen JEsum laß ich nicht / weil er sich für mich gegben / so erfordert

meine Pflicht / Klettenweiß an ihm zu kleben. Er ist meines Lebens Licht. Meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht / weil ich soll auf Erden leben: Ihm hab ich voll Zuversicht / was ich bin und hab ergeben. Alles ist auf ihn gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Gesicht / Hören / Schmecken / Fühlen / weichen: Laß das letzte Tages-Licht / mich auf dieser Welt erreichen / wann des Lebens-Faden bricht / meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht / wann ich nun dahin gelanget / wo für seinem Angesicht / frommer Christen Glaube pranget. Mich erfreut sein Angesicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht nach Welt / nach Himmel nicht / meine Seele wünscht und sehnet; JEsum

wünscht

wünscht sie und sein Licht: Der mich hat mit GOtt versöhnet Der mich freyet vom Gericht/ meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir/ geh ihm ewig an der Seiter/ Christus lässt mich für und für/ zu dem Lebens Bächlein leiten; Seelig / wer mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

374.) Je voriger Melodey:

JESUS ist der schönste Nam / aller die vom Himmel kamen; huldreich / prächtig/ tugendsam/ über aller Götter Namen/ Seiner grossen Lieblichkeit / gleicht kein Name weit und breit.

2. JEsus ist das Heyl der Welt/ und ein Artzney für die Sünden: JEsus ist ein starcker Held / unsern Feind zu überwinden: Wo nur JEsus wird gehört / ist der Teuffel schon gestört.

3. JEsus ist der Weisen Stein / der Gesundheit gibt

und Leben/ JEsus hilfft von aller Pein die den Menschen kan umgeben. Lege JEsum nur aufs Hertz / so verliert sich aller Schmertz.

4. JEsus ist der süsse Brunn/ der die Seelen all erquicket: JEsus ist die ewge Sonn/ derer Strahl uns gantz verzücket: Wilt du froh und freudig seyn / laß nur ihn zu dir hinein.

5. JEsus ist ein ewger Schatz/ und ein Abgrund alles guten: JEsus ist ein Freuden-Platz/ voller süsser Himmels-Fluten: JEsus ist ein kühler Thau / der erfrischet Feld und Au.

6. Jesus ist der liebste Thon / den mir alle Welt kan singen; ja ich bin im Himmel schon / wann ich JEsum hör erklingen; JEsus ist meins Hertzens Freud / und mein ewge Seeligkeit.

7. Jesus ist mein Himmels Brod/ das mir schmeckt / wie ich

ich begehre; er erhält mich für dem Tod/ stärckt/ mich daß ich ewig wäre: Zucker ist er mir im Mund/ Balsam/ wenn ich bin verwund.

8. JEsus ist der Lebns-Baum voller edler Tugend-Früchte: Wann er find im Hertzen Raum/ wird das Unkraut ganz zunichte: alles Gifft und Unheil weicht/ was sein Schatten nur erreicht.

9. JEsus ist das höchste Gut/ in dem Himmel und auf Erden: JEsus Name macht mir Muth/ daß ich nicht kan traurig werden. JEsus Name soll allein/ mir der liebste Name seyn.

375.) Mel. Meine Seele laß es gehen/

JEsus JEsus/ nichts als JESUS/ soll mein Wunsch seyn/ und mein Ziel. Jetzund mach ich ein Verbindnis/ daß ich will was Jesus will. Denn mein Hertz mit Ihm erfüllt/ ruffet nun/ HErr wie du wilt.

2. Einer ist es/dem ich lebe/ den ich liebe früh und spat. JEsus ist es / dem ich gebe/ was er mir gegeben hat. Ich bin in dein Blut verhüllt / führe mich HErr/wie du willt.

3. Scheinet was / es sey mein Glücke/und ist doch zuwieder dir; Ach! so nimm es bald zurücke: JEsu/ gib/was nützet mir. Gib mich dir / HErr JEsu/mild/ nim̃ mich dir/HErr wie du wilt.

4. Und vollbringe deinen Willen/in/durch und an mir/ mein GOtt. Deinen Willen laß erfüllen mich im Leben/ Freud und Noth / sterben als dein Ebenbild/ HErr/wenn/ wo/und wie du wilt.

5. Sey auch JEsu stets gepriesen/ daß du dich und viel darzu/ hast geschenckt / und mir erwiesen / daß ich frölich schreye nu: Es geschehe mir/ mein Schild / wie du wilt / HErr/ wie du wilt.

376.) Mel. Werde munter mein Gemüthe

JEsu/ JEsu/ du mein Leben! JEsu meiner Seelen Heyl! Sage was soll ich dir geben? Du mein auserwehlter Theil/ ich/ ich wil mich selbsten dir/ dir O JEsu/ meine Zier / gäntzlich geben zu leibeigen / nichts soll meinen Vorsatz beugen.

2. Ich ergebe dir mein Hertze/ dieses soll dein eigen seyn/ ach! der gröste Höllen-Schmertze / soll mit aller Qual und Pein/ mich davon nicht kehren ab/ dein verbleib ich biß ins Grab / ja ich will in deinem Lieben / mich ohn Ende treulich üben.

3. Dir ergeb ich meine Augen / diese sollen für und für/ wenn sie gleich des Creutzes Laugen beisset / dannoch sehn nach dir. Du/ O JEsu! du mein Licht / machest daß mir nichts gebricht / du bist meiner Augen Sonne / von dir hab ich Freud und Wonne.

4. Dir ergeb ich mein Gehöre / daß dasselbe fort und fort / sich nach nichtes anders kehre / als allein zu deinem Wort. Dir ergeb ich meinen Mund / daß er dir dein Lob mach kund / daß er dir Danck-Opffer bringe / und mit Ehren Ruhm besinge.

5. Dir ergeb ich meine Hände / diese sollen allezeit / deine Werck ohn einig Ende / zu verrichten seyn bereit / dir ergeb ich jeden Schritt / jeder Schritt und jeder Tritt / soll geschehen dir zu Ehren / damit dein Lob zu vermehren.

6. Endlich will ich dir ergeben / alles / alles / was ich bin / JEsu / JEsu! liebstes Leben / nimm es gnädig von mir hin. Schlägt gleich Creutz und Unglück drein / sollen doch dein eigen seyn / menie Reden / meine Sinnen / mein Gedancken / mein Beginnen.

377.) Mel. Alle Menschen müssen sterben.

JEsu! meiner Seelen Wonne /

ne / JEsu! meine beste Lust. JEsu! meine Freuden-Sonne/ JEsu! dir ist ja bewust/ wie ich dich so hertzlich liebe/und mich ohne dich betrübe: Drum/O JEsu! komm zu mir/ und bleib bey mir für und für.

2. JEsu! mein Hort und Erretter / JEsu / meine Zuversicht. JEsu/starcker Schlangen-treter/ Jesu / meines Lebens Licht: Wie verlanget meinen Hertzen / JEsulein / nach dir mit Schmertzen / komm/ach komm/ich warte dein: Komm/O liebstes JEsulein!

3. Kommst du? Ja/ du kommst gegangen/JEsu/ du bist schon allhier; Klopffest starck und mit Verlangen an/an meines Hertzens Thür. Bleib doch nicht so draussen stehen: Wilt du wieder von mir gehen? Ach! ich lasse dich durchaus nicht weggehn von meinem Haus.

4. Ey! warum solt ich dich lassen / JEsu / wieder von mir gehn? Meine Wohlfart müst ich hassen/ wenn ich liesse diß geschehn: Wohne doch in meinem Hertzen / so muß alle Noth und Schmertzen weichen also bald von mir / wenn du JEsu / bist allhier.

5. Ach! nun hab ich endlich funden den / den meine Seel liebt / der sich mit mir hat verbunden / und sich selbst für mich hingiebt; Den will ich nun vest umfassen / und durchaus nicht von mir lassen / biß er mir den Seegen spricht. Meinen JEsum laß ich nicht.

9. Wohl mir / daß ich JEsum habe / O wie veste halt ich ihn / daß er mir mein Hertze labe / wenn ich kranck und traurig bin! JEsum hab ich / der mich liebet / und sein Leben für mich giebet; Ach! drum laß ich JEsum nicht / wenn mir gleich das Hertze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlassen / was ich hab in dieser Welt; will ich doch im Hertzen fassen meinen JEsum / der gefällt mir vor allen andern Schäzen / an dem ich mich kan ergezen: er ist meine Zuversicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

8. Ach! wer wolte Jesum lassen Jesum laß ich nimmermehr. Andre mögen Jesum hassen: Jesum ich allein begehr / in den gut und bösen Tagen / daß er mein Creutz helffe tragen: Weil er ist der Weg und Licht / laß ich meinen Jesum laß ich nicht.

9. Ich

9. Ich solt in der Höllen liegen immerfort und ohne Zahl / und mich wie ein Schlacht-Schaff biegen / in dem Schwefel-Pful und Quaal: Ja/der Tod solt ewig nagen mein Gewissen / und mich plagen: JEsus aber reist mich raus / aus des Satans Folter-hauß.

10 Jesus hat durch seine Wunden mich gesund gemacht und heil: Daran denck ich alle Stunden? Drum ist Er mein bestes Theil: Denn durch seinen Tod und Sterben macht er mich zum Himmels-Erben / und das glaub ich sicherlich/ JEsus machet seelig mich.

11. O wie solt Jesum lassen? weil er mir so wohl gethan / und mich von der breiten Strassen hat geführet Himmel an. Jesum will ich immer lieben / in den Freuden und Betrüben. Jesum laß ich nicht von mir / weil ich leb auf Erden hier.

12. Wenn die Welt mit ihren Netzen mich zu Boden fällen will / und die andern sich ergetzen an derselben Affen-Spiel; will ich meinen Jesum fassen in die Arm/ und ihn nicht lassen / biß daß ich

mit ihm zugleich herrschen werd im Himmelreich.

13. Demnach mögen andre weiden sich in diser Eitelkeit/ mich soll nichts von Jesu scheiden / und der ewgen Seeligkeit/ die mir Jesus hat erworben / da er ist für mich gestorben: Drum / O Welt / fahr immer hin / wenn ich nur bey Jesu bin.

14. Wenn ich nur kan Jesum haben / nach dem andern frag ich nicht: Er kan meine Seele laben / und ist meine Zuversicht / in den letzten Todes-Zügen / wenn ich hilff-loß da muß ligen / und mir bricht der Augē-Licht / laß ich meinen JEsum nicht.

15. Solt ich meinen Jesum lassen ? Wer wird in der letzten Noth / auf der finstern Todes-Strassen / mir beystehen / wenn der Tod seine Grausamkeit aus übet / und die Meinigen betrübet / und der Teuffel mich anficht: Meinen Jesum laß ich nicht.

16. Jesum nur will ich lieb haben: Denn er übertrifft das Gold / und all andre theure Gaben: So kan mir der Sünden-Sold an der Seelen gar nicht schaden; Weil sie von der Sünd entladen: Weñ

er

er gleich den Leib zernicht / laß ich dennoch Jesum nicht.

17. Jesus bleibet meine Freude / meines Hertzens Trost und Safft: Jesus steuret allem Leide / er ist meines Lebens-Krafft / meiner Augen Lust und Sonne / meiner Seelen Schutz und Wonne: O drum laß ich Jesum nicht aus dem Hertzen und Gesicht.

18. Jesus ist der Feinde Schrecken / Jesus ist der Höllen Zwang: Drum wird er mich auferwecken durch Posaunen Hall und Klang / da ich dann erneuert werde aufferstehen von der Erde / Jesum schauen von Gesicht: Meinen Jesum laß ich nicht.

19. Ach! wie wird mich JEsus hertzen meiner Augen Trost und Licht / alle Thränen alle Schmertzen; wischen von dem Angesicht / und mit grossen jubiliren mich zur Himels Freud einführen: Drum so höret alle her; Jesum laß ich nimmermehr.

378.) Mel. JEsu meine Freude/

SElig ist die Seele / die in ihrer Höhle dich O Jesu liebt! Du wirst sie umarmen und mit Trost erwärmen wenn sie ist betrübt. Du bist ihr Licht / Heyl und Zier /

Zier/ ihres Hertzens süsse Weide/ Leben/Schatz und Freude.

2. Ein Hertz/das dich liebet/ist stets unbetrübet und von Sorgen frey: Unter tausent Waffen / kan es sicher schlaffen/ den du st hst ihm bey. Wenn der Feind / ders böse meynt/ noch so grausam tobt und wütet / wird er doch behütet.

3. Schiesst der Teuffel Pfeile in geschwinder Eile/auf das Hertze zu/ find ich den Klüfften / und Blut-rothen Grüfften / deiner Wunden Ruh: Wenn mich gle ch ein gantzes Reich voller Teuffel wird umbringen / will ich frölich singen.

4. Kommen seine Schuppen / mit vermehrten Truppen/ bieten wieder Sturm/sprechen mit Belachen: Was will dieser machen/ dieser arme Wurm? Wirst du doch/das weiß ich noch/ mich für aller Feinde Stürmen / JESU/ wohl beschirmen.

5. Tobt/ihr Satans-Rotten/ es wird euer spotten/der im Himmel sitzt; Er wird euer Dichten / gantz und gar vernichten/ weñ ihr noch so schwitzt. Seyd ihr gleich so groß und reich / als der grosse Alexander/stürtzt Ers mit einander.

6. Laßt

6 Lasst mir alles nehmen/ich will mich nicht grämen um das schnöde Geld: Reichthum kan wohl drücken/aber nicht erqucken / und bleibt in der Welt. Hab ich Gott/ so hats kein Noth; über hundert tausend Schätzen/ muß mich Gott ergötzen.

7. Würd ich mich drob kräncken/was würd der gedencken/der den Himel baut; Ist er doch mein Vater / mein Freund und Berather/dem ich mich vertraut. Bleibt mir GOtt; mein Stücklein Brod wird mir hier auf diser Erden / auch wohl müssen werden.

8. Muß ich aller Ehren bloß seyn und vermehren meiner Feinde Ruhm: Laß sie immer prangen: Ich hab kein Verlangen nach der Wiesen-Blum. Menschen-Ehr/ was ist sie mehr/als ein Aengsten-volles Leben? GOtt kan mich erheben.

9. Muß ich seyn betrübet: So Mich JEsus liebet / ist mir aller Schmertz über Honig süsse; tausend Zucker-Küsse drücket er ans Hertz / wenn die Pein sich stellet ein: Seine Liebe macht zu Freuden auch das bitter Leiden.

370. Mel.

379.) Mel. Meine Seele laß es gehen.

WOhl mir! JEsus meine Freude/ lebet noch und schafft mir Ruh / wenn ich Angst und Trübsal leide / spricht er mir bald freundlich zu. Nun ich will bey JEsu halten/ JEsus/ JEsus soll es walten.

2. Was soll grämen mich ermüden? Unfall trag ich mit Gedult / bin mit meinem Glück zu frieden / so mir gönnet Gottes Huld. Menschen/ seh ich/ sind betrüglich/ du/ mein Hertze/ gehe klüglich!

3. Mancher Freund der hülffe gerne / sein Vermögen ist zu schwach: Mancher Heuchler tritt von ferne / der doch wüste Rath zur Sach. Solt ich nun auf Menschen bauen? Nein / auf JEsum will ich trauen.

4. Wunderlich hilfft der Erretter / der die Armen kan erhöhn: Wunderlich die stoltzen Spötter müssen doch zu

Grun-

Grunde gehn. Wunder-GOtt! du wirsts wohl machen/dir befehl ich meine Sachen.

5. Lasse Gifft den Satan speyen / und mit Funcken blitzen drein: Laß die Klatsche-Mäuler schreyen / und den Neider spöttisch seyn: GOttes Hülff und Wunder-schicken soll und darff kein Feind berücken.

380.) Mel. Ach GOtt und HErr /

MEin Freund ist mein / und ich bin sein / ihm hab ich mich ergeben/an Glück und Freud bin ich bereit dir/ JEsu/stets zu leben.

2. Ich glaub an dich/ an dir kleb ich / und will dich auch nicht lassen / biß du mich wirst du Lebens-Fürst / mit deiner Gnad umfassen.

3. Dein gantz Verdienst ist mein Gewinst / dein Höllen-Angst und Sterben/hat mich versöhnt/ja gar gekrönt zu einem Himmels-Erben.

4. Die

4. Die Creutzes-Last / die du hier hast vor mich auf dich genommen / macht mich befreyt von allem Leyd / daß sonst auf mich gekommen.

5. Vor mich hast du dich aus der Ruh / in diese Welt gegeben / ja gar in Tod und Höllen-Noth / damit ich möchte leben.

9. Nun werd ich gleich in deinem Reich den frohen Engeln werden / und sicher seyn von aller Pein / und allen Last-Beschwerden.

7. Trotz sey dem Tod / und aller Noth / von dir kan mich nichts wenden / weil ich forthin verwahret bin / in deinen Wund- und Händen.

8. Trotz sey nunmehr des Teuffels Heer / denn du / du hast gebundẽ die alte Schlang die auf mich drang / mich tödlich zu verwunden.

9. Trotz sey der Höll / weil mein Gesell die gäntzlich hat zerstöret: Der Höllen Macht

und

und dunckle Nacht ist nun gantz umgekehret.

10 Trotz aller Welt / dem Erden-Feld / bin ich nun abgestorbē. Dañ JEsus hat ein andre Stadt mir schon vorlängst erworben.

11. HErr JEsu Christ / allein du bist mein höchster Schatz auff Erden. Ach! laß mich nicht meins Lebens-Licht / von dir geschieden werden.

12. Denn du bist mein / und ich bin dein / dir hab ich mich ergeben in Glück und Freud / in Creutz uñ Leid / im Sterben und im Leben.

381.] In eigener Melodey.

JEsulein / du bist mein weil ich lebe! sterb ich denn so bin ich dein / bey dir ich stets bleib und bin / ich denck nirgends anders hin.

2. Hilff du mir bald zu dir / durch dein Leyden / darinn du für mich dein Blut / hast vergossen mir zu gut / das gnug für die Sünde thut.

3. Höchster Schatz / laß mich Platz bey dir finden / in der ew'gen Seeligkeit / die du allen hast bereit / welchen ihr Sünd ist leid.

4. Du sprichst je / wollest die nicht verlassen / die sich halten vest an dich / sollen bey dir ewiglich / Woh-

Wohnung haben sicherlich.

5. Der sein Brust/ wie bewust/ schlug und seufftzet/ verbarg sich hinter die Thür/ sprach: HErr/ sey genädig mir! den zogst du mit Ehrn herfür.

6. Du hälst vest/ bist der Best/ kanst wohl helffen/ ob mich gleich der Tod nimmt hin/ so ist Sterben mein Gewinn/ ich fahr im Friede immer hin.

7. HErr nimm auf/ wenn mein Lauff hat ein Ende/ meine Seel in deine Händ/ deinen Geist zum Trost mir send/ steh mir bey biß an mein End!

7. Ade! Welt! nichts gefällt mir auf Erden/ ist bey dir nur eitel Leid/ in der ew'gen Seeligkeit/ werd ich haben ew'ge Freud.

382. In eigener Melodey.

WEr JEsum bey sich hat/ kan veste stehen/ wird auf dem Unglücks-Meer nicht untergehen/ wer JEsum bey sich hat/ was kan dem schaden/ sein Hertz ist überall mit Freud beladen.

2. Wer JEsum bey sich hat/ der mag nicht haben/ die Eitelkeit der Welt/ noch ihre Gaben/ wer JEsum bey sich hat/

hat/ hat gnug auf Erden und mag in Ewigkeit nicht reicher werden.

3. Wer Jesum bey sich hat/ ist wohl beschützet/ wann hefftig donnert es/ und schädlich blitzet/ wer JEsum bey sich hat/ darff nicht erschrecken/ wenn seine Sünd im Angst und Forcht erwecken.

4. Wer JEsum bey sich hat/ der hat den Himmel/ wünscht zu verlassen nur das Welt-Getümel/ wer JEsum bey sich hat/ der lebt vergnüget/ mit dem/ was GOtt und Glück ihm zugefüget.

5. Wer Jesum bey sich hat/ kan sicher reisen/ er wird ihm wohl den Weg zum Himmel weisen/ wer JEsum bey sich hat in höchsten Nöthen/ den kan kein Teuffel nicht noch Mörder tödten.

6. Wer JEsum bey sich hat/ darff nicht verzagen/ und kan den Satan auch leicht von sich jagen/ wer JEsum bey sich

hat/

hat / wird nicht verderben / wer JEsum bey sich hat / kan seelig sterben.

383.) Mel. Wer nur den lieben GOtt

SO will ich JEsu dich nicht lassen / es geh mir wie es wolle hier / ich will auch dich so veste fassen / in wahrem Glauben mit Begier / daß du nicht weichen kanst / wann schon sonst alles weichet mir davon.

2. Du bist doch der / darnach verlanget mein Hertz / Gedancken / Muth und Sinn / an dem mein Wohl und Weh nun hanget: Wo du bist / will und muß ich hin / ich suche dich biß in mein Grab / von dir laß nimmermehr ich ab.

3. Du magst auch wo du wol- rest leben / ich laß dich weder spat noch früh; du magst auch in der Wüsten schweben / bey dir ist es mir wüste nie; Dann wann du in der Wüsten bist / ein Paradeiß dieselbe ist.

4. Du magst gleich unter Dornen sitzen: ich laß dich nicht! Mich mögen gleich auch noch so sehr die Dornen ritzen / wo du bist / ist mein Himmelreich / ja da sind Rosen für und für / bey dir ich keine Dornen spühr.

5. Du

5. Du magst seyn in den tiefsten Gründen: ich laß dich liebster Jesu nicht! Du magst im finstern seyn zu finden bey dir ist Finsternüß nur Licht. Du magst auch wohl im Regen seyn / der ist bey dir nur Sonnenschein.

6. Du / magst seyn JESU in der Irre / ich laß dich doch nicht meine Zier! nach dir den rechten Weg ich girre / kein Irre-Weg ist mir bey dir. Du magst seyn in Unfried und Streit / bey dir ist mir stäts Einigkeit.

7. Du magst im Tode seyn ich werde und kan dich lassen nicht mein GOtt / bey der ist / weil du mein Gefährte / mir lauter Leben und kein Tod. Du magst seyn in der Traurigkeit bey dir ist Freud ohn einigs Leyd.

8. O bistu Jesu mir zur Seiten / so kan ich mit getrostem Muth gantz unversehrt durch Angst und Leiden / durch Wassers-Fluth und Feuers-Glut / durch wilde Thier / und durch ein Heer der Feinde lauffen ohn Beschwer.

9. Bin ich bey dir / so mag man treiben mich Jesu mit dir immer fort. Du magst mich länger lassen bleiben / wann du nur bey mir bist

mein Hort allhier auf dieser Lebens Bann/ du magst mich führen Himmel an.

10. Ich will mich hängen Klätten feste an dich/ HErr JEsu Nacht und Tag: Ach thu du liebster Schatz das Beste/ und was allein ich nicht vermag: Auf daß ich lasse nimmer dich/ so laß HErr JESU nimmer mich.

Sterb-Lieder.

384. In besonderer Melodey.

CHristlich leben seelig sterben/ ist die gröste Kunst der Welt/ niemand kan vor sich erwerben/ das gewünschte Freuden Zelt/ und durch guter Wercke Preiß kommen in das Paradeiß/ JEsu du allein kanst geben das erwünschte Freuden-Leben.

2. Heyland/ höre mein Verlangen/ höre doch ich läugne nicht/ daß in Sünden ich empfangen/ wie der fromme David spricht/ Heyland/ ich gestehe frey/ daß mein Leben sündlich sey/ aber laß in meinen

nen Sünden deine Gnade mich empfinden.

3. Auf dein Gallen-bitters Leiden/ auf dein Sterben auf dein Blut/ so geflossen aus dein Seiten/ ja auf deine Purpur Fluth/ stützt mein Glauben sich allein/ denn du hast durch deine Pein/ durch dein Schwitzen uns erworben/ was der erste Mensch verdorben.

4. Treibe weg des Teuffels Wüten/ der den Frommen stellet nach/ daß die Engel mich behüten vor Gefahr vor Ungemach/ Laß auch meines Glaubens Licht nimmermehr verlöschẽ nicht/ ja laß mich zu allen Zeiten nur an deinem Worte wenden.

5. Soll ich aber bald verlassen dieses Laster-volle Rund/ ach so laß zur Him̃els-Strassen/ mich geschickt seyn alle Stund/ laß mich sterben auf dein Blut/ JEsu/ so ist alles gut/ ja so werd ich Christ-

lich sterben / und das Paradeiß ererben.

385.) In bekandter Melodey.

SEelig sind die in Christo sterben / von nun an sie den Himel erben/was weint dann ihr? was thut ihr klagen? Nicht dient ihr mir/ euch thut ihr plagen. Seyd nur getrost/danckt GOtt von Hertzen / der mich erlöst von allen Schmertzen.

2. Wie kan euch doch mein Sterben kräncken? ich leb ja noch solchs thut bedencken: Erst leb ich recht bey GOtt in Freuden / davon mich schlecht kein Ding mag scheiden. Christus mein HErr hats erworben / am Creutze schwer für mich gestorben.

3. Was ist es lang auf Erden leben? Nichts mehr den lang im Elend schweben :/: Böß ist die Zeit / böß ist das Leben/gar wenig Freud/ viel Leyd darneben. Wer jetzt gesund

sund frisch lebt in Freuden / in kurtzer Stund den Tod muß leiden.

4. Gantz eitel ist das zeitlich Wesen / darinn ein Christ nicht kan genesen :/: Hergegen all / die seelig sterben / ohn ferner Qual das Reich ererben. Welchs ihnen Gott ins Himmels-Throne / bereitet hat durch seinen Sohne.

5. Nun freut euch sehr von meinetwegen / GOtt sey die Ehr / ich hab den Segen / denckt offt und viel / wie ihr deßgleichen / das Freuden-Ziel bald möcht erreichen / daß wir zugleich kommen zusammen / im Himmelreich / durch Christum / Amen.

386.) In besonderer Melodey.

ALle Menschen müssen sterben / alles Fleisch vergeht wie Heu / was da lebet muß verderben / soll es anders werden neu: Dieser Leib der muß verwesen / wenn er ewig soll genesen / der so

grossen Herrlichkeit/ die den Frommen ist bereit.

2. Darum will ich dieses Leben/ wenn es meinen Gott beliebt/ auch gantz willig von mir geben/ bin darüber nicht betrübt: Denn in meines JEsu Wunden/ hab ich nun Erlösung funden/ und mein Trost in Todes Noth/ ist des HErren Christi Tod.

3. JEsus ist vor mich gestorben/ und sein Tod ist mein Gewinn/ er hat mir das Heil erworben/ drum fahr ich mit Freuden hin/ hier aus diesen Welt Getümmel/ in den schönen GOttes Himmel/ da ich werde allezeit/ sehen die Dreyeinigkeit.

4. Da wird seyn das Freuden Leben/ da viel tausend Seelen schon/ sind mit Himmels Glantz umgeben/ dienen da für GOttes Thron/ Da die Seraphinen prangen/ und das hohe Lied anfangen: Heilig/ Heilig/ Heilig/ heist/ Gott

der

der Vater/Sohn und Geist.

5. Da die Patriarchen wohnen / die Propheten allzumal / wo auf ihren Ehren-Thronen/ sitzet die gezwölffte Zahl: Wo in so viel tausend Jahren/alle Frommen hingefahren/da wir unserm GOtt zu Ehren! Ewig Alleluja hören.

6. Ach Jerusalem du Schöne/ ach wie helle gläntzest du/ ach wie lieblich Lobgethöne/ hört man da in sanffter Ruh/ O der grossen Freud und Wonne/ itzund gehet auf die Sonne /jetzund gehet an der Tag/ der kein Ende nehmen mag.

7. Ach ich habe schon erblicket /diese grosse Herlichkeit/ jetzund werd ich schön geschmücket/ mit dem weissen Himmels Kleid/mit der güldnen Ehren Crone/ steh ich da für GOttes Throne/ schaue solche Freude an / die kein Ende nehmen kan.

386.) In voriger Melodey.

ACH wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der Menschen Leben: Wie ein Nebel bald entstehet/und auch wider bald vergehet/ so ist unser Leben sehet.

2. Ach wie nichtig/ach wie flüchtig/sind der Menschen Tage: Wie ein Strom begiñt/zu rinnen und mit lauffen nicht hält innen/so fährt unser Zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig ach wie flüchtig/ist der Menschen Freude: Wie sich wechseln Stund und Zeiten Licht und Dunckel/ Fried und Streiten/ so sind unsere Frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig ach/wie flüchtig/ist der Menschen Schöne: Wie ein Blümlein bald vergehet/wenn ein rauhes Lüfftlein wehet/ so ist unser Schöne sehet!

5. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig/ist der Menschen Stärcke: Der sich wie ein Löw erwisen/ überworffen mit den Riesen/den wirfft eine kleine Drüsen.

6. Ach wie nichtig/ach wie flüchtig/ist der Menschen Glücke! Wie sich eine Kugel drehet/die bald da bald dorten stehet/so ist unser Glücke sehet.

7. Ach

7. Ach wie nichtig / ach wie flůchtig / ist der Menschen Ehre: Uber den / dem man hat můssen / heut die Hånde hôflich kůssen / tritt man morgen gar mit Fůssen.

8. Ach wie nichtig / ach wie flůchtig / ist der Menschen Wissen: Der das Wort konnt pråchtig führen / und vernůnfftig discuriren / muß bald alle Witz verlieren.

9. Ach wie nichtig / ach wie flůchtig ist der Menschen Dichten: der so Kunst hat Lieb gewonnen / und manch schônes Werck ersonnen / wird zuletzt vom Tod erronnen.

10. Ach wie nichtig / ach wie flůchtig / sind der Menschen Schåtze: Es kan Glut und Flut entstehen / dadurch / eh wir uns versehen / alles muß zu trůmern gehen.

11. Ach wie nichtig / ach wie flůchtig / ist der Menschen Herrschen: Der durch Macht ist hoch gestiegen / muß zuletzt aus Unvermôgen / in dem Grab darnieder liegen.

12. Ach wie nichtig / ach wie flůchtig / ist der Menschen Prangen: Der in Purpur hoch vermessen / ist gleich wie ein GOtt gesessen / dessen wird im Tod vergessen.

13. Ach wie nichtig/ach wie flüchtig/ sind der Menschen Sachen; Alles/ alles was wir sehen/ das muß fallen und vergehen/ wer GOtt förcht/bleibt ewig stehen.

387.

HErr JEsu Christ ich weiß gar wohl/ daß ich einmal muß sterben/ wenn aber das geschehen soll/ und wie ich werd verderben. Dem Leibe nach das weiß ich nicht/es steht allein in deim Gericht/du sihst mein letztes Ende.

2. Und weil ich dann/als die bewust/zwar durch dein Geistes Gabe/an dir allein den besten Lust/ in meinem Hertzen habe. Und gwißlich glaub/daß du allein/ mich hast von Sünden gwaschen rein/ und mir dein Reich erworben.

3. So bitt ich dich HErr JEsu Christ/ halt mich bey den Gedancken/ und Laß mich ja zu keiner Frist/von dieser Meynung wancken/sondern dabey verharren fest/ biß daß die Seel aus ihrem Nest/ wird in den Himmel fahren.

4 Kans seyn/so gieb durch deine Hand/ mir ein vernünfftig Ende daß ich mein Seel fein mit Verstand/

stand/befehl in deine Hand. Und so in Glauben sanfft und froh/ auf meinem Bettlein oder Stroh/ aus diesem Elend fahre.

5. Wo du mich aber in dem Feld/ durch Raub auf frembder Gräntze/in Wassers-Noth/ Hitz oder Kält/oder durch Pestilentze. Nach deinen Rath wollst nehmen hin/so richt nicht HErr nach meinen Sinn/den ich im Leben führe.

6. So wol/ wo ich aus schwachheit groß/ mich nicht recht halten thäte/gieng etwa oder läge bloß/ und unbescheiden redte. So laß michs HErr entgelten nicht/ wenns wider mein Bewust geschicht/und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr gib mir in Todes-Pein/ein säuberlich Geberde. Und hilff daß mir das Hertze mein/ fein sanfft gebrochen werde. Und wie ein Licht ohn übrig Weh/auf dein unschuldig Blut vergeh/ das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will/ noch dir mein End beschreiben: sondern dir allweg halten still/ bey deinem Wort zu bleiben. Und glaube/daß du als ein Fürst/ des Lebens mich erhalten wirst/ ich sterb gleich wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinen Sinn/mich dir thu gantz ergeben: Denn sih der Tod ist mein Gewinn/du aber bist mein Leben. Und wirst mein Leib ohn alle Klag/das weis ich gwiß am Jüngsten Tag zum Leben auferwecken.

388.) Mel: Valet will ich dir geben.

Ach GOtt! wenn werd ich sterben; Ach eyle/liebster Tod mach! mich zum Himmels Erben/bring mich zu meinen Gott Verzeug doch nicht zu kommen/ach nim mich selber mir; daß ich der Angst entnommen/mög selig schlaffen hier.

2. Verweil/O Tod nicht länger/kom bald/mein liebster Gast. Mir machet täglich bänger/die schwere Sünden Last-Die Tag in meinen Jahren/seynd wie ein Schatten hier/bereits dahin gefahren: drum] komm/ach Tod/zu mir.

3. Es dürstet meine Seele nach dir/O liebster GOtt! ach bald bald mich vermähle mit dir/durch meinen Tod. Mein Hertz] viel Schmertzen leidet/wann man nicht zeiget mir/wo doch mein Freund jetzt weidet/den ich so suche hier.

4. Laß

4. Laß mich / mein Gott empfinden den Vorschmack deiner Freud. Dein Tod wasch mich von Sünden / und bring mich aus dem Leid. Laß mich doch seelig werden und nim̃ mich bald zu dir. Mach meinen Leib zur Erden / und gib dich selber mir.

5. Dann wo mein Heyland bleibet / da wünsch ich mir nur hin. Ich bin ihm einverleibet / nach ihme steht mein Sinn. Steh auff Gott / meine Ehre / und zeuch mich bald zu dir / ja nicht dem Tod verwehre! der nun so lieblich mir.

9. Es will die Seele werden gantz matt / für ihren Freund; Sie sucht ihn auf der Erden / zu finden ihn vermeint. Sie fraget aller Enden! ach könt ihr sagen mir / wo ich mich hin muß wenden daß ich ihn finde hier.

7. Ach Gott der Welt Gesinde hat mich geschlagen wund: Mein Freund mich bald verbinde / kom bald / mach mich gesund. Zubrich den Schild der Bösen. ach Gott verzeich nicht hier / kom bald mich zu erlösen / und nim̃ mich ein zu dir.

389.

Hertzlich thut mich verlangen / nach einen seeligen End / weil

ich hie bin umfangen mit Trübsal und Elend. Ich hab Lust abzuscheiden von dieser bösen Welt/ sehn mich nach ewgen Freuden/ O JEsu/ komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset von Sünd/ Tod/ Teufl und Höll: Es hat dein Blut gekostet/ drauf ich mein Hoffnung stell; Warum solt mir den grauen/ fürm Tod und höllisch'n Gsind? Weil ich auf dich thu bauen/ bin ich ein seeligs Kind.

3. Ob gleich süß ist das Leben/ der Tod sehr bitter mir/ will ich mich dir ergeben/ zu sterben willig dir: Ich weiß ein besser Leben/ da meine Seel fähret hin/ deß freu ich mich gar eben/ Sterben ist mein Gewinn.

4. Der Leib zwar in der Erden von Würmern wird verzehrt/ doch auferwecket werden/ durch Christum schön verklärt/ wird leuchten als die Sonne/ und leben ohne Noth/ in himmlischer Freud und Wonne/ was schadt mir dann der Tod?

5. Ob mich die Welt auch reitzet/ langer zu bleiben hier/ und mir auch immer zeiget Ehr/ Geld/ Gut/ all ihr Zier. Doch ich das

gar

gar nichts achte/es währt ein kleine Zeit/das Himmlisch ich betrachte/ das bleibt in Ewigkeit.

6. Wann ich auch gleich nun scheide von meinen Freunden gut/ das mir und ih'n bringt Leide/ doch tröstet meinen Muth/ das wir in grossen Freuden zusammen werden kommn/ und bleiben ungescheiden in dem himmlischen Thron.

7. Ob ich auch hinderlasse betrübte Kinderlein/ der'r Noth mich übr die massen jammert im Hertzen mein/ will ich doch gerne sterben/ und trauen meinem GOtt/Er wird sie wol versorgen retten aus aller Noth.

8. Was thut ihr so sehr zagen/ ihr arme Wayselein? Solt euch GOtt Hülff versagen/ der speist die Raben klein? Frommer Wittwen und Waysen ist er der Vater treu/der sie auch thut ernähren/ das glaubt ohn allen Scheu.

9. Gesegn euch GOtt der HErre/ ihr Vielgeliebten mein/ trauret nicht allzusehre über den Abschied mein/ beständig bleibt im Glauben/ wir werdn in kurtzer Zeit/einander wider schauen/ dort in der Ewigkeit.

10. Nun

10. Nun will ich mich gantz wenden/zu dir/HErr Christ/ allein; Gieb mir ein seeligs Ende/ send mir dein Engelein/führ mich ins ewig Leben / das du erworben hast /durch dein Leiden und Sterben und blutiges Verdienst.

11. Hilff/daß ich ja nicht wancke/von dir HErr JEsu Christ/ den schwachen Glauben stärcke/ in mir/zu aller Frist. Hilff mir ritterlich ringen:Dein Hand mich halte fest/das ich mag frölich singen das Consummatum est.

390. Mel. Wer nur den lieben GOtt/

WEr weiß/wie nahe mir mein Ende/hin geht die Zeit herkommt der Tod :/: Ach wie geschwinde und behende kan kommen meine Todes-Noth! Mein Gott ach bitt durch Christi Blut/ machs nur mit meinen Ende gut.

2. Es kan vor Nachts leicht anders werden/ als es am frühen Morgen war:/:Dann weil ich leb auf dieser Erden/leb ich in steter Tods-Gefahr: Mein GOtt! ich bitt/:/:

3. HErr! Lehr mich stets mein End bedencken/und wenn ich einsten sterben muß/die Seel in Christi Wunden sencken / und ja nicht

spare

spare meine Buß. Mein GOtt! ich bitt/:/:

4. Laß mich beyzeit mein Haus bestellen/daß ich bereit sey für und für /und sage frisch in allen Fällen HErr! wie du wilt so schicks mit mir. Mein GOtt ich bitt/:/:

5. Mach mir stets Zucker süß den Himmel/ und Gallen-bitter diese Welt. Gib/daß mir in dem Welt-Getümmel/ die Ewigkeit sey vorgestellt. Mein GOtt/ ich bitt/: :

6. Ach Vatter! deck all meine Sünde mitdem Verdinst Christi zu/ darein ich mich fest-gläubig winde / daß gibt mir recht gewünschte Ruh. Mein GOtt/:/:

7. Ich weiß/ in Christi Blut und Wunden /hab ich mir recht und wol gebett/da find ich Trost in Todes-Stunden/ und alles/was ich gerne hätt. Mein GOtt! ich bitt/:/:

8. Nichts ist/ was mich von JEsu scheide/ nichts/es sey Leben oder Tod/ ich leg die Händ in seine Seite/ und sage: Mein HErr und mein GOtt/ Mein GOtt/ich bitt/:/:

9. Ich habe Jesum angezogen/ schon längst in meiner heiligen

Tauff/

Tauff/ du bist mir auch daher gewogen/ hast mich zum Kind genommen auf / Mein GOtt ich bitt/:/:

10. Ich habe JEsu Fleisch gegessen/ ich hab sein Blut getruncken hier/ nun kan er meiner nicht vergessen/ ich bleib in ihm/ und Er in mir/ Mein GOtt/ ich bitt/ ꝛc.

11. So komm mein End heut oder morgen/ ich weiß/ daß mirs mit JEsu glückt: ich bin und bleib/ in meinen Sorgen/ mit JEsu Blut schön aus geschmückt. Mein GOtt! ich bitt/:/:

12. Ich leb indes mit dir vergnüget/ und sterb ohn alle Kümmernüs; mir gnüget/ wie es mein GOtt füget/ ich glaub/ und bin es gantz gewiß/ durch deine Gnad/ und Christi Blut/ machst dus mit meinem Ende gut.

H. V. L. v. Seckend.

391 (In besonderer Melodey:

Mein Stündlein geht dahin/ es liegt mir in dem Sinn/ ich bin auch immer wo ich bin/ daß mich der Tod wird setzen in die letzte Noth/ Ach GOtt! wenn alles mich verlässt/ o thue du bey mir das best.

2 Hier

2. Hier ist kein Aufenthalt/ der Tod hat die Gewalt/ er frisst und würget Jung und Alt/ er reisst uns fort aus unserm Orden/ Stand und Ort. Ach GOtt! wenn alles mich verläst/ ꝛc.

3. Kein Rath kein Artzeney/ kein Heulen noch Geschrey/ kein Bruder kan mich machen frey/ in aller Welt ist nichts/ das endlich mich erhält. Ach GOtt! wenn ꝛc.

4. Kein Reichthum/ Gelt noch Gut/ kein kühner Helden-Muth hilfft für des Todes Grimm und Wuth/ all Ehr und Gunst und Macht vor ihm ist gar umsonst. Ach Gott wenn alles ꝛc.

5. Was Schmertz/ was Angst und Pein/ O Gott wird um mich seyn/ wenn nun der Tod wird brechen/ ein? Wer wird alsdeñ mit Trost sich meiner nehmen an? Ach Gott wenn alles ꝛc.

9. Wenn mein Gewissens-Buch/

Buch / wenn des Gesetzes Fluch/wenn Sünd und Satan zum Versuch/tritt wider mich/wer ist der mein erbarmet sich? Ach GOtt? weñ alles 2c:

7. Wenn Sprach / Verstand und Sinn auf einmal fällt dahin / und ich nicht mehr bin/ der ich bin/wer schreyt mir zu/ wenn mir der Schmertz läst keine Ruh? Ach GOtt! wenn alles 2c.

8. Wenn meiner Augen Licht mir ferner leuchtet nicht/und mir das Hertz im Leibe bricht/für Angst und Qual/wer führt mich durch das finstre Thal? Ach GOtt! wenn alles 2c.

9. HErr JEsu / du allein sollst mir in Todes-Pein/die beste Hülff und Labsal seyn/ auf dich/will ich die Welt gesegnen williglich. Ach GOtt! wenn alles 2c.

10. HErr JEsu/nim̃ mich auf/zu dir in Him̃el nauf/ wenn

wenn ich vollendet meinen Lauff; Ich ruff zu dir/so lang ein Odem ist in mir: Ach GOtt! wenn alles 2c.

392.

WEnn mein Stündlein vorhanden ist/ und ich soll fahrn mein Strasse / so gleit du mich HErr JEsu Christ mit Hülff mich nicht verlasse! Mein Seel an meinen letzten End befehl ich dir in deine Händ / du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein Sünd mich werden kräncken sehr/mein Gwissen wird mich nagen/denn ihr sind viel wie Sand am Meer! doch will ich nicht verzagen. Gedencken will ich an dein Tod/ Herr Jesu deine Wunden roth/die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib / des tröst ich mich von Hertzen; von dir ich ungeschieden bleib in Todes Noth und Schmertzen. Wenn ich

gleich sterb/ so sterb ich dir: Ein ewigs Leben hast du mir mit deinen Tod erworben.

4. Weil du von Tod erstanden bist/ werd ich in Grab nicht bleiben/ Mein höchster Trost dein Auffahrt ist/ Tods Furcht kanst du vertreiben/ denn wo du bist da komm ich hin/ daß ich stets bey dir leb und bin/ drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ/ mein Arm thu ich ausstrecken/ so schlaff ich ein und ruhe fein/ kein Mensch kan mich auffwecken/ denn JEsus Christus GOttes Sohn/ der wird die Himmels Thür auf thun/ mich führn zum ewgen Leben.

393 (Mel. O GOtt/ du frommer GOtt,)

O Du Dreyeiniger GOtt den ich mir auserlesen/ gedenck an deine Güt/ die vor der Welt gewesen/ und sey mir Sünder doch O GOtt stets gnädig hier/ daß ich recht Christlich leb/ und sterbe sanfft in dir.

2. Ich

2. Ich lege Leib und Seel O GOtt in deine Hände/ ach lehre du mich stets gedenckeu an mein Ende/ auch sterben ehe ich sterb/ und hören alle Stund/Mensch du must sterben/ ach es ist der alte Bund.

3. Weil JEsus mir zu gut gestorben wie gebohren/ so glaub ich gar gwiß/ ich werd nicht seyn verlohren/ weck mich nur stetig auf/ daß ich bereit sey wie du mich haben wilt/ wann mein End kommt herbey.

4. Ich traue deiner Treu/ durch JEsus Blutvergiessen/ und will auch weder Zeit noch Ort zum Tod ausschlissen/ komm wie und wo du wilt/ nur daß ich seelig sterb/ durch JEsu Blut und Tod/ das Himmelreich ererb.

5. So lang allhier ich leb/ und wan ich werd entschlaffen/ geb ich GOtt Vatter! dir/das was du hast erschaffen/ Gott Sohn was du erlöst/ das geb ich wieder dir/ GOtt heilger Geist/ was du geheiligt/nimm von mir.

6. Mein JEsus kome mir stets vor in seinem Leiden/ und sage/ daß mich nichts/nichts nichts von ihm soll scheiden; Erhalt mich bey der

der Hand der ich gezeichnet ein/ und ruffe stets ich soll ja nicht verlohren seyn.

7. Vor Sünden Höll und Tod uñ vor des Satans schrecken mein JEsus stelle sich/ er laß sein Blut mich decken/ und sey ein Vorschmack mir der ewgen Seligkeit/ daß ich vor Freud nicht fühl des Todes Bitterkeit.

8. Das was ich hinderlaß/ versorge/ schütz und liebe/ und gib/ daß mich im Tod nichts hinder noch betrübe/ erhalt mich bey Verstand und einem frischen Muth/ daß mitten im Gebet ich sterb auf Jesu Blut.

9. Nun ich gieb meinen Geist nochmals in deine Hände / und warte biß du kommst mit einem seelgen Ende/ daß du mir nach dem Tod drückst selbst die Augen zu/ und biß am jüngsten Tag schenckst eine sanffte Ruh.

10. Ich weiß durchs Lammes Blut werd ich schon überwinden/ und einen gnäd'gen Gott im Tod und Leben finden/ ich halte mich an GOtt/ und meines JEsu Blut/ ich weiß/ GOtt macht es schon mit meinen Ende gut.

11. Ich sage Amen drauff/ in meines

meines JEsu Nahmen es sage gleichfalls auch der HErre mein GOtt Amen. Ach sage ja zu mir/ Dreyeiniger GOtt komm du/ach sage/ sey getrost/ mein Kind ich komme nu.

394.) In bekandter Melodey.

HErtzlich lieb hab ich dich/ o HErr! Ich bitt/du wolst seyn von mir nicht fern/ mit deiner Hülff und Gnadē: Die gantze Welt nicht erfreuet mich/nach Himmel und Erden frag ich nicht/ wann ich dich nur kan haben: Und wañ mir gleich mein Hertz zerbricht so bist du doch mein Zuversicht/mein Theil und meines Hertzens Trost/ der mich durch sein Blut hat erlöst. HErr JEsu Christ/ mein GOtt und HErr/mein GOtt und HErr/in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja HErr/dein Geschenck und Gab/ mein Leib/ Seel und alles/ was ich hab/ in diesem armen Leben: Damit ichs brauch zum Lobe

 dein/

dein/ zu Nutz und Dienst des Nechstē mein/ wolst mir dein Gnade geben. Behůt mich HErr/ fůr falscher Lehr/ des Satans Mord und Lůgen wehr: In allem Creutz erhalte mich/ auf daß ichs trag gedultiglich. HErr JEsu Christ / mein HErr und GOtt / mein HErr und GOtt/ trôst mir mein Seel in Todes Noth.

3. Ach HERR laß dein liebe Engelein/ am letzten Ende die Seele mein/ in Abrahams Schoß tragen: Den Leib in sein Schlaff-Kämmerlein/ gar sanfft ohn einig Qual uñ Pein/ ruhn bis am Jüngsten Tage; Alsdañ vom Tod erwecke mich/ daß meine Augen sehen dich / in aller Freud/ O GOttes Sohn / mein Heyland und mein Gnaden Thron/ HERR JEsu Christ/ erhöre mich / erhöre mich / ich will dich preisen ewiglich.

395 Mel.

395. Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

JEsus meine Zuversicht/ und mein Heyland ist im Leben/ dieses weiß ich/ soll ich nicht darum mich zu frieden geben/ was die lange Todes-Nacht mir auch für Gedancken macht.

2. JEsus/ Er mein Heyland/ lebt/ ich werd auch das Leben schauen/ seyn / wo mein Erlöser schwebt/ warum solte mir denn grauen? lässet auch ein Haupt sein Glied/ welches es nicht nach sich zieht.

3. Ich bin durch der Hoffnung Band zu genau mit ihm verbunden / meine starcke Glaubens-Hand wird in ihm gelegt befunden / daß mich auch kein Todes-bann ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin Fleisch/ und muß daher auch einmal zu Aschen werden/ das gesteh ich / doch wird Er mich erwecken aus der Erden/ das ich in der Herrlichkeit / um ihn seyn mög allezeit.

5. Dann wird eben diese Haut mich umgeben / wie ich gläube: GOtt wird werden angeschaut dann von mir in diesem Leibe/ und in diesem Fleisch werd ich JEsum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner Augen Licht wird ihn meinen Heyland/ keñen/ ich/ ich selbst ein Frembder nicht/ werd in seiner Liebe brennen/ nur die Schwachheit um und an/ wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie krăncket/ seufftzt und fleht/ wird dort frisch und herrlich gehen/ irrdisch werd ich ausgesăt/ himmlisch werd ich auferstehen. Hier geh ich natürlich ein/ nachmals werd ich Geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hocherfreut/ JEsus trăgt euch/ meine Glieder gebt nicht statt der Traurigkeit/ sterbt ihr/ Christus rufft euch wieder/ wen die letzt Posaun erklingt/ die auch durch Grăber dringt.

9. Lacht der finstern Erden Klufft Lacht des Todes und der Höllen: Denn ihr solt euch durch die Lufft/ eurem Heyland zugesellen; Denn wird Schwachheit und Verdruß liegen unter eurem Fuß.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt von den Lüsten dieser Erden/ und euch dem schon jetzt ergebt/ dem ihr beygefügt wollt werden: Schickt das Hertze da hinein/ wo ihr ewig wünscht zu seyn.

396. Mel.

396.) Mel. Einen guten Kampff hab ich

Christus/Christus Christus ist/ dem ich mich ergeben:/: Hier ist eine kurtze Frist in der Welt zu leben; plötzlich kommt der bleiche Tod/ der uns schlägt darnieder/ doch es hat noch keine Noth/Christus schlägt ihn wider.

2. Was derhalbeu mir geschicht/ will ich willig tragen:/; Weiß ich doch/es schad mir nicht/ was mich auch mag plagen; lieg ich gleich erschlagen hier / dem Tod gleich und eben/spricht mein Hertz doch für und für / Christus ist mein Leben.

3. Reisst der Tod schon gar entzwey meines Lebens Faden:/: Dennoch bin ich Zweiffels frey/ es kan nicht mißrathen/ an dem auf den ich getaufft / bleib ich allzeit kleben/ der mit seinen Blut mich kaufft/Christus ust mein Leben.

4. Muß ich schon in dieser Welt alles hinterlassen:|:Und gantz bloß ins Todes Feld wandern meine Strassen/ frag ich doch gar nichts darnach/ solt ich darnach streben/ das zuletzt dringt Weh und Ach? Christus ist mein Leben.

5. Soll mein Leib im schwartzen

Grab / Staub und Aschen werden :/: Doch ich nicht zu klagen hab / Erde wird zur Erden: Aber meine Seele dort / wie am Stock die Reben / grünet / blühet immer fort / Christus ist mein Leben.

6. Hält mir gleich der Teuffel für alle meine Sünden :/: Will mit Zweiffels-Knotten mir Hertz und Sinne binden / daß ich ewig nach dem Tod in der Höll muß schweben / sag ich doch zu seinem Spott: Christus ist mein Leben.

7. Ey wohlan so mag der Tod mich nur immer strecken: /: Er und alle Teuffels-Rott sollẽ mich nicht schrecken. Laß es seyn / ich sterb dahin / doch merck ich darneben / sterben ist nur mein Gewinn / Christus ist mein Leben.

307. Mel. Ach bleib mit deiner Gnade.

Christus der ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn / dem thu ich mich ergeben / im Fried fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen / zu Christ dem Bruder mein / daß ich zu ihm mög kommen / und ewig bey ihm seyn.

3. Nun

3. Nun hab ich überwunden/ Creutz Leiden/ Angst und Noth/ durch dein heilig fünff Wunden/ bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Mein Kräfftn beginn zu brechen/ mein Athem geht schwer aus/ wenn ich nicht mehr kan sprechen/ HErr nim̃ mein seufftzen auf.

5. Mein Hertz und mein Gedancken/ zergehen wie ein Licht/ das hin und her thut wancken / wenn ihm die Flamm gebricht.

9. Hilff daß ich an dir klebe/ wie eine Klett am Kleid/ und ewig bey dir lebe/ HErr Christ ins Himmels Freud.

7. Fein sanfft/ fein leicht fein stille/ fahr ich nun hier davon/ schlaff ein in GOttes Willen/ mein Trost ist GOttes Sohn.

8 Wohl in des Himmels-Throne/ sing ich Lob/ Ehr und Preiß/ und ewig bey GOtt wohne/ auf Engelische Weis.

398.) In eigener Melodey.

O Jesu Christ! mein's Lebens Licht/ mein Heil/ mein Trost mein Zuversicht/ auf Erde bin ich nur ein Gast/ und drückt mich sehr der Sünden-Last.

2. Ich hab für mir ein schwere Reiß/ zu dir in Himmlisch Paradeiß / da ist mein rechtes Vaterland/ daran du dein Blut hast gewand.

3. Zur Reiß ist mir mein Hertz sehr matt/ der Leib gar wenig Kräfften hat/ allein mein Seele schreyt in mir: HErr hol mich heim/ nimm mich zu dir.

4. Drum stärck mich durch das Leiden dein/ in meiner letzten Todes Pein/ dein Blutschweiß mich tröst und erquick mach mich frey durch dein Band und Strick.

5. Dein Backenstreich und Ruthen frisch/ die Sünden striemen mir abwisch/ dein Hohn und Spott dein Dorne

ne Cron / laß seyn mein Ehre / Freud und Wonn.

6. Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab/wann ich sonst keine Stärckung hab/dein Angst-Geschrey komm mir zu gut / bewahr mich vor der Höllen-Glut.

7. Die heiligen fünff Wunden dein/ laß mir rechte Felß-Löcher seyn/darein ich flieh als eine Taub daß mich der höllisch Weih nicht raub.

8. Wenn mein Mund nicht kan reden frey/ dein Geist in meinem Hertzen schrey: Hilff daß mein Seel den Himmel find/wenn meine Augen werden blind.

9. Dein letztes Wort laß seyn mein Licht/wenn mir der Tod das Hertz zerbricht/ behüte mich für Ungeberd/ wenn ich mein Haupt nun neigen werd.

10. Dein Creutz laß seyn mein Wander-Stab/ mein Ruh und Rast dein heiligs Grab/ und die reine Grab-Tücher dein / laß meine Sterbe-Kittel seyn.

11. Laß mich durch deine Nägel-mahl / erblicken die Genadenwahl / durch deine auffgespaltene Seit/ mein arme Seele heim geleit.

12. Auf deinen Abschied HErr ich trau/ darauff mein letzte Heimfahrt bau/ thu mir die Himmels-Thür weit auf/ wenn ich beschließ meines Lebens Lauff.

13. Am Jüngsten Tag erweck mein Leib /hilff daß ich dir zur Rechten bleib/ daß mich nicht treffe das Gericht/ welchs das erschröcklich Urtheil spricht.

14. Alsdann mein Leib erneure gantz / das erleucht wie der Sonnen Glantz/ und ähnlich sey deinm klaren Leib/ auch gleich den lieben Engeln bleib.

15. Wie werd ich dann so frölich seyn/ werd singen mit den Engelein/nnd mit der auserwehlten Schaar / ewig schauen dein Antlitz klar.

399. (In voriger Melodey.

O Süsses Wort / das JEsus spricht zur armen Wittwen:

wen: Weine nicht! Es komt mir nie aus meinem Sinn/zumal weñ ich betrübet bin.

2. Es wird geredt nicht in ein Ohr leiß sondern unter freyem Thor laut/daß es hören jederman/ und sich hierüber freuen kan.

3. Er redets aber zu der Zeit/da Tod und Leben war im Streit; drum soll es auch erquicken mich im Tod und Leben kräfftiglich.

4. Wenn Noth und Armuth mich anficht/ spricht noch mein JEsus: Weine nicht! GOtt ist dein Vater/ trau nur ihm/ erhört er doch der Raben Stimm.

5. Bin ich sehr kraffloß/ kranck und schwach/und ist nichts da deñ Weh und Ach; So tröst mich Jesus noch und spricht: Ich bin dein Artzt: drum weine nicht!

6. Raubt mir der Feind mein Gut und Haab/daß ich muß fort mit einem Stab / Sagt JEsus wieder: weine nicht! Denck was dem frommen Job geschicht.

7. Vertreibt mich des Verfolgers Hand/ man gönt mir keinen Sitz im Land; Schreyt JEsus in mein Hertz uñ spricht: Dein ist der Himmel/weine nicht.

8. Wenn lose Hunds Bunds-

Ketten seynd/ich habe Feind und falsche Freund: Spricht JEsus: Weine nicht und glaub/ dir kan nicht schaden Asch und Staub.

9. Reißt mir der Tod das Liebste hin sagt JEsus: Weine nicht! Ich bin/ ders wieder giebt; Gedencke dran/ was ich zu Nain hab gethan.

10. Muß ich selbst ringen mit dem Tod: Ist JEsus da/ rufft in der Noth: Ich bin das Leben; Weine nicht! Wer an mich glaubt/ wird nicht gericht.

11. O süsses Wort/ das JEsus spricht in allen Nöthen: Weine nicht! Ach klinge stets in meinen Sinn! So fähret alles Trauren hin.

400. In bekandter Melodey:

ICh hab mein Sach GOtt heimgestellt/ er machs mit mir wies ihm gefällt/ soll ich allhie noch länger lebn/ nicht wiederstrebn/ sein Willen thu ich mich gantz ergebn

2. Mein Zeit und Stund ist wenn GOtt will/ ich schreib ihm nicht für Maß noch Ziel/ es sind gezehlt all Härlein mein/ beyd groß und klein/ fält keines ohn den Willen seyn.

3. Es ist allhie ein Jammerthal/ Angst Noth und Trübsal überall/ des bleibens ist ein kleine Zeit/ voll Mühseeligkeit/ und wers bedenckt ist immer im Streit.

4. Was ist der Mensch ein Erden Kloß/ von Mutterleib kommt er nacket und bloß/ bringt nichts mit sich auf diese Welt/ kein Gut noch Geld/ nimmt nichts mit sich/ wenn er hinfält.

5. Es hilfft kein Reichthum/ Gelt noch Gut/ kein Kunst/ noch Gunst noch stoltzer Muth/ fürm Tod kein Kraut gewachsen ist/ mein frommer Christ/ alles was lebet/ sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch/ gesund und starck/ morgen tod und liegen im Sarck/ heut blühen wir wie Rosen roth/ bald kranck und todt/ ist allenthalben Müh und Noth.

7. Man trägt eins nach den andern hin/ wohl aus den Augen aus dem Sinn/ die Welt vergisset unser bald/ sey jung oder alt/ auch unser Ehren mannigfalt.

8. Ach HErr lehr uns bedencken wohl/ daß wir sind sterblich allzumahl/ auch wir allhie kein bleibens han/ müssen all davon/ gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.

9. Das macht die Sünd du treuer GOtt / dardurch ist kommen der bitter Tod / der nimt und frist all Menschen-Kind / wie er sie sind / fragt nicht weß Stands oder Ehren sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter Tag / mein täglich Brod ist Müh und Klag / wenn mein GOtt will / so will ich mit / hinfahrn in Fried / sterbn ist mein Gwinn und schad mir nicht.

11. Und ob mich schon mein Sünd anficht / dennoch will ich verzagen nicht / ich weiß daß mein getreuer GOtt / für mich in den Tod / seinen lieben Sohn gegeben hat.

12. Derselbig mein HErr Jesu Christ / für all mein Sünd gestorben ist / und auferstanden mir zu gut / der Höllen Glut / gelöscht mit seinem theuren Blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit / von ihm mich der bitter Tod nicht scheid / ich leb oder sterb so bin ich sein / er ist allein / der einig Trost und Helffer mein.

14. Das ist mein Trost zu aller Zeit / in allem Creutz und Traurigkeit / ich weiß / daß ich am Jüngsten Tag / ohn alle Klag / werd auferstehn aus meinem Grab.

15.

15. Mein lieber fromer getreuer GOtt/ all mein Gebein bewahren thut/ da wird nicht eins vom Leibe mein/ sey groß oder klein/ umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein lieben GOtt von Angesicht/ werd ich anschauen/ dran zweiffel ich nicht/ in ewger Freud und Seeligkeit/ die mir bereit/ Ihm sey Lob/ Preiß in Ewigkeit.

17. O JEsu Christe GOttes Sohn/ der du für uns hast gnug gethan/ ach schleuß mich in die Wunden dein/ du bist allein/ der einig Trost und Helffer mein.

18. Amen/ mein lieber frommer GOtt/ bescher uns allen ein selgen Tod/ hilff daß wir mögen allzugleich/ bald in dein Reich/ kommen und bleibn in Ewigkeit.

401.) Mel. Nach dir steht mein Verlang.

ICh hab mich Gott ergeben/ dem liebsten Vater mein: Hier ist kein immer Leben/ es mus geschieden seyn. Der Tod kan mir nicht schaden/ er ist nur mein Gewinn: in Gottes Fried und Gnaden/ fahr ich mit Freud dahin.

2. Mein Weg geht jetzt für-

über/ O Welt/ was acht ich dein! Der Him̃el ist mir lieber/ Da muß ich trachten ein/ mich nicht zu sehr beladen/ weil ich wegfertig bin/ in GOttes Fried und Gnaden/ fahr ich mit Freud dahin.

3. Ach seelig Freud und Wonne hat mir der HErr bereit/ da Christus ist die Sonne/ Leben und Seeligkeit. Was kan mir doch nun schaden/ weil ich bey Christo bin? In GOttes Frid und Gnaden/ fahr ich mit Freud dahin.

4. Gesegn euch GOtt ihr Meinen/ ihr Lieben allzumahl/ um mich solt ihr nicht weinen ich weiß von keiner Qual: Den rechten Port noch heute/ nehmt fleißig ja in acht / in GOttes Fried und Freude/ fahrt mir bald all hernach.

402.

Auf meinen lieben GOtt/ trau ich in Angst u. Noth er kan mich allzeit rettẽ/ aus Trübsal Angst und Nöthen/ mein

mein Unglück kan er wenden/ steht alls in seinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd anficht/ will ich verzagen nicht/ auf Christum will ich bauen/ und ihm allein vertrauen/ ihm thu ich mich ergeben/ im Tod und auch im Leben.

3 Ob mich der Tod nimmt hin ist sterben mein Gewinn/ und Christus ist mein Leben/ dem thu ich mich ergeben/ ich sterb heut oder morgen/ mein Seel wird er versorgen.

4. O mein HErr JESU Christ der du so gedultig bist/ für mich am Creutz gestorben hast mir das Heyl erworben/ auch uns allen zugleiche/ das ewig Himmelreiche.

5. Erhöre gnädig mich/ mein Trost/ das bitt ich dich/ hilff mir am letzten Ende/ nim̃ mich in deine Hände/ daß ich seelig abscheide/ zu der himmlischen Freude.

6. Amen/ zu aller Stund/ sprech ich aus Hertzengrund/

du

du wollest uns thun leiten/ HErr Christ zu allen Zeiten/ auf daß wir deinen Namen/ ewiglich preisen/ Amen.

403. In eigener Melodey:

O HErre GOtt! in meiner Noth thu ich mich zu dir wenden / ruffe zu dir/ du hilffest mir an allem Ort und Enden.

2. Mein Leib und Seel ich dir befehl / und mich gantz thu ergeben in deine Händ; dein Engel send / wenn sich hier endt mein Leben.

3. Der mich bewahr / wenn ich hinfahr zu dir in ewge Freuden / aus dieser Welt / wenn dirs gefällt/ will ich frölich abscheiden.

4. O JEsu Christ / gestorben bist / aus grosser Lieb gedultig/ ans Creutzes-Stamm / du GOttes Lamm/ für mein Sünd gantz unschuldig.

5. Dein Wunden roth in aller Noth mir helffen und mich trösten! Dein theures Blut kom̃ mir zu gut / auch wenns Creutz ist am größten.

6. Dein Leyden und Sterbn mach mich zum Erbn alls Heyls nach diesem Leben; in deinem Reich

Reich dein Engeln gleich/ wirst du mir Ehre geben.

7. O Heilger Geist/ ein Tröster heisst/ und thust es auch beweisen/ an meinem End dein Trost mir send / daß mich nichts mög wegreissen.

8. Verlaß mich nicht/ wenn mich anficht und mir hefftig zusetzet / des Teuffels Gwalt des Tods Gestalt/ daß ich nicht werd verletzet:

9. Nach deinem Wort/ O höchster Hort/ wenn diß wird seyn geschehen / wollst du mir gebn das ewig Leben/ dein Lob soll nicht vergehen.

404.) In bekandter Melodey.

HErr JEsu Christ/ wahr Mensch und GOtt/ der Du lidst Marter Angst und Spott/ für mich am Creutz auch endlich starbst/ und mir deins Vaters Huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter Leyden dein du wollst mir Sünder gnädig seyn / wenn ich nun komm in Sterbens-Noth/ und ringen werde mit dem Tod.

3. Wenn

3. Wenn mir vergeht all mein Gesicht / und meine Ohren hören nicht/ wenn meine Zunge nichts mehr spricht/ und mir vor Angst mein Hertz zerbricht.

4. wenn mein Verstand sich nicht versinnt/und mir all Menschlich Hülff zerrinnt/ so komm/ O HErr Christ/ mir behend zu Hülff an meinen letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal/ verkürtz mir auch des Todes Qual/die bösen Geister von mir treib/mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Biß sich die Seel vom Leib abwend/so nim̃ sie/ Herr/ in deine Händ/ der Leib hab in der Erd sein Ruh/ biß sich der jüngst Tag naht herzu.

7. Ein frölich Urständ mir verleih/am Jüngsten Gericht mein Fürsprecher sey / und meiner Sünd nicht mehr gedenck/ aus Gnaden mir das Leben schenck.

18. Wie

8. Wie du hast zugesaget mir in deinen Wort/ das trau ich Dir/ fürwar/ fürwar/ euch sage Ich: Wer mein Wort hält und glaubt an mich.

9. Der wird nicht kommen ins Gericht/ und den Tod ewig schmecken nicht/ und ob er gleich hie zeitlich stirbt/ mit nichten er drum gar verdirbt.

10. Sondern ich will mit starcker Hand/ihn reissen aus des Todes Band/und zu mir nehmen in mein Reich/da soll er denn mit mir zugleich.

11. In Freuden leben ewiglich/ darzu hilff uns ja gnädiglich/ ach HErr/ vergieb all unser Schuld/ hilff/ daß wir warten mit Gedult.

12. Biß unser Stündlein kommt herbey/ auch unser Glaub stets wacker sey/deim Wort zu trauen vestiglich biß wir entschlaffen seeliglich.

405.) Mel. Valet will ich dir geben.

Ich bin ein Gast auf Erden/ und

und hab hier keinen Stand: Der Himmel soll mir werden: da ist mein Vaterland. Hier raiß ich aus und abe / dort in der ewgen Ruh/ ist GOttes Gnaden-Gabe/ die schleust all Arbeit zu.

2. Was ist mein gantzes Wesen/ von meiner Jugend an / als Müh und Noth gewesen? So lang ich dencken kan: Ich hab doch manchen Morgen/ so manche liebe Nacht/ mit Kumer und mit Sorgen des Hertzens zugebracht.

3. Mich hat auf meinen Wegen manch harter Sturm erschreckt/ Blitz, Donner/ Wind und Regen hat mir manch Angst erweckt: Verfolgung/ Haß und Neiden/ ob ichs gleich nicht verschuldt/ hab ich doch müssen leiden/ und tragen mit Gedult.

4. So giengs den lieben Alten/ an derer Fuß und Pfad/ wir uns noch täglich halten/ wenns fehlt an guten Rath. Wie muste sich doch schmiegen der Vater Abraham/ eh als ihm sein Vergnügen/ und rechte Wohnstatt kam.

5. Wie manche schwere Bürde/ trug Isaac sein Sohn? und Jacob / dessen Würde stieg biß zum Himmels Thron; Wie muste der sich

sich plagen / In was für Noth und Schmertz/in was für Furcht und Zagen/ sanck offt sein armes Hertz.

6. Die Frommen heiligen Seelen/die giengen fort und fort/ und änderten die quälen/ den erst-bewohnten Ort: Sie zogen hin und wieder/ihr Creutz war im̃er groß/ biß daß der Tod sie nieder legt in des Grabes Schoos.

7. Ich habe mich ergeben in gleiches Glück und Leyd. Was will ich besser leben / als solche grosse Leut? Es muß ja durch gedrungen / es muß gelitten seyn: Wer nicht hat wol gerungen / geht nicht zur Freud hinein.

8. So will ich zwar nun treiben/ mein Leben durch die Welt / doch denck ich nicht zubleiben in diesem fremboden Zelt: Ich wandre meine Straffen / die zu der Heimath führt/ da mich ohn alle massen / mein Vater trösten wird.

9. Mein Heimath ist dort oben/ da aller Engel Schaar den grossen Herrscher loben/ der alles gantz und gar / in seinen Händen träget/und für und für erhält/auch alles hebt und leget / nach dems Ihm wohl gefällt.

10. Zu dem steht mein Verlangen/ da wolt ich gerne hin/ Die Welt bin ich durchgangen/ daß ichs fast müde bin. Je länger ich hie walle/ je wenger find ich Lust; die meinen Geist gefälle: Das meist ist Stanck und Wust.

11. Die Herberg ist zu böse/ der Trübsal ist zu viel: Ach komm/ mein Gott und löse mein Hertz/ wenn dein Hertz will: Kom/ mach ein seeligs Ende an meiner Wanderschafft/ und was mich kränckt das wende/ durch deinen Arm und Krafft.

12. Wo ich bißher gesessen/ ist nicht mein rechtes Haus; Wann mein Ziel ausgemessen/ so trett ich denn hinaus/ und was ich hier gebrauchet/ das leg ich alles ab/ und wann ich aus gehauchet/ so scharrt man mich ins Grab.

13. Du aber meine Freude/ du meines Lebens Licht/ du zeuchst mich wenn ich scheide/ hin für dein Angesicht/ ins Haus der ewgen Wonne/ da ich stets Freuden-voll gleich als die helle Sonne/ nächst andern leuchten soll.

14. Da will ich immer wohnen/ und nicht nur als ein Gast/ bey denen die mit Cronen/ du aus geschmü-

schmücket hast: Da will ich herrlich singen / von deinem grossen Thun/ uñ frey von schnöden Dingen/ in meinem Erbtheil ruhn.

406.) In bekandter Melodey.

MEin Wallfahrt ich vollendet hab/ in diesem bösen Leben: Jetzund legt man mich in das Grab/ darauff thut sich anheben Ein neue Freud und Seeligkeit / bey Christo meinen HErren/ die allen Christen ist bereit / diß ist die Cron der Ehren.

2. Der Leib thut zwar verwesen gar/ und muß zu Staube werden/ doch wird daraus ein Cörper klar/ welcher nicht mehr auf Erden/ sondern hier nächst bey JEsu Christ/ ohn Jammer und Elende/ wird seyn und bleibn zu aller Frist/ der sich von GOtt nicht wende.

3. Solch ewig Leben hat er mir/ und allen Christen erworben/ der Tod hat gwart für meiner Thür/ biß ich jetzt

bin gestorben. Und dieses ist der Sünden schuld / wir müssen einmal sterben / jedoch beweist er doch sein Huld / sein Glaubge nicht verderben.

4. Sondern wie ein Waizenkörnelein / gesäet wird mit Fleisse / vermottert / und grünt hernach sehr fein / also auch gleicher Weise / all frome Christen hier auf Erd / ein weil verschaaret bleiben / stehn doch hernach auf unversehrt / mit schönen klaren Leibern.

5. Ich hab auf mein HErrn JEsum Christ / mein Hoffnung / Thun und Lassen / gestellt / welcher zu jeder Frist / mein Heyland ist gewesen / der wird mein liebe Freunde hier / welche ich hinterlasse / beschirmen / und mit grosser Zier endlich auch zu sich fassen.

6. Darum lasst fahrn all Traurigkeit / thut mich nicht mehr beweinen: In mir ist nichts den lauter Freud / weils Gott so gut thut meynen /

nen. Mein Seele preiset Gott den HErrn/ für solch freudenreich Leben / was könnt ich herrlichers begehrn / GOtt wolls euch alln auch geben.

407.) Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

FReu dich sehr O meine Seele / und vergiß all Noth und Quaal / weil dich nun Christus dein HErre / rufft aus diesem Jammerthal: Aus Trübsal und grossem Leid/ sollt du fahren in die Freud / die kein Ohre hat gehöret/ und in Ewigkeit auch währet.

2. Tag und Nacht hab ich geruffen zu dem HErren meinen GOtt / weil mich stets viel Creutz betroffen/ daß er mir hilfft aus der Noth. Wie sich sehnt ein Wanders-Mann / daß sein Weg ein End mög han; so hab ich gewünschet eben / daß sich enden mög mein Leben.

3. Dann gleichwie die Rosen stehen unter Dornen spitzig gar/ also auch die Christen gehen in lauter Angst und Gefahr. Wie die Meeres-Wellen sind/ nnd der ungestümme Wind / also ist allhier auf Erden / unser Leben voll Beschwerden.

4. Die Welt/ Teuffel/ Sünd und Hölle/ unser eigen Fleisch und Blut / plagen stets hier unsere Seele / lassen uns bey keinem Muth ; Wir sind voller Angst und Plag/ lauter Creutz sind unser Tag : wann wir nur geboren werden / Jammer gnug findt sich auf Erden.

5. Wann die Morgenröth herleuchtet/ und der Schlaff von uns sich wend/ Sorg und Kummer daher streichet / Müh find sich an allen End/ unser Thränen sind das Brod so wir essen früh und spat; Wann die Sonn nicht mehr thut scheinen/ ist nichts als Klagen und Weinen.

6. Drum/ HErr Christ / du Morgensterne / der du ewiglich aufgehst/ sey von mir jetzund nicht ferne/ weil mich dein Blut hat erlöst. Hilff daß ich mit Fried und Freud mög von hinnen fahren heut; Ach sey du mein Licht und Strasse/ mich mit Beystand nicht verlasse.

7. In dein Seiten will ich fliehen / an meinm bittern Todes-Gang: Durch dein Wunden will ich ziehen/ in das ewig Vaterland/ in das schöne Paradeiß / drein der Schächer

Schächer thät sein Reiß/wirst du mich HErr Christ ein führen/und mit ewiger Klarheit zieren.

8. Ob mir schon die Augen brechen das Gehöre gar verschwind/ und mein Zung nicht mehr kan sprechen/ der Verstand sich nicht besinnt / bist du doch mein Licht mein Hort/Leben Weg und Himmels-Pfort/du wirst mich seelig regieren/die recht Bahn zum Himmel führen.

9. Laß dein Engel mit mir fahren auf Elias Wagen roth/ meine Seele wol bewahren/ wie Lazrum nach seinem Tod! laß sie ruhn in deinem Schoos; Erfüll sie mit Freud und Trost ? bis der Leib komt aus der Erden/ mit ihr wird vereinigt werden.

10. Freu dich sehr O meine Seele/und vergiß all Noth und Qual/ Weil dich nun Christus dein HErre/rufft aus diesem Jammerthal. Seine Freud und Herrlichkeit/solt du sehn in Ewigkeit/ mit den Engeln jubiliren/in Ewigkeit triumphiren.

408.) Mel. Hertzlich thut mich verlangen/

JEh fahr dahin mit Freuden aus diesem Jamerthal: aus Trübsal/ Angst und Leyden/ ins

Himmels Frenden-Saal: Da wir und alle Frommen / durch GOttes Wunder Macht/ zusammen werden kommen/ indeß zu guter Nacht!

2. Ade! irrdischer Leibe / du Haus der Sterblichkeit: Bey GOtt ich jetzt verbleibe / im Land der Ewigkeit: Da ich von Krieg und Streiten/ bin frey und loß gemacht/ leb ohnendlich in Freuden/ Ade zu guter Nacht.

3. Christum will ich anschauen/ das unbefleckte Lamm/ mit den klugen Jungfrauen/ wenn mich mein Bräuttgam / samt allen GOttes Kindern / heimführt mit grossem Pracht/ was Freud werd ich da finden / O Welt zu guter Nacht.

4. O du seeliges Leben/ daß uns durch Christi Tod/ und sein Unschuld wird geben/ da kein Tod ist/ noch Noth/ und alles Leyd aufhöret/ auch Neid / Haß und Zwietracht / die Glori ewig währet/ O Welt zu guter Nacht!

5. Betrübt seynd jetzt die Zeiten / die Welt ist Untreu voll/ wer seelig kan abscheiden / O wie gschicht ihm so wohl! der kan mit mir dort oben/

ben / des Schöpffers grosse Macht/samt allen Heiligen loben/O Welt zu guter Nacht!

6. Ihr dörfft um mich nicht weinen/ hertzliebsten Kinder mein/weils GOTT so gut thut meynen / was wolt ihr traurig seyn: Der mich von vielen Schmertzen/ hat frey und loß gemacht/ gibt Freud die Füll meim Hertzen/ zu tausent guter Nacht.

7. Nun ist die Stund vorhanden / es muß geschieden seyn/ GOtt schickt mir seine Gsandten / die lieben Engelein/damit mein arme Seele/ werd Christo zugebracht / dem ich sie auch befehle/ zu tausend guter Nacht.

8. Ade! nun muß ich scheiden / O Freunde allzumahl/ folgt mir einst nach mit Freuden/zu Christi Schaffe Stall/ da wir und alle Frommen/ durch seine Todes Macht/ zusammen werden kommen/ zu tausend guter Nacht.

409.) In voriger Melodey.

HAlet will ich dir geben/ du arge falsche Welt/ dein böß sündlichs Leben/ durchaus mir nit gefällt/ im Himmel ist gut wohnen / hinauf steht mein Begier/ da wird GOtt ewig lohnen/ dem/ der ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem Hertzen/ O JEsu GOttes Sohn :/: solt ich ja dulten Schmertzen / hilff mir HErr Christ davon/ verkürz mir alles Leiden/ stärck meinen blöden Muth/ laß mich seelig abscheiden/ setz mich in dein Erbgut.

3. In meines Hertzensgrunde/ dein Nahm und Creutz allein:/: Funckelt all Zeit und Stunde/ drauf kan ich frölich seyn/ erscheine mir in Bilde/ zu Trost in meiner Noth/ wie du HErr Christ so milde/ dich hast geblut zu tod/ dich hast geblut zu tod.

4. Verbirg mein Seel aus Gna-

Gnaden/in deiner offnen Seit :/: Ruck sie aus allen Schaden/zu deiner Herrlichkeit/der ist wohl hie gewesen / so komt ins Himmels Schloß/ der ist ewig genesen/ so bleibt in deinem Schoß / so bleibt in deiner Schoß.

5. Schreib meinen Namen aufs beste / ins Buch des Lebens ein :/: und bind mein Seel gar veste/in schöne Bündelein / der'r die im Himmel grünen/und für dir leben frey/ so will ich ewig rühmen / daß dein Hertz treue sey/daß dein Hertz treue sey.

410.) In eigener Melodey.

SAg / was hilfft alle Welt/ mit ihrem Gut und Gelt? Alles verschwind geschwind / gleich wie der Rauch vom Wind.

2. Was hilfft der hohe Thron/ das Scepter und die Kron? Scepter und Regiment/ hat alles bald ein End.

3. Was hilfft seyn hübsch und fein/ schön wie die Engel seyn? Schönheit vergeht im Grab/ die Rosen fallen ab.

4. Was

4. Was hilfft ein goldgelbs Haar? Augen Crystallen klar? Leffzen Corallen roth? Alles vergeht im Tod.

5. Was ist das guldne Stuck von Gold Zierd und Geschmuckt? Gold ist nur rothe Erd / die Erd ist nicht viel werth.

6. Was ist das roth Gewand / das Purpur wird genannt? Von Schnecken aus dem Meer kommt aller Purpur her.

7. Was ist der Seiden Pracht? Wer hat den Pracht gemacht? Es haben Würm gemacht den gantzen Seiden-Pracht.

8. Was seynd dan̄ solche Ding / die wir schätzen nicht gering? Erd / Würm / Koth / Schnecken-Blut ist das uns zieren thut.

9. Fahr hin / O Welt / fahr hin / bey dir find ich kein Gwinn / das Ewig achst du nicht / hier achstu / was gebricht.

10. Fahr hin / leb wie du wilt / hast gnug mit mir gespielt. Die Ewigkeit ist nah; Fromms Leben ich ansah!

411.) In eigener Melodey:

SO wünsch ich dir ein gute Nacht / der Welt / und laß sie fahren; Ob sie mir gleich viel Jam-

Jammers macht/Gott wird mich wohl bewahren. Ich meynt die Welt wär eitel Gold / befind es nun viel anders.

2. Ein Hirsch von Schlangen angesteckt/nach frischem Wasser schreyet/ :/: Also hat mich zum Durst erweckt die Welt vermaledeyet ; Auch macht mir bang die alte Schlang/daß ich zu GOtt muß schreyen.

3. Wenn komm ich in dein Paradeiß/da schon viel Christen wohnen/:/:und singen dir Lob Ehr und Preiß/bekleidet mit der Sonnen? Wenn holst du mich ins Himmelreich/ daß ich dein Antlitz schaue?

4. Mein Seel hat Noth und grosse Qual / daß ich so lang muß harren / :/: Gespannet auf dem Jammer-Thal/als zög ich schwere Karren. Da treibt ihrn Spott die falsche Rott mit mir in meinen Nöthen.

5. Sie sagen: Wo bleibt nun dein GOtt? Ja/ daß er dir erscheine? der Hohn kränckt mir mein Hertz und Muth / daß ich für Trübsal weine. Ey komm doch bald mein Aufenthalt / und reiß mich von der Erden.

6. Ey nimm mich in dein Freu-

den-Saal / von dir bereitet droben/:/:Da dich die Patriarchen all mit den Propheten loben / und da die Schaar der Engel klar um deinen Thron her schweben.

7. Was kränckst du dich mein arme Seel? Sey still/un̄ thu nicht wancken!:/:GOtt ist mein Burg / mein Trost und Heyl/ des werd ich Ihm noch dancken. Dück dich und leid ein kleine Zeit / nach Angst kommt Freud und Wonne.

8. Das Kräutlein Patientia wächst nicht in allen Garten /:/: Ach GOtt schaff du mirs immerdar / daß ich könn deiner warten: sonst bin ich sehr betrübt und schwer für Angst auf dieser Erden.

6. Ich seh / daß dein Zorn wie ein Fluth / dem gantzen Land begegnet;:/: und daß es schrecklich brausen thut/wo sich dein Grimm erhebet; Die Wellen gar ich auch erfahr / samt deinen Wasserwogen.

10. Darumb bin ich der Welt so müd / all Tag und Nacht ich weine;:/: Und laß nicht ab / biß deine Güt / Verheissung mir erscheine. Nun eil doch fort / mein trauter Hort/ und nimm mich hin im Friede.

11. Wie

11. Wie lang soll ich hier traurig seyn/da meine Feind mich plagen? Es ist ein Mord in meinen Bein/daß sie gantz hönlisch fragen: Sag an/ wo ist dein JESUS Christ? Ja daß er dich erlöse?

12. Gedult/Gedult/du traurige Seel/Gedult ist hie vonnöthen:,:/: Biß uns der liebe Immanuel/von diesen argen Kröten/ wol zu sich reiß ins Paradeiß/da werden wir Ihm dancken.

412.) In bekandter Melodey.

O Welt! ich muß dich lassen/ ich fahr dahin mein Strassen/ ins ewig Vaterland/ mein'n Geist will ich aufgeben/ darzu mein Leib und Leben setzen in Gottes gnädig Händ.

2. Mein Zeit ist nun vollendet/ der Tod das Leben endet; Sterben ist mein Gewinn; Keins Bleibens ist auf Erden; das Ewig muß mir werden; Mit Fried und Freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen die Welt von Gott abzogen durch Schand und Büberey: Will ich doch nicht verzagen: Sondern mit Glauben sagen/ daß mir mein Sünd vergeben sey.

4. Auf GOtt steht mein Ver-

trauen / sein Angsicht will ich schauen warlich durch JESUM Christ/ der für mich ist gestorben/ des Vaters Huld erworben/mein Mittler er auch worden ist.

5. Die Sünd mag mir nicht schaden / erlöst bin ich aus Gnaden umsonst/durch Christi Blut; Kein Werck komt mir zu fromen/ so will ich zu ihm kommen / allein durch wahren Glauben gut.

6. Ich bin ein unnütz Knechte/ mein Thun ist viel zu schlechte / denn daß ich Ihm bezahl damit das ewig Leben / umsonst will Er mirs geben/und nicht nach meinm Verdienst und Wahl.

7. Drauf will ich frölich sterben/ das Himmelreich ererben/ wie Er mirs hat bereit. Hier mag ich nicht mehr bleiben / der Tod thut mich vertreiben / mein Seel sich von meinm Leibe scheid.

8. Damit fahr ich von hinnen / O Welt thu dich besinnen! Wenn du must auch hernach/ thu dich zu GOtt bekehren / und von ihm Gnad begehren / im Glauben sey du auch nicht schwach!

9. Die Zeit ist auch vorhanden/ hör auf von S[illegible]d und Schanden/ und richt dich auf die Bahn / mit

mit Beten und mit Wachen/ sonst all irrdische Sachen sollst du gütiglich fahren lahn.

10. Das schenck ich dir am Ende/ Ade! zu GOtt dich wende/ zu Ihm steht mein Begehr; Hüt dich für Angst und Schmertzen/ nimm meinn Abschied zu Hertzen: Meins Bleibens ist jetzt hier nicht mehr.

413. In eigener Melodey:

MItten wir in Leben sind / mit dem Tod umfangen: Wenn suchen wir der Hülffe thut / daß wir Gnad erlangen? Das bist du HErr alleine/ uns reuet unser Missethat/ die dich HErr erzürnet hat! Heiliger HErre GOTT / Heiliger starcker GOtt/ Heiliger barmhertziger Heyland / du ewiger GOtt/ laß uns nicht versincken / in deß bittern Todes Noth/ Kyrieleison.

2. Mitten in dem Tod ansicht / uns der Höllen Rachē: Wer will uns aus solcher Noth/ frey und ledig machen: Das thust du HERR alleine/

leine/es jammert deine Barmhertzigkeit/ unser Sünd und grosses Leid/ Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger Heyland / du ewiger GOTT/ laß uns nicht verzagen / für der tieffen Höllen-Glut/ Kyrieleison.

3. Mitten in der Höllen-Angst/ unser Sünd uns treiben / wo sollen wir denn fliehen hin/ da wir mögen bleiben / zu dir HErr Christ alleine/ vergossen ist dein theures Blut/ das gnug für die Sünde thut / Heiliger HErre GOTT / heiliger starcker GOtt / heiliger barmhertziger Heyland / du ewiger GOtt/ laß uns nicht entfallen / von deß rechten Glaubens-Trost/ Kyrieleison.

414. In bekandter Melodey.

ALlenthalben/ wo ich gehe/ sitze/ lige oder stehe / sehn ich mich nach JESUM Christ / der für mich gestorben ist.

2. Von

2. Von der bösen Welt zu scheiden/nach so vielen Creutz und Leiden / wann es Ihm gefällig ist / bin ich fertig und gerüst.

3. Wann ich werde mit Ihm leben / herrschen und in Freuden schweben / O wie seelig werd ich seyn / bey den lieben Engelein.

4. Hertzlich werd ich mich erfreuen / wann mich Christus wird erneuen / und in Himmel führen ein / prächtig stets bey ihm zu seyn.

5. Zung und Hertze wird da klingen/ und dem HErren JEsu singen / ewig werd ich stimmen ein / mit den lieben Engelein.

6. Besser Leben werd ich finden / ohne Tod und ohne Sünden / O wie seelig werd ich seyn / bey den lieben Engelein.

415.) In bekandter Melodey:

HErr GOtt mein Jamer hat ein End/ich fahr aus diesem Leben;

Leben: Mein Seel befehl ich in dein Händ / die du mir hast gegeben: Ich bitt/ HErr sey genädig mir/ und nimm mich Väterlich zu dir/ mein Geist zu dir thut streben.

2. Weil ich hie leb in dieser Zeit/ hab ich viel Sünd begangen / dein Väterlich Barmhertzigkeit nicht danckbarlich empfangen / solchs reut mich HErr aus Herzengrund/ all Augenblick / und alle Stund/ laß mich / HErr / Gnad erlangen.

3. Mein Hoffnung steht zu aller Frist / auf deine grosse Güte / und meinen Heyland JEsum Christ / der woll mein Seel behüten / daß sie nicht weich von deiner Gnad/ und mir des Feindes Gwalt nicht schad/ noch sein grausames Wütẽ.

4. Christus hat für mich gnug gethan / am Stamm des Creutzs gelitten: den sehe ich mit Glauben an/ für mich hat er gestritten / den Tod/ Teuffel und Höll verwund / und sie vertilget gar zu Grund/ ihr Macht gäntzlich zerschnitten.

5. Deß halt ich mich/ mein Herr und GOtt / thu mich darauff verlassen/ daß mir nicht schad der bitter Tod: Frölich fahr ich mein Strassen / zu meinem Heyland JEsu Christ/ der jetzund mein Be-

gleiter

gleiter ist: Das weiß ich guter massen.

6. Amen/ das ist gewißlich wahr/ und kan mich nicht betrügen/ daß ich ins ewig Leben fahr: Mein Glaub wird mirs nicht lügen: Dann ich mit Christo ewiglich/ und allen Heilgen seelglich/ des Tods Macht will obsiegen.

414.) Mel. Wenn mein Stündlein vorh.

EIn rechter Christ muß leiden viel/ in diesem bösen Leben:/: doch hat ein jedes Creutz sein Ziel/ den Trost gibt Gott darneben/ wer nur seins Hertzens Zuversicht/ alzeit auf JEsum Christum richt/ den kan Gott nicht verlassen.

2. Also hab ich durch Gottes Gnad/ diß Lebens Lauff vollendet:/: Das Creutz ein End genommen hat/ in Freud hats GOtt verwendet/ ein guten Kampff hab ich gethan/ an Christum mich gehalten an/ durch ihn auch überwunden.

3. Jetzt wart ich auf die schöne Cron/ die mir ist beygele-

geleget:/: Biß JEsus Christ ins Himels Thron / ein Richter sich erzeiget / und krönet mich zur Ehre sein / ja alle Christen ins gemein / die sein Erscheinung lieben.

3. Was trauret ihr? Ach weinet nicht / erfreuet euch viel mehre:/: All meine Feind sind hingericht / gebt GOtt mit mir die Ehre / und schickt euch alle auf die Fahrt / des Bräutigams mit Freuden wart / laßt eure Lampen brennen.

415 (Mel. Mein Wahlfart ich vollendet

NUn gute Nacht ihr Liebsten mein jetzt trägt man mich von hinnen / mein Leib zu legn ins Grab hinein / daß er sanfft ruh darinnen / die Seel ist allbereit bey Gott / da wird sie stets getröstet /mit mir hats nunmehr keine Noth / bin von dem Leyd erlöset.

2. Was traurt ihr dann daß ich hier scheid / lasst nun das Trauren fahren / ich bin kommen

men zur ewgen Freud/ geführt zu Christi Schaaren / ich geh voran / ihr kommt hernach/ denckt wie wir uns da freuen/ wann GOtt von allem Ungemach / uns ewig wird befreuen.

3. Glaubt/ ich die gantze Welt nicht nehm / daß ich eine Minnte/ zu euch in diß Elend mehr käm/ so groß ist jetzt das Gute/ das mir der HErr hat geben ein / im Him̃el/ O welch Freude! Kommt bald hernach ihr Liebsten mein / was habt ihr hie? nur Leyde.

4. Ade/ behüt euch GOtt/ Ade / die ihr denckt nachzukommen/ den Weg zum Himmel ich jetzt geh/ daselbsten alle Frommen / zusam̃en bringt der Jüngste Tag / was achten wir dann Scheiden / ohn einigs Leyd / ohn alle Klag/ wir ewig uns dort freuen.

416. Mel. Schwing dich auf zu deinem

EInen guten Kampff hab ich auf der Welt gekämpffet/

pffet/denn GOtt hat genägiglich all mein Leid gedämpffet/ daß ich meines Lebens Lauff seeliglich vollendet/und mein arme Seel hinauf GOtt dem HErrn gesendet.

2. Forthin ist mir beygelegt der Gerechten Crone/die mir wahre Freud erregt/ in des Himels Throne/ forthin meines Lebens Licht/dem ich hie vertrauet/ nemlich GOttes Angesicht / meine Seele schauet.

3. Dieser schnöden bösen Welt/jämerliches Leben/ mir nun länger nicht gefällt / drum ich mich ergeben/ meinem JEsu! da ich bin/ jetzt in lauter Freuden/denn sein Tod ist mein Gewinn/ mein Verdienst sein Leiden.

4. Gute Nacht ihr meine Freund/ alle meine Lieben/alle die ihr um mich weint / lasst euch nicht betrüben/ diesen Abtritt den ich thu/in die Erde nieder/schaut/ die Sonne

geht

geht zu Ruh/ komt doch morgen wieder.

417.) In bekandter Melodey.

MEin junges Leben hat ein End/ mein zeitlich Freud und Leyd/ weil meine Seele nun behend von meinem Leib abscheid: Mein Leben kan nicht mehr bestehn/ es ist sehr schwach und muß vergehn in Todes-Kampff und Streit.

2. Doch fährt die Seel zu Gott dahin/ der sie gegeben hat/ mein Tod ist mein Nutz und Gewinn/ dort find sich Hülff und Rath: Ob schon verschwind des Leibes Ehr/ als wenn er nie wär kommen her aus meiner Mutter Leib.

3. So bleib nun schnöde Welt zurück/ ich scheid mit Lust von dir/ weil deine List und falsche Tück forthin nicht schaden mir: So gibst auch sonst kein wahre Ruh/ biß man die Augen drucket zu/ du bist ein stäte Stätt.

4. Ich klag nicht/ daß ich scheiden soll/ von dir/ O wilde Welt: Nur dieses macht mich Traurens-voll/ und höchlich mir mißfällt/ daß ich nicht mehr geflohen hab die Sünd. Sünd stößt uns all ins Grab/ und macht den Leib zur Erd.

5. O

5. O JEsu Christ/ meines Hertzens Freud / ich hab zwar Sünd gethan / dein Gnad sey aber mir nicht weit / steh bey auf letzter Bahn: wie ich dannoch verzage nicht / HErr! geh mit mir nicht ins Gericht/ aus Gnaden mir verzeih.

6. Ach HErr! was du mir auferlegst/ ertrag ich mit Gedult. Die Sünd der gantzen Welt du trägst/ vergib auch meine Schuld / daß ich nicht ewig sey verlohren / still den verdienten Vaters-Zorn/ du mein Lob/ Ehr/ und Preiß.

7. Ach schaue doch du GOttes Lamm/ es gehen meine Sünd mir häuffig ob dem Haupt zusamm/ errette mich geschwind / das thust du auch. Mein Sünden-Stein ist deiner Hand als Feder-Klein/ nicht dir/ nur mir zu schwer.

7. Drauff sey willkomm / du letzter Tag / der manchen Lebens-Müh: Führt/ Christen-Freund/ kein Heyden-Klag/ der Tod trennt uns nur hie/ dort aber werden wir zugleich/ besitzen Gottes Ehren-Reich/ folgt nur in wahrer Buß.

9. Gott segne euch an Leib und Seel/ GOtt segne/ was ihr thut/ dem ich euch hertzlich all befehl/ Er

ist

ist das höchste Gut. Wer Ihm treu bleibt im bittern Tod / mit dem hats ewig keine Noth / sein ist der Lebens-Krantz.

418.) Mel. Wenn mein Stündlein vorh.

EIn Würmlein bin ich arm und klein / mit Todes-Noth umgeben ;:/: Keinn Trost weiß ich in Marck und Bein / im Sterben und im Leben / denn daß du selbst HErr JEsu Christ / ein armes Würmlein worden bist / Ach Gott erhör mein Klagen.

2. Laß mich o Christ an deinem Leib ein grünes Zweiglein bleiben / mit deinem Geist stets bey mir bleib / wenn sich mein Seel soll scheiden! Wenn mir vergeht all mein Gesicht / und meines Bleibens nicht mehr ist allhier auf dieser Erden.

3. So laß mich nicht in dieser Noth umkommen noch verzagen! Komm mir zu Hülff du treuer GOtt / mein Angst hilff mir auch tragen. Denck / daß ich bin am Leibe dein ein Glied und grünes Zweigelein / im Fried laß mich hinfahren.

4. Gedenck / HERR an den theuren Eyd / den du selbst hast geschworen :/: So wahr du bist von

Ewigkeit / ich soll nicht seyn verloren; Ich soll nicht kommen ins Gericht / und den Tod ewig schmecken nicht / dein Heyl wollst du mir zeigen.

5. Ach GOtt! laß mir einleuchte seyn dein Wort zum ewgen Leben :/: Ein seeligs Ende mir verleih: Ich will mich dir ergeben; Ich will dir traun / mein HErr und GOtt / denn du verlässt in keiner Noth / die deiner Hülff thun warten.

6. Drauff will ich nun befehlen dir mein Seel in deine Hände ;:/: Ach treuer GOtt! steh vest bey mir / Dein Geist nicht von mir wende; Und wenn ich nicht mehr reden kan / so nimm den letzten Seufftzer an: durch JEsum Christum / Amen!

419.) Mel. O JEsu Christ meins Lebens

HJe lieg ich armes Würmelein / kan regen weder Hand noch Bein; für Angst mein Hertz im Leib zerspringt / mein Leben mit dem Tode ringt;

2. Vernunfft und alle Sinn sind

sind matt! Meines Lebens bin ich müd und satt; Hören uñ sehen ist dahin. Seelig sterben ist mein Gewinn.

3. Darum/HErr Christe/ zu mir eil/ vertreib des Teufels feurig Pfeil / der jetzt um mich thut brüllen her / gleichwie ein Löw und grausam Bär.

4. Daß mich von deiner Lieb nicht scheid kein Anfechtung/ Angst oder Leid. Laß mich doch in dem Reiche dein/ deinen geringsten Diener seyn!

5. Einn vesten Glauben mir verleyh / daß ich gerecht und seelig sey/erworben durch dein theures Blut/von Sünden/ Tod und Höllen-Glut.

6. Weñ nun mein Stündlein kommt heran/so laß dein Engel um mich stahn/und führen aus dem Jammerthal mein Seelichen ins Himels Saal.

7. Da ich samt allen Heilgen dein im Chor der lieben Enge-

lein/preise dein'n heiligen Namen in alle Ewigkeit/Amen.

420.) Mel. Valet will ich dir geben.

ICh war ein kleines Kindelein / gebohrn auf diese Welt / aber mein Sterbe-Stündelein / hat mir GOtt bald gestellt / ich weiß gar nichts zu sagen/was Welt ist und ihr Thun / nichts denn Noth in mein Tagen/ hab ich gebracht davon.

2. Mein allerliebster Vater/ der mich zur Welt gezeugt/ uñ herzgeliebste Mutter/die mich selbst hat gesäugt / die folgen mir zum Grabe/ mit Seuffzen inniglich / GOtt hats so wollen haben/ er nimmt mich auf zu sich.

4. Ade! ihr meine Lieben/ du Vater- und Mutter-Hertz / thut euch nicht mehr betrüben/vergesset diesen Schmertz/ mir ist sehr wohl geschehen / ich leb in Wonn und Freud/ ihr solt mich wieder sehen / dort in der Ewigkeit.

421. Mel.

421.) Mel. O JEsu Christ meins Lebens

MEin liebes Kind mit Thränen dich / zu guter Nacht / beklage ich: weil doch von dir sonst in der Welt gar nichts wird werden mehr gemeldt.

2. Was schadts / daß dein die Welt vergisst / wenn du im Himmel frölich bist? Was hilffts / daß man offt lang gedenckt / deß / der wird in die Höll versencket.

3. Zu thun ists nur um wenig Jahr / ist unser auch vergessen gar; gar keinen Unterscheid ich weiß zwischen einm Kind und alten Kreiß.

4. Was lebt / was stirbt / durch Adams Noth; Was stirbt / das lebt durch Christi Tod. Nichts überall ligt an der Zeit / ohn das langs Leben ist langs Leid.

422. In voriger Melodey.

ZJeht hin ihr lieben Kinder zieht / wolt GOtt / ich solt auch wandern mit ins ewig

Vaterland zu GOtt/der euch zuvor mir geben hat.

2. An euch hätt ich *mein* Wonn und Freud / wann ich gerieth in Traurigkeit / jetzt aber bin verlassen ich / gantz einsam/niemand tröstet mich.

3. Drum hab ich auch mein Freuden-Kleid verwant und trage billich Leyd über euch / liebste Kinder werth / mein Freud in Weinen ist verkehrt.

4. Euch ist zwar gar sehr wol geschehn/dörfft kein Trübsal/ wie ich / ausstehen / Christus euer liebstes Brüderlein setzt euch nun auf ein Kräntzelein.

5. Die lieben Engelein ohne Zahl/ umfahen euch im Himmels-Saal / kein Ohr hat iemahls angehört / was für Freud euch dort widerfährt.

6. Wolan zu solcher Himmels-Freud werd ich auch kommen zu rechter Zeit/indeß will ich GOtt halten still / weils so gefallen seinem Willn.

7. Ich

7. Ich will mit hertzlicher Begier zum HErren schreyen für und für / daß er verkürtz mein Lebens-Zeit / darinn nichts ist dann Hertzeleid.

8. Ach HERR / sih meine Thränen an / vergiß der Schuld / die ich gethan / um die du mich so hart gestrafft / meins Leibes Frucht hinweg gerafft.

9. Hohl mich zu dir ins Himmelreich / daß ich und mein Kinder zugleich / ohn Unterlaß dich und deinn Sohn lobn uñ ehrn / für deinm Thron.

423.) In bekandter Melodey:

Vollzogen hab ich meinen Lauff / so mir von Gott gesetzet auf / und bin auf Christ den HErren mein / im Glauben sanfft geschlaffen ein.

2. Mein Leib der ligt auf seinem Bttt / auf Gottes Acker ausgesät / und ruht nun von der Arbeit fein / erwart des Jüngsten Tages sein.

3. Die Seele das unsterblich

lich Gut / behält in seiner treuen Hut/Christus der rechte Seelē-Hirt/ mit Trost von ihm gespeiset wird.

4. HErr / komm doch bald mit deiner Freud / laß sehen deine Herrlichkeit dem Leib / dem du sein liebe Seel wieder verschaffst an ihre Stell.

5. Setz auf in den Himmlischen Thron die unverwelcklich Ehren-Kron / mir und auch allen Menschen-Kind / die auf deinn Tod entschlaffen sind.

6. So wollen wir dich Gottes Sohn/mit reinem Hertzen aufgethan / für deine grosse Gütigkeit / preisen in alle Ewigkeit.

424. Mel. Nun ruhen alle Wälder.

GOtt Lob die Stund ist kommen/ da ich werd aufgenommen / ins schöne Paradeiß: Ihr Eltern dörfft nicht klagen / mit Freudē solt ihr sagen: Dem Höchsten sey Lob/Ehr und Preiß.

2. Wie kans GOtt besser machen/er reist mich aus dem Rachen des

des Teuffels und der Welt: Die jetzt wie Löwen brüllen/ ihr Grimm ist nicht zu stillen/ biß alles übern Hauffen fällt.

3. Diß sind die letzten Tage/da nichts als Angst und Plage / mit Hauffen bricht herein: Mich nimt nun GOtt von hinnen/ und lässet mich entrinnen der überhäufften Noth und Pein.

4. Kurtz ist mein irrdisch Leben / ein bessers wird mir geben / GOtt in der Ewigkeit/ da werd ich nimmer sterben / in keiner Noth verderben/ mein Leben wird seyn lauter Freud.

5. Er eilet mit den Seinen/ lässt sie nicht lange weinen / in diesem Thränen-Thal; Ein schnell und seelig sterben/ist schnell und glücklich erben des schönen Himmels Ehren-Saal.

6. Wie öffter wird verführet manch Kind/ an dem man spüret/ rechtschaffne Frömmigkeit: Die Welt voll List und Tücke / legt heimlich ihre Stricke / bey Tag und Nacht zu jeder Zeit.

7. Ihr Netze mag sie stellen: Mich wird sie nun nicht fällen/ sie wird mir thun kein Leyd: Dann wer kan den verletzen/den Christus

jetzt wird setzen/ins Schoos vollkommner Sicherheit.

8. Zuvor bracht ich euch Freude / jetzt ich nun von euch scheide/ betrübt sich euer Hertz: Doch wañ ihrs recht betrachtet / und was GOtt thut/hoch achtet/ wird sich bald lindern aller Schmertz.

9. GOtt zehlet alle Stunden/ er schlägt uñ heilet Wunden/er kennet jederman: Nichts ist jemals geschehen/daß er nicht vorgesehen/ und was er thut ist wohl gethan.

10. Wann ihr mich werdet finden/ für GOtt frey aller Sünden/ in weisser Seiden stehn / und tragen Sieges-Palmen in Händen/ und mit Psalmen / des HErren Ruhm und Lob erhöhn.

11. Da werdet ihr euch freuen/ es wird euch hertzlich reuen / daß ihr euch so betrübt: Wohl dem/ der GOttes Willen/ gedencket zu erfüllen/ und ihm sich in Gedult ergibt.

12. Ade/nun seyd gesegnet/ was jetzund euch begegnet/ ist andern auch geschehn: Viel müssens noch erfahren. Nun Gott woll euch bewahren/dort wollen wir uns wieder sehn.

425. Mel.

425.) In voriger Melodey.

IN Christi Wunden schlaff ich ein / die machen mich von Sünden rein: Ja Christi Blut und Herrlichkeit ist mein Ornat und Ehren-Kleid.

2. Damit will ich vor GOtt bestehn / wenn ich zum Himmel werd eingehn. Mit Fried und Freud ich fahr dahin / ein Gottes Kind ich allzeit bin.

3. Danck hab / mein Todt / du förderst mich / ins ewig Leben wander ich / mit Christi Blut gereinigt sein / HErr JEsu / stärck den Glauben mein!

425.) In bekandter Melodey.

ACh GOTT! wie ist mein Hertz betrübt / mein Krafft hat abgenommen :/: Weil du HErr / das mein Seele liebt / von mir hast weggenommen / mein allerliebstes Söhnelein (Töchterlein) welchs ich wolt aufferziehen fein / zu deines Nahmens Ehre.

2. O Mutter / was betrübst du dich / du hast mich nicht verlohren /

:/: Im Himmel nahm mich Gott zu sich/ denn er mir selbst erkohren/ den Christus mir so theur erkaufft/ der heilig Geist mich drauf getaufft/ da leb ich jetzt in Freuden!

3. Ich glaub O liebes Söhnelein (Töchterlein) daß du ins Himmels Throne :/: Bist bey den lieben Engelein in grosser Freud uñ Wonne/ jedoch kränckts mich im Hertzen mein / daß ich der Freud beraubt muß seyn / die ich an dir könt haben.

4. Sehr eitel ist der Eltern Freud / die thun die Kinder geben / wird offt verkehrt in Traurigkeit / viel Sorg und Müh darneben / denn aber könn'n sie frölich seyn / wenn sie ihr liebe Kinderlein bey GOtt versorget wissen.

5. Denckt doch liebe Mutter mein / so bald ich war gebohren / vergassst du aller Schmertz und Pein / die ich dir macht zuvoren: Vielmehr leg jetzt dein Trauren ab / weil ich das Lebn bekommen hab / voll Freud und lieblichs Wesen.

6. Ach! wie viel alt und krancke Leut sind/ die zu sterben wünschen/ O Tod / wie groß ist denn dein Neid gegn solchen jungen Menschen

schen/ die noch lang leben könten hie/und ihre Eltern spat und früh/ mit Lieb und Dienst erfreuen.

7. Gott eilt mit seinen Kindlein bald/ aus diesem schnöden Leben: Wer GOtt gefällt der ist recht alt; Er nimmts/er hats gegeben: Er nimmt uns also jung dahin/ daß nicht verkehrt werd unser Sinn mit böser Lehr und Leben.

8. Ein Stab hofft ich zu haben nun/ mein Alter dran zu lehnen/ Der mir die Augen drücket zu/ und erbet mich mit Thränen: Ach GOtt! so kommt der grimmig Tod/und macht mein Hoffnung gar zu spott: Wie solt ich denn nicht weinen?

9. Keins Menschen Kind zu finden ist/das helffen kan in Nöthen: Allein das Kindlein JEsu Christ kan auch vom Tod erretten/ diß ist der Stab/ den fasset an/und halt euch vest im Glauben dran/ so seyd ihr unverlohren.

10. Das ewig Leben nehmt in Sinn/und lasset ab vom Weinen! ein kleine Zeit ist noch dahin/ da Christus wird erscheinen mit allen seinen Engelein/ O wie wird da ein Freude seyn/wenn wir zusammen kommen:

426.) In eigener Melodey.

HOert auf mit Trauren und Klagen/ob dem Tod soll niemand zagen; Er ist gestorben als ein Christ/sein Tod ein Gang zum Leben ist.

2. Der Sarg und Grab drum wird geziert/der Leib ehrlich begraben wird/ daß wir glauben/ er ist nicht todt/ sondern schläfft/ und ruhet sanfft in GOtt.

3. Wohl scheints/es sey nun alls dahin/ weil er da ligt ohn Muth und Sinn/ Doch soll sich bald finden wieder Leben und Krafft in alle Glieder.

4. Bald werden diese Todes-Bein erwarmen und sich fügen fein zusammen mit Krafft und Leben/ GOtt wirds herrlich wieder geben.

5. Der Leichnam/ der jetzt ligt und starrt/ wird gar bald und in schneller Fahrt schweben in Lüfften unbeschwerth/ gleichwie die Seele leicht hinfährt.

6. Ein Weitzenkörnlein in der Erd ligt erst gantz todt/ dürr und unwerth; doch kommts herfür gar schön und zart/ und bringt viel Frücht nach seiner Art.

7. Der Leib gemacht vom Erden

den-Kloß/ soll liegen in der Erden Schoos / und soll da ruhen ohne Leid / biß daß er wiederum auffersteht.

8. Er war der Seelen Häuselein/ die bliß GOtt mit seinm Athem drein/ ein edles Hertz/ recht Muth und Sinn war durch die Gabe Christi drinn.

9. Den Cörper nun die Erd bedeckt / bis in GOtt wieder auferweckt/ der seins Geschöpffs gedencken wird / welchs war nach seinem Bild formirt.

10. Ach daß nun käm derselbig Tag / da Christus nach seiner Zusag/ wird herfür bringen gantz und gar / was in der Erd verscharret war.

427.

NUn lasst uns den Leib begraben/ daran wir kein Zweiffel haben / er wird am Jüngsten Tag auffstehn / und unverweßlich herfür gehn.

2. Erd ist er und von der Erden / wird auch zur Erd wieder werden / und von der Erd wieder auferstehen/ wenn GOttes Posaun wird angehn.

3. Sein

3. Sein Seele lebt ewig in GOtt / der sie allhie aus lauter Gnad / von aller Sünd und Missethat / durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein Jammer / Trübsal und Elend / ist kommen zu eim seelgen End / er hat getragen Christi Joch / ist gstorben und lebt doch noch.

5. Die Seele lebt ohn alle Klag / der Leib schläfft biß am Jüngsten Tag / an welchem GOTT ihn verklären / und ewger Freud wird gewären.

6. Hie ist er in Angst gewesen / dort aber wird er genesen in ewiger Freud und Wonne / leuchten wie die helle Sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen / und gehn all heim unser Strassen / schicken uns auch mit allem Fleiß / den der Tod komt uns gleicher Weiß.

8. Das helff uns Christus unser Trost / der uns durch sein Blut hat erlöst / vons Teuffels Gewalt und ewger Pein /

Pein/ ihm sey Lob/ Preis und Ehr allein.

Gerichts-Lieder.

428.) Mel. O JEsu Christ meins Lebens

AN Tod gedenck / O frommer Christ / weil du noch gsund am Leben bist; Gib dich mit gutem Willen drein/ Es muß einmal gestorben seyn.

2. Nun ist sehr ungewiß die Zeit / drum mach dich alle Stund bereit. Im Augenblick muß mancher dran / und keinen Aufschub haben kan.

3. Die Art und Weiß auch du nicht weist / wie du aufgiebest deinen Geist; Der Tod hat Mittel mancherley / daß er dem Menschen komme bey.

4. Und wo ihn den nach seinem Tod/einmal hinweist der gerechte Gott/bleibt er ewig; am jüngsten Tag er auch kein Wechsel finden mag.

5. Drum weil du lebst so rüste dich zu sterben in Christo seeli-

seeliglich. Du lebest oder schläffst nun ein / wirst du in GOttes Händen seyn:

429.) Mel. Ach HErr mich armen Sünd.

BEdencke / Mensch / das Ende / bedencke deinen Tod / der Tod kommt offt behende; Der heute frisch und roth / kan morgen und geschwinde / hinweg gestorben seyn. Drum bilde dir o Sünder! ein täglich Sterben ein.

2. Bedencke / Mensch / das Ende / bedencke das Gericht; es müssen alle Sünder vor JESUS Angesicht. Kein Mensch ist aus genommen / hier muß ein jeder dran / und wird den Lohn bekommen / nachdem er hat gethan.

3. Bedencke Mensch das Ende / der Höllen Angst und Leyd / daß dich nicht Satan blende / mit seiner Eitelkeit. Hier ist ein kurtzes Freuen: dort aber ewiglich ein kläglich Schmertzens Schreyen; Ach Sünder! hüte dich.

4. Be-

4. Bedencke Mensch / das Ende / bedencke stets die Zeit / daß dich ja nichts abwende / von jener Herrlichkeit / damit vor Gottes Throne die Seele wird verpflegt. Dort ist die Lebens-Crone den Fromen beygelegt.

5. HErr / lehre mich bedencken der Zeiten letzte Zeit / daß sich nach dir zu lencken mein Hertze sey bereit. Laß mich den Tod betrachten und deinen Richter-Stuhl: Laß mich auch nicht verachten der Höllen Feuer-Pfuhl.

6. Hilff / GOtt / daß ich in Zeiten auf meinen letzten Tag mit Buße mich bereiten / und täglich sterben mag. Im Tod und vor Gerichte steh mir O JEsu bey! daß ich im Himel-Lichte zu wohnen würdig sey.

430.) Mel. O JEsu Christ meins L. Licht.

O Sünden-Mensch bedenck den Tod / der letzten Stunden Angst und Noth: mach dich mit wahrer Buß-

Buß bereit zu leben in der Ewigkeit.

2. Beschützest du die gantze Welt mit höchster Ehr und allem Gelt: erfreut es hier doch kurtze Zeit/ mit Trauren dort in Ewigkeit.

3. Erschallt in deinen Ohren nicht die Schrecken-Stimm zu dem Gericht. Ist doch der Jüngste Tag nicht weit / und folget ihm die Ewigkeit.

4/ Ob du hier dultest Ungemach/ und lebst in Jammer Weh und Ach/ dort endt sich kürtzlich alles Leid mit steter Freud in Ewigkeit.

5. Wenn du begehrest Gottes Huld/ so meid der Sünden schwere Schuld/ die wieder deine Seele streit: so siegst du in all Ewigkeit.

6. Unzehlich ist der Sternen Heer/ die Tropffen und der Sand im Meer: doch haben sie Maß Ziel und Zeit/ und gleichen nicht der Ewigkeit.

7. Be-

7. Besinn und dencke fort und fort/ waß ewig ewig für ein Wort? Ach keiner Zeiten Zeit befreyt die ewig - ewig Ewigkeit.

431. In eigener Melodey.

EItelkeit/ Eitelkeit/ vieler Verderben/ Eitelkeit/ allezeit fertig zum Sterben/ meide/ mein gantzes Hertz/ meide/ mein Leben/ welches dem Ewigen bleibt ergeben.

2. Nichtigkeit/ Nichtigkeit/ zitternd als Blätter/ warckende Frühling-Zeit/ triegentes Wetter/ Laß dich nur andre suchen und finden/ mich soll der Him̃el ihm ewig verbinden.

3. Flüchtigkeit/ Flüchtigkeit/ sinckende Brücke/ arm an Lust/ reich an Leid/ Schule der Tücke/ ich will mich nimmermehr mit dir verstricken; Sondern ins ewige Himmels-Feld rücken.

4. Ewigkeit/ Ewigkeit/ ach mein Verlangen/ Ewigkeit/ Freu-

Freuden Zeit / laß dich umbfangen. Komm / O mein Auffenthalt! komm / O mein Hoffen / treff ich dich / alsdann ist alles getroffen.

5. Packe dich! Eitelkeit / vieler Verderben! Nichtigkeit / deine Zeit eile zum Sterben! Packe dich! Flüchtigkeit / folge dem Winde! Aber / O Ewigkeit / kom̃e geschwinde!

432.) In bekander Melodey.

GOtt hat das Evangelium gegeben / daß wir werden fromm: Die Welt acht solchen Schatz nicht hoch / der mehrer Theil fragt nichts darnach. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

2. Man fragt nicht nach der guten Lehr / der Geitz und Wucher noch vielmehr hat überhand genommen gar / noch sprechen sie es hat kein Gfahr. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

3. Täglich erdenckt man neue Netz / das sind der Gottlosen Gesetz / damit sie alles Gut zu sich gern wolten reissen gwaltiglich / das ist

ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

4. Man rühmt das Evangelium/ und will doch nimand werden fromm/ fürwar man spott den lieben Gott / noch sprechen sie: Es hat kein Noth. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

5. Es ist doch eitel Büberey/ die Welt treibt grosse Schinderey / als ob kein Gott im Hiḿel wär/ das Armuth muß sich leiden sehr/ das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

6. Die Schätz der Kirchen niḿt man hin/ das wird ihnn bringen kein Gewiñ / die Armen lässt man leiden Noth/und nimmt ihnn aus dem Mund das Brod / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

7. Die Schätz der Kirchen sind ihr Gifft / sie sind von ihnen nicht gestifft/ noch nehmen sie das Kirchen-Gut/sih was der leidig Geitz nicht thut / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr / die Welt stinckt gantz nach eitel Ehr / die Hoffart nimmt gantz überhand / Betrügen / Lüge ist kein Schand / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

9. Wo

9. Wo bleibt die Brüderliche Lieb / die gantze Welt ist voller Dieb. Kein Treu noch Glaub ist in der Welt/ein jeder spricht/ hätt ich nur Geld / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

10. Die Welt will ihr nicht lassen wehrn/ an GOtts Wort will sich niemand kehrn/ sie haben nichts gelernet mehr / denn nur Fr ssen und Sauffen sehr/ das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

11. Ihr grosse Kunst ist panque- tirn / und in der Büberey studirn/ das kan sie aus der massen wohl/ die Welt ist aller Schalckheit voll/ das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

12. Die liebe Sonne kan nicht mehr/zusehen und entsetzt sich sehr/ darum verleurt sie ihren Schein/ das mag ein grosse Trübsal seyn/ das ist ein Zeichen vor dem Jüng- sten Tag.

13. Der Mond und Sternen ängsten sich / und ihr Gestalt siht jämmerlich / wie gern sie wolten werden frey / von solcher grossen Büberey / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

14. Darum kom lieber HErr Christ / das Erdreich überdrüssig ist /

ist / zu tragen solche Höllenbrändt drum machs einmal mit ihr ein End / und laß uns sehn den lieben jüngsten Tag.

433.) In bekandter Melodey.

ES ist gewißlich an der Zeit / daß GOttes Sohn wird kommen: In seiner grossen Herrlichkeit / zu richten Böß und Frommen / da wird das Lachen werden theuer / wann alles wird vergehn im Feuer / wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehen / an aller Welt Kreiß Ende: Darauff bald werden auferstehn all Toden gar behende. Die aber noch das Leben han / die wird der Herr von Stunden an / verwandlen und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald / ein Buch / darinn geschrieben / was alle Menschen jung und alt / auf Erden han getrieben. Da dann gewißlich jederman / wird hören was er hat gethan / in seinem gantzen Leben.

4. O weh demselben / welcher hat / des HErren Wort verachtet: /: Und nur auf Erden früh und spat / nach grossem Gut getrachtet. Der

wird fürwar gar kahl bestehn/ und mit dem Satan müssen gehn/ von Christo in die Hölle.

5. O JEsu hilff zur selben Zeit/ von wegen deiner Wunden/ daß ich im Buch der Seeligkeit/ werd eingezeichnet funden. Daran ich dann auch zweiffel nicht/ denn du hast ja den Feind gericht/ und meine Schuld bezahlet.

5. Derhalben mein Fürsprech esey/ wenn du nun wirst erscheinen :/: Und ließ mich aus dem Buche frey/ darinnen stehn die Deinen. Auf daß ich samt den Brüdern mein/ mit dir geh in den Himmel ein/ den du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ/ du machst es lang/ mit deinem Jüngsten Tage :/: Den Menschen wird auff Erden bang/ von wegen vieler Plage :/: Komm doch/ komm doch du Richter groß/ und mach uns in Gnaden loß/ von allem Ubel/ Amen.

434.) Mel. Hör liebe Seel/ dir rufft der

HInweg/ hinweg all Fröligkeit/ die mir die Welt verehret/ dieweil in ewig Traurigkeit/ sie leichtlich wird verkehret. 2. Es

2. Es hängt das End des Lebens dein/ an einem schlechten Faden/ wie nun dasselb bey dir wird seyn/ so ists mit dir gerathen.

3. Find dich der Tod nicht zubereit/ so ists mit dir verlohren/ und hast du ewig Hertzeleid/ wär besser nie gebohren.

4. Drum denck ans End all Augenblick/ und an die letzte Stunde: Beyzeiten dich zum Sterben schick/ weil du noch bist gesunde.

5. Wer nicht lernt sterben/ eh er stirbt/ und bald den Tod erkennen/ derselb am End gar leicht verdirbt: wird kaum der Höll entrinnen.

6. Betrachte doch/ was nach dem Tod/ dir zu erwarten stehet/ Gericht wird selber halten GOtt/ O weh! wer nicht bestehet.

7. Ein jedes ungeschicktes Wort/ wird da geurtheilt werden/ und was geschehehen fort

fort und fort / so lang du lebst auf Erden.

8. Erwege / was auf das Gericht / noch weiter wird geschehen / der Gottloß wird fürs HErren Gsicht / weg in das Feuer gehen.

9. Da wird er brennen für und für / und wird doch nicht verbrennen / verschlossen ist die Gnaden-Thür / GOTT mag ihn nicht mehr kennen.

10. Von Freuden geht man nicht zur Freud / die GOtt einmal wird geben / durch Trübsal und viel Traurigkit / geht man ins ewig Leben.

434.) Mel. Hertzlich thut mich verlangen /

WEr vor dem Tode stirbet / der lebet wann er stirbt; Wer nach dem Tode wirbet / eh ihn der Tod durch mürbt / der muß recht seelig fahren / eh er fährt Himmel ein / komt zu den Engelschaaren / die voller Freuden seyn.

2. Wer aber in dem Leben / niemal an Tod gedacht / und

ohn=

ohne Wiederstreben / die Lebens-Zeit vollbracht / wie wird er fahren müssen? wo wird die Seele doch vom Teuffel hingeschmissen? Ins heisse Höllen-Loch.

3. So bald die Seele scheidet / und von des Leibes Nest und Wohnung wird entkleidet / und selbiges verläst; wird sie alsbald geführet für Gottes Richter-Thron / der gibt was ihr gebühret / den hier verdienten Lohn.

4. Die fromme Seele wohnet alsdann in Gottes Licht / und wird gar reich belohnet / mit GOttes Angesicht; Die böse wird geweiset ins düstre Höllen-Thal / das lauter Schweffel speiset und tränckt mit Pein und Quaal.

5. O weh! wie wird sie müssen in alle Ewigkeit / in Höllen-Schmertzen büssen; Da kommt sie aus der Zeit; Sie zehlet keine Stunden / sie bleibet ewig dort / mit Finsterniß

gebunden / in Schmertzen-vollen Ort.

6. Die Pein ist nicht zu sagen / es kan kein Mensch allhier / die schweren Teuffels Plagen / so schröcklich stellen für; Niemand kan auch beschreiben / in was vor Seeligkeit/die Frommen werden bleiben in ungendter Zeit.

7. So lasset uns doch sterben / in unser Lebens- Zeit; Damit wir mögen erben die grosse Seeligkeit/so Christus uns erworben. Wie seelig ist der Mann / der damal schon gestorben / da er noch leben kan.

Seufftzer.

436.) Mel. O GOtt du frommer GOtt/

O JEsu! laß mich auch / vor meinem Tode sterben/und aus Genaden dann/ die Himmels - Freude erben / die du erworben hast. Auf deinen Tod allein/ will wann / ich sterben muß / ich auch gestorben seyn.

Höllen-Lieder.

436.) Mel. Werde munter mein Gemüthe

SEy bereit / du kluge Seele! kluge Seele sey bereit! und versorge dich mit Oele / in der angenehmen Zeit / eh der Bräutigam im Nu / eilt der süssen Hochzeit zu / eh die Thüren sind verschlossen / und man deiner ist verdrossen.

2. Die ihr Ohren habt zu hören / hört doch! bleibet auf u. wacht lasst euch nicht den Schlaff bethören / er wird komen bey der Nacht / (wie ein Dieb / der heimlich schleicht / wie ein Blitz die Lufft bestreicht /) in den Wolcken angezogen / auf dem braunē Regenbogen.

3. Schaut / daß ihr in weissen Röcken / in begegnet und ihn küßt / und nicht mit den geilen Böcken / in der Lincken stehen müßt / die aus ihrer Gräber Klufft / durch die offenbahre Lufft / nach dem Stuhl der Lammes hincken / und für lauter Schande stincken.

4. Des Gewissens Buch wird sagen / jede Sinnen / Werck und Wort / und wer sich mit GOtt vertragen / eh denn er gekommen dort. Den Verzagten wird der Spruch donnern einen harten Fluch: wird mit solchem Hagel

klopffē die vermaledeyte Tropfen.

5. Weicht ihr Ubelthäter weichet / in den offnen Flammen-Schlund! O wie bebet / wie erbleichet ihnen Wange/Stirn und Mund! wie erschüttert Haut und Haar von der grausamen Gefahr! hört das Klappern ihrer Zähnen! Hört das Aechtzen! schaut die Thränen!

6. Thränen hin / und Thränen wieder / meide/rath ich / diesen Lauff: steigst du einmal nur erst nieder / du steigst nimmer wieder auf. Wen der Kerckermeister fast/ der hat nimmer Ruh und Rast. Aller Trost liegt da begraben/unter lauter Höllen-Raben.

7. Ewig/ewig seyn die Plagen! ewig/ ewig währt das Leyd! ewig wird der Tod sie nagen; und bleibt gleichwol ewig weit! kein genetzter Finger kühlt / was die glüende Zunge fühlt. Ewig / ewig hört man schreyen Mord- und Zetter-Melodeyen.

8. Aber wer sich hat gewaschen/ liebster JEsu / durch dein Blut; scheuet keiner Höllen-Aschen/und kan trotzen ihrer Glut. Deine Schäflein werden weiß / schön und rein durch deinen Schweiß/

mit

mit den Augen voller Freuden/ ewig gehn auf dich zu weyden.

437.) Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

Zwey Ort O Mensch! hastu vor dir/ dieweil du lebst auf Erden/ die nach dem Tode stehen für/ und wird dir eines werden/ so bald du deine Zeit beschliest/ nach dem du selber dir erkiest/ und eines wilt erwehlen.

2. Eins ist des Himmels Freuden-Ort/ da GOtt mit seinen wohnet: Das ander ist der Höllen-Pfort/ da man den Sünden lohnet. Dort geht es wohl da übel zu: Da ist viel Pein/ dort hat man Ruh: dort lacht mā/ da ist Weinē.

3. O Hölle! welch ein Wort ist das? Nichts wird dadurch bedeutet/ als Jammer ohne Ziel und Maaß/ und was für Qual bereitet/ den Feinden GOttes ingemein/ den Teuffeln/ die verworffen seyn/ und allen frevlen Sündern.

4. Ist alles überall bewust/ das schröcklich anzuhören: Kan was der Menschen Freud und Lust/ in Traurigkeit verkehren: Bringt etwas Schmertzen/ Pein und Noth/ macht was Verlangen nach dem Tod/ so ist es in der Höllen.

 5. Da

5. Da muß der Mensch / der komt hinein / sich ewig lassen quälen/und leiden unerhörte Pein / an Leib und an der Seelen: Den Wurm der nimmer wird ertödt / das Feuer/das ewig nicht vergeht / wird er beständig fühlen.

6. Die Angst die sein Gewissen hat/die Furcht in seinem Hertzen/ zur Straff für manche Frevel-That / macht ihm viel tausend Schmertzen : Was er gethan hat und gesagt / das kommt ihm vor/ das nagt und plagt die Sünden-volle Seele.

7. Die Augen / die nach Pracht geschaut/die geile Huren-Ohren/und die dem Lügen-Maul getraut / die Zung die falsch geschworen / der Mund der Lästerung geredt / die Hand die freventlich getödt / die lasterhaffte Füsse.

8. Ja alle Glieder in gemein/die sich in Sünden üben / wird künfftig die verfluchte Pein in Ewigkeit betrüben / daß sie die jetzt gesuchte Freud / mit desto grösserm Hertzenleyd zu büssen werden haben.

9. Es wird der Teuffel ungestalt/die Augen/und das Klagen/ das in der Höllen widerhallt/ die

die Ohren hefftig plagen: Der Lügen-Mund trinckt Gallen Tranck der scharffe Schweffel-Pech-Gestanck ist dem Geruch zuwider.

10. O Mensch! darum erkenne wol/was sich dort wird begeben: Denck/ was man thun und lassen soll/und führ ein Christlich Leben: O GOTT! regier uns allezeit/ daß wir recht thun/ und dort dem Leid entfliehen in der Höllen.

438.) Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

ERschröcklich ist es daß man nicht der Höllen-Pein betrachtet: Ja daß sie fast als ein Gedicht / von vielen wird geachtet/Da doch kein Augenblick vergeht/daß nicht ein Hauff im Sarge steht / vom Würger abgeschlachtet.

2. Halt inn/ O Mensch! mit deinem Lauff: Es ist ja leicht geschehen/daß dich gereut der schlimme Kauff: Drum bleib ein wenig stehen: Wir wollen erst das Höllen-Loch den Schweffel-Pfuhl und Satans-Joch/ mit rechtem Ernst besehen.

3. Merck auf/der du mit grossem Pracht/ hie liessest Häuser bauen: Du wirst in jener finstern Nacht: dergleichen nimmer schauen: Der

Höllen-Wohnung ist ein schlund; ja tieffe Pfütz; in welcher Grund du fallen wirst mit Grauen.

4. Da findet sich kein schöner Saal/kein Vorhauß keine Kammer: Es heisst und ist ein Ort der Qual/des Satans starcke Klammer vest an einander hat verpicht: Es ist ein Wohn-Haus ohne Licht/ ein Schweffel-Loch voll Jammer.

5. Man wird dich auch an diesem Ort nicht sanfft zu Wagen bringen: Ach nein! du must mit Grausen fort und in den Abgrund springen: Es wird/ so bald du fährst davon/ wie Dathan und Abiron/ die Hölle dich verschlingen.

6. Gedenck jetzt nicht/ wie kan es seyn/ daß dieser Ort soll fassen solch eine Meng/und so viel Pein/ die Sünder fühlen lassen? O Menschen-Kind/die Höll ist weit/ ihr Feld ist groß/ die Stätt ist breit/ von Angst und Marter-Gassen.

7. In diesem Ort ist gar kein Licht/noch heller Glantz zu finden: Die liebe Sonne scheint hie nicht/ man tappet/ wie die Blinden; Hie leuchtet weder Mond noch

Stern

Stern: Ein Höllen-Kind lebt weit und fern / in schwartz-verbranten Gründen.

8. Hie steiget auf ein dicker Rauch / erschröcklich anzusehen / ein rechter Pech- und Schweffel-Schmauch / der überall muß gehen: Ein Schmauch / der billig wird genannt Angst / Jammer / Marter / Qual und Brand / dafür man nicht kan stehen.

9. Wer mag ermessen der Gestanck / der hier auch wird gefunden? Der strenge Gifft kan machen kranck / urplötzlich die Gesunden: Er ist wie dicker Koth und Feuer / durch ihn wird alles Ungeheur / das stincket überwunden.

10. Diß grosse Feld hägt einen Brand / der schwartz und traurig scheinet: Doch brennet das verfluchte Land mehr / dann der Sünder meinet: Bey diesen Flammen kan er sehn die Plagen / welche dort geschehen / die man zu spät beweinet.

11. Diß Höllen-Feur ist schrecklich heiß / kan Stein und Stahl verzehren: Der ewig Angst- und Todes-Schweiß wird die Verdammten nehren. Diß Feuer brennet grausam zwar: verbren-

net doch nicht gantz und gar die / so den Tod begehren.

12. In dieser Traur- und Jammer- Nacht ist lauter Angst und Schrecken Ach / höret wie / der Donner kracht! Es blitzt an allen Ecken / es prasselt stets an diesem Ort / die Winde brausen fort und fort / der Hagel bleibt nicht stecken.

13. Ein jeder Sünder hat sein Loch / in welchem er muß quälen: Dann unter diesem Teuffels-Joch hat einer nicht zu wählen: Man darff nicht schweiffen hin uñ her / des Satans Macht ist viel zu schwer / er hat da zu befehlen.

14. Die Stoltzen werden allzumal dort bey einander sitzen: Die Säuffer werden in der Qual den süssen Wein ausschwitzen: Den Schindern wird die Gnade theur / die Hurer wird das höllisch Feur in Ewigkeit erhitzen.

15. Wer ist der das erdulten kan / was die Verdammte leiden? Ihr freche Sünder denckt daran: Ihr müsset plötzlich scheiden. Ist euch der Kercker hier zu viel! Ach GOtt! das ist nur Kinderspiel / dort wird es anders schneiden.

16. Magst du nicht hier gefan-

gen

gen seyn; wie wirst du dann ertragen / O Mensch / der Höllen Angst und Pein / den Rauch / Gestanck / das Klagen / die Finsternus des Donners Macht? Heut ist die Zeit: gen Himmel tracht / der argen Welt absage.

440.) Mel. GOtt / der du selber bist das

O Ewigkeit / du Donner-Wort! O Schwerdt / das durch die Seele bort! O Anfang / sonder Ende! O Ewigkeit / Zeit ohne Zeit ich weiß für grosser Traurigkeit / nicht / wo ich mich hinwende. Mein gantz erschrocknes Hertz erbebt / daß mir die Zung am Gaumen klebt.

2. Kein Unglück ist in aller Welt / das endlich mit der Zeit nicht fällt / und gantz wird aufgehaben: Die Ewigkeit hat nur kein Ziel / sie treibet fort und fort ihr Spiel / läßt nimmer ab zu toben. Ja / wie der Heyland selber spricht: Aus ihr ist kein Erlösung nicht.

3. O Ewigkeit / du machst mir bang! O ewig / ewig / ist zu lang! Hie gilt fürwar kein Schertzen: Drum wañ ich diese lange Nacht zusamt der grossen Pein betracht / erschreck ich recht von Hertzen. Nichts ist zu finden weit und breit

so

so schrecklich als die Ewigkeit.

4. Wann der Verdammten grosse Quaal / so manches Jahr / als an der Zahl / hie Menschen sich ernehren / als manchen Stern der Himmel hegt / als manches Laub die Erde trägt / und endlich solte währen; so wäre noch der Pein zuletzt / ihr recht bestimmtes Ziel gesetzt.

5. Nun aber / wann du die Gefahr / viel hundert tausend / tausend Jahr hast kläglich ausgestanden / und von den Teuffeln solcher Frist gantz grausamlich gemartert bist / ist doch kein Schluß fürhanden. Die Zeit / die niemand zehlen kan / die fängt sich stets von neuem an.

6. Ach GOtt / wie bist du so gerecht! wie straffst du einen bösen Knecht / so hart im Pfuhl der Schmertzen! Auf kurtze Sünden dieser Welt / hast du so lange Pein bestellt. Ach! nimm es wohl zu Hertzen: betracht es wohl / O Menschen-Kind! Kurtz ist die Zeit / der Tod geschwind.

7. Ach fliehe doch des Teuffels Strick: Die Wollust kan ein Augenblick / und länger nicht ergötzen; Dafür willst du dein arme Seel /

Seel / hernachmals in des Teufels Höl / O Mensch zu Pfande setzen; Ja schöner Tausch! ja wohl gewagt / das bey den Teufeln wird beklagt!

8. So lang ein GOtt im Himmel lebt und über alle Wolcken schwebt / wird solche Marter währen; Es wird sie plagen Kält und Hitz / Angst / Hunger / Schrecken / Feur und Blitz und sie doch nicht verzehren. Dann wird sich enden diese Pein / wann GOtt nicht mehr wird ewig seyn.

9. Wach auf / O Mensch vom Sünden-Schlaff! ermuntre dich verlohrnes Schaff / und bessre bald dein Leben! Wach auf / es ist doch hohe Zeit! es kommt heran die Ewigkeit / dir deinen Lohn zu geben. Vielleicht ist heut der letzte Tag: Wer weiß noch / wie man sterben mag.

10. Ach laß die Wollust dieser Welt / Pracht / Hoffart / Reichthum / Ehr und Geld / dir länger nicht gebieten! Schau an die grosse Sicherheit / die falsche Welt und böse Zeit / zusammt des Teufels Wüten! Vor allen Dingen hab in acht die vor erwehnte lange Nacht.

11. O

11. O du verfluchtes Menschen-Kind / von Sinnen stoltz / von Hertzen blind / laß ab die Welt zu lieben! Ach! Ach! soll dann der Höllen-Pein / da mehr denn tausend Hencker seyn / ohn Ende dich betrüben? Wo ist ein so beredter Mann / der dieses Werck aussprechen kan?

12. O Ewigkeit / du Donner-Wort! O Schwerdt / das durch die Seele bohrt! O Anfang sonder Ende! O Ewigkeit! Zeit ohne Zeit / ich weiß vor grosser Traurigkeit nicht / wo ich mich hin wende. Nimm du mich / wann es dir gefällt / HErr JEsu / in dein Freuden-Zelt.

441) Mel. Seelig / ja seelig / wer willig

EWig / ach ewig / ihr Menschen ist lange / Ewigkeit folget auf eilende Zeit / Ewigkeit / Ewigkeit machet mir bange / Ewigkeit folget auf sündige Freud. Zehlet die Stunden mit Zittern und Scheuen / daß es euch ewig nicht möge gereuen.

2. Gib daß ich allezeit ans Ewige dencke / liebster HErr

JEsu/du himmlisches Heyl/ daß mich die Welt-Lust nicht ewig versencke/ hilff mir mein Heyland/mein ewiges Theil. Brenne hier/ schneide hier/ schone nur dorten/ was schad mirs / wenn ich einst seelig bin worden.

3. Ewiglich leiden um zeitliche Freuden/ ist eine Thorheit wird ewig beklagt/ ewig sich freuen / und zeitlich erst leiden/wer das erwehlet/hats besser bedacht. JESU/ach JEsu / erhöre mein Flehen/ laß mich dort ewig dein Angesicht sehen.

442. Mel. Freu dich sehr O meine Seele

HOert ihr Menschen/was ich klage / daß ihr doch so sicher seyd / wisst ihr nicht vom jüngsten Tage / ach! wills GOtt! er ist nicht weit. Hätt es auch noch keine Noth / nun so kan der schnelle Tod durch ein unverhofftes Schrecken einen Jüngsten Tag erwecken.

2. Ach! da wird auf alle Sünder ein betrübtes Urtheil gehn / weil

weil sie als verdammte Kinder doppelt in der Rechnung stehn: den vorerst die Sünden-Schuld/ setzet sie aus Gottes Huld / doch da wird sie mehr beschweren/daß sie JEsum nicht begehren.

3. Was ein Mensch vor Marter siehet/ was ihn selbst am Leibe kränckt/was vor Angst und Noth geschiehet/ was man auch darzu erdenckt / das wird kaum ein Schatte seyn / gegen die Gewissens-Pein/ welche sie nach ihren Sünden/ in den Höllen-Pfuhl empfinden.

4. Machet uns das Feuer bange / diese Glut verlöschet nicht/ scheut man sich vor einer Schlange/ dieser Hertzwurm nagt und sticht: Zittert uns der gantze Geist/weñ sich ein Gespenste weist ach! was wird alsdañ geschehen/ wenn sie tausend Teuffel sehen.

5. Und bey solchen Kummer-Nöthen gibt sich kein Messias an/ weil die Flamme weder tödten/ noch den Leib verzehren kan/ewig/ ewig bleibt es war / und wenn hundert tausend Jahr/ihren Lauff einmal vertreiben / wird es gleich so neu verbleiben.

6. Drum ihr Leuthe/ lasst euch

len-

lencken/nehmet euer Heyl in acht/ wolt ihr reden / thun und dencken was euch da verdammlich macht? Ach! die süsse Gnaden-Zeit/welche GOtt annoch verleiht/ist vielleicht in wenig Stunden mit der Lebens Zeit verschwunden.

7. JEsus heisst der Uberwinder/ der sich in das Mittel schlug/ und an statt der armen Sünder Gottes Zorn am Creutze trug/ welcher sich zu diesen hält / der bekommt das Löße-Geld / und kan endlich nach dem sterben in der Höllen nicht verderben.

Himmels-Lieder.

442.) Mel. Valet will ich dir geben.

IM Leben und im Sterben ist das mein höchster Trost/daß ich zum ewigen Leben durch Christum bin erlöst / deß freu ich mich von Hertzen/sehn mich nach Christi Schoos / da ich werd seyn der Schmertzen und alles Jammers los.

2. Ach solt ich mich nicht freuen auf diese Herrlichkeit / da JEsus wird verneuen / in höchster Lieblichkeit/ den Kuß / den er mir giebet/ in diesem Thränen-Thal/ O

Freud

Freud/wann er mich liebet/und küsst im Himmels-Saal.

3. Hier muß ich immer streiten mit Satan/Fleisch un̄ Welt/wie dann von allen Seiten die Netze sind gestellt. Dort wird nicht mehr empfunden der Fleisch und Geistes-Krieg/die Welt ist überwunden durch Christi Blut und Sieg.

4. Da werde ich mit Freuden den Heyland schauen an/der durch sein Blut und Leiden/den Himmel aufgethan. Ich werde völlig kennen GOtt Vater Sohn und Geist/in steter Liebe brennen/die Himmlisch ist und heist.

5. Kein Ohr hats je vernom̄en/es hats kein Aug gesehn/es ist in kein Hertz kommen/was denen wird geschehn/die hier aufrichtig lieben/den/der sie erst geliebt/die sich im Lieben üben/wenn er sie gleich betrübt.

6. Wenn ich diß recht bedencke/die Welt ich dann veracht/un̄ zeitlich mich nicht kräncke/ich acht für Koth den Pracht/kein Creutz wird mir zu schwere/zur Freud wird alles Leyd/O daß ich nur da wäre! das wär meins Hertzens-Freud.

443.) In bekandter Melodey:

Ach wie sehnlich wart ich der Zeit / wann du HErr kommen wirst / und mich aus diesem Hertzeleyd / zu dir in Himmel führst / ach wie sehnlich wart ich auf dich / O komm und hole mich.

2. Hier ist mein Leib der Kranckheit voll/biß er komt in den Todt/ dort aber wirstus machen wohl/ daß Er sey ohne Noth / ach wie sehnlich wart ich auf dich/O kom und hole mich.

3. Hie legt man den Leib in die Erd / die Würmer ihn verzehrn/ dort aber wird er schön verklärt/ durch dich als wie die Stern. Ach wie sehnlich wart ich auf dich / O komm und hole mich.

4. Hie fehlts der Seel an dem Verstand / ihr Wissen Stückwerck ist/dort wirstu ihr im Vaterland/gebn Weißheit ohne List. Ach wie sehnlich wart ich auf dich O komm und hole mich.

5. Hie bin ich mit der Sünd befleckt / muß streitn mit Fleisch und Blut / dort wird seyn alles weg gelegt / bey dir du höchstes Gut / ach wie sehnlich wart ich auf dich/ O komm und hole mich.

6 Hie

6. Hie muß ich sehn was eitel ist/ die Welt und ihren Pracht/ dort aber werd ich dich HERR Christ/ schauen uñ dein Allmacht Ach wie sehnlich wart ich auf dich/ O komm und hole mich.

7. Hie ist die Freud ein schlechte Freud/ und währet doch nicht lang/ dort wird es währn in Ewigkeit mit aller Engel Gsang. Ach wie sehnlich wart ich auf dich/ O komm und hole mich.

444) Mel. Werde munter mein Gemühte

Welt ade/ ich bin dein müde/ Ich will nach dem Himmel zu da wird sein der rechte Friede/ und die ewig stoltze Ruh/ Welt/ bey dir ist Krieg und Streit/ nichts denn lauter Eitelkeit/ in dem Himmel allezeit/ Friede/ Freud und Seeligkeit.

2. Ich bin schon da angekomen/ ich bin meiner Kranckheit loß/ meines Schmertzens gantz entnommen/ ruhe sanfft in GOttes Schoos/ in der Welt war Angst und Noth/ endlich gar der bitter Tod/ aber hie ist allezeit/ Friede/ Freud und Seeligkeit.

3. Was empfind ich da für Freude? Was ist hier vor Herrlichkeit? Ubersüsse Himmels-

Weide

Weide/lobe Gott schon allbereit/ Welt/bey dir ist Krieg und Noth/ Kranckheit und zuletzt der Tod/ hier im Himmel allezeit/ Friede/ Freud und Seeligkeit.

4. Unaussprechlich schöne singet/ Gottes auserwehlte Schaar/ Heilig/ Heilig/ Heilig/ klinget/ in dem Himmel immerdar/ Welt bey dir ist Krieg und Streit/ Angst und blosse Eitelkeit/ in dem Himmel allezeit/ Friede/ Freud und Seeligkeit.

5. Lasst doch euer Trauren bleiben/ liebste Kinder (Eltern) weinet nicht / es ist gar nicht zu beschreiben / wie mir hie so wohl geschicht/ denn bey euch war Angst und Noth / Schmertzen und der bitter Tod / hier bey mir ist allezeit/ Friede/ Freud und Seeigkeit.

6. Dencket/ daß es wird geschehen / daß ihr mich in kurtzer Zeit/ frölich werdet wieder sehen/ in der grossen Herrlichkeit/ denn bey euch war nichts denn Noth/ Müh und Angst/ und gar der Tod / aber hier ist allezeit/ Friede Ruh und Seeligkeit.

7. Ich bin nur voran gegangen/ will euch alsò Anlaß gebn / daß euch soll darnach verlangen/ wo

wir ewig solln lebn / den die Welt hat Krieg und Streit / all ihr Thun ist Eitelkeit / aber hier ist allezeit / Friede Freud und Seeligkeit.

445.) Mel. Welt packe dich /

O Himmels-Freud! O Lieblichkeit! die ich geschmecket: Ach wär ich bey JEsu im himmlischen Leben / davon er mir offtmahls den Vorschmack gegeben.

2. O süsser Christ! mein Lust du bist / hier auf Erden! Was werd ich dann einmal im Himmel dort haben / wenn du mich mit völliger Freude wirst laben.

3. Weg eitle Welt / dein Lust dein Geld / kan nicht erquicken: Ich liebe den Himmel das liebliche Wesen / das hab ich vor aller Welt Freude erlesen.

4. Du arge Welt / was dir gefällt / bringt Reu und Schmertzen. Ich wünsche zu führen ein Göttliches Leben / darzu mir mein JEsus die Kräfften kan geben. 5. Weg

5. Weg sichre Welt / es bleibt gestellt mein Hertz zu JEsu: Den lieb ich / den halt ich / biß er mir wird geben im Himmel / aus Gnaden / das ewige Leben.

6. Ich laß die Welt / im Him̃els-Zelt ist meine Wohnung / da wird mich mein JEsus ohn Ende erfreuen / Das Lieben das Loben wird stets sich verneuen.

446. Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

ICh wünsch tausendmal zu gehen dahin / da Gott alles ist / mit dem Cherubim zu sehen meinen Heyland JEsum Christ / da ich schau sein Herrlichkeit / die er durch sein Blut bereit / leb in Freuden / mit den Lieben / die ins Lebens-Buch geschrieben.

2. Wolte GOTT / ich solt ablegen meiner Sünden schwere Last / die mir manche Pein erregen / zu verzweifflen treiben fast! Wolte GOtt / es wär die Zeit / daß ich diese

Sterblichkeit könnt ablegen und empfangen / was ich wünsche mit Verlangen.

3. JEsu! solt ich mich vermählen mit dir/und recht hertzen dich/solt mich keine Noth mehr quälen; wie solt ich doch freuen mich? Dann bey dir die rechte Freud / ohn Aufhören ohne Leid: O solt ich bald dahin gehen / und mit Freuden vor dir stehen.

4. Dann wann ich dich werde sehen / höchster GOtt / HErr Zebaoth! und vor deinem Throne stehen / mit der auserwehlten Rott / dann wird mein Hertz freuen sich / frölich singen ewiglich / und für rechter Liebe brennen / deine Wunder-Gnad bekennen.

5. Seelig werd ich mich denn schätzen / wann du mich im Himmelreich wirst an deine Taffel setzen / und den Engeln machen gleich; mein Hertz wird seyn freudenvoll, O wie

wird

wird mir seyn so wohl! O wie seelig werd ich leben/ wann mich Klarheit wird umgeben.

6 O du unbefleckte Leben/ der Gerechten Ehren-Kron! Was kanst du für Wollust geben in dir ist der rechte Lohn: Dann du gibst für Traurigkeit/ Freuden-Oel und schönes Kleid: Drum werd ich mit süssen Weisen/ in dir Gottes Güte preisen.

7. Dann wann ich in meinem Leiden / nur einmal gedenck daran/ lachet mir mein Herz vor Freuden/ mehr auch als ich sagen kan: Drum nach diesem höchsten Gut / das erquicket Hertz und Muth/ trag ich sehnliches Verlangen / bald mit Freud es zu empfangen.

8. JESU / laß mich ewig stehen/ bey der Auserwehlten Schaar! JESU/ laß mich frölich sehen deine Klarheit immerdar! Ach HErr JEsu! komm herzu/ daß ich such

und finde Ruh! Hilff mir / laß mich überwinden / dich selbst und den Himmel finden.

447.) Mel. O GOtt du frommer GOtt/

ICh dencke offt/ wann ich der Eitelkeit vergesse / und in dem engen Sinn den weiten Himmel messe ; wie werd ich armer dort / mein GOtt erzeigen mich / wann nach der Zeitlichkeit / mein Geist wird schauen dich.

2. Wie trefflich wird sich dann/ die arme Seel erfreuen/ wann du sie / liebster GOtt/ im Himmel wirst verneuen/ wann sie nach ihrem Wunsch aus dieser Zeitlichkeit / wird gnädig abgeholt / zur steten Himmels-Freud.

3. Wie will ich mir dann dort ein sanfftes Lager machen / und mit den Geistern da/ die Zeitlichkeit verlachen ; Da wird mir warlich nichts/ als lauter Freud und Lust in alle Ewigkeit/ im Himmel seyn bewust.

4. Wann ich alsdann mich

darff zun Patriarchen stellen/ und zun Propheten auch / und deren Chor-Gesellen/ Da werd ich dann verstehn was hier noch dunckel war; was hier verborgen noch / ist dorten hell und klar.

5. Wann mit den Engeln ich vor meinen GOtt darff tretten / und ihn von Angesicht zu Angesicht anbetten/ O was vor hohe Freud! O was für Seeligkeit/ werd ich geniessen dort / entfernt von allem Leyd.

6. Ihr Geister / die mir GOtt/ in diesem armen Leben/ mich zu beschützen/ hat so gnädig zugegeben / wann in dem Him̃el ich alsdann euch werde gleich/ will ich vor eure Treu/ bey GOtt dann rühmen euch.

7. O allerliebster GOtt / komm / mach mit mir ein Ende/ und schaffe / daß ich doch auch / bald getrost anlende / von diesem wilden Meer / der

Welt/am Sternen-Port/im schönen Himmels Haus der Auserwehlten Ort.

8. Komm wann du wilt/ich bin bereitet auszuziehen/und aus dem schweren Nest des Leibes/ einzufliehen/ in deine Seeligkeit. Kom̃ lieber frommer GOtt / errette mich einmal von aller meiner Noth.

448.) Mel. Wie schön leuchtet der M.

O JEsu! meiner Seelen Heyl/mein Reichthum Schatz und bestes Theil / du kennest mein Verlangen. Du siehst mein Hertz/wie ich mich sehn / aus dieser Hütten auszugehn / die mich hier hält gefangen. Hertzlich/schmertzlich/ schreyt die Seele/aus der Höle/ frey zu werden / von der Wallfahrt auf der Erden.

2. Das Land/wo lauter Leben ist/ wo du mein Leben selber bist / entreist mich von der Erden/das Reich/daß du von Anbeginn / bereitet/ligt mir stets im Sinn/da will ich

Bur-

Burger werden; hasse/lasse/ was mich hindert und vermindert das Verlangen/ in der GOttes Stadt zu prangen.

3. In deines Vaters Haus HErr Christ/ wohin du vorgegangen bist/ die Städte zu bereiten/ verlanget mich bald einzugehn/ und deine Herrlichkeit zu sehn/ du wirst mich selbst begleiten. Ziere/führe mich O Wonne! Lebens-Sonne! aus dem Jammer in die Ruh- und Friedens-Kammer.

4. Dort werd ich schauen in der Näh/ was ich jetzt nur von fernen seh/ in einē dunckeln Worte. Drum komm O Heyland säume nicht/ und bringe mich zum vollen Licht/ an jenem Freuden-Orte. Kröne/schöne mich mit Freuden nach dem Leiden/ deinen Nahmen ewiglich zu rühmen Amen.

449. Mel. O Ewigkeit/du Donnerwort/

O Ewigkeit: Du Freuden-Wort / das mich erquicket fort und fort / O Anfang sonder Ende / O Ewigkeit / Freud ohne Leyd! ich weiß für Hertzens Frölichkeit / gantz nichts mehr vom Elende / welchs sonst in diesem Leben plagt / weil mir die Ewigkeit behagt.

2. Kein Herrlichkeit ist in der Welt / die endlich mit der Zeit nicht fällt / und gäntzlich muß vergehen / die Ewigkeit hat nur kein Ziel / sie treibet fort und fort ihr Spiel / bleibt unverändert stehen / ja wie der heilge Petrus spricht / sie faulet und verwelcket nicht.

3. O Ewigkeit! Du wärest lang / wann mir auf Erden gleich ist bang / weiß ich daß solchs aufhöret / drum wann ich solche lange Zeit erwäge sammt der Seeligkeit / die nirgends nicht zerstöret / so acht ich alles Leiden nicht / weils

kaum

kaum ein Augenblick ansicht.

4. Was ist doch aller Christen Qual/ die Pein der Märtyrer allzumal / so vieles Creutz und Leiden? Wenn man es gleich zusammen trägt/ und alles auf die Wage legt/ so dann zur andern Seiten/dort jenes Lebens Herrlichkeit / wie wird es überwäget weit?

5. Sieht man dann die Verdammten an / wie lang ihr Marter währen kan / wie grausam sie geplaget: Nur immer sterben ohne Tod / und leben in der höchsten Noth / vom Feuers - Wurm benaget. Welch ist es eine Herrlichkeit/von diesem allen seyn befreyt?

6. Im Himmel lebt der Christen Schaar/bey GOtt/ viel tausend tausend Jahr / und werden des nicht müde / sie halten mit den Engeln ein/ sie sehen stets der Gottheit Schein / sie haben güldnen Frieden / da Christus gibt

wie er verheist/ das Manna/ welchs die Engel speist.

7. Ach wie verlanget doch nach dir/mein mattes Hertze mit Begier du überseeligs Leben/ wann werd ich doch einmal dahin gelangen/ wo mein schwacher Sinn stets pfleget nachzustreben: Ich will der Welt vergessen gantz/ mich sehnen nach des Himmels Glantz.

8. Fahr hin du schnöde Sucht und Pracht / die tolle Hoffarts Kleider-Tracht: Fahr hin du sündigs Wesen / die falsch entzündte Liebes-Brunst/du Geld und Silber-Reichthums Dunst/und was die Welt erlesen/gleich als ihr einig höchstes Gut/das ewge macht mir bessern Muth.

9. O Ewigkeit du Freuden-Wort/das mich erquicket fort und fort/ O Anfang sonder Ende/ O Ewigkeit / Freud ohne Leid! Ich weiß von keiner Traurigkeit/wañ ich mich

zu

zu dir wende/ HErr JESU gib mir solchen Sinn/ beharrlich/ biß ich komm dahin.

Aus Matth. 25.

450.) Zu bekandter Melodey:

WAchet auf/ rufft uns die Stimme/ der Wächter sehr hoch auf der Zinnen/ wach auf du Stadt Jerusalem; Mitternacht heisst die Stunde / sie ruffen uns mit hellem Munde / wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wol auf / der Bräutigam kömmt/ steht auf/ die Lampen nehmt/ Halleluja. Macht euch bereit zu der Hochzeit/ ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die Wächter singen / das Hertz thut ihr vor Freuden springen / sie wachet und steht eilend auf: Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig / mit Gnaden starck / von Warheit mächtig/ ihr Licht wird hell/ ihr Stern geht auf ! Nun komm du werthe Cron/

HErr JEsu GOttes Sohn Hosianna/wir folgen all zum Freuden-Saal / und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen/ mit Menschen und mit Engel-Zungen / mit Harpffen und mit Cymbeln schon. Von zwölff Perlen sind die Pforten/an deiner Stadt / wir sind Consorten / der Engel / hoch in deinem Thron / kein Aug hat je gespürt/kein Ohr hat je gehört / solche Freude / Des sind wir froh / Jo / jo/ ewig in dulci jubilo.

Wunsch.

451.) Mel. Sag was hilfft alle Welt.

HERR lehr uns durch dein'n Geist der uns zum Himmel weist/daß in der schnöden Welt wir thun was dir gefällt.

2. Damit wir deine Gnad hie spüren in der That/und nach der Eitelkeit bey dir seyn allezeit.

Be-

Beschluß-Seufftzer und Lieder.

1.) Mel. Liebster JEsu/ wir sind hier/

NUn / GOtt Lob! Es ist vollbracht Singen/ Betten / Lehren/ Hören: GOtt hat alles wol gemacht / drum lasst uns sein Lob vermehren: Unser GOtt sey hoch gepreiset / daß Er uns so herrlich speiset.

2. Weil der GOttesdienst ist aus / und uns mitgetheilt der Segen / so gehen wir mit Freud nach Hauß / wandeln fein auf GOttes Wegen. GOttes Geist uns ferner leite und uns alle wol bereite.

3. Unsern Ausgang segne Gott / unsern Eingang gleicher massen: Segne unser täglich Brod / segne unser Thun und Lassen/ segne uns mit seeligem Sterben / und mach uns zu Himmels-Erben.

2.) Mel. Es woll uns GOtt genädig seyn

ES dancke Gott und lobe dich / das Volck in guten Thaten/ Das Land bringt Frucht und bessert sich/ dein Wort ist wol gerahten: Uns segne Vater und der Sohn/

Sohn / uns segne GOtt der heilig Geist / dem alle Welt die Ehre thut / für ihm sich förchten allermeist / und sprech von Hertzen Amen.

3.

GOTT sey uns gnädig und barmherzig / und geb uns seinen Göttlichen Segen!

Er lasse uns sein Anlitz leuchten / Daß wir auf Erden erkennen seine Wege!

Es segne uns GOTT / unser GOtt Es segne uns GOtt / und geb uns seinen Frieden / Amen.

4.) Mel. Ich danck dir lieber HErre /

Laß mich dein seyn und bleiben / Du treuer GOtt und HErr / Von dir laß mich nichts treiben / Halt mich bey reiner Lehr! HErr / Laß mich nur nicht wancken / gieb mir Beständigkeit! Dafür will ich dir dancken in alle Ewigkeit.

5.) Mel. JEsu / meine Freude.

Vater / aller Ehren / laß dein Wort uns lehren / daß dein Reich hier sey: Auch gescheh dein Wille: Unsern Hunger stille: Mach uns Sünden-frey. Gib uns nicht dem Bösewicht / sondern führ aus allem Leide. JEsu! meine Freude.

6. (Mel.

6.) Mel. In dich hab ich gehoffet HErr/
GLori Lob/ Ehr/ und Herrlichkeit sey GOTT Vater und Sohn bereit/ dem Heilign Geist mit Namen: Die Göttlich Krafft mach uns sieghafft/ durch JEsum Christum/ Amen.

7.) Mel. Wer in dem Schutz des Höchsten
EHr sey dem Vater und dem Sohn und auch dem heiligen Geiste: /: Als es im Anfang war und nun/ der uns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem Pfad/ daß unsre Sünd der Seel nicht schad/ wer das begehrt/ sprech Amen.

8.) Mel. Nun Lob mein Seel den HErren
SEy Lob und Preiß mit Ehren/ GOtt Vatter Sohn heiligen Geist/ der woll in uns vermehren/ was er uns aus Gnaden verheist/ daß wir ihm vest vertrauen/ gäntzlich uns lassen auf ihn/ von Hertzen auf ihn bauen/ daß unser Hertz Muth und Sinn/ Ihm tröstlich thun anhangen/ drauf singen wir zur Stund/ Amen/ wir werdens erlangen/ glaubn wir von Hertzengrund.

9.) Mel. Es ist das Heyl uns kommen
SEy Lob und Ehr mit hohem Preiß/ um dieser Wohlthat willen/

willen/GOtt Vater/Sohn/Heiliger Geist / der woll in uns erfüllen / was er in uns angefangen hat/zu Ehren seiner Majestat/daß geheiligt werd sein Name.

Sein Reich zukomm sein Will auf Erd/ gscheh wie ins Himmels Throne : das täglich Brod ja heut uns werd / wollst unser Schuld verschonen / als wir auch unsern Schuldnern thun / laß uns nicht in Versuchung stahn/löß uns vom Ubel/Amen.

10. Mel. Ein veste Burg ist unser GOtt

LOb / Ehr und Preiß dem höchsten GOtt/ dem Vatter aller Gnaden / der uns aus Lieb geschencket hat/sein Sohn für unsern Schaden / dem Tröster dem Heiligen Geist / von Sünden er uns reist/ zum Reich er uns heist / den Weg zum Himmel weist / der helff uns frölich/Amen.

11.) Mel. Der HErr ist mein getreuer

EHr sey dem Vater und dem Sohn / und dem heilgen Geiste:/: Als es im Anfang war und nun/der uns sein Gnade leiste/daß wir wandeln in seinem Pfad/daß uns die Sünd der Seel nicht schad/ wer das begehrt / sprech Amen.

12.) Mel.

12.) Mel. Ach GOtt und HErr/ wie groß

EHre sey nun / GOtt Vatter und Sohn / dem Heiligen Geist / zusammen: Zweiffel auch nicht: Weil CHristus spricht: Wer glaubt / wird seelig / Amen!

13.) Mel: Vater Unser im Himmelreich/

AMen/ das ist es werde wahr: stärck unseren Glauben im̃erdar/ auf daß wir ja nicht zweiffeln dran / was wir hie mit gebeten han: Auf dein Wort in dem Namen dein / so sprechen wir das Amen fein.

14.) Mel. Auf meinen lieben GOtt/

AMen/ zu aller Stund/ sprech ich aus Hertzen-Grund: Du wollest uns thun leiten / HErr Christ/ zu allen Zeiten / auf daß wir deinen Namen ewiglich preisen / Amen.

15.) Mel. Werde munter mein Gemüthe

DDu grosser GOtt erhöre / was dein Kind gebetten hat: JEsum/ den ich stets verehre/ bleibe ja mein Schutz und Rath/ und mein Hort / du werther Geist / der du Freund und Tröster heist / höre doch mein sehnlichs Flehen/ Amen/ ja / es soll geschehen.

Die Sechste Bitt.

Mel. Ich ruff zu dir HErr JEsu Christ.

ACh wie sind wir so elend Leut/ in diesem bösen Leben / Die stets in Forcht / Gefahr und Streit / mit Feinden sind umgeben. Der Teuffel / unser Fleisch / die Welt / all drey uns nach der Seelen / hefftig stellen / biß Menschlich Schwachheit fällt / und thut das Böß erwehlen.

2. Der Satan bricht die erste Bahn / macht leicht und süß die Sünde: Das Fleisch hat eitel Lust daran / die Welt schürt zu behende / HERR GOtt in deinem Himmel hoch / steh du auf unsrer Seiten / hülff selber streiten / das Fleisch ist gar zu schwach / und förcht sich vor dem Leiden.

3. HERR führ uns in Versuchung nicht / laß uns nicht drinn vergehen / daß wir / wenn uns der Feind anficht / im Glauben widerstehen: Durch Hülff des heilgen Geistes dein / das Creutz gedultig tragen / nicht verzagen / beten und nüchtern seyn / endlich den Sieg erjagen.

Die Fehler/so in Abwesenheit des Verfassers im Gesang-Buch eingeschlichen/ wird der vernünfftige und günstige Leser selbst zu verbessern sich belieben lassen.

Ingleichen werden die Buchbinder erinnert / die beygelegten Blättlein an behörigen Orte recht einzuverleiben / hergegen die falschen heraus zu schneiden.

Register

über die/ in diesem Gesang-Buch befindliche Lieder.

A.

Ach bleib bey uns Herr 407
Ach bleib mit deiner G. 409
Ach ein Wort von grosser 326
Ach Gott! ach Gott! ach hast 482
Ach Gott! die Pest dein 677
Ach Gott/ du liebster Gott 369
Ach Gott! erhör mein S. 480
Ach Gott und Herr wie groß 301
Ach Gott vom Himmel sieh 376
Ach Gott/ wenn werd ich st. 756
Ach Gott/ wie gehts doch imer 670
Ach Gott/ wie ist mein Hertz 827
Ach Gott/ wie manches 484
Ach Herre du gerechter Gott 628
Ach Herr mich armen Sünd. 245
Ach komm mein JEsu doch 716
Ach lieben Christen seyd gett. 682
Ach lieber Herr du grosser G. 638
Ach was soll ich Sünder 278
Ach wie betrübt sind fromme 507
Ach wie nichtig/ ach wie 752
Ach wie sehnlich wart ich der 863

Ade

Ade/du süsse Welt 458
Allein Gott in der Höh sey 189
Allein zu dir Herr JEsu C. 277
Alle Menschen müssen sterben 749
Allenthalben wo ich gehe 808
Allmächtiger und starcker G. 648
Als JEsus an sein Leiden 69
Als Jesus Christus GOttes 184
Als Jesus Christus unser H. 333
Als Jesus verschieden war 121
Also hoch hat GOtt geliebet 185
An Tod gedenck O frommer C. 833
An Wasserflüssen Babylon 505
Auff auff ihr Reichsgenossen 9
Auf diesen Tag bedencken 161
Auf mein Hertz mit allen 699
Auf meinen lieben GOtt 784
Auf meine Seele sey erfreut 1
Aus Lieb läst GOtt der C. 209
Aus meines Hertzens Grunde 574
Aus tieffer Noth schrey ich zu 270

B.

BEdenck O Mensch das 834
Befihl du deine Wege. 497
Beschehr uns HErr das 621
Brauner Abend sey willkom. 595
Brich an du schönes Morgen 557

C.

CHrist/der du bist der helle 581
Christe/der du bist Tag 583
Christe/du Lamm GOttes 124
Christ fuhr gen Himmel 166

Christ ist erstanden 157
Christ lag in Todes Banden 143
Christlich leben / selig sterben 746
Christum wir sollen loben 65
Christ unser Herr zum Jord. 249
Christus / Christus / Christus 773
Christus der ist mein Leben 774
Christus der uns selig macht 80
Christus ist erstanden 158

D.

DA auf Erden gieng Christ 476
Da Christus gebohren 27
Da Jesus an dem Creutze 72
Dancksagen wir alle GOtt 40
Das alte Jahr vergangen ist 42
Das Kirchen-Jahr ist auch 2
Das Land wollst du bedencke 637
Das walt Gott Vatter und 564
Deiner tieffen Wunden 109
Der heilig Geist die dritt 236
Der Herr ist mein getreuer 380
Der Tag der ist so freudenreich 19
Der Tod ist gwiß ungwiß 620
Der Tag ist nnn vergangen 584
Dich bitten wir O reicher G. 245
Die helle Sonn leucht jetzt 566
Dir danck ich O Gott / für 258
Dieses ist der Tag der Wone 138
Diß sind die H. zehen Gebot 224
Du Frieden-Fürst HErr 656
Du hast auf unsern Wegen 577
Du Lebens-Brod HErr J. C. 352

Durch Adams Fall ist gantz 317
Durch das Bad der Tauffe 254
E.
EHr sey Lob Preiß und 416
Einen guten Kampff 813
Ein Kind gebohrn zu Bethleh. 32
Ein rechter Christ muß leiden 811
Ein veste Burg ist unser Gott 383
Ein Würmlein bin ich arm 817
Eitelkeit Eitelkeit 837
Erbarm dich mein O HErre 264
Erhalt uns HErr bey deinem 406
Eröffne mir mein JEsu C. 52
Erschienen ist der herrlich T. 150
Erschröcklich ist es daß man 851
Erstanden ist der H. Christ / Alleluja 140
Erstanden ist der H. Christ / Alleluja, der 153
Es dancke GOtt und lobe 879
Es donnert sehr 640
Es ist das Heyl uns kommen 322
Es ist gewißlich an der Zeit 841
Es saußt und braußt das 398
Es spricht der Unweisen 378
Es stehn für Gottes Throne 205
Es woll uns GOtt genädig 385
Ewig ach, ewig, ihr Menschen 858
F.
FReu dich du werthe Christen 62
Freu dich sehr O meine S. 795

Freuet

Freuet euch ihr Christen alle 38
Frisch auf mein Seel verzage 521
Früh Morgens da die Sonn 153
Fünff Brünnlein sind / daraus 98
Für deinen Thron trett ich 603
G.
GEdult die solln wir tragen 531
Gelobet seyst du GOtt 190
Gelobet seyst du JEsu Christ 23
Gib Fried O fromer treuer 661
Gib Fried zu unsrer Zeit 663
Gib zum Früchten der Erden 636
Glaubiges Hertze freu dich 11
GOtt der Vater wohn uns 194
GOtt fähret auf gen Himel 166
GOtt hat das Evangelium 838
GOtt ist mein Heyl / mein 550
Gott lob der Tag ist nun zum 598
Gott lob die Stund ist komen 824
Gott lob ein Schritt zur 609
Gott lob mein JEsus macht 56
Gott mein Vater sey geprief. 704
Gott sey gelobet und gebened. 368
GOtt sey uns gnädig und 880
Gott Vater der du deine S. 630
Gott Vater Sohn H. Geist 252
Gott Vater uns sein Sohn 13
Groß ist O grosser Gott die 652
H.
HAst du dann JEsu dein 491
Helfft mir GOttes Güte 43

HErr Christ der einig Gottes 14
HErr Christ man danckt dir 55
HErr der du vormals hast 653
Herr Gott dein Sohn hast du 244
Herr Gott dein Treu mit 223
Herr Gott der du mein Vat. 241
Herr Gott dich loben alle wir und sollen billich dancken 207
Herr Gott dich loben wir / HErr Gott wir dancken 211
Herr Gott dich loben wir / regier 664
Herr Gott du hast ein Gnad. 243
Herr Gott erhalt uns für u. f. 391
Herr Gott erhalt uns immer 225
Herr Gott mein Jammer 809
Herr Gott nun schleuß den 60
Herr Gott Vater im Himelr. 621
Herr Gott Vater wohn uns 411
Herr Gott wir habn aus 228
Herr Gott wir sagn dir Lob 624
Herr hör mein Bitt dein 272
Herr Jesu C. dein theures B. 114
Herr Jesu Christ dich zu uns 413
Herr Jesu C. du höchstes 291
Herr Jesu Christ du weist 290
Herr Jesu C. ich schrey zu dir 487
Herr Jesu Christ ich weiß 754
Herr Jesu C. wahr Mensch 787
Herr Jesu dir sey Preiß und 372
Herr Jesu Licht der Heyden 58
Herr lehr uns durch deinen 878

Herr mich nicht in deinem 261
Herr von uns nimme 660
Herr wañ ich dich nur werde 559
Herr wie du wilt so schicks 466
Herr wie lang wilst vergessen 494
Hertzallerliebster Gott 444
Hertzlich lieb hab ich dich / 769
Hertzlich thut mich verlang. 757
Heut triumphiret Gottes S. 148
Hie lig ich armes Würmel. 818
Hilff Helffer hilff in Angst 529
Hilff Herr Jesu laß gelingen 40
Hilff mir mein GOtt / hilff 311
Hilff uns Herr in allen 440
Hinunder ist der Sonnensch. 580
Hinweg hinweg all Frölichk. 842
Hör an mein Hertz die sieben 74
Hört auf mit Trauren und 830
Hört ihr Menschen was ich 859

J.

Ich armer Mensch ich 283
Ich armer Sünder weiß 303
Ich bin ein Gast auf Erden 789
Ich bin in allem wohl zu 535
Ich bin mit dir mein Gott 449
Ich danck dir lieber HErre 569
Ich danck dir schon durch 572
Ich dencke offt wenn ich 870
Ich fahr dahin mit Freuden 797
Ich glaub an GOtt 230
Ich hab mein Sach Gott 780
Ich hab mich Gott ergeben 782

Ich heb mein Augen sehnlich 503
Ich komm JEsu mit Gebühr 129
Ich preise dich Gott Vater 49
Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 331
Ich trau auf Gott in allen 439
Ich war ein kleines Kindelein 820
Ich weiß ein Blümlein hübsch 339
Ich will dein Lob erheben 701
Ich will durch mein gantzes 436
Ich wünsch tausendmal zu 867
Jesu/dein ist dieser Tag 131
JEsu/ deine Paßion will 67
Jesu/deine tieffe Wunden 97
Jesu/ der du meine Seele 294
Jesu des Vaters einger S. 349
Jesu/du zartes Kindelein 47
Jesu/heil den alten Schaden 50
Jesu/Jesu/du mein Leben 729
Jesu/Jesu/sey gepreiset 615
Jesulein/du bist mein 741
Jesu liebster Heyland mein 99
Jesu/ meine Freude 719
Jesu/meines Lebens Leben 106
Jesu meine Liebe/die ich offt 711
Jesu meiner Seelen Wonne 730
Jesus ist der schönste Nam 727
Jesus meine Zuversicht 771
Jesus Christus Gottes Sohn 235
Jesus Christus unser Heyland/ der den Tod 160
Jesus Christus unser Heyland/ der von uns 337
Jesus/Jesus/nichts als Jes. 727

Jesus selbst mein Licht und 423
Im Leben und im Sterben 861
In Christi Wunden schlaff 827
In dich hab ich gehoffet 495
In dir ist Freude/in allem 34
In dulci Jubilo 36
Ists Jesu es dein Wille/ 680
Itzt komm ich als ein armer 343
Itzund so bitten wir dich H. 224
K.
Keinen hat GOtt verlassen 548
Kein Mensch/kein Stand 551
Kein Stündlein geht dahin 762
Komm Gott Schöpffer 176
Komm Heiliger Geist HErre 172
Komm Heiliger Geist mit 414
Kommst du/kommst du Licht 7
Kommst du nun Jesu vom 8
Kommt her zu mir spricht 425
Kommt vom Himmel hoch 64
L.
Laß dich Gott du Verlas. 530
Laß es/Jesu dich erbarm. 509
Lasset uns mit Jesu ziehen. 70
Laß mich dein seyn und 880
Laß O Hertze dein Betrüben 511
Lebt jemand so wie ich so lebt 555
Liebster Jesu wir sind hier 412
Liebster Vater ich dein 280
Litaney. 692
Lob Ehr und Preiß 683
Lobet den HErren/ 627

Lob sey dem Allmächtigen Gott 16
Lobt Gott ihr Christen alle 26

M.

MAg ich Unglück nicht 545
Meinen Jesum laß ich nicht meine Seele 358
Meinen Jesum laß ich nicht/ weil 723
Meine Seel ist stille zu Gott 453
Mein Freund ist mein 739
Mein Gott nun bin ich aber 307
Mein junges Leben hat ein 815
Mein liebes Kind mit T. 822
Mein Seel dich freu 346
Mein Seel O HErr/ muß 208
Mein Wallfarth ich vollend. 793
Mensch betracht mit allem 233
Mensch/ wilt du leben 227
Mir ist ein geistlich Kirchelein 195
Mit Ernst O Menschen-Kind. 12
Mit Fried und Freud ich fahr 61
Mitten wir im Leben sind 807
Mitten wir im Tage sind 608

N.

NAch dir steht mein Verl. 418
Nimm von uns HErr 688
Nun bitten wir den H. Geist. 183
Nun dancket alle Gott 713
Nun freut euch all und jubil. 158
Nun freut euch Gottes Kind. 163
Nun freut euch lieben Christ. 828

Nun gibt mein Jesus gute 116
Nun Gott lob es ist vollbr. 879
Nun gute Nacht ihr Liebsten 812
Nun jauchzet all ihr Fromen. 126
Nun komm der Heyden Heyl. 5
Nun lasset Gottes Güte 702
Nun lasst uns den Leib 831
Nun lasst uns gehn und tretten 45
Nun lasst uns Gott den 623
Nun lob mein Seel den 709
Nun meine Seel erhebet den Herren ihren Gott. 203
Nun ruhen alle Wälder 586
Nun schlaff mein liebes Kind. 477
Nun sich der Tag geendet 613
Nun singet und seyd froh 37
Nun tretten wir ins N. J. 54. 55
Nun welche hie ihr Hoffnung 390
Nur so wie mein Jesus will 467

O.

O Du allersüsste Freude. 179
O du Dreyeiniger Gott 766
O du HErr der Herrschaaren 472
O du Sohn des grossen Got. 214
O Ewigkeit du Donnerwort 855
O Ewigkeit du Freudenwort 874
O Fürsten-Kind aus Davids 24
O Gott da ich gar keinen 255
O Gott der du das Firmam. 634
O Gott du frommer Gott 445
O Gott du höchster Gnadenh. 415

O Gott du Schöpffer mein 707
O Gott/ich fall in deine R. 679
O Gott lehr uns bedencken 219
O Gott Vater ich glaub 232
O Gott Vater im Himmel 695
O grosser Gott der du 442
O Heilige Dreyeinigkeit 190
O heiliger Geist/O heiliger 180
O HErre Gott dein göttlich 403
O HErre Gott in meiner 786
O Herr Gott / der du deine 632
O HErr JEsu mein trautes 355
O Himmels-Freud 866
O JEsu Christe GOttes 410
O JEsu Christ meins Lebens 776
O JEsu du mein Bräutigam 350
O JEsu laß mich auch 846
O Jesu meiner Seelen Heyl 872
O Jesu meine Wonne 365
O Jesu süsses Licht 567
O Jesu wie ist dein Gestalt 100
O Lamm GOttes unschuldig 124
O Lamm Gottes JEsu C. 200
O Mensch beschau die Wun. 108
O Mensch bewein dein Sünd. 84
O Mensch mit Fleiß bedenck 618
O Mensch/O Mensch wer 118
O Mensch wilt du Gottes 433
O Sünden-Mensch bedenck 835
O starcker GOtt ins Himels 658
O süsses Wort das JEsus 778
O theures Blut! O rothe 113

O

O Traurigkeit / O Hertzeleid 136
O treuer GOtt ins Hi̅mels 242
O Tod wo ist dein Stachel 145
O Vatter aller Frommen 249
O Vater dein Barmhertzigk. 246
O Welt ich muß dich lassen. 805

S.

SAg was hilfft alle Welt 808
Schaff mir Gott ein reines Hertze / mein Hertz 266
Schaff mir Gott ein reines Hertze / und gib 268
Schencke mir ein gut Gewiss. 304
Schwing dich auf zu deinen 513
Seelig ja seelig wer willig 526
Seelig ist die Seele 735
Seelig sind die in Christo 748
Sehet Menschen / sehet auf 82
Send uns Herr Christ die 210
Sey bereit du kluge Seele 847
Sey Gott getreu halt seinen 463
Sey Lob Preiß Ehr und 196
Sey mir tausendmal gegrüs. 104
Sey tausendmal willkommen 173
Sieh welch ein Mensch hier 115
Singen wir aus Hertzengr. 625
So gehst du dann mein Jesu 127
So hast du endlich nun 21
Solt es gleich bißweilen 543
Sorge Vatter sorge du 606
So trett ich demnach an 576
So wahr ich leb spricht 288

So will ich Jesu dich nicht 744
So wünsch ich dir ein gute 802

U.

Unsre müden Augenlieder 592
Ursprung wahrer Freuden 182

V.

Valet will ich dir geben 800
Vater laß mich Gnade 285
Vater unser im Himmelreich 237
Verleih uns Frieden gnädigl. 408
Vernimm mein Schreyen 261
Verzage nicht du Häufflein 403
Vollzogen hab ich meinen 829
Vom Himmel hoch da komm 28
Vom Himmel kam der Engel 31
Von Gott will ich nicht 430

W.

Wach auf du werthe Christ. 4
Wach auf mein Hertz 562
Wachet auff rufft uns die 877
Wär Gott nicht mit uns 386
Wann dein Hertzliebster 320
Warum betrübst du dich m. 674
Was betrübst du dich m. 524
Was frag ich nach der Welt 461
Was Gott das ist wohl geth. 541
Was kan ich doch vor Danck 313
Was mein GOtt will/das 538
Weg mein Hertz mit den 517
Weil wieder ich nun einen 602
Welt Ade ich bin dein müde 864

Weltlich Ehr und Zeitlich 458
Wenn mein Stündlein vorh. 795
Wenn wir höchsten Nöth. 686
Wer alles Unglück recht 247
Werde munder mein Gemüt. 588
Wer JEsum bey sich hat 742
Wer JEsum liebt und trauet 728
Wer in dem Schutz des 683
Wer nur den leben Gott läst 533
Wer steht der schau / daß er 451
Wer vor dem Tode stirbet 844
Wer weiß wie nahe mir 760
Wie bist du doch so fromm 667
Wie groß O Gott ist deine 642
Wie mirs Gott schickt 540
Wie nach einer Wasser quelle 501
Wie schön leuchtet der Morgen-
stern voll 714
Wie schön leuch uns der Mor-
gen stern vom 559
Wie sehr lieblich und schöne 381
Wie theuer ist doch erworben 218
Wie wohl hastu gelabet 361
Wie wohl steht der dem oben 298
Willkommen neuer Morgen 579
Wir Christenleut haben 35
Wir dancken dir HErr Jesu C.
daß du vom 16
Wir dancken dir Herr Jesu C.
daß du für 125
Wir dancken dir Herr Jesu C.
daß du gen Him. gfahren 171

Wir

Wir dancken dir Herr J. Christ daß du das Lämmlein 374
Wir dancken dir O höchster 665
Wir dancken dir O treuer G. 316
Wir glaubeu all an einen Gott/ Schöpffer 229
Wir glauben all an einen Gott/ Vater 231
Wir haben jetzt vernommen 646
Wir wollen singen ein Lobg. 198
Wo Gott der Herr nicht bey 387
Wo Gott uns nicht ein 636
Wo Gott zum Haus nicht 474
Wohl dem der den Herren f. 42
Wol dem der in Gottesforcht 475
Wol dem der sich auf seinen 537
Wol dem Menschen der 417
Wol mir Jesus meine Freude ladet 340
Wol mir Jesus meine Freude/ lebet noch 738
Wo soll ich fliehen hin 274
Wo wilt du hin weils Abend 160

Z.

Zjehet hin ihr lieben Kinder 821
Zion klagt mit Angst und 399
Zu Gott allein hab ichs gest. 396
Zwey Ort o Mensch 849

(o)

Zu-

Zugabe

Etlicher nothwendiger Gebete und Seuffzer.

Jacobi, V. ℣. 13.
Leidet jemand unter euch der bete. Ist jemand gutes Muths? der singe Psalmen.

Allgemeine Vorbereitung zum Gebet.

HErr / höre mein Wort merke auf meine Rede; Vernim mein Schreyen / mein König und mein GOTT / denn ich will für dir beten Ps 5. 1. 2.

MEin GOTT und Vatter! ich bin ein elender sündhafftiger Mensch / der nicht weiß was er bitten solle / und wie sichs gebühret. Ich dörffte mich auch nicht unterstehen / du H. u. gerechter GOtt! für Dein Heil. Angesicht mit meinem armen Gebet zu komen / wan du es nicht befohlen / und mir die allertröstlichste Verheissung gethan / daß du mich / wie ein Vater sein Kind / hö-

ren

ren und erhören wollest. So verbirg nun dein Antlitz O GOtt vor meinen Sünden/ uñ tilge alle meine Missethat. Laß mein Hertz der Besprengung des Blutes JESU Christi geniessen / geuß über mich aus den Geist der Gnaden und des Gebets/auf daß ich erhörlich bete.

O HErr JEsu! du ewiges Wort des Vaters / rede in mir und mit mir/ ja für mich/ und lehre mich ernstlich und kräfftig beten. O H. Geist! Schaffe in mir rechte Andacht/ treibe alle frembde und sündliche Gedancken zurück/ vereinige alle Kräfften des Leibes und der Seelen zum Gebet / und vertritt mich selbst bey GOtt meinem Vater/bey JEsu meinem Heyland und Erlöser mit unaussprechlichem Seufftzen / Amen.

Ach! HErr höre / ach HErr sey gnädig/ach HErr! me-

cke auff und thue es um dein selbst willen Dan. 9. v. 19.

Täglicher Seufftzer vor jedem Morgen-Gebet.

DAs walt GOtt mein Vater / der mich je und je geliebet / und mir aus Liebe seinen eingebohrnen Sohn gegeben / auff daß ich und alle die an Ihn glauben / nicht verlohren werden ; und sey mir um JEsu Christi des Gecreutzigten willen gnädig und barmhertzig / Amen.

DAs walt Christus JEsus GOttes Sohn / mein Heyland / der mir von GOtt gemacht ist zur Weißheit und Gerechtigkeit / zur Heiligung und zur Erlösung / und sey mir um seiner heiligen Menschwerdung / Leiden und Todes willen gnädig und barmhertzig / Amen.

DAs walt GOtt der H. Geist / mein Tröster / durch den die Liebe GOttes aus-

ausgegossen ist in mein Hertz/ und der Zeugnus giebet meinem Geist/ daß ich ein Kind GOttes bin/ und sey mir um JEsu Christi des Gecreutzigten willen/ auch gnädig und barmhertzig/ Amen.

Ich entsage heut und auf ewig dem Satan/ der Welt/ sampt allen ihren Wercken und allem ihren Wesen; Und hingegen ergeb ich mich dir/ O mein HErr JEsu! mit Leib und Seele/ hier zeitlich und dort ewiglich/ Amen.

Täglicher Morgen-Segen bey guten und gesunden Tagen zu sprechen.

Mein GOtt! ich will von deiner Macht singen/ und des Morgens rühmen deine Güte/ denn du bist mein Schutz und Zuflucht in der Noth. Ich will dir mein Hort lobsingen/ denn du bist mein Schutz und mein gnädiger GOtt. Ps. 59. v. 17 18.

Im Namen der H. Dreyeinigkeit/meines Vaters und Schöpffers/meines Bruders und Erlösers/meines Lehrers und Trösters/ bin ich von meinem Lager aufgestanden. Der getreue fromme GOTT beschütze / stärcke / regiere und erhalte mich samt allen den lieben Meinigen heut diesen Tag und allezeit / und behüte uns vor allem Ubel Leibes und der Seele. Ihm sey Lob Ehr und Danck gesagt von nun an biß zu ewigen Zeiten/ Amen.

Barmhertziger lieber GOTT und Vater ich dancke dir von Hertzen / daß du mich (meinen lieben Ehegatten/Eltern/ Geschwistern Kinder und Gesind/) und all das Meinige diese vergangene Nacht vor allem Ubel und dem bösen schnellen Tod so gnädiglich und Väterlich bewahret/und deine H. Wächter uns zugeordnet hast/ daß

wir vor des Teuffels List und Gewalt / vor der Nachstellung der bösen Welt / vor Sünden/Schanden Gefahr und allem Unglück befreyet/ wiederum frölich erwachen/ und das liebe Tages-Licht in Gesundheit anschauen können. Ich bitte dich um JEsu Christi/deines lieben Sohns/ unsers Mittlers und Vorbitters willen / sey uns allen gnädig und barmhertzig/vergib uns unsere Sünde/ stärcke den Glauben/regiere Hertzen und Sinne / und behüte uns ferner diesen lieben Tag vor schweren Sünden / vor Gefahr Leibes und der Seele und vor allem Anstoß. Sorge noch weiter für uns diesen Tag / und die gantze Zeit unsers Lebens. Umgieb uns mit deiner himmlischen Wache / Segne unsern Beruff und Haushaltung / und wende gnädiglich ab die wohlverdiente Straffen unserer Sün-

den: deñ wir befehlen uns und alles was wir haben in deine Väterliche Vorsorge/ deine Allmacht schütze uns / deine Gnade erhalte uns / deine Weißheit leite uns/ der Friede GOTTes bewahre uns/ deine Güte walte über uns/ wie wir auf dich hoffen / und deine Barmhertzigkeit bringe uns endlich nach diesem zeitlichen Leben / in die ewige Freud und Herrlichkeit. Amen/ in JEsu Namen/ Am.

Tägliche Fürbitte.

GNädiger GOtt / liebreicher Vater / du hast deine Soñe wieder aufgehen lassen über Böse und Gute. So erbarme dich nun auch aller beeder / und lasse heut keinen Menschen weder zeitlich noch ewig zu Grund gehen noch verderben. Hilff daß dir in der gantzen Christenheit allenthalben andächtig gedienet/ in allen Regierungẽ

nichts

nichts dann Gutes beschlossen / in allen Häusern etwas nützliches verrichtet / und also auch dieser Tag bey allen auf allerley Weiß geheiliget / und zur Ehre deines H. Nahmens und Vollbringung deines allein guten und gnädigē Willens angewendet werde. erhöre die Frommen / welche in dieser Frühstunde dich anruffen; verzeihe den Gottlosen / welche jetzund den Morgen ohn Gebet anfangē / hernach sicher in den Tag hinein leben / und also auch die heutige Zeit wieder zu ihren Sünden mißbrauchen werden. Führe die Reisende / die sich jetzund aufmachen ihren Weg zu ziehen / versorge die arme / die jezund noch nicht wissen / was sie mit den ihrigen heute essen sollen / beschere denen / die sich redlich nehren wollen / Gelegeneit heute etwas zu verdienen / laß alle Arbeiter ihr Tagwerck treulich ausrichtē /

und des Tages Last und Hitze mit Sanfftmuth und Gedult tragen; Laß einem jeden wol gerathen / was er seinem Beruff nach zu machen und zu verrichten wird haben / bewahre die jenige / welche mit gefährlicher Arbeit umgehen müssen / und erquicke einen jedweden / der unter der Last seinen Ampts und Beruffs-Geschäfften wird müde werden. Laß für dein H. Angesicht kommen die Bitt aller deren / die in Kümmernuß und Anfechtung / in Kranckheit und Schmertzen / Noth und Gefahr zu dir seufftzen uñ schreyen / daß sie samt und sonders in all ihrem Anliegen / was dasselbe für Namen haben mag / kräfftiglich empfinden / deine Hülffe und Beystand zu der Zeit / da sie derselben am meisten bedürffen / in Sum̃a / laß dir alle Menschen diesen Tag über befohlē seyn / und gib ihnen alles / was sie

in ihren Christenthum haben sollen/und in ihrem zeitlichen Leben nicht entrathen könen. Absonderlich aber lege ich dir in deine Liebes-Arme meine Christl. Obrigkeit / meine getreue Seelsorger/ meine liebe angehörige Bluts-Verwandte und gute Freunde/ wer und wo sie auch seyn mögen. Ach HErr / behüte sie für allem Übel / behüte ihre Seele/behüte ihren Ausgang und Eingang von nun an biß in Ewigkeit. Gib ihnen alles/ was ihnen an Leib und Seel nöthig / nützlich und gut ist. Regiere sie mit deinem Heil. Geist / und führe sie auf ebener bahn aus einer Tugend in die ander. Sey du selbst eine Vergeltung allen denen / die mir / oder den Meinigen jemahlen Liebs- und Gutes erwiesen / und segne sie und die Ihrige hinwieder reichlich. Sihe auch mit erbarmenden Augen meine Feinde und Be-

leidiger; bekehre sie / und vergieb ihnen / gleichwie ich ihnen von Hertzen vergebe. Leite die jenige / mit welchen ich heute werde umbgehen / samt mir zu allem guten / und bringe uns endlich alle miteinander zusammen in das ewige Leben Amen.

Täglicher Morgenseegen der Krancken / Nothleidenden und Angefochtnen.

Ich will zu GOtt ruffen / und der HErr wird mir helffen, Des Abends Morgens und Mittags will ich klagen und heulen / so wird er meine Stimme hören Ps 55. 17. 18

Der gnädige Wille des Vaters erquicke mich. Das Blut JEsu Christi erfrische mich. Die Süssigkeit des H. Geistes erfreue mich. Daß ich jetzt und allezeit glaube freudiglich / leide gedultiglich / folge gehorsamlich / kämpffe ritterlich / und überwinde seeliglich / Amen. Ach

ACh GOtt! ach GOtt! du Barmhertziger GOtt / durch deine Gnade / Liebe und Vorsorge / hab ich Krancke / nothleidende und angefochtene Person diese elende Nacht überstanden. Wenn dein Wort nicht wäre mein Trost gewesen in meinem Elend / so wäre ich vergangen. Aber du hast dich in dieser Nacht meiner Seelen hertzlich angenommen / und mich in der grossen Noth / so mich betroffen / heraus gerissen / von den feuerigen Pfeilen des Satans befreyet / und vom gäntzlichen Verderben bewahret / daß ich das Licht des Himmels wieder sehen / dir dancken und sagen kan: Der HErr hat Grosses an mir gethan / er hat mein Leben vom Verderben errettet / und mich mit Gnad und Barmhertzigkeit gekrönet. Nun die die Güte des HErrn ists / daß ich nicht gar aus bin / seine Barmhertzigkeit hat

noch kein Ende/sondern sie ist alle Morgen neu / und seine Treu ist groß. Darum ach GOtt und Vater erbarme dich heute über mich/wie sich ein Vater über sein Kind erbarmet / und lasse diesen Tag deine Gnade neu aufgehen über mich/erhalte mich durch deine Allmächtige unverkürtzte Hand / daß ich in meiner Noth / Kranckheit und Anfechtung nicht untergehe. Du hast mich geschlagen / heile mich: Du hast mich verwundet/verbinde mich: Du hast mich in die Hölle geführet/ach führe mich auch wieder heraus/und laß mich hörē Freud und Wonne / daß die Gebeine frölich werden/ die du zerschlagen hast. Ist es dein H. Wille/ und mir dienlich und seelig/so nim̃ heut diesen Tag meine Kranckheit/Noth und Anfechtung von mir; Ist es aber dir gefälliger und mir ersprießlicher länger zu leiden/ so

so geschehe HErr dein Wille: Tröste mich nur mit deiner Hülffe/ und der freudige Geist erhalte mich / daß ich nicht ungedultig und kleinmüthig werde / sondern glaubig und getrost all mein Anliegen auf dich werffe/ gewiß hoffend/ du werdest mich versorgen / und nicht ewiglich in Unruhe lassen. Dannenhero befehl ich dir O Vater der Barmhertzigkeit und GOtt alles Trosts meinen krancken Leib und sehr betrübte Seele / mit allem was ich habe / in deine heilige Hände / sey mir gnädig und barmhertzig / und mache es mit mir und meinem Creutz wie es dir gefällig und mir seelig ist um JEsu Christi deines lieben Sohnes meines Mittlers und Erlösers willen / welcher darum auch versucht worden / auf daß er könne helffen denen/ die durch Kranckheit/ Trübsal und Anfechtung versucht werden.

Nimm an/ O GOtt seine H. Fürbitt/ und erhöre mich umb seinet willen/ Amen.

Seufftzer.

ACh Vater höre doch/ diß mein so heisses Flehen/ und laß genädiglich diß alles mir geschehen/ so will ich auch dein Lob erheben allezeit/ so wohl in dieser Welt/ als dort in Ewigkeit/ Amen.

† Nach diesem können die Klag- und Trost-Lieder im Gesang Buch gelesen oder gesungen werden. pag. 480.

Allgemeiner Abendseegen in guten und gesunden Tagen zu sprechen.

Ich liege und/ schlaffe gantz mit Frieden/ denn allein Du HErr hilffest mir/ daß ich sicher wohne. Ps. 4. v. 9.

HErr Gott Vater/ HErr GOtt Sohn/ HErr GOtt Heiliger Geist du einige und ewige Gottheit/ in deinem Namen will ich mich jetzo (mit den lieben Meinigen) zur Ruhe

Ruh begeben. Segne / beschirme und erhalte uns samt allem / was wir haben / heut diese liebe Nacht und die gantze Zeit unsers Lebens / daß wie nimmermehr von dir abgeschieden werden / Amen.

Lieber / getreuer / frommer GOtt und Vater! Es ist abermal ein Tag unsers schnöden Lebens zu Ende / ein Tag / den wir mit Sünden und Eitelkeit hindurch gebracht / darinnen wir dich / unsern lieben Vater / unsern frommen HErrn / unsern getreuen GOtt und unsern gerechten Richter auf so vielerley Weise erzörnet uñ beleidiget haben: Du aber hast unser verschonet / daß uns auch kein Haar von dem Haupte gefallen ist / und wir noch allesamt gesund und frölich vor dir stehen / da wir doch deinen gerechten Zorn und Ungnade / zeitliche Strafe und ewiges Verdamnus

wol verdienet hatten; Ach lieber himmlicher Vater/vor solche Gnade und Liebe / vor solche deine Barmhertzigkeit/ Schutz und Vorsorge / dancken wir dir hertzlich und kindlich / und bitten dich demüthiglich / sey ferner unser lieber Gott und Vater. Vergib uns/was wir heute diesen Tag und die gantze Zeit unsers Lebens wider dich begangen haben / es sey mit Wercken / Worten oder Gedancken. Sihe nicht an unsere Sünde und Missethat / sondern sey uns gnädig um des bittern Leidens und Sterbens willen deines lieben Sohnes unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi. Und weil wir uns nunmehro zum Schlaff und Ruhe begeben / und in dieser finstern Nacht tausenderley Gefahr unterworffen sind: So sorge und wache du / O lieber HERR / du getreuer Wächter Israelis / vor uns.

Behüte mich und die Meinige / und alles was du mir gegeben und anvertrauet hast / heut diese Nacht und alle eit / von allem Anstoß / vor des Teuffels Macht und Boßheit / vor Gespenstern / vor bösen Träumen / vor bösen Gedancken / vor bösen Leuthen / vor Feuer- und Wassers Noth / vor Kranckheit und allem Unfalle ; Die Schaar deiner himmlischen Geisterlein umgebē unser Lagr / Kam̃er und Wohnung / daß uns kein Ubels begegne / und sich keine Plag zu uns nahe; Laß uns den morgendē Tag nach deinen Göttl. Willen wiederum frölich anschauen; Regiere und führ uns in unserm gantzen Leben / daß wir dich stets vor Augen haben / und du nimmermehr aus unserm Gemüthe kommest; So wollen wir dich loben unser Lebenlang / uñ dorten preisen in alle Ewigkeit / Amen. In JEsu Nahmen / A.

Täg-

Täglicher Abendseegen eines Krancken/ Nothleidenden und Angefochtenen.

HErr Gott mein Heyland/ ich schreye Tag und Nacht für dir. Laß mein Gebet für dich kommen / neige deine Ohren zu meinem Geschrey' Denn meine Seele ist voll Jammers /und mein Leben ist nahe bey der Höllen/ Ps. 88. 2. 3. 4.

O HErre GOtt begnade mich. Ach mein Heyland versprich. O GOtt H. Geist erbarme dich über mich armen Sünder und elenden Menschen heut diese Nacht und allezeit. Einiger / wahrer GOtt / hoch geliebt und gelobt in alle Ewigkeit/Amen.

ALLmächtiger und barmhertziger GOtt! der Tag hat sich nunmehr geendet/aber meine Kranckheit/ Trübsal und Anfechtung währet noch/ und weist du HErr alleine/

leine/ wenn die Tage meines Leidens ein Ende nehmen werden. Ich dancke dir aber dennoch aus höchster Schuldigkeit/daß du mich in meiner Noth/Kranckheit u. Anfechtung/ bey solchen Kräfften uñ Verstand erhaltē hast / daß ich gleichwol in dieser Abend-Stunde für deine Hülff und Beystand in der Noth / dich rühmen und preisen kan. Deñ daß ich diesen Tag überlebet / daß ich in meinem Elend nicht vergangen / daß ich nicht in Ungedult uud Verzweifflung gerathen / das hat gemacht der Abgrund deiner Liebe/ die Tieffe deiner Güte / und die Vielheit deines Erbarmens. Deine Güte HErr / welche besser ist denn Leben / hat diesen Tag mich Betrübten getröstet/ und mich Schwachen gestärcket / daß ich jetzo noch für dir ligen kan / und zwar nicht auf meine Gerechtigkeit/ sondern auf deine grosse

Gnade

Gnade und Barmhertzigkeit/ flehe / und demüthiglich ruffend : HErr/ ich leide Noth/ lindre mirs!

Und weil der Tag vergangen / die finstre Nacht aber herbey kommen / welche öffters Grauen und Schrecken macht / ach HERR! so sey mein Licht und mein Heyl / daß ich mich nicht förchte / sey meines Lebens Krafft / daß mir nicht graue. Laß mich ohne sonderliche Schmertzen / Sorg und Bekümernus einschlaffen/ und durch den Schlaf an Seel und Leib erquicket werden. Gib/ daß ich mich heut und allezeit deines Allmächtigen Schutzes und Beystandes getröste/ und mit deiner Hülffe mein Creutz und Trübsal seelig und frölich überwinde. Laß mich den morgenden Tag nach deinem gnädigen Willen gesund und vergnügt erleben/ und mit freudigem Geist auffstehen. Das

bitte

bitte ich dich / O grundgütiger GOtt um JEsu Christi deines lieben Sohns / meines Erlösers und Heylandes willen / wilcher unsre Kranckheit getragen / unsre Schmertzen auff sich geladen / und um unser Missethat willen verwundet worden / auf daß wir Ruhe / Fried und Freude hatten / im Heil. Geist / Amen.

Seufftzer / wann es schlägt.

HERR stärcke mich in dieser Stund. Judith 13.

ACh! Barmherziger Gott! nun bin ich abermal umb eine Stunde dem Tod näher kommen. Ach hilff / daß wenn meine letzte Stunde kommen wird / ich seeliglich von hinnen abscheiden möge / Amen.

* *
*

ACh GOtt! ich bitt von Hertzengrund / verleyh mir jetzt ein seelge Stund / wilt du / daß diß die letzte sey / ein

ein seeligs Ende mir verleyh/ Amen.

Sonntägliche Gebet und Seufftzer.

Wenn man zur Kirchen gehen will.

HErr mein GOtt! ich will in dein Haus gehen auf deine grosse Güte/ und anbeten gegen deinem H. Tempel in deiner Furcht. HERR leite mich in deiner Gerechtigkeit/ Ps. 5.

Gebet in der Kirchen.

HErr GOtt Israel! Du wollest hören das Gebet/ daß dein Knecht (Magd) an dieser Stelle thut/ und wollest erhörē das Flehen deines Knechts und deines Volcks/ daß sie hier thun werden an dieser Stätte deiner Wohnung im Himmel/ und wenn du es hörest/ gnädig seyn. 1. Reg. 8.

Wann die Predigt angehet.

HErr / HErr / erwecke mir das Ohr / daß ich höre wie ein Jünger. HErr / HErr öffne mir das Ohr / daß ich nicht ungehorsam sey / und nicht zurück gehe. Esa. 50.

Wann der Prediger auf die Cantzel gehet.

Der HErr JEsus sey mit deinem Geiste / Amen. 2. Tim. 4.

Nach der Predigt:

SO bekräfftige nun HErr GOtt das Wort in Ewigkeit / daß du über deinen Knecht (Magd) geredet hast / und thue / wie du geredet hast. So wird dein Nahme groß werden in Ewigkeit / daß man wird sagen: Der HErr Zebaoth ist GOtt über Jsrael / und das Haus deines Knechts wird bestehen für dir. 2 Sam. 7. v. 25. 26.

Wann

Wann der Seegen gesprochen ist.

DEr HERR dencket an uns und segnet uns / Er segnet das Haus Israel / Er segnet das Haus Aaron / Er segnet die den HErrn förchten / beyde Kleine und Grosse. Der HErr segne uns je mehr und mehr / uns und unsere Kinder / daß wir bleiben die Gesegneten des HErrn / der Himmel und Erden gemacht hat. Ps. 115.

Mein Gott und Vater segne mich /
Der Sohn erhalte gnädiglich /
Was er mir hat gegeben.
Der Geist erleuchte Tag und Nacht /
Sein Antlitz über mich mit Macht /
Und schütze mir mein Leben.
Nur dieses wünsch ich für und für:
Der Friede GOttes sey mit mir / Amen.

Buß- uñ Beicht-Gebet.

Morgen-Seegen eines Christen / so beichten will.

Wache auf der du schläffest / und stehe auf von den Tod / so wird dich Christus erleuchten. Eph 5 14

HEiliger und gerechter / aber auch barmhertzer GOtt und Vater! Ich sage dir aus Grund meines Hertzens Lob und Danck / daß du mich nach deiner grundlosen und hochberühmten Barmhertzigkeit heut diese Nacht für allem Ubel und Schaden Leibs und der Seelen behütet / und das heutige Tages-Licht gesund hast erlebē lassen. Du treuer Hüter Israelis / dessen Augen Tag und Nacht über uns offen stehen / hast mich väterlich bewahret / daß ich nicht in meinē Schlaff mit plötzlichen Tod übereilet / mit Angst / Forcht und

und Schrecken gequälet/ und von den höllischen Geistern nicht bin angefochten worden. Ich bitte dich ferner in Kindl. Zuversicht / du wollest an mir diese deine unaussprechliche Wohlthaten/ grösser machen / und mich als dein liebes Kind diesen heutigen Tag / sampt allen den Meinigen / in deinen Schutz nehmen / und durch deinen H. Geist je länger je mehr erleuchten / daß ich im Liecht wandle / meines Beruffs getreulich warte / und anders nichts gedencke / rede oder thue/ dann was dir wolgefällig und mir seelig ist.

Insonderheit aber / weil ich heute durch dein Göttlich Eingeben zu dem Beichtstuhl gehen will/ meine Sünde und Ubertrettung/ dir/ O allwissender Hertzenkündiger/ und dem Prediger zu beichten: So verleihe mir ein demüthiges / zerbrochenes / und zerschla-

schlagens Hertz / daß ich zuförderst von Grund meiner Seelen ob diesen meinen Sünden / derē leider mehr ist / alt Sand am Meer / erschrecke / den Greuel derselben erkenne / mich für deinem Zorn förchte / dieselbe bitterlich beweine / frey öffentlich bekenne / die wohlverdiente Straff abbitte / in denselben nicht verzage / sondern mich des Bluts und Tods JESU CHRISTI deines lieben Sohns getröste / und ins künfftige mein Leib und Seel dir danckbarlich aufopffere / alle meine Sinne und Gedancken / Wort und Werck also anstelle / damit dein heiliger Name gepreiset / und deine Göttl. Ehre samt meiner ewigen Seeligkeit befördert werde. Behüte mich / daß ich nicht auf Gnad sündige / und mir mit ewiger Ungnade gelohnet werde. schicke mich zu dir / und zihe die

c Hand

Hand nicht von mir ab / Gott mein Heil! nimm dich meiner Seelen hertzlich an / daß sie nicht verderbe. Dir ist meines Hertzens Trägheit und Schwachheit wohl bekant / darum wollest du das zustossene Rohr nicht zubrechen / und das glimmende Tächtlein nicht gar auslöschen / sondern mich zu meiner bevorstehende Busse zubereiten / stärcken / kräfftigen und gründen / um JEsu Christi meines Erlösers Heil. Verdiensts und theuern Bluts willen / Amen.

Erkantnus der Sünden.

Ach! was soll ich Sünder machen? Ach was soll ich fangen an? mein Gewissen klagt mich an: Es beginnet aufzuwachen / und zu fühlen / daß die Hand Gottes Tag und Nacht schwer auf mir sey / daß seine Pfeile in mir stecken / und seine Hand mich drücket. Denn sein Zorn / den er den Sündern drohet / ist unerträglich. Ich aber habe leider gesündiget / und ist kein Fried mehr

in

in meinen Gebeinen fur meiner Sünde; Denn meine Sünde gehen über mein Haupt / wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Ich gehe krumm und sehr gebuckt / den gantzen Tag gehe ich traurig / weil ich / O GOtt deinen Zorn erweckt / und so groß Ubel für dir gethan habe. Aber ich beuge die Knie meines Hertzens und bitte dich HErr um Gnade. GOtt! O GOtt! sey mir gnädig. O GOtt / sey mir gnädig nach deiner Güte / und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Denn ich erkenne meine Missethat / und meine Sünde ist immer für mir. HErr Gott mein Elend ist grösser / als ich erkennen kan / ich bin ein Greul in all meinem Thun und Wesen / all meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätiges Kleid / ich verwelcke in meinen Sünden wie die Blätter / meine Sünde werden mich noch dahin führen wie ein Wind. Ach HErr! ich habe alle deine Gebot übertretten mit allen meinen Gliedern und Kräfften dir wiederstrebet / mit Leib und Seel hab ich der Sünde und dem Teuffel gedienet. O wehe! O weh! daß ich so gesündiget

habe. Ich bin aus deiner Gnade gefallen in deinen ewigen Zorn/ aus der Seeligkeit in die Verdammnus/ aus dem Leben in den Tod/ aus dem Himmel in die unterste Hölle. Wenn meine Augen Thränen-Quellen wären/ wenn ich Tag und Nacht weinete/ so könte ich mein Elend nicht gnug beklagen/ und meinen Ungehorsam nicht gnug beseuffen. Ach wie werde ich bestehen für deinem Angesicht/ für deinem gerechten Gericht/ für allen heiligen Engeln und Auserwehlten? Denn ich habe gesündiget im Himmel und für dir, ja HErr/ich habe gesündiget/und erkenne meine Missethat. Ich bitte und flehe/vergib mir/ O HErr/ vergib mirs/laß mich nicht in meinen Sünden sterben und verderben/Amen.

Heiliger HErre GOtt! Heiliger starcker GOtt/ Heiliger Barmhertziger Heyland/ du ewiger GOtt/ laß uns nicht versincken in des bittern Todes Noth/ Kyrie leison.

Bekantnus der Sünden.

Ich armer Mensch/ ich kom all-

allhier / mit hochbetrubtem Hertzen / O GOTT für deine Gnaden-Thür / und klage dir mit Schmertzen die Sünden all / und jeden Fall / denn ich für dir begangen / von Jugend auff / meins Lebens-Lauff hat nichts von dir zu prangen. Ja ich klage / sage und bekenne dir / mein GOtt / der du Hertzen und Nieren prüffest / und unsere unerkandte Sünden ins Licht für deinem Angesicht stellest / daß ich aus sündlichen Saamen gezeuget bin / und meine Mutter mich in Sünden empfangen hat / und ich also von Natur ein Kind des Zorns / zu allen bösen geneigt / zu allem guten aber erstorben / träg und gantz untüchtig seye. Ich bekenne / daß ich mein gantzes Leben über viel gutes unterlassen / hingegen viel böses begangen / offt ein Mißtrauen in dich meinen Schöpffer gesetzet / an deiner Fürsehung gezweiffelt / im Creutz ungedultig oder allzukleinglaubig worden / mein Vertrauen mehr auf das Geschöpff als den Schöpffer gesetzet / mich selbsten mehr als dich / und das zeitliche / irrdische und leibliche mehr als das geistliche / himmlische und ewige gelie-

 bet;

bet; Auch offt liederlich / falschlich und freventlich geschworen / und deinen allerheiligsten Namen mit Worten so wohl als mit Wercken entheiliget / offtmals dē Gottesdienst und mein tägliches Gebet hindan gesetzt / oder doch nicht mit gebührendem Ernst und Andacht / nur zum Schein oder aus Gewohnheit kaltsinnig und schläfferig verrichtet / gegen meinen Vorgesetzten mich ungehorsam / eigensinnig / trotzig und widerspenstig erzeiget / die Wercke meines Beruffs vielfältig versaumet / oder nachlässig verrichtet / meinen Neben-Christen gehasset und geneidet / mit einem Wort / es wohnet nichts Gutes in mir / das Gute / das ich will / thue ich nicht / sondern das Böse / das ich nicht will / das thue ich. O ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Das thust du HErr alleine / es jammert dein Barmhertzikeit / unser Sünd und grosses Leid. Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / heiliger Barmhertziger Heyland / du ewiger GOtt / laß uns nicht verzagen / für der tieffen Höllen-Glut / Kyrie leison.

Be-

Bereuung der Sünden.

WEh mir / daß ich so offt und viel als wär ich gantz verblendet / gesündiget ohne Zahl und Ziel / von GOtt mich abgewendet: O weh des Tages / da durch einen Menschen die Sünde in die Welt kommen!

Nun sind wir alle untüchtig und ist keiner der Gutes thue / auch nicht einer. Insonderheit habe ich mißhandelt / und bin sehr gottloß gewesen / denn das dichten und trachten meines Hertzens ist nur immer böß von meiner Jugend auf. Meiner Ubertrettung für dir ist zu viel / und meine Sünden antworten wider mich; Ach wehe mir / daß ich so gesündiget hab. Ich hätte mich freylich sollen vorsehen und besser vor Sünden hüten / aber ich hab es leider nicht gethan / es ist mir von Hertzen leid / daß ich mich so lang in Sünden gewältzet / und nicht alsobald wieder aufgestanden / und zu dir O barmhertziger GOtt kommen bin. Nun ist es geschehen / ich kan nicht fürüber / ich will mich hinfort häten für dergleichen Betrübnus meiner Seelen / nimm mich

doch dißmal wieder zu Gnaden an / erbarme dich mein und sey mir gnädig. O HErr JEsu / der du in die Welt kommen bist / die Sünder seelig zu machen / unter welchen ich der vornehmste bin / wende dich doch zu mir / und sey mir gnädig / denn ich bin einsam und elend / die Angst meines Hertzens ist groß / führe mich aus meinen Nöthen. Sihe an meinen Jammer uud Elend / und vergib mir alle meine Sünde. Laß mir armen betrübten Sünder (Sünderin) deine tröstliche Gnade widerfahren / und sihe mich mit deinen barmhertzigen Augen an / wie du alle bußfertige Sünder und Sünderinen gnädiglich angesehen hast / und laß dein bitters Leiden und Sterben an mir nicht verlohren seyn / um deines H. Namens willen / Amen.

Mitten in der Höllen-Angst unser Sünd uns treiben / wo sollen wir denn fliehen hin / daß wir mögen bleiben? Zu dir HERR Christ alleine; Vergossen ist dein theures Blut / das gnug für die Sünde thut. Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / Heiliger Barmhertziger Heyland /

Du

Du ewiger GOtt / laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost / Kyrieleison.

Um gnädige Vergebūg der Sünden.

HErr / ach HErr ich kan nicht wissen / wie viel meiner Fehler seyn: Mein Gemüth ist gantz zerrissen / durch der Sünden Schmertz und Pein / und mein Hertz ist matt von Sorgen / ach vergib mir das Verborgen / rechne nicht die Missethat / die dich HErr erzörnet hat.

HErr / erhöre mein Gebet / vernimm mein Flehen um deiner Warheit willen / erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen / und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / (Magd) denn für Dir ist kein Lebendiger gerecht. So du HErr wilt Sünde zurechnen / HErr / wer wird bestehen? Auf tausend kan dir der Mensch nicht eines antworten / indem er nicht mercken kan / wie offt er fehlet / verzeihe mir auch die verborgene Fehle / gedencke HErr / an deine Barmhertzigkeit / und an deine Güte / die von der Welt her gewesen ist. Gedencke nicht der Sünde

meiner Jugend noch meiner Ubertrettung / gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit / um deiner Güte willen / denn du bist barmhertzig / gnädig / geduitig und von grosser Güte / du beweisest Gnad ins tausend Glied / und vergibest Missethat / Ubertrettung und Sünde / ach so errette mich von den Blutschulden / GOtt / der du mein GOtt und Heyland bist / daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme. Rechne mir meine Missethat nicht zu / und verstoß nicht im Zorn deinen Knecht! Laß mich nicht / und zeuch nicht von mir die Hand ab / GOtt mein Heyl. O grosser GOtt von Treu / weil für dir niemand gilt / als dein Sohn JEsus Christ / der deinen Zorn gestillt / so sieh doch an die Wunden sein / sein Marter Angst uñ schwere Pein / um seinet willen schone / und nicht nach Sünden lohne. Und weil er der einige Mittler zwischen GOtt und den Menschen ist / so stelle ich denselben zwischen dein strenges Gericht uñ meine Sünden / und bin gewiß / daß er dir wird zeigen an / er hab schon gnug für mich gethan / und sey mein Mittler wordẽ. Ach Va-

ter/ der du JEsum allezeit erhöret hast/erhöre ihn auch jetzund/nachdem er in den Himmel für uns zu erscheinen / für deinem Angesicht eingangen ist/und laß mich seiner Fürbitte / Bezahlung und Gnugthuung geniessen. Erneuere mich aber durch deines Geistes Krafft/ daß ich ein neuer Mensch werde / der Lust habe an deinen Geboten: Daß ich starck werde durch deinen Geist / an dem inwendigen Menschen/ im Glauben / Liebe/ Hoffnung/ Demuth / Sanfftmuth und Gedult: Daß Christus durch den Glauben in mir wohne/ durch die Lieb in mir lebe / und durch die Hoffnung mich stärcke / daß ich nicht zu schanden / sondern zum ewigen Leben erhalten werde.

JEsu/ du hast weggenommen/ meine Schulden durch dein Blut / laß es O Erlöser kommen/ meiner Seeligkeit zu gut: Und dieweil du so zerschlagen / hast die Sünd am Creutz getragen / ey so sprich mich endlich frey ! daß ich gantz dein eigen sey/Amen.

Umb Christliche Versöhnlichkeit.

JEsu! mein JEsu!

Verleih/ daß ich aus Hertzengrund/ mein'n Feinden mög vergeben/ verzeih mir auch zu dieser Stund/ schaff mir ein neues Leben.

GUtiger JEsu/ ich habe mich durch dein Gnade bereitet und geschicket/ die Vergebung meiner Sünden im Beichtstuhl zu holen/ ich erinnere mich aber/ daß du gesagt und ernstlich befohlen: Wann du deine Gabe auf den Altar opfferst/ und wirst allda eingedenck/ daß dein Bruder etwas wider dich habe/ so lasse allda für dem Altar deine Gabe/ und gehe zuvor hin/ und versöhne dich mit deinem Bruder/ alsdenn komm/ und opffere deine Gabe: Nun ich bin leider mit meinen Nächsten in Mißverstand und Uneinigkeit gerathen/

rathen/darum so verleihe mir deine Gnade / und regiere mich / daß mein Hertz zur Versöhnung sich willig finden lasse. Ich erkenne meines Hertzens Härtigkeit / und bekenne / daß es schwer sey Fleisch und Blut zu zwingen/ und sich alles Zorns und Rachgier zu entschlagen. Aber ich hoffe / ja ich bitte/du HErr wollest das steinerne Hertz aus meinem Fleisch wegnehmen / und mir ein fleischern / das ist liebreichs und versöhnlichs Hertz geben/ und einen solchen Menschen aus mir machen / der seinen Feind liebet/die segnet/ die ihm fluchen/ wohl thut denen/die ihn hassen / und für die bittet/ so ihn beleidigen um verfolgen. Ach laß mich gedencken an das Gericht und die schwere Rechenschafft/ die ich werde geben müssen / auf daß ich die Feindschafft / welche den Tod und Verder-

ben suchet / fahren lasse / und nach deinem Gebot mich mit meinem Widersacher / noch weil ich auf dem Wege mit ihm bin / versöhne / und die Sonne nimmermehr über meinen Zorn untergehen lasse. Und wie ich in deinem Namen allen den jenigen verzeihe und vergebe / die mich beleidiget haben / so laß mich auch die jenigen *willfährig* finden / die ich betrübet und erzörnet / daß sie mir um deinet willen auch vergeben und verzeihen / womit ich sie beleidiget habe. O JEsu! Vergib allen unsre Sünde / und regiere unsre Hertzen Christlich und friedlich mit einander zu leben und deinen Namen zu preisen hie zeitlich / biß wir dich dort loben ewiglich / Amen.

Du süsse Lieb / schenck uns deine Gunst / laß uns empfinden der Liebe Brunst / daß wir uns von Hertzen einan-

der

der lieben/ und im Friede auf einem Sinne bleiben / Kyrie leison.

Gebet/ wenn man zum Beichtstuhl nahen will.

O Allwissender und Allgegenwärtiger GOtt! Ich habe nun mein Hertz vor dir ausgeschüttet/ meine Sünde erkandt / und dich mit inbrünstigem Hertzen um die Vergebung derselben angeflehet / welche ich auch durch JEsum Christum meinen Erlöser zu erlangen hoffe. Dann du bist gnädig und hast verheissen/ daß wann der Sünder sich zu dir bekehret/ du ihm alle seine Sünde vergeben / und ihn zu Gnaden an und aufnehmen wollest; Ja/ du hast auch zu mehrer Versicherung deiner Wort das H. Predig-Ampt eingesetzet / und deinen Dienern Macht gegeben alle bußfertige Sünder von ihren Sünden

den loß zu sprechen/und sie in ihrer Bangigkeit zu trösten. Weil dann auch ich / ein mit Reu und Leyd gekräncktes Hertz für dir niederlege / und mein betrübtes Gemüth zu trösten / meinen schwachen Glauben zu stärcken verlange/und damit ich in aller Anfechtung deiner Huld und Gnade/uñ der gewissen Vergebung meiner Sünden versichert werde / ach so wollest du/O GOtt! mich die tröstliche Absolution nicht allein anhören / sondern auch die Krafft derselben in meinem Gewissen heilsamlich empfinden lassen/ ja wenn dein Diener mich in deinem Namen loß spricht/O so zehle du mich auch im Him̃el loß / und versichere mich im Hertzen deiner ewigen Gnade/Amen.

Ich bin über schwer beladen mit viel Sünden mancherley / JEsu! sih mich an in Gnaden / und mir solche

jetzt

jetzt verzeih / ich will forthin frömmer leben / allen Lastern Urlaub geben / und dir dienen nur allein / JEsu! mir mit Hülff erschein.

Ein anders.

JEsu Christe ich will gehen / hin zu beichten meine Sünd / vor deinm Diener will ich stehen / ach gib / daß ich Hülffe find. Lasse mich ja nicht verderben / sondern Huld und Gnad erwerben. Daß ich ledig quit und frey hinfort vor den Sünden sey.

ACh du Barmhertziger GOtt! ich bitte dich / durch deine grosse Güte / du wollest mir armen Sünder gnädig und barmhertzig seyn / und mir meine schwere Sünden nicht mehr zurechnen / sondern mich davon in der heiligen Absolution gnädiglich entbinden / und mir Gnade verleihen / daß ich dieselbe im wahren Glauben annehme / und

und in dem guten Vorsatz/ mein Leben ernstlich zu bessern/ beständig verharre/ und endlich ewig seelig werde/ Amen/ in meines HErrn JEsu Namen/ Amen.

Nun wolan! ich gehe fort/ hin O JEsu an den Ort/ wo dein Diener wird entbinden/ mich von allen meinen Sünden/ mache mich ja recht bereit/ schencke mir die Seeligkeit/ laß mich Sünden-loß weg gehen/ und mich bald mein'm JEsum sehen/ Amen.

Eine kurtze Beicht für dem Diener JEsu Christi.

WUrdiger lieber HErr! Ich armer elender Mensch bekenne mit reuigem Hertzen/ daß ich ein grosser Sünder (Sünderin) bin/ und daß ich nicht allein meinen lieben GOtt mit mannigfaltigen Sünden höchlich erzörnet habe/ sondern auch in Sün-

Sünden empfangen und ge-bohren/und also von Natur zu allem bösen geneigt/hingegen zu allem guten untüchtig bin. Weil aber dem Sünder von GOtt durch Christum Vergebung der Sünden zugesagt ist/ will ich an seiner Güte nicht zweiffeln. Komme derowegen zu euch/ als einem Diener Christi/ und seiner Kirchen/ erkenne die Macht/ die euch von GOtt gegeben ist/ Sünde zu vergeben/ und Sünde zu behalten/und bitte/ ihr wollet mir Vergebung meiner Sünden an Gottes statt mittheilen/ die ich also annehmen will / als wenn sie mir GOtt selbst verkündigte/und will hinfort mein leben bessern und mich für Sünden hüten. Worzu mir helffen wolle die Heilige Dreyeinigkeit/Amen.

Danck-

Dancksagung nach empfangener Absolution.

Lobe den HErrn meine Seele/ und was in mir ist seinen H. Namen. Lobe den HErrn meine Seele / und vergiß nicht was er dir Guts gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergibt / und heilet alle deine Gebrechen, Der dein Leben vom Verderben errettet / der dich krönet mit Gnad und Barmhertzigkeit. Ps. 103. 1. 2. 3. 4.

O Allmächtiger / gnädiger und barmhertziger GOtt! Ich sage dir vom Hertzen Lob und Danck für die grosse Gnade und Wohlthat/ die du mir jetzt erzeiget hast / indem du mich abermal zu Gnaden angenommen / und mir durch die H. Absolution alle meine Sünde verziehen und vergeben / und das ewige Leben aufs neue wiederum versprochen und zugesaget hast. Ich bitte dich hertzlich / du wollest mich in

solcher Gnade allezeit väterlich erhalten/und helffen/ daß ich dieser jetzt empfangenen gnadenreichen Vergebung vestiglich glaube/ und mich derselben jetzt und allezeit in allen Anfechtungen und Widerwärtigkeiten trösten / auch mich nunmehro alles Gutes zu dir versehen möge. Verleihe mir auch die Gnade deines H. Geistes / daß ich der Sünden hinfort je länger je mehr feinder werde/ mich dafür fleißig hüte / und meinem Fleisch nicht mehr seinen Willen lasse zu sündigen/sondern daß ich in demselbigen durch ein starck Gebet/in meinem Beruff/widerstehen/und mein gantzes Leben uach deinem Willen anstellen und führen möge. Und was ich darinn zu schwach bin / so wollest du durch dein kräfftiges Wort und H. Geist mir beystehen und überwinden helffen / alles um deines lieben

den Sohns JEsu Christi willen/Amen.

O wie kan ich gnugsam preisen/ mein GOtt! deine Gütigkeit/ die du mir pflegst zu erweisen/ sonderlich zu dieser Zeit / da du mich jetzt hast entbunden von der Sünd und Missethat. Ach gib/daß werd Heyl gesunden von mir ferner früh und spat.

* * *

JEsu! sey von mir gepriesen Danck werd dir von mir erwiesen / vor die theure Wunder Gnad / die du mir jetzund erzeiget / mein Hertz sich zu dir hinneiget / ist begierig deinen Pfad allezeit hinfort zu wandeln / weil ich leb in dieser Zeit. Schenck mir bald die Seeligkeit!

Abendseegen/ weñ man gebeichtet hat.

Christus hat uns geliebet und gewaschen von Sünden mit seinem Blut/ und hat uns zu-

Kö-

Königen und Priestern gemacht für GOtt und seinem Vater Offenb. Joh. 1 v. 5. 6.

ACh du Allmächtiger gnädiger und barmhertziger GOtt/ dessen Güt uñ Treue kein Ende hat / ich dancke dir demüthiglich für alle Gnad uñ Barmhertzigkeit/ so du an mir Unwürdigen diesen Tag erwiesen. Absonderlich aber preise ich dich/ aus innerstem Grund meiner Seelen / daß du mich heut an diesem Tage die tröstliche Vergebung meiner Sünden mittheilen lassen. Heute hast du meine Bande zerrissen / und mich aus der Finsternus ans Licht gebracht/ wie soll ich doch nur immer dir meinem HErrn/ genugsam dafür dancken Ich will mich dir selbst/ O GOtt Vater mit Leib und Seel aufopffern/ ich will mich mit dir vereinigen / O JEsu mein Bräutigam! dein will ich ewiglich seyn und bleiben O

GOtt

GOtt H. Geist / mache du deinen Tempel aus mir und eine solche Wohnung aus meinem Hertzen / daß du mit dem Vater / und dem Sohn ewiglich driñẽ wohnẽ mögest. O Hochgelobte Dreyeinigkeit / vollführe du selbst das gute Werck / so du in mir angefangen hast / und gib mir deine Gnade / daß ich morgen den wahren Leib *und* Blut meines HErrn JEsu Christi würdiglich geniessen möge. Auf dein Wort will ich mich nun frölich niederlegen und getrost einschlaffen / laß deine H. Engel mit mir zu Bette gehen / Morgen wieder mit mir auffstehen. Du Hüter Israel der du nicht schläffest noch schlum̃erst / behüte mich / und all die Meinigẽ auf meinẽ Lager für unnützen Sorgen / bösen Träumen und grausamen Gespenstern / damit der böse Geist im Schlaff uns pflegt zu erschröcken und in Un-

Unglück und Kranckheit zu stürtzen. Bewahre du selbst den Tempel und deine heilige Wohnung den du in meinen Hertzen durch deinen Heil. Geist heute im Beichtstuhl renoviret und erneuret hast/ für aller Unreinigkeit und fleischlicher Befleckung / damit ich morgen als ein würdiger Gast mit dem rechten Hochzeitlichen Kleid gezieret/ bey deiner Gnaden-Taffel erscheinen möge. Behüte auch mein Hauß und Hoff/ und alles was ich von deiner Güte empfangen habe / für Schaden und Gefahr/damit uns kein Ubels begegne/ und keine Plage zu unserer Hütten sich nahe; solches lasse uns aus Gnaden wiederfahren/ O du treuer Him̃lischer Vatter! um JEsu Christi deines liebsten Sohns / meines HErrn und Heylandes willen. Dafür will ich/ wenn ich erwache nach deinem Bilde

dich loben und dir dancken hie zeitlich und dort ewiglich/ A.

Morgen-Gebet eines Christl. Communicanten.

Wie theuer ist deine Güte / GOTT / daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses / und du träncke st sie mit Wollust wie mit einem Strom. Denn *bey* dir ist die lebendige Quelle / und in deinem Licht sehen wir das Licht. Ps. 36. v 9. 10.

O Lieber HErr JEsu Christe/ du Hertzog des Lebens/ du Brunnquell aller Gnaden und Barmhertzigkeit! wie hast du mich einen so lieblichen/ erfreulichen und höchst-seeligen Tag erleben lassen? Das ist der Tag / an welchem du mich zu deinem Heil. Abendmahl einladest: Das ist der Tag/ an welchem du deine unaussprechliche Liebe gegen mir herfür schei-

nen

nen lässest/ und mir in deinem Testament deinen wahren Leib/ und dein wahres Blut mittheilen/ und durch diese herrliche Speiß und Tranck/ wann ichs nur würdiglich geniesse/ mich Sterblichen unsterblich machen wilt. Ach HErr JEsu/ ich dancke dir für solche unaussprechlich Gnade und Wohlthat in dieser Morgenstunde von gantzem Hertzen/ und bitte dich demüthiglich/ weil du mir heute deinen Leib und Blut zu essen und zu trincken geben wilt/ du wollest meine arme verschmachte Seel damit stärcken/ erquicken und erfreuen/ auf daß ich allen meinen Feinden starck/ freudig und unverzagt unter die Augen tretten möge: Reinige mich von aller Unreinigkeit des Fleisches und des Geistes/ und lehre mich in deiner Furcht ein H. Leben anfangen; Damit ich dich

mit Vatter und dem Heil. Geiste in mir wohnend und bleibend behalten kōñe. Treibe weg von mir alle Weltliche Verhinderungen / so mich von meiner Andacht abziehen / und in dem H. und wichtigen Wercke hindern wollen. Ich entsage heut und allezeit dem Teuffel / der Welt und allen ihren Wercken / und al. allen ihrem Wesen / und ergebe mich dir / HErr mein GOtt / mit Leib und Seel / und allem / was ich habe. Ach! sey und bleibe du auch gantz mein / gleichwie du mir im H. Abendmahl gantz als Gott und Mensch / gantz im Brod / gantz im Wein gereichet wirst. Sey du heut und allezeit meines Lebens und Wandels Regierer und Führer. Leite mich mit deinen Augen / führe mich mit deiner Hand / beschütze mich mit deinem Arm / tröste mich mit deinem Munde / erfreue mich mit deinem

Angesichte / erhöre mich mit deinen Ohren: Dein Fuß weiche nicht / dein Hertz wende sich nicht von mir / sondern vereinge sich im Sacrament mit mir / daß du in mir / und ich in dir bleiben möge für und für. Nun mein Hertz ist bereit und begierig / dich HErr JEsu / mit allen deinen Gnaden-Schätzen zu empfangen / O HErr / kehre dich doch zu mir / und sey deinem Knecht (deiner Magd) gnädig / fülle mich früh mit deiner Gnade / so will ich rühmen und frölich seyn mein Lebenlang / Amen! darzu hilff mir / O mein HErr JEsu / Amen.

Seufftzer.

HEilige Dreyeinigkeit / dir danck ich zu dieser Zeit / daß du vor viel Angst-Gefahren wollen diese Nacht bewahren / mich und alles was du mir / hast geschenckt / O meine Zier! Wilt auch heut

mich speisen/träncken / deiner allzeit zu gedencken/selbst mit deinem Leib und Blut; Gib/ daß es mir komm zu gut/daß ichs würdiglich empfange / und die Seeligkeit erlange/A.

Gebet zu GOTT dem Vater vor Empfahung des Heil. Abend-mahls.

ALlmächtiger / Ewiger GOtt/ himmlischer Vater! Gib mir deinen H. Geist/ der jetzt und allezeit in mir anzünde ein hertzliches Verlangen / Lust und Appetit nach der hohen Mahlzeit des wahren Leibs und Bluts meines HErrn JEsu Christi in seinem hochwürdigen Abendmahl/ wieder die angebohrne Unart meiner Natur/welche leider nach dieser H. Speise/und kräfftige Seelen-Artzney nicht allezeit einen Hunger und Durst hat/ wie es wohl seyn solte.

Gib

Gib auch gnädiger Vater! daß ich dieser heilsamen Speise des Leibs und Bluts deines lieben Sohns in seinem Abendmahl würdiglich jetzt und allezeit geniessen möge zur Vergebung meiner Sünden/ zu Stärckung meines schwachen Glaubens/ und zur Besserung meines sündlichen Lebens/ durch dei. lieben Sohn/ JEsum Christum/ Amen.

Gebet zu GOTT dem Sohn/ vor Empfahung des H. Abendmahls.

HErr JEsu/ du hast mich zu deinen Liebes-Mahl beruffen/ sihe hie bin ich/ auf dein Wort komme ich geladen/ ach HErr erzeige mir deine Gnade/ und bericht meinen Mund/ Zung Lippen und Hertzen/ daß ich dein Leib und Blut würdig empfahe. Hilff daß ich Brod und

Wein mit heiligen Betrachtungen und guten Gedancken von andern Speisen unterscheide / als in mit und unter welchen mir dein warhafftiger Leib und dein warhafftiges Blut gegeben und überreichet wird. Darum laß mich die äuserlichen Element nicht anders empfangen / als wenn ich deinen Leib und Blut mit den Augen sehe / und *mit* dem Mund empfindlich anrührete / daß ich also gedencke und glaube: sihe / da empfähest du den Leib Christi / der für dich in den Tod gegeben / eben das Blut Christi / welches für deine Sünde vergossen ist: und demnach alle meine Gedancken dahin wende / daß ichs mit höchster Ehrerbietung empfahe / und also dir ein angenehmer Gast sey / und es würdig geniesse / das gib und verleihe mir / mein allerliebster Heyland JEsu Christe / Amen.

Gebet zu GOtt dem H. Geist/ vor dem H. Abendmahl.

O HErr GOtt H. Geist! Ich habe mir ein grosses und hohes Werck vorgenommen; Ich / der ich nur Staub und Aschen bin/ ich will zu dem Tisch des Höchsten HERRN tretten/und mich mit dem allerheiligsten Leib und Blut meines Herrn JEsu speisen und träncken lassen; aber ohne deine Gnade vermag ich es nicht zu vollbringen/ ohne deine Hülffe kan ich mich nicht würdig darzu bereiten. Darum so reinige Du selbst mein Hertz und Gewissen/ damit ich in wahrer Andacht / vestem Glauben und Vertrauen hinzu gehe / mich aller unnützen Sorgen und weltlichen Gedancken entschlage/ mein Hertz bloß auf das bittere Leyden und Sterben meines

HErrn JEsu wende/ in selbiges mich einschliesse / und in tieffster Ererbietung dieses H. Pfand meiner Seeligkeit empfahe. Ja heilige mein Leib und Seel / daß ich unsträfflich erfunden werde/ uñ also hier das Abendmahl des HErrn würdiglich geniesse / dort aber ewiglich mit meinem HErrn JEsu über der himmlischen Taffel sitzen/ uñ bey dem HErrn seyn und bleiben möge allezeit / Amen O HErr GOtt H. Geist/ Amen.

Seufftzer.

OEffne Tröster! Hertz und Mund/und das/was in mir sich reget/ mache würdig und gesund / worein sich mein JEsus leget / reinige durch deine Güte meine Seel/ Hertz und Gemüthe / und gieb das was mich recht ziere/ daß im Glauben / Lieb / Andacht werde dieses Werck voll- bracht/

bracht / Amen! guter Geist mich führe/Amen.

Gebet wenn man hin zum Altar gehen will.

JESU! von dir kommt mir ein Freuden-Schein / wenn du mit deinem Aeugelein/mich freundlich thust anblicken: O HErr JEsu! mein trautes Gut! dein Wort/ dein Geist / dein Leib und Blut mich innerlich erquicken: Nimm mich / freundlich / in dein Arme / daß ich warme/ werd von Gnaden/ auf dein Wort komm ich geladen!

GEgrüsset seystu heilsames Opffer für mich und das gantze Menschliche Geschlecht am Stamm des H. Creutzes auffgeopffert: Gegrüsset seystu edles und theures Blut / welches aus den Wunden meines gecreutzigten Heylandes JEsu Christi geflossen/daß es mich und die gantze Welt rein mache von

Sünden. Gedencke O HErr deines Geschöpffs / welches du mit deinem Blut theuer erlöset hast. Gib / daß die Niessung deines warhafftigen Leibs und Bluts in mir wircke gewisse Versicherung der Vergebung der Sünden / Beruhigung des Gewissens / Stärckung des Glaubens uñ Besserung des Lebens / Am.

JEsu! wahres Brod des Lebens / hilff daß ich doch nicht vergebens / oder mir vielleicht zum Schaden / sey zu deinem Tisch geladen: Laß mich durch diß Seelen-Essen / deine Liebe recht ermessen / daß ich auch wie jetzt auff Erden / mög ein Gast im Himmel werden.

* * *

ACh mein HErr JEsu! wie hertzlich verlanget mich das Abendmahl mit dir zu halten! Gesegnet sey diese Stunde / in welcher du vermittelst des gesegneten Brods und

und Weins/mit deinem wahren Leib und Blut deine heilige Einfahrt bey mir halten wilt.

NUn sey willkom̃en mein JEsu! mit dem theuren Pfand deines wahren Leibs in meinem Hertzen / derselbe stärcke/ bewähre und bewahre mich zum ewigen Leben. Sey willkommen mit dem theuren Schatz deines allerheiligsten Bluts in meinem Hertzen / dasselbe dein rosinfarbes Blut wasche meine Seele von allen meinen Sünden/ unv erhalte mich zum ewigen Leben. Nim̃ dargegen mein Hertz und Sinn und alles was ich hab und bin/ zu eigen hin/Amen.

HErr Christ / weil du bereitet hast dein'n Tisch/so nim̃ mich an dein Gast/ ich bitt/ speiß mich mit deinem Leib/ daß du in mir/ich in dir bleib. Tränck mich mit deinem theuren Blut / und bleib mein

Schatz und höchstes Gut.

Seufftzer in dem hinzu gehen/auch bey und nach Empfahung des H. Abendmahls zu sprechen.

HErr JEsu! heilige mein arme Seele zu deiner seeligen Gemeinschafft im Heil. Abendmahl / und laß mich dasselbe mit hertzlicher Begierd würcklich und würdiglich empfangen / auf daß ich möge schmecken deine Süssigkeit im Hertzen / und dürsten stets nach dir/Amen.

HErr JEsu Christe! verleyhe mir deine Gnade/ daß ich deinen wahren Leib und Blut mit rechtschaffenen Glauben also geniesse/daß ich des theuren Verdiensts deines Leidens und Sterbens zum ewigen Leben theilhafftig und nimmermehr beraubet werde/Amen.

HErr JEsu / vereinige dich mit mir zu deinem Preiß und

und meiner Seeligkeit! Bleibe du in mir / und laß mich bleiben in- und an dir / hier zeitlich und dort ewiglich / Amen.

Bey Empfahung des wahren Leibs.

HErr JEsu Christe / dein heiliger Leib speise / stärcke und erhalte mich im rechten Glauben zum ewigen Leben / Amen.

Bey Empfahung des wahren Bluts.

HErr JEsu Christe / dein allerheiligstes Blut träncke / erquicke / tröste und erhalte mich im rechten Glauben zum ewigen Leben / Am.

Biß willkommen du edler Gast / den Sünder nicht verschmähet hast / und kommst ins Elend her zu mir / wie soll ichs ewig dancken dir.

* * *

Süsser JEsu habe Danck vor die edle Speiß und Tranck /

Tranck / so ich jetzo empfangen / laß mich ewig an dir hangen.

Kurtze Dancksagung wenn man vom Altar weg gehet.

O Lieber HErr JESU Christe / ich dancke dir von Hertzen/daß du mich armen Sünder von allen meinen Missethaten rein gewaschen/auch zu mehrer Versicherung mich mit dem wahren Leib und Blut gespeiset und getráncket/und mich als dein liebes Kind zu Gnaden angenommen hast. Ich bitte dich/du wollest mir deinen Heiligen Geist geben / daß ich die grosse Gnade recht móge erkennen / dich hinfort über alle Dinge lieben / deine Werck andáchtig betrachten / meine unordentliche Begierden dámpffen / mei-

meinen Nächsten lieben/ und mein gantzes Leben bessern/ zu deiner Ehr und meiner Seeligkeit/Amen.

Wiewohl hastu gelabet/O liebster JEsu! deinen Gast/ ja mich so reich begabet / daß ich jetzt fühle Ruh und Rast! Wohl mir ich hab genossen / die Speise der Unsterblichkeit/du hast mir voll gegossen den Kelch / der mich erfreut. Ade! Du Welt-Getümmel du bist ein eitler Tand / ich seufftze nach dem Himmel / dem rechten Vaterland! Ade/ dort werd ich leben ohn Unglück uud Verdruß / mein GOtt du wirst mir geben / der Wollust Uberfluß!

Dancksagūg nach vollbrachter Communion.

O Du H. hochgebenedeyte Dreyeinigkeit / Vatter Sohn und H. Geist / ich werffe

werffe mich in tieffster Demuth zu deinen Füssen / und bringe dir hiemit das Lob-Opffer meines Hertzens/welches nun vor Freuden jauchzet und singet: Nun GOtt lob der Weg ist gmacht / mir steht der Himmel offen / heut ist meinem Hauß Heyl widerfahren / heut ist mein seeliger Versöhnungs-Tag/ da mein Dreyeiniger GOtt mir alle meine Sünde verziehen/ und mir wieder neue Liebe/ neuen Schutz / neuen Seegen zugesaget hat/auch zu einer gewissen Versicherung mich mit dem allerheiligsten Leib und Blut meines Heylandes JEsu Christi gespeiset und geträncket. Für solche unaussprechliche Gnad und Wohlthat danck ich dir O GOtt Vater / GOtt Sohn und GOtt H. Geist/von Grund meines Hertzens / und bitte dich / gib mir zur vorigen Gnade auch diese / daß ich

als

als ein danckbar Kind dir von Hertzen diene / in einem neuen Leben wandle / dich ü-ber alle Dinge liebe / und im Kindlichen Gehorsam Dich preise mein Lebenlang.

JEsu! dir ich freudig sin-ge / und Lob- und Danck-O-pffer bringe / vor die Güte / vor die Gnad / die dein Lieb er-wiesen hat. Ach nun hab ich Dich im Hertzen / laß mich dich ja nicht verschertzen / sondern gib daß weil ich leb / ich an dir stets hang und kleb.

Abend-Gebet eines Communicanten.

HErr JEsu! mein Hey-land und Erlöser! die Wohlthaten die du mir heut diesen Tag erwiesen / und der-massen herrlich und vortreff-lich / daß ich dir davor nicht gnug dancken kan. Ach gü-ger JEsu! Es ist nicht gnug gewesen / daß du mit deinem theuren Blut am Stamm des H. Creutzes vor meine

Sünde gebüsset und bezahlet hast/sondern noch zum Uberfluß hast du mir heut diesen Tag deinen H. Leib und rosinfarbes Blut zur Versicherung meiner Seeligkeit im H. Abendmahl reichen lassen. Nicht nur hastu meinem Leib und Seele/ und alles / was ich habe /vor aller Gefahr und Unfall gnädiglich bewahret / sondern auch mich dermassen gelabet und erquicket / daß ich sagen muß/ ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit und Treu / die du an mir gethan hast. Ich bitte du wollest mir Gnade verleihen/daß ich solche unermeßliche Güte in stetem Andencken behalte/ dich in meinem gantzen Leben dafür preise/ nichts gedencke / rede oder thue/ daß deinem H. Willen und meiner Zusag zuwider sey/sondern untadelich in deinen Geboten einher gehe/auch so ich aufs neue wieder sün-

digte

digte / alsobald durch wahre Busse mich zu dir bekehre / und meinen Glauben durch die Liebe thätig erweise / damit ich mich hertzlich trösten und versichern möge der erlangten Gnade und Vergebung der Sünden / der Versieglung der Gerechtigkeit der allergeheimsten Vereinigung mit dir / deiner Hülffe und Beystandes in allem Creutz und Leiden.

Ach treuer Gott und Herr! ziehe nimmermehr die Hand von mir ab / der walte heut diese Nacht über mir und den Meinigen mit deiner Gnade / beschirme mein Seel und Leib / Haab und Gut / und alles was du mir gegönnet durch deiner H. Engel Schuz / daß der böse Feind mit allen seinen Werckzeugen mir nicht Schaden zufügen könne. Laß mich nach deinem gnädigen Willen morgen gesund wieder erwachen / und mit dem frohen

hen Tages-Licht deine Güte und Treue/so alle Morgen neu ist/von neuem sehen/spüren und geniessen / davor will ich dich loben / rühmen und preisen ewiglich. Nun Gott Vatter / was du erschaffen hast / GOtt Sohn was du erlöset hast / GOtt H. Geist was du geheiliget hast / das befehl ich dir in deine Hände das erhalte/regiere und führe in diesem zum ewigen Leben/ Amen.

Seufftzer.

JEsu du mein guter Hirt/ mich dein Schäfflein schließ in dich / ferners mich wie heut bewirthe/ und mach daß es bessre sich. Wehre / weils mit dir gespeist / daß es Satan nicht zerreist/sondern mag in deinen Wunden / finden seine Ruhe-Stunden.

Gebet eines Krancken zu GOtt dem Vater.

OGetreuer GOtt! Himmlischer Vater / hie liege ich

In grosser Schwachheit / niemand aber ist / der mir helffen kan als du: wiewol ich mit meinen grossen Sünden mehr / als diß vätterliche Rüthlein / verdienet: aber / du HErr / züchtige mich in Gnaden / als ein Vater sein Kind. Ist es dein vätterlicher Wille / dir gefällig und mir selig / so benimm mich dieser Kranckheit. Du bist mein bester Artzt / du kanst helffen: Tod / Leben / Schwachheit und Gesundheit stehet in deinen Händen: du weist allein / was mir am besten ist / wie dirs gefällt / HErr / so mach es: wilt du mich länger im Leben haben / daß ich meinem Weibe und Kindern / deßgleichen meinem Nechsten ferner kan nützlich und dienlich seyn / so kanst du mich mit einem Worte bald gesund machen: wilt du mich aber durch diese Kranckheit / von hinnen absordern / HErr / ich bin bereit und willig / auch in dir seliglich zu sterben / Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

O HErr JEsu Christi! mein einiger und bester Artzt / zu dir fliehe ich / in dieser meiner Kranck-

Kranckheit / HErr! zu dir ruffe ich in meiner Noth. Nim̃ du dich meiner in Gnaden an / vergib mir meine Sünde / damit ich diese Ruthe verschuldet habe / und benim̃ mich dieser meiner Schwachheit / nach deinem Väterlichen Willen: Mir ist angst und weh / aber ich habe noch viel mehr verdienet. HErr / gehe nicht mit mir ins Gericht nach meinem Verdienste: wende deinen Zorn dißmal von mir abe / ich will mich besser vorsehen / vor Sünden hüten / und mich bessern / Amen.

Zu GOtt dem H. Geist.

O Heiliger Geist! ich bitte dich demüthiglich / du wollest mir deine Gnade verleihen / daß ich aus dieser Kranckheit komme / damit ich mich selber mag richten und straffen / in der Zeit umkehren / und mein Leben bessern., Dann hätte ich mich alsbald dem Vater und seiner Ruthe unterworffen / meine Sünde erkennet / und mein Leben gebessert / so wäre ich auch mit dieser meiner Schwachheit nicht beladen worden. Nun erkeñe ich aber den väterlichen Willen meines Gottes / daß

daß er mich nicht in Sünden lässet fort fahren: sondern zeucht mich durch diese Kranckheit zu rücke / daß ich mich erkenne / und umb Gnade bitte / aber es ist bald wieder versetzen / wann du mich nicht leitest und führest. Wann ich gleich dieser Kranckheit benommen werde / so werde ich mir doch selbst mit meinen Sünden eine neue Ruthe binden. Darum sey du mein Trost und Stärcke / leite mich auf deinen Wegen / laß mich deinen Willen thun / daß ich nicht ferner grösser Unglück auf mich lade / und das letzte ärger werde / dann das erste / Amen.

Gebet vor dẽ Gebrauch der Artzney.

GOtt! der du eine Zuflucht aller Verlassenen / und eine Stärcke aller Schwachen bist / und dem elenden menschlichen Leibe zu gute / den Artzt und die Artzney geschaffen hast: Du weist / daß ich jetzunder / aus dringender Noth / dieselbige auch gebrauchen muß. Dieweil aber alle heilsame Würckung allein von deinem himlischen Segen / herrühret / so bitt ich deine väterliche

liche Barmhertzigkeit / in Kindlicher Zuversicht / daß du / zu diesen Mitteln / dein gnädiges Gedeyen mildiglich verleihen wollest: damit ich dir / und meinen Nechsten / noch länger leben und dienen möge. HErr! ich stelle alles deinen gütigen Willen anheim. Mache es mit mir / wie du wilt: wann nur alles zu meiner ewigen Seligkeit ausschlägt: warumb ich dich inbrünstig bitte und anflehe; umb meines Heylandes JEsu Christi willen / Amen.

Gebet um Hülffe und Linderung.

Barmhertziger / GOtt und Vater im Himmel / hie liege ich voll Jammers und Schmertzens und ist die Angst meines Hertzens eben sehr groß / der Leibes-Schmertzen sind viel; drum klopffe ich an deine Gnaden-Thür / mit tieffen Seufftzen / du wollest mir die Brosamlein deiner Barmhertzigkeit lassen wiederfahren: meine Qual / Angst / Noth / und Schmertzen linderen / biß du es zu deiner Zeit / von mir gar wirst wegnehmen. Erhalte mich in starcken Glauben und Kindlichen

Vertrauen / und sprich durch deinen H. Geist mir diesen Trost ins Hertze / daß ich auch in höchsten Nöthen / und grösten Schmertzen / dein liebes Kind sey / dir in deinen Armen und Vaterschoß ja gar in der Mutter liege / uñ mich in keiner Noth verlassen werdest. O HErr JEsu Christe! der du all unsere Schmertzen auf dich geladen / und unser Seuche getragen / sihe an meinen Jammer und grosses Elend / und hilff mirs ertragen. O du Fürst deß Lebens laß dir meinen krancken Leib / und Seele / die du theuer erlöset / befohlen seyn / daß sie niemand aus deiner Hand reisse. O GOtt H. Geist! du höchster Tröster in aller Noth / stärcke mich mit deiner Krafft / und wenn ich vor grosser Angst und Leibes-Schmertzen nicht viel reden kan / so vertritt mich mit unaussprechlichen Seuftzen: verleihe mir deine Gnade / daß ich in meinen Glauben nicht wancke / noch in der Liebe erkalte / noch vor dem Tode mich entsetze; sondern deiner Hülffe mit Gedult erwarte / Amen.

Gebet um ein seeliges Ende.

Ach Kom̃! mein GOtt! mein GOtt! kom̃ mit einem seligen Stündlein. Gib dem Satan keine Macht über mich / und laß mich für dem Tode nicht erschrecken: dieweil mein HErr JEsus den Satan überwunden / und mir den Tod / in einen süssen Schlaff verwandelt hat. Thue meiner Seelen auf die Thür deß ewigen Lebens; auf daß ich im *Friede hin*fahre / und alles *meines* Jammers ein Ende werde. Ach / HErr JEsu wie verlanget mich nach dir: wie dürstet meine Seele nach dir: komme doch / und erlöse mich von allen Ubel / und begleite mich in das ewige Leben. O GOtt H. Geist! du höchster Trost in aller Noth! bleib bey mir mit deinem Trost / in aller Noth! bleib bey mir mit deinem Trost / bis in meinen letzten Seufftzer. Und wann ich nicht mehr reden kan / so vertritt du mich selber bey meinem GOtt mit unaussprechlichen Seufftzen: Wann ich nicht mehr werde sehen noch hören können: Ach! so öffne du mir die Glaubens-

bens-Augen desto besser / daß ich meinen HErrn JEsum zur Rechten GOttes sehe: und rede du mir selber in mein Hertz hinein / daß ich sanfft und selig von hinnen abscheide / Amen! Amen! Amen!

Tägliches Gebet zu GOtt umb ein Christlich Leben und seeligs Sterben.

ACh lieber Gott und HErr ich lebe und weiß nicht wie lang? Ich muß sterben / und weiß nicht wann? Du mein himlischer Vater weist es. Wolan: soll dieses Ständlein / oder dieser Tag der letzte Tag (diese Nacht die letzte Nacht) meines Lebens seyn: Herr! dein Will geschehe / der ist allein der beste / nach denselben bin ich bereitet / in wahren Glauben in Christo meinem Erlöser zu leben und zu sterben. Allein / lieber Gott! gewähre mich nur dieser Bitte / daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gieb mir rechtschaffene Erkänntnus / Reu und Leid über meine begangene Sünde / und stelle sie mir noch in diesen Leben unter

die

die Augen / damit sie mir nicht am jungsten Tag unter Augen gestellt / und ich dadurch für Engel und Menschen zu schanden gemacht werde; sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Busse / daß ich meine Ubertrettung von Hertzen erkennen und derselbigen Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge. Ach barmhertziger Vatter verlaß mich nicht / und nimm deinen H. Geist nicht von mir; mein Hertz und meines Hertzens Zuversicht ist dir O Hertzenskündiger/wol bekandt/in derselben erhalte mich zum ewigen Leben; laß mich sterben wenn du wilt / nur verleih mir ein vernünfftiges / sanfftes und seliges Ende / Amen / Herr JEsu nimm meine Seele in deine Hände / und laß sie dir befohlen seyn / Amen.

Hierauf so sprech ich nun / in JEsu Christi Namen /
Mit hertzlicher Begierd ein Glauben volles Amen /
O JEsu! auf dein Wort verlaß ich mich allein /
Auff dein Verdinst und Blut wirds Ja und Amen seyn /
Amen.

P. M.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

SChlecht und Recht behüte mich/so bin ich sehr wohl behütet / und kan ruhen süßiglich/ da hingegen greßlich wütet / das unruhig böß Geschlecht/ so nichts hält auf Schlecht und Recht.

2. Ich will meinem GOtt und HErr'n / der mich ihm hat ausersehen / treulich und von Hertzen gern dienend unter Augen gehen/ Ist mein Thun für ihm schon schlecht / dennoch spricht er mich gerecht.

3. GOtt der Höchste liebt das Recht/pflegt es auch mit Ernst zu hegen/ dem verbosten Schalckes-Knecht/seine Straffen anzulegen: Ich bin GOttes Kind uñ Freund/ drum bin ich dem Unrecht feind.

4. Nur ihr Frommen thut nun recht/ ihr dörfft euch vor niemand scheuen / tröstet euch des Rechts und sprecht: Wer kan uns was Böses zeihen? Gehts euch schon darüber schlecht / ey so habt ihr dennoch recht.

5. Un-

5. Unrecht muß zu Grunde gehn; Recht muß Recht und ewig bleiben: Alle/so diß Recht versteh'n/werden sich hier unterschreiben. Jeder spreche nur für sich: Schlecht und Recht behüte mich.

E N D E.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hegler, Johann N.

Hochfreyherrl. Seckendorffisch Neu zugerichtetes Gesang-Buch In welchem auf Hoch-Herrschafftl. Verordnung zur Förderung Göttlicher Ehre in Decro Kirchen 455. alte und neue Geistreiche Lieder, Nebst einer geringen Zugabe Etlicher nothwendiger Gebete

Windsheim 1708

Liturg. 568
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590500-1
VD18 14555832-001